

Deutsche
Bundesbank
Monatsbericht
Januar 1996

48. Jahrgang
Nr. 1

Deutsche Bundesbank
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main
Postfach 10 06 02
60006 Frankfurt am Main

Fernruf (0 69) 95 66-1
Durchwahlnummer (0 69) 95 66 . . .
und anschließend die gewünschte
Hausrufnummer wählen.

Telex Inland 4 1 227, Ausland 4 14 431
Telefax (0 69) 5 60 10 71

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0012-0006

Abgeschlossen am 16. Januar 1996

Umfassendere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den Beiheften:

Bankenstatistik
Kapitalmarktstatistik
Zahlungsbilanzstatistik
Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Devisenkursstatistik

Außerdem stellt die Deutsche Bundesbank auf schriftliche Anforderung und gegen Kostenerstattung monatlich ein Magnetband (SZM-Band) mit den veröffentlichten Zeitreihen zur Verfügung.

Über die von 1980 bis 1994 veröffentlichten Aufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1995 beigefügte Verzeichnis der Aufsätze.

Der Monatsbericht und die Statistischen Beihefte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden aufgrund von § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Sie werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Inhalt

Kurzberichte	5
<hr/>	
Monetäre Entwicklung	5
Wertpapiermärkte	8
Öffentliche Finanzen	10
Konjunkturlage	12
Zahlungsbilanz	14
Elektronische Abrechnung in Frankfurt am Main (EAF2)	16
Geldmengenziel 1996 und Senkung der Notenbankzinsen	21
<hr/>	
Neuere Entwicklung des deutschen Netto-Auslands- vermögens und der Kapitalerträge	31
<hr/>	
Szenarium für den Übergang auf die einheitliche europäische Währung	55
<hr/>	
Statistischer Teil	1*
<hr/>	
Wichtige Wirtschaftsdaten	6*
Bankstatistische Gesamtrechnungen	8*
Deutsche Bundesbank	14*
Kreditinstitute	16*
Mindestreserven	41*
Zinssätze	43*
Kapitalmarkt	48*
Öffentliche Finanzen	53*
Konjunkturlage	61*
Außenwirtschaft	68*
Übersicht über frühere Veröffentlichungen	77*
<hr/>	

Kurzberichte

Monetäre Entwicklung

Nach der Abschwächung der monetären Expansion im Oktober ist die Geldmenge M3¹⁾ auch im November saisonbereinigt und im Monatsdurchschnitt betrachtet nur moderat gestiegen. Die Kreditgewährung der Banken an inländische Nichtbanken hielt sich auf dem hohen Niveau der vorangegangenen Monate; im einzelnen ließ dabei die im Oktober sehr lebhaftete Kreditnachfrage des Staates etwas nach, während sich die damals recht schwache Kreditinanspruchnahme des privaten Sektors verstärkte. Von der Geldkapitalbildung bei den inländischen Kreditinstituten wurde die Ausweitung der Geldmenge im November weniger gebremst als zuvor. Andererseits erwarben die Nichtbanken in diesem Monat in größerem Umfang Geldmarktfondsanteile. Ihren Durchschnittsstand vom vierten Quartal 1994 übertraf die Geldmenge M3 im November mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 1,9 %, verglichen mit 1,7 % im Oktober. Damit lag sie weiterhin deutlich unter dem letztjährigen Zielkorridor von 4 % bis 6 %.

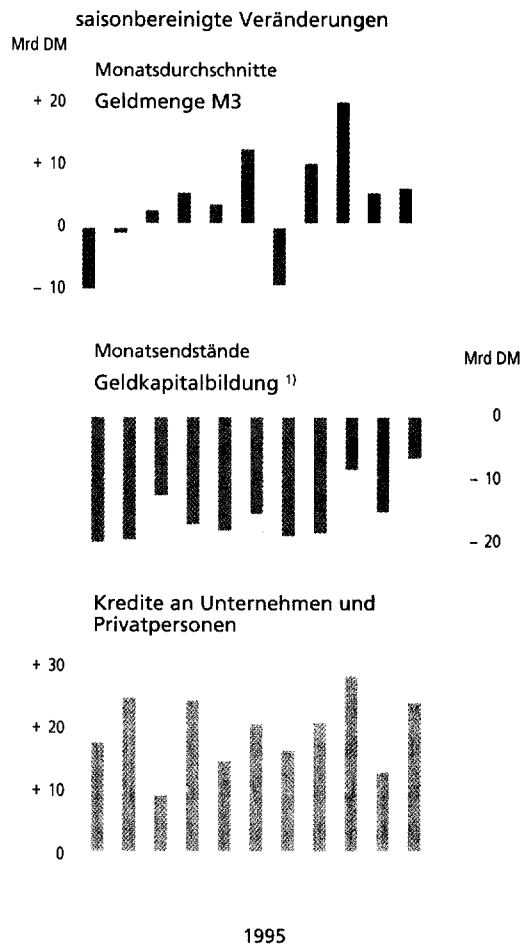
Geldmenge M3

Unter den saisonbereinigten Komponenten der Geldmenge expandierten im Verlauf des November die Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist unverändert am stärksten. Auch die Sichteinlagen wuchsen wiederum kräftig. Der Bargeldumlauf, der im Oktober rasch gestiegen war, und die kürzer-

*Komponenten
der Geldmenge*

¹ Bargeldumlauf sowie die von inländischen Nichtbanken – ohne den Bund – bei hiesigen Kreditinstituten gehaltenen Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren und Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist.

Geldmenge M3 und wichtige Bilanzgegenposten *)



* Die Veränderungen der Bilanzgegenposten sind entsprechend ihrer expansiven (+) bzw. kontraktiven (-) Wirkung auf die Geldmenge gezeigt. — 1 Geldkapitalbildung inländischer Nichtbanken bei inländischen Kreditinstituten.

Deutsche Bundesbank

fristigen Termingelder wurden dagegen zurückgeführt.

Geldmarktfonds

Inländische Nichtbanken haben im November erneut per saldo in etwas größerem Umfang (1,6 Mrd DM gegen 1,0 Mrd DM im Oktober) Anteile an Geldmarktfonds erworben, wobei es sich fast ausschließlich um inländische Zertifikate handelte. Ihre Einlagen bei inländischen Banken haben die inländischen Geld-

marktfonds gleichzeitig um 0,5 Mrd DM aufgestockt, die bei den Auslandstöchtern und -filialen dagegen um 0,4 Mrd DM abgebaut.

Die Anlagen inländischer Nichtbanken in Geldmarktfonds werden nicht in der Geldmenge M3, sondern in der Geldmenge M3 erweitert²⁾ erfaßt. Angaben für dieses erweiterte Aggregat sind erst bis Oktober verfügbar. In diesem Monat ist die saisonbereinigte Geldmenge M3 erweitert mäßig gestiegen. Im Verlauf der sechs Monate von Mai bis Oktober expandierte sie mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 5 %, während die Geldmenge M3 im gleichen Zeitraum mit einer Jahresrate von 4 ½ % zugenommen hat.

Geldmenge M3 erweitert

Die Kreditgewährung der Banken an den privaten Sektor hat sich nach der Abschwächung im Oktober im November verstärkt. Bei den längerfristigen Darlehen nahm das Expansionstempo wieder zu. Außerdem erwarben die Kreditinstitute in größerem Umfang Aktien des Nichtbankensektors (4,0 Mrd DM). Die kurzfristigen Wirtschaftskredite entwickelten sich dagegen erneut schwach. Insgesamt reichten die Banken in diesem Monat neue Darlehensmittel im Betrag von 25,6 Mrd DM an Unternehmen und Privatpersonen heraus, verglichen mit 23,5 Mrd DM im gleichen Vorjahrsmonat. Saisonbereinigt und auf Jahresrate hochgerechnet expandierten

Kreditgewährung an Unternehmen und Private

2 Geldmenge M3, Bankeinlagen inländischer Nichtbanken bei Auslandstöchtern und Auslandsfilialen deutscher Banken sowie kurzfristige Bankschuldverschreibungen und Anteile an in- und ausländischen Geldmarktfonds in Händen inländischer Nichtbanken abzüglich der Bankeinlagen und kurzfristigen Bankschuldverschreibungen der inländischen Geldmarktfonds; aus zwei Monatsendständen gemittelt.

die gesamten Ausleihungen an Unternehmen und Private im Verlauf der letzten sechs Monate um knapp 8 %.

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

Öffentliche Haushalte

Von den Kassendispositionen der öffentlichen Hand gingen im November etwas geringere expansive Impulse auf den Geldschöpfungsprozeß als im Oktober aus. Die Verschuldung der öffentlichen Haushalte bei den Kreditinstituten erhöhte sich um 19,5 Mrd DM, wobei es sich fast ausschließlich um Direktkredite handelte (18,8 Mrd DM). Seine Einlagen im Bankensystem, die nicht zur Geldmenge gezählt werden, stockte der Bund um 1,0 Mrd DM auf.

Geldkapital- bildung

Die Geldkapitalbildung hat sich im November deutlich abgeschwächt. Dabei gab den Ausschlag, daß die Nichtbanken ihre Bestände an Bankschuldverschreibungen in diesem Monat erstmals seit März 1994 nicht weiter aufstockten, sondern abbauten. Insgesamt kamen für 6,0 Mrd DM längerfristige Mittel bei den Kreditinstituten auf und damit weit weniger als vor Jahresfrist (20,0 Mrd DM). Von Juni bis November wurde das Geldkapital bei den Banken mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 7 % erhöht; im Mai hatte die Sechsmonatsrate noch gut 10 % betragen. Das Schwergewicht der Geldkapitalbildung lag im November bei den langlaufenden Termingeldern (5,8 Mrd DM). Spareinlagen mit mehr als dreimonatiger Kündigungsfrist wurden für 0,6 Mrd DM gebildet. Der Verkauf von Sparbriefen erbrachte 0,3 Mrd DM. Kapital und Rücklagen der Banken stiegen um 1,6 Mrd DM. Ihre Bestände an Bankschuldverschreibungen haben die inlän-

Mrd DM

Position	Okt. 1995	Nov. 1995 p)	Zum Ver- gleich: Nov. 1994
I. Bankkredite an inländische Nichtbanken insgesamt 1)	+ 39,1	+ 45,2	+ 37,5
1. Kredite der Deutschen Bundesbank	- 0,1	+ 0,0	- 0,0
2. Kredite der Kreditinstitute an Unternehmen und Private	+ 39,2	+ 45,1	+ 37,5
darunter:			
kurzfristige Kredite	- 2,7	- 0,3	+ 7,2
an öffentliche Haushalte	+ 24,8	+ 19,5	+ 14,1
II. Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank an das Ausland	- 16,3	+ 14,3	+ 9,9
III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen insgesamt	+ 12,3	+ 6,0	+ 20,0
darunter:			
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 3,4	+ 5,8	+ 5,0
Spareinlagen mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	- 0,2	+ 0,6	+ 0,9
Sparbriefe	- 0,1	+ 0,3	+ 3,2
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 2)	+ 7,7	- 2,4	+ 10,6
IV. Einlagen des Bundes im Bankensystem 3)	- 2,1	+ 1,0	- 2,5
V. Sonstige Einflüsse	+ 6,3	+ 7,4	+ 9,3
VI. Geldmenge M3 (Saldo:			
I + II - III - IV - V)	+ 6,3	+ 45,1	+ 20,8
Bargeldumlauf	- 0,9	+ 5,0	+ 3,1
Sichteinlagen	+ 9,9	+ 40,5	+ 34,4
Termingelder bis unter 4 Jahre	- 13,0	- 9,7	- 21,1
Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist	+ 10,3	+ 9,4	+ 4,4
Saisonbereinigt:			
Geldmenge M3 im Monatsdurchschnitt 4)			
Jahresrate gegenüber dem 4. Vj. 1994	+ 1,7	+ 1,9	.
Jahresrate in den letzten 6 Monaten	+ 4,5	+ 4,8	- 0,6
Geldmenge M3 erweitert 5)			
Jahresrate in den letzten 6 Monaten	+ 5,1	...	.

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Bankbestände. — 3 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. — 4 Aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimo jeweils zur Hälfte) gerechnet. — 5 Geldmenge M3 zuzüglich Euroeinlagen, kurzfristige Bankschuldverschreibungen und Geldmarktfonds; als Mittel aus zwei Monatsendständen gerechnet.

Deutsche Bundesbank

dischen Nichtbanken dagegen per saldo um 2,4 Mrd DM zurückgeführt.

*Netto-
Auslands-
forderungen*

Im Leistungs- und Kapitalverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland flossen im November – teilweise saisonbedingt – umfangreiche Mittel zu. Die Netto-Auslandsforderungen des Bankensystems, in deren Zunahme dies seinen statistischen Niederschlag findet, nahmen in diesem Monat um 14,3 Mrd DM zu, verglichen mit einem Rückgang von 16,3 Mrd DM im Oktober und einem Anstieg von 9,9 Mrd DM im gleichen Vorjahrsmonat.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

*Absatz von
Rentenwerten*

Die Emissionstätigkeit am deutschen Rentenmarkt war im November lebhaft. Inländische Schuldner begaben Rentenwerte im Kurswert von 60,9 Mrd DM, verglichen mit 63,5 Mrd DM im Vormonat und 53,2 Mrd DM im November 1994. Nach Abzug der Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten verblieb ein Netto-Absatz von 34,6 Mrd DM nach 19,4 Mrd DM im Oktober und 32,4 Mrd DM vor Jahresfrist. Im Ergebnis wurden weiterhin überwiegend längerfristige Titel (mit Laufzeiten von über 4 Jahren) verkauft. Ausländische Schuldverschreibungen wurden im November im Inland für 1,9 Mrd DM abgesetzt. Dabei handelte es sich überwiegend um Fremdwährungsanleihen (1,5 Mrd DM). Insgesamt kamen aus dem Absatz in- und ausländischer Rentenwerte im Berichtsmonat

36,5 Mrd DM auf, verglichen mit 20,9 Mrd DM im Oktober und 35,3 Mrd DM vor Jahresfrist.

Knapp zwei Drittel des gesamten Mittelaufkommens aus der Plazierung inländischer Rentenwerte kamen im November den Kreditinstituten zugute (21,6 Mrd DM netto). Der größte Teil davon entfiel – wie schon in den Vormonaten – mit 14,6 Mrd DM auf die Kommunalobligationen. Sonstige Bankschuldverschreibungen und Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten wurden per saldo für 4,2 Mrd DM beziehungsweise 3,0 Mrd DM untergebracht. Der am Markt befindliche Umlauf von Pfandbriefen ging um 0,1 Mrd DM zurück.

*Bankschuldver-
schreibungen*

Die öffentliche Hand beanspruchte den Rentenmarkt im November mit 12,9 Mrd DM (netto). Der Bund nahm über eigene Emissionen per saldo 11,3 Mrd DM auf. Dabei erbrachte der Verkauf von Bundesobligationen und Bundesschatzbriefen im Ergebnis 5,9 Mrd DM beziehungsweise 1,2 Mrd DM. Aufgestockt wurden die Emissionsvolumina der Bundesobligationen der Serie 115 mit einem Kupon von 5,875 % (um 2 Mrd DM auf 10 Mrd DM) und der Serie 116 mit einem Kupon von 5,75 % (im Wege der Ausschreibung auf 7 Mrd DM). Die Länder begaben netto für 1,5 Mrd DM Schuldverschreibungen, auf Emissionen von Kommunen entfielen 0,5 Mrd DM. Das Bundeseisenbahnvermögen tilgte für 0,8 Mrd DM Anleiheverbindlichkeiten. Die Rentenmarktverschuldung der übrigen öffentlichen Emittenten veränderte sich nur geringfügig.

*Anleihen der
öffentlichen
Hand*

Absatz und Erwerb von Rentenwerten

Mrd DM

Zeitraum	Absatz						Nachrichtlich: Saldo der Transaktionen mit dem Ausland ³⁾
	insgesamt	inländische Rentenwerte ¹⁾			ausländische Rentenwerte ²⁾		
		zusammen	darunter:		zusammen	darunter: Fremd- währungs- anleihen	
			Bankschuld- verschrei- bungen	Anleihen der öffentlichen Hand			
1995 Oktober	20,9	19,4	18,0	1,3	1,4	1,9	+ 0,3
November	36,5	34,6	21,6	12,9	1,9	1,5	+ 16,8
Zum Vergleich: 1994 November	35,3	32,4	11,1	21,2	2,9	2,8	+ 17,5
	Erwerb						
	insgesamt	Inländer					Ausländer ²⁾
		zusammen	Banken (einschl. Bundes- bank) ⁴⁾	Nichtbanken ⁵⁾			
				zusammen	inländische Rentenwerte	ausländische Rentenwerte	
1995 Oktober	20,9	19,2	16,6	2,6	1,7	0,8	1,7
November	36,5	17,8	21,0	- 3,3	- 2,0	- 1,3	18,7
Zum Vergleich: 1994 November	35,3	15,0	- 5,9	20,8	18,3	2,6	20,3

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Erwerb inländischer Rentenwerte durch Aus-

länder minus Absatz ausländischer Rentenwerte im Inland; - = Kapitalexport, + = Kapitalimport. — 4 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 5 Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

DM-Auslands-
anleihen

Am Markt für DM-Auslandsanleihen war die Emissionstätigkeit im November mit 13,4 Mrd DM (Nominalwert) sehr rege. Nach Abzug der Tilgungen verblieb ein Netto-Absatz von 7,3 Mrd DM, verglichen mit jeweils 2,3 Mrd DM im Vormonat und im November 1994. Die Papiere wurden per saldo fast vollständig im Ausland untergebracht.

Erwerb von
Rentenwerten

Die Erwerberseite des deutschen Rentenmarktes war im November durch eine kräftige Zunahme der Auslandsnachfrage gekennzeichnet. Die Auslandskäufe erreichten ein Volumen von 18,7 Mrd DM, verglichen mit 1,7 Mrd DM im Oktober. Im Vordergrund standen dabei öffentliche Anleihen (12,9 Mrd DM), während die von Ausländern gehaltenen Bestände an Bankschuldverschreibungen um 5,8 Mrd DM stiegen. Die inländischen

Kreditinstitute stockten ihre Anleiheportefeuilles um 21,0 Mrd DM auf (nach 16,6 Mrd DM im Oktober). Die Zunahme konzentrierte sich auf inländische Titel (17,9 Mrd DM) und hierbei fast ausschließlich auf Bankschuldverschreibungen (17,8 Mrd DM). Ausländische Rentenwerte kauften die Kreditinstitute für 3,1 Mrd DM. Die inländischen Nichtbanken ließen im November mit Netto-Verkäufen von 3,3 Mrd DM erstmals seit Mai 1995 ihre Anleihebestände wieder etwas abschmelzen. Die Nichtbanken trennten sich vor allem von Schuldverschreibungen inländischer Kreditinstitute (- 2,0 Mrd DM). Ausländische Rentenwerte verkauften die inländischen Nichtbanken im Ergebnis für 1,3 Mrd DM.

Aktienmarkt

Mittel-
aufnahmen

Am deutschen Aktienmarkt plazierten inländische Unternehmen im November junge Aktien im Kurswert von 2,2 Mrd DM, verglichen mit 3,1 Mrd DM im Oktober und 1,1 Mrd DM vor Jahresfrist. Darüber hinaus wurden für 1,3 Mrd DM (netto) ausländische Beteiligungspapiere im Inland untergebracht. Das Mittelaufkommen aus dem Absatz in- und ausländischer Dividendenwerte belief sich auf 3,5 Mrd DM. Als Aktienkäufer traten im November mit einem Netto-Erwerb von 5,0 Mrd DM vorwiegend die heimischen Kreditinstitute in Erscheinung. Die Aktienbestände der inländischen Nichtbanken stiegen um 1,5 Mrd DM, während ausländische Anleger für 2,9 Mrd DM (netto) deutsche Beteiligungstitel verkauften.

Aktienerwerb

Investmentfonds

Mittel-
aufkommen

Die inländischen Investmentfonds konnten im November für 7,0 Mrd DM (netto) Anteilscheine absetzen. Etwas mehr als die Hälfte der Mittel kam mit 3,6 Mrd DM bei den Publikumsfonds auf, wobei mit 1,7 Mrd DM die Rentenfonds im Vordergrund standen. Geldmarktfonds verkauften für netto 1,1 Mrd DM Zertifikate. Bei den Offenen Immobilienfonds und den Aktienfonds kamen 0,6 Mrd DM beziehungsweise 0,3 Mrd DM auf. Der Verkauf von Anteilscheinen der Spezialfonds erbrachte im Ergebnis 3,4 Mrd DM. Dabei erzielten die Gemischten Fonds ein Mittelaufkommen von 2,7 Mrd DM. Die Rentenfonds mußten für 0,2 Mrd DM Zertifikate zurücknehmen. Ausländische Fondsanteile wurden für 0,9 Mrd DM (netto) im Inland verkauft.

Das gesamte Mittelaufkommen aus dem Absatz von Investmentzertifikaten belief sich auf 7,8 Mrd DM. Die Fondsanteile wurden weit überwiegend (7,2 Mrd DM) von inländischen Nichtbanken übernommen. Auf Anteile an in- und ausländischen Geldmarktfonds entfielen dabei 1,6 Mrd DM. Die inländischen Kreditinstitute und ausländische Anleger stockten ihre Bestände an Investmentzertifikaten jeweils um 0,3 Mrd DM auf.

Erwerb von
Investment-
zertifikaten

Öffentliche Finanzen

Kassenentwicklung des Bundes

In den Monaten Januar bis November belief sich das Kassendefizit des Bundes auf gut 38 Mrd DM gegenüber gut 37 Mrd DM ein Jahr zuvor. Während die Kasseneinnahmen um 8½ % wuchsen, erhöhten sich die Kassenausgaben um 8 % (dabei ist anzumerken, daß – wie in der Fußnote zur nachstehenden Tabelle ausgeführt ist – die Entwicklung dieser Kassentransaktionen beträchtlich von den haushaltsmäßig verbuchten Einnahmen und Ausgaben abweichen kann). Zur Finanzierung des Kassendefizits nahm der Bund am Kapitalmarkt netto 33 Mrd DM auf; außerdem baute er seine Guthaben, die am Jahresende 1994 knapp 7 Mrd DM betragen hatten, um 3½ Mrd DM ab und beschaffte sich Geldmarktkredite in Höhe von 1½ Mrd DM. Da sich aufgrund der vorliegenden Daten im Dezember die Kassenentwicklung des Bundes stark verschlechtert hat, ergab sich im ganzen Jahr 1995 ein wesentlich höheres Defizit als der bis Ende November aufgelaufene Betrag.

Januar bis
November

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Mrd DM

Position	Januar/ November		November	
	1994	1995 p)	1994	1995 p)
Kasseneinnahmen	406,34	441,37	30,99	36,05
Kassenausgaben	443,69	479,75	45,63	47,89
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) 1)	- 37,34	- 38,43	- 14,65	- 11,84
Finanzierung				
1. Veränderung der Kassenmittel 2)	- 11,98	- 3,38	- 6,64	- 0,66
2. Veränderung der Geldmarkt- verschuldung	-	+ 1,40	-	+ 1,40
3. Veränderung der Kapitalmarkt- verschuldung insgesamt	+ 24,91	+ 33,33	+ 7,93	+ 9,80
a) Unverzinsliche Schatzanwei- sungen	+ 0,92	- 0,90	-	-
b) Finanzierungs- schätze	- 7,63	- 6,90	- 0,88	- 0,10
c) Bundesschatz- anweisungen	+ 3,88	- 1,56	+ 0,44	+ 0,15
d) Bundesobliga- tionen	- 2,97	- 13,23	+ 1,76	+ 5,82
e) Bundesschatz- briefe	+ 12,16	+ 17,90	+ 0,95	+ 1,22
f) Anleihen	+ 35,47	+ 35,83	+ 6,56	+ 2,87
g) Bankkredite	- 13,89	+ 2,53	- 0,82	- 0,16
h) Darlehen von Sozialversiche- rungen	- 0,64	- 0,02	- 0,01	-
i) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	- 2,26	+ 0,03	- 0,09	-
j) Sonstige Schulden	- 0,14	- 0,35	+ 0,00	-
4. Einnahmen aus Münzgutschriften	0,45	0,32	0,08	- 0,01
5. Summe 1 - 2 - 3 - 4	- 37,34	- 38,43	- 14,65	- 11,84
Nachrichtlich: Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
Kasseneinnahmen	+ 2,8	+ 8,6	- 3,0	+ 16,3
Kassenausgaben	- 3,7	+ 8,1	- 6,9	+ 4,9

* Bei den hier nachgewiesenen Kasseneinnahmen und -ausgaben handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen sie vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes nicht im Bundeshaushalt verbuchte Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden. — 1 Einschl. Sondertransaktionen. — 2 Einlagen bei der Bundesbank und Geldmarkteinlagen.

Deutsche Bundesbank

Öffentliche Verschuldung

Im November ist der Nettokreditbedarf der Gebietskörperschaften aufgrund saisonbedingter Faktoren, vor allem wegen der Auszahlung des „Weihnachtsgeldes“ im öffentlichen Dienst, besonders hoch. Der Kapitalmarkt wurde in diesem Monat im Betrage von knapp 32 Mrd DM in Anspruch genommen, das entspricht mehr als der Hälfte der von Januar bis Oktober beschafften Fremdmittel (50 Mrd DM). Die Neuverschuldung des Bundes betrug knapp 10 Mrd DM; diese Mittel flossen allein aus dem Absatz seiner Daueremissionen und der Kurspflege zu. Bei den Schuldscheindarlehen überwogen die Tilgungen. Unter den Sondervermögen des Bundes griff besonders der Erblastentilgungsfonds auf die Kreditmärkte zurück; seine Neuverschuldung – praktisch ausschließlich in Form von Schuldscheindarlehen – betrug gut 5 ½ Mrd DM. Der Fonds „Deutsche Einheit“ und das Bundeseisenbahnvermögen nahmen jeweils rund 1 Mrd DM auf. Größte Kreditnehmergruppe waren im November die Länder, die die Märkte im Betrage von netto knapp 11 Mrd DM beanspruchten. Dabei stand die Aufnahme von Schuldscheindarlehen im Vordergrund; außerdem wurden in beträchtlichem Umfang kurzfristige Kassenkredite bei Banken aufgenommen, um die durch die hohen Ausgabenanforderungen entstandenen Liquiditätslücken zu überbrücken. Die Nettokreditaufnahme der kommunalen Ebene belief sich auf schätzungsweise 1 ½ Mrd DM.

Im Dezember griff der Bund wiederum in starkem Maße auf die Kreditmärkte zurück.

November

Dezember

Marktmäßige Nettokreditaufnahme

Kreditnehmer	1994		1995
	insgesamt	darunter: Januar/ November	Januar/ November
Bund	+ 27,2	+ 24,9	+ 34,5
Länder	+ 36,9	+ 25,2	+ 33,7
Gemeinden ^{1) ts)}	+ 15,3	+ 7,4	+ 4,9
ERP-Sondervermögen	- 0,2	- 0,3	+ 5,9
Fonds „Deutsche Einheit“	+ 1,5	+ 1,6	- 2,4
Kreditabwicklungsfonds	- 0,1	- 0,2	.
Bundeseisenbahnvermögen ²⁾	+ 5,3	+ 5,1	+ 4,6
Erblastentilgungsfonds ³⁾	.	.	+ 0,4
Gebietskörperschaften, insgesamt	+ 85,8	+ 63,7	+ 81,6

1 Einschl. Zweckverbände. — 2 Die Altschulden der Bahn sind Anfang 1994 auf das Bundeseisenbahnvermögen – einen neuen Nebenhaushalt – übergegangen. — 3 Anfang 1995 sind die Schulden des Kreditabwicklungsfonds und der Treuhandanstalt auf den Erblastentilgungsfonds übergegangen.

Deutsche Bundesbank

Brutto beschaffte er sich 23 ½ Mrd DM; gut die Hälfte davon entfiel auf die Aufnahme von Schuldscheindarlehen. Recht ergiebig war auch die Anleihefinanzierung; sie erbrachte knapp 6 ½ Mrd DM, darunter 4 ½ Mrd DM aus einer Emission in der ersten Monatshälfte. Daneben flossen 2 Mrd DM durch den Absatz von Bundesobligationen und knapp 1 ½ Mrd DM durch den Verkauf von Bundesschatzbriefen zu. Nach Abzug der umfangreichen Tilgungen verblieb eine Nettokreditaufnahme von 8 ½ Mrd DM, die fast ebenso hoch ausfiel wie der im Vormonat beschaffte Betrag.

Konjunkturlage

Verarbeitendes Gewerbe

Die Auftragseingänge beim Verarbeitenden Gewerbe sind im November saisonbereinigt etwas höher als im vorangegangenen Monat gewesen; in den beiden Herbstmonaten Oktober und November zusammen blieben die Bestellungen aber spürbar hinter dem durchschnittlichen Niveau der Sommermonate zurück. Ausschlaggebend hierfür war die Entwicklung in den alten Bundesländern, wo sowohl die Orders einheimischer wie ausländischer Kunden merklich geringer ausfielen als zuvor. Das ostdeutsche Verarbeitende Gewerbe profitierte demgegenüber im November von größeren Aufträgen aus dem In- und Ausland.

Auftragseingang

Die Produktion der Industrie ist den vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes zufolge – die aber möglicherweise noch nach oben korrigiert werden – saisonbereinigt im November wie im Oktober deutlich unter den Stand der Sommermonate gefallen. Besonders die Hersteller von Vorleistungsgütern drosselten ihren Ausstoß; vergleichsweise gering waren demgegenüber die Produktionseinschränkungen im Bereich der Investitionsgüterbranchen.

Produktion

Bauhauptgewerbe

Im deutschen Bauhauptgewerbe sind die Auftragseingänge im Oktober – über den die Angaben bisher nicht hinausreichen – saisonbereinigt merklich hinter dem Niveau der vorangegangenen Monate, die eine vorüberge-

Nachfrage

Zur Wirtschaftslage in Deutschland *)

Saisonbereinigte Werte 1)

Position	1995				1995		
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Okt.	Nov.	Dez.
Verarbeitendes Gewerbe 2)	1991 = 100						
Deutschland 3)	...						
Auftragseingang	100,2	100,9	100,6	...	97,3	97,8	...
Inland	95,9	98,2	97,1	...	93,4	95,9	...
Ausland	108,7	106,1	107,5	...	105,3	101,8	...
Produktion	95,2	96,2	95,6	...	93,1	92,5	...
Westdeutschland	...						
Auftragseingang	99,0	99,0	99,3	...	95,2	94,6	...
Produktion	93,6	94,3	93,6	...	91,2	90,5	...
Ostdeutschland 3)	...						
Auftragseingang	130,2	145,9	132,0	...	148,3	179,7	...
Produktion	142,6	149,9	148,4	...	142,2	144,0	...
Bauhauptgewerbe	1991 = 100						
Deutschland 3)	...						
Auftragseingang	132,6	126,0	128,5	...	123,6	...	...
Produktion	123,6	120,6	119,4	...	124,0	125,4	...
Westdeutschland	...						
Auftragseingang	110,4	103,3	107,3	...	104,8	...	...
Produktion	103,8	103,1	100,9	...	104,1	104,5	...
Ostdeutschland 3)	...						
Auftragseingang	263,4	259,2	252,7	...	234,1	...	...
Produktion	208,0	197,6	200,8	...	211,6	217,9	...
Arbeitsmarkt	Anzahl in 1 000						
Deutschland	...						
Erwerbstätige im Inland	34 915	34 884	34 871	...	...	...	...
Arbeitslose	3 562	3 571	3 609	3 709	3 678	3 723	3 791
Arbeitslosenquote	9,3	9,3	9,4	9,7	9,6	9,7	9,9
Westdeutschland	...						
Erwerbstätige im Inland	28 521	28 467	28 447	...	...	...	...
Arbeitslose	2 531	2 544	2 570	2 616	2 598	2 624	2 657
Arbeitslosenquote 4)	8,2	8,2	8,3	8,5	8,4	8,5	8,6
Ostdeutschland	...						
Erwerbstätige im Inland	6 394	6 417	6 424	...	...	...	...
Arbeitslose	1 031	1 027	1 039	1 093	1 080	1 099	1 134
Arbeitslosenquote 4)	13,8	13,7	13,9	14,6	14,5	14,7	15,2
Preise	1991 = 100						
Weltrohstoffpreise 5)	89,7	87,8	84,6	85,4	82,4	84,9	89,0
Deutschland	...						
Einfuhrpreise	98,1	97,1	97,1	...	97,1	97,0	...
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte 6)	103,6	103,9	104,1	...	104,2	104,2	...
Baupreise 7)	114,3	114,9	115,4	115,6	.	.	.
Verbraucherpreise 8)	...						
Westdeutschland	114,0	114,6	115,2	115,6	115,5	115,4	115,8
Ostdeutschland 3)	111,8	112,4	112,9	113,2	113,1	113,0	113,4
	131,4	131,8	133,1	134,3	134,2	134,2	134,5

* Angaben vielfach vorläufig. — 1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. — 2 Ab 1995 Vergleichbarkeit wegen Umstellung der Erhebungen auf EG-einheitliche Wirtschaftszweig- und Gütersystematiken gestört. — 3 Saisonfaktoren mit erhöhter Unsicherheit behaftet. — 4 Ar-

beitslose in % aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 5 HWWA-Index auf DM-Basis. — 6 Inlandsabsatz. — 7 Eigene Berechnung, Stand zur Quartalsmitte. — 8 Preisindex für die Lebenshaltung. — 8 Umbasiert von Originalbasis.

hende Besserung gebracht hatten, zurückgeblieben. Dies gilt für nahezu alle Bausparten, bedeutet aber insbesondere im gewerblichen wie im öffentlichen Bau eine deutliche Abschwächung der Nachfrage.

Arbeitsmarkt

Beschäftigung

Einer ersten Schätzung des Statistischen Bundesamtes nach ist die Zahl der Erwerbstätigen im September saisonbereinigt kräftig auf 34,86 Millionen gesunken; der Stand des Vorjahres wurde um beinahe 120 000 unterschritten. Erstmals seit zwei Jahren ist auch in Ostdeutschland die Beschäftigung saisonbereinigt leicht zurückgegangen. Die Arbeitslosigkeit ist zum Jahresende deutlich gestiegen. Saisonbereinigt waren Ende Dezember in Deutschland insgesamt 3,79 Millionen Personen erwerbslos, 230 000 mehr als im Jahr zuvor. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich auf 9,9%. Besonders in den neuen Bundesländern hat die Zahl der Erwerbslosen zugenommen, die Quote erreichte saisonbereinigt 15,2%. Gleichzeitig sind die den Arbeitsämtern in Deutschland insgesamt gemeldeten offenen Stellen auf 302 000 gesunken, 7 000 weniger als zur gleichen Zeit von 1994. Von Arbeitszeiteinschränkungen betroffen waren Mitte Dezember 231 000 Arbeitnehmer, 55 000 mehr als zwölf Monate zuvor.

Arbeitslosigkeit

Preise

Weltmarktpreise

Auf den internationalen Rohwarenmärkten ist es in den letzten Wochen des vergangenen Jahres zu einem Anstieg der Dollarnotierungen gekommen. Dies lag aber allein an einer Verteuerung des Rohöls; die Preise für

Industrierohstoffe und international gehandelte Nahrungsmittel sind demgegenüber überwiegend gesunken. Dies hat mit dazu beigetragen, daß trotz der gleichzeitigen Wertverluste der D-Mark gegenüber dem US-Dollar die deutschen Einfuhrpreise saisonbereinigt seit einiger Zeit abgebröckelt sind; im November – bis zu dem die Angaben bisher gehen – waren sie um gut ½% niedriger als zur gleichen Vorjahrszeit. Die Abgabepreise der deutschen Industrie auf den Inlandsmärkten blieben unter Berücksichtigung jahreszeitlich üblicher Bewegungen weitgehend stabil und überschritten den Vergleichsstand von 1994 im November lediglich um 1,3%. Mit 1,5% im Dezember war die Teuerung binnen Jahresfrist auf der Verbraucherstufe in Westdeutschland kaum höher. Im Durchschnitt des Jahres 1995 insgesamt belief sich der Preisauftrieb auf 1,7%. In Ostdeutschland betrug die Vorjahrsrate im letzten Monat von 1995 2,6%; der Unterschied zur Teuerung in den alten Ländern hängt allein mit der Mietanhebung im August 1995 zusammen.

Einfuhrpreise

Gewerbliche Erzeugerpreise

Verbraucherpreise

Zahlungsbilanz

Das Defizit in der deutschen Leistungsbilanz – dem zusammengefaßten Ergebnis des Außenhandels und der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen (der Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie der Laufenden Übertragungen) – belief sich im Oktober auf 4,2 Mrd DM. Im September hatte sich ein Passivsaldo von 2,9 Mrd DM ergeben. Auch nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse schloß der Leistungsverkehr mit

Leistungsbilanz

dem Ausland mit einem etwas höheren Defizit ab als in den vorangegangenen Monaten.

Außenhandel

Im deutschen Außenhandel ergab sich nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ein Überschuß von 8,5 Mrd DM, verglichen mit 8,1 Mrd DM im September. Die Zunahme des Aktivsaldo war jedoch schwächer als saisonüblich; in saisonbereinigter Rechnung ist daher der Exportüberschuß von 8 1/2 Mrd DM auf 7 1/2 Mrd DM gesunken. Die Ausfuhren lagen im Oktober dem Werte nach weiterhin auf hohem Niveau. Den entsprechenden Vorjahrsstand übertrafen sie im Berichtsmonat um 10 1/2 %, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß der Oktober 1995 einen Arbeitstag mehr aufwies als im Jahr zuvor. Auch die Einfuhren waren im Oktober deutlich höher als vor Jahresfrist (+ 8%). In saisonbereinigter Rechnung erreichten zwar die Exporte wie auch die Importe nicht ganz den außergewöhnlich hohen Stand vom September 1995; betrachtet man die Entwicklung jedoch im Zweimonatsvergleich, um Zufallsschwankungen auszugleichen, dann sind sowohl die Ausfuhren als auch die Einfuhren im Zeitraum September/Oktober gegenüber Juli/August um jeweils gut 5 % gestiegen.

„Unsichtbare“
Leistungstransaktionen

Das Defizit der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen erhöhte sich von insgesamt 10,1 Mrd DM im September auf 11,7 Mrd DM im Oktober; im November – für den in diesem Bereich der Leistungsbilanz bereits Angaben vorliegen – sank der Passivsaldo auf 8,6 Mrd DM, wobei Saisoneinflüsse ausschlaggebend waren. Insbesondere ergab sich im Oktober ein höherer Passivsaldo bei den Erwerbs- und Vermögenseinkommen

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Position	1994 5)		1995 5)	
	Okt.	Okt. r)	Okt. r)	Nov. p)
I. Leistungsbilanz				
1. Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	59,4		65,6	...
Einfuhr (cif)	52,8		57,1	...
Saldo	+ 6,5	+ 8,5		...
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte				
Ausfuhr (fob)	58,6		62,1	...
Einfuhr (cif)	52,4		54,6	...
2. Ergänzungen zum Warenverkehr 1)				
	- 0,3	- 0,9		...
3. Dienstleistungen				
Einnahmen	7,8		9,3	9,2
Ausgaben	12,9		13,5	12,1
Saldo	- 5,1	- 4,2	- 2,9	
4. Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)				
	- 2,5	- 2,4	- 0,8	
5. Laufende Übertragungen				
Fremde Leistungen	2,5		2,7	2,6
Eigene Leistungen	7,1		7,9	7,5
Saldo	- 4,6	- 5,1	- 4,9	
Saldo der Leistungsbilanz	- 6,0	- 4,2		...
II. Vermögensübertragungen				
Fremde Leistungen	0,0		0,2	0,2
Eigene Leistungen	0,2		0,1	0,2
Saldo	- 0,2	+ 0,1	+ 0,1	
III. Kapitalbilanz				
(Nettokapitalexport: -)				
Direktinvestitionen				
Deutsche Anlagen im Ausland	- 1,2	+ 0,9	- 2,8	
Ausländische Anlagen im Inland	- 1,8	- 2,2	- 2,5	
Wertpapiere 2)	+ 0,7	+ 3,1	- 0,3	
Deutsche Anlagen im Ausland	+ 4,3	- 1,8	+ 10,7	
Ausländische Anlagen im Inland	- 6,1	- 3,5	- 5,6	
Kreditverkehr 2)	+ 10,5	+ 1,7	+ 16,2	
Kreditinstitute	+ 4,9	+ 14,3	- 10,0	
langfristig	+ 16,6	+ 14,0	- 16,1	
kurzfristig	+ 2,7	+ 4,9	+ 1,4	
Unternehmen und Privatpersonen	+ 13,9	+ 9,1	- 17,5	
langfristig	- 15,7	+ 1,8	+ 7,5	
kurzfristig 3)	- 2,5	- 0,0	+ 0,3	
Öffentliche Stellen	- 13,2	+ 1,8	+ 7,1	
langfristig	+ 4,0	- 1,5	- 1,4	
kurzfristig	- 0,2	- 1,0	- 2,1	
Sonstige Kapitalanlagen	+ 4,2	- 0,5	+ 0,7	
	- 0,1	- 0,4	- 0,9	
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+ 8,0	+ 13,0	- 3,0	
IV. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)				
	- 3,0	- 9,2		...
V. Veränderung der Nettoauslandsaktiva der Bundesbank zu Transaktionswerten (Zunahme: +) 4)				
(I + II + III + IV)	- 1,2	- 0,2	+ 1,3	

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 2 Ohne Direktinvestitionen. — 3 Ohne die noch nicht bekannte Veränderung der Finanzbeziehungen zu ausländischen Nichtbanken und der Handelskredite für November 1995. — 4 Von März 1993 bis März 1995 einschl. der in dieser Zeit im Besitz von Gebietsfremden befindlichen Liquiditäts-U-Schätze. — 5 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet.

Deutsche Bundesbank

(2,4 Mrd DM); im November hat sich das Defizit wieder auf 0,8 Mrd DM ermäßigt. Für den Passivsaldo in der Dienstleistungsbilanz (4,2 Mrd DM im Oktober und 2,9 Mrd DM im November) waren – wie üblich – die Netto-Ausgaben im Auslandsreiseverkehr von entscheidender Bedeutung. Die Laufenden Übertragungen schlossen im Oktober mit einem Minussaldo in Höhe von 5,1 Mrd DM und im November von 4,9 Mrd DM ab.

Kapitalverkehr

Entscheidend für die Entwicklungen in der Kapitalbilanz waren die Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland. Nachdem hier im Oktober netto 1,8 Mrd DM exportiert worden waren, ergaben sich im November Kapitalimporte in Höhe von 10,7 Mrd DM (netto). Ausländische Anleger, die im Oktober per saldo für 1,7 Mrd DM deutsche Wertpapiere erworben hatten, steigerten ihre Käufe im darauffolgenden Monat auf 16,2 Mrd DM. Dabei wurden im November vornehmlich inländische öffentliche Anleihen gekauft, während hier im Monat zuvor noch die Verkäufe leicht überwogen hatten. Gleichzeitig haben sich jedoch auch die Kapitalabflüsse durch deutsche Anlagen in ausländischen Wertpapieren etwas erhöht, und zwar von netto 3,5 Mrd DM im Oktober auf 5,6 Mrd DM im November. Darüber hinaus wurden im November durch Direktinvestitionen per saldo langfristige Mittel im Ausland angelegt (2,8 Mrd DM), nach Zuflüssen von 0,9 Mrd DM im Vormonat. Im Kreditverkehr haben Unternehmen und Privatpersonen im November 7,5 Mrd DM (netto) importiert, während die Banken im Ergebnis Abflüsse von 16,1 Mrd DM zu verzeichnen hatten.

Die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank sind im Oktober – zu Transaktionswerten gerechnet – geringfügig zurückgegangen (– 0,2 Mrd DM). Im November nahmen die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank um 1,3 Mrd DM zu.

*Netto-
Auslands-
position der
Bundesbank*

Elektronische Abrechnung in Frankfurt am Main (EAF 2)

Im ersten Quartal 1996 wird die Elektronische Abrechnung in Frankfurt am Main (EAF 2) mit 67 teilnehmenden Kreditinstituten ihren Betrieb bei der Landeszentralbank Frankfurt am Main aufnehmen.¹⁾ Sie ist eine Weiterentwicklung der im Jahre 1990 eingeführten Elektronischen Abrechnung mit Filetransfer (EAF). Die EAF dient in erster Linie dem gleichzeitigen Zahlungsaustausch zwischen Banken. Mit einem durchschnittlichen täglichen Zahlungsvolumen von mehr als 600 Mrd DM (über 70 % des über die Bundesbank geleiteten unbaren Zahlungsverkehrs) hat sie überragende Bedeutung.

Die bisherige EAF bietet aufgrund der multilateralen Nettoverrechnung von Zahlungen einen hohen Liquiditätsvorteil, ist jedoch mit genuinen Kredit- und Systemrisiken verbunden. Die während eines Tages laufend ausgetauschten Zahlungen sind nämlich nicht wie in einem Bruttoverfahren sofort endgültig, sondern stehen unter dem Vorbehalt, daß alle aus der multilateralen Verrechnung ent-

*Bisherige
Risikolage*

¹ Zuletzt wurde das Konzept der geplanten EAF 2 dargestellt in: Deutsche Bundesbank, Neuere Entwicklungen im unbaren Zahlungsverkehr der Deutschen Bundesbank, Monatsbericht, August 1994, S. 47 ff.

standenen Sollsalden am Tagesende gedeckt sind. Bei vorzeitiger Gutschrift auf den Konten der Zahlungsempfänger geht das Empfängerkreditinstitut ein Kreditrisiko ein. Ein Systemrisiko besteht, weil im Falle eines ungedeckten Sollsaldos eines Teilnehmers die Abrechnung ohne diesen Teilnehmer durchgeführt werden müßte. Bei einem sich anschließenden erneuten Verrechnungsversuch würden die fehlenden Überweisungseingänge von dem ausgeschlossenen Teilnehmer bei anderen Teilnehmern möglicherweise ebenfalls ungedeckte Sollsalden verursachen und diese mit den Liquiditätsproblemen des ausgefallenen Teilnehmers „anstecken“ (Dominoeffekt).

verkehr (EIL-ZV) der Bundesbank ohne Kreditrisiko an Zahlungsempfänger weitergeleitet werden können. In der daran anschließenden Phase 2 (13.00 Uhr bis 14.15 Uhr) wird versucht, die nicht bilateral aufgerechneten Restzahlungen in zwei Durchgängen multilateral zu verrechnen. Der entscheidende Unterschied zur derzeitigen multilateralen Verrechnung liegt in der Vermeidung des Systemrisikos. Denn im Falle ungedeckter Sollsalden ist keine Rückabwicklung unter Ausschluß von Teilnehmern vorgesehen, sondern nur die Rückgabe einzelner, ungedeckt gebliebener Zahlungsaufträge. Dies entspricht dem Vorgehen im Falle von nicht gedeckten Überweisungsaufträgen im Bruttoverfahren der Bundesbank (EIL-ZV).

... Verzicht auf Rückabwicklung

Phase 1 (Einlieferungsphase mit bilateraler Aufrechnung von Zahlungen)

Die EAF 2 entspricht in der Phase 1 einem Bruttosystem, in welchem einzelne Zahlungen nur nach Deckung ausgeführt werden. Gleichzeitig gewährleistet sie die liquiditätssparenden Vorteile des bisherigen Nettoverfahrens. Die EAF 2 beruht auf dem Prinzip, in bilateralen Beziehungen vorzugsweise eingehende Zahlungen anstelle von Kontoguthaben als Deckung für ausgehende Zahlungen zu verwenden, indem diese in Zyklen von 20 Minuten gegeneinander aufgerechnet werden. Sie werden damit ebenso endgültig wie durch Guthaben oder Innertageskredit (freie Lombardkreditfazilitäten) gedeckte Zahlungen im Bruttosystem EIL-ZV. Der Einsatz liquider Mittel ist im Vergleich zu einem reinen Bruttosystem nur insoweit nötig, als sich die in die Aufrechnung einbezogenen gegen-

Deckungsanschaffung durch Aufrechnung

Risikoreduzierung durch ...

Die Bundesbank sah in der Reduzierung dieser Risiken eine vorrangige Aufgabe. Unter Beibehaltung von Elementen des derzeitigen Verfahrens wird nunmehr durch die Integration von wesentlichen Elementen eines Bruttoverfahrens (zum Beispiel Deckungsprinzip, frühe Endgültigkeit von Einzelzahlungen, Warteschlangenmanagement) die Risikolage entscheidend verbessert, gleichzeitig bleiben aber die Liquiditätsvorteile der bisherigen EAF weitgehend erhalten.

Die EAF 2 ist durch einen Zwei-Phasen-Ablauf gekennzeichnet. In der Phase 1 von 8.00 Uhr bis 12.45 Uhr werden Zahlungsaufträge eingeliefert und bilateral aufgerechnet. Der wesentliche Unterschied zum bisherigen Verfahren liegt darin, daß bereits in Phase 1 in Takten von jeweils circa 20 Minuten den Empfängerkreditinstituten Zahlungen endgültig zur Verfügung stehen und somit von ihnen wie im Bruttosystem Eiliger Zahlungs-

... fortlaufende Endgültigkeit von Zahlungen und ...

läufigen Zahlungen in der Höhe nicht exakt entsprechen. Im Unterschied zu einem Nettosystem werden in der EAF 2 ein- und ausgehende Zahlungen in möglichst ausgeglichener Höhe einander gegenübergestellt und aufgerechnet. Die nicht in die Aufrechnung einbezogenen Zahlungen werden anschließend in Warteschlangen auf den nächsten Verarbeitungszyklus vorgetragen. Bei einem Nettosystem wird dagegen ein Saldo als Differenz zwischen allen ein- und ausgelieferten Zahlungen ermittelt und zu Lasten eines Kontos ausgeglichen.

*Liquiditäts-
ersparnis*

In der EAF 2 legen die Teilnehmer selbst fest, wieviel Liquidität sie zum Ausgleich der Spitzenbeträge zwischen den in die Aufrechnung einbezogenen Zahlungen als sogenannte Senderhöchstbeträge auf Sonderkonten für ihre jeweiligen bilateralen Beziehungen bereitstellen wollen. Damit begrenzen sie den Umfang, in dem sie bereit sind, mehr Zahlungen unter Inanspruchnahme ihrer Liquidität abzusenden als von der Gegenseite geleistet werden. Im wesentlichen nutzt das System zur Liquiditätsersparnis aber die hohe Gegenläufigkeit der Zahlungen. Die systemimmanente Synchronisierung der Zahlungsströme verhindert in jeder bilateralen Beziehung einseitige, hohe Vorleistungen eines Partners, die mit Liquiditätsverlusten oder eventuell sogar mit Ausfallrisiken verbunden wären. Außerdem wird eine gegenüber einem Bruttosystem frühzeitige Einlieferung und damit verbunden eine frühere Endgültigkeit von Zahlungen gefördert, weil der Liquiditätseinsatz und mögliche Ausfallrisiken systembedingt von den Teilnehmern auf die Höhe der relativ niedrigen Senderhöchstbeträge

begrenzt werden. Die frühzeitige Einlieferung wird ferner dadurch unterstützt, daß für die Teilnehmer mit Hilfe eines Einblicks in die Warteschlange der für sie bestimmten, noch nicht ausgeführten Zahlungen erkennbar wird, inwieweit in einer bilateralen Beziehung ein Aufrechnungspotential besteht. Am Ende der Phase 1 werden die um die bilateralen Salden veränderten Senderhöchstbeträge wieder auf die Girokonten übertragen.

Die Senderhöchstbeträge unterscheiden sich von den bei multilateralen Nettosystemen üblichen „bilateral credit limits“, da letztere vom Zahlungsempfänger zur Begrenzung seines Kreditrisikos festgesetzt werden. Auch können sie nicht mit „multilateral net debit caps“ verglichen werden, die der Begrenzung von multilateralen Netto-Soll-Positionen dienen, üblicherweise nicht in voller Höhe mit Sicherheiten unterlegt sind und vom Systembetreiber als Quote der Summe der einem Teilnehmer eingeräumten „bilateral credit limits“ festgelegt werden. Die Senderhöchstbeträge der EAF 2 können hingegen als sehr niedrige „bilateral net debit caps“ betrachtet werden, die durch Sicherungsabtretung der Sonderkontoguthaben an die jeweiligen bilateralen Partner voll besichert sind. Die EAF 2 dürfte deshalb auch international diskutierten multilateralen Modellen mit einem mehrfachen täglichen Zahlungsausgleich („rolling net settlement“) überlegen sein.

*Vergleich mit
Nettosystemen*

Phase 2 (Multilaterale Verrechnung)

Zu Beginn der Phase 2 findet eine erste multilaterale Verrechnung (Skontration) der in der Phase 1 nicht aufgerechneten Zahlungen

*Ermittlung
gedeckter
Salden*

statt. Sind Sollsalden nicht gedeckt, wird auf der Grundlage eines aufwendigen Algorithmus das maximale Volumen an Restzahlungen ermittelt, das durch Liquidität auf den Girokonten gedeckt ist. Diese Zahlungen werden dann sofort endgültig. Mit Hilfe objektiver, durch den Algorithmus im voraus definierter Auswahlkriterien werden einzelne Zahlungen ermittelt, die ungedeckte Sollsalden verursacht haben. Die als ungedeckt betrachteten Einzelzahlungen werden vorläufig für die Durchführung der zweiten multilateralen Verrechnung zurückgestellt und die korrigierten multilateralen Salden auf den Girokonten gebucht.

Danach wird den Teilnehmern eine 45minütige Frist zur Deckungsanschaffung eingeräumt. Bleiben Salden aus der darauffolgen-

den zweiten multilateralen Verrechnung erneut ungedeckt, ist im Gegensatz zur derzeitigen EAF keine Rückabwicklung mit einem Teilnehmerrauschluß vorgesehen. Statt dessen werden über den bereits erwähnten Algorithmus so lange einzelne Zahlungen aus der Verrechnung endgültig herausgenommen, bis die Deckungsmittel auf den Girokonten ausreichen. Die EAF 2 kommt somit in jedem Fall zustande, das für Nettoverfahren typische Systemrisiko wird durch den Verzicht auf eine Rückabwicklung vermieden. Die als nicht gedeckt behandelten Einzelzahlungen gelten als zurückgerufen und werden nicht ausgeführt. Die Endgültigkeit der in Phase 1 bilateral aufgerechneten und in Phase 2 multilateral verrechneten Zahlungen wird hiervon nicht berührt. Auch diese Vorgehensweise entspricht derjenigen eines Bruttoverfahrens.

*Behandlung
ungedeckter
Zahlungen*

Geldmengenziel 1996 und Senkung der Notenbankzinsen

Der Zentralbankrat der Deutschen Bundesbank hat auf seiner Sitzung am 14. Dezember 1995 das Geldmengenziel für dieses Jahr festgelegt. Danach soll die Geldmenge M3 vom vierten Quartal 1995 bis zum vierten Quartal 1996 um 4 % bis 7 % wachsen. Gleichzeitig beschloß der Zentralbankrat, den Diskontsatz und den Lombardsatz der Deutschen Bundesbank mit Wirkung vom 15. Dezember um jeweils einen halben Prozentpunkt auf 3 % beziehungsweise 5 % herabzusetzen und die drei nächsten Wertpapierpensionsgeschäfte bis Anfang Januar als Mengentender mit einem Festsatz von 3,75 % auszuschreiben.

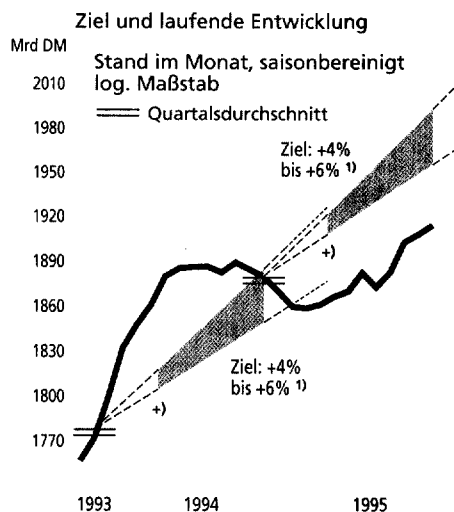
Geldmengenziel 1996

Der Beschluß zum Geldmengenziel 1996 lautet:

„Die Deutsche Bundesbank wird ihre Geldpolitik im Jahre 1996 so führen, daß die wiedergewonnene Preisstabilität gesichert werden kann und gleichzeitig die monetären Voraussetzungen für ein dauerhaftes Wirtschaftswachstum erhalten bleiben. Hierfür hält sie es für angemessen, daß sich die Geldmenge M3 vom vierten Quartal 1995 bis zum vierten Quartal 1996 um 4 % bis 7 % ausweitet.

Die Bundesbank hält damit an ihrem bewährten Konzept der Geldmengensteuerung und an der Geldmenge M3 als zentraler Orientie-

Wachstum der Geldmenge M3 *)



* Gemittelt aus fünf Bankwochenstichtagen; dabei Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet. — + Der Zielkorridor wurde jeweils bis März nicht schraffiert, weil M3 um die Jahreswende i.d.R. stärkeren Zufallsschwankungen unterliegt. — 1 Jeweils vom 4. Quartal des vorangegangenen bis zum 4. Quartal des laufenden Jahres.

Deutsche Bundesbank

ungsgröße für die Geldpolitik fest. Die Geldmengenentwicklung war in der jüngeren Vergangenheit im Jahresverlauf zwar starken Schwankungen unterworfen, die langfristigen Beziehungen zwischen der Geldmengen- und der Preisentwicklung sind jedoch nach wie vor hinreichend stabil.

Die Erweiterung des Zielkorridors auf drei Prozentpunkte trägt der höheren Volatilität der kürzerfristigen Geldmengenentwicklung in den letzten Jahren Rechnung. Sie läßt im Rahmen der mittelfristig orientierten Geldmengenpolitik ferner Raum für ein etwas stärkeres Geldmengenwachstum, nachdem das diesjährige Geldmengenziel deutlich unterschritten wird.“

Fortsetzung der geldmengen- orientierten Politik

Die Geldmengensteuerung ist in den letzten Jahren zeitweilig in unruhiges Fahrwasser geraten. Die kürzerfristigen Störeinflüsse auf die monetäre Entwicklung haben zugenommen. Die Geldmengenziele 1992 und 1993 wurden überschritten. Nachdem das Ziel für 1994 erreicht wurde, wird das für 1995 erstmals stärker unterschritten. Im November 1995 war die Geldmenge M3 nur um 1,9 % höher als im Durchschnitt des vierten Quartals 1994 und lag damit deutlich unter dem Zielkorridor von 4 % bis 6 %.

*Zielverfehlung
1995*

Trotz dieser Zielverfehlungen hält die Bundesbank an ihrem Konzept der Geldmengensteuerung und auch an der Geldmenge M3 als zentraler Orientierungsgröße fest. Empirische Untersuchungen sprechen dafür, daß die langfristigen Beziehungen zwischen der Geldmengen- und der Preisentwicklung in Deutschland weiterhin hinreichend stabil sind.¹⁾ Dabei verfügt das monetäre Wachstum gegenüber den Preistendenzen grundsätzlich über Vorlaufseigenschaften, die die Geldpolitik in die Lage versetzen, rechtzeitig zu agieren und verstetigend auf die Preisentwicklung zu wirken. Ein zusätzliches Argument für eine Strategie verkündeter Geldmengenziele liegt in der Transparenz dieses Politikansatzes. Geldmengenziele, die sich auf eine einfache Regel stützen, sind leicht verständlich, und ihre Einhaltung beziehungsweise Verletzung

*Geldmengen-
orientierung
weiterhin
geeignete
Strategie*

1 Vgl.: Deutsche Bundesbank, Überprüfung des Geldmengenziels und Neuordnung der Mindestreserve; Anhang: Empirische Untersuchung zur Stabilität der Geldnachfrage in Deutschland, Monatsbericht, Juli 1995, S. 31 ff.

sind überprüfbar. Sie beinhalten eine Selbstbindung der Notenbank und tragen damit zur Verfestigung stabilitätsgerechter Erwartungen bei. Tatsächlich ist keine andere geldpolitische Strategie in Sicht, bei der die Marktteilnehmer den Kurs der Geldpolitik besser einschätzen können.²⁾ Insgesamt betrachtet erscheint die Geldmengenorientierung somit nach wie vor als geeignetes Konzept für eine Geldpolitik, deren primäre Aufgabe die Sicherung der Geldwertstabilität ist.

Konflikte zwischen kürzerfristig auf die monetäre Entwicklung einwirkenden Sonderfaktoren und dem angestrebten Geldmengenwachstum zu entschärfen. Auch hätte sich ein Schritt in diese Richtung bei der nun wiedergewonnenen Preisstabilität leichter wagen lassen als bei einer relativ hohen Inflationsrate. Die mittelfristige Orientierung der Geldpolitik kommt jedoch auch in den Jahreszielen der Bundesbank klar zum Ausdruck. Diese basieren zum einen auf der voraussichtlichen Entwicklung des Produktionspotentials und nicht des aktuellen Bruttoinlandsprodukts. Zum andern bemißt sie die Bundesbank auch jeweils anhand der aktuellen Liquiditätslage, die sie ihrerseits nach längerfristigen Maßstäben einschätzt.

Dagegen erscheint es nicht sicher, daß die potentiellen Vorzüge mehrjähriger Geldmengenziele in eine praktikable geldpolitische Strategie umgesetzt werden können. Ob sich etwa Störeinflüsse auf die Geldmengenentwicklung innerhalb der Zielperiode ausgleichen, hängt entscheidend von ihrem Charakter ab. Bei dauerhaften Änderungen im Geldnachfrageverhalten dürften sich die Probleme einer Zielabweichung durch mehrjährige Vorgaben verstärken. Aber auch bei temporären und zyklischen Störungen der Geldnachfrage sind sie kein „Allheilmittel“; bei hoher Volatilität der Geldmengenentwicklung hängt die Erreichung mehrjähriger Geldmengenziele maßgeblich vom Einstiegszeitpunkt und von der Dauer der Zielperiode ab. Mehrjährige Geldmengenziele schaffen deshalb

² Vgl. dazu auch: Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Jahresgutachten 1995/96, Tz. 411.

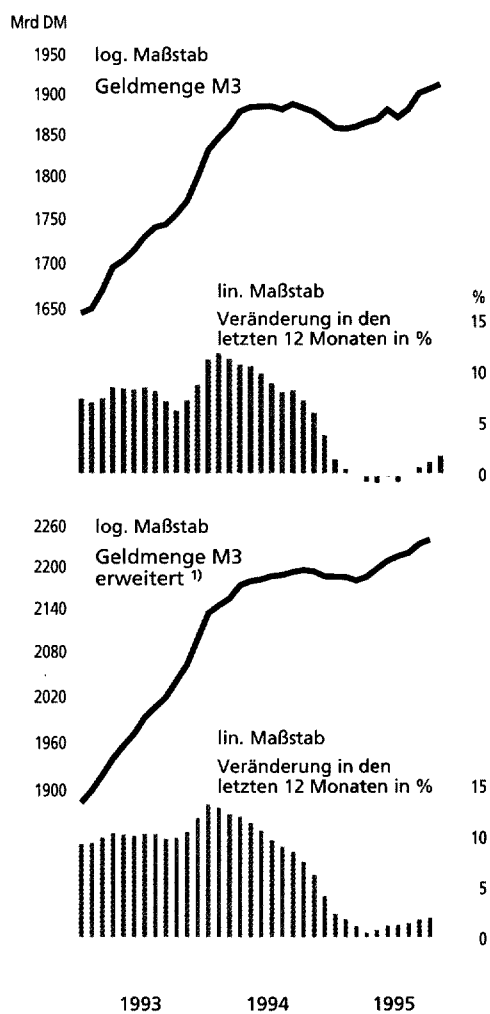
*Direkte
Inflations-
steuerung nur
„Notlösung“*

Diese Vorteile werden durch die gestiegene Volatilität in der kürzerfristigen Geldmengenentwicklung nicht grundsätzlich aufgehoben, auch wenn es dadurch schwieriger wird, jährliche Geldmengenziele zu erreichen. Ein Übergang zu einer anderen geldpolitischen Strategie, etwa einem direkten Inflationsziel, ist nicht empfehlenswert. Die direkte Inflationssteuerung ist aufgrund der Vielzahl der verwendeten Indikatoren weniger transparent. Angesichts der erheblichen Wirkungsverzögerungen der Geldpolitik und der Tatsache, daß die Preisentwicklung auf kürzere Sicht vielfältigen nicht-monetären Einflüssen unterliegt, wäre zudem bei einem solchen Konzept das Urteil über die Angemessenheit der Geldpolitik erheblich erschwert. Die direkte Inflationssteuerung erscheint deshalb unverändert nur als „Notlösung“ für den Fall, daß die traditionellen finanziellen Beziehungen zusammengebrochen sind.

*Mehrjährige
Geldmengen-
ziele ebenfalls
problematisch*

Ein mehrjähriges Geldmengenziel trüge zwar dem Aspekt Rechnung, daß sich die Vorzüge der Geldmengenstrategie deutlicher in der mittelfristigen Perspektive zeigen. Ein längerer Zielhorizont böte eine größere Chance,

Entwicklung der Geldbestände



1 Ermittelt aus zwei Monatsendständen. Ab August 1994 einschließlich Geldmarktfondsanteile inländischer Nichtbanken.

Deutsche Bundesbank

kaum einen geringeren Erklärungsbedarf gegenüber der Öffentlichkeit. Sollten sich im Zeitablauf Zielvorgabe und tatsächliche Geldmengenentwicklung nicht entsprechen, dürften zudem die Disziplinierungseffekte von Mehrjahreszielen für die Zinspolitik und ihre Transparenz für die Öffentlichkeit im Vergleich zu Einjahreszielen eher geringer sein. Die Bundesbank hält aufgrund dieser Überlegungen am Jahresziel fest, das allerdings im

längerfristigen Zusammenhang gesehen und bewertet werden muß.

Insgesamt betrachtet befindet sich die Bundesbank bei der Geldmengensteuerung derzeit sogar in einer besseren Ausgangslage als in den Vorjahren: Die nach der innerdeutschen Währungsunion, den Spannungen im Europäischen Währungssystem und den steuerbedingten Verlagerungen eingetretene Korrekturphase bei der Geldmengenentwicklung ist offensichtlich ausgelaufen, und die letztjährige Zielunterschreitung wurde auch in der Öffentlichkeit weitgehend als „Normalisierungsprozeß“ nach dem vorangegangenen starken Geldmengenwachstum verstanden. Von daher wäre es erst recht auf Unverständnis gestoßen und hätte Irritationen ausgelöst, wenn die Bundesbank im Vorfeld der Europäischen Währungsunion und der Diskussion um die angemessene Strategie der Europäischen Zentralbank ihr insgesamt bewährtes Konzept aufgegeben hätte.

Ausgangslage eher besser als in den Vorjahren

Mit dem Geldmengenziel 1996 hält die Bundesbank ferner an der Geldmenge M3 als Zielgröße fest. Sie übersieht dabei nicht, daß dieser Indikator in den letzten Jahren aufgrund von Portfolioumschichtungen zeitweilig verzerrt war. Dies ist freilich kein hinreichender Grund für einen Indikatorwechsel. Bei empirischen Schätzungen von Geldnachfragefunktionen schneidet die Geldmenge M3 hinsichtlich der Stabilität der finanziellen Beziehungen und der Prognostizierung der monetären Entwicklung weiterhin eher besser ab als andere monetäre Aggregate. Vor dem Hintergrund finanzieller Innovationen, der Internationalisierung der Finanzmärkte

Festhalten an M3 trotz zeitweiliger Verzerrungen

und von Änderungen im Anlegerverhalten wird die Frage der angemessenen Geldmengendefinition auf dem Prüfstand bleiben. Die deutsche Geldpolitik kann diesen Entwicklungen bisher eher gelassen begegnen, doch trägt sie den hierin liegenden Risiken insofern Rechnung, als sie in der erweiterten Geldmenge M3 auch die über M3 hinausgehende Liquiditätshaltung der Nichtbanken erfaßt. Ferner beobachtet sie das eng abgegrenzte Aggregat M1, das die unmittelbar für Zahlungszwecke zur Verfügung stehende Liquidität mißt. An diesem Vorgehen hält die Bundesbank fest. Dies gilt ebenso für die Ende 1994 getroffene Entscheidung, Geldmarktfondsanteile nicht in M3, sondern in M3 erweitert einzubeziehen. Inländische Nichtbanken haben zwar im Dezember 1994 aus steuerlichen Gründen in hohem Umfang Geldmarktfondsanteile erworben. Dies hat zu einem Rückgang der Geldmenge M3 um die Jahreswende 1994/95 und zu einer begrenzten Verschiebung der Geldnachfrage nach unten geführt. Seither entwickelte sich die Nachfrage nach solchen Zertifikaten aber recht verhalten. Die erweiterte Geldmenge M3 wächst im Trend derzeit nur wenig stärker als M3.

Ableitung des Geldmengenziels

Dem potentialorientierten Ansatz entsprechend hat die Bundesbank das Geldmengenziel 1996 wie bisher aus gesamtwirtschaftlichen Eckwerten für das Wachstum des realen Produktionspotentials, die mittelfristige Preisannahme und den Trend in der „Umlaufgeschwindigkeit des Geldes“ abgeleitet.

Für das gesamtdeutsche Produktionspotential wurde ein Wachstum von 2 1/2 % veranschlagt. Dieser Ansatz stimmt mit den Schätzungen des Sachverständigenrats überein und ist kaum höher als das Potentialwachstum im vergangenen Jahr, das inzwischen unter anderem aufgrund der gedämpften Investitionstätigkeit nach unten korrigiert wurde (von 2 3/4 % auf knapp 2 1/2 %). Auch 1996 setzt sich die Tendenz fort, wonach der relativ verhaltenen Expansion des westdeutschen Produktionspotentials eine wesentlich höhere des ostdeutschen gegenübersteht; gegenwärtig liegt der Beitrag Ostdeutschlands zum gesamtdeutschen Potentialwachstum bei rund einem Prozentpunkt. Für sich betrachtet dürfte das westdeutsche Potentialwachstum in diesem Jahr etwas höher als im vergangenen Jahr sein, das ostdeutsche dagegen geringer.

Produktionspotential

Als zweites Element wurde dem Geldmengenziel eine seit Mitte der achtziger Jahre unveränderte mittelfristige Preisannahme von höchstens 2 % zugrunde gelegt. Vor dem Hintergrund der Tatsache, daß der Anstieg des Preisindex für die Lebenshaltung im vergangenen Jahr leicht darunter blieb, mag diese Annahme auf den ersten Blick stabilitätspolitisch nicht besonders ehrgeizig erscheinen. Doch ist bei der Umrechnung des realen in das nominale Produktionspotential der BIP-Deflator zugrunde zu legen, dessen Anstieg tendenziell etwas über dem des Preisindex für die Lebenshaltung liegt. Der BIP-Deflator dürfte sowohl im vergangenen als auch in diesem Jahr um rund 2 % zunehmen. Auch für die übrigen umfassenden Preisindizes ist 1996 ein Anstieg in dieser

Mittelfristige Preisannahme

Gesamtwirtschaftliche Eckwerte

Größenordnung kaum zu vermeiden. Angesichts dieser Preisperspektiven war an der Preisannahme von höchstens 2 % prinzipiell festzuhalten. Dabei ist ferner zu bedenken, daß dies eine mittelfristige Vorgabe ist, mit der das Ziel der Geldwertstabilität für die praktische Geldpolitik „operationalisiert“ wird. Sie trägt den statistischen Unzulänglichkeiten der Inflationsmessung ebenso Rechnung wie Zufallseinflüssen und kurzfristigen Störungen in der Preisentwicklung, die man nicht rundweg mit Inflation gleichsetzen kann und die sich nicht in entsprechende Inflationserwartungen umsetzen. Auf mittlere Sicht bleibt die Preisvorgabe von 2 % nur dann glaubwürdig, wenn sie nicht nur – wie in den letzten Jahren – überschritten, sondern auch – wie derzeit – erreicht oder unterschritten wird. Im übrigen entspricht ein Festhalten an der bisherigen Preisannahme auch dem Vorgehen der Bundesbank in den Jahren von 1986 bis 1988, als die Preisvorgabe im wesentlichen aufgrund des Rückgangs der Ölpreise ebenfalls unterschritten wurde. Ähnlich wie damals geht es jetzt darum, die erreichte Preisstabilität auch dann zu sichern, wenn die außenwirtschaftliche Entlastung nachlassen sollte.

Die mittelfristige Preisannahme von 2 % wird dieser Aufgabe weiterhin gerecht. Sie müßte allenfalls dann nach unten angepaßt werden, wenn sich die Preissteigerungsraten dauerhaft darunter einpendeln sollten. Andererseits muß immer wieder betont werden, daß die Preisannahme von 2 % eindeutig als Obergrenze anzusehen ist und keinesfalls als kurzfristig anzustrebende Vorgabe, wenn der tatsächliche Preisanstieg niedriger ist.

Schließlich wurde bei der Ableitung des Geldmengenziels wiederum berücksichtigt, daß die Geldmenge M3 im Trend schneller wächst als das Produktionspotential zu laufenden Preisen. Diesem fallenden Trend in der (Potential-)„Umlaufgeschwindigkeit“ des Geldes wurde mit einem unveränderten Zuschlag von einem Prozentpunkt Rechnung getragen. Ein Zuschlag in dieser Größenordnung wird durch aktualisierte Trendberechnungen bestätigt.

„Umlaufgeschwindigkeit“

Aus der Summe der genannten Eckwerte ergibt sich für den Jahresdurchschnitt 1996 ein potentialgerechtes Geldmengenwachstum von (höchstens) 5 ½ %. Diesen Richtwert hat die Bundesbank unter Berücksichtigung der monetären Ausgangslage in ein Verlaufsziel vom vierten Quartal 1995 bis zum vierten Quartal 1996 umgesetzt.

Die monetäre Ausgangslage stellte sich Ende 1995 anders als in den Vorjahren dar. Sie war gekennzeichnet durch eine deutliche Unterschreitung des Verlaufsziels 1995 und ein geringes Geldmengenwachstum im Jahresdurchschnitt 1995. Die Geldmenge M3 dürfte im vierten Quartal um rund 2 % höher als vor Jahresfrist und im Jahresdurchschnitt nur ½ % höher als 1994 gewesen sein. Damit stellte sich die Frage, ob dieser Zielunterschreitung bei der Bemessung des Geldmengenziels 1996 mit einem Zuschlag Rechnung getragen werden sollte. Die Bundesbank hat hiervon abgesehen, da ihr trotz der schwachen monetären Expansion 1995 keine Unterversorgung mit Liquidität vorzuliegen scheint. Faßt man etwa die drei Jahre 1993 bis 1995 zusammen, entspricht das tatsäch-

Monetäre Ausgangslage

liche Wachstum der Geldmenge M3 in dieser Zeit weitgehend dem ex post – das heißt unter Berücksichtigung des tatsächlichen Preisanstiegs – ermittelten potentialgerechten Geldmengenwachstum. Ein Blick auf die Entwicklung anderer Geldaggregate über einige Jahre hinweg vermittelt ebenfalls nicht den Eindruck einer zu knappen Liquiditätsversorgung. Davon abgesehen würde ein „Aufholen“ der Zielunterschreitung 1995 im Geldmengenziel 1996 – was der Bundesbank verschiedentlich geraten wurde – Zuwachsraten implizieren, die weit vom mittelfristigen Potentialpfad wegführten. Dies könnte Irritationen an den Finanzmärkten auslösen und dann ein baldiges Gegensteuern durch die Notenbank erforderlich machen.

als Obergrenze anzusehen ist und ihr stabilitätspolitischer Ehrgeiz darüber hinaus geht.

Die Erweiterung des Zielkorridors auf drei Prozentpunkte erscheint im Hinblick auf die in den letzten Jahren gestiegene Volatilität in der Geldmengenentwicklung angezeigt. Ob die Ausschläge im Geldmengenwachstum anhalten werden, läßt sich aus heutiger Sicht zwar nicht definitiv sagen, doch legen es die jüngsten Erfahrungen mit der Geldmengensteuerung nahe, hierfür zumindest eine gewisse Vorsorge in Form eines breiteren Zielkorridors und damit eines größeren „Sicherheitsbereichs“ zu treffen. Dies entspricht im übrigen auch dem Vorgehen der Bundesbank von Ende der siebziger bis Ende der achtziger Jahre, als sie ihr Geldmengenziel angesichts anhaltender gesamtwirtschaftlicher Unsicherheiten überwiegend mit einer Bandbreite von drei Prozentpunkten formulierte. In der gegenwärtigen Ausgangslage bedeutet der erweiterte Zielkorridor im Ergebnis auch, daß die Bundesbank im Rahmen ihrer mittelfristigen Orientierung nach dem Ausschlag der Geldmenge nach unten im vergangenen Jahr eine etwas größere Veränderung nach oben im laufenden Jahr tolerieren wird.

*Erweiterter
Zielkorridor*

*Verlaufsziel
4% bis 7%*

Aufgrund dieser Diagnose hat die Bundesbank die potentialgerechte Verlaufsrate für die Geldmenge M3 1996 aus dem für den Jahresdurchschnitt avisierten Zielwert von 5½% und ihrem voraussichtlichen Stand Ende 1995 abgeleitet. Da letzterer den Jahresdurchschnittsstand 1995 vergleichsweise wenig übertreffen dürfte, errechnet sich hieraus eine etwas höhere potentialgerechte Verlaufsrate von rund 6%. Um diese Rate wurde ein Korridor von 4% bis 7% gelegt. Im Ergebnis behielt die Bundesbank damit die Untergrenze des „alten“ Verlaufsziels bei und weitete dieses erstmals seit 1988 wieder auf drei Prozentpunkte aus. An der Korridoruntergrenze von 4% hielt sie insbesondere im Hinblick auf die voraussichtlich eher moderate Preisentwicklung in diesem Jahr fest. Sie „rundet“ gewissermaßen den Zielkorridor nach unten ab, um zu demonstrieren, daß die Preisannahme von höchstens 2% eindeutig

Senkung der Notenbankzinsen

Der Zinsbeschluß des Zentralbankrats lautet wie folgt:

- „1. Der Diskontsatz der Deutschen Bundesbank wird mit Wirkung vom 15. Dezember von 3,5% auf 3% herabgesetzt.

2. Der Lombardsatz der Deutschen Bundesbank wird mit Wirkung vom gleichen Tage von 5,5 % auf 5 % gesenkt.
3. Die drei nächsten Wertpapierpensionsgeschäfte werden als Mengentender mit einem Festsatz von 3,75 % ausgeschrieben.

Maßgeblich für die Zinssenkung ist die Geldmengenentwicklung. Das Wachstum der Geldmenge M3, das sich im Sommer vorübergehend verstärkte, schwächte sich danach wieder ab. Die weitere Entwicklung der Geldmenge wird auch von der gedämpften Wirtschaftstätigkeit gebremst. Die Zinssenkung soll dazu beitragen, das Geldmengenwachstum dauerhaft auf einen potentialgerechten Pfad anzuheben.

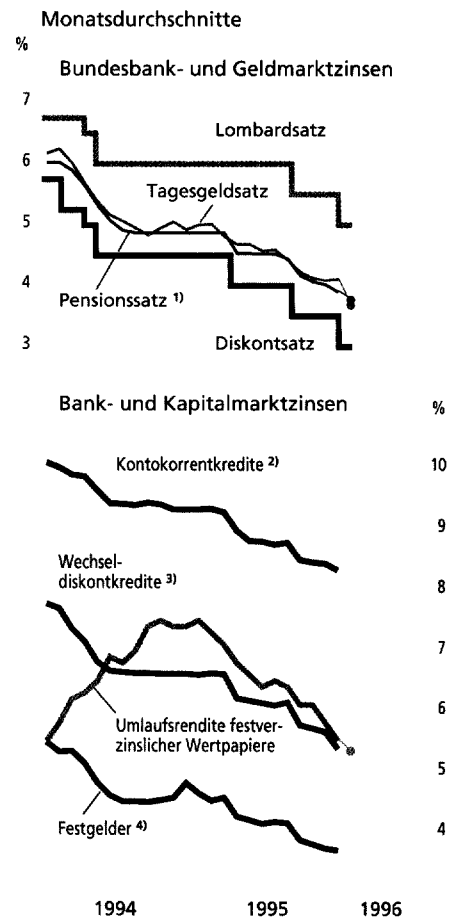
Die Zinssenkung wird auch durch das geldpolitische Umfeld gestützt. Dies gilt insbesondere für die günstigen Preisperspektiven und den weiterhin starken Außenwert der D-Mark.

Mit dem Angebot eines Mengentenders will die Bundesbank den Kreditinstituten die liquiditätsmäßig schwierigen Jahresschlußdispositionen erleichtern.“

*Zinssenkung
Reaktion auf
Geldmengen-
entwicklung...*

Wie der Beschluß besagt, ist die Zinssenkung eindeutig in den gegenwärtigen monetären Tendenzen und Perspektiven begründet. Sie schließt an die Zinsmaßnahmen von März und August 1995 an, deren Ziel es ebenfalls war, das Geldmengenwachstum zu beschleunigen und an den Zielpfad heranzuführen. Tatsächlich hat sich die monetäre Entwick-


Zur Zinsentwicklung



1 Monatsdurchschnittlicher Zinssatz für Wertpapierpensionsgeschäfte mit zweiwöchiger Laufzeit. — 2 Von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM. — 3 Bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100.000 DM. — 4 Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 bis 3 Monaten einschließlich, bei Beträgen von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM. — ● = Letzter Stand: 12.1.1996.

Deutsche Bundesbank


lung, die bis zum Frühsommer sehr schwach war, im August und September verstärkt und ist annähernd auf einen potentialgerechten Pfad eingeschwenkt. Danach hat ihre Dynamik aber wieder deutlich nachgelassen. Sowohl im Oktober als auch im November ist die Geldmenge M3 nur moderat gestiegen. Im Ergebnis verbleibt ein deutliches Unterschließen des letztjährigen Zielkorridors.



Deutsche
Bundesbank
Verzeichnis der
Aufsätze im
Monatsbericht

Januar 1980 bis Dezember 1995





Deutsche
Bundesbank
Verzeichnis der
Aufsätze im
Monatsbericht

Januar 1980 bis Dezember 1995

Deutsche Bundesbank
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Postfach 10 06 02
60006 Frankfurt am Main

Fernruf (0 69) 95 66-1
Durchwahlnummer (0 69) 95 66 . . .
und anschließend die gewünschte
Hausrufnummer wählen.

Telex Inland 4 1 227, Ausland 4 14 431
Telefax (0 69) 5 60 10 71

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Dieses Verzeichnis informiert anhand von Stichworten über die in der Zeit von Januar 1980 bis Dezember 1995 im Monatsbericht erschienenen Aufsätze sowie über die Kommentare zu kreditpolitischen Maßnahmen in der Zeit von Januar 1983 bis Dezember 1995. Vor diesem Zeitraum veröffentlichte Aufsätze sind zuletzt in den Verzeichnissen mit Stand vom Dezember 1966 beziehungsweise Dezember 1981 aufgeführt worden. Kommentare zu kreditpolitischen Maßnahmen vor Dezember 1982 siehe das Verzeichnis mit Stand vom Dezember 1984.

Der Monatsbericht und dieses Verzeichnis erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden aufgrund von § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Sie werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Aufsätze

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
Arbeitsmarkt	Längerfristige Entwicklungstendenzen am Arbeitsmarkt	1989	Aug.	32
	Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt in Deutschland seit dem Ende der achtziger Jahre	1993	Aug.	55
Auslands- transaktionen	Zum Einfluß von Auslandstransaktionen auf Bankenliquidität, Geldmenge und Bankkredite	1993	Jan.	19
Auslands- vermögens- status	Auslandsvermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland ...			
	... Ende 1980	1981	Mai	25
	... Ende 1982	1983	Aug.	30
	... zur Jahresmitte 1984	1984	Okt.	28
	Das Auslandsvermögen der Bundesrepublik Deutschland ...			
	... zur Jahresmitte 1986	1986	Okt.	32
	... zur Jahresmitte 1989	1989	Okt.	28
Die Entwicklung des deutschen Auslandsvermögens und der Kapitalerträge	1993	Jan.	43	
Banken	Bankenaufsicht auf der Basis konsolidierter Ausweise	1981	Aug.	25
	Die Auslandsniederlassungen deutscher Banken	1985	Mai	25
	Zur längerfristigen Entwicklung des Mittelaufkommens der Kreditinstitute	1985	Okt.	26
	Die Auslandsbanken – eine neue Untergruppe der Bankenstatistik	1987	Jan.	32
	Ein Vorschlag für eine internationale Eigenmittelnorm der Kreditinstitute	1988	Jan.	35
	Längerfristige Entwicklung des Bankensektors und Marktstellung der Kreditinstitutgruppen	1989	April	13
	Zur Geschäftsentwicklung der Realkreditinstitute seit Anfang der achtziger Jahre	1992	April	21
	Das neue Bilanzierungsrecht für Kreditinstitute ab 1993 und seine Auswirkungen auf die Monatliche Bilanzstatistik	1992	Mai	39
	siehe auch unter: Auslandstransaktionen, Bankerträge, Finanzinnovationen, Interbankbeziehungen, Wertpapiermärkte			
Bankerträge	Die Ertragslage der (deutschen) Kreditinstitute ...			
	... im Jahre 1979	1980	Aug.	18
	... im Jahre 1980	1981	Aug.	12
	... im Jahre 1981	1982	Okt.	13
	... im Jahre 1982	1983	Aug.	14
	... im Jahre 1983	1984	Aug.	13
	... im Jahre 1984	1985	Aug.	13
	... im Jahre 1985	1986	Aug.	15
	... im Jahre 1986	1987	Aug.	13
	... im Jahre 1987	1988	Aug.	13
	... im Jahre 1988	1989	Aug.	13
	... im Jahre 1989	1990	Aug.	15
	... im Jahre 1990	1991	Aug.	15
	Die Ertragslage der westdeutschen Kreditinstitute ...			
	... im Jahre 1991	1992	Aug.	30
	... im Jahre 1992	1993	Aug.	29
	Die Ertragslage der ostdeutschen Sparkassen und Kreditgenossenschaften in den Jahren 1991 und 1992	1994	April	33
Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute ...				
... im Jahre 1993	1994	Okt.	19	
... im Jahre 1994	1995	Okt.	19	
Bankkredite	Zur längerfristigen Entwicklung der Kreditzusagen und ihrer Inanspruchnahme siehe auch unter: Auslandstransaktionen, Deutsche Bundesbank	1981	Jan.	12
Bargeldumlauf	Der DM-Bargeldumlauf im Ausland	1995	Juli	67
Bausparkassen	Neuere Entwicklungen im Bausparkassengeschäft	1983	April	26
	Entwicklungen im Bausparkassengeschäft seit Anfang der achtziger Jahre	1990	Nov.	32

**Deutsche
Bundesbank
Verzeichnis der
Aufsätze im
Monatsbericht**

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite	
<i>Depotbesitz</i>	Die Wertpapierunterbringung ...				
	... im Jahre 1979	1980	Mai	23	
	... im Jahre 1980	1981	Mai	20	
	... im Jahre 1981	1982	Mai	24	
	... im Jahre 1982	1983	Mai	46	
	... im Jahre 1983	1984	Mai	23	
	Der Wertpapierbesitz in der Bundesrepublik im Lichte der inländischen Depotstatistik	1989	Mai	21	
Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes in Deutschland seit Ende 1989	1995	Aug.	57		
<i>Deutsche Bundesbank</i>	Die Währungsreserven der Bundesbank im Spiegel des Wochenausweises	1982	Jan.	15	
	Zur Rolle der Deutschen Bundesbank im unbaren Zahlungsverkehr	1982	März	31	
	Stand und weitere Entwicklung der Automation des unbaren Zahlungsverkehrs bei der Deutschen Bundesbank	1985	Aug.	47	
	Die Evidenzzentrale für Millionenkredite bei der Deutschen Bundesbank	1987	Okt.	41	
	Der Wochenausweis der Deutschen Bundesbank	1990	Jan.	22	
	Die neuen Banknoten der Deutschen Bundesbank	1990	Aug.	34	
	Die Neuordnung der Bundesbankstruktur	1992	Aug.	48	
	Zur Einführung der neuen Banknotenserie	1992	Nov.	32	
	Neuere Entwicklungen im unbaren Zahlungsverkehr der Deutschen Bundesbank	1994	Aug.	47	
	Umgestaltung der Liquiditätsrechnung der Bundesbank	1995	Jan.	18	
	siehe auch unter: Geldmarkt, Geldpolitische Instrumente, Zentralbankgeldmenge				
<i>Deutsche Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion</i>	Modalitäten der Währungsumstellung in der Deutschen Demokratischen Republik zum 1. Juli 1990	1990	Juni	42	
	Die Währungsunion mit der Deutschen Demokratischen Republik	1990	Juli	14	
	Technische und organisatorische Aspekte der Währungsunion mit der Deutschen Demokratischen Republik	1990	Okt.	25	
	Wirtschaftsförderung in den neuen Bundesländern	1991	März	15	
	Zur Messung der Verbraucherpreisentwicklung im vereinigten Deutschland	1991	Mai	32	
	Ein Jahr deutsche Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion	1991	Juli	18	
	Die westdeutsche Wirtschaft unter dem Einfluß der ökonomischen Vereinigung Deutschlands	1991	Okt.	15	
	Die Wirtschaftsbeziehungen des vereinigten Deutschland zu den mittel- und osteuropäischen Reformländern	1992	Juli	15	
	Der Einfluß des deutschen Vereinigungsprozesses auf die wirtschaftliche Entwicklung in den europäischen Partnerländern	1992	Juli	23	
	Fortschritte im Anpassungsprozeß in Ostdeutschland und der Beitrag der Wirtschaftsförderung	1995	Juli	39	
	siehe auch unter: Öffentliche Finanzen				
	<i>Dienstleistungs- verkehr</i>	Die Reiseverkehrsbilanz der Bundesrepublik Deutschland	1981	Aug.	34
		Die Reiseverkehrsbilanz der Bundesrepublik Deutschland	1986	Jan.	26
Reisen und Reiseausgaben im Ausland 1985/86		1988	Jan.	23	
Der Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland		1990	April	13	
Zahlungsmittel im Auslandsreiseverkehr		1991	Juli	43	
Neuere Entwicklungen im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland		1995	Jan.	51	
siehe auch unter: Kapitalverkehr mit dem Ausland					
<i>Einkommen</i>	Zur Entwicklung der Tarif- und Effektivverdienste seit Mitte der achtziger Jahre siehe auch unter: Finanzierungsrechnung, Sparquote, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	1994	Aug.	29	
<i>Einlagen</i>	Die Einlagensicherung in der Bundesrepublik Deutschland siehe auch unter: Öffentliche Finanzen	1992	Juli	30	
<i>Energie</i>	Energieaufwand der privaten Haushalte nach dem zweiten Ölpreisschock	1981	April	18	
	Die außenwirtschaftliche Energiebilanz der Bundesrepublik Deutschland siehe auch unter: Ökonometrisches Modell	1981	Juli	16	
<i>Entwicklungs- politik</i>	Neuere Tendenzen in der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland	1990	Okt.	33	

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
<i>Ersparnis</i>	siehe unter: Finanzierungsrechnung, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
<i>Euromarkt</i>	Der Euro-DM-Markt	1983	Jan.	27
	Die Märkte für private ECU	1987	Aug.	32
	Zur Entwicklung der Euroeinlagen inländischer Nichtbanken	1988	Jan.	14
	Fremdwährungseinlagen deutscher Nichtbanken	1989	Jan.	22
	Die Märkte für private ECU	1992	Mai	26
	Zur jüngeren Entwicklung und Struktur der Euroeinlagen inländischer Nichtbanken	1995	Mai	61
<i>Europäische Gemeinschaft</i>	Die Neuregelung des Agrar-Grenzausgleichs in der Europäischen Gemeinschaft in währungspolitischer Sicht	1984	Mai	39
	Währungspolitische Beschlüsse auf EG-Ebene	1989	Juli	12
	Die erste Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion	1990	Juli	30
	Stellungnahme der Deutschen Bundesbank zur Errichtung einer Wirtschafts- und Währungsunion in Europa	1990	Okt.	41
	Die Beschlüsse von Maastricht zur Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion	1992	Febr.	45
	Zur Weitergeltung der D-Mark und ihrer späteren Ablösung durch eine europäische Einheitswährung	1992	Febr.	55
	Europa auf dem Weg zum Binnenmarkt	1992	Okt.	17
	Die Finanzbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland zu den Europäischen Gemeinschaften ...			
	... seit Mitte der siebziger Jahre	1982	Jan.	20
	... seit Beginn der achtziger Jahre	1985	Aug.	39
	Neuere Entwicklungen in den Finanzbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland zu den Europäischen Gemeinschaften	1988	Nov.	36
	... seit dem Jahr 1988	1993	Nov.	61
	Die zweite Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion	1994	Jan.	25
	siehe auch unter: Deutsche Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion, Kreditwesengesetz, Unternehmen, Zahlungsbilanz			
<i>Europäisches Währungssystem</i>	Wechselkursentwicklung im Europäischen Währungssystem	1989	Nov.	30
	Zu den jüngsten Wechselkursanpassungen im Europäischen Währungssystem und den zinspolitischen Beschlüssen der Bundesbank	1992	Okt.	14
	Die jüngsten geld- und währungspolitischen Beschlüsse und die Entwicklungen im Europäischen Währungssystem	1993	Aug.	19
	siehe auch unter: Wechselkurs			
<i>Finanzierungsrechnung</i>	(Gesamtwirtschaftliche) Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen (in der Bundesrepublik Deutschland) ...			
	... im Jahre 1979	1980	Mai	15
	... im Jahre 1980	1981	Mai	12
	... im Jahre 1981	1982	Mai	14
	... im Jahre 1982	1983	Mai	15
	... im Jahre 1983	1984	Mai	13
	... im Jahre 1984	1985	Mai	13
	... im Jahre 1985	1986	Mai	13
	Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung ...			
	... für das Jahr 1986	1987	Mai	13
	... für das Jahr 1987	1988	Mai	24
	... für das Jahr 1988	1989	Mai	12
	Private Sach- und Geldvermögensbildung und ihre Finanzierung	1987	Aug.	41
	Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung in der Bundesrepublik Deutschland ...			
	... im Jahre 1989	1990	Mai	20
	... im Jahre 1990	1991	Mai	14
	... im Jahre 1991	1992	Mai	15
	Die Entwicklung des Geld- und Sachvermögens westdeutscher privater Haushalte in den letzten zwanzig Jahren	1992	April	14
	Die gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströme in Deutschland ...			
	... im Jahre 1992	1993	Mai	19
	... im Jahre 1993	1994	Mai	21
... im Jahre 1994	1995	Mai	17	
Zur Vermögenssituation der privaten Haushalte in Deutschland	1993	Okt.	19	
siehe auch unter: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen				

Deutsche
Bundesbank
Verzeichnis der
Aufsätze im
Monatsbericht

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
<i>Finanz- innovationen</i>	Innovationen im internationalen Bankgeschäft	1986	April	25
	Neue, nicht bilanzwirksame Finanzinstrumente und ihre Bedeutung für die Kreditinstitute in der Bundesrepublik	1987	April	23
	Der Markt für DM-Commercial-Paper	1993	Mai	59
	Bilanzunwirksame Geschäfte deutscher Banken	1993	Okt.	47
	Geldpolitische Implikationen der zunehmenden Verwendung derivativer Finanzinstrumente	1994	Nov.	41
	Verbriefungstendenzen im deutschen Finanzsystem und ihre geldpolitische Bedeutung	1995	April	19
	Zum Informationsgehalt von Derivaten für die Geld- und Währungspolitik	1995	Nov.	17
<i>Finanz- konglomerate</i>	Finanzkonglomerate und ihre Beaufsichtigung	1994	April	49
Geldmarkt	Die Geldmarktsteuerung der Deutschen Bundesbank siehe auch unter: Finanzinnovationen, Interbankbeziehungen	1994	Mai	61
<i>Geldmenge</i>	Zur längerfristigen Entwicklung und Kontrolle des Geldvolumens	1985	Jan.	14
	Methodische Anmerkungen zur geldpolitischen Zielgröße „M3“	1988	März	18
	Zum Zusammenhang zwischen Geldmengen- und Preisentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland	1992	Jan.	20
	Geldnachfrage und Währungssubstitution in Europa siehe auch unter: Auslandstransaktionen, Bargeldumlauf	1995	Jan.	33
<i>Geldpolitische Instrumente</i>	Die Wertpapierpensionsgeschäfte der Bundesbank	1983	Mai	23
	Neuere Tendenzen bei den Wertpapierpensionsgeschäften der Bundesbank	1985	Okt.	19
	Neue geldpolitische Maßnahmen	1992	Jan.	15
<i>Grundsätze</i>	Die neuen Grundsätze I und Ia über das Eigenkapital der Kreditinstitute	1990	Aug.	39
	Grundsätze über das Eigenkapital und die Liquidität der Kreditinstitute	1993	März	49
<i>Interbank- beziehungen</i>	Die inländischen Interbankbeziehungen der Kreditinstitute	1980	Okt.	26
	Die Interbankbeziehungen der inländischen Kreditinstitute seit 1980	1988	März	22
<i>Internationaler Währungs- fonds</i>	Zur Finanzierung des Internationalen Währungsfonds und der multilateralen Entwicklungsbanken	1983	Sept.	45
<i>Investitionen</i>	siehe unter: Kapitalverkehr mit dem Ausland, Öffentliche Finanzen, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
<i>Investment- sparen</i>	Investmentsparen im Aufwind	1988	Okt.	32
	Entwicklung und Bedeutung der Geldanlage in Investmentzertifikaten	1994	Okt.	49
Kapitalverkehr mit dem Ausland	Die Auslandsverflechtung der Unternehmen Ende 1977	1980	April	22
	Die Auslandsverflechtung der Unternehmen im Jahre 1978	1981	Jan.	28
	Die Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland	1981	Okt.	39
	Neuere Entwicklungstendenzen im kurzfristigen Kapitalverkehr der Unternehmen mit dem Ausland	1982	Mai	30
	Die (Entwicklung der) Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland von 1976 bis 1980	1982	Aug.	42
	... im Jahre 1982	1984	April	22
	... im Jahre 1983	1985	März	29
	... in den Jahren 1976 bis 1985	1987	März	21
	... Stand Ende 1987 und aktuelle Entwicklung	1989	April	23
	... von Ende 1987 bis Ende 1989	1991	April	28
	... von Ende 1989 bis Ende 1991	1993	April	33
	... von Ende 1991 bis Ende 1993	1995	Mai	45
	Struktur der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland	1983	Mai	32
	Entwicklungstendenzen der regionalen Struktur des Kapitalverkehrs seit 1979	1983	Juli	17
	Die D-Mark als internationale Anlagewährung	1984	Jan.	13
Zur Freizügigkeit im Kapitalverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland	1985	Juli	13	
Neuere Entwicklungen im Wertpapierverkehr mit dem Ausland	1985	Nov.	32	

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
<i>noch: Kapitalverkehr mit dem Ausland</i>	Entwicklung und Stand der internationalen Verschuldung	1987	Jan.	38
	Die DM-Anlagen und -Verbindlichkeiten des Auslands am Jahresende 1986	1987	Mai	36
	Kapitalertragszahlungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Ausland in den Jahren 1980 bis 1987	1988	April	22
	Der Wertpapierverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre	1991	April	14
	Die DM-Anlagen und DM-Verbindlichkeiten des Auslands am Jahresende 1990	1991	Mai	23
	Zur Bedeutung der D-Mark als Fakturierungswährung im Außenhandel	1991	Nov.	40
	siehe auch unter: Wertpapiermärkte			
<i>Konsumenten- kredite</i>	Zur längerfristigen Entwicklung der Konsumentenkredite und der Verschuldung der privaten Haushalte	1993	April	19
<i>Kreditwesen- gesetz</i>	Die Novellierung des Kreditwesengesetzes	1985	März	37
	Die Vierte Novelle des Kreditwesengesetzes – ein weiterer Schritt zum europäischen Bankenmarkt	1993	Jan.	35
	Die Fünfte Novelle des Kreditwesengesetzes	1994	Nov.	59
	siehe auch unter: Grundsätze			
<i>Lizenzverkehr</i>	siehe unter: Patent- und Lizenzverkehr			
<i>Mindest- reserven</i>	Änderung der Mindestreservebestimmungen	1983	April	20
	Mindestreserveregulungen im Ausland	1990	März	22
<i>Öffentliche Finanzen</i>	Die Entwicklung der Gemeindefinanzen seit Mitte der siebziger Jahre	1980	Jan.	18
	Die Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost seit 1977	1980	Aug.	32
	Finanzentwicklung der Länder im Jahre 1980	1980	Nov.	12
	Die Ausgaben der Gebietskörperschaften seit Mitte der siebziger Jahre	1981	Jan.	20
	Neuere Entwicklung der Kommunalfinanzen	1981	Juli	23
	Entwicklung der Länderfinanzen im Jahre 1981	1981	Nov.	12
	Entwicklung der Gemeindefinanzen im Jahre 1981	1982	Juli	22
	Die Entwicklung des Steueraufkommens seit Mitte der siebziger Jahre	1982	Aug.	23
	Neuere Entwicklung der Länderfinanzen	1982	Nov.	26
	Die Aufwendungen für Sozialhilfe seit Beginn der siebziger Jahre	1983	April	36
	Die Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost seit 1980	1983	Aug.	46
	Entwicklung der Kommunalfinanzen seit Beginn der achtziger Jahre	1983	Nov.	26
	Neuere Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	1984	Jan.	21
	Tendenzen der Länderfinanzen seit Mitte der siebziger Jahre	1984	Mai	30
	Sachinvestitionen, Darlehen und sonstige Finanzierungshilfen der Gebietskörperschaften seit Mitte der siebziger Jahre	1984	Nov.	26
	Die Entwicklung des Steueraufkommens seit Beginn der achtziger Jahre	1985	Juli	25
	Die Finanzentwicklung der Bundesanstalt für Arbeit seit 1981	1986	März	25
	Kassenkredite der Bundesbank an Bund und Länder	1986	Mai	24
	Die Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost seit 1983	1986	Aug.	32
	Entwicklung der Gemeindefinanzen seit dem Jahre 1982	1986	Nov.	30
	Strukturveränderungen in der Verschuldung der öffentlichen Haushalte seit 1980	1987	April	13
	Tendenzen der Länderfinanzen seit 1982	1987	Nov.	28
	Entwicklung der Gemeindefinanzen seit dem Jahre 1985	1988	April	13
	Entwicklung und Struktur der Ausgaben der Gebietskörperschaften für Sachinvestitionen	1988	Aug.	32
	Die Finanzentwicklung der Bundesanstalt für Arbeit seit Mitte der achtziger Jahre	1989	Jan.	13
	Die Ausgaben für Sozialhilfe seit Beginn der achtziger Jahre	1989	April	34
	Die Entwicklung des Steueraufkommens seit dem Jahre 1986	1989	Aug.	41
Die Entwicklung der Kommunalfinanzen seit dem Jahre 1988	1989	Nov.	39	
Die Länderfinanzen seit dem Beginn der Steuersenkungen im Jahre 1986	1990	April	21	
Die Ausgaben der Gebietskörperschaften seit dem Jahre 1982	1990	Juli	40	
Entwicklung der Staatsverschuldung seit Mitte der achtziger Jahre	1991	Aug.	32	
Öffentliche Finanztransfers für Ostdeutschland in den Jahren 1991 und 1992	1992	März	15	
Zinssubventionen und sonstige Finanzierungshilfen im geeinten Deutschland	1992	Aug.	22	
Die Entwicklung des Steueraufkommens seit dem Jahre 1990	1993	März	19	

**Deutsche
Bundesbank
Verzeichnis der
Aufsätze im
Monatsbericht**

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
<i>noch: Öffentliche Finanzen</i>	Die Bedeutung von Nebenhaushalten im Zuge der deutschen Vereinigung	1993	Mai	43
	Finanzentwicklung der Gemeinden seit Beginn der neunziger Jahre	1994	März	19
	Die Finanzen der Treuhandanstalt	1994	April	17
	Die Finanzentwicklung der Bundesanstalt für Arbeit seit Beginn der neunziger Jahre	1994	Juli	33
	Die Finanzentwicklung der Länder seit der Vereinigung	1995	April	35
<i>Ökono- metrisches Modell</i>	Der Einfluß des zweiten Ölpreisschocks auf die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland (Eine ökonomische Untersuchung)	1981	April	13
	Struktur und Eigenschaften einer neuen Version des ökonomischen Modells der Deutschen Bundesbank	1982	Aug.	32
	Auslandseinflüsse auf Leistungsbilanz und binnenwirtschaftliche Entwicklung im ökonomischen Modell der Deutschen Bundesbank	1986	Juli	24
	Bestimmungsfaktoren der deutschen Leistungsbilanzentwicklung in den Jahren 1984 bis 1987 (Ergebnisse einer ökonomischen Untersuchung)	1988	Mai	32
	Die Verwendung des ökonomischen Modells der Deutschen Bundesbank zu gesamtwirtschaftlichen Vorausschätzungen	1989	Mai	29
<i>Patent- und Lizenzverkehr</i>	Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland ...			
	... in den Jahren 1978 und 1979	1980	Juli	20
	... in den Jahren 1980 und 1981	1982	Juli	29
	... in den Jahren 1982 und 1983	1984	Juli	25
	... in den Jahren 1984 und 1985	1986	Mai	29
	Patent- und Lizenzverkehr mit dem Ausland sowie sonstiger Austausch von technischem Wissen durch Dienstleistungen ...			
	... in den Jahren 1986 und 1987	1988	Mai	39
... in den Jahren 1988 und 1989	1990	Mai	28	
Patent- und Lizenzverkehr sowie anderer Austausch von technischem Wissen mit dem Ausland in den Jahren 1990 und 1991	1992	April	33	
<i>Produktions- potential</i>	Der Produktivitätsfortschritt in der Bundesrepublik und seine Bestimmungsfaktoren	1980	Jan.	11
	Neuberechnung des Produktionspotentials für die Bundesrepublik Deutschland	1981	Okt.	32
	Das Produktionspotential in Deutschland und seine Bestimmungsfaktoren	1995	Aug.	41
<i>Reiseverkehr</i>	siehe unter: Dienstleistungsverkehr			
<i>Rentenmarkt</i>	siehe unter: Depotbesitz, Wertpapiermärkte			
<i>Saison- bewegungen</i>	Die Saisonbereinigung als Hilfsmittel der Wirtschaftsbeobachtung	1987	Okt.	30
	Saison- und kalenderbereinigte Angaben für die Verwendungskomponenten des Sozialprodukts	1991	April	37
<i>Sozialprodukt</i>	siehe unter: Saisonbewegungen, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
<i>Sozial- versicherungen</i>	Die finanzielle Entwicklung der Sozialversicherungen seit Mitte der siebziger Jahre	1980	März	21
	Die finanzielle Entwicklung der Bundesanstalt für Arbeit seit 1979	1981	Aug.	28
	Finanzentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung in den Jahren 1978 bis 1981	1982	April	14
	Aktuelle Tendenzen in der finanziellen Entwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung	1985	Jan.	29
	Die finanzielle Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung seit Beginn der achtziger Jahre	1985	April	13
	Die Belastung mit Sozialabgaben seit Beginn der siebziger Jahre	1986	Jan.	17
	Die Ausgaben der Gebietskörperschaften für Sozialleistungen in den letzten fünf Jahren	1987	Juli	23
	Neuere Finanzentwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung	1991	Jan.	26
	Aktuelle Finanzentwicklung der Sozialversicherungen	1991	Nov.	30
	Zur Finanzentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung seit Beginn der neunziger Jahre	1995	März	17
	siehe auch unter: Unternehmen			
	<i>Sparquote</i>	Die Sparquote der privaten Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland im internationalen Vergleich	1984	Jan.	30

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite	
Unternehmen	Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen ...				
	... im Jahre 1979	1980	Nov.	15	
	... im Jahre 1980	1981	Nov.	17	
	... im Jahre 1981	1982	Nov.	14	
	... im Jahre 1982	1983	Nov.	14	
	... im Jahre 1983	1984	Nov.	13	
	... im Jahre 1984	1985	Nov.	14	
	... im Jahre 1985	1986	Nov.	13	
	... im Jahre 1986	1987	Nov.	13	
	... im Jahre 1987	1988	Nov.	13	
	... im Jahre 1988	1989	Nov.	13	
	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie Erträge und Eigenfinanzierung der Unternehmen ...				
	... im zweiten Halbjahr 1983	1984	März	12	
	... im zweiten Halbjahr 1984	1985	März	13	
	... im zweiten Halbjahr 1985	1986	März	18	
	Betriebliche Altersversorgung in der Bundesrepublik Deutschland	1984	Aug.	30	
	Unternehmensfinanzierung in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland	1984	Nov.	35	
	Jahresabschlüsse mittelständischer Unternehmen	1985	April	23	
	Rentabilität, Finanzkraft und Liquidität der Unternehmen	1985	Aug.	30	
	Die Bedeutung der Ertragsverhältnisse der Unternehmen für Investitionen und Beschäftigung ...	1986	April	17	
	... in den Jahren 1983 bis 1986	1988	April	29	
	Die Jahresabschlüsse der Unternehmen in den Jahren 1983/86	1988	Juli	20	
	Ertragslage und Investitionstätigkeit der Unternehmen im zweiten Halbjahr 1988	1989	März	13	
	Auswirkungen des Bilanzrichtlinien-Gesetzes auf die Ergebnisse der Unternehmensbilanzstatistik	1990	Okt.	17	
	Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse (der) westdeutschen/r Unternehmen ...				
	... im Jahre 1989	1990	Nov.	16	
	... im Jahre 1990	1991	Nov.	15	
	... im Jahre 1991	1992	Nov.	15	
	... im Jahre 1992	1993	Nov.	19	
	... im Jahre 1993	1994	Nov.	19	
	... im Jahre 1994	1995	Nov.	33	
	Die Untersuchung von Unternehmensinsolvenzen im Rahmen der Kreditwürdigkeitsprüfung durch die Deutsche Bundesbank	1992	Jan.	30	
	Längerfristige Entwicklung der Finanzierungsstrukturen westdeutscher Unternehmen	1992	Okt.	25	
Bilanzrelationen und Ertragsverhältnisse ostdeutscher Unternehmen im Jahre 1991	1993	Juli	27		
Jahresabschlüsse mittelständischer Unternehmen unterschiedlicher Rechtsformen im Vergleich	1993	Okt.	33		
Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse ostdeutscher Unternehmen ...					
... im Jahre 1992	1994	Juli	19		
... im Jahre 1993	1995	Juli	57		
Eigenmittelausstattung der Unternehmen ausgewählter EG-Länder im Vergleich	1994	Okt.	73		
Konjunkturelle Abschwungsphasen im Spiegel der Jahresabschlüsse von Unternehmen	1995	Okt.	61		
Die Handelskreditbeziehungen der Unternehmen zum Ausland	1995	Okt.	77		
siehe auch unter: Deutsche Bundesbank, Kapitalverkehr mit dem Ausland					
Verbrauch	siehe unter: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen				
Vermögensbildung	siehe unter: Finanzierungsrechnung				
Versicherungen	Kapitalbildung und Anlagepolitik der Versicherungsunternehmen ...				
	... seit 1975	1980	April	11	
	... seit 1979	1987	Jan.	17	
siehe auch unter: Sozialversicherungen					
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	Einkommen und Einkommensverwendung im zweiten Halbjahr 1979 nach Sektoren	1980	März	15	
	Investitionen und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen ...				
	... im ersten Halbjahr 1980	1980	Okt.	12	
... im ersten Halbjahr 1981	1981	Okt.	18		

**Deutsche
Bundesbank
Verzeichnis der
Aufsätze im
Monatsbericht**

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite	
<i>noch: Volkswirt- schaftliche Gesamtrech- nungen</i>	... im ersten Halbjahr 1982	1982	Okt.	30	
	... im ersten Halbjahr 1983	1983	Okt.	14	
	... im ersten Halbjahr 1984	1984	Okt.	13	
	... im ersten Halbjahr 1985	1985	Okt.	13	
	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Unternehmenserträge ...				
	... im zweiten Halbjahr 1980	1981	März	26	
	... im zweiten Halbjahr 1981	1982	März	15	
	Sozialprodukt und Einkommen im zweiten Halbjahr 1982	1983	März	14	
	Einkommen, Verbrauch und Ersparnis der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1986	1986	Okt.	14	
	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung, Einkommen und Verbrauch der privaten Haushalte im zweiten Halbjahr 1986	1987	März	13	
	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Einkommen der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1987	1987	Okt.	14	
	Die Einkommen der privaten Haushalte und der Unternehmen im zweiten Halbjahr 1987 und ihre Verwendung	1988	März	11	
	Der Dienstleistungssektor in der Bundesrepublik Deutschland als Träger des wirtschaftlichen Wachstums	1988	Aug.	40	
	Einkommen und Einkommensverwendung der Unternehmen und der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1988	1988	Okt.	14	
	Einkommen und Einkommensverwendung der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1989	1989	Okt.	13	
	Einkommen und Einkommensverwendung der Produktionsunternehmen seit Anfang der achtziger Jahre	1990	Mai	13	
	Die Entwicklung der Einkommen und ihre Verteilung in Westdeutschland seit 1982	1991	Aug.	43	
	Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Deutschland insgesamt siehe auch unter: Finanzierungsrechnung	1995	Okt.	47	
	Währungs- geschichte	Vierzig Jahre Deutsche Mark	1988	Mai	13
		Ausgleichsforderungen aus der Währungsreform von 1948 und Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen	1995	Nov.	55
<i>Währungs- reserven</i>	Die Währungsreserven der Bundesbank	1988	Nov.	28	
	Die längerfristige Entwicklung der Weltwährungsreserven siehe auch unter: Deutsche Bundesbank	1990	Jan.	34	
<i>Wechselkurs</i>	Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen	1985	Jan.	40	
	Aktualisierung der Außenwertberechnungen für die D-Mark und fremde Währungen	1989	April	44	
	Entwicklung und Bestimmungsfaktoren des Außenwerts der D-Mark	1993	Nov.	41	
	Reale Wechselkurse als Indikatoren der Internationalen Wettbewerbsfähigkeit	1994	Mai	47	
	Gesamtwirtschaftliche Bestimmungsgründe der Entwicklung des realen Außenwerts der D-Mark siehe auch unter: Europäisches Währungssystem	1995	Aug.	19	
<i>Wertpapier- märkte</i>	Der Aktienmarkt in der Bundesrepublik Deutschland und seine Entwicklungsmöglichkeiten	1984	April	12	
	Längerfristige Entwicklung der Wertpapieranlagen der Kreditinstitute	1987	Mai	25	
	Neuere Tendenzen im Anlageverhalten von Inländern am Anleihemarkt	1988	Juli	14	
	Neue Rahmenbedingungen für DM-Auslandsanleihen	1989	Juli	16	
	Zur Bedeutung der Aktie als Finanzierungsinstrument	1991	Okt.	22	
	Finanzplatz Deutschland – Rahmenbedingungen und neuere Entwicklungen	1992	März	23	
	Erklärung der Bundesbank zu DM-Emissionen	1992	Juli	39	
	Aufkommen und ökonomische Auswirkungen des steuerlichen Zinsabschlags	1994	Jan.	45	
	siehe auch unter: Depotbesitz, Finanzinnovationen, Kapitalverkehr mit dem Ausland				
Zahlungsbilanz	Erste Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1979	1980	Febr.	40	
	Goldtransaktionen in der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik	1980	Mai	28	
	Ölrechnung und Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland	1980	Juli	11	
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik (Deutschland) ...				
	... im ersten Halbjahr 1980	1980	Aug.	11	
... im Jahre 1980	1981	März	17		
... im Jahre 1981	1982	März	20		

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
<i>noch:</i>	... im ersten Halbjahr 1982	1982	Aug.	14
<i>Zahlungsbilanz</i>	... im Jahre 1982	1983	März	20
	... im Jahre 1983	1984	März	18
	... im Jahre 1984	1985	März	19
	... im Jahre 1985	1986	Febr.	43
	... im Jahre 1986	1987	Febr.	42
	... im Jahre 1987	1988	Febr.	46
	... im Jahre 1988	1989	März	19
	... im Jahre 1989	1990	März	13
	... im Jahre 1990	1991	März	27
	Zahlungsbilanz und Geldpolitik	1981	März	5
	Neuere Tendenzen im Außenwirtschaftsverkehr mit den Staatshandelsländern	1982	Juli	14
	Zur Interpretation der Zahlungsbilanzstatistik	1983	Juli	26
	Die längerfristige Entwicklung der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland	1983	Okt.	21
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber Entwicklungsländern (ohne OPEC)	1984	Juli	15
	Ölpreisrückgang und außenwirtschaftliche Energiebilanz der Bundesrepublik Deutschland	1986	Juli	17
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den anderen Ländern der Europäischen Gemeinschaft	1987	Juli	14
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den Entwicklungsländern (ohne OPEC-Länder)	1988	Juli	27
	Neuere Tendenzen im Außenwirtschaftsverkehr mit den Staatshandelsländern	1989	Juli	19
	Die Bilanz des Zahlungsverkehrs der Bundesrepublik Deutschland mit der Deutschen Demokratischen Republik	1990	Jan.	13
	Die längerfristige Entwicklung der deutschen Zahlungsbilanz nach Regionen	1991	Jan.	16
	Die deutsche Zahlungsbilanz ...			
	... im Jahre 1991	1992	März	32
	... im Jahre 1992	1993	März	35
	... im Jahre 1993	1994	März	35
	... im Jahre 1994	1995	März	45
	Die außenwirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands zu den Vereinigten Staaten und Japan	1993	Juli	41
	Zur Entwicklung der außenwirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und der südostasiatischen Wachstumsregion	1994	Juli	51
	Änderungen in der Systematik der Zahlungsbilanz	1995	März	33
	siehe auch unter: Dienstleistungsverkehr, Kapitalverkehr mit dem Ausland			
<i>Zahlungsverkehr</i>	siehe unter: Deutsche Bundesbank			
<i>Zentralbankgeldmenge</i>	Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Bundesbank	1982	April	21
<i>Zinsen</i>	Die Zinsentwicklung seit 1978	1983	Jan.	14
	Zinsentwicklung und Zinsstruktur seit Anfang der achtziger Jahre	1991	Juli	31

Kommentare

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
<i>Diskontsätze und Lombardsätze</i>	Senkung mit Wirkung vom 18. 3. 1983	1983	April	5
	Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 9. 9. 1983	1983	Sept.	8/10
	Erhöhung des Diskontsatzes mit Wirkung vom 29. 6. 1984	1984	Juli	6/7
	desgl.	1984	Sept.	9/10
	Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung von 1. 2. 1985 (in Verbindung mit einem verstärkten Angebot von Wertpapierpensionsgeschäften)	1985	Febr.	8/9
	Senkung mit Wirkung vom 16. 8. 1985	1985	Sept.	9
	Senkung des Diskontsatzes mit Wirkung vom 7. 3. 1986	1986	März	5/8
	Senkung mit Wirkung vom 23. 1. 1987	1987	Febr.	7/8
	Senkung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 6. 11. 1987	1987	Dez.	12
	Senkung des Diskontsatzes mit Wirkung vom 4. 12. 1987	1987	Dez.	12
	Erhöhung des Diskontsatzes mit Wirkung vom 1. 7. 1988	1988	Sept.	10
	Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 29. 7. 1988	1988	Sept.	10
	Erhöhung des Diskontsatzes mit Wirkung vom 26. 8. 1988	1988	Sept.	10
	Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 16. 12. 1988	1988	Dez.	9
	Erhöhung mit Wirkung vom 20. 1. 1989	1989	Febr.	8/10
	Erhöhung mit Wirkung vom 21. 4. 1989	1989	Juni	8/10
	Erhöhung mit Wirkung vom 30. 6. 1989	1989	Sept.	8/10
	Erhöhung mit Wirkung vom 6. 10. 1989	1989	Dez.	7/10
	Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 2. 11. 1990	1990	Dez.	9/11
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 2. 1991	1991	Febr.	9/11
	Erhöhung mit Wirkung vom 16. 8. 1991	1991	Sept.	9/11
	Erhöhung mit Wirkung vom 20. 12. 1991	1992	Jan.	15/19
	Erhöhung des Diskontsatzes mit Wirkung vom 17. 7. 1992	1992	Aug.	15/21
	Senkung mit Wirkung vom 15. 9. 1992	1992	Okt.	14/16
	Senkung mit Wirkung vom 5. 2. 1993	1993	Febr.	13/18
	Senkung des Diskontsatzes mit Wirkung vom 19. 3. 1993	1993	Juni	13/16
	Senkung mit Wirkung vom 23. 4. 1993	1993	Juni	13/16
	Senkung mit Wirkung vom 2. 7. 1993	1993	Juli	24/25
	Senkung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 30. 7. 1993	1993	Aug.	19
	Senkung mit Wirkung vom 10. 9. 1993	1993	Sept.	15/16
	Senkung mit Wirkung vom 22. 10. 1993	1993	Dez.	16
	Senkung des Diskontsatzes mit Wirkung vom 18. 2. 1994	1994	Juni	14
	Senkung mit Wirkung vom 15. 4. 1994	1994	Juni	14
Senkung mit Wirkung vom 13. 5. 1994	1994	Juni	14	
Senkung des Diskontsatzes mit Wirkung vom 31. 3. 1995	1995	April	5	
Senkung mit Wirkung vom 25. 8. 1995	1995	Sept.	12/15	
<i>Geldmengenziel</i>	Überprüfung des Geldmengenziels 1983	1983	Juli	5
	Festlegung eines monetären Wachstumsziels für 1984	1983	Dez.	8
	Überprüfung des Geldmengenziels 1984	1984	Sept.	9
	Festlegung eines monetären Wachstumsziels für 1985	1984	Dez.	8
	Überprüfung des Geldmengenziels 1985	1985	Juli	5
	Geldmengenziel für das Jahr 1986	1986	Jan.	14
	Überprüfung des Geldmengenziels 1986	1986	Juli	5
	Geldmengenziel für das Jahr 1987	1987	Jan.	13
	Geldmengenziel für das Jahr 1988	1988	Febr.	9/10
	Methodische Anmerkungen zur geldpolitischen Zielgröße M3	1988	März	18/21
	Geldmengenziel für das Jahr 1989	1988	Dez.	8/9
	Überprüfung des Geldmengenziels 1989	1989	Sept.	8
	Geldmengenziel für das Jahr 1990	1989	Dez.	8/9
	Geldmengenziel für das Jahr 1991	1990	Dez.	9/10
	Überprüfung des Geldmengenziels 1991	1991	Juli	14/17
	Geldmengenziel für das Jahr 1992	1991	Dez.	9/10
	Überprüfung des Geldmengenziels 1992	1992	Aug.	15/21
	Geldmengenziel für das Jahr 1993	1992	Dez.	10/11
	Überprüfung des Geldmengenziels 1993	1993	Juli	19
	Geldmengenziel für das Jahr 1994	1994	Jan.	19/23
Überprüfung des Geldmengenziels 1994	1994	Aug.	19/27	

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
<i>noch: Geldmengen- ziel</i>	Geldmengenziel für das Jahr 1995	1995	Jan.	23
	Überprüfung des Geldmengenziels 1995	1995	Juli	19
Mindest- reserve- politik	Neuregelung der Mindestreservebestimmungen	1984	Febr.	11
	Neuregelung der Mindestreservebestimmungen	1986	Jan.	15/16
	Lineare Erhöhung der Mindestreservesätze um 10 % ab 1.2. 1987	1987	Febr.	10
	Senkung der Mindestreservesätze ab 1.3. 1993	1993	Febr.	15
	Neugestaltung und Senkung der Mindestreserven Neuordnung der Mindestreserve	1994 1995	Febr. Juli	13/17 19
Offenmarkt- politik	Erhöhung der Ankaufslinien für Privatkonten im Rahmen der Geldmarkt- regulierung	1983	Febr.	11
	Kürzung einiger Sonderrefinanzierungslinien	1987	Febr.	10
	Kürzung einiger Sonderrefinanzierungslinien	1989	Dez.	10
	Begebung von Bundesbank-Liquiditäts-U-Schätzen gemäß § 42 BankG	1993	Febr.	14
	Einstellung der Auktionen von Bundesbank-Liquiditäts-U-Schätzen	1994	Sept.	15/16
	Weitere Kommentare zur Offenmarktpolitik, insbesondere zu Wertpapierpensions- geschäften sowie kurzfristigen Schatzwechselabgaben gegebenenfalls jeweils in den Berichten zur Wirtschaftslage (Febr./Juni/Sept./Dez.) im Abschnitt „Geld und Kredit“ (vgl. hierzu auch Tab. 2 und 3 des Kapitels Zinssätze im Statistischen Teil)			
Rediskont-, Refinan- zierungs- kontingente	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1.2. 1983	1983	Febr.	11
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 5.4. 1983	1983	April	5
	desgl.	1983	Juni	9
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 6.7. 1984	1984	Juli	6/7
	desgl.	1984	Sept.	9/11
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1.8. 1985	1985	Sept.	9
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1.5. 1986	1986	März	5/8
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 2.2. 1987	1987	Febr.	10
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 2.11. 1988	1988	Dez.	13
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 2.11. 1989	1989	Dez.	10/11
	Einräumung von Refinanzierungskontingenten für das ostdeutsche Bankensystem ab 1.7. 1990	1990	Juli	19/20
	Beschlüsse zu einer „qualifizierten Nutzung“ der Refinanzierungskontingente mit Wirkung vom 1.2. 1991	1990	Dez.	13
	Kürzung der Refinanzierungskontingente mit Wirkung vom 1.7. 1991	1991	Juni	13
	Kürzung der Refinanzierungskontingente mit Wirkung vom 2.1. 1992	1991	Dez.	11
Streichung der Refinanzierungskontingente für die sogenannten Abwicklungs- institute in Ostdeutschland mit Wirkung vom 1.7. 1992	1992	Sept.	12	
Umwandlung der Refinanzierungskontingente ostdeutscher Kreditinstitute in reguläre Rediskontkontingente und Kürzung des Kontingentsvolumens mit Wirkung vom 2.11. 1992	1992	Dez.	14	
Verlagerungen von Bundes- mitteln (gemäß § 17 BBankG) in den Geld- markt	Aufhebung der Einlagepflicht gem. § 17 BBankG	1994	Jan.	37/43
	Gegebenenfalls jeweils in den Berichten zur Wirtschaftslage (Febr./Juni/Sept./Dez.) im Abschnitt „Geld und Kredit“ kommentiert			
Wechselkurs	Anpassung der Wechselkurse im Europäischen Währungssystem	1983	April	8
	Anpassung der Wechselkurse im Europäischen Währungssystem	1983	Juni	43
	Wechselkursanpassung im Europäischen Währungssystem	1986	April	5
	Wechselkursanpassung im Europäischen Währungssystem	1987	Jan.	15
	Beitritt der spanischen Peseta zum Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems per 19.6. 1989	1989	Juli	12/15
	Wechselkursanpassung im Europäischen Währungssystem	1990	Febr.	41
	Beitritt des Pfund Sterling zum Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems per 8.10. 1990	1990	Dez.	47
	Wechselkursanpassung im Europäischen Währungssystem	1992	Okt.	14/16
	Wechselkursanpassung im Europäischen Währungssystem	1992	Dez.	47/48
	Bandbreitenerweiterung für obligatorische Interventionen im Wechselkurs- mechanismus des Europäischen Währungssystems	1993	Aug.	19



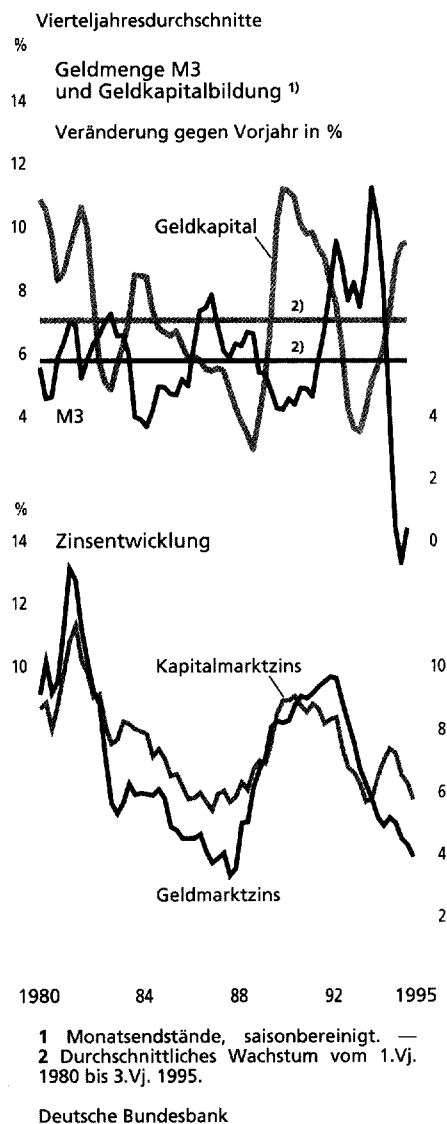
... und Geld-
mengen-
perspektiven

Das Geldmengenwachstum wurde im vergangenen Jahr im wesentlichen von einer hohen Geldkapitalbildung bei den Banken gedämpft; zuletzt ist hier eine gewisse Normalisierung eingetreten. Von der Kreditgewährung der Banken an den privaten Sektor und an die öffentlichen Haushalte gingen dagegen während des ganzen Jahres expansive Impulse auf den Geldschöpfungsprozeß aus. Mittlerweile ist die seit dem Frühjahr 1994 anhaltende wirtschaftliche Aufwärtsbewegung aber ins Stocken geraten. Die Wirtschaftsaktivität hat sich zuletzt deutlich abgeschwächt. Auch wenn keine Rezession droht, sondern 1996 wieder eine Fortsetzung des Wachstums zu erwarten ist, dürfte die weitere Kredit- und Geldmengenentwicklung von dieser Seite zunächst doch eher gebremst werden. In die gleiche Richtung könnte das Auslaufen der Vorzieheffekte in der Nachfrage nach Wohnungsbaukrediten aufgrund der ab Anfang 1996 eingeschränkten degressiven Abschreibung im Mietwohnungsbau und der geänderten Modalitäten zur Förderung des Wohnungseigentums wirken.

Zusammen-
hang mit Geld-
mengenziel
1996

Die Zinssenkung soll vor diesem Hintergrund dazu beitragen, das Geldmengenwachstum dauerhaft zu stärken und in Einklang mit dem neuen Geldmengenziel zu bringen, das eine deutlich kräftigere Geldmengenausweitung als im vergangenen Jahr verlangt. Ansonsten bestünde in der Tat die Gefahr, daß die Liquiditätsversorgung künftig knapp werden könnte. Die Zinssenkung ist nicht Ausdruck einer konjunkturorientierten Geldpolitik. Die Geldmengenpolitik der Bundesbank ist vielmehr mittelfristig angelegt und am Wach-

Geldmenge, Geldkapital- bildung und Zinsen



tum des Produktionspotentials ausgerichtet. Diese Verstetigung über den Konjunkturzyklus hinweg impliziert in der Regel relativ hohe Zinsen bei starkem Wirtschaftswachstum und hoher Geld- und Kreditnachfrage und relativ niedrige Zinsen bei einer konjunkturellen Abschwächung, weil dann die Geld- und die Kreditnachfrage normalerweise ebenfalls niedrig sind.

*Außenwert
der D-Mark*

Die Zinssenkung wird auch durch das geldpolitische Umfeld gestützt. Der Außenwert der D-Mark ist weiter stark, auch wenn sich die Aufwertung vom Frühjahr 1995 teilweise wieder korrigiert hat. Nimmt man aber die bereits 1994 eingetretene Aufwertung hinzu, verbleibt eine deutliche Höherbewertung der D-Mark, die die Entwicklung der Geldmenge und der Preise im Inland dämpft. Die Bundesbank stellt diese Konsequenzen für die binnenwirtschaftliche Entwicklung im Rahmen der Geldmengenorientierung angemessen in Rechnung, verfolgt aber kein Wechselkursziel.

*Preis-
perspektiven*

Aber auch von den Auswirkungen der Aufwertung auf die Preisentwicklung abgesehen, haben sich die Stabilitätsperspektiven deutlich verbessert. Die Preisentwicklung verlief zuletzt auch in der Zeit günstig, als die Höherbewertung der D-Mark teilweise korrigiert wurde. Auf den Vorstufen, insbesondere bei den Erzeugerpreisen, ist kein nennenswerter Inflationsdruck zu spüren. Die Liquiditätsüberhänge aus der Vergangenheit sind abgebaut. Kapazitätsengpässe sind bei der absehbaren Wirtschaftsentwicklung nicht vorhanden. Die Chance, daß die wiedergewonnene Preisstabilität weiter gesichert werden kann, ist nicht schlecht. Die Zinssenkung ist insoweit ein „Stabilitätssignal“.

*Fortgesetzter
Zinsrückgang*

Die Kapitalmarktzinsen sind seit der Zinsmaßnahme weiter gesunken. Trotz der Tatsache, daß sie bis Mitte Dezember (mit 5 1/2 %) schon auf einen vergleichsweise niedrigen Stand ge-

fallen waren, sah der Markt angesichts der günstigen Stabilitätsperspektiven, des eingetübten Konjunkturklimas und des freundlichen internationalen Zinsumfelds offensichtlich noch Spielraum für niedrigere Renditen. Vor diesem Hintergrund hat auch der nur um ein Viertel Prozentpunkt zurückgenommene Festzinssatz bei den – zur Erleichterung der Jahresschlußdispositionen der Kreditinstitute – über die Jahreswende ausgeschriebenen Mengentendern dazu beigetragen, die „Zinsphantasie“ an den Finanzmärkten aufrechtzuerhalten. Bis Mitte Januar fielen die Kapitalmarktzinsen auf weniger als 5 1/4 % und erreichten damit einen historischen Tiefstand. Die Geldmarktzinsen und die Bankzinsen sind nach der Zinsmaßnahme der Bundesbank, der sich eine Vielzahl anderer Notenbanken angeschlossen hat, deutlich zurückgegangen. Auch der Satz für Wertpapierpensionsgeschäfte ist nach der Rückkehr zum Zinstender Anfang Januar weiter gesunken.

Die Sicherung der Geldwertstabilität und ein anhaltend niedriges Zinsniveau setzen voraus, daß sich neben der Geldpolitik auch die anderen Politikbereiche stabilitätsgerecht verhalten. Dies gilt für die Finanz- und Sozialpolitik ebenso wie für die Lohnpolitik. Letztere sollte sich insbesondere ihrer beschäftigungspolitischen Verantwortung bewußt sein. Die Geldpolitik kann nur den monetären Rahmen abstecken. Wie er genutzt wird, hängt vor allem von den am Wirtschaftsleben Beteiligten selbst ab.

*Verantwortung
der übrigen
Politikbereiche*

Neuere Entwicklung des deutschen Netto-Auslands- vermögens und der Kapitalerträge

Nach Japan verfügt Deutschland über das zweithöchste Auslandsvermögen unter den großen Industrieländern. Seit fünf Jahren zehren freilich Defizite in der Leistungsbilanz an den deutschen Netto-Auslandsforderungen. Darüber hinaus belasten vor allem in jüngerer Zeit Wertminderungen wichtiger Partnerwährungen die deutsche Auslandsposition. Der vorliegende Beitrag schildert diese Entwicklung und zeigt die Konsequenzen auf, die sich daraus für die grenzüberschreitenden Vermögenseinkommen ergeben haben.¹⁾

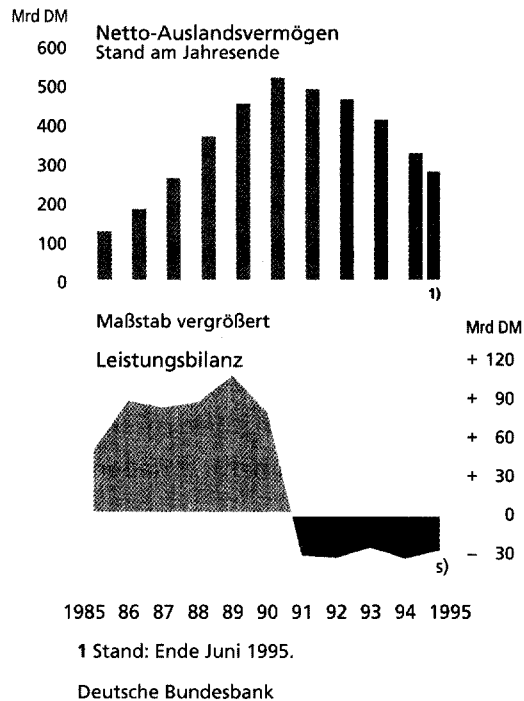
Anhaltender Rückgang des Netto-Auslandsvermögens

Nach dem Aufbau eines umfangreichen Auslandsvermögens bis Anfang der neunziger Jahre hat sich die Nettoposition Deutschlands seitdem von Jahr zu Jahr verschlechtert. Zur Jahresmitte 1995 beliefen sich die Netto-Forderungen aller inländischen Sektoren gegenüber dem Ausland auf 284 Mrd DM; sie waren damit nur noch halb so hoch wie vier Jahre davor, als das deutsche Auslandsvermögen seinen bisherigen Höchststand erreicht hatte. Im internationalen Vergleich nimmt Deutschland damit aber weiterhin eine Spitzenposition ein. Unter den großen Industrieländern verfügt lediglich Japan über

Überblick

¹ Dieser Beitrag knüpft damit an frühere Berichte über die Entwicklung des deutschen Auslandsvermögens an. Vgl.: Deutsche Bundesbank, Die Entwicklung des deutschen Auslandsvermögens und der Kapitalerträge, Monatsbericht, Januar 1993, S. 43 ff.

Auslandsvermögen und Leistungsbilanz



ein höheres Auslandsvermögen; dieses belief sich Ende 1994 – bei bis zuletzt steigender Tendenz – auf 689 Mrd Dollar. Im Unterschied zu Japan und Deutschland als den beiden großen Gläubigernationen weisen die Vereinigten Staaten schon seit langem eine Netto-Schuldnerposition auf, die sich aufgrund der hartnäckigen Leistungsbilanzdefizite der amerikanischen Wirtschaft überdies in den letzten Jahren weiter verschlechterte. Ende 1994 überstiegen die Auslandsverbindlichkeiten der USA die entsprechenden Forderungen um nicht weniger als 681 Mrd Dollar (vgl. Schaubild S. 33).

Einflußfaktoren

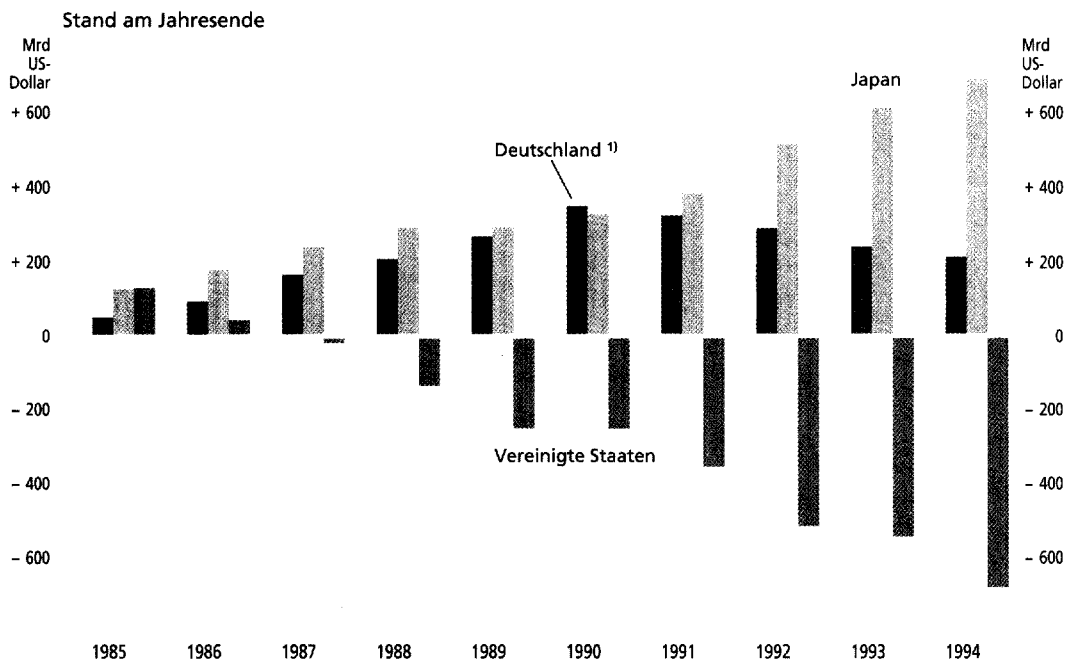
Der Rückgang des deutschen Netto-Auslandsvermögens geht nicht nur auf entsprechende Defizite im Leistungsverkehr mit dem Ausland zurück, sondern auch auf Wertmin-

derungen aufgrund von Neubewertungen der Aktiva und Passiva (vgl. Tabelle S. 34). Insgesamt belief sich der transaktionsbedingte Vermögensabbau im Berichtszeitraum von Ende 1991 bis Mitte 1995 auf 122 Mrd DM²⁾; das sind rund 60 % des gesamten Rückgangs des Netto-Auslandsvermögens in dieser Zeit. Der Rest ist hauptsächlich auf Bewertungsänderungen zurückzuführen, die sich schwerpunktmäßig auf die letzten ein- einhalb Jahre konzentrierten. So haben insbesondere die Abwertungen wichtiger Anlage- währungen wie vor allem des amerikanischen Dollar zu niedrigeren Wertansätzen der Fremdwährungspositionen geführt, denen auf der Aktivseite mit über 50 % ein relativ hohes Gewicht zukommt. Auf der Passivseite liegt der Fremdwährungsanteil dagegen nur bei etwa 20 % (vgl. Schaubild S. 35). Ab- wertungen wichtiger ausländischer Währun- gen schlugen sich daher in einer deutlichen Abnahme der deutschen Nettoposition nieder. Insgesamt summierten sich die auf diese Weise errechneten Wertverluste über den Gesamtzeitraum seit Ende 1991 auf einen Betrag von 79 Mrd DM; sie fielen allerdings fast ausschließlich an den beiden letzten hier betrachteten Bewertungsstichtagen Ende 1994 und Mitte 1995 an.

Den Wertminderungen aufgrund von Wech- selkursänderungen standen Wertsteigerun- gen bei Aktienanlagen gegenüber. Als Folge der kräftig gestiegenen Aktienkurse im Aus- land sind hier die Wertansätze des Auslands- vermögens seit Ende 1991 per saldo um

2) Kumulierte Leistungsbilanzdefizite und Vermögens- übertragungen sowie „Restposten“ der Zahlungsbilanz.

Netto-Auslandsvermögen wichtiger Industrieländer ^{*)}



* Die Angaben sind wegen unterschiedlicher Bewertungsmethoden nur eingeschränkt vergleichbar.— 1 Ab Ende 1990 neuer Gebietsstand. Quellen: Nationale Statistiken.

Deutsche Bundesbank

12 Mrd DM angehoben worden. Damit belief sich der gesamte bewertungsbedingte Rückgang des deutschen Netto-Auslandsvermögens auf 67 Mrd DM.³⁾

Brutto-Auslandsaktiva

Starke Expansion der Auslandsaktiva

Die hohe Sensitivität der deutschen Auslandsposition in bezug auf Neubewertungen wird vor dem Hintergrund der mittlerweile recht umfangreichen Brutto-Bestände verständlich, die trotz der Defizite im Leistungsverkehr auf beiden Seiten der Bilanz mit bemerkenswerter Dynamik gestiegen sind. Allein die Brutto-Forderungen an das Ausland beliefen sich Mitte 1995 auf 2 301 Mrd DM; mehr als die Hälfte dieses Betrages lautet, wie oben bereits erwähnt, auf fremde Währungen, insbe-

sondere auf US-Dollar. Seit Ende 1991 sind die gesamten deutschen Brutto-Auslandsaktiva um 564 Mrd DM gestiegen. Verglichen mit früheren Jahren hat das Expansionstempo damit zwar etwas nachgelassen, angesichts der veränderten Leistungsbilanzsituation ist der Zuwachs der Auslandsforderungen um fast ein Drittel gleichwohl bemerkenswert. Zu dieser Entwicklung haben allerdings auch steuerbedingte Änderungen in den Anlagepräferenzen maßgeblich beigetragen, die insbesondere im Zusammenhang mit der Ein-

³ Es ist vorgesehen, im Rahmen der anstehenden Revision des Auslandsvermögensstatus und der damit verbundenen Anpassung der Methodik an die auf internationaler Ebene neu vereinbarten Standards auch den Bestand an festverzinslichen Wertpapieren zu Börsenkursen zu bewerten, um damit die internationale Vergleichbarkeit der Zahlen zu verbessern und ein aussagekräftigeres Bild vom jeweils aktuellen Marktwert des Auslandsvermögens zu erhalten.

Transaktions- und bewertungsbedingte Veränderungen des deutschen Netto-Auslandsvermögens

Mrd DM

Position	1992	1993	1994	1995 1. Hj.	Insgesamt
Veränderung des Netto-Auslandsvermögens	- 25,4	- 51,9	- 85,5	- 46,5	- 209,3
darunter:					
Transaktionsbedingt ¹⁾	- 21,6	- 41,9	- 44,9	- 13,2	- 121,6
Bewertungsbedingt ²⁾	+ 0,1	- 11,2	- 29,1	- 26,5	- 66,7
davon durch:					
Wechselkurse	- 12,6	+ 9,0	- 38,0	- 37,0	- 78,6
Börsenkurse	+ 12,7	- 20,2	+ 8,9	+ 10,5	+ 11,9

¹ Saldo der Leistungsbilanz und Vermögensübertragungen sowie Restposten der Zahlungsbilanz.

Deutsche Bundesbank

führung des steuerlichen Zinsabschlags zu Anfang des Jahres 1993 den Kapitalverkehr mit dem Ausland in beiden Richtungen aufgebläht hatten.⁴⁾

Der starke Anstieg der Auslandsforderungen des inländischen privaten Nichtbankensektors, auf den traditionell der größte Anteil der deutschen Auslandsaktiva entfällt, erklärt sich zum Teil aus diesen steuerlich motivierten Vermögensverlagerungen. Zuletzt (Mitte 1995) beliefen sich die Auslandsforderungen von inländischen Unternehmen und Privatpersonen auf 1 282 Mrd DM; das entspricht einem Anteil von 56 % der gesamten Auslandsaktiva. Vor allem die Anlagen in ausländischen Wertpapieren, die etwa ein Drittel des Auslandsvermögens der privaten Nichtbanken ausmachen, haben zu dem Anstieg

der Auslandsaktiva beigetragen. Besonders ausgeprägt war zeitweilig das Interesse inländischer Anleger an ausländischen Investmentfonds. Durch verschiedene „Nachbesserungen“ in den Regelungen zur Zinsbesteuerung haben diese Papiere aber recht bald wieder an Attraktivität eingebüßt. Im Zusammenhang mit der Neuregelung zur Vermögensbesteuerung und der darin enthaltenen Vorzugsbehandlung von Investmentfondsanlagen ist die Nachfrage nach solchen Titeln bei den inländischen Anlegern zum Jahresende 1994 hin vorübergehend wieder angestiegen. Zum Teil richtete sich deren Interesse

⁴ Ein zusammenfassender Überblick über die Reaktion der Anleger auf die veränderten steuerlichen Rahmenbedingungen findet sich in: Deutsche Bundesbank, Aufkommen und ökonomische Auswirkungen des steuerlichen Zinsabschlags, Monatsbericht, Januar 1994, S. 45 ff.

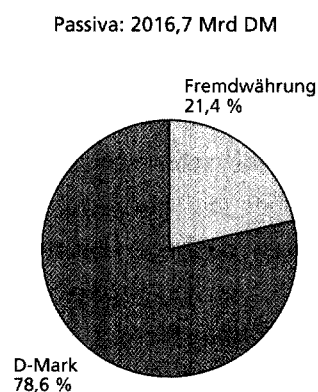
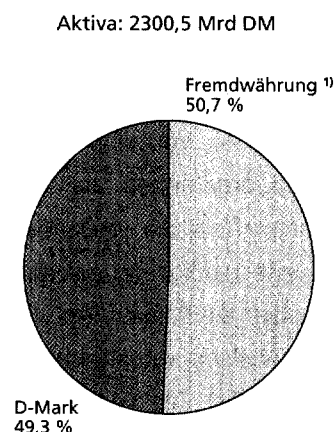
während dieser Zeit auch auf die neu am deutschen Markt zugelassenen Geldmarktfonds, die insbesondere in der Anfangsphase von ausländischen Kapitalsammelstellen mit einem gewissen Wettbewerbsvorsprung am deutschen Markt angeboten worden waren. Im Ergebnis hielten inländische Unternehmen und Privatpersonen zuletzt ausländische Investmentzertifikate im Wert von rund 137 Mrd DM in ihren Portefeuilles. Damit haben sich diese Anlagebestände seit den frühen neunziger Jahren nahezu vervierfacht; in den laufenden Dispositionen haben Investmentzertifikate allerdings in jüngster Zeit kaum noch eine Rolle gespielt.

Auch die kurzfristigen Finanzforderungen gegenüber dem Ausland haben Unternehmen und Privatpersonen in den letzten Jahren kräftig aufgestockt. Mit einem Betrag von 352 Mrd DM machten diese Mitte 1995 mehr als 15 % der deutschen Auslandsaktiva aus, verglichen mit 224 Mrd DM oder knapp 13 % Ende 1991. Haupttriebkraft für die Expansion der kurzfristigen Finanzforderungen inländischer Unternehmen und Privatpersonen war die starke Zunahme der Euroeinlagen. Auch hierbei dürften steuerliche Überlegungen eine Rolle gespielt haben.⁵⁾

Der Auf- und Ausbau grenzüberschreitender Unternehmensbeteiligungen schritt dagegen zeitweilig weniger rasch voran als noch zu Anfang der neunziger Jahre. Hier haben lange Zeit die weltweite Konjunkturschwäche und wohl auch die finanzielle Beanspruchung der Unternehmen durch Investitionen in Ostdeutschland dämpfend gewirkt. Außerdem drückten Währungsverluste den DM-Wert

Währungsstruktur des Auslandsvermögens

Stand: Ende Juni 1995



¹ Einschl. Goldbestand der Bundesbank.

Deutsche Bundesbank

der Beteiligungen. Insgesamt standen die Direktinvestitionen der Produktionsunternehmen zuletzt mit einem Betrag von 231 Mrd DM zu Buche; das sind etwa 10 % der gesamten deutschen Auslandsaktiva.

⁵ Vgl.: Deutsche Bundesbank, Zur jüngeren Entwicklung und Struktur der Euroeinlagen inländischer Nichtbanken, Monatsbericht, Mai 1995, S. 61 ff.

Kreditinstitute

Den zweitgrößten Anteil an den deutschen Auslandsforderungen halten die Kreditinstitute. Mitte 1995 summierten sich die Auslandsaktiva inländischer Banken auf 761 Mrd DM; das entsprach einem Anteil von 33 % der gesamten inländischen Auslandsforderungen, der damit etwas geringer ausfiel als Ende 1991 (34 %). Vor allem die nicht verbrieften Bankforderungen an das Ausland sind im Durchschnitt der vergangenen Jahre vergleichsweise mäßig ausgeweitet worden. Dagegen haben die Banken ihre Wertpapieranlagen im Ausland verhältnismäßig kräftig aufgestockt; in der Zeit von Ende 1991 bis Mitte 1995 verdoppelten sich die Bestände ausländischer Wertpapiere bei hiesigen Kreditinstituten auf 97 Mrd DM. Auch ihre Auslandsbeteiligungen bauten die deutschen Banken im Gegensatz zu den übrigen Unternehmen weiterhin sehr rasch aus. Hierin zeigt sich zum einen die geringere Konjunkturempfindlichkeit derartiger Engagements im Finanzbereich, zum andern aber auch das Bestreben inländischer Banken, sich den Herausforderungen durch die Globalisierung des Finanzgeschäfts zu stellen.

*Öffentliche
Stellen*

Auf die Auslandsforderungen inländischer öffentlicher Stellen entfielen Mitte 1995 135 Mrd DM und damit – ähnlich wie Ende 1991 – rund 6 % der gesamten deutschen Auslandsaktiva. Insbesondere die kurzfristigen Auslandsforderungen sind relativ stark gewachsen. Im wesentlichen handelt es sich dabei um liquide Mittel der Sozialversicherungsträger, die von diesen vorübergehend am Euromarkt angelegt wurden. Die dem Betrag nach bedeutsameren langfristigen Kredite öffentlicher Stellen an das Ausland ex-

pandierten dagegen nur unterdurchschnittlich. Dabei haben auch Schuldenerlasse eine Rolle gespielt.

Die Auslandsaktiva der Bundesbank waren in den letzten Jahren beträchtlichen Veränderungen unterworfen, die sich im Ergebnis aber weitgehend ausglich. Zur Jahresmitte 1995 entfielen mit 123 Mrd DM rund 5 % aller deutschen Auslandsaktiva auf die Währungsreserven und sonstigen Auslandsaktiva der Bundesbank.

*Deutsche
Bundesbank*

Mehr als die Hälfte davon waren US-Dollaranlagen (66 Mrd DM), die dem Bilanzkurs von Ende 1994 entsprechend mit 1,3870 DM je US-Dollar bewertet sind. Daneben spielten die Forderungen gegenüber dem Europäischen Währungsinstitut (EWI) in Höhe von netto 30 Mrd DM eine wichtige Rolle. Dabei handelt es sich zum überwiegenden Teil um ECU-Guthaben aus der (vorläufigen) Einbringung von Gold- und Dollarreserven in das EWI; hinzu kommen von anderen Notenbanken auf die Bundesbank übertragene Reserve-ECU. Die Goldbestände der Bundesbank beliefen sich Ende Juni unverändert auf knapp 14 Mrd DM. Ebenfalls zu den Währungsreserven rechnen die Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und der Bestand an Sonderziehungsrechten, die zusammengekommen 10 Mrd DM ausmachten. Unter den übrigen Auslandsforderungen der Bundesbank fallen noch Kredite an die Weltbank in Höhe von 2 Mrd DM etwas stärker ins Gewicht.

Auslandsvermögen Deutschlands nach Sektoren

Position	Aktiva				Passiva			
	Stand Ende 1991		Stand Mitte 1995		Stand Ende 1991		Stand Mitte 1995	
	Mrd DM	Anteil in %	Mrd DM	Anteil in %	Mrd DM	Anteil in %	Mrd DM	Anteil in %
Deutsche Bundesbank	97,3	5,6	122,6	5,3	42,3	3,4	16,3	0,8
Kreditinstitute	590,5	34,0	760,5	33,1	404,3	32,5	836,6	41,5
Kurzfristig	297,0	17,1	357,6	15,5	185,5	14,9	368,8	18,3
Langfristig	293,5	16,9	403,0	17,5	218,9	17,6	467,8	23,2
darunter:								
Wertpapiieranlagen	48,7	2,8	97,4	4,2	44,8	3,6	169,2	8,4
Kredite	218,5	12,6	267,0	11,6	160,9	12,9	285,4	14,2
Unternehmen und Privatpersonen	943,6	54,3	1 282,4	55,7	517,4	41,6	606,6	30,1
darunter:								
Kurzfristige Kredite	224,2	12,9	351,7	15,3	114,7	9,2	129,5	6,4
Handelskredite	188,3	10,8	180,8	7,9	100,8	8,1	114,2	5,7
Wertpapiieranlagen	279,3	16,1	424,8	18,5	137,6	11,1	160,7	8,0
Festverzinsliche Wertpapiere	195,8	11,3	201,2	8,7	20,0	1,6	22,6	1,1
Dividendenpapiere ¹⁾	83,5	4,8	223,6	9,7	117,6	9,5	138,1	6,8
Direktinvestitionen	172,7	9,9	231,0	10,0	90,4	7,3	104,5	5,2
Öffentliche Stellen	105,5	6,1	135,0	5,9	266,5	21,4	541,0	26,8
darunter:								
Langfristige Kredite	69,3	4,0	84,6	3,7	43,9	3,5	49,9	2,5
Inländische Wertpapiere	-	-	-	-	221,3	17,8	482,5	23,9
Sonstige Auslandspassiva	-	-	-	-	13,4	1,1	16,3	0,8
Insgesamt	1 737,0	100	2 300,5	100	1 244,0	100	2 016,7	100

¹ Aktien und Investmentzertifikate.

Deutsche Bundesbank

Brutto-Auslandspassiva

*Noch stärkerer
Anstieg der
Auslands-
passiva*

Charakteristisch für die veränderte Auslandsvermögensposition Deutschlands war das ausgesprochen starke Wachstum der Auslandsverbindlichkeiten, das weit über die gleichzeitigen Finanzierungserfordernisse aus den Defiziten im Leistungsverkehr mit dem Ausland hinausging. So beliefen sich die deutschen Auslandsverbindlichkeiten Mitte 1995 auf 2 017 Mrd DM; das sind über 770 Mrd DM mehr als am Jahresende 1991. Die gleichzeitigen Leistungsbilanzdefizite machen nur einen Bruchteil davon aus. Letztlich sind es also weniger die außenwirtschaftlichen „Finanzierungslücken“, die die dynamische Expansion der deutschen Auslandspassiva erklären, sondern vor allem das Vertrauen internationaler Anleger in die Leistungspotentiale der deutschen Wirtschaft sowie in die Stabilität ihrer Währung. Es paßt in dieses Bild, daß Mitte 1995 fast vier Fünftel der deutschen Auslandspassiva auf D-Mark lauteten. Ende der achtziger und in den frühen neunziger Jahren hatte dieser Anteil zwar noch etwas höher gelegen; der leichte Rückgang, der seitdem zu verzeichnen ist, bringt aber eher die wachsende Internationalisierung der Geschäftstätigkeit der deutschen Kreditinstitute zum Ausdruck als entsprechende „Marktanteilsverluste“ der D-Mark, die ihre Position als zweitwichtigste internationale Reserve- und Anlagewährung auch an anderen Maßstäben gemessen erfolgreich behauptet hat.

Kreditinstitute

Einen Schwerpunkt der Expansion der deutschen Auslandspassiva bildete dementsprechend das Auslandsgeschäft der Kreditinstitute. Mitte 1995 betragen die grenzüber-

schreitenden Verbindlichkeiten der Kreditinstitute 837 Mrd DM; das war mehr als doppelt so viel wie Ende 1991. Wie üblich entfiel davon ein verhältnismäßig großer Teil auf kurzfristige Verbindlichkeiten (369 Mrd DM). Aber auch Darlehen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr legten kräftig zu; sie beliefen sich Ende Juni 1995 auf 285 Mrd DM. Darin sind insbesondere auch die Mittel enthalten, die ausländische Finanzierungstöchter hiesiger Banken aus den Emissionen von Wertpapieren am Euromarkt erlöst und an ihre deutschen Mutterinstitute weitergeleitet haben. Die höchste Expansionsdynamik wies allerdings die direkte Wertpapierverschuldung inländischer Banken gegenüber dem Ausland auf. Der Bestand an Bankschuldverschreibungen im Auslandsbesitz hat sich seit Ende 1991 auf 169 Mrd DM nahezu vervierfacht. Dabei haben zum einen Fremdwährungsemissionen eine wichtige Rolle gespielt, die in den letzten Jahren von verschiedenen Banken zur Stärkung ihrer Position im internationalen Kreditgeschäft begeben wurden. Zum andern dienten auf D-Mark lautende Bankschuldverschreibungen der Rückschleusung von ins Ausland abgeflossenen deutschen Spargeldern.

Maßgeblichen Anteil am Wachstum der deutschen Auslandspassiva hatten neben den Banken öffentliche Stellen. Ihre Auslandsverschuldung hat sich im Berichtszeitraum ebenfalls verdoppelt⁶⁾ und beträgt nunmehr 541

*Öffentliche
Stellen*

⁶ Ein Teil der Bestandsveränderung bei den öffentlichen Auslandspassiva ist durch sektorale Umbuchungen zustande gekommen. So werden „Altschulden“ der Bundesbahn und der Treuhandanstalt in Höhe von insgesamt 16 Mrd DM entsprechend den gesetzlichen Neuregelungen nunmehr dem Staatssektor zugerechnet; die Auslandsverschuldung des Unternehmenssektors hat sich um diesen Betrag vermindert.

Mrd DM. Dies entspricht einem Anteil von 27 % der Brutto-Auslandsverbindlichkeiten aller inländischen Sektoren. Gemessen an der gesamten öffentlichen Verschuldung befanden sich damit zuletzt 29 % in Händen ausländischer Investoren, verglichen mit weniger als 23 % Ende 1991. Noch größer ist der Auslandsanteil, wenn man allein auf die Wertpapierverschuldung abstellt, die rund neun Zehntel der Auslandspassiva des Staates ausmacht. Mit einem Betrag von 483 Mrd DM waren Mitte 1995 über 40 % des Umlaufs öffentlicher Anleihen im Auslandsbesitz. Im wesentlichen handelt es sich dabei um hoch liquide Bundestitel, die sich seit längerem großer Beliebtheit bei ausländischen Investoren erfreuen.

noch ins Gewicht, nachdem ausländische Notenbanken ihre Guthaben bei der Bundesbank vor allem 1992 deutlich abgebaut haben. Zeitweilig spielten die Verbindlichkeiten aus der Emission von Bundesbank-Liquiditäts-U-Schätzen („Bulis“), die vorzugsweise von ausländischen Großanlegern erworben worden waren, eine größere Rolle auf der Passivseite der Bundesbankbilanz.

Die im Ausland befindlichen DM-Noten sind in den Auslandsverbindlichkeiten der Bundesbank nicht enthalten, sondern als Schätzwert unter den „Sonstigen Auslandspassiva“ ausgewiesen. Neuere Untersuchungen lassen vermuten, daß die hierbei angesetzten Größenordnungen eher zu niedrig sind.⁷⁾ Die Bundesbank wird deshalb im Rahmen der anstehenden Revision der Statistik des Auslandsvermögens realistischere Wertansätze und ihre Implikationen für das Gesamtrechnenwerk des Auslandsvermögensstatus und der Zahlungsbilanz prüfen.

Regionale Aufteilung

In der regionalen Aufteilung⁸⁾ der deutschen Auslandsaktiva und -passiva haben sich – insgesamt gesehen – nur recht moderate Verschiebungen ergeben. 81 % der Forderungen und 88 % der Verbindlichkeiten entfallen auf

Industrielländer

7 Vgl.: Deutsche Bundesbank, Der Bargeldumlauf im Ausland, Monatsbericht, Juli 1995, S. 67 ff.

8 Die regionale Zuordnung der Auslandsaktiva und -passiva ist nicht in jedem Fall möglich und sinnvoll – so beispielsweise beim Goldbestand der Bundesbank. Darüber hinaus lassen sich die letzten Gläubiger- und Schuldnerländer nicht immer eindeutig identifizieren, wenn die Gelder über die Euromärkte beziehungsweise Offshore-Zentren geleitet wurden.

*Unternehmen
und Privat-
personen*

Die Auslandsverbindlichkeiten von Unternehmen und Privatpersonen haben sich im Vergleich zu denjenigen der Banken und des Staates in den letzten Jahren eher moderat entwickelt. Mit 607 Mrd DM entfielen „nur“ noch 30 % aller Auslandsverbindlichkeiten auf diesen Sektor, verglichen mit 42 % Ende 1991. Unter anderem haben Handelskredite als eine klassische Form der Auslandskreditbeziehungen der Unternehmen in den letzten Jahren anteilmäßig weiter an Gewicht verloren. Ähnliches gilt aber auch für die vorwiegend kurzfristigen Kreditaufnahmen bei ausländischen Banken und andere Finanzierungsformen. Dies war nicht zuletzt Folge der „Umbuchung“ von Altschulden der Bundesbahn und der Treuhandanstalt aus dem Unternehmenssektor auf den Staatssektor.

*Deutsche
Bundesbank*

Die Auslandspassiva der Deutschen Bundesbank fielen zuletzt mit 16 Mrd DM kaum

die Gruppe der Industrieländer, die auch für den deutschen Außenhandel von überragender Bedeutung ist. Ende 1991 hatten die entsprechenden Anteile 80 % beziehungsweise 86 % betragen. Innerhalb dieser Ländergruppe haben die EG-Länder allerdings deutlich an Gewicht gewonnen. 59 % der Aktiva (1991: 56%) und 64 % der Passiva (1991: 55 %) entstammen aus Finanzbeziehungen mit EG-Ländern. Zum überwiegenden Teil sind diese Zunahmen wohl im Zusammenhang mit der oben geschilderten Expansion des Auslandsgeschäfts der deutschen Banken zu sehen. Mit einem Zuwachs von 135 % haben die Auslandspassiva der Kreditinstitute gegenüber EG-Ländern aus diesen Gründen besonders stark zugenommen. Damit hängt auch zusammen, daß sich der Abbau der deutschen Netto-Forderungsposition schwerpunktmäßig im Verhältnis zur Gruppe der EG-Länder vollzogen hat. Mit Netto-Forderungen in Höhe von 64 Mrd DM machten diese nur noch knapp ein Viertel des Vergleichswerts von Ende 1991 aus (284 Mrd DM). Ähnlich hat sich auch die deutsche Nettosition gegenüber den Industrieländern insgesamt drastisch verringert; zuletzt belief sie sich auf 98 Mrd DM, verglichen mit 313 Mrd DM Ende 1991.

Reformländer

Dagegen hat sich die deutsche Auslandsposition gegenüber den Reformländern⁹⁾ per saldo leicht erhöht (80 Mrd DM gegenüber 78 Mrd DM Ende 1991). Allerdings dürfte die volle „Werthaltigkeit“ der Forderungen gegenüber diesen Ländern nicht in jedem Fall gegeben sein. Darauf deuten jedenfalls die teilweise mit Schuldenerlassen verbundenen Umschuldungsvereinbarungen der letzten

Jahre hin. Gemessen an den gesamten deutschen Auslandsforderungen lag der Anteil der Reformländer kaum verändert bei 5 %. Anteilsmäßig leicht gestiegen sind dagegen die deutschen Auslandspassiva gegenüber diesen Ländern (2 %). Angesichts der Unsicherheiten im Osthandel bestehen hiesige Unternehmen offenbar vermehrt auf Anzahlungen. Außerdem hielten die Reformländer in nicht unbedeutendem Umfang deutsche öffentliche Anleihen sowie kurzfristige Guthaben bei hiesigen Banken. Zum Teil handelt es sich dabei um die Anlage von Währungsreserven; außerdem scheinen osteuropäische Kreditinstitute in Ermangelung effizienter nationaler Interbankenmärkte Liquiditätsreserven im deutschen Bankensystem zu halten.

Das relative Gewicht der Entwicklungsländer an den deutschen Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten hat im Berichtszeitraum leicht abgenommen. Mit 261 Mrd DM entfielen 11% der Aktiva und mit 200 Mrd DM 10 % der Passiva auf diese Ländergruppe. Vor allem inländische Kreditinstitute weiteten ihre Ausleihungen an die Gruppe der Entwicklungsländer in stärkerem Maße aus; ein großer Teil der zusätzlichen Mittel floß dabei allerdings in „Off-shore“-Bankenzentren. Im übrigen ist es in den letzten Jahren zu Verschiebungen von kurzfristigen zu langfristigen Krediten gekommen, da im Rahmen von Umschuldungsabkommen vielfach Rückzahlungsfristen gestreckt wurden. Unter den Auslandspassiva sind die verhältnismäßig hohen deutschen Verbindlichkeiten gegenüber Entwicklungsländern bemerkenswert.

Entwicklungsländer

⁹ Mittel- und osteuropäische Staaten sowie Mongolei und China.

Auslandsvermögen Deutschlands nach Regionen *)

Stand Ende	Regionale Aufteilung 1)					
	Industrialisierte Länder		Reformländer	Entwicklungs- länder	Internationale Organisa- tionen	Insgesamt
	Zusammen	darunter EG-Länder				
Aktiva	Mrd DM					
1991	1 385,8	967,5	90,4	203,9	43,2	1 737,0
1992	1 512,9	1 062,9	102,3	226,0	44,2	1 899,1
1993	1 801,1	1 295,7	107,3	232,5	49,9	2 204,5
1994	1 811,6	1 318,8	111,6	254,4	46,2	2 237,6
1995 Juni	1 863,2	1 348,6	115,1	260,5	48,1	2 300,5
	Anteil in %					
1991	79,8	55,7	5,2	11,7	2,5	100
1992	79,7	56,0	5,4	11,9	2,3	100
1993	81,7	58,8	4,9	10,5	2,3	100
1994	81,0	58,9	5,0	11,4	2,1	100
1995 Juni	81,0	58,6	5,0	11,3	2,1	100
Passiva	Mrd DM					
1991	1 073,0	683,4	12,2	149,7	9,2	1 244,0
1992	1 240,7	856,5	15,9	159,4	15,4	1 431,5
1993	1 578,4	1 130,7	21,5	173,1	15,7	1 788,7
1994	1 660,8	1 203,9	30,4	194,3	21,8	1 907,3
1995 Juni	1 765,5	1 284,3	35,1	199,7	16,5	2 016,7
	Anteil in %					
1991	86,3	54,9	1,0	12,0	0,7	100
1992	86,7	59,8	1,1	11,1	1,1	100
1993	88,2	63,2	1,2	9,6	0,9	100
1994	87,1	63,1	1,6	10,2	1,1	100
1995 Juni	87,5	63,7	1,7	10,0	0,8	100
Nettoposition	Mrd DM					
1991	312,9	284,1	78,1	54,3	34,0	493,0
1992	272,2	206,4	86,4	66,6	28,8	467,6
1993	222,7	165,0	85,8	59,4	34,2	415,8
1994	150,8	114,9	81,2	60,1	24,5	330,3
1995 Juni	97,7	64,2	80,0	60,8	31,6	283,8

* Zugehörigkeit der Länder zu den Ländergruppen nach dem neuesten Stand. — 1 Ohne Goldbestand der Deut-

schen Bundesbank, der in der Spalte „Insgesamt“ berücksichtigt ist (13,7 Mrd DM).

Zu einem großen Teil handelt es sich dabei um Mittel, die über „Off-shore“-Bankenzentren nach Deutschland geflossen sind; darüber hinaus spielen Anlagen der OPEC-Staaten und der ostasiatischen Schwellenländer in Deutschland eine nicht unbedeutende Rolle. Mit rund 63 Mrd DM verfügt die gesamte Gruppe der Entwicklungsländer über einen beträchtlichen Bestand an deutschen Staatspapieren; hinzu kommen etwa 45 Mrd DM an kurzfristigen Einlagen bei deutschen Banken. Per saldo lag die deutsche Netto-Forderungsposition gegenüber der Gruppe der Entwicklungsländer mit 61 Mrd DM zuletzt etwas höher als zu Anfang der neunziger Jahre (1991: 54 Mrd DM).

*Internationale
Organisationen*

Die Forderungen gegenüber internationalen Organisationen (ohne EG-Organisationen) beliefen sich auf 48 Mrd DM oder 2% der deutschen Auslandsforderungen. Größte Gläubiger sind staatliche Stellen, die über Beteiligungen in Höhe von 18 Mrd DM verfügten, sowie die Bundesbank mit ihren Forderungen gegenüber dem Internationalen Währungsfonds und der Weltbank. Außerdem hielten hiesige private Anleger Anleihen internationaler Organisationen in einem Umfang von 11 Mrd DM. Umgekehrt hatten internationale Organisationen Forderungen gegenüber deutschen Schuldern in Höhe von 17 Mrd DM (1% der gesamten Auslands-passiva); hauptsächlich handelte es sich dabei um kurzfristige Bankeinlagen. Die deutsche Netto-Forderungsposition gegenüber internationalen Organisationen belief sich Mitte 1995 auf knapp 32 Mrd DM, verglichen mit 34 Mrd DM Ende 1991.

Vermögenseinkommen

Der anhaltende Rückgang des deutschen Netto-Auslandsvermögens und die Veränderung der Struktur der Auslandsaktiva und -passiva haben die Bilanz der Vermögenseinkommen in den letzten Jahren belastet. Andere wichtige Einflußfaktoren – wie der lange Zeit bestehende Zinsnachteil von Dollaranlagen gegenüber entsprechenden DM-Anlagen und die Aufwertung der D-Mark gegenüber den meisten internationalen Anlagengewährungen – haben diese Entwicklung noch akzentuiert, so daß die Nettoeinnahmen aus dem deutschen Auslandsvermögen in den vergangenen Jahren drastisch gesunken sind. Im Ergebnis fielen die Netto-Kapitalerträge von einem Rekordwert von 32 Mrd DM im Jahre 1991 auf schätzungsweise weniger als 5 Mrd DM im Jahre 1995.

Tendenzen

Die statistisch ausgewiesenen Kapitalertrags-einnahmen¹⁰ für sich betrachtet bewegten sich bis 1994 in einer kaum veränderten Größenordnung von rund 120 Mrd DM jährlich, obwohl die deutschen Auslandsaktiva kräftig expandierten. Entscheidend für die stagnierende Einnahmeentwicklung war der weltweite Rückgang der Kapitalmarktzinsen in

Einnahmen

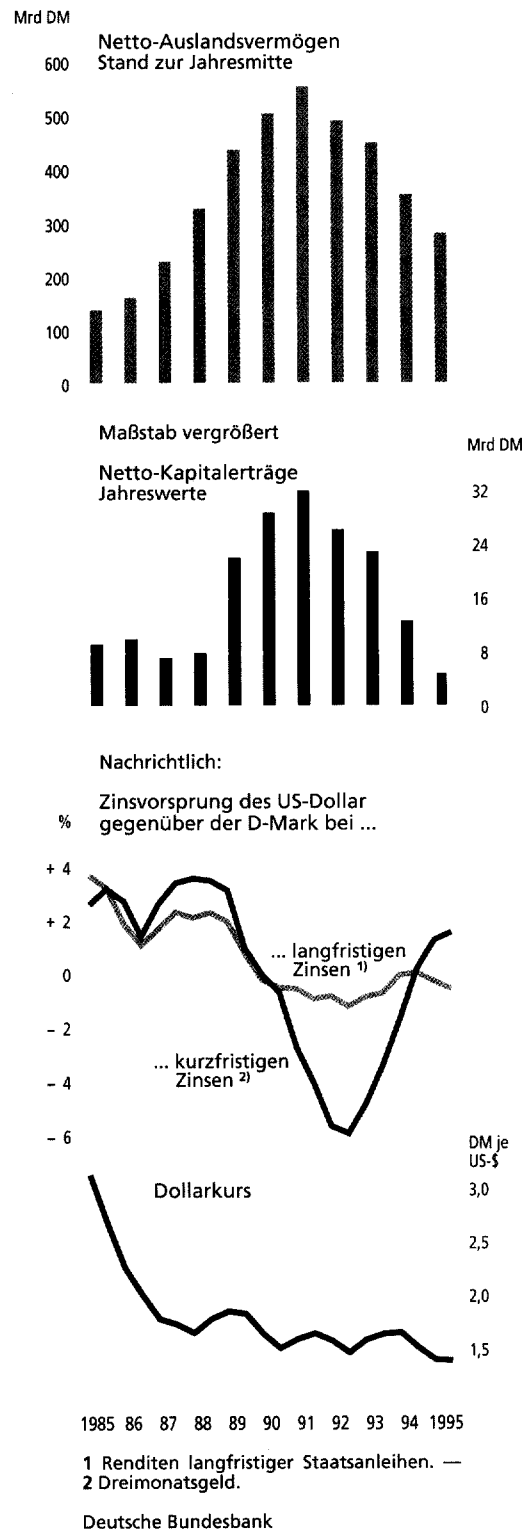
¹⁰ Die statistische Erfassung der Kapitalertrags-einnahmen und -ausgaben in der deutschen Zahlungsbilanz wurde in den letzten Jahren durch verschiedene Faktoren (wie beispielsweise Depotverlagerungen inländischer Anleger ins Ausland) erschwert. Soweit möglich wurden die dadurch entstandenen Verzerrungen in der Bilanz der Vermögenseinkommen durch mehrere Revisionen zu bereinigen versucht. Gleichwohl sind die ausgewiesenen Kapitalerträge mit einer größeren Unsicherheit behaftet als in früheren Jahren. Vgl. dazu: Deutsche Bundesbank, Neuere Entwicklungen im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland, Monatsbericht, Januar 1995, S. 51 ff. sowie: Deutsche Bundesbank, Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahre 1994, Monatsbericht, März 1995, S. 45 ff.

den Jahren 1992 und 1993, der die Zins-einnahmen aus den langfristigen deutschen Auslandsaktiva dämpfte. Diese Entwicklung wurde noch dadurch verstärkt, daß die DM-Zinsen im kurzfristigen Bereich seit Herbst 1992 ebenfalls deutlich sanken, so daß auch die Zinserträge der – überwiegend in D-Mark denominierten – kurzfristigen Kredite deutscher Banken und Unternehmen an das Ausland zurückgingen. Darüber hinaus sind die in D-Mark umgerechneten Zinseinnahmen aus Fremdwährungsaktiva aufgrund der zeitweiligen Schwächetendenzen des Dollar und anderer Währungen unter Druck geraten.

Im Ergebnis ist die durchschnittliche Verzinsung der zinstragenden deutschen Auslandsaktiva in den letzten fünf Jahren merklich gesunken. Besonders stark verminderten sich die durchschnittlichen Erträge aus dem Besitz ausländischer Aktien und Rentenwerte, die zum überwiegenden Teil auf Fremdwährung lauten, und zwar von 8 % im Jahre 1991 auf 6,7 % im ersten Halbjahr 1995. Die durchschnittliche Verzinsung der an das Ausland gewährten Kredite und Darlehen, die im Unterschied zu den Wertpapieranlagen zum größeren Teil in D-Mark denominiert sind, fiel im gleichen Zeitraum von 6,6 % auf 5,8 %.

Ebenso wie die Zinseinnahmen stagnierten lange Zeit auch die Erträge aus den deutschen Direktinvestitionen im Ausland, obwohl der Bestand des deutschen Beteiligungsvermögens im Ausland weiter gewachsen ist. Entscheidend dafür war die labile Konjunkturlage in den europäischen Partnerländern, in denen sich das Gros der deutschen Direktinvestitionen im Ausland befin-

Auslandsvermögen und Kapitalerträge



Vermögenseinkommen, Auslandsvermögen und Durchschnittsverzinsung

Mrd DM

Position	1991	1992	1993	1994	1. Hj. 1995	1991	1992	1993	1994	1. Hj. 1995
Vermögenseinkommen	Einnahmen					Ausgaben				
Direktinvestitionen 1)	9	7	6	7	7	10	10	2	- 1	6
Wertpapiere	26	28	31	34	17	20	25	38	48	23
Kredite	79	83	85	78	44	53	57	59	58	34
Insgesamt	115	118	122	118	67	82	91	99	106	63
Netto-Einnahmen	32	26	23	13	5	-	-	-	-	-
Auslandsvermögen	Aktiva 2)					Passiva 2)				
Direktinvestitionen 1)	196	216	242	256	266	103	106	108	112	117
Wertpapiere	328	402	465	515	522	404	511	770	778	812
Kredite 3)	1 213	1 281	1 497	1 467	1 512	738	815	911	1 017	1 087
Insgesamt	1 737	1 899	2 205	2 238	2 301	1 244	1 432	1 789	1 907	2 017
Netto-Aktiva	493	468	416	330	284	-	-	-	-	-
Durchschnittsverzinsung	Einnahmen (in % der Aktiva) 4)					Ausgaben (in % der Passiva) 4)				
Direktinvestitionen	4,7	3,4	2,4	2,8	5,0	10,1	9,5	1,9	- 0,6	10,6
Wertpapiere	8,0	7,7	6,9	7,0	6,7	5,4	5,7	5,9	6,4	5,7
Kredite	6,6	6,8	6,2	5,3	5,8	7,3	7,4	6,8	6,1	6,5
Insgesamt	6,6	6,6	5,9	5,4	5,9	6,9	7,0	6,1	5,8	6,4

1 Erträge bzw. Bestände: Nur Kapitalanteile, ohne Kredite. — 2 Stand am Ende des Berichtszeitraums. — 3 Ein-

schließlich sonstiger Aktiva und Passiva. — 4 Jeweils bezogen auf Durchschnittsbestände.

Deutsche Bundesbank

det. Die Durchschnittserträge der deutschen Unternehmensbeteiligungen im Ausland sanken daher 1993 und 1994 unter 3%. Im abgelaufenen Jahr 1995 sind die Erträge der deutschen Direktinvestitionen als Ergebnis des anhaltenden weltweiten Erholungsprozesses aber wieder deutlich gestiegen. Dadurch sind 1995 erstmals auch wieder die gesamten Kapitalertragseinnahmen stärker gewachsen (auf über 130 Mrd DM).

Ausgaben

Zur Verschlechterung der deutschen Kapitalertragsbilanz in den letzten Jahren hat vor allem die Entwicklung der Ausgaben beigetragen, die von gut 80 Mrd DM im Jahre 1991 auf schätzungsweise knapp 130 Mrd DM im Jahre 1995 zunahm. In dem starken Ausgabenanstieg spiegelte sich vor allem das dynamische Wachstum der deutschen Aus-

landsverbindlichkeiten. Der Rückgang der kurz- und langfristigen DM-Zinsen seit Herbst 1992 wirkte sich dagegen dämpfend auf die Entwicklung der Kapitalertragsausgaben für zinstragende Auslandsverbindlichkeiten aus, die im Gegensatz zu den Auslandsaktiva zum allergrößten Teil auf D-Mark lauten. Die stetige Zinssenkung im Kurzfristbereich hat in den letzten Jahren insbesondere die Zinszahlungen für die überwiegend kurzfristige Kreditaufnahme im Ausland verringert. Dadurch sank die Durchschnittsverzinsung der Verbindlichkeiten aus aufgenommenen Krediten von 7,3% im Jahre 1991 auf 6,5% im ersten Halbjahr 1995. Der Rückgang der langfristigen DM-Zinsen machte sich aufgrund von Zinsbindungen und Festzinsvereinbarungen erst mit einer größeren Verzögerung bemerkbar und wurde zudem 1994 von einem vor-

übergehenden Anstieg der Kapitalmarktzinsen unterbrochen. Im Ergebnis ist die durchschnittliche Verzinsung der zum größten Teil langfristigen und auf D-Mark lautenden Wertpapierverbindlichkeiten gegenüber dem Ausland deshalb erst im ersten Halbjahr 1995 deutlich zurückgegangen; mit 5,7 % lag sie zuletzt nur noch knapp über dem Wert des Jahres 1991.

Die Kapitalertragsausgaben für ausländische Direktinvestitionen in Deutschland sind noch stärker als die entsprechenden Einnahmen ausgeprägten zyklischen Schwankungen unterworfen. Darüber hinaus haben in den Jahren 1993 und 1994 steuerlich motivierte Änderungen im Ausschüttungsverhalten der in Deutschland ansässigen ausländischen Tochterfirmen die Entwicklung der Kapitalertragszahlungen an das Ausland entscheidend geprägt. Erst im Verlauf des vergangenen Jahres reichte die durchschnittliche Rendite der ausländischen Beteiligungen in Deutschland an

die entsprechenden Werte von Anfang der neunziger Jahre heran. Mit 10,6 % lag die Durchschnittsverzinsung hier mehr als doppelt so hoch wie die Vergleichsrendite der deutschen Direktinvestitionen im Ausland. Dieser auffällige Niveau-Unterschied ist schon seit langer Zeit zu beobachten. In ihm spiegelt sich wohl unter anderem der sehr unterschiedliche „Reifegrad“ dieser Auslandsbeteiligungen wider, die in Deutschland vielfach schon mehrere Jahrzehnte bestehen und entsprechende Erträge abwerfen, während die deutschen Beteiligungen im Ausland anscheinend in vielen Fällen die „Gewinnphase“ noch nicht erreicht haben. Darüber hinaus spielen aber auch unterschiedliche Bewertungsgrundsätze für das Beteiligungsvermögen im Inland und im Ausland eine wichtige Rolle. Im Ergebnis sind daher die rechnerischen Durchschnittsrenditen vor allem im Falle der Direktinvestitionen nur sehr bedingt aussagefähig.

Der Tabellenanhang zu diesem Aufsatz ist auf den folgenden Seiten abgedruckt.

Vermögensstatus Deutschlands gegenüber dem Ausland *)

1. Gesamtübersicht

Mrd DM; Stand am Ende des Berichtszeitraums

Position	Aktiva			Passiva			Saldo		
	Dezember		Juni	Dezember		Juni	Dezember		Juni
	1991	1993	1995	1991	1993	1995	1991	1993	1995
I. Deutsche Bundesbank									
1. Währungsreserven	94,8	120,1	120,4	-	-	-	94,8	120,1	120,4
darunter Goldbestand 1)	13,7	13,7	13,7	-	-	-	13,7	13,7	13,7
2. Sonstige Auslandsaktiva	2,6	2,6	2,1	-	-	-	2,6	2,6	2,1
3. Auslandsverbindlichkeiten	-	-	-	42,3	39,5	16,3	- 42,3	- 39,5	- 16,3
Zusammen	97,3	122,8	122,6	42,3	39,5	16,3	55,0	83,2	106,3
II. Kreditinstitute 2)									
1. Kurzfristig	297,0	412,8	357,6	185,5	266,8	368,8	111,5	146,0	- 11,2
2. Langfristig	293,5	375,6	403,0	218,8	382,1	467,8	74,7	- 6,5	- 64,8
Kredite 3)	218,5	252,3	267,0	160,9	225,7	285,4	57,6	26,6	- 18,4
Wertpapieranlagen 4)	48,7	87,3	97,4	44,8	143,1	169,2	4,0	- 55,8	- 71,8
Direktinvestitionen 5) (Beteiligungskapital)	23,5	32,8	35,3	12,4	12,5	12,4	11,1	20,3	22,9
Sonstige Anlagen 6)	2,8	3,2	3,3	0,7	0,8	0,7	2,1	2,5	2,5
Zusammen	590,5	788,4	760,5	404,3	648,9	836,6	186,2	139,6	- 76,0
III. Unternehmen und Privatpersonen									
1. Kurzfristig	413,2	487,6	533,3	215,5	218,7	243,7	197,6	268,8	289,6
Kredite 7)	224,2	327,0	351,7	114,7	120,9	129,5	109,4	206,1	222,2
Handelskredite	188,3	159,7	180,8	100,8	97,9	114,2	87,4	61,9	66,6
Sonstige Anlagen	0,8	0,8	0,8	-	-	-	0,8	0,8	0,8
2. Langfristig	530,4	673,6	749,2	301,8	370,6	362,9	228,6	303,0	386,2
Kredite 7)	31,8	33,3	31,8	70,4	92,8	94,5	- 38,6	- 59,5	- 62,6
Handelskredite	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dividendenpapiere 8)	83,5	187,9	223,6	117,6	152,8	138,1	- 34,1	35,1	85,5
Festverzinsliche Wertpapiere 9)	195,8	190,2	201,2	20,0	26,2	22,6	175,8	164,0	178,6
Direktinvestitionen 5) (Beteiligungskapital)	172,7	209,1	231,0	90,4	95,6	104,5	82,3	113,5	126,5
Sonstige Anlagen 10)	46,6	53,2	61,5	3,4	3,3	3,2	43,2	49,9	58,3
Zusammen	943,6	1 161,2	1 282,4	517,4	589,4	606,6	426,2	571,8	675,9
IV. Öffentliche Stellen 11)									
1. Kurzfristig	21,2	32,8	30,8	1,2	3,7	8,3	20,0	29,1	22,4
2. Langfristig	84,4	99,3	104,2	265,3	492,4	532,7	- 180,9	- 393,1	- 428,5
Kredite 12)	69,3	80,7	84,6	43,9	44,6	49,9	25,4	36,1	34,7
Inländische Wertpapiere 13)	-	-	-	221,3	447,5	482,5	- 221,3	- 447,5	- 482,5
Beteiligungen	14,6	18,1	19,0	-	-	-	14,6	18,1	19,0
Sonstige Anlagen	0,5	0,5	0,5	0,1	0,3	0,3	0,4	0,2	0,2
Zusammen	105,5	132,1	135,0	266,5	496,1	541,0	- 161,0	- 364,0	- 406,1
V. Sonstige Auslandspassiva	-	-	-	13,4	14,8	16,3	- 13,4	- 14,8	- 16,3
Insgesamt (I bis V)	1 737,0	2 204,5	2 300,5	1 244,0	1 788,7	2 016,7	493,0	415,8	283,8

Anmerkungen siehe Seite 54.

Deutsche Bundesbank

Vermögensstatus Deutschlands gegenüber dem Ausland *) o)

2. Ländergruppen

a) Industrialisierte Länder

Mrd DM; Stand am Ende des Berichtszeitraums

Position	Aktiva			Passiva			Saldo		
	Dezember		Juni	Dezember		Juni	Dezember		Juni
	1991	1993	1995	1991	1993	1995	1991	1993	1995
I. Deutsche Bundesbank									
1. Währungsreserven darunter Goldbestand 1)	70,2	91,6	94,0	-	-	-	70,2	91,6	94,0
2. Sonstige Auslandsaktiva	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Auslandsverbindlichkeiten	-	-	-	41,7	37,1	15,9	- 41,7	- 37,1	- 15,9
Zusammen	70,2	91,6	94,0	41,7	37,1	15,9	28,5	54,5	78,1
II. Kreditinstitute 2)									
1. Kurzfristig	265,0	355,8	312,7	148,1	214,4	304,3	116,9	141,3	8,5
2. Langfristig	185,6	251,9	271,0	190,5	353,0	438,1	- 4,9	- 101,0	- 167,1
Kredite 3)	123,2	144,8	155,6	139,8	205,1	265,2	- 16,6	- 60,2	- 109,6
Wertpapiieranlagen 4)	39,1	75,4	81,6	38,5	135,8	161,1	0,5	- 60,5	- 79,4
Direktinvestitionen 5) (Beteiligungskapital)	21,1	29,0	31,1	11,5	11,4	11,2	9,6	17,7	20,0
Sonstige Anlagen 6)	2,3	2,7	2,7	0,7	0,7	0,6	1,6	2,0	2,1
Zusammen	450,6	607,7	583,8	338,6	567,4	742,4	112,0	40,3	- 158,6
III. Unternehmen und Privatpersonen									
1. Kurzfristig	357,2	448,2	469,1	193,1	198,5	200,8	164,1	249,6	268,4
Kredite 7)	214,4	314,8	337,8	108,7	113,8	122,1	105,7	201,0	215,7
Handelskredite	142,0	132,6	130,6	84,4	84,7	78,7	57,6	47,8	51,9
Sonstige Anlagen	0,8	0,8	0,8	-	-	-	0,8	0,8	0,8
2. Langfristig	475,9	609,9	677,9	271,1	332,5	328,6	204,8	277,5	349,4
Kredite 7)	26,6	27,1	25,7	64,0	86,3	87,0	- 37,3	- 59,2	- 61,4
Handelskredite	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dividendenpapiere 8)	82,4	184,7	220,7	100,7	131,0	121,3	- 18,3	53,7	99,4
Festverzinsliche Wertpapiere 9)	165,9	162,7	167,3	15,5	19,8	16,2	150,4	143,0	151,2
Direktinvestitionen 5) (Beteiligungskapital)	158,3	186,9	208,2	88,3	92,9	101,7	70,0	94,0	106,5
Sonstige Anlagen 10)	42,7	48,5	56,0	2,7	2,5	2,4	40,0	46,0	53,6
Zusammen	833,1	1 058,1	1 147,0	464,2	531,0	529,3	368,9	527,1	617,7
IV. Öffentliche Stellen 11)									
1. Kurzfristig	20,9	32,7	30,6	1,0	3,6	8,3	19,9	29,1	22,4
2. Langfristig	11,0	11,0	7,7	216,6	427,4	456,0	- 205,6	- 416,4	- 448,3
Kredite 12)	9,3	9,2	5,9	37,0	41,9	47,7	- 27,8	- 32,7	- 41,8
Inländische Wertpapiere 13)	-	-	-	- 179,6	385,5	408,3	- 179,6	- 385,5	- 408,3
Beteiligungen	1,4	1,4	1,4	-	-	-	1,4	1,4	1,4
Sonstige Anlagen	0,4	0,4	0,4	0,0	0,0	0,0	0,4	0,4	0,4
Zusammen	31,9	43,7	38,4	217,6	431,0	464,3	- 185,7	- 387,3	- 425,9
V. Sonstige Auslandspassiva	-	-	-	10,8	11,9	13,6	- 10,8	- 11,9	- 13,6
Insgesamt (I bis V)	1 385,8	1 801,1	1 863,2	1 073,0	1 578,4	1 765,5	312,9	222,7	97,7

Anmerkungen siehe Seite 54.

Deutsche Bundesbank

Vermögensstatus Deutschlands gegenüber dem Ausland *) o)

2. Ländergruppen

b) EG-Länder einschl. EG-Organisationen

Mrd DM; Stand am Ende des Berichtszeitraums

Position	Aktiva			Passiva			Saldo		
	Dezember		Juni	Dezember		Juni	Dezember		Juni
	1991	1993	1995	1991	1993	1995	1991	1993	1995
I. Deutsche Bundesbank									
1. Währungsreserven darunter Goldbestand 1)	18,0	36,4	30,2	-	-	-	18,0	36,4	30,2
2. Sonstige Auslandsaktiva	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Auslandsverbindlichkeiten	-	-	-	0,6	7,1	0,2	- 0,6	- 7,1	- 0,2
Zusammen	18,0	36,4	30,2	0,6	7,1	0,2	17,3	29,3	30,1
II. Kreditinstitute 2)									
1. Kurzfristig	207,9	284,2	257,1	104,8	157,9	244,2	103,1	126,2	12,9
2. Langfristig	148,1	197,9	209,6	149,6	289,6	354,4	- 1,4	- 91,7	- 144,7
Kredite 3)	99,9	113,5	121,3	114,1	162,3	213,3	- 14,2	- 48,8	- 92,0
Wertpapiieranlagen 4)	28,6	58,7	61,2	29,9	121,8	135,8	- 1,3	- 63,1	- 74,6
Direktinvestitionen 5) (Beteiligungskapital)	18,0	23,9	25,3	5,2	5,1	4,9	12,8	18,8	20,4
Sonstige Anlagen 6)	1,7	1,8	1,8	0,4	0,4	0,3	1,3	1,4	1,4
Zusammen	356,0	482,1	466,8	254,4	447,6	598,6	101,6	34,5	- 131,8
III. Unternehmen und Privatpersonen									
1. Kurzfristig	287,6	365,2	366,6	144,8	145,0	146,0	142,8	220,2	220,7
Kredite 7)	174,0	264,8	270,2	87,3	86,5	92,5	86,7	178,3	177,7
Handelskredite	113,3	100,2	96,0	57,5	58,5	53,5	55,8	41,7	42,5
Sonstige Anlagen	0,3	0,3	0,5	-	-	-	0,3	0,3	0,5
2. Langfristig	282,7	377,3	452,3	155,4	202,9	201,1	127,3	174,3	251,2
Kredite 7)	15,8	15,3	14,6	38,9	57,3	61,8	- 23,1	- 42,1	- 47,1
Handelskredite	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dividendenpapiere 8)	49,5	133,6	171,2	66,1	83,5	77,0	- 16,6	50,1	94,2
Festverzinsliche Wertpapiere 9)	104,6	97,0	107,3	10,0	14,0	9,3	94,6	83,0	98,0
Direktinvestitionen 5) (Beteiligungskapital)	93,5	108,8	132,9	39,3	47,0	52,1	54,2	61,8	80,8
Sonstige Anlagen 10)	19,3	22,5	26,2	1,1	1,0	1,0	18,2	21,5	25,2
Zusammen	570,3	742,5	818,9	300,1	347,9	347,1	270,2	394,6	471,9
IV. Öffentliche Stellen 11)									
1. Kurzfristig	19,3	30,8	29,2	0,9	3,5	8,1	18,4	27,3	21,1
2. Langfristig	3,9	3,9	3,5	118,2	314,3	316,9	- 114,3	- 310,4	- 313,4
Kredite 12)	2,2	2,2	1,8	35,8	40,3	42,9	- 33,6	- 38,1	- 41,1
Inländische Wertpapiere 13)	-	-	-	82,4	274,1	274,0	- 82,4	- 274,1	- 274,0
Beteiligungen	1,4	1,4	1,4	-	-	-	1,4	1,4	1,4
Sonstige Anlagen	0,3	0,3	0,3	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3	0,3
Zusammen	23,2	34,7	32,6	119,0	317,8	325,0	- 95,8	- 283,1	- 292,3
V. Sonstige Auslandspassiva	-	-	-	9,2	10,3	13,6	- 9,2	- 10,3	- 13,6
Insgesamt (I bis V)	967,5	1 295,7	1 348,6	683,4	1 130,7	1 284,3	284,1	165,0	64,2

Anmerkungen siehe Seite 54.

Deutsche Bundesbank

Vermögensstatus Deutschlands gegenüber dem Ausland *) o)

2. Ländergruppen

c) Reformländer

Mrd DM; Stand am Ende des Berichtszeitraums

Position	Aktiva			Passiva			Saldo		
	Dezember		Juni	Dezember		Juni	Dezember		Juni
	1991	1993	1995	1991	1993	1995	1991	1993	1995
I. Deutsche Bundesbank									
1. Währungsreserven darunter Goldbestand 1)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2. Sonstige Auslandsaktiva	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Auslandsverbindlichkeiten	-	-	-	0,3	1,5	0,0	- 0,3	- 1,5	- 0,0
Zusammen	-	-	-	0,3	1,5	0,0	- 0,3	- 1,5	- 0,0
II. Kreditinstitute 2)									
1. Kurzfristig	3,5	6,6	5,2	4,0	9,2	9,1	- 0,5	- 2,7	- 3,9
2. Langfristig	58,3	66,3	61,3	1,4	1,4	1,7	57,0	64,9	59,5
Kredite 3)	56,9	64,7	57,9	1,0	0,6	0,5	55,9	64,1	57,4
Wertpapieranlagen 4)	1,4	1,3	2,9	0,1	0,4	0,9	1,3	0,9	2,0
Direktinvestitionen 5) (Beteiligungskapital)	0,0	0,3	0,5	0,3	0,4	0,4	- 0,2	- 0,1	0,1
Sonstige Anlagen 6)	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,0
Zusammen	61,8	72,9	66,5	5,4	10,7	10,9	56,5	62,2	55,6
III. Unternehmen und Privatpersonen									
1. Kurzfristig	15,5	10,2	14,9	4,8	3,9	10,5	10,7	6,3	4,4
Kredite 7)	0,2	0,6	1,0	0,2	0,4	0,4	0,0	0,2	0,5
Handelskredite	15,3	9,7	13,9	4,6	3,5	10,1	10,7	6,1	3,8
Sonstige Anlagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2. Langfristig	5,9	10,7	13,8	0,8	1,7	3,0	5,1	9,0	10,8
Kredite 7)	0,3	1,0	1,9	0,1	0,1	0,1	0,3	0,9	1,8
Handelskredite	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dividendenpapiere 8)	0,1	0,1	-	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	- 0,1
Festverzinsliche Wertpapiere 9)	4,1	5,3	6,1	0,6	1,0	2,1	3,5	4,4	4,0
Direktinvestitionen 5) (Beteiligungskapital)	1,4	4,1	5,5	0,1	0,5	0,6	1,3	3,6	4,9
Sonstige Anlagen 10)	0,0	0,2	0,4	0,1	0,1	0,1	- 0,0	0,1	0,3
Zusammen	21,4	21,0	28,7	5,6	5,6	13,5	15,8	15,3	15,2
IV. Öffentliche Stellen 11)									
1. Kurzfristig	-	-	-	0,2	0,0	-	- 0,2	- 0,0	-
2. Langfristig	7,1	13,4	19,9	0,7	3,6	10,7	6,4	9,8	9,2
Kredite 12)	7,1	13,3	19,8	0,0	0,1	0,0	7,0	13,2	19,8
Inländische Wertpapiere 13)	-	-	-	0,7	3,6	10,7	- 0,7	- 3,6	- 10,7
Beteiligungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Anlagen	0,1	0,1	0,1	-	-	-	0,1	0,1	0,1
Zusammen	7,1	13,4	19,9	0,9	3,7	10,7	6,2	9,8	9,2
V. Sonstige Auslandspassiva	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt (I bis V)	90,4	107,3	115,1	12,2	21,5	35,1	78,1	85,8	80,0

Anmerkungen siehe Seite 54.

Deutsche Bundesbank

Vermögensstatus Deutschlands gegenüber dem Ausland *) o)

2. Ländergruppen

d) Entwicklungsländer

Mrd DM; Stand am Ende des Berichtszeitraums

Position	Aktiva			Passiva			Saldo		
	Dezember		Juni	Dezember		Juni	Dezember		Juni
	1991	1993	1995	1991	1993	1995	1991	1993	1995
I. Deutsche Bundesbank									
1. Währungsreserven darunter Goldbestand 1)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2. Sonstige Auslandsaktiva	0,1	0,2	0,2	-	-	-	0,1	0,2	0,2
3. Auslandsverbindlichkeiten	-	-	-	0,2	0,6	0,3	- 0,2	- 0,6	- 0,3
Zusammen	0,1	0,2	0,2	0,2	0,6	0,3	- 0,1	- 0,4	- 0,1
II. Kreditinstitute 2)									
1. Kurzfristig	28,4	50,1	39,4	28,4	33,3	44,5	- 0,0	16,8	- 5,1
2. Langfristig	44,8	53,2	66,2	25,8	26,6	25,9	19,0	26,6	40,3
Kredite 3)	35,6	41,3	52,5	19,0	19,0	17,9	16,6	22,3	34,6
Wertpapieranlagen 4)	6,4	7,9	9,5	6,2	6,8	7,1	0,2	1,1	2,3
Direktinvestitionen 5) (Beteiligungskapital)	2,3	3,5	3,6	0,6	0,8	0,8	1,7	2,7	2,8
Sonstige Anlagen 6)	0,5	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	0,5	0,5	0,5
Zusammen	73,2	103,3	105,6	54,2	59,8	70,4	19,0	43,4	35,2
III. Unternehmen und Privatpersonen									
1. Kurzfristig	40,5	29,0	49,2	17,7	16,3	32,4	22,8	12,8	16,8
Kredite 7)	9,5	11,5	12,8	5,8	6,7	7,0	3,7	4,8	5,8
Handelskredite	31,0	17,5	36,3	11,8	9,6	25,4	19,2	7,9	10,9
Sonstige Anlagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2. Langfristig	36,9	41,9	46,5	29,9	36,4	31,3	7,0	5,5	15,2
Kredite 7)	4,2	4,7	4,3	6,3	6,4	7,3	- 2,1	- 1,7	- 3,0
Handelskredite	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dividendenpapiere 8)	1,0	3,0	2,9	16,8	21,7	16,7	- 15,8	- 18,7	- 13,8
Festverzinsliche Wertpapiere 9)	14,8	11,5	16,9	4,0	5,4	4,3	10,8	6,1	12,6
Direktinvestitionen 5) (Beteiligungskapital)	13,0	18,1	17,4	2,0	2,2	2,3	11,0	15,9	15,1
Sonstige Anlagen 10)	3,9	4,6	5,1	0,7	0,7	0,7	3,2	3,8	4,4
Zusammen	77,4	70,9	95,7	47,5	52,7	63,7	29,9	18,2	32,0
IV. Öffentliche Stellen 11)									
1. Kurzfristig	0,3	0,1	0,2	0,0	0,1	0,1	0,2	0,0	0,1
2. Langfristig	52,9	58,1	58,8	47,7	59,9	65,2	5,2	- 1,8	- 6,3
Kredite 12)	52,8	58,0	58,8	6,8	2,7	2,1	46,0	55,3	56,7
Inländische Wertpapiere 13)	-	-	-	40,8	57,2	63,0	- 40,8	- 57,2	- 63,0
Beteiligungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Anlagen	0,1	0,1	0,1	-	-	-	0,1	0,1	0,1
Zusammen	53,1	58,2	59,0	47,7	60,0	65,2	5,5	- 1,8	- 6,2
V. Sonstige Auslandspassiva	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt (I bis V)	203,9	232,5	260,5	149,7	173,1	199,7	54,3	59,4	60,8

Anmerkungen siehe Seite 54.

Deutsche Bundesbank

Vermögensstatus Deutschlands gegenüber dem Ausland *) o)

2. Ländergruppen

e) Internationale Organisationen (ohne EG-Organisationen)

Mrd DM; Stand am Ende des Berichtszeitraums

Position	Aktiva			Passiva			Saldo		
	Dezember		Juni	Dezember		Juni	Dezember		Juni
	1991	1993	1995	1991	1993	1995	1991	1993	1995
I. Deutsche Bundesbank									
1. Währungsreserven darunter Goldbestand 1)	10,9	14,9	12,7	-	-	-	10,9	14,9	12,7
2. Sonstige Auslandsaktiva	2,4	2,4	1,9	-	-	-	2,4	2,4	1,9
3. Auslandsverbindlichkeiten	-	-	-	0,2	0,3	0,0	- 0,2	- 0,3	- 0,0
Zusammen	13,3	17,3	14,6	0,2	0,3	0,0	13,2	17,0	14,6
II. Kreditinstitute 2)									
1. Kurzfristig	0,2	0,4	0,2	5,0	9,9	10,9	- 4,8	- 9,5	- 10,7
2. Langfristig	4,7	4,2	4,5	1,1	1,1	2,0	3,6	3,1	2,5
Kredite 3)	2,8	1,5	1,0	1,1	1,1	1,9	1,7	0,4	- 0,8
Wertpapieranlagen 4)	1,9	2,7	3,5	-	-	0,2	1,9	2,7	3,3
Direktinvestitionen 5) (Beteiligungskapital)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Anlagen 6)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	4,9	4,6	4,7	6,1	11,0	12,9	- 1,2	- 6,4	- 8,2
III. Unternehmen und Privatpersonen									
1. Kurzfristig	0,0	0,1	0,1	-	-	-	0,0	0,1	0,1
Kredite 7)	0,0	0,1	0,1	-	-	-	0,0	0,1	0,1
Handelskredite	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Anlagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2. Langfristig	11,7	11,1	10,9	0,0	0,0	0,0	11,7	11,0	10,9
Kredite 7)	0,6	0,5	-	-	-	-	0,6	0,5	-
Handelskredite	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dividendenpapiere 8)	0,0	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	- 0,0	- 0,0
Festverzinsliche Wertpapiere 9)	11,1	10,6	10,9	-	0,0	0,0	11,1	10,5	10,9
Direktinvestitionen 5) (Beteiligungskapital)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Anlagen 10)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	11,7	11,2	11,0	0,0	0,0	0,0	11,7	11,1	11,0
IV. Öffentliche Stellen 11)									
1. Kurzfristig	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	- 0,0
2. Langfristig	13,3	16,8	17,7	0,3	1,5	0,8	13,1	15,3	16,9
Kredite 12)	0,1	0,1	0,1	-	-	-	0,1	0,1	0,1
Inländische Wertpapiere 13)	-	-	-	0,2	1,2	0,5	- 0,2	- 1,2	- 0,5
Beteiligungen	13,2	16,7	17,6	-	-	-	13,2	16,7	17,6
Sonstige Anlagen	-	-	-	0,1	0,3	0,3	- 0,1	- 0,3	- 0,3
Zusammen	13,3	16,8	17,7	0,3	1,5	0,8	13,1	15,3	16,9
V. Sonstige Auslandspassiva	-	-	-	2,6	2,9	2,7	- 2,6	- 2,9	- 2,7
Insgesamt (I bis V)	43,2	49,9	48,1	9,2	15,7	16,5	34,0	34,2	31,6

Anmerkungen siehe Seite 54.

Deutsche Bundesbank

Vermögensstatus Deutschlands gegenüber dem Ausland *)

3. Währungen

a) Auf D-Mark lautende Aktiva und Passiva

Mrd DM; Stand am Ende des Berichtszeitraums

Position	Aktiva			Passiva			Saldo		
	Dezember		Juni	Dezember		Juni	Dezember		Juni
	1991	1993	1995	1991	1993	1995	1991	1993	1995
I. Deutsche Bundesbank									
1. Währungsreserven darunter Goldbestand 1)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2. Sonstige Auslandsaktiva	2,4	2,4	1,9	-	-	-	2,4	2,4	1,9
3. Auslandsverbindlichkeiten	-	-	-	42,3	39,5	16,3	- 42,3	- 39,5	- 16,3
Zusammen	2,4	2,4	1,9	42,3	39,5	16,3	- 39,9	- 37,1	- 14,3
II. Kreditinstitute 2)									
1. Kurzfristig	179,8	261,2	166,3	93,4	131,1	171,8	86,4	130,1	- 5,5
2. Langfristig	168,5	188,1	205,0	151,8	274,4	313,9	16,8	- 86,3	- 108,9
Kredite 3)	136,2	138,5	150,2	102,0	139,8	180,6	34,2	- 1,3	- 30,4
Wertpapiieranlagen 4)	32,4	49,6	54,8	36,7	121,3	120,2	- 4,3	- 71,7	- 65,4
Direktinvestitionen 5) (Beteiligungskapital)	-	-	-	12,4	12,5	12,4	- 12,4	- 12,5	- 12,4
Sonstige Anlagen 6)	-	-	-	0,7	0,8	0,7	- 0,7	- 0,8	- 0,7
Zusammen	348,3	449,3	371,3	245,1	405,5	485,7	103,2	43,8	- 114,4
III. Unternehmen und Privatpersonen									
1. Kurzfristig	305,5	404,6	425,7	168,6	167,1	181,4	136,9	237,5	244,3
Kredite 7)	165,7	295,7	308,3	97,3	98,7	103,8	68,4	197,0	204,4
Handelskredite	139,8	108,9	117,4	71,3	68,4	77,5	68,5	40,5	39,9
Sonstige Anlagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2. Langfristig	90,9	170,5	222,7	290,9	355,5	347,7	- 200,0	- 185,0	- 125,0
Kredite 7)	15,3	17,0	16,2	59,7	78,0	79,6	- 44,4	- 61,0	- 63,3
Handelskredite	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dividendenpapiere 8)	9,9	86,0	134,0	117,6	152,8	138,1	- 107,6	- 66,8	- 4,1
Festverzinsliche Wertpapiere 9)	65,7	67,5	72,5	19,7	25,9	22,3	45,9	41,6	50,1
Direktinvestitionen 5) (Beteiligungskapital)	-	-	-	90,4	95,6	104,5	- 90,4	- 95,6	- 104,5
Sonstige Anlagen 10)	-	-	-	3,4	3,3	3,2	- 3,4	- 3,3	- 3,2
Zusammen	396,4	575,1	648,4	459,5	522,7	529,1	- 63,1	52,4	119,3
IV. Öffentliche Stellen 11)									
1. Kurzfristig	20,0	31,4	29,8	1,2	3,7	8,3	18,8	27,8	21,5
2. Langfristig	68,0	77,8	82,0	265,1	492,3	532,4	- 197,1	- 414,5	- 450,4
Kredite 12)	67,1	76,7	80,6	43,8	44,6	49,8	23,3	32,0	30,9
Inländische Wertpapiere 13)	-	-	-	221,3	447,5	482,5	- 221,3	- 447,5	- 482,5
Beteiligungen	0,9	1,1	1,3	-	-	-	0,9	1,1	1,3
Sonstige Anlagen	-	-	-	0,1	0,2	0,1	- 0,1	- 0,2	- 0,1
Zusammen	88,0	109,2	111,8	266,3	496,0	540,7	- 178,4	- 386,8	- 428,9
V. Sonstige Auslandspassiva	-	-	-	10,8	11,9	13,6	- 10,8	- 11,9	- 13,6
Insgesamt (I bis V)	835,1	1 136,0	1 133,3	1 024,1	1 475,6	1 585,3	- 189,0	- 339,6	- 451,9

Anmerkungen siehe Seite 54.

Deutsche Bundesbank

Vermögensstatus Deutschlands gegenüber dem Ausland *)

3. Währungen

b) Auf Fremdwährung lautende Aktiva und Passiva

Mrd DM; Stand am Ende des Berichtszeitraums

Position	Aktiva			Passiva			Saldo		
	Dezember		Juni	Dezember		Juni	Dezember		Juni
	1991	1993	1995	1991	1993	1995	1991	1993	1995
I. Deutsche Bundesbank									
1. Währungsreserven darunter Goldbestand 1)	94,8 13,7	120,1 13,7	120,4 13,7	- -	- -	- -	94,8 13,7	120,1 13,7	120,4 13,7
2. Sonstige Auslandsaktiva	0,2	0,2	0,2	-	-	-	0,2	0,2	0,2
3. Auslandsverbindlichkeiten	-	-	-	0,1	0,0	0,0	- 0,1	- 0,0	- 0,0
Zusammen	94,9	120,4	120,6	0,1	0,0	0,0	94,9	120,3	120,6
II. Kreditinstitute 2)									
1. Kurzfristig	117,3	151,7	191,3	92,2	135,7	197,0	25,1	15,9	- 5,7
2. Langfristig	125,0	187,4	198,0	67,0	107,7	153,8	58,0	79,8	44,1
Kredite 3)	82,3	113,8	116,8	58,9	85,9	104,8	23,4	27,9	12,0
Wertpapieranlagen 4)	16,4	37,7	42,7	8,1	21,8	49,1	8,3	15,9	- 6,4
Direktinvestitionen 5) (Beteiligungskapital)	23,5	32,8	35,3	-	-	-	23,5	32,8	35,3
Sonstige Anlagen 6)	2,8	3,2	3,3	-	-	-	2,8	3,2	3,3
Zusammen	242,2	339,1	389,3	159,2	243,4	350,8	83,1	95,7	38,4
III. Unternehmen und Privatpersonen									
1. Kurzfristig	107,7	83,0	107,6	47,0	51,6	62,3	60,7	31,4	45,3
Kredite 7)	58,5	31,3	43,4	17,5	22,1	25,6	41,0	9,1	17,7
Handelskredite	48,5	50,9	63,4	29,5	29,5	36,7	18,9	21,4	26,8
Sonstige Anlagen	0,8	0,8	0,8	-	-	-	0,8	0,8	0,8
2. Langfristig	439,5	503,1	526,4	10,9	15,1	15,2	428,5	488,0	511,2
Kredite 7)	16,4	16,3	15,6	10,7	14,8	14,9	5,8	1,5	0,7
Handelskredite	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dividendenpapiere 8)	73,5	101,9	89,6	-	-	-	73,5	101,9	89,6
Festverzinsliche Wertpapiere 9)	130,1	122,6	128,8	0,3	0,3	0,3	129,8	122,4	128,5
Direktinvestitionen 5) (Beteiligungskapital)	172,7	209,1	231,0	-	-	-	172,7	209,1	231,0
Sonstige Anlagen 10)	46,6	53,2	61,5	-	-	-	46,6	53,2	61,5
Zusammen	547,2	586,1	634,1	57,9	66,7	77,5	489,3	519,4	556,6
IV. Öffentliche Stellen 11)									
1. Kurzfristig	1,2	1,3	1,0	0,0	0,0	0,0	1,2	1,3	1,0
2. Langfristig	16,4	21,5	22,2	0,2	0,1	0,3	16,2	21,5	21,9
Kredite 12)	2,2	4,0	4,0	0,1	-	0,1	2,0	4,0	3,9
Inländische Wertpapiere 13)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beteiligungen	13,7	17,0	17,7	-	-	-	13,7	17,0	17,7
Sonstige Anlagen	0,5	0,5	0,5	0,0	0,1	0,2	0,5	0,4	0,3
Zusammen	17,6	22,9	23,2	0,2	0,1	0,3	17,4	22,8	22,8
V. Sonstige Auslandspassiva	-	-	-	2,6	2,9	2,7	- 2,6	- 2,9	- 2,7
Insgesamt (I bis V)	901,9	1 068,5	1 167,1	220,0	313,1	431,4	682,0	755,4	735,7

Anmerkungen siehe Seite 54.

Deutsche Bundesbank

Anmerkungen zu den Tabellen im Anhang

* Maßgebend für die Wertansätze sind Marktpreise; das sind insbesondere die am jeweiligen Stichtag gültigen Börsenkurse und bei den in Fremdwährung denominierten Aktiva und Passiva außerdem die jeweils gültigen Devisenkurse. Die Werte für Direktinvestitionen beruhen auf den Bilanzen der Investitionsobjekte. Der Begriff „langfristig“ bezieht sich auf eine Laufzeit von mehr als einem Jahr oder eine unbegrenzte Laufzeit; „kurzfristig“ entspricht einer Laufzeit bis zu einem Jahr. Die Auslandsposition der Deutschen Bundesbank entspricht den Wertansätzen im Wochenausweis. Der Übergang der Schulden der früheren Deutschen Bundesbahn und der früheren Treuhandanstalt auf öffentliche Stellen ist bei den Anleihen der Bundesbahn ab 1994, bei den Krediten der Bundesbahn und der Treuhandanstalt ab 1995 berücksichtigt.

o Zugehörigkeit der Länder zu den Ländergruppen nach dem neuesten Stand; vgl.: Deutsche Bundesbank, Zahlungsbilanz nach Regionen, Statistische Sonderveröffentlichung 11, August 1995.

1 Der Goldbestand der Bundesbank in Höhe von 13,7 Mrd DM ist bewertet zu Anschaffungskosten, d. h. mit durchschnittlich 144 DM je Unze. Eine regionale Zuordnung ist nicht sinnvoll.

2 Ohne die bei Kreditinstituten mit Sonderaufgaben im Auftrag des Bundes gehaltenen langfristigen Auslandsforderungen.

3 Buchkredite, Schuldscheindarlehen, Bankguthaben, im Wege der Abtretung erworbene Forderungen u. ä.

4 Ohne Direktinvestitionen; einschl. Geldmarktpapiere. Passiva ohne die nicht gesondert erkennbaren und deshalb bei Unternehmen und Privatpersonen erfaßten Anlagen des Auslands in deutschen Bankaktien.

5 Anteile am Kapital ausländischer bzw. inländischer Unternehmen von mehr als 20 %, einschl. Zweigniederlassungen und Betriebsstätten; ohne mittelbare Beteiligungen und ohne Kredite der Kapitaleigner.

6 Einschl. Anteile an Unternehmen bis 20 % einschließlich.

7 Einschl. Direktinvestitionskredite. Aktiva: Einschl. Bankguthaben.

8 Aktien und Investmentzertifikate; ohne Direktinvestitionen. Passiva: Einschl. Bankaktien.

9 Einschl. Geldmarktpapiere. Passiva: Einschl. Anleihen der Deutschen Bundespost und bis 1993 Anleihen der früheren Deutschen Bundesbahn.

10 Einschl. Grundbesitz sowie Anteile an Unternehmen bis 20 % einschließlich.

11 Einschl. der bei Kreditinstituten mit Sonderaufgaben im Auftrag des Bundes gehaltenen langfristigen Auslandsforderungen.

12 Passiva: Schuldscheindarlehen.

13 Einschl. Geldmarktpapiere und ab 1994 einschl. Anleihen der früheren Deutschen Bundesbahn.

Deutsche Bundesbank

Szenarium für den Übergang auf die einheitliche euro- päische Währung

Mit diesem Aufsatz setzt die Bundesbank ihre Berichterstattung über die Vorbereitung der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion (EWWU) fort.¹⁾ Durch die Beschlüsse des Europäischen Rats vom 15./16. Dezember 1995 in Madrid sind die Rahmenbedingungen für den späteren Übergang in die dritte Stufe der EWWU konkreter geworden. Die nachstehenden Anmerkungen geben die wichtigsten Details wieder.

Wie bereits im Sonderaufsatz des Monatsberichts Februar 1992 ausgeführt,²⁾ ist der Übergang zur Währungsunion in drei Stufen vorgesehen. Während die erste Stufe hauptsächlich dem Abbau noch vorhandener Kapitalverkehrskontrollen diene, wird in der noch andauernden Stufe 2, die am 1. Januar 1994 begann, vor allem das Ziel verfolgt, die fiskalische und monetäre Konvergenz der Mitgliedstaaten auf der Basis eines hohen Maßes an Preisstabilität zu fördern und damit entscheidende Voraussetzungen für den dauerhaften Erfolg der angestrebten Währungsunion zu schaffen. Zur Unterstützung dieses

*Förderung der
Konvergenz in
Stufe 2*

1 Vgl. Deutsche Bundesbank, Die erste Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion, Monatsbericht, Juli 1990, S. 30 ff.; Deutsche Bundesbank, Stellungnahme der Deutschen Bundesbank zur Errichtung einer Wirtschafts- und Währungsunion in Europa, Monatsbericht, Oktober 1990, S. 41 ff.; Deutsche Bundesbank, Die Beschlüsse von Maastricht zur Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion, Monatsbericht, Februar 1992, S. 45 ff.; Deutsche Bundesbank, Zur Weitergeltung der D-Mark und ihrer späteren Ablösung durch eine europäische Einheitswährung, Monatsbericht, Februar 1992, S. 55 ff.; Deutsche Bundesbank, Die zweite Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion, Monatsbericht, Januar 1994, S. 25 ff.

2 Deutsche Bundesbank, a. a. O., Monatsbericht, Februar 1992, S. 48.

Ziels und zur technisch-organisatorischen Vorbereitung der Stufe 3 der Währungsunion wurde mit Eintritt in die Stufe 2 auch das Europäische Währungsinstitut (EWI) mit Sitz in Frankfurt eingerichtet. Gleichzeitig wurde eine Reihe wichtiger Vorschriften des Vertrags über die Europäische Union wirksam, die der Absicherung der Stabilitätspolitik dienen. Dazu zählen unter anderem das Verbot der monetären Finanzierung von Haushaltsdefiziten – sei es direkt durch die Notenbanken oder indirekt durch bevorrechtigten Zugang zu Finanzinstituten (Art. 104 und 104 a des EG-Vertrags (EGV)) –, und der Ausschluß der Haftung („no bail-out“) der Gemeinschaft und der Mitgliedstaaten für die öffentlichen Verbindlichkeiten anderer Gemeinschaftsländer (Art. 104 b EGV). Darüber hinaus haben die Mitgliedstaaten sicherzustellen, daß spätestens zum Zeitpunkt der Errichtung des Europäischen Systems der Zentralbanken (ESZB)³⁾ die innerstaatlichen Rechtsvorschriften mit dem Vertrag sowie der Satzung des ESZB und der Europäischen Zentralbank (EZB) in Einklang stehen (Art. 108 EGV). Dies bedeutet insbesondere, daß die nationalen Notenbanken bis zu diesem Termin mit der erforderlichen Unabhängigkeit auszustatten sind. Jeder Mitgliedstaat muß rechtzeitig in der Stufe 2 das Verfahren einleiten, mit dem die Unabhängigkeit seiner nationalen Zentralbank herbeigeführt wird (Art. 109 e Absatz 5 EGV), damit die Kommission und das EWI in ihren Berichten über den Stand der Konvergenz und der Vorbereitung der dritten Stufe (Art. 109 j Absatz 1 EGV, Art. 7 Absatz 1 EWI-Satzung) beurteilen können, ob die Mitgliedstaaten die rechtlichen Voraussetzungen für den Eintritt in die Stufe 3 erfüllen.

Die Strategie für den Übergang auf die europäische Währung, das sogenannte Einführungsszenarium, ist vom Europäischen Rat am 15. Dezember 1995 anlässlich seiner Sitzung in Madrid gebilligt worden. Es beruht auf einem Bericht des Rats der Wirtschafts- und Finanzminister (ECOFIN-Rat), den dieser entsprechend einem Ersuchen des Europäischen Rats vom Juni 1995 in Cannes in Abstimmung mit der Kommission und in enger Anlehnung an Vorarbeiten des EWI erstellt hat. Das Einführungsszenarium entspricht weitgehend dem vom EWI im November 1995 vorgeschlagenen Szenarium.⁴⁾

*Szenariums-
entscheidung
des Europäi-
schen Rats*

Das vom Europäischen Rat in Madrid verabschiedete Einführungsszenarium stellt darauf ab, die Währungsunion unter Berücksichtigung der Interessen und technischen Möglichkeiten aller Wirtschaftssubjekte möglichst schonend sowie marktorientiert umzusetzen und so die Akzeptanz der Umstellung zu fördern. Dementsprechend verzichtet das Szenarium weitgehend auf staatliche oder verwaltungsmäßige Zwänge. Beherrschender Grundsatz für den Übergang ist vielmehr, daß vor Ausgabe der europäischen Banknoten und Münzen mit Beginn der sogenannten Stufe 3 b (s. S. 58) zwar jedermann die neue Währung im Rahmen von vertraglichen Vereinbarungen, also auch für Buchgeldtransaktionen nutzen kann, aber niemand in dieser Periode einem Zwang oder Druck zur Verwendung der europäischen Währung ausgesetzt ist.

*Übergang ohne
Zwänge*

³ Das ESZB besteht aus der EZB und den Zentralbanken der Mitgliedstaaten (Art. 106 EGV).

⁴ Europäisches Währungsinstitut, Der Übergang zur einheitlichen Währung, November 1995.

Eckpunkte des Szenariums

*Wichtige
Grundvoraus-
setzungen*

Die Einführung der einheitlichen europäischen Währung ist eine politisch und technisch höchst anspruchsvolle Aufgabe. Dieses in der modernen Wirtschaftsgeschichte einmalige Vorhaben kann nur gelingen, wenn es von den Betroffenen akzeptiert und mitgetragen wird. Die Vorbereitung auf die neue Währung erfordert zugleich umfangreiche Investitionen und Umstellungen in praktisch allen Bereichen des öffentlichen und privaten Lebens, bis schließlich nach einem möglichst eingeschränkten, aber letztlich nicht vollständig vermeidbaren vorübergehenden Nebeneinander von nationaler und Euro-Währung letztere endgültig eingeführt ist. Für den Weg zu diesem Ziel erbrachte die Szenarien-Diskussion zunächst eine Reihe von Eckpunkten, die maßgeblich über den Erfolg des Übergangs zur Einheitswährung entscheiden dürften und zur Grundlage des Einführungsszenariums wurden.

Akzeptanz

Für die öffentliche Akzeptanz der Währungsunion in Deutschland ist nicht zuletzt die Beachtung der Stabilitätsvorgaben des Vertrags von ausschlaggebender Bedeutung. Dies wiederum bedingt die Verwirklichung eines hohen Maßes an wirtschaftlicher Konvergenz in den beteiligten Ländern vor Eintritt in die Stufe 3 sowie das Vertrauen in die Beständigkeit einer solchen Stabilitätsgemeinschaft. Das Übergangsszenarium muß für die Betroffenen, insbesondere die Bürger, darüber hinaus transparent, verständlich und überzeugend sein. Das Gesamtkonzept muß der Öffentlichkeit frühzeitig erläutert und das Übergangsverfahren unbeschadet seiner

technischen Komplexität für alle Beteiligten praktikabel ausgestaltet werden.

Um Rechtssicherheit zu gewährleisten, ist insbesondere ein eindeutiger rechtlicher Rahmen zu schaffen, der den rechtlichen Status der Euro-Währung und ihr Verhältnis zu den nationalen Währungen klärt und sicherstellt, daß die Umstellung weder im Wirtschaftsverkehr noch im Umgang mit Behörden zu Begünstigungen oder Benachteiligungen führt. Der Grundsatz der Rechtssicherheit steht in engem Zusammenhang mit den Prinzipien der Transparenz und Glaubwürdigkeit.

*Rechts-
sicherheit*

Die Einführung der europäischen Währung verursacht große Belastungen und Kosten für die Kreditinstitute, die übrige Wirtschaft sowie den öffentlichen Sektor und beeinflusst die Beziehungen in diesen Bereichen in vielfältiger Weise. Das Szenarium muß daher so ausgestaltet sein, daß es den Wettbewerb sowohl auf nationaler Ebene als auch zwischen den an der Währungsunion teilnehmenden Ländern so wenig wie möglich beeinträchtigt.

*Wettbewerbs-
neutralität*

Das Szenarium muß in dem vorgesehenen Zeitrahmen realisierbar sein. Außerdem muß die Durchführung so kostengünstig wie möglich gestaltet werden. Bei der Festlegung des Zeitrahmens ist die Vorbereitungszeit für die Errichtung der Europäischen Zentralbank ebenso in Rechnung zu stellen wie der Zeitbedarf für die Verabschiedung der einschlägigen Gesetze und Verordnungen im Gemeinschaftsrecht wie auch auf nationaler Ebene. Außerdem muß Banken, Nichtbanken wie auch der öffentlichen Verwaltung hinreichend

*Technische
Durchführbar-
keit und Wirt-
schaftlichkeit*

Zeit zur Verfügung stehen, um sich auf die Ablösung der nationalen Währungen durch die Euro-Währung einzustellen. Nicht zuletzt erfordert die Produktion mehrerer Milliarden neuer Noten und Münzen einen vergleichsweise langen Zeitraum; das neue Geld soll dem bewährten nationalen Geld auch in technischer Hinsicht zumindest gleichwertig sein.

Eine endgültige Einigung über den rechtlichen Status der europäischen und der nationalen Währungen ab Beginn der Stufe 3 konnte im Europäischen Rat noch nicht erzielt werden. Diese Frage muß jedoch in den zuständigen Gremien rechtzeitig vor Beginn der Stufe 3 geklärt werden.

*Offene
Rechtsfragen*

Die Elemente des Szenariums

Allgemeine Bemerkungen

*Konkrete
Vorgaben*

Das Einführungsszenarium liefert allen Beteiligten in Wirtschaft und Verwaltung durch die Ankündigung konkreter, innerhalb eines festen Zeitplans zu ergreifender Maßnahmen wichtige Informationen für ihre Vorbereitung auf die Währungsunion. Zu den wichtigsten Elementen des Szenariums des Europäischen Rats gehört die Bestätigung des vorgesehenen Eintritts in die Stufe 3 der Währungsunion am 1. Januar 1999 in Übereinstimmung mit den Konvergenzbedingungen und die Festlegung des Namens „Euro“ für die künftige europäische Währung.

*Entscheidung
über die Betei-
ligten*

Die Auswahl der Teilnehmerstaaten soll so früh wie möglich im Jahre 1998 von den Staats- und Regierungschefs auf der Grundlage volkswirtschaftlicher Ist-Daten für das Jahr 1997 getroffen werden. Der Europäische Rat bestätigte in Madrid, daß bei der Beurteilung, welche Mitgliedstaaten die Voraussetzungen für die Einführung der einheitlichen Währung erfüllen, die Konvergenzkriterien strikt angewandt werden.

Zeitlicher Ablauf

Das Szenarium gliedert den Zeitbedarf bis zur vollständigen Ablösung der nationalen Währungen durch die einheitliche europäische Währung in drei Abschnitte. Nach einer Interimsperiode von etwa einem Jahr, die mit der Bestimmung der qualifizierten Teilnehmerstaaten beginnt und insbesondere der Errichtung der EZB beziehungsweise des ESZB und der Vorbereitung auf deren Aufgaben dient, folgt ab 1. Januar 1999 ein bis zu dreijähriger Zeitabschnitt zur Vorbereitung der Einführung des Euro als einheitliche Währung (Stufe 3 a). Eine spätestens am 1. Januar 2002 beginnende, maximal sechsmonatige Phase (Stufe 3 b), in der die auf Euro lautenden Banknoten und Münzen ausgegeben und die nationalen Geldzeichen aus dem Verkehr gezogen werden, vollendet den Übergang zur Euro-Währung (s. Schaubild S. 59).

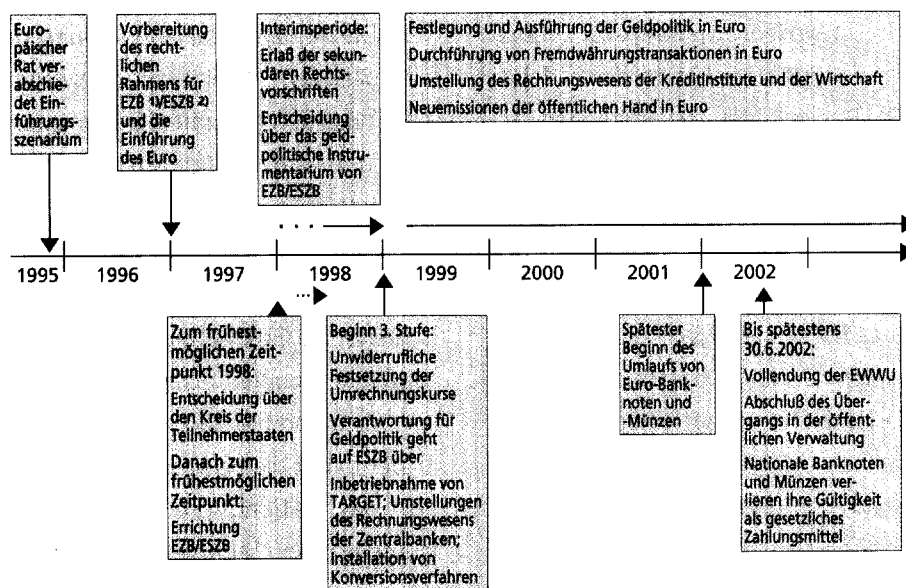
Die Zeitachse

Errichtung des Europäischen Systems der Zentralbanken (ESZB)

In der Interimsperiode ist so rasch wie möglich die EZB zu errichten, um es ihren Beschlußorganen zu ermöglichen, das zur Erfüllung ihrer Aufgaben in der dritten Stufe benötigte geldpolitische Instrumentarium und den operativen Rahmen festzulegen und

*Errichtung des
neuen Noten-
banksystems*

Zeitplan des Übergangs zur einheitlichen europäischen Währung



1 Europäische Zentralbank. — 2 Europäisches System der Zentralbanken.

Deutsche Bundesbank

technisch umzusetzen. Es bedarf eines formalen Beschlusses über die Gestaltung und den Termin für die Einführung der Banknoten und Münzen, und es muß mit der Herstellung der Banknoten und Münzen begonnen werden. Die Gemeinschaftsinstanzen werden für den Beginn der dritten Stufe eine Reihe von Rechtsvorschriften erlassen müssen, und die Mitgliedstaaten haben ihrerseits sicherzustellen, daß die bestehenden nationalen Rechtsvorschriften mit allen einschlägigen Bestimmungen des Vertrages und den inzwischen erlassenen gemeinschaftsrechtlichen Regelungen vereinbar sind. Der Banken- und Finanzbereich wird die erforderlichen technischen und organisatorischen Anpassungen vorbereiten müssen, damit der Euro insbesondere in geldpolitischen Transaktionen der EZB beziehungsweise des ESZB mit Beginn

der dritten Stufe wie geplant verwendet werden kann.

Die Bewältigung dieser Aufgabe wird dadurch erschwert, daß die zuvor genannten wichtigen Entscheidungen über das geldpolitische Konzept und Instrumentarium, die Banknoten und andere wesentliche Elemente des Prozesses gemäß dem Vertrag nur von den Beschlußorganen der EZB selbst getroffen werden können. Weil diese aber erst erichtet werden kann, nachdem die Mitgliedstaaten des Euro-Währungsgebiets bestimmt wurden – also nach dem Beschluß der Staats- und Regierungschefs „so früh wie möglich im Jahre 1998“ –, werden die erforderlichen Vorbereitungsarbeiten unter erheblichem Zeitdruck stehen. Da die Währungsunion am 1. Januar 1999 beginnen soll, steht nach

*Anstehende
EZB/ESZB-Entscheidungen*

Lage der Dinge der EZB beziehungsweise dem ESZB die als notwendig angesehene, etwa einjährige Vorbereitungszeit möglicherweise nicht in vollem Umfang zur Verfügung.⁵⁾ Der Europäische Rat forderte daher den ECOFIN-Rat auf, die vorbereitenden Arbeiten zu beschleunigen und die EZB zum frühestmöglichen Termin in der Interimsperiode zu errichten, damit sie mit Beginn der Währungsunion am 1. Januar 1999 voll einsatzfähig ist. Selbst wenn sich die Regierungen der teilnehmenden Mitgliedstaaten rasch auf den Präsidenten, den Vizepräsidenten und die weiteren Mitglieder des EZB-Direktoriums verständigen und damit die Errichtung der EZB ermöglichen, wird der zeitliche Rahmen für den pünktlichen Beginn der Stufe 3 selbst bei optimalen Vorbereitungsarbeiten im Rahmen des rechtlich Möglichen sehr knapp bemessen sein.

Festlegung der Wechselkurse

Mit Beginn der Wirtschafts- und Währungsunion am 1. Januar 1999 werden die Umrechnungskurse zwischen den Währungen der teilnehmenden Länder untereinander und zum Euro durch einstimmigen Beschluß der „Mitgliedstaaten ohne Ausnahmeregelung“⁶⁾ unwiderruflich festgelegt. Der offizielle ECU-Korb hört auf zu existieren. Die Umstellung der offiziellen ECU auf den Euro soll 1:1 erfolgen. Gleichzeitig geht die Verantwortung für die Geldpolitik von den beteiligten nationalen Notenbanken auf das ESZB über.

Schaffung eines Euro-Geldmarkts

Das ESZB wird seine Geld- und Devisenmarktpolitik gemäß dem beschlossenen Szenarium von Anfang an ausschließlich in Euro durchführen. Die der Umsetzung der Geldpolitik

dienenden Großbetragszahlungssysteme im gesamten Währungsgebiet müssen darauf vorbereitet sein und einwandfrei funktionieren. Die Arbeiten zur Entwicklung des trans-europäischen Echtzeit-Bruttosystems TARGET,⁷⁾ das den gesamten Geltungsbereich des Euro umfassen soll und spätestens mit Beginn der dritten Stufe in Betrieb gehen muß, sind bereits aufgenommen worden. Das TARGET-System wird es ermöglichen, auch grenzüberschreitende Großbetragszahlungen – wie inländische Großbetragszahlungen im nationalen Geldmarkt – taggleich abzuwickeln. Es bildet damit die notwendige technische Basis für das reibungslose Funktionieren eines europäischen Geldmarktes und mithin auch für die einheitliche Geld- und Währungspolitik.

Um während der Stufe 3 a denjenigen Finanzinstituten, die noch nicht auf die europäische Währung umgestellt haben, die Teilnahme am Geld- und Devisenmarkt in Euro auch unter Verwendung von nationalen Währungen zu ermöglichen und sie damit vor eventuellen Wettbewerbsnachteilen zu schützen, ist im Szenarium des Europäischen Rats vorgesehen, daß die Zentralbanken entsprechende Konversionsleistungen anbieten können. Die dazu einzurichtenden Konverto-

Konversion

5 Das EWI hält in seinem Szenarium eine etwa einjährige Vorbereitungszeit für erforderlich.

6 Dies sind die am gemeinsamen Euro-Währungsraum teilnehmenden Staaten. Mitgliedstaaten, die die Voraussetzungen zur Einführung einer einheitlichen Währung nicht erfüllen, erhalten eine Ausnahmeregelung. Dies hat zur Folge, daß viele der die Währungsunion betreffenden Vorschriften für jene Länder keine Anwendung finden. Für Großbritannien und Dänemark gelten Sonderregelungen.

7 TARGET steht für „Trans-European Automated Real-Time Gross Settlement Express Transfer“.

ren wandeln die in Euro ausgedrückten Beträge zu den unwiderruflich festgelegten Umrechnungskursen in nationale Währung um und umgekehrt. Die Bundesbank wird entsprechende Einrichtungen in Absprache mit dem Kreditgewerbe zur Verfügung stellen.

Ab dem ersten Tag der dritten Stufe gibt es unwiderruflich festgelegte Umrechnungskurse zwischen den beteiligten nationalen Währungen und nur noch die Konversion zu diesen absolut festen Kursen, aber keine Devisenmärkte im eigentlichen Sinne mehr. Es ist zu erwarten, daß die Marktteilnehmer Drittwährungskurse durchgängig nur noch in Euro stellen werden. Entsprechend dem Szenarium werden die nationalen Zentralbanken ihre Marktpraktiken ebenfalls ändern und Drittwährungskurse ausschließlich gegenüber dem Euro angeben. Auch hier werden mit Hilfe der Konvertoren die äquivalenten Beträge in nationaler Währung zur Verfügung gestellt, wenn dies im Zahlungsverkehr erforderlich ist.

Rechtsrahmen

Aus Gründen der Rechtssicherheit ist die Einführung des Euro, einschließlich der unwiderruflich festgelegten Umrechnungskurse, zu denen dieser die nationalen Währungen ersetzen wird, vom ersten Tag an in einen eindeutigen rechtlichen Rahmen zu betten. Gemäß Beschluß des Europäischen Rats soll der Ministerrat zusammen mit der Europäischen Kommission und dem EWU bis spätestens Ende 1996 einen Entwurf für eine entsprechende gemeinschaftsrechtliche Verordnung erarbeiten, die am 1. Januar 1999 in Kraft

tritt und den rechtlichen Rahmen für die Verwendung von Euro und nationalen Währungen bildet. Der rechtliche Rahmen soll auch die Äquivalenz⁸⁾ zwischen Euro und nationalen Währungen gewährleisten.

Die Verordnung soll außerdem sicherstellen, daß private Wirtschaftsteilnehmer bis zum Abschluß des Umstellungsprozesses frei sind, in Verträgen alternativ zu den nationalen Währungen den Euro zu benutzen; andererseits wird es aber noch keine Verpflichtung zur Benutzung des Euro geben. Darüber hinaus soll es den privaten Wirtschaftssubjekten so weit wie möglich gestattet werden, ihre eigenen Vorkehrungen zur Vorbereitung der Umstellung entsprechend den eigenen Bedürfnissen zu entwickeln. Bei der Umsetzung dieser Prinzipien soll den Standardisierungsgepflogenheiten der Märkte Rechnung getragen werden.

Die Verordnung soll ferner vorsehen, daß die Banknoten und Münzen in nationaler Währung innerhalb ihres bisherigen Geltungsbereichs bis zur endgültigen Umstellung auf den Euro gesetzliches Zahlungsmittel bleiben. Damit bleiben beispielsweise auf D-Mark lautende Banknoten längstens bis zum 30. Juni 2002 gesetzliches Zahlungsmittel in Deutschland. Dadurch wird dem Umstand Rechnung getragen, daß über Euro lautende Noten und Münzen in hinreichender Stückzahl voraussichtlich erst gegen Ende des Jahres 2001 verfügbar sein werden.

⁸ Äquivalenz bedeutet, daß jedem Betrag in nationaler Währung stets ein fester Gegenwert in Euro zum offiziellen Umrechnungskurs zugeordnet wird und umgekehrt.

*Kontinuität der
Verträge*

Der Europäische Rat geht in seiner Szenariendarstellung weiter davon aus, daß die Einführung des Euro für sich genommen die Kontinuität vertraglicher Rechtsverhältnisse nicht beeinträchtigt. So soll sich beispielsweise der nominale Zinssatz bei festverzinslichen Wertpapieren und Darlehen durch den Eintritt in die Stufe 3 nicht verändern, es sei denn, im zugrundeliegenden Vertrag wäre etwas anderes vereinbart.

Der öffentliche Sektor

*Schlüsselrolle
des öffentlichen
Sektors*

Der öffentliche Sektor spielt beim Übergang zur Währungsunion eine wichtige Rolle, da dessen Transaktionen alle Wirtschaftsbereiche und -subjekte berühren. Schon wegen des Zeitbedarfs der technischen Vorbereitung muß wohl davon ausgegangen werden, daß die öffentlichen Verwaltungen den Euro erst zum Ende der Stufe 3 a umfassend verwenden werden. Ein früherer Übergang stünde ferner mit dem Prinzip in Konflikt, daß der private Sektor vor Ende der Stufe 3 a nicht zur Verwendung des Euro gezwungen werden soll. Abweichend hiervon sollen die Teilnehmerstaaten allerdings bereits ab dem Start der Stufe 3 börsennotierte Neuemissionen der öffentlichen Hand, vor allem soweit sie nach Ablauf der Stufe 3 a fällig werden, in Euro denominieren. Der Einsatz von Konvertores bei den Notenbanken und Finanzinstituten wird dabei gewährleisten, daß die Käufer derartiger Titel in Stufe 3 a den Gegenwert auf Wunsch in nationaler Währung zahlen und Zinsgutschriften ebenfalls in nationaler Währung erhalten können. Der auf nationale Währung lautende Bestand an bereits im Verkehr befindlichen öffentlichen

Schuldverschreibungen wird – wie die übrigen Transaktionen des öffentlichen Sektors – spätestens am 1. Juli 2002 auf Euro umgestellt und danach in dieser Währung verzinst und getilgt.

Die Privatwirtschaft

Den privaten Wirtschaftssubjekten ist es im Rahmen der rechtlichen Vorschriften freigestellt, die Verwendung des Euro innerhalb der Stufe 3 a der Währungsunion nach eigenem Ermessen zu bestimmen. Die unbeschränkte Verwendungsmöglichkeit des Euro im Rahmen der Privatautonomie bei gleichzeitigem Verzicht auf jede Form eines Benutzungszwangs durch den Einsatz von Konvertores vermeidet einen kostspieligen und unter Umständen wettbewerbsverzerrenden Währungs dualismus für diejenigen Wirtschaftssubjekte, die sich zu einer Verwendung des Euro noch nicht bereit oder in der Lage fühlen.

*Schutz der
Privat-
autonomie*

Die Ausgabe der Banknoten und Münzen

Spätestens am 1. Januar 2002 wird mit der Ausgabe auf Euro lautender Banknoten und Münzen begonnen, die gleichzeitig in allen teilnehmenden Ländern auch den Status eines gesetzlichen Zahlungsmittels erhalten. Parallel dazu werden die nationalen Banknoten und Münzen aus dem Verkehr gezogen. Für diese Umtauschaktion sind maximal sechs Monate vorgesehen. Der Europäische Rat legt in seinem Szenarium den Mitgliedstaaten nahe, den Zeitraum des parallelen Umlaufs beider Währungen möglichst kurz

*Begrenzte
Dualität*

zu halten. In jedem Fall verlieren die nationalen Banknoten und Münzen spätestens sechs Monate nach Einführung der auf Euro lautenden Banknoten und Münzen ihre Gültigkeit als gesetzliches Zahlungsmittel. Damit wird dann der Übergang in die Währungsunion

für die teilnehmenden Länder vollendet sein. Die EZB und die nationalen Notenbanken werden die nationalen Banknoten und Münzen allerdings auch nach diesem Termin gebührenfrei in Euro-Noten und -Münzen umtauschen.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze	6*
2. Öffentliche Finanzen	6*
3. Außenwirtschaft	6*
4. Auftragseingang und Produktion	7*
5. Arbeitsmarkt	7*
6. Preise	7*

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang	8*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	10*
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	12*

III. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva	14*
2. Passiva	14*

IV. Kreditinstitute

1. Aktiva	16*
2. Passiva	18*
3. Wichtige Aktiva und Passiva nach Bankengruppen	20*
4. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Inland	22*
5. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland	24*
6. Kredite an inländische Nichtbanken	26*
7. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche	28*

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	30*
9. Wertpapierbestände	31*
10. Bestände an Schatzwechseln und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen	31*
11. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken	32*
12. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck	34*
13. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen	34*
14. Spareinlagen und an Nichtbanken abgegebene Sparbriefe	36*
15. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere	36*
16. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	37*
17. Bilanzunwirksame Geschäfte der inländischen Kreditinstitute, ihrer Auslandsfilialen und Auslands-töchter	37*
18. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute	38*
19. Bausparkassen	40*

V. Mindestreserven

1. Reservesätze	41*
2. Reservehaltung	41*

VI. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	43*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt	43*
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere	44*
4. Geldmarktsätze nach Monaten	45*
5. Soll- und Habenzinsen	45*
6. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland	47*
7. Geldmarktsätze im Ausland	47*

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien	48*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	49*
3. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren	50*
4. Veränderung des Aktienumlaufs	50*
5. Renditen und Indizes inländischer Wertpapiere	51*
6. Absatz und Erwerb von Investmentzertifikaten	51*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	52*

VIII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	53*
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	53*
3. Finanzielle Entwicklung des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	54*
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	54*
5. Steuereinnahmen nach Arten	55*
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	55*
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	56*
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	58*
9. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	58*
10. Verschuldung des Bundes	59*
11. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	59*
12. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen	60*
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	60*

IX. Konjunkturlage

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens	61*
2. Produktion im Produzierenden Gewerbe	62*

3. Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe	63*
4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe	64*
5. Einzelhandelsumsätze	64*
6. Arbeitsmarkt	65*
7. Preise	66*
8. Einkommen der privaten Haushalte	67*
9. Tarif- und Effektivverdienste	67*

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	68*
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	69*
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland, Erwerbs- und Vermögenseinkommen	70*
4. Laufende Übertragungen an das bzw. vom Ausland	70*
5. Vermögensübertragungen	70*
6. Kapitalverkehr mit dem Ausland	71*
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	72*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	73*
9. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen	74*
10. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse sowie Werte der Europäischen Währungseinheit (ECU)	76*

Abkürzungen und Zeichen

- p** vorläufige Zahl
- r** berichtigte Zahl
- s** geschätzte Zahl
- ts** teilweise geschätzte Zahl
- ...** Angabe fällt später an
- .** Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten
oder nicht sinnvoll
- 0** weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden
der Zahlen.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

Zeit	Geldmenge in verschiedenen Abgrenzungen, saisonbereinigt 1)				Bestimmungsfaktoren der Geldmengenentwicklung, saisonbereinigt 1) 3)			Zinssätze		
	M3 im Monatsdurchschnitt	M3 erweitert 2)	M2 3)	M1 3)	Bankkredite an Unternehmen und Privatpersonen 4)	Geldkapitalbildung	Tagesgeld	Kontokorrentkredite 5)	Umlaufrendite börsennotierter Bundeswertpapiere	
	Veränderung im Jahresdurchschnitt, in %							% p. a. im Jahresdurchschnitt		
1988	6,3	6,6	6,2	9,5	4,5	4,3	4,0	6,6	6,1	
1989	5,7	8,3	8,8	6,4	6,4	4,7	6,6	8,3	7,0	
1990	4,6	7,0	12,5	4,6	8,1	10,5	7,9	9,9	8,8	
1991	.	.	.	.	.	.	8,8	10,9	8,6	
1992	8,1	9,3	11,7	6,6	11,3	8,0	9,4	12,0	8,0	
1993	7,8	10,2	8,5	9,3	8,7	4,0	7,5	11,1	6,3	
1994	8,9	9,8	6,8	9,8	9,2	6,0	5,3	9,6	6,7	
1995	...	...	...	...	...	...	4,5	8,8	6,5	
	Veränderung gegen 4. Vj. des Vorjahrs, Jahresrate in %				Veränderung in den jeweils letzten 6 Monaten, auf Jahresrate umgerechnet in %			% p. a. im Monatsdurchschnitt		
1994 Dez.	4,9	- 1,7	0,4	- 10,7	1,6	8,2	10,1	4,9	9,3	7,4
1995 Jan.	- 5,6	- 2,8	- 0,1	- 8,5	5,3	7,4	10,2	5,0	9,3	7,5
Febr.	- 4,0	- 2,5	- 0,3	- 9,1	3,6	7,7	10,7	5,0	9,3	7,3
März	- 2,7	- 2,9	- 1,1	- 8,4	2,9	6,8	10,6	4,8	9,3	7,1
April	- 1,5	- 1,9	- 0,9	- 8,2	2,5	7,0	10,5	4,7	9,0	6,8
Mai	- 0,8	- 1,0	0,4	- 3,7	6,5	6,4	10,2	4,7	8,8	6,5
Juni	0,4	1,3	2,1	- 2,6	5,9	7,2	9,1	4,6	8,8	6,4
Juli	- 0,4	1,4	2,8	- 4,4	3,4	7,1	8,9	4,6	8,7	6,5
Aug.	0,3	2,6	3,3	- 0,9	5,8	6,8	8,7	4,4	8,8	6,4
Sept.	1,6	4,5	5,0	- 0,9	6,9	8,0	8,3	4,2	8,5	6,1
Okt.	1,7	4,5 p)	5,1	- 1,1	8,2	7,2	8,1	4,1	8,5	6,1
Nov.	p)	1,9 p)	4,8	...	5,2 p)	7,8 p)	7,0	4,1	8,4	5,8
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	4,1	8,3	5,6

1 Ab Januar 1991 einschl. Ostdeutschland. Statistisch bedingte Veränderungen sind ausgeschaltet. — 2 Monatsdurchschnitt, gemittelt aus Monatsständen; ab August 1994 einschl. Geldmarktfonds. — 3 Stand am Monats-

de. — 4 Ohne Bundesbank, einschl. Kredite in Form von Wertpapieren. — 5 Von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM.

2. Öffentliche Finanzen *)

3. Außenwirtschaft

Zeit	Gebietskörperschaften				Sozialversicherungen	Zahlungsbilanz 1)			Wechselkurse 4)	
	Einnahmen	Ausgaben	Finanzierungs-saldo	Schuldenstand	Finanzierungs-saldo	Leistungs-bilanz 2)	Kapitalbilanz	Dollarkurs	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 5)	
Veränderung gegen Vorjahr in %		Mrd DM			Mrd DM					DM/US-\$	Ende 1972 = 100
1989	9,4	4,1	- 22,2	928,8	13,2	107,5	- 21,7	- 104,9	1,88	175,7
1990	3,6	6,9	- 46,3	1 053,5	16,2	79,0	- 65,2	- 0,6	1,62	185,5
1991	.	.	- 121,8	1 173,9	14,3	- 31,9	- 20,8	54,0	1,66	183,1
1992	ts) 12,4	ts) 9,7	ts) - 110,0	1 345,2	ts) - 7,0	- 33,7	28,6	72,8	1,56	188,7
1993	ts) 3,0	ts) 4,8	ts) - 133,0	1 509,1	ts) 4,0	- 25,8	166,3	- 177,1	1,65	193,4
1994	ts) 6,7	ts) 3,4	ts) - 106,0	1 662,1	ts) 0,0	- 34,2	- 69,2	114,5	1,62	193,4
1995	...	...	...	...	...	...	...	...	1,43	203,9
1994 1.Vj.	8,5	4,9	- 22,4	1 587,4	- 3,9	- 3,9	- 30,6	34,9	1,72	189,9
2.Vj.	7,7	1,7	1,0	1 585,8	0,1	- 3,4	- 36,3	39,7	1,66	191,6
3.Vj.	5,9	0,8	- 24,5	1 602,1	- 3,3	- 12,1	- 12,0	38,4	1,56	195,7
4.Vj.	3,4	2,3	- 53,2	1 662,1	6,5	- 15,8	9,7	1,5	1,54	196,3
1995 1.Vj.	2,4	3,0	- 24,4	1 862,9	- 7,0	- 3,7	5,1	6,5	1,48	202,0
2.Vj.	- 3,6	3,9	- 17,7	1 875,5	- 7,4	- 5,3	11,7	- 2,5	1,40	205,3
3.Vj.	...	...	...	...	...	- 5,8	5,8	9,8	1,43	203,4
4.Vj.	...	...	...	...	...	...	...	...	1,42	205,0
1995 Aug.	.	.	.	.	.	.	2,1	4,1	1,45	202,4
Sept.	.	.	.	.	.	.	- 2,2	6,6	1,46	202,6
Okt.	.	.	.	.	.	.	2,5	1,3	1,41	205,9
Nov.	.	.	.	.	.	p)	6,6	...	1,42	205,3
Dez.	.	.	.	.	.	.	...	...	1,44	203,8

* Ab 1. Vj. 1991 einschl. Ostdeutschland.

1 Ab Juli 1990 einschl. Ostdeutschland. — 2 Vierteljahresangaben saisonbereinigt; Ergebnisse ab 1993 durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 3 Einschl. Restposten. — 4 Monats- bzw. Vierteljahres- und Jahresdurchschnitte. — 5 Gewogener Außenwert der D-Mark gegenüber 18 Industrieländern.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

4. Auftragseingang und Produktion *)

Veränderung gegen Vorperiode in % 1)

Zeit	Bruttoinlands- produkt 2)	Auftragseingang (Volumen 3)				Produktion					
		Verarbeitendes Gewerbe				Bauhaupt- gewerbe	Verarbeitendes Gewerbe				Bauhaupt- gewerbe
		insgesamt	aus dem Inland	aus dem Ausland	Bauhaupt- gewerbe		insgesamt	Vorleistungs- güter- produzenten	Investitions- güter- produzenten	Ge- und Ver- brauchsgüter- produzenten		Bauhaupt- gewerbe
1991	2,8										
1992	2,2	- 3,7	- 3,0	- 5,3	6,6	- 2,3	- 0,6	- 4,8	- 1,7	10,8	
1993	- 1,2	- 7,0	- 9,0	- 2,5	4,2	- 7,8	- 6,5	- 10,1	- 7,0	3,2	
1994	2,9	7,8	5,2	12,7	7,6	4,2	7,1	2,2	1,8	10,2	
1995	1,9	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1995 1.Vj.	1,5	1,4	2,7	0,9	5,0	1,1	1,8	0,6	1,9	8,2	
2.Vj.	0,0	4,4	4,7	4,1	4,7	2,3	1,7	2,9	2,3	0,4	
3.Vj.	0,0	3,6	4,1	2,8	1,6	2,4	2,3	3,4	1,3	0,5	
4.Vj.	0,0	4,6	3,3	6,8	7,3	3,0	3,6	2,9	1,7	1,6	
1993 1.Vj.	- 2,0	- 1,7	- 3,6	2,6	- 0,9	- 3,7	- 2,9	- 3,9	- 4,7	- 1,4	
2.Vj.	0,5	0,3	0,8	2,0	- 2,6	- 0,9	0,1	2,4	0,5	4,4	
3.Vj.	0,5	1,1	1,7	0,2	4,2	0,8	1,1	0,0	1,3	0,9	
4.Vj.	- 0,0	0,9	0,5	4,0	5,2	- 0,3	0,5	1,5	0,4	- 3,6	
1994 1.Vj.	1,0	2,0	0,7	4,3	4,0	1,3	2,1	1,3	0,2	8,3	
2.Vj.	1,0	3,7	3,6	3,3	- 2,5	2,1	2,5	2,2	1,5	2,0	
3.Vj.	0,5	1,6	1,6	1,4	- 1,9	1,6	1,8	1,5	0,8	1,1	
4.Vj.	0,5	2,8	2,3	4,1	5,6	1,6	3,7	0,0	0,2	3,7	
1995 1.Vj.	0,0	p/r)	p/r)	p/r)	- 3,3	p/r)	p/r)	p/r)	p/r)	- 6,1	
2.Vj.	1,0	p/r)	p/r)	p/r)	- 5,3	p/r)	p/r)	p/r)	p/r)	- 2,4	
3.Vj.	- 0,0	p/r)	p/r)	p/r)	2,0	p/r)	p/r)	p/r)	p/r)	- 1,0	
1995 Juni		p/r)	p/r)	p/r)	- 0,2	p/r)	p/r)	p/r)	p/r)	- 2,9	
Juli		p/r)	p/r)	p/r)	3,1	p/r)	p/r)	p/r)	p/r)	2,2	
Aug.		p/r)	p/r)	p/r)	- 2,6	p/r)	p/r)	p/r)	p/r)	- 1,3	
Sept.		p/r)	p/r)	p/r)	5,2	p/r)	p/r)	p/r)	p/r)	- 3,7	
Okt.		p/r)	p/r)	p/r)	- 3,4	p/r)	p/r)	p/r)	p/r)	7,0	
Nov.		p/r)	p/r)	p/r)	...	p/r)	p/r)	p/r)	p/r)	1,1	

* Deutschland. — 1 Vierteljahres- und Monatswerte saison- und kalenderbereinigt. Jahreswerte der Produktion arbeitstäglich bereinigt. — 2 In Preisen von 1991. Ab 1991 vorläufig. Vierteljahreswerte auf ganze bzw.

halbe Prozentpunkte gerundet. — 3 In Preisen von 1991. — 4 Vergleich mit 1994 wegen Umstellung der Erhebungen gestört. — + Erstes vorläufiges Ergebnis des Statistischen Bundesamts.

5. Arbeitsmarkt *)

6. Preise *)

Zeit	Erwerbstätige (Inlands- konzept) 1)	Arbeitslose	Arbeits- losenquote 2)	Kurzarbeiter 3)	Offene Stellen
1991	36 510	2 602	7,1	1 761	363
1992	35 842	2 979	8,3	653	356
1993	35 213	3 419	9,7	948	280
1994	34 957	3 698	10,6	372	285
1995	...	3 612	10,3	199	321
1993 1.Vj.	35 415	3 195	9,0	1 218	297
2.Vj.	35 272	3 325	9,4	1 175	285
3.Vj.	35 141	3 497	9,9	652	278
4.Vj.	35 021	3 672	10,5	748	259
1994 1.Vj.	34 959	3 748	10,7	630	267
2.Vj.	34 936	3 771	10,8	437	274
3.Vj.	34 953	3 684	10,5	219	288
4.Vj.	34 974	3 588	10,3	204	314
1995 1.Vj.	34 915	3 562	10,2	235	321
2.Vj.	34 884	3 571	10,2	213	332
3.Vj.	34 871	3 609	10,3	140	320
4.Vj.	...	3 709	10,6	207	310
1995 Juli	34 878	3 586	10,3	141	324
Aug.	34 880	3 612	10,3	118	317
Sept.	34 856	3 663	10,5	159	313
Okt.	...	3 678	10,5	179	310
Nov.	...	3 723	10,7	211	312
Dez.	...	3 791	10,8	231	302

Zeit	Deutschland			Westdeutschland
	Weltmarkt- preise für Rohstoffe 1)	Erzeuger- preise gewerblicher Produkte 2)	Bau- preinsniveau 3)	Preisindex für die Lebenshaltung
1991	- 9,9	...	...	3,6
1992	- 6,9	1,4	6,1	4,0
1993	- 4,7	0,2	4,3	3,6
1994	0,5	0,6	2,0	2,7
1995	- 2,7	...	2,1	1,8
1993 1.Vj.	1,0	0,7	5,3	3,8
2.Vj.	- 7,7	0,0	4,6	3,6
3.Vj.	- 3,8	0,1	3,7	3,6
4.Vj.	- 7,4	0,0	3,5	3,3
1994 1.Vj.	- 9,2	0,3	2,2	2,9
2.Vj.	- 0,5	0,4	1,7	2,6
3.Vj.	4,4	0,6	1,8	2,6
4.Vj.	7,4	1,3	2,2	2,5
1995 1.Vj.	7,3	1,7	2,3	2,0
2.Vj.	- 3,1	1,9	2,4	1,9
3.Vj.	- 7,8	1,9	2,1	1,6
4.Vj.	- 6,0	...	1,7	1,5
1995 Juli	- 13,1	2,0	...	1,9
Aug.	- 6,6	1,8	...	1,5
Sept.	- 3,1	1,9	...	1,6
Okt.	- 7,3	1,6	...	1,6
Nov.	- 7,5	1,3	...	1,5
Dez.	- 2,6	...	...	1,5

* Deutschland. Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitt; Jahres- und Vierteljahreswerte: Durchschnitt; Vierteljahres- und Monatswerte saisonbereinigt. — 1 Ab 1991 vorläufig. — 2 Arbeitslose in Prozent aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 3 Nicht saisonbereinigt.

* Im Durchschnitt der jeweiligen Periode. — 1 HWWA-Index der Rohstoffpreise (Nahrungs- und Genussmittel, Industrie- und Energierohstoffe), auf DM-Basis. — 2 Im Inlandsabsatz. — 3 Eigene Berechnung.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang *)

Mrd DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken						II. Netto-Forderungen an das Ausland ²⁾			III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen ³⁾				
	insgesamt	Deutsche Bundesbank ¹⁾	Kreditinstitute				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute	insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	Spareinlagen mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten und Sparbriefe	Inhaberschuldverreibungen im Umlauf (netto) ⁴⁾	
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte									
					zusammen	darunter Wertpapiere								
1987	+ 87,0	- 2,9	+ 89,8	+ 61,2	+ 28,6	+ 10,8	+ 53,2	+ 41,2	+ 12,0	+ 70,7	+ 43,1	+ 19,6	- 2,0	
1988	+ 138,2	+ 0,6	+ 137,6	+ 96,1	+ 41,5	+ 17,0	- 5,2	- 34,6	+ 29,5	+ 42,8	+ 46,4	+ 5,8	- 5,8	
1989	+ 135,8	- 0,5	+ 136,3	+ 129,3	+ 7,0	+ 3,3	+ 36,3	- 18,9	+ 55,2	+ 110,3	+ 38,7	+ 6,4	+ 48,6	
1990	+ 223,1	- 0,2	+ 223,3	+ 181,7	+ 41,6	+ 18,2	+ 48,4	+ 11,0	+ 37,4	+ 161,3	+ 33,1	+ 37,4	+ 76,9	
1991	+ 286,1	+ 0,1	+ 286,0	+ 259,3	+ 26,7	- 0,9	+ 7,4	+ 0,2	+ 7,6	+ 154,4	+ 32,1	+ 10,3	+ 92,1	
1992	+ 299,9	+ 5,6	+ 294,3	+ 247,9	+ 46,4	+ 32,2	- 40,7	+ 68,7	- 109,5	+ 101,5	+ 26,3	+ 12,3	+ 41,0	
1993	+ 333,9	- 5,9	+ 339,8	+ 242,3	+ 97,5	+ 65,1	- 6,7	- 35,8	+ 29,1	+ 96,5	+ 32,9	+ 9,0	+ 31,1	
1994	+ 318,9	- 1,6	+ 320,5	+ 256,1	+ 64,4	+ 38,3	- 141,2	+ 12,4	- 153,6	+ 166,8	+ 62,1	+ 1,5	+ 73,5	
1991 2.Hj.	+ 170,0	+ 1,0	+ 169,0	+ 154,3	+ 14,6	- 1,3	+ 32,9	+ 6,8	+ 26,1	+ 69,5	+ 17,9	+ 10,2	+ 35,5	
1992 1.Hj.	+ 135,4	+ 2,4	+ 132,9	+ 123,2	+ 9,7	+ 17,8	- 46,4	+ 10,3	- 56,6	+ 73,4	+ 17,3	- 0,4	+ 42,6	
1992 2.Hj.	+ 164,6	+ 3,2	+ 161,4	+ 124,7	+ 36,7	+ 14,4	+ 5,6	+ 58,4	- 52,8	+ 28,1	+ 9,0	+ 12,6	- 1,6	
1993 1.Hj.	+ 115,3	- 4,9	+ 120,2	+ 84,6	+ 35,6	+ 31,5	- 44,4	- 51,0	+ 6,6	+ 40,4	+ 15,6	- 9,9	+ 17,7	
1993 2.Hj.	+ 218,6	- 1,0	+ 219,6	+ 157,7	+ 61,9	+ 33,5	+ 37,6	+ 15,2	+ 22,4	+ 56,1	+ 17,4	+ 18,9	+ 13,5	
1994 1.Hj.	+ 138,0	- 0,7	+ 138,7	+ 107,9	+ 30,8	+ 30,7	- 106,2	+ 5,8	- 112,0	+ 65,8	+ 31,1	- 17,6	+ 30,8	
1994 2.Hj.	+ 180,9	- 0,9	+ 181,7	+ 148,1	+ 33,6	+ 7,6	- 35,0	+ 6,6	- 41,7	+ 101,0	+ 31,0	+ 19,1	+ 42,7	
1995 1.Hj.	+ 112,2	- 0,8	+ 113,0	+ 87,1	+ 25,9	- 4,2	- 32,5	+ 14,4	- 46,9	+ 113,0	+ 39,0	+ 6,3	+ 54,5	
1991 4.Vj.	+ 112,4	- 0,1	+ 112,6	+ 97,8	+ 14,8	- 4,5	+ 30,6	+ 3,3	+ 27,3	+ 41,7	+ 10,9	+ 15,7	+ 12,9	
1992 1.Vj.	+ 50,6	+ 0,6	+ 50,0	+ 45,6	+ 4,4	+ 11,6	- 29,3	+ 5,3	- 34,6	+ 45,1	+ 9,9	- 0,2	+ 28,9	
1992 2.Vj.	+ 84,7	+ 1,8	+ 83,0	+ 77,6	+ 5,3	+ 6,2	- 17,1	+ 5,0	- 22,0	+ 28,3	+ 7,4	- 0,2	+ 13,7	
1992 3.Vj.	+ 46,0	- 0,1	+ 46,1	+ 42,6	+ 3,5	+ 3,7	+ 47,7	+ 87,4	- 39,7	+ 20,9	+ 6,4	- 0,3	+ 12,2	
1992 4.Vj.	+ 118,6	+ 3,3	+ 115,3	+ 82,1	+ 33,2	+ 10,7	+ 42,1	- 28,9	- 13,1	+ 7,1	+ 2,6	+ 13,0	- 13,8	
1993 1.Vj.	+ 51,6	- 4,6	+ 56,2	+ 36,8	+ 19,4	+ 21,1	- 50,6	- 47,0	- 3,6	+ 22,7	+ 7,8	- 9,6	+ 15,8	
1993 2.Vj.	+ 63,8	- 0,3	+ 64,1	+ 47,8	+ 16,3	+ 10,4	+ 6,2	- 4,0	+ 10,2	+ 17,7	+ 7,8	- 0,3	+ 1,9	
1993 3.Vj.	+ 77,3	- 0,4	+ 77,7	+ 60,7	+ 17,1	+ 9,5	- 6,2	+ 24,6	- 30,8	+ 22,3	+ 8,7	+ 3,0	+ 9,7	
1993 4.Vj.	+ 141,3	- 0,6	+ 141,9	+ 97,0	+ 44,9	+ 24,1	+ 43,9	- 9,4	+ 53,2	+ 33,8	+ 8,7	+ 15,9	+ 3,7	
1994 1.Vj.	+ 71,3	- 0,4	+ 71,8	+ 49,6	+ 22,2	+ 22,6	- 75,0	+ 1,3	- 76,3	+ 29,9	+ 17,7	- 16,2	+ 14,5	
1994 2.Vj.	+ 66,7	- 0,3	+ 67,0	+ 58,4	+ 8,6	+ 8,1	- 31,2	+ 4,5	- 35,7	+ 36,0	+ 13,5	- 1,4	+ 16,4	
1994 3.Vj.	+ 69,3	- 0,5	+ 69,8	+ 62,2	+ 7,6	+ 7,2	- 24,5	+ 8,2	- 32,7	+ 37,1	+ 17,0	+ 0,2	+ 15,9	
1994 4.Vj.	+ 111,5	- 0,4	+ 111,9	+ 85,9	+ 26,0	+ 0,4	- 10,6	- 1,6	- 9,0	+ 63,9	+ 14,0	+ 18,9	+ 26,8	
1995 1.Vj.	+ 48,7	- 0,4	+ 49,1	+ 29,6	+ 19,5	+ 2,7	- 36,8	+ 7,7	- 44,5	+ 64,3	+ 22,4	+ 1,4	+ 36,5	
1995 2.Vj.	+ 63,5	- 0,4	+ 63,9	+ 57,5	+ 6,4	- 6,9	+ 4,3	+ 6,7	- 2,5	+ 48,7	+ 16,6	+ 4,8	+ 18,0	
1995 3.Vj.	+ 71,8	- 0,2	+ 71,9	+ 55,9	+ 16,0	+ 4,6	- 2,0	+ 2,5	- 4,6	+ 37,7	+ 15,0	+ 1,4	+ 17,8	
1993 Nov.	+ 28,1	- 0,1	+ 28,1	+ 14,5	+ 13,6	+ 6,8	+ 16,8	+ 1,9	+ 14,9	+ 6,4	+ 2,4	+ 0,7	+ 1,6	
1993 Dez.	+ 69,7	- 1,2	+ 70,8	+ 55,8	+ 15,1	+ 7,7	+ 49,7	+ 0,7	+ 49,0	+ 18,1	+ 2,2	+ 13,3	+ 0,1	
1994 Jan.	+ 11,1	- 0,2	+ 11,3	+ 4,4	+ 6,9	+ 3,9	- 43,5	- 2,6	- 40,9	+ 9,6	+ 6,0	- 9,9	+ 9,3	
1994 Febr.	+ 16,3	- 0,1	+ 16,4	+ 9,6	+ 6,8	+ 10,1	- 2,8	- 1,4	+ 1,4	+ 15,4	+ 6,6	- 3,1	+ 5,6	
1994 März	+ 44,0	- 0,1	+ 44,1	+ 35,5	+ 8,6	+ 8,6	- 28,7	+ 5,3	- 34,0	+ 4,9	+ 5,0	- 3,3	- 0,5	
1994 April	+ 17,2	- 0,2	+ 17,3	+ 16,5	+ 0,8	+ 0,5	- 18,7	- 3,6	- 15,1	+ 11,7	+ 5,8	- 1,9	+ 5,6	
1994 Mai	+ 17,4	- 0,0	+ 17,4	+ 12,8	+ 4,7	+ 5,5	- 7,7	+ 3,7	- 11,4	+ 12,0	+ 5,4	+ 0,3	+ 3,8	
1994 Juni	+ 32,1	- 0,1	+ 32,2	+ 29,1	+ 3,1	+ 2,1	- 4,7	+ 4,4	- 9,2	+ 12,3	+ 2,3	+ 0,2	+ 7,1	
1994 Juli	+ 27,3	- 0,3	+ 27,6	+ 19,7	+ 7,8	+ 7,1	- 15,9	+ 1,0	- 16,9	+ 15,0	+ 5,9	+ 0,4	+ 6,9	
1994 Aug.	+ 14,3	- 0,1	+ 14,4	+ 15,7	- 1,3	+ 1,7	- 9,3	+ 0,9	- 10,2	+ 13,2	+ 7,7	- 0,7	+ 5,3	
1994 Sept.	+ 27,7	- 0,2	+ 27,9	+ 26,8	+ 1,1	- 1,6	+ 0,7	+ 6,3	- 5,6	+ 8,9	+ 3,4	+ 0,5	+ 3,6	
1994 Okt.	+ 29,9	- 0,1	+ 30,0	+ 22,6	+ 7,4	+ 0,8	- 20,5	- 1,2	- 19,3	+ 14,4	+ 4,8	+ 1,9	+ 5,2	
1994 Nov.	+ 37,5	- 0,0	+ 37,5	+ 23,5	+ 14,1	+ 0,4	+ 9,9	+ 1,8	+ 11,7	+ 20,0	+ 5,0	+ 4,1	+ 10,6	
1994 Dez.	+ 44,1	- 0,2	+ 44,4	+ 39,9	+ 4,5	- 0,8	- 0,0	+ 1,4	- 1,4	+ 29,5	+ 4,2	+ 12,9	+ 11,0	
1995 Jan.	+ 6,3	- 0,1	+ 6,4	- 3,6	+ 10,0	+ 1,0	- 26,2	+ 1,0	- 27,2	+ 28,4	+ 8,9	- 8,3	+ 22,5	
1995 Febr.	+ 25,4	- 0,1	+ 25,5	+ 17,2	+ 8,3	+ 11,2	- 10,6	+ 0,5	- 11,1	+ 20,3	+ 7,6	+ 4,7	+ 6,7	
1995 März	+ 16,9	- 0,2	+ 17,1	+ 15,9	+ 1,2	- 9,5	+ 0,1	+ 6,2	- 6,1	+ 15,6	+ 5,9	+ 5,0	+ 7,2	
1995 April	+ 16,4	- 0,1	+ 16,5	+ 17,4	- 0,9	- 3,7	- 2,3	+ 3,2	- 5,5	+ 15,4	+ 5,4	+ 1,9	+ 6,3	
1995 Mai	+ 19,9	- 0,2	+ 20,1	+ 7,5	+ 12,6	+ 2,0	- 0,0	+ 1,4	- 1,5	+ 18,5	+ 6,7	+ 2,0	+ 6,2	
1995 Juni	+ 27,3	- 0,1	+ 27,3	+ 32,6	- 5,3	- 5,2	+ 6,6	+ 2,1	+ 4,5	+ 14,8	+ 4,5	+ 0,8	+ 5,5	
1995 Juli	+ 19,8	- 0,2	+ 20,0	+ 7,2	+ 12,7	- 3,6	- 5,5	- 0,5	- 5,0	+ 16,4	+ 6,6	+ 0,6	+ 8,1	
1995 Aug.	+ 19,9	+ 0,0	+ 19,9	+ 15,9	+ 4,0	+ 2,3	+ 6,3	+ 1,5	+ 4,8	+ 17,6	+ 7,0	+ 0,7	+ 9,0	
1995 Sept.	+ 32,1	+ 0,0	+ 32,1	+ 32,8	- 0,7	+ 5,8	- 2,9	+ 1,5	- 4,4	+ 3,7	+ 1,4	+ 0,1	+ 0,8	
1995 Okt.	+ 39,1	- 0,1	+ 39,2	+ 14,4	+ 24,8	+ 5,4	- 16,3	- 0,2	- 16,1	+ 12,3	+ 3,4	- 0,3	+ 7,7	
1995 Nov.	+ 45,2	+ 0,0	+ 45,1	+ 25,6	+ 19,5	+ 0,7	+ 14,3	+ 1,3	+ 13,0	+ 6,0	+ 5,8	+ 1,0	- 2,4	

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. II. 2), ab Juli 1990 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute; statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 S. Tab. III. 1. —

² Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen sowie Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland und Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — ³ Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist. — ⁴ Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Kapital und Rück- lagen 5)	IV. Ein- lagen des Bundes im Banken- system 6)	V. Son- stige Ein- flüsse 7)	VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)								Nachrichtlich:				Zeit
			Geldmenge M2					Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit drei- monatiger Kündi- gungs- frist 9)	Geld- menge M3 im Monats- durch- schnitt 10)	Geld- menge M3 erweitert plus Geldmarkt- fonds 11)	von inlän- dischen Nicht- banken er- worbene Bundes- bank- Liqui- ditäts- U-Schätze ts) 12)				
			Geldmenge M1			Termin- gelder inlän- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahren									
			insgesamt	zusammen	zusammen		Bargeld- umlauf 8)					Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken			
+ 10,0	+ 3,5	+ 3,4	+ 62,6	+ 35,5	+ 27,0	+ 11,9	+ 15,1	+ 8,5	+ 27,0	+ 65,8	+ 66,9	-	1987		
+ 8,1	- 1,1	+ 15,3	+ 76,1	+ 49,5	+ 40,8	+ 18,5	+ 22,3	+ 8,7	+ 26,5	+ 72,7	+ 87,7	-	1988		
+ 16,6	+ 3,3	- 7,9	+ 66,3	+ 80,8	+ 24,0	+ 4,3	+ 19,7	+ 56,7	- 14,5	+ 54,8	+ 108,1	-	1989		
+ 14,0	+ 12,3	+ 31,1	+ 66,9	+ 117,6	+ 44,5	+ 11,6	+ 32,8	+ 73,1	- 50,7	+ 61,2	+ 101,1	-	1990		
+ 19,9	- 6,4	+ 35,1	+ 95,7	+ 94,8	+ 17,7	+ 13,3	+ 4,3	+ 77,2	+ 0,8	+ 89,3	+ 121,5	-	1991		
+ 21,9	- 12,3	+ 52,9	+ 117,1	+ 109,7	+ 63,3	+ 29,8	+ 33,4	+ 46,5	+ 7,4	+ 131,7	+ 162,0	-	1992		
+ 23,4	+ 13,1	+ 31,4	+ 186,2	+ 121,2	+ 55,2	+ 11,5	+ 43,8	+ 66,0	+ 65,0	+ 147,8	+ 251,2	+ 0,4	1993		
+ 29,7	- 10,0	- 11,1	+ 31,9	- 35,5	+ 38,9	+ 13,9	+ 25,0	- 74,4	+ 67,5	+ 66,4	+ 59,6	+ 0,1	1994		
+ 5,9	- 2,8	+ 10,1	+ 126,1	+ 107,4	+ 62,6	+ 10,5	+ 52,1	+ 44,8	+ 18,7	+ 91,7	+ 127,4	-	1991 2.Hj.		
+ 13,9	- 2,6	+ 21,0	- 2,8	+ 5,0	- 29,5	+ 1,9	- 31,4	+ 34,5	- 7,8	+ 29,2	+ 27,1	-	1992 1.Hj.		
+ 8,0	- 9,6	+ 31,9	+ 119,9	+ 104,8	+ 92,7	+ 27,9	+ 64,8	+ 12,0	+ 15,1	+ 102,5	+ 134,9	-	2.Hj.		
+ 17,0	+ 17,4	+ 0,7	+ 12,5	- 3,9	- 38,7	- 5,4	- 33,2	+ 34,7	+ 16,4	+ 26,6	+ 44,7	+ 1,9	1993 1.Hj.		
+ 6,4	- 4,4	+ 30,8	+ 173,7	+ 125,1	+ 93,9	+ 16,9	+ 77,0	+ 31,2	+ 48,6	+ 121,2	+ 206,5	- 1,5	2.Hj.		
+ 21,5	- 10,0	- 19,9	- 4,1	- 29,1	+ 23,0	+ 2,8	- 25,8	- 6,1	+ 25,0	+ 48,6	- 2,4	± 0,0	1994 1.Hj.		
+ 8,2	- 0,1	+ 8,8	+ 36,1	- 6,4	+ 61,9	+ 11,1	+ 50,7	- 68,3	+ 42,5	+ 17,8	+ 62,0	+ 0,1	2.Hj.		
+ 13,3	+ 1,6	+ 15,7	- 50,6	- 80,1	- 36,6	- 2,7	- 33,9	- 43,5	+ 29,5	- 25,6	- 35,3	- 0,2	1995 1.Hj.		
+ 2,2	+ 5,6	- 16,4	+ 112,1	+ 88,7	+ 60,8	+ 7,0	+ 53,8	+ 27,9	+ 23,4	+ 74,7	+ 115,5	-	1991 4.Vj.		
+ 6,5	- 7,7	+ 15,7	- 31,8	- 26,8	- 49,8	- 3,3	- 46,6	+ 23,0	- 5,0	+ 9,2	- 10,4	-	1992 1.Vj.		
+ 7,4	+ 5,0	+ 5,3	+ 29,0	+ 31,8	+ 20,3	+ 5,2	+ 15,2	+ 11,5	- 2,8	+ 20,0	+ 37,5	-	2.Vj.		
+ 2,7	+ 5,3	+ 22,7	+ 44,7	+ 48,8	+ 12,7	+ 6,7	+ 6,0	+ 36,1	- 4,1	+ 33,2	+ 32,6	-	3.Vj.		
+ 5,3	- 14,9	+ 9,1	+ 75,2	+ 56,0	+ 80,1	+ 21,2	+ 58,8	- 24,1	+ 19,2	+ 69,3	+ 102,3	-	4.Vj.		
+ 8,7	+ 0,3	- 1,8	- 20,2	- 34,4	- 59,5	- 8,7	- 50,8	+ 25,1	+ 14,2	- 1,5	+ 9,0	+ 2,5	1993 1.Vj.		
+ 8,3	+ 17,1	+ 2,5	+ 32,7	+ 30,4	+ 20,8	+ 3,3	+ 17,6	+ 9,6	+ 2,3	+ 28,1	+ 35,7	- 0,6	2.Vj.		
+ 0,9	- 0,1	+ 30,1	+ 18,7	+ 13,8	+ 12,7	+ 4,3	+ 8,4	+ 1,1	+ 4,9	+ 21,0	+ 30,3	- 0,3	3.Vj.		
+ 5,5	- 4,3	+ 0,6	+ 155,0	+ 111,3	+ 81,2	+ 12,6	+ 68,6	+ 30,1	+ 43,7	+ 100,2	+ 176,1	- 1,2	4.Vj.		
+ 14,0	- 7,5	- 7,4	- 18,7	- 35,6	- 52,0	+ 2,7	- 54,7	+ 16,4	+ 17,0	+ 38,8	- 6,8	+ 0,4	1994 1.Vj.		
+ 7,5	- 2,5	- 12,5	+ 14,5	+ 6,5	+ 29,0	+ 0,0	+ 29,0	- 22,5	+ 8,0	+ 9,8	+ 4,4	- 0,4	2.Vj.		
+ 4,0	+ 5,2	+ 22,1	- 19,6	- 30,7	- 0,9	+ 3,6	- 4,5	- 29,8	+ 11,1	- 10,6	- 10,6	+ 0,4	3.Vj.		
+ 4,2	- 5,3	- 13,3	+ 55,7	+ 24,2	+ 62,7	+ 7,6	+ 55,2	- 38,5	+ 31,4	+ 28,3	+ 72,6	- 0,3	4.Vj.		
+ 4,0	+ 1,2	+ 4,9	- 58,4	- 74,7	- 58,6	- 4,1	- 54,6	- 16,0	+ 16,2	- 28,6	- 51,3	- 0,2	1995 1.Vj.		
+ 9,3	+ 0,4	+ 10,8	+ 7,9	- 5,5	+ 22,0	+ 1,3	+ 20,7	- 27,5	+ 13,3	+ 3,0	+ 16,0	-	2.Vj.		
+ 3,5	- 2,4	+ 17,2	+ 17,2	- 2,3	+ 9,2	+ 3,5	+ 5,6	- 11,5	+ 19,6	+ 13,3	+ 10,8	-	3.Vj.		
+ 1,6	- 12,2	- 4,2	+ 54,8	+ 48,9	+ 53,2	+ 4,7	+ 48,5	- 4,3	+ 6,0	+ 36,8	+ 53,2	-	1993 Nov.		
+ 2,5	+ 10,6	+ 5,3	+ 85,5	+ 52,3	+ 20,1	+ 5,7	+ 14,3	+ 32,3	+ 33,1	+ 58,7	+ 90,2	- 0,9	Dez.		
+ 4,1	- 6,3	- 16,8	- 18,9	- 27,5	- 39,4	- 4,0	- 35,4	+ 11,8	+ 8,7	+ 43,5	- 2,9	-	1994 Jan.		
+ 6,3	- 2,5	+ 3,7	+ 4,3	- 1,3	- 4,3	+ 0,2	- 4,5	+ 3,0	+ 5,6	- 1,9	- 1,7	+ 0,6	Febr.		
+ 3,6	+ 1,3	+ 13,1	- 4,0	- 6,8	- 8,3	+ 6,6	- 14,9	+ 1,6	+ 2,7	- 2,7	- 2,2	- 0,2	März		
+ 2,2	+ 1,6	- 24,4	+ 9,5	+ 7,0	+ 12,8	- 0,8	+ 13,6	- 5,8	+ 2,5	+ 3,2	+ 8,6	- 0,4	April		
+ 2,5	+ 1,8	- 7,1	+ 3,1	+ 0,8	+ 3,0	- 0,1	+ 3,1	- 2,1	+ 2,3	+ 10,3	+ 2,3	+ 0,5	Mai		
+ 2,7	- 5,8	+ 19,0	+ 1,9	- 1,3	+ 13,3	+ 1,0	+ 12,2	- 14,6	+ 3,2	- 3,7	- 6,5	- 0,5	Juni		
+ 1,8	+ 0,8	+ 5,9	- 10,3	- 13,9	- 7,4	+ 1,2	- 8,6	- 6,5	+ 3,6	- 4,7	- 5,4	+ 0,2	Juli		
+ 0,8	- 0,1	- 7,0	- 1,1	- 5,1	+ 1,1	- 1,3	+ 2,4	- 6,2	+ 4,0	+ 0,6	+ 2,2	- 0,1	Aug.		
+ 1,4	+ 4,6	+ 23,2	- 8,2	- 11,7	+ 5,4	+ 3,7	+ 1,8	- 17,1	+ 3,5	- 6,4	- 7,5	+ 0,3	Sept.		
+ 2,4	- 5,6	- 3,5	+ 4,0	- 0,0	+ 10,4	- 1,1	+ 11,6	- 10,5	+ 4,1	- 5,1	+ 17,5	- 0,1	Okt.		
+ 0,3	- 2,5	+ 9,3	+ 20,8	+ 16,4	+ 37,5	+ 3,1	+ 34,4	- 21,1	+ 4,4	+ 13,6	+ 21,3	+ 0,3	Nov.		
+ 1,5	+ 2,9	- 19,1	+ 30,9	+ 7,9	+ 14,8	+ 5,6	+ 9,2	- 6,9	+ 23,0	+ 19,8	+ 33,8	- 0,5	Dez.		
+ 5,2	- 2,9	- 12,6	- 32,7	- 42,6	- 45,3	- 6,0	- 39,4	+ 2,7	+ 9,9	+ 3,4	- 21,7	-	1995 Jan.		
+ 1,3	- 0,1	+ 0,6	- 6,1	- 10,8	- 1,6	- 0,6	- 0,9	- 9,2	+ 4,7	- 19,6	- 10,3	-	Febr.		
- 2,5	+ 4,2	+ 16,9	- 19,6	- 21,3	- 11,7	+ 2,6	- 14,3	- 9,6	+ 1,7	- 12,4	- 19,3	- 0,2	März		
+ 1,7	+ 0,1	- 2,5	+ 1,1	- 2,7	+ 10,0	+ 0,9	+ 9,1	- 12,7	+ 3,8	- 5,2	+ 5,0	-	April		
+ 3,6	- 0,1	- 9,6	+ 11,1	+ 7,0	+ 6,7	- 0,7	+ 7,4	+ 0,3	+ 4,0	+ 7,6	+ 16,7	-	Mai		
+ 3,9	+ 0,5	+ 22,9	- 4,4	- 9,9	+ 5,3	+ 1,2	+ 4,1	- 15,1	+ 5,5	+ 0,6	- 5,7	-	Juni		
+ 1,2	- 4,4	+ 2,1	+ 0,2	- 6,0	+ 1,0	+ 0,1	+ 0,9	- 6,9	+ 6,2	- 8,5	+ 1,7	-	Juli		
+ 0,9	- 0,2	- 3,8	+ 12,6	+ 6,6	- 1,1	+ 1,1	- 2,2	+ 7,7	+ 6,0	+ 9,8	+ 2,0	-	Aug.		
+ 1,4	+ 2,1	+ 18,9	+ 4,4	- 3,0	+ 9,3	+ 2,3	+ 7,0	- 12,3	+ 7,4	+ 12,0	+ 7,1	-	Sept.		
+ 1,5	- 2,1	+ 6,3	+ 6,3	- 3,9	+ 9,0	- 0,9	+ 9,9	- 13,0	+ 10,3	+ 1,4	+ 7,1	-	Okt.		
+ 1,6	+ 1,0	+ 7,4	+ 45,1	+ 35,7	+ 45,4	+ 5,0	+ 40,5	- 9,7	+ 9,4	...	...	-	Nov.

und der Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. Bis Dezember 1993 Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte. — 7 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden

Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbankbeziehungen. — 8 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 9 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 10 und 11 : Siehe Anm. 10 und 11 in Tabelle II. 2. — 12 Enthalten in „Sonstige Einflüsse“.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)
Aktiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Nichtbanken												
	Aktiva insgesamt	insgesamt	Deutsche Bundesbank									Kreditinstitute	
			inländische Nicht- banken insgesamt	öffentliche Haushalte				Post, Telekom			inländische Nicht- banken insgesamt	Unterneh- zusammen	
				zusammen	Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze	Wert- papiere 1)	Aus- gleichs- forde- rungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze	Wert- papiere 1)			
1990	3 831,9	2 888,6	13,5	12,7	0,7	3,3	8,7	0,8	—	0,8	2 875,0	2 271,5	
1991	4 147,5	3 160,6	13,7	13,0	0,2	4,1	8,7	0,7	—	0,7	3 147,0	2 517,8	
1992	4 504,5	3 497,5	19,3	19,0	4,5	5,7	8,7	0,3	—	0,3	3 478,2	2 739,0	
1993	5 001,7	3 839,8	13,4	13,1	—	4,4	8,7	0,3	—	0,3	3 826,4	2 986,0	
1994	5 277,8	4 149,0	11,9	11,6	—	2,9	8,7	0,3	—	0,3	4 137,2	3 210,9	
1994 Nov.	5 208,0	4 107,4	12,1	11,8	—	3,1	8,7	0,3	—	0,3	4 095,3	3 195,4	
1994 Dez.	5 277,8	4 149,0	11,9	11,6	—	2,9	8,7	0,3	—	0,3	4 137,2	3 210,9	
1995 Jan.	5 266,3	4 144,8	11,8	11,5	—	2,8	8,7	0,2	—	0,2	4 133,0	3 164,2	
1995 Febr.	5 315,8	4 173,0	11,6	11,4	—	2,7	8,7	0,2	—	0,2	4 161,4	3 178,9	
1995 März	5 318,5	4 188,4	11,5	11,2	—	2,5	8,7	0,2	—	0,2	4 176,9	3 190,1	
1995 April	5 347,7	4 204,9	11,3	11,1	—	2,4	8,7	0,2	—	0,2	4 193,5	3 204,7	
1995 Mai	5 371,6	4 224,8	11,1	10,9	—	2,2	8,7	0,2	—	0,2	4 213,7	3 212,3	
1995 Juni	5 412,8	4 248,9	11,0	10,8	—	2,1	8,7	0,2	—	0,2	4 237,8	3 241,8	
1995 Juli	5 428,4	4 268,5	10,9	10,6	—	1,9	8,7	0,2	—	0,2	4 257,7	3 240,3	
1995 Aug.	5 495,4	4 288,5	10,9	10,6	—	1,9	8,7	0,2	—	0,2	4 277,6	3 256,3	
1995 Sept.	5 537,2	4 320,1	10,9	10,6	—	1,9	8,7	0,2	—	0,2	4 309,2	3 288,6	
1995 Okt.	5 562,8	4 359,0	10,8	10,6	—	1,9	8,7	0,2	—	0,2	4 348,2	3 300,9	
1995 Nov.	5 637,3	4 404,3	10,8	10,6	—	1,9	8,7	0,2	—	0,2	4 393,5	3 329,5	

Passiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geldmenge M3											Nachrichtlich:	
	Passiva insgesamt	insgesamt	Geldmenge M2								Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit drei- monatiger Kündi- gungs- frist 9)	Geld- menge M3 im Monats- durch- schnitt 10)	Geld- menge M3 erweitert plus Geldmarkt- fonds 11)
			zusammen	Geldmenge M1				Termingelder inlän- discher Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren					
				zusammen	Bargeld- umlauf (ohne Kassen- bestände der Kredit- institute) 7)	Unter- nehmen und Privat- personen 2)	öffentliche Haus- halte 8)	zusammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen 2)				
1990	3 831,9	1 503,0	987,6	584,3	158,6	425,8	391,2	34,6	403,3	350,4	515,4	1 461,4	1 642,9
1991	4 147,5	1 597,7	1 084,5	604,0	171,8	432,3	402,9	29,4	480,5	422,8	513,1	1 550,0	1 762,8
1992	4 504,5	1 718,7	1 196,5	669,6	200,5	469,1	440,7	28,4	527,0	469,7	522,2	1 685,1	1 929,2
1993	5 001,7	1 906,7	1 319,2	726,3	212,0	514,3	486,2	28,2	592,9	531,0	587,4	1 834,4	2 173,4
1994	5 277,8	1 937,0	1 282,7	764,1	225,9	538,2	507,9	30,3	518,6	462,2	654,3	1 900,5	2 231,0
1994 Nov.	5 208,0	1 907,0	1 275,0	749,4	220,3	529,1	504,4	24,7	525,6	475,7	631,9	1 880,2	2 197,9
1994 Dez.	5 277,8	1 937,0	1 282,7	764,1	225,9	538,2	507,9	30,3	518,6	462,2	654,3	1 900,5	2 231,0
1995 Jan.	5 266,3	1 895,1	1 231,3	710,0	219,9	490,1	469,1	20,9	521,4	465,7	663,8	1 902,0	2 199,5
1995 Febr.	5 315,8	1 889,4	1 220,2	708,0	219,3	488,7	466,6	22,1	512,2	458,4	669,2	1 874,4	2 189,1
1995 März	5 318,5	1 869,2	1 198,4	695,8	221,8	474,0	455,1	18,9	502,6	452,0	670,8	1 861,9	2 168,8
1995 April	5 347,7	1 870,4	1 195,8	705,8	222,7	483,1	461,4	21,7	489,9	444,9	674,6	1 856,7	2 173,7
1995 Mai	5 371,6	1 881,7	1 202,9	712,7	222,0	490,7	469,8	20,8	490,2	440,6	678,8	1 864,5	2 190,8
1995 Juni	5 412,8	1 877,2	1 193,0	717,9	223,2	494,7	474,3	20,4	475,1	429,3	684,2	1 865,1	2 185,4
1995 Juli	5 428,4	1 875,3	1 187,0	718,8	223,3	495,6	475,4	20,2	468,2	424,9	688,3	1 856,2	2 183,4
1995 Aug.	5 495,4	1 884,3	1 194,3	718,4	224,4	494,1	473,1	21,0	475,9	428,5	690,0	1 864,0	2 182,7
1995 Sept.	5 537,2	1 888,4	1 190,9	727,3	226,7	500,6	479,3	21,4	463,6	420,2	697,5	1 872,5	2 188,9
1995 Okt.	5 562,8	1 894,6	1 186,9	736,3	225,8	510,4	488,7	21,7	450,6	412,9	707,7	1 873,5	2 195,8
1995 Nov.	5 637,3	1 939,9	1 222,8	781,8	230,8	551,1	527,5	23,6	440,9	402,9	717,1	...	...

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und der Bauspar-kassen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen III.1 sowie IV. 1 und 2), ab Juni 1990 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ab Januar 1995 sind die Wertpapiere des Bundesseisenbahnvermögens den öffentlichen Haushalten zugeordnet worden. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespostunter-

nehmen. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Liquiditätspapiere. — 5 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 6 Einschl. Gegenposten zum Münz-umlauf. — 7 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 8 Ohne Einlagen des Bundes. (vgl. Anm. 13). — 9 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 10 Geldmenge im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet). Abweichend von den anderen Zeitreihen

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

men und Privatpersonen 2)								Auslandsaktiva				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
öffentliche Haushalte			Ausgleichs- forderungen					insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- insti- tute 5)	Sonstige Aktiva 6)	
kurz- fristig 3)	mittel- und lang- fristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 4)	mittel- und lang- fristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- forderungen					
521,0	1 697,4	53,1	603,6	27,1	456,1	118,7	1,7	718,4	106,6	611,8	225,0	1990
575,8	1 876,0	65,9	629,2	26,1	485,1	115,5	2,4	729,6	97,3	632,2	257,3	1991
571,2	2 077,2	90,6	739,3	26,0	501,7	147,2	64,3	794,1	144,0	650,1	212,9	1992
544,2	2 307,6	134,2	840,4	19,0	552,6	193,5	75,3	950,4	122,8	827,6	211,5	1993
549,1	2 458,7	203,2	926,2	34,4	593,1	230,5	68,1	901,0	116,0	785,0	227,8	1994
542,3	2 474,4	178,7	899,9	24,7	572,9	232,5	69,8	882,4	124,6	757,8	218,2	1994 Nov.
549,1	2 458,7	203,2	926,2	34,4	593,1	230,5	68,1	901,0	116,0	785,0	227,8	Dez.
537,3	2 431,0	195,9	968,8	38,3	627,4	235,1	68,1	874,1	116,5	757,5	247,4	1995 Jan.
544,4	2 439,6	195,0	982,4	37,8	626,6	245,6	72,5	884,4	116,9	767,5	258,4	Febr.
553,6	2 442,7	193,8	986,8	44,5	632,3	236,0	74,0	879,7	118,3	761,4	250,4	März
559,4	2 452,8	192,5	988,8	45,5	637,7	232,3	73,3	892,0	120,1	771,9	250,9	April
556,7	2 465,7	189,9	1 001,4	50,3	644,4	234,3	72,4	910,5	121,1	789,4	236,3	Mai
576,7	2 476,7	188,5	996,0	42,6	652,0	229,2	72,2	928,0	122,6	805,5	236,0	Juni
569,7	2 484,3	186,3	1 017,4	37,6	682,5	225,8	71,5	923,4	122,7	800,7	236,5	Juli
566,2	2 504,5	185,6	1 021,3	28,2	693,5	228,1	71,6	964,1	123,4	840,7	242,8	Aug.
578,3	2 520,7	189,7	1 020,6	24,4	696,2	233,9	66,2	966,0	124,6	841,4	251,1	Sept.
575,4	2 536,8	188,6	1 047,3	29,6	705,6	240,7	71,5	958,3	124,7	833,6	245,6	Okt.
575,3	2 561,6	192,6	1 064,0	32,7	718,5	241,4	71,5	981,4	126,1	855,3	251,6	Nov.

von inlän- dischen Nicht- banken erworbene Bundes- bank- Liqui- ditäts- U-Schätze 12)	Einlagen des Bundes im Banken- system 13)	Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten						Auslandspassiva				Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
		insgesamt	Termin- gelder mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber (einschl. Treuhänd- kredite)	Spar- einlagen mit Kündi- gungs- frist von mehr als 3 Monaten	Spar- briefe	Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Um- lauf (netto) 14)	Kapital und Rück- lagen 15)	insgesamt	Deutsche Bundes- bank 16)	Kredit- insti- tute 17)	Über- schuß der Inter- bank- verbind- lich- keiten		Sonstige Passiva
-	19,1	1 670,9	524,9	239,9	226,5	489,3	190,3	393,0	54,8	338,2	-1,9	247,8	1990
-	12,7	1 852,8	560,1	241,0	236,7	603,1	211,9	395,2	44,9	350,3	5,2	283,9	1991
-	0,4	1 988,5	564,3	248,6	240,0	696,0	239,5	456,0	29,2	426,8	23,7	317,3	1992
0,1	13,5	2 146,1	603,1	272,0	219,1	789,8	262,1	536,4	42,4	494,0	28,0	371,1	1993
0,2	3,0	2 338,1	669,5	286,2	206,9	889,3	286,3	613,5	26,7	586,7	17,4	368,9	1994
0,7	0,1	2 300,2	665,3	275,4	204,1	870,7	284,8	596,7	34,9	561,8	30,0	373,9	1994 Nov.
0,2	3,0	2 338,1	669,5	286,2	206,9	889,3	286,3	613,5	26,7	586,7	17,4	368,9	Dez.
0,2	0,1	2 368,8	666,1	279,3	214,7	917,0	291,6	614,5	26,5	588,0	13,4	374,4	1995 Jan.
0,2	0,0	2 390,6	673,7	278,8	219,2	926,0	292,9	635,0	26,2	608,9	13,3	387,4	Febr.
-	4,2	2 408,5	679,5	280,2	222,8	935,5	290,5	631,6	21,5	610,2	15,4	389,5	März
-	4,3	2 425,4	685,0	281,1	223,8	943,3	292,2	644,4	20,0	624,4	21,3	382,0	April
-	4,1	2 446,8	691,7	281,8	225,1	952,4	295,8	659,7	19,6	640,2	15,6	363,7	Mai
-	4,6	2 462,2	696,2	282,1	225,6	958,6	299,7	670,2	18,9	651,3	22,7	375,9	Juni
-	0,2	2 485,2	702,7	285,0	225,5	971,1	300,9	666,6	19,6	647,0	9,4	391,8	Juli
-	0,0	2 509,5	709,8	289,3	226,1	982,5	301,8	695,9	18,8	677,1	14,6	391,1	Aug.
-	2,2	2 515,5	711,2	289,0	226,4	985,6	303,2	699,7	18,5	681,2	26,1	405,5	Sept.
-	0,1	2 530,5	714,6	288,9	226,3	996,1	304,7	705,6	18,8	686,8	19,2	412,8	Okt.
-	1,0	2 542,2	720,3	289,5	226,6	999,4	306,3	708,1	19,0	689,1	21,2	424,9	Nov.

können hier die ostdeutschen Kreditinstitute erst ab Juli 1990 einbezogen werden. — 11 Geldmenge M3 zuzüglich Einlagen von inländischen Nichtbanken bei Auslandsfilialen und Auslandstöchtern inländischer Kreditinstitute sowie Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf mit Laufzeit bis unter 2 Jahren; ab August 1994 zuzüglich inländischer und ausländischer Geldmarktfonds in den Händen inländischer Nichtbanken (bereinigt um die Bankeinlagen und Bankschuldverschreibungen unter 2 Jahren der inländischen Geldmarktfonds). — 12 Enthalten in „Sonstige Passiva“. — 13 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. Bis Dezember 1993

Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte. — 14 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen im Besitz von Banken und Nichtbanken im Ausland. — 15 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 16 Einschl. an Geschäftspartner im Ausland abgegebener Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugewiesene Sonderziehungsrechte. — 17 Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und
liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank *)

Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	I. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch								II. Dauerhafte Mittelbereitstellung (+) bzw.					
	1. Veränderungen der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: -)			2. Laufende Transaktionen					insgesamt (I.1 + I.2)	Änderung der Mindestreservesätze 8) (Zunahme: -)	Änderungen der Refinanzierungslinien 9) (Kürzung: -)	Rückgriff auf ungenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	Offenopera- (Nettover-)	
zusammen	Bargeldumlauf 1)	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 2)	Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 3) 4)	Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (-) bei der Bundesbank 5)	Veränderungen der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank 6)	„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Veränderung der „Überschußguthaben“ (Abbau: +)	Sonstige Einflüsse 7)						Änderung der Mindestreservesätze 8) (Zunahme: -)	Änderungen der Refinanzierungslinien 9) (Kürzung: -)	Rückgriff auf ungenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	in langfristigen Titeln („Outright-Geschäfte“)
1974	- 5,8	- 4,5	- 1,3	96,1	- 2,8	- 2,9	- 0,4	+ 0,4	- 4,4	- 15,9	+ 12,8	+ 4,5	- 2,0	+ 0,4
1975	- 9,5	- 5,3	- 4,2	99,7	- 2,1	- 1,7	+ 0,4	- 0,1	- 2,6	- 15,5	+ 7,1	+ 4,5	- 10,2	+ 7,5
1976	- 7,9	- 4,1	- 3,8	111,5	+ 8,3	+ 7,7	+ 0,8	+ 0,3	- 4,8	+ 2,8	- 4,4	+ 0,7	+ 7,2	- 6,6
1977	- 10,9	- 6,6	- 4,3	114,5	+ 8,4	+ 5,2	+ 0,3	- 0,9	- 4,1	- 2,1	+ 8,2	+ 6,5	- 5,5	- 0,7
1978	- 14,1	13) - 8,7	- 5,4	129,9	+ 20,3	- 2,6	+ 1,1	+ 0,1	- 4,5	+ 0,3	- 1,8	+ 4,4	- 0,2	+ 3,8
1979	- 7,8	- 5,2	- 2,5	140,2	- 5,2	+ 3,7	- 0,1	- 0,0	- 4,9	- 14,3	- 3,2	+ 5,1	+ 9,7	- 1,9
1980	- 6,5	- 4,2	- 2,3	136,7	- 24,6	+ 0,6	- 0,7	+ 0,4	- 7,9	- 38,8	+ 10,5	+ 12,1	- 1,4	+ 1,3
1981	- 2,7	+ 0,2	- 2,9	135,7	- 3,1	+ 1,4	+ 0,2	+ 0,2	- 9,9	- 14,1	+ 4,1	+ 5,1	+ 1,3	+ 0,0
1982	- 7,5	- 4,3	- 3,1	138,0	+ 1,7	- 3,9	- 1,3	+ 0,2	- 11,2	- 21,9	+ 5,4	+ 7,7	+ 3,5	+ 1,8
1983	- 10,1	- 7,3	- 2,8	148,1	- 2,0	+ 1,4	+ 0,6	- 0,1	- 10,0	- 20,0	- 0,2	- 0,7	+ 3,3	+ 2,4
1984	- 7,1	- 4,6	- 2,6	155,2	- 3,9	+ 1,1	+ 0,1	- 0,1	- 12,0	- 21,9	- 0,4	+ 7,8	- 1,0	- 3,5
1985	- 6,6	- 3,9	- 2,7	161,8	- 0,7	- 4,1	+ 0,4	- 0,1	- 14,3	- 25,5	+ 0,1	+ 3,3	- 3,1	- 0,3
1986	- 13,1	- 8,6	- 4,5	167,7	+ 8,7	- 0,5	+ 0,4	+ 0,1	- 8,2	- 12,6	+ 7,4	- 5,6	+ 4,2	+ 1,1
1987	- 15,5	- 11,5	- 4,1	188,7	+ 38,7	+ 1,4	+ 1,0	- 0,1	- 9,5	+ 16,0	- 6,1	- 7,6	+ 0,1	- 0,7
1988	- 18,6	- 15,4	- 3,2	207,2	- 30,6	+ 2,1	+ 2,7	+ 0,1	- 10,8	- 55,1	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,9	+ 0,5
1989	- 9,4	- 6,6	- 2,7	216,6	- 20,0	- 2,5	+ 0,6	- 0,2	- 11,5	- 42,9	- 0,1	+ 7,5	- 0,5	- 0,5
1990	- 29,6	- 14,2	- 15,4	246,1	+ 9,9	- 16,7	+ 1,0	- 1,2	- 14,2	- 50,8	- 0,2	+ 25,2	- 0,5	+ 0,1
1991	- 20,2	- 13,4	- 6,8	266,3	+ 1,1	+ 9,2	- 3,4	+ 0,6	- 15,6	- 28,4	- 0,1	- 7,6	- 2,0	+ 0,6
1992	- 38,7	- 24,1	- 14,6	305,0	+ 63,6	+ 15,5	- 2,1	+ 0,2	- 21,9	+ 16,6	- 0,9	- 15,5	+ 2,0	+ 1,9
1993	- 21,5	- 14,2	- 7,3	294,3	- 16,6	- 9,2	- 2,3	+ 0,4	- 17,0	- 66,2	+ 32,6	+ 0,1	- 4,2	- 1,3
1994	- 15,0	- 13,5	- 1,5	280,9	+ 6,3	+ 6,4	- 3,7	- 0,0	- 25,1	- 31,1	+ 29,5	- 0,1	+ 2,7	- 1,4
1995 ts)	- 10,6	- 10,9	+ 0,4	272,7	+ 9,0	+ 0,1	- 1,1	+ 0,0	- 25,0	- 27,6	+ 19,6	+ 0,0	+ 0,3	- 1,9
1993 1.Vj.	+ 8,6	+ 6,7	+ 1,9	264,2	- 29,6	- 8,4	- 0,8	+ 0,4	- 3,7	- 33,6	+ 32,7	+ 0,4	- 5,7	- 0,1
2.Vj.	- 3,7	- 2,7	- 1,0	267,9	- 3,2	- 10,3	- 0,2	+ 0,3	- 4,7	- 21,7	+ 0,1	- 0,1	+ 3,3	- 0,3
3.Vj.	- 5,5	- 4,0	- 1,5	273,3	+ 32,9	- 2,5	- 0,5	+ 0,0	- 3,9	+ 20,5	- 0,1	- 0,5	- 8,3	- 0,4
4.Vj.	- 21,0	- 14,2	- 6,8	294,3	- 16,7	+ 11,9	- 0,8	- 0,3	- 4,7	- 31,5	- 0,1	+ 0,3	+ 6,5	- 0,4
1994 1.Vj.	+ 3,4	+ 3,0	+ 0,4	262,5	+ 2,1	+ 6,4	+ 0,1	+ 0,2	- 15,5	- 3,2	+ 29,9	- 0,2	- 0,4	- 0,4
2.Vj.	- 4,8	- 4,1	- 0,6	267,2	+ 5,0	- 0,2	+ 0,1	+ 0,2	- 2,1	- 1,7	- 0,1	- 0,3	+ 2,6	- 0,2
3.Vj.	- 1,6	- 1,8	+ 0,2	268,8	+ 6,0	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,0	- 2,8	+ 2,2	+ 0,0	- 0,1	+ 0,3	- 0,4
4.Vj.	- 12,1	- 10,6	- 1,5	280,9	- 6,7	- 0,2	- 4,1	- 0,5	- 4,7	- 28,4	- 0,3	+ 0,4	+ 0,2	- 0,3
1995 1.Vj.	+ 7,3	+ 6,0	+ 1,4	273,6	- 1,8	+ 0,2	- 0,1	+ 0,5	- 1,5	+ 4,7	- 0,1	+ 0,2	+ 1,2	- 0,4
2.Vj.	- 2,4	- 2,2	- 0,2	276,0	+ 6,2	- 0,1	+ 0,4	+ 0,1	- 4,6	- 0,4	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	- 0,5
3.Vj.	- 2,2	- 2,1	- 0,1	259,4	+ 3,1	+ 0,2	- 0,3	- 0,2	- 14,6	- 14,1	+ 20,0	+ 0,0	+ 0,5	- 0,2
4.Vj. ts)	- 13,3	- 12,5	- 0,7	272,7	+ 1,5	- 0,2	- 1,0	- 0,3	- 4,4	- 17,8	- 0,2	- 0,2	- 1,5	- 0,8
1994 April	- 2,8	- 2,9	+ 0,1	265,2	+ 1,0	- 0,0	+ 0,7	- 0,0	- 0,2	- 1,4	- 0,0	- 0,2	+ 1,4	- 0,1
Mai	- 1,8	- 1,6	- 0,2	267,0	+ 2,4	+ 0,1	- 0,9	+ 0,1	- 0,8	- 0,8	- 0,0	- 0,1	+ 0,9	- 0,1
Juni	- 0,2	+ 0,3	- 0,5	267,2	+ 1,6	- 0,3	+ 0,3	+ 0,1	- 1,0	+ 0,5	- 0,1	+ 0,0	+ 0,3	- 0,0
Juli	- 1,2	- 1,4	+ 0,2	268,5	+ 3,8	+ 0,4	+ 0,7	- 0,3	- 0,7	+ 2,7	+ 0,0	- 0,0	+ 0,3	- 0,2
Aug.	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	268,3	+ 1,4	- 0,0	- 0,4	+ 0,4	- 1,2	+ 0,3	+ 0,0	- 0,1	+ 0,6	- 0,2
Sept.	- 0,5	- 0,5	- 0,1	268,8	+ 0,8	- 0,0	- 0,1	- 0,1	- 0,9	- 0,8	+ 0,0	- 0,0	- 0,6	- 0,1
Okt.	- 0,6	- 0,8	+ 0,2	269,4	- 1,3	+ 0,0	+ 0,6	- 0,0	- 0,9	- 2,1	- 0,2	+ 0,0	+ 0,2	- 0,2
Nov.	- 1,7	- 1,0	- 0,6	271,1	+ 1,3	- 0,1	- 0,2	+ 0,1	- 2,0	- 2,6	- 0,1	+ 0,2	+ 0,3	- 0,1
Dez.	- 9,8	- 8,7	- 1,1	280,9	- 6,8	- 0,1	- 4,6	- 0,5	- 1,9	- 23,6	- 0,1	+ 0,2	- 0,3	- 0,1
1995 Jan.	+ 4,6	+ 5,0	- 0,4	276,3	- 4,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,6	- 0,3	+ 1,3	- 0,1	+ 0,1	+ 0,7	- 0,2
Febr.	+ 2,9	+ 1,6	+ 1,4	273,4	+ 0,2	+ 0,0	- 0,1	- 0,1	- 0,8	+ 2,2	+ 0,0	- 0,0	+ 0,9	- 0,1
März	- 0,2	- 0,6	+ 0,4	273,6	+ 2,1	+ 0,0	- 0,3	+ 0,0	- 0,4	+ 1,2	- 0,1	+ 0,1	- 0,4	- 0,2
April	- 1,5	- 2,1	+ 0,6	275,1	+ 2,9	- 0,0	+ 0,2	- 0,1	- 1,0	+ 0,6	+ 0,0	- 0,0	+ 0,3	- 0,2
Mai	- 0,1	+ 0,4	- 0,5	275,2	+ 1,7	+ 0,0	- 0,2	+ 0,1	- 1,9	- 0,3	- 0,0	+ 0,1	+ 0,3	- 0,1
Juni	- 0,8	- 0,6	- 0,3	276,0	+ 1,6	- 0,1	+ 0,3	+ 0,0	- 1,8	- 0,7	- 0,1	- 0,0	- 0,5	- 0,2
Juli	+ 0,0	- 0,1	+ 0,1	276,0	+ 1,1	- 0,0	- 0,5	+ 0,0	- 1,0	- 0,4	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,2	- 0,1
Aug.	- 0,8	- 0,8	- 0,0	258,0	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,3	- 0,0	- 13,5	- 13,4	+ 19,9	+ 0,1	- 0,1	- 0,1
Sept.	- 1,4	- 1,2	- 0,2	259,4	+ 1,5	+ 0,0	- 0,1	- 0,2	- 0,1	- 0,3	- 0,1	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,0
Okt.	- 0,9	- 0,9	- 0,0	260,3	+ 0,5	- 0,1	- 0,3	+ 0,1	- 1,2	- 1,8	- 0,1	+ 0,0	- 0,3	- 0,1
Nov.	- 1,0	- 0,9	- 0,2	261,4	+ 0,3	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	- 1,3	- 1,9	- 0,0	- 0,2	+ 0,2	- 0,0
Dez. ts)	- 11,3	- 10,8	- 0,5	272,7	+ 0,6	- 0,2	- 0,7	- 0,5	- 1,9	- 14,0	- 0,1	- 0,1	- 1,4	- 0,7

*Ab Juli 1990 Angaben einschl. Ostdeutschland, ab Februar 1992 einschl. Deutsche Postbank AG. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls aufgrund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. II erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenswap- und -pensionsgeschäfte. — 6 Einschl.

vorübergehender Verlagerungen von Bundesguthaben zu den Kreditinstituten (vgl. Anm. 15). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den laufenden Ertragsbuchungen der Bundesbank (ohne separat ausgewiesene Gewinnausschüttungen an den Bund), im März 1994 im wesentlichen beeinflusst durch die Herabsetzung und im August 1995 durch die Aufhebung der Anrechenbarkeit der Kassenbestände der Kreditinstitute bei der Mindestreserveerfüllung. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der Min-

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

-absorption (-) durch			IV. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses (-) durch							Nachrichtlich: Stand im Monatsdurchschnitt 4)					Zeit
markt- käufe: -)			III. Ver- änderung der kurz- fristigen Liqui- ditäts- lücke der Banken (I. + II., Zu- nahme: -)	sehr kurzfristige Ausgleichsoperationen der Bundesbank				Verände- rung der Lombard- bzw. Sonder- lombard- kredite (Zu- nahme: +)	Ausgleich der kurzfristigen Liquiditätslücke der Banken durch						
in Liqui- ditäts- papie- ren 10)	Gewinn- aus- schüt- tung der Bundes- bank an den Bund	Ins- gesamt (II.)		Wert- papier- pensi- ons- geschäf- te der Bundes- bank 11)	Schnell- tender	Devisen- swap- und pensi- ons- geschäf- te	kurz- fristige Schatz- wechsel- abgaben		Verlage- rungen von Bundes- gut- haben in den Geld- markt 15) und Wechsel- pensi- ons- geschäf- te	un- ausge- nutzte Re- finan- zie- rungs- linien 9)	Wert- papier- pensi- ons- geschäf- te der Bundes- bank	sehr kurz- fristige Aus- gleichs- opera- tionen der Bundes- bank	Lombard- bzw. Sonder- lombard- kredite	Saison- be- reinig- te Zentral- bank- geld- menge 12)	
- 0,4	-	+ 15,4	- 0,6	-	-	-	- 1,4	+ 2,0	4,1	-	-	2,8	100,9	1974	
+ 3,9	-	+ 12,8	- 2,7	-	-	-	+ 4,7	- 2,0	14,3	-	4,7	0,8	110,8	1975	
- 1,7	+ 0,4	- 4,5	- 1,7	-	-	-	- 4,7	+ 6,5	7,1	-	-	7,3	120,1	1976	
- 0,0	-	+ 8,6	+ 6,5	-	-	-	± 0,0	- 6,5	12,6	-	-	0,8	132,0	1977	
- 7,4	-	- 1,2	- 1,0	-	-	-	± 0,0	+ 1,0	12,7	-	-	1,8	143,2	1978	
+ 4,7	-	+ 14,4	+ 0,1	± 0,0	-	- 2,4	+ 0,1	+ 2,2	3,0	-	- 2,3	3,9	151,2	1979	
+ 3,1	-	+ 25,7	- 13,1	+ 6,0	-	+ 4,6	± 0,0	+ 2,6	4,4	6,0	2,2	6,5	159,8	1980	
- 0,1	+ 2,3	+ 12,6	+ 1,4	+ 4,4	-	+ 0,7	± 0,0	+ 0,2	3,1	10,5	1,7	4,0	164,8	1981	
- 0,3	+ 10,5	+ 21,6	- 0,3	+ 1,4	-	+ 0,3	-	+ 1,3	6,6	9,0	3,4	4,1	174,6	1982	
- 0,0	+ 11,0	+ 15,8	- 4,2	+ 6,6	-	+ 1,9	-	+ 1,5	3,3	15,7	-	5,1	186,4	1983	
- 0,4	+ 11,4	+ 13,9	- 8,1	+ 7,7	-	± 0,0	-	+ 0,3	4,3	23,4	-	5,4	194,9	1984	
+ 0,4	+ 12,9	+ 13,4	- 12,1	+ 16,5	-	+ 0,2	- 0,7	+ 1,2	7,4	39,9	0,6	0,4	203,7	1985	
+ 0,3	+ 12,7	+ 20,1	+ 7,5	- 9,5	-	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,4	3,2	30,3	2,1	1,0	220,7	1986	
- 0,3	+ 7,3	- 7,3	+ 8,6	- 5,5	-	- 0,3	- 0,4	- 1,6	3,1	24,9	- 0,2	0,1	238,8	1987	
- 0,0	+ 0,2	+ 2,1	- 53,0	+ 50,4	+ 0,1	- 0,2	+ 0,4	+ 0,0	2,2	75,3	0,2	2,4	258,9	1988	
+ 0,1	+ 10,0	+ 16,6	- 26,3	+ 26,7	+ 0,3	± 0,0	+ 0,0	- 0,1	2,7	101,9	0,4	1,8	271,4	1989	
- 0,5	+ 10,0	+ 34,1	- 16,7	+ 13,3	- 0,4	+ 0,6	± 0,0	+ 0,8	3,2	115,3	1,4	4,1	290,0	1990	
+ 1,0	+ 8,3	+ 0,1	- 28,3	+ 29,8	+ 0,8	- 0,6	- 0,3	+ 0,9	5,2	145,1	2,2	1,9	338,3	1991	
+ 1,8	+ 14,5	+ 3,4	+ 20,0	- 16,0	- 0,8	± 0,0	- 0,2	- 1,7	3,2	129,0	- 0,4	0,5	387,9	1992	
- 25,2	+ 13,1	+ 15,0	- 51,2	+ 46,6	± 0,0	± 0,0	+ 0,4	+ 3,2	7,4	175,6	3,2	1,5	417,2	1993	
+ 13,3	+ 18,3	+ 62,2	+ 31,1	- 27,2	± 0,0	-	± 0,0	- 3,2	4,7	148,4	-	0,8	436,7	1994	
+ 11,5	+ 10,2	+ 39,7	+ 12,1	- 12,6	± 0,0	-	-	+ 0,5	4,4	135,8	-	1,3	449,6	1995 ts)	
- 19,2	-	+ 8,1	- 25,5	+ 22,9	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,3	+ 1,4	8,9	152,0	2,0	0,6	389,0	1993 1.Vj.	
- 5,5	+ 13,1	+ 10,6	- 11,2	+ 12,0	- 0,6	- 0,2	+ 0,1	+ 0,1	5,6	163,9	1,5	0,3	397,9	2.Vj.	
- 0,4	-	- 9,8	+ 10,7	- 11,9	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 1,2	13,9	152,0	1,5	1,6	406,0	3.Vj.	
- 0,1	-	+ 6,2	- 25,3	+ 23,6	± 0,0	± 0,0	-	+ 1,7	7,4	175,6	3,2	1,5	417,2	4.Vj.	
+ 0,5	-	+ 29,4	+ 26,2	- 23,6	-	-	-	- 3,2	7,8	152,0	-	2,1	427,9	1994 1.Vj.	
+ 2,6	+ 18,3	+ 22,8	+ 21,1	- 20,8	± 0,0	± 0,0	± 0,0	-	5,2	131,2	-	1,8	436,6	2.Vj.	
+ 2,3	-	+ 2,1	+ 4,3	- 3,2	-	-	-	-	4,9	128,0	-	0,6	437,8	3.Vj.	
+ 7,9	-	+ 7,8	- 20,5	+ 20,4	± 0,0	-	-	+ 0,2	4,7	148,4	-	0,8	436,7	4.Vj.	
+ 9,2	-	+ 10,0	+ 14,7	- 14,2	± 0,0	-	-	-	3,5	134,2	-	0,3	436,7	1995 1.Vj.	
+ 2,2	+ 10,2	+ 12,0	+ 11,6	- 11,9	-	-	-	+ 0,5	3,4	122,3	-	0,6	441,2	2.Vj.	
- 0,0	-	+ 20,3	+ 6,2	- 6,3	-	-	-	+ 0,1	2,8	116,0	-	0,7	445,9	3.Vj.	
+ 0,2	-	- 2,6	- 20,4	+ 19,7	± 0,0	-	-	+ 0,7	4,4	135,8	-	1,3	449,6	4.Vj. ts)	
+ 0,0	+ 10,3	+ 11,4	+ 10,1	- 11,8	+ 1,6	-	- 0,5	-	6,4	140,2	1,1	2,7	432,6	1994 April	
- 0,0	+ 7,9	+ 8,5	+ 7,7	- 4,7	- 1,6	-	+ 0,5	-	5,5	135,4	-	0,9	436,2	Mai	
+ 2,6	-	+ 2,9	+ 3,3	- 4,2	-	-	-	+ 0,9	5,2	131,2	-	1,8	436,6	Juni	
+ 0,2	-	+ 0,4	+ 3,0	- 2,2	-	-	-	- 0,9	4,9	129,0	-	0,9	436,6	Juli	
-	-	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,3	-	-	-	- 0,5	4,3	129,3	- 0,5	0,4	437,3	Aug.	
+ 2,1	-	+ 1,4	+ 0,6	- 1,3	-	-	+ 0,5	-	4,9	128,0	-	0,6	437,8	Sept.	
+ 4,2	-	+ 4,1	+ 1,9	- 3,0	-	-	-	-	4,7	125,0	-	1,7	438,6	Okt.	
-	-	+ 0,4	- 2,3	+ 1,8	+ 1,0	-	-	- 0,5	4,4	126,8	-	1,2	438,9	Nov.	
+ 3,7	-	+ 3,4	- 20,2	+ 21,6	- 1,0	-	-	-	4,7	148,4	-	0,8	436,7	Dez.	
+ 6,5	-	+ 6,9	+ 8,2	- 8,6	-	-	-	+ 0,4	4,0	139,8	-	1,2	435,8	1995 Jan.	
- 0,0	-	+ 0,9	+ 3,0	- 2,8	+ 0,6	-	-	- 0,8	3,1	137,0	0,6	0,4	436,9	Febr.	
+ 2,7	-	+ 2,2	+ 3,4	- 2,8	- 0,6	-	-	- 0,1	3,5	134,2	-	0,3	436,7	März	
+ 2,2	+ 3,8	+ 6,1	+ 6,6	- 7,4	-	-	-	+ 0,7	3,2	126,8	-	1,0	438,8	April	
- 0,0	+ 6,5	+ 6,7	+ 6,4	- 5,9	-	-	-	- 0,4	2,9	120,8	-	0,6	440,4	Mai	
-	-	- 0,7	+ 1,4	+ 1,5	-	-	-	- 0,1	3,4	122,3	-	0,6	441,2	Juni	
- 0,0	-	+ 0,2	- 0,2	- 0,1	-	-	-	+ 0,3	3,2	122,2	-	0,9	440,2	Juli	
- 0,0	-	+ 19,7	+ 6,3	- 5,6	-	-	-	- 0,8	3,3	116,6	-	0,1	443,1	Aug.	
-	-	+ 0,3	- 0,0	- 0,6	-	-	-	+ 0,6	2,8	116,0	-	0,7	445,9	Sept.	
- 0,0	-	- 0,5	- 2,3	+ 2,6	-	-	-	- 0,3	3,2	118,6	-	0,4	447,7	Okt.	
-	-	+ 0,0	- 1,9	+ 1,4	+ 0,4	-	-	+ 0,1	2,9	120,0	0,4	0,5	448,4	Nov.	
+ 0,2	-	- 2,1	- 16,2	+ 15,7	- 0,4	-	-	+ 0,9	4,4	135,8	-	1,3	449,6	Dez. ts)	

destreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont- und (vom 1. Juli 1990 bis einschl. 1. November 1992) Refinanzierungskontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geldmarktpapiere. — 10 Bis einschl. Oktober 1992 auch in Mobilisierungspapieren und bis einschl. Dezember 1990 auch in Privatkonten, bis zur erstmaligen Auktion von "Bulis" im März 1993 ausschließlich mit (i.d.R. öffentlichen) Nichtbanken (teilweise auch über rückgabefähige Titel) bzw. bis 1980 auch ausschließlich mit Banken (über nicht rückgabefähige

ge Titel); ohne (separat ausgewiesene) kurzfristige Schatzwechselabgaben (an Banken). — 11 Ohne (separat ausgewiesene) Schnelltender. — 12 Mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) und ohne reservspflichtige Bankschuldverschreibungen und Geldmarktanlagen des Bundes (seit Jan. 1994) gerechnet. — 13 Statistisch bereinigt, vgl. Anm. 1. — 14 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (vgl. Anm. 15). — 15 Nach § 17 BBankG in der Fassung bis 15. Juli 1994.

III. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)											Kredite an inländische	
	Aktiva insgesamt	insgesamt	Währungsreserven						Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	insgesamt	im Offen- marktge- schäft mit Rück- nahme- vereinba- rung an- gekaufte Wert- papiere		
			zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forde- rungen an das Euro- päische Währungs- institut 3)				nach- richtlich: Forde- rungen an das Euro- päische Währungs- institut (brutto) 3)	Devisen und Sorten
					Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche	Kredite aufgrund besonde- rer Kre- ditverein- barungen	Sonder- ziehungs- rechte						
1990	349,6	106,4	104,0	13,7	4,6	—	2,8	18,4	29,4	64,5	2,4	208,5	117,4
1991	359,9	97,3	15) 94,8	13,7	5,4	—	2,9	17,3	29,1	55,4	2,6	225,3	148,5
1992	368,3	144,0	16) 141,4	13,7	6,8	—	1,4	33,6	41,7	85,8	2,6	188,9	124,1
1993	405,6	122,8	120,1	13,7	6,8	—	1,7	36,2	48,0	61,8	2,6	257,5	184,5
1994	356,5	116,0	17) 113,6	13,7	6,2	—	1,7	31,7	44,4	60,2	2,4	217,7	146,3
1995 März	334,2	118,3	116,2	13,7	6,7	—	2,9	29,7	42,3	63,2	2,1	195,4	127,3
April	327,8	120,1	118,0	13,7	7,1	—	2,9	30,1	40,1	64,3	2,1	189,0	119,9
Mai	331,1	121,1	119,0	13,7	7,1	—	3,0	30,1	40,1	65,1	2,1	190,5	120,2
Juni	326,5	122,6	120,4	13,7	7,3	—	3,0	30,2	40,2	66,3	2,1	185,6	115,2
Juli	333,6	122,7	120,6	13,7	7,4	—	3,0	30,7	40,7	65,9	2,1	192,7	121,0
Aug.	322,7	123,4	121,4	13,7	7,6	—	3,0	30,7	40,8	66,4	2,0	180,9	116,5
Sept.	331,1	124,6	122,7	13,7	7,9	—	3,0	30,8	40,8	67,3	2,0	188,1	117,9
Okt.	327,4	124,7	122,7	13,7	7,9	—	3,0	29,9	40,3	68,2	2,0	184,5	120,1
1995 Nov. 7.	328,8	125,2	123,2	13,7	7,9	—	3,0	29,9	40,3	68,7	2,0	185,4	120,6
15.	326,0	125,1	123,2	13,7	7,8	—	3,0	29,9	40,3	68,7	2,0	182,5	118,4
23.	327,6	125,7	123,7	13,7	7,8	—	3,1	29,9	40,3	69,2	2,0	183,5	119,8
30.	347,2	126,1	124,1	13,7	7,8	—	3,1	30,0	40,3	69,6	2,0	202,5	131,7
Dez. 7.	338,2	126,3	124,3	13,7	7,9	—	3,1	30,0	40,3	69,6	2,0	193,9	130,8
15.	344,6	126,2	124,2	13,7	7,9	—	3,1	30,0	40,3	69,6	2,0	200,9	138,1
23.	344,0	125,4	123,4	13,7	7,9	—	3,1	29,4	39,7	69,4	2,0	201,5	138,1

2. Passiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag	Einlagen										
	Passiva insgesamt	Banknoten- umlauf	inländische Kredit- institute 10)	inländische öffentliche Haushalte					andere öffentliche Einleger 11)	inländische Unternehmen und Privat- personen 12)	ausländische Einleger 1)
				zusammen	Bund	Sonder- vermögen des Bundes	Länder	inländische öffentliche Einleger 11)			
1990	349,6	166,9	76,7	19,1	15,3	0,0	3,7	0,1	6,4	49,1	
1991	359,9	181,3	72,4	12,7	11,6	0,0	1,0	0,1	9,8	39,4	
1992	368,3	213,4	88,9	0,4	0,1	0,0	0,3	0,0	0,8	24,6	
1993	405,6	224,3	73,4	13,5	13,0	0,0	0,4	0,1	0,8	22,0	
1994	356,5	236,2	56,2	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,7	18,5	
1995 März	334,2	229,0	46,0	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0	0,5	17,8	
April	327,8	230,4	47,8	0,3	0,0	0,1	0,1	0,1	0,5	16,1	
Mai	331,1	230,4	50,6	0,2	0,0	0,0	0,1	0,1	0,6	15,8	
Juni	326,5	230,8	43,7	0,2	0,0	0,0	0,1	0,1	0,9	15,0	
Juli	333,6	231,4	49,1	0,2	0,0	0,0	0,1	0,1	0,6	15,7	
Aug.	322,7	232,0	37,7	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,5	14,8	
Sept.	331,1	233,7	42,9	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	14,7	
Okt.	327,4	234,0	39,5	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,5	14,9	
1995 Nov. 7.	328,8	234,7	38,7	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,5	15,4	
15.	326,0	234,3	34,6	0,2	0,0	0,0	0,1	0,1	0,8	15,5	
23.	327,6	234,8	36,8	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,5	15,1	
30.	347,2	238,2	46,8	0,2	0,0	0,0	0,1	0,1	0,6	14,9	
Dez. 7.	338,2	244,7	37,8	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,6	14,7	
15.	344,6	246,2	39,1	0,5	0,3	0,0	0,1	0,0	0,7	14,9	
23.	344,0	251,2	34,0	0,3	0,0	0,1	0,2	0,0	0,6	15,0	

1 Die auf Fremdwährung, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab.X, 6 sowie Deutsche Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Statistisches Beiheft zum Monatsbericht, Tab.II, 6. — 3 Bis 31. Dezember 1993 Forderungen an den EFVZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems. — 4 Ohne Privatkonten; ab Januar 1992 werden von der Deutschen Bundesbank keine Privatkonten mehr angekauft. — 5 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 6 Die Bundes-

bank darf mit Inkrafttreten der zweiten Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion zum 1. Januar 1994 keine direkten Kredite an öffentliche Stellen mehr gewähren. — 7 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibungen wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Liquiditätspapieren“. — 8 Bis 23. Dezember 1991 einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 31. Dezember 1990 bis 23. Dezember 1991 0,1 Mrd DM). Ab Januar 1995 sind

III. Deutsche Bundesbank

Kreditinstitute					Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Wertpapiere			Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweisstichtag
Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 4)	insgesamt	Bund 5) 6)		Länder 6)	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen von Post, Telekom 8)	Sonstige Aktivpositionen 9)		
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 7)						
54,1	30,8	6,2	207,6	9,4	-	8,7	0,7	3,3	1,0	21,0	1990	
36,2	38,7	1,9	225,3	8,9	-	8,7	0,2	4,1	0,7	23,6	1991	
50,0	13,2	1,6	188,9	13,2	4,4	8,7	0,2	5,7	0,3	16,2	1992	
47,6	10,5	14,8	257,5	8,7	-	8,7	-	4,4	0,3	11,9	1993	
52,1	9,5	9,8	217,7	8,7	-	8,7	-	2,9	0,3	11,0	1994	
54,6	9,1	4,3	195,4	8,7	-	8,7	-	2,5	0,2	9,0	1995 März	
54,7	9,4	5,0	189,0	8,7	-	8,7	-	2,4	0,2	7,4	April	
54,8	9,4	6,0	190,5	8,7	-	8,7	-	2,2	0,2	8,5	Mai	
54,7	9,3	6,3	185,6	8,7	-	8,7	-	2,1	0,2	7,4	Juni	
55,3	9,1	7,3	192,7	8,7	-	8,7	-	1,9	0,2	7,3	Juli	
54,8	9,3	0,4	180,9	8,7	-	8,7	-	1,9	0,2	7,5	Aug.	
54,9	9,3	5,9	188,1	8,7	-	8,7	-	1,9	0,2	7,4	Sept.	
55,0	9,2	0,2	184,5	8,7	-	8,7	-	1,9	0,2	7,5	Okt.	
55,5	9,2	0,1	185,4	8,7	-	8,7	-	1,9	0,2	7,5	1995 Nov. 7.	
54,4	9,3	0,4	182,5	8,7	-	8,7	-	1,9	0,2	7,6	15.	
54,2	9,4	0,1	183,5	8,7	-	8,7	-	1,9	0,2	7,7	23.	
52,8	9,4	8,6	202,5	8,7	-	8,7	-	1,9	0,2	7,8	30.	
53,8	9,3	0,1	193,9	8,7	-	8,7	-	1,7	0,2	7,5	Dez. 7.	
53,0	9,7	0,1	200,9	8,7	-	8,7	-	1,2	0,1	7,5	15.	
52,6	10,0	0,8	201,5	8,7	-	8,7	-	0,8	0,1	7,5	23.	

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Liquiditätspapieren 13)	Verbindlichkeiten gegenüber dem Europäischen Währungsinstitut 1)	Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte 1)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweisstichtag
							Bargeldumlauf		Festgesetzte Rediskontkontingente 14)	
							insgesamt	darunter Scheidemünzen		
-	4,8	-	2,6	5,0	8,1	11,0	179,7	12,8	84,6	1990
-	6,9	-	2,6	5,5	8,9	20,4	194,6	13,3	78,8	1991
-	2,0	-	2,7	9,2	9,6	16,8	227,3	13,9	64,4	1992
-	26,2	-	2,9	9,8	11,2	21,4	238,6	14,3	65,3	1993
-	6,0	-	2,7	11,3	11,8	12,8	250,9	14,7	65,6	1994
-	1,2	-	2,7	11,3	11,8	13,7	243,7	14,7	65,6	1995 März
-	1,4	-	2,7	10,0	12,4	6,2	245,1	14,8	65,6	April
-	1,4	-	2,7	10,0	12,4	7,1	245,3	14,9	65,6	Mai
-	1,2	-	2,7	10,0	12,4	9,6	245,7	14,9	65,6	Juni
-	1,4	-	2,7	10,0	12,4	10,1	246,3	14,9	65,7	Juli
-	1,6	-	2,7	10,0	12,4	10,8	246,9	14,9	65,7	Aug.
-	1,4	-	2,7	10,0	12,4	12,5	248,7	15,0	65,7	Sept.
-	1,5	-	2,7	10,0	12,4	11,7	249,0	15,0	65,7	Okt.
-	1,5	-	2,7	10,0	12,4	12,7	249,6	14,9	.	1995 Nov. 7.
-	1,5	-	2,7	10,0	12,4	13,9	249,2	15,0	.	15.
-	1,6	-	2,7	10,0	12,4	13,6	249,8	14,9	.	23.
-	1,7	-	2,7	10,0	12,4	19,7	253,1	15,0	65,6	30.
-	1,6	-	2,7	10,0	12,4	13,5	259,7	15,1	.	Dez. 7.
-	1,3	-	2,7	10,0	12,4	16,7	261,4	15,1	.	15.
-	1,4	-	2,7	10,0	12,4	16,3	266,4	15,2	.	23.

Anleihen und verzinslichen Schatzanweisungen des Bundeseisenbahnvermögens den öffentlichen Haushalten (Sondervermögen des Bundes) zugeordnet. — 9 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiroguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 10 Ab Januar 1992 einschl. Einlagen der Postbank. — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 12 Bis Dezember 1991 einschl. Einlagen der Bundespost (s.a. Anm. 11). — 13 Bis Oktober 1992 Mobilisierungs- und

Liquiditätspapiere. — 14 Ohne Sonderrediskontlinie zur Finanzierung von Exportaufträgen (vgl. Kreditpolitische Regelungen der Deutschen Bundesbank). Von Juli 1990 bis Oktober 1992 einschl. der für ostdeutsche Kreditinstitute festgesetzten Refinanzierungskontingente. — 15 Abgang in Höhe von 1,8 Mrd DM durch Neubewertung. — 16 Abgang in Höhe von 4,4 Mrd DM durch Neubewertung. — 17 Abgang in Höhe von 2,7 Mrd DM durch Neubewertung.

IV. Kreditinstitute

1. Aktiva *)

Mrd DM

Zeit	Anzahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Kassenbestand	Guthaben bei Zentralnotenbanken	Kredite an Kreditinstitute 2)					Kredite an Nichtbanken 6)		
					insgesamt	Guthaben und Buchkredite 2)	Wechsel-diskont-kredite	Treuhand-kredite 3)	börsen-fähige Geldmarkt-papiere von Kredit-instituten 4)	Wert-papiere von Kredit-instituten 5)	insgesamt	Buchkredite
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1985	4 659	3 328,5	11,5	67,4	975,0	666,5	21,8	5,7	-	281,0	2 151,3	1 902,2
1986	4 595	3 551,1	12,2	68,6	1 118,0	778,2	22,4	6,5	-	310,8	2 227,1	1 970,9
1987	4 468	3 748,8	12,5	71,7	1 214,1	848,5	20,4	6,8	-	338,4	2 317,9	2 045,5
1988	4 350	3 984,2	13,0	76,7	1 297,8	922,3	18,4	7,2	-	350,0	2 457,8	2 163,6
1989	4 217	4 277,3	15,0	82,6	1 421,0	1 037,3	19,8	8,3	-	355,6	2 607,8	2 297,9
1990	4 638	5 243,8	22,1	96,6	1 843,2	1 401,5	17,6	12,7	-	411,4	3 042,5	2 675,1
1991	4 329	5 573,5	23,9	90,0	1 844,5	1 371,3	23,5	12,7	-	437,0	3 335,7	2 953,9
1992	4 047	5 950,8	27,8	88,2	1 889,1	1 398,0	19,2	15,4	-	456,4	3 696,0	3 190,2
1993	3 880	6 592,2	27,8	75,3	2 130,6	1 574,2	14,9	20,5	3,4	517,5	4 088,9	3 473,6
1994	3 727	6 952,8	26,2	61,6	2 187,9	1 605,3	17,6	23,0	4,7	537,3	4 394,6	3 674,0
1994 Juni	3 809	6 655,7	24,2	67,4	2 082,6	1 505,1	15,3	19,8	3,2	539,1	4 215,5	3 537,7
Juli	3 768	6 673,2	24,0	59,0	2 084,2	1 501,3	15,7	20,1	3,8	543,4	4 239,9	3 549,2
Aug.	3 758	6 696,5	24,2	52,8	2 095,1	1 505,2	15,7	23,1	4,4	546,7	4 258,6	3 564,4
Sept.	3 748	6 715,1	23,0	49,4	2 090,6	1 503,8	15,8	23,7	3,4	543,9	4 283,5	3 588,9
Okt.	3 739	6 771,8	24,4	57,5	2 106,7	1 518,1	16,5	24,1	3,5	544,4	4 311,2	3 606,9
Nov.	3 732	6 867,2	24,0	60,2	2 151,9	1 564,4	16,8	24,6	4,2	541,9	4 354,9	3 650,7
Dez.	3 727	6 952,8	26,2	61,6	2 187,9	1 605,3	17,6	23,0	4,7	537,3	4 394,6	3 674,0
1995 Jan.	3 707	6 896,6	24,2	63,3	2 125,5	1 555,6	17,2	22,8	4,2	525,7	4 387,5	3 671,3
Febr.	3 702	6 967,0	24,5	67,6	2 153,1	1 584,3	17,2	22,6	3,4	525,7	4 417,2	3 686,4
März	3 696	6 947,6	23,1	49,6	2 144,4	1 579,0	17,1	22,3	3,3	522,7	4 431,0	3 707,1
April	3 691	6 997,0	23,8	50,3	2 173,6	1 603,8	16,9	24,0	3,1	525,8	4 449,8	3 728,0
Mai	3 680	7 038,0	24,9	51,8	2 198,7	1 623,3	17,0	24,2	3,3	530,9	4 477,6	3 753,2
Juni	3 665	7 061,5	24,0	46,3	2 195,9	1 620,7	16,9	24,1	2,5	531,7	4 503,8	3 784,6
Juli	3 648	7 057,6	24,6	52,4	2 165,7	1 588,5	16,9	24,1	2,6	533,5	4 523,4	3 810,5
Aug.	3 643	7 142,3	23,9	42,1	2 223,1	1 635,7	16,8	24,6	2,9	543,2	4 553,2	3 835,7
Sept.	3 636	7 220,6	23,2	45,3	2 256,8	1 661,5	16,8	22,5	3,4	552,5	4 588,1	3 862,7
Okt.	3 628	7 279,3	24,4	47,4	2 268,6	1 667,1	16,6	22,4	2,8	559,7	4 632,1	3 896,4
Nov.	3 624	7 445,4	23,6	52,0	2 376,0	1 753,2	17,5	22,6	4,2	578,5	4 681,9	3 938,8
Veränderungen *)												
1986	.	+ 241,0	+ 0,8	+ 1,2	+ 149,7	+ 123,3	+ 0,7	+ 1,0	-	+ 24,7	+ 87,4	+ 74,4
1987	.	+ 213,5	+ 0,3	+ 3,1	+ 109,8	+ 83,4	- 2,0	- 0,0	-	+ 28,5	+ 95,5	+ 78,8
1988	.	+ 232,4	+ 0,5	+ 5,0	+ 78,6	+ 67,7	- 2,1	+ 0,3	-	+ 12,8	+ 141,7	+ 117,4
1989	.	+ 303,0	+ 2,0	+ 5,8	+ 131,0	+ 119,6	+ 1,5	+ 1,2	-	+ 8,7	+ 152,4	+ 134,3
1990	.	+ 454,5	+ 6,1	+ 13,9	+ 163,5	+ 97,9	- 2,1	+ 4,7	-	+ 63,0	+ 246,3	+ 197,9
1991	.	+ 375,0	+ 1,8	- 6,6	+ 42,8	+ 7,3	+ 6,0	- 0,2	-	+ 29,6	+ 308,3	+ 293,6
1992	.	+ 414,1	+ 2,8	+ 6,3	+ 59,1	+ 39,1	- 4,3	+ 2,7	-	+ 21,6	+ 322,9	+ 263,2
1993	.	+ 648,5	+ 0,0	- 12,9	+ 250,6	+ 192,5	- 4,3	+ 0,4	+ 0,1	+ 62,0	+ 371,7	+ 271,7
1994	.	+ 389,0	- 1,6	- 13,7	+ 75,1	+ 46,1	+ 2,7	+ 3,5	+ 1,3	+ 21,4	+ 318,8	+ 234,8
1994 Juni	.	+ 20,0	- 1,1	+ 4,2	- 5,1	- 5,1	- 0,2	+ 0,5	+ 0,1	- 0,5	+ 26,8	+ 27,9
Juli	.	+ 20,0	- 0,2	- 8,4	+ 3,6	- 1,8	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,6	+ 4,3	+ 24,8	+ 11,8
Aug.	.	+ 23,7	+ 0,3	- 6,1	+ 12,0	+ 4,9	- 0,0	+ 3,1	+ 0,6	+ 3,4	+ 17,9	+ 14,2
Sept.	.	+ 21,8	- 1,2	- 3,4	- 2,2	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,6	- 0,9	- 2,5	+ 25,9	+ 25,4
Okt.	.	+ 61,9	+ 1,4	+ 8,1	+ 19,2	+ 17,3	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,6	+ 29,6	+ 19,5
Nov.	.	+ 88,7	- 0,4	+ 2,7	+ 40,8	+ 42,1	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,7	- 2,7	+ 41,4	+ 42,0
Dez.	.	+ 92,6	+ 2,1	+ 1,4	+ 39,2	+ 43,1	+ 0,8	- 1,6	+ 0,5	- 3,7	+ 43,4	+ 45,7
1995 Jan.	.	- 34,3	- 2,0	+ 1,7	- 54,2	- 46,2	- 0,4	- 0,1	- 0,5	- 6,9	+ 6,6	- 1,3
Febr.	.	+ 77,3	+ 0,2	+ 4,3	+ 34,2	+ 34,6	- 0,0	- 0,1	- 0,8	+ 0,6	+ 29,6	+ 17,2
März	.	- 6,6	- 1,3	- 18,0	- 1,0	+ 1,1	- 0,1	- 0,1	- 0,2	- 1,7	+ 18,7	+ 23,1
April	.	+ 48,7	+ 0,6	+ 0,6	+ 28,8	+ 26,1	- 0,2	- 0,0	- 0,2	+ 3,1	+ 18,5	+ 20,9
Mai	.	+ 58,4	+ 1,1	+ 1,5	+ 23,6	+ 17,9	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,2	+ 5,3	+ 26,7	+ 24,7
Juni	.	+ 28,5	- 0,8	- 5,5	- 1,5	- 1,4	- 0,1	- 0,1	- 0,8	+ 0,9	+ 29,8	+ 34,8
Juli	.	+ 18,9	+ 0,5	+ 6,1	- 7,5	- 9,5	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,8	+ 19,8	+ 26,1
Aug.	.	+ 71,5	- 0,7	- 10,4	+ 48,4	+ 38,6	- 0,1	+ 0,3	+ 0,2	+ 9,4	+ 25,8	+ 22,2
Sept.	.	+ 88,0	- 0,7	+ 3,2	+ 40,1	+ 31,9	+ 0,0	- 2,0	+ 0,6	+ 9,6	+ 38,0	+ 29,3
Okt.	.	+ 61,1	+ 1,2	+ 2,1	+ 13,5	+ 7,2	- 0,2	- 0,2	- 0,6	+ 7,3	+ 44,8	+ 34,1
Nov.	.	+ 161,4	- 0,8	+ 4,6	+ 104,2	+ 83,2	+ 0,8	+ 0,2	+ 1,3	+ 18,7	+ 48,2	+ 41,3

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19); für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Ab Juni 1990 einschl. Aktiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht

besonders angemerkt. — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an inländische Bausparkassen. — 3 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 4 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten (s. a. Anm. 5). — 5 Bis November 1993

IV. Kreditinstitute

Wechseldiskontkredite	Treuhandkredite 3)	Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken 7)	Wertpapiere von Nichtbanken	Ausgleichsfordernungen 8)	Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (Schatzwechsel und U-Schätze) 9)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen 10)	Sachanlagen	Sonstige Aktivpositionen 11)	Nachrichtlich:		Zeit
										Wechselbestand		
										insgesamt	darunter bei Zentralnotenbanken refinanzierbare Wechsel 12)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
63,9	69,2	5,5	107,7	2,9	4,9	7,6	30,1	38,1	42,5	16,4	7,0	1985
64,6	70,0	4,8	114,1	2,6	1,1	8,4	32,5	40,0	43,1	17,0	8,3	1986
59,7	75,5	4,3	130,4	2,4	2,0	9,5	37,3	40,9	42,8	18,1	8,6	1987
59,3	76,4	4,5	151,9	2,2	1,5	11,7	39,9	41,8	44,0	16,1	8,8	1988
61,2	79,5	5,0	162,3	1,9	0,9	10,5	47,2	42,4	49,9	13,5	7,5	1989
63,8	85,8	20,3	195,8	1,7	1,4	12,5	60,5	43,1	122,1	16,4	9,7	1990
64,9	88,6	13,1	212,7	2,4	3,9	18,9	64,0	45,4	147,2	12,3	7,3	1991
54,2	94,3	10,0	283,0	64,3	-	27,1	75,1	49,9	97,6	12,6	6,5	1992
46,6	97,0	5,6	390,7	75,3	8,2	33,4	89,6	53,1	85,3	9,2	4,2	1993
47,7	101,7	2,8	500,3	68,1	0,3	27,7	104,7	56,4	93,4	10,1	5,1	1994
48,0	101,3	2,5	451,9	74,1	2,7	35,1	97,7	53,2	77,3	9,0	4,1	1994 Juni
49,5	101,1	2,1	465,2	72,8	1,8	34,1	98,2	54,1	77,9	9,7	4,9	Juli
49,0	101,7	3,0	468,8	71,7	1,6	35,1	98,7	55,0	75,4	9,7	4,9	Aug.
47,8	101,6	2,5	470,7	72,2	1,5	34,0	99,2	56,0	77,8	9,4	4,6	Sept.
50,0	101,7	3,0	478,8	70,7	1,3	33,6	100,3	56,8	80,0	10,5	5,7	Okt.
49,4	102,3	3,2	479,4	69,8	1,3	31,8	103,1	57,2	82,8	10,1	5,5	Nov.
47,7	101,7	2,8	500,3	68,1	0,3	27,7	104,7	56,4	93,4	10,1	5,1	Dez.
49,5	98,8	3,0	496,9	68,1	0,2	24,2	106,2	54,9	110,5	10,4	5,5	1995 Jan.
49,7	98,9	2,3	507,4	72,5	0,5	22,8	107,5	55,1	118,7	10,4	5,5	Febr.
50,8	98,8	3,0	497,5	74,0	0,0	22,7	108,2	54,8	113,8	11,4	6,6	März
52,0	99,6	3,5	493,5	73,3	-	23,0	108,4	55,4	112,7	12,2	7,4	April
52,4	100,7	4,0	495,0	72,4	-	24,5	109,6	57,1	93,9	12,2	7,6	Mai
51,1	102,0	3,8	490,0	72,2	-	28,9	111,5	57,7	93,3	11,5	6,7	Juni
52,4	101,7	3,3	483,9	71,5	-	28,1	114,7	58,7	89,9	12,3	7,5	Juli
52,5	102,7	3,1	487,5	71,6	-	30,5	115,0	59,7	95,1	12,9	8,1	Aug.
52,2	103,4	3,0	500,5	66,2	-	33,8	115,5	60,5	97,5	12,4	7,7	Sept.
52,0	103,8	2,5	506,0	71,5	-	35,4	116,3	61,3	93,6	12,1	7,4	Okt.
51,0	104,2	2,4	514,0	71,5	-	37,7	116,8	62,2	95,3	12,3	7,7	Nov.
Veränderungen *)												
- 0,3	+ 1,2	- 0,4	+ 12,7	- 0,3	- 3,8	+ 0,8	+ 2,5	+ 1,9	+ 0,6	+ 0,6	+ 1,2	1986
- 4,4	+ 1,6	- 0,2	+ 19,9	- 0,2	+ 0,9	+ 1,1	+ 2,1	+ 1,1	- 0,3	+ 1,1	+ 0,3	1987
- 0,4	+ 0,7	+ 0,0	+ 24,2	- 0,3	- 0,6	+ 2,1	+ 3,1	+ 0,9	+ 1,1	- 2,0	+ 0,2	1988
+ 2,6	+ 3,2	+ 0,5	+ 12,0	- 0,2	- 0,6	- 1,2	+ 7,3	+ 0,6	+ 5,6	- 2,6	- 1,3	1989
+ 2,6	+ 6,5	+ 2,8	+ 36,8	- 0,3	+ 0,6	+ 2,0	+ 11,7	- 0,8	+ 11,2	+ 3,0	+ 2,2	1990
+ 1,1	- 0,3	- 7,3	+ 21,5	- 0,3	+ 2,5	+ 6,4	+ 5,8	+ 2,3	+ 11,8	- 4,1	- 2,4	1991
- 10,8	+ 3,4	- 3,2	+ 71,2	- 1,0	- 3,9	+ 8,1	+ 11,7	+ 3,5	+ 3,6	+ 0,3	- 0,9	1992
- 7,5	+ 2,3	- 4,9	+ 121,5	- 11,4	+ 8,2	+ 6,2	+ 14,0	+ 3,2	+ 7,4	- 3,4	- 2,3	1993
+ 1,1	+ 0,9	- 2,8	+ 91,8	- 6,9	- 7,9	- 5,7	+ 15,5	+ 3,3	+ 5,2	+ 0,9	+ 0,9	1994
- 1,7	- 0,1	+ 0,1	+ 1,0	- 0,3	- 3,9	- 0,9	+ 1,9	+ 0,7	- 2,6	- 0,4	- 0,4	1994 Juni
+ 1,5	- 0,1	- 0,4	+ 13,4	- 1,3	- 0,8	- 1,0	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,8	Juli
- 0,4	+ 0,3	+ 0,9	+ 3,6	- 0,7	- 0,2	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,9	- 2,5	- 0,0	+ 0,0	Aug.
- 1,3	- 0,0	- 0,5	+ 1,9	+ 0,5	- 0,2	- 1,1	+ 0,5	+ 1,0	+ 2,5	- 0,3	- 0,3	Sept.
+ 2,2	+ 0,3	+ 0,5	+ 8,5	- 1,5	- 0,2	- 0,4	+ 1,2	+ 0,8	+ 2,1	+ 1,1	+ 1,1	Okt.
- 0,6	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2	- 0,9	+ 0,1	- 1,8	+ 2,7	+ 0,4	+ 2,8	- 0,4	- 0,2	Nov.
- 1,8	- 0,4	- 0,4	+ 2,0	- 1,7	- 1,0	- 4,1	+ 1,8	- 0,8	+ 10,6	- 0,0	- 0,4	Dez.
+ 1,8	+ 0,6	+ 0,2	+ 5,2	- 0,1	- 0,1	- 3,5	+ 1,5	- 1,5	+ 17,1	+ 0,3	+ 0,4	1995 Jan.
+ 0,2	+ 0,4	- 0,7	+ 12,4	+ 0,1	+ 0,3	- 1,4	+ 1,7	+ 0,2	+ 8,2	- 0,0	+ 0,0	Febr.
+ 1,1	+ 0,2	+ 0,7	- 7,9	+ 1,4	- 0,5	- 0,1	+ 0,9	- 0,3	- 4,9	+ 1,0	+ 1,0	März
+ 1,2	+ 0,8	+ 0,5	- 4,1	- 0,7	- 0,0	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,7	- 1,1	+ 0,9	+ 0,9	April
+ 0,4	+ 1,0	+ 0,5	+ 1,0	- 0,9	-	+ 1,5	+ 1,1	+ 1,6	+ 1,2	+ 0,0	+ 0,1	Mai
- 1,2	+ 1,4	- 0,2	- 4,8	- 0,2	-	+ 4,4	+ 2,0	+ 0,7	- 0,6	- 0,8	- 0,8	Juni
+ 1,3	- 0,4	- 0,4	- 6,0	- 0,8	-	- 0,8	+ 3,1	+ 1,0	- 3,4	+ 0,8	+ 0,8	Juli
+ 0,1	+ 0,8	- 0,2	+ 2,9	+ 0,2	-	+ 2,3	- 0,0	+ 0,9	+ 5,1	+ 0,6	+ 0,5	Aug.
- 0,2	+ 0,8	- 0,1	+ 13,7	- 5,5	-	+ 3,3	+ 0,7	+ 0,8	+ 2,5	- 0,5	- 0,4	Sept.
- 0,3	+ 0,5	- 0,5	+ 5,7	+ 5,4	-	+ 1,6	+ 0,9	+ 0,8	- 3,9	- 0,3	- 0,3	Okt.
- 1,0	+ 0,3	- 0,1	+ 7,7	- 0,0	-	+ 2,2	+ 0,4	+ 0,9	+ 1,7	+ 0,2	+ 0,3	Nov.

einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Einschl. Kredite an inländische Bausparkassen. — 7 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere); bis November 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere. — 8 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsfordernungen. — 9 Ab November 1992 nur Liquiditätspapiere. — 10 Einschl. den Aus-

landsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital; ab Dezember 1993 einschl. Anteile an verbundenen Unternehmen. — 11 Einschl. des nicht eingezahlten Kapitals und der eigenen Aktien. Von Juni 1990 bis November 1993 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990: 53,9 Mrd DM). — 12 Bis November 1993: bundesbankfähige Wechsel.

IV. Kreditinstitute

2. Passiva *)

Mrd DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2) 3)								Einlagen und aufgenommene Kredite von			
	Geschäfts- volumen 1)	insgesamt	Sicht- einlagen 4)	Termin- einlagen 4)	Treuhand- kredite 5)	weitergegebene Wechsel			insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen
						zusammen	darunter:					
							eigene Akzepte im Umlauf	Indossa- mentsver- bindlich- keiten 6)				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1985	3 328,5	792,5	123,4	567,6	22,4	79,1	9,9	68,7	1 638,8	238,1	549,0	631,1
1986	3 551,1	840,0	134,5	600,9	24,5	80,1	10,1	69,4	1 762,6	254,5	595,9	678,6
1987	3 748,8	874,1	127,4	652,4	24,5	69,8	7,8	61,4	1 884,3	269,2	648,9	716,3
1988	3 984,2	1 001,5	133,0	775,4	24,2	68,9	7,4	60,9	1 982,7	293,0	700,5	737,5
1989	4 277,3	1 099,1	151,2	848,4	25,8	73,7	6,2	67,1	2 098,7	313,4	800,9	715,2
1990	5 243,8	1 495,6	311,0	1 060,1	31,2	93,4	28,5	64,5	2 417,5	436,2	918,4	765,0
1991	5 573,5	1 502,8	285,7	1 097,4	32,0	87,8	11,7	75,8	2 555,7	442,9	1 038,0	764,8
1992	5 950,8	1 563,3	367,9	1 084,4	32,9	78,0	17,3	60,4	2 696,2	484,1	1 105,3	785,0
1993	6 592,2	1 723,3	463,1	1 154,0	37,1	69,2	16,9	52,0	2 950,9	530,5	1 238,9	877,2
1994	6 952,8	1 830,3	454,3	1 260,5	40,2	75,2	20,0	54,9	3 057,2	560,8	1 239,5	959,4
1994 Juni	6 655,7	1 698,0	432,8	1 156,5	36,2	72,5	18,2	54,0	2 984,3	511,3	1 278,2	902,3
Juli	6 673,2	1 695,9	421,2	1 164,7	36,0	74,0	18,5	55,1	2 979,9	499,9	1 281,0	906,7
Aug.	6 696,5	1 706,0	415,4	1 177,4	39,3	73,9	18,8	54,6	2 986,9	501,7	1 282,6	911,7
Sept.	6 715,1	1 703,5	403,4	1 187,1	40,0	72,9	18,7	53,9	2 982,7	506,0	1 270,2	916,0
Okt.	6 771,8	1 740,9	411,0	1 214,2	40,3	75,4	19,4	55,6	2 989,6	515,7	1 261,1	920,5
Nov.	6 867,2	1 792,0	443,7	1 232,1	40,8	75,4	19,2	55,8	3 021,0	549,2	1 250,1	925,6
Dez.	6 952,8	1 830,3	454,3	1 260,5	40,2	75,2	20,0	54,9	3 057,2	560,8	1 239,5	959,4
1995 Jan.	6 896,6	1 790,2	421,2	1 252,8	39,8	76,4	20,1	55,9	3 017,8	507,0	1 246,1	961,9
Febr.	6 967,0	1 830,1	459,9	1 253,9	39,7	76,6	20,1	56,1	3 026,7	508,6	1 243,9	966,8
März	6 947,6	1 815,4	425,3	1 273,4	39,5	77,1	20,6	56,2	3 018,0	493,3	1 243,9	970,0
April	6 997,0	1 841,8	438,0	1 285,4	41,1	77,3	20,6	56,3	3 028,6	501,8	1 239,1	974,8
Mai	7 038,0	1 858,2	435,6	1 303,9	41,1	77,6	20,5	56,7	3 052,7	510,1	1 247,4	979,7
Juni	7 061,5	1 852,1	438,4	1 295,7	41,4	76,6	20,0	56,2	3 056,7	515,5	1 238,5	985,6
Juli	7 057,6	1 813,4	411,3	1 283,5	41,4	77,2	20,2	56,7	3 060,6	514,6	1 236,6	992,7
Aug.	7 142,3	1 851,5	414,0	1 318,9	41,7	76,9	20,5	56,0	3 085,6	514,3	1 254,0	999,0
Sept.	7 220,6	1 892,9	441,1	1 333,2	41,4	77,3	20,6	56,2	3 091,2	522,1	1 244,9	1 006,3
Okt.	7 279,3	1 907,4	429,1	1 360,0	41,0	77,3	20,8	56,1	3 106,9	536,4	1 235,7	1 016,6
Nov.	7 445,4	1 993,7	470,8	1 406,1	41,1	75,8	19,7	55,8	3 156,4	575,6	1 234,7	1 026,8
Veränderungen *)												
1986	+ 241,0	+ 59,7	+ 12,4	+ 44,8	+ 2,6	- 0,0	+ 0,1	- 0,2	+ 126,3	+ 16,7	+ 52,2	+ 47,5
1987	+ 213,5	+ 44,8	- 4,9	+ 59,1	+ 0,3	- 9,8	- 2,3	- 7,5	+ 123,5	+ 14,9	+ 59,1	+ 37,7
1988	+ 232,4	+ 123,6	+ 4,9	+ 120,0	- 0,4	- 0,9	- 0,4	- 0,5	+ 96,3	+ 23,2	+ 50,2	+ 21,2
1989	+ 303,0	+ 100,2	+ 18,8	+ 74,2	+ 1,7	+ 5,5	- 1,2	+ 6,9	+ 117,5	+ 20,9	+ 101,3	- 22,3
1990	+ 454,5	+ 111,8	- 93,7	+ 179,1	+ 6,6	+ 19,8	+ 22,3	- 2,4	+ 138,0	+ 33,3	+ 114,1	- 37,2
1991	+ 375,0	+ 44,1	- 3,6	+ 52,6	+ 0,7	- 5,6	- 16,8	+ 11,2	+ 134,6	+ 4,4	+ 119,4	+ 1,9
1992	+ 414,1	+ 81,0	+ 81,3	+ 7,7	+ 1,7	- 9,8	+ 5,6	- 15,4	+ 158,5	+ 37,8	+ 92,1	+ 19,8
1993	+ 648,5	+ 169,1	+ 89,2	+ 88,2	+ 0,5	- 8,8	- 0,4	- 8,4	+ 251,1	+ 44,8	+ 125,3	+ 92,1
1994	+ 389,0	+ 118,0	- 0,1	+ 109,0	+ 3,9	+ 6,0	+ 3,1	+ 2,9	+ 108,0	+ 32,2	+ 4,5	+ 82,4
1994 Juni	+ 20,0	- 2,2	+ 5,5	- 5,7	- 0,2	- 1,7	- 0,3	- 1,3	- 1,9	+ 11,2	- 16,9	+ 4,0
Juli	+ 20,0	- 1,8	- 11,5	+ 8,4	- 0,2	+ 1,5	+ 0,4	+ 1,1	- 4,2	- 11,4	+ 3,0	+ 4,5
Aug.	+ 23,7	+ 10,7	- 5,5	+ 13,2	+ 3,1	- 0,1	+ 0,3	- 0,5	+ 7,3	+ 1,8	+ 1,8	+ 4,9
Sept.	+ 21,8	- 0,8	- 11,5	+ 10,8	+ 0,7	- 0,9	- 0,1	- 0,7	+ 10,8	+ 4,5	- 11,9	+ 4,3
Okt.	+ 61,9	+ 40,2	+ 8,4	+ 29,0	+ 0,3	+ 2,4	+ 0,6	+ 1,8	+ 8,2	+ 10,0	- 8,3	+ 4,5
Nov.	+ 88,7	+ 47,5	+ 31,6	+ 15,5	+ 0,4	+ 0,0	- 0,2	+ 0,1	+ 29,7	+ 33,1	- 12,3	+ 5,3
Dez.	+ 92,6	+ 40,4	+ 11,0	+ 30,0	- 0,5	- 0,2	+ 0,8	- 0,9	+ 37,3	+ 11,8	- 9,7	+ 33,8
1995 Jan.	- 34,3	- 37,1	- 32,1	- 5,8	- 0,4	+ 1,2	+ 0,2	+ 1,0	- 25,9	- 45,0	+ 16,5	+ 2,6
Febr.	+ 77,3	+ 45,1	+ 40,0	+ 4,8	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,1	+ 11,2	+ 2,1	- 0,6	+ 4,9
März	- 6,6	- 9,0	- 33,1	+ 23,5	+ 0,0	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,1	- 6,4	- 14,6	+ 1,4	+ 3,1
April	+ 48,7	+ 26,0	+ 12,6	+ 13,4	- 0,1	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,1	+ 10,7	+ 9,1	- 5,2	+ 4,8
Mai	+ 58,4	+ 14,8	- 2,9	+ 17,4	- 0,1	+ 0,3	- 0,1	+ 0,4	+ 23,3	+ 8,1	+ 7,7	+ 4,9
Juni	+ 28,5	- 5,0	+ 3,1	- 7,4	+ 0,3	- 1,0	- 0,5	- 0,5	+ 4,6	+ 5,4	- 8,3	+ 5,9
Juli	+ 18,9	- 16,2	- 28,0	+ 11,2	- 0,0	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,5	+ 4,2	- 0,8	- 1,6	+ 7,0
Aug.	+ 71,5	+ 30,0	+ 0,6	+ 29,6	+ 0,1	- 0,3	+ 0,3	- 0,6	+ 22,3	- 1,2	+ 15,6	+ 6,3
Sept.	+ 88,0	+ 47,5	+ 28,6	+ 18,8	- 0,2	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,2	+ 7,9	+ 8,4	- 7,3	+ 7,3
Okt.	+ 61,1	+ 16,1	- 11,5	+ 27,8	- 0,3	- 0,0	+ 0,2	- 0,1	+ 16,5	+ 14,4	- 8,7	+ 10,3
Nov.	+ 161,4	+ 83,4	+ 40,9	+ 44,0	+ 0,0	- 1,5	- 1,1	- 0,4	+ 48,3	+ 39,0	- 1,7	+ 10,2

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19); für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Ab Juni 1990 einschl. Passiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht

besonders angemerkt. — 1 S. Tab. IV. 1, Anm. 1, S. 16*/17*. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. — 3 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen. — 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wertpapieren. — 5 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 6 Einschl.

IV. Kreditinstitute

Nichtbanken 2) 7)								Nachrichtlich:				Zeit
Sparbriefe 8)	Treuhandkredite 5)	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 9)	Rückstellungen	Wertberichtigungen 10)	Kapital (einschl. offener Rücklagen) 11)	Sonstige Passivpositionen 12)	Bilanzsumme	Nachrangige Verbindlichkeiten 13)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus unechten Pensionsgeschäften		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
168,1	52,5	653,7	29,3	7,9	116,6	89,6	3 259,2	-	158,9	1,3	1985	
181,6	52,0	684,2	33,2	8,0	128,0	95,2	3 481,1	-	146,5	1,2	1986	
192,1	57,8	712,0	37,3	8,3	137,4	95,4	3 686,8	-	151,6	0,8	1987	
192,4	59,3	705,5	38,9	6,0	145,3	104,2	3 922,6	-	157,8	1,0	1988	
207,2	62,0	759,8	38,4	3,1	161,0	117,2	4 209,8	-	168,8	0,9	1989	
230,5	67,3	900,3	40,2	18,1	198,7	173,3	5 178,9	-	181,1	1,0	1990	
240,6	69,3	1 039,0	51,5	34,8	218,0	171,6	5 497,3	-	199,8	0,9	1991	
245,0	76,8	1 155,0	59,3	38,8	245,2	193,0	5 890,0	-	216,5	0,6	1992	
225,2	79,2	1 312,0	63,9	51,9	266,3	223,7	6 539,8	48,2	245,8	0,6	1993	
213,1	84,4	1 428,1	62,3	45,2	292,8	237,0	6 897,6	58,5	267,3	0,5	1994	
207,6	84,9	1 361,5	63,3	51,7	289,4	207,4	6 601,3	52,2	242,0	0,5	1994 Juni	
207,2	85,1	1 377,8	62,4	49,3	291,3	216,5	6 617,7	52,4	244,1	0,4	Juli	
205,6	85,4	1 390,8	63,4	47,5	292,2	209,7	6 641,5	53,0	241,0	0,3	Aug.	
205,3	85,2	1 394,7	62,8	47,4	293,8	230,2	6 660,9	54,3	242,9	0,3	Sept.	
206,8	85,6	1 404,6	61,9	46,4	291,0	237,3	6 715,8	55,2	244,7	0,5	Okt.	
210,1	86,0	1 416,1	60,9	46,2	291,6	239,5	6 811,0	56,8	247,7	0,5	Nov.	
213,1	84,4	1 428,1	62,3	45,2	292,8	237,0	6 897,6	58,5	267,3	0,5	Dez.	
221,1	81,7	1 440,5	63,0	44,6	297,9	242,6	6 840,3	59,5	266,3	0,3	1995 Jan.	
225,7	81,7	1 446,8	72,7	42,8	300,0	247,9	6 910,6	60,3	269,3	0,3	Febr.	
229,4	81,5	1 452,2	72,7	42,6	297,8	249,0	6 891,1	61,3	266,3	0,3	März	
230,5	82,5	1 462,1	72,5	42,7	299,0	250,4	6 940,3	62,2	267,9	0,3	April	
231,8	83,7	1 478,0	72,0	42,6	302,7	231,8	6 980,9	63,3	268,8	0,3	Mai	
232,4	84,7	1 489,6	67,7	42,4	306,9	246,1	7 005,0	64,5	272,5	0,3	Juni	
232,3	84,4	1 504,1	67,4	42,2	308,2	261,7	7 000,6	65,3	274,8	0,4	Juli	
232,9	85,6	1 526,2	67,4	42,1	309,1	260,5	7 086,0	66,5	275,3	0,4	Aug.	
233,3	84,5	1 543,2	66,3	42,8	310,7	273,6	7 164,0	67,6	275,2	0,4	Sept.	
233,2	85,1	1 562,0	66,4	40,0	312,2	284,3	7 222,8	68,9	276,8	0,4	Okt.	
233,6	85,6	1 586,7	65,8	42,4	313,8	286,7	7 389,3	70,5	280,1	0,3	Nov.	
Veränderungen *)												
+ 10,3	- 0,3	+ 30,5	+ 3,9	+ 0,1	+ 11,3	+ 9,3	+ 241,2	-	- 12,4	- 0,6	1986	
+ 10,6	+ 1,2	+ 27,8	+ 4,1	+ 0,3	+ 9,6	+ 3,5	+ 220,9	-	+ 5,0	- 0,5	1987	
+ 0,3	+ 1,4	- 6,5	+ 1,5	- 2,2	+ 8,6	+ 11,1	+ 232,9	-	+ 6,4	+ 0,2	1988	
+ 14,8	+ 2,8	+ 54,3	- 0,5	- 2,9	+ 15,6	+ 18,7	+ 296,3	-	+ 11,6	- 0,1	1989	
+ 23,3	+ 4,6	+ 140,5	+ 1,3	+ 0,0	+ 16,4	+ 46,4	+ 457,0	-	+ 11,5	+ 0,1	1990	
+ 10,1	- 1,1	+ 138,7	+ 11,3	+ 16,7	+ 18,6	+ 10,9	+ 363,8	-	+ 18,7	- 0,1	1991	
+ 4,4	+ 4,4	+ 115,9	+ 4,3	+ 4,2	+ 21,6	+ 28,7	+ 429,5	-	+ 16,7	- 0,3	1992	
- 13,3	+ 2,2	+ 159,6	+ 4,6	+ 14,0	+ 22,2	+ 27,8	+ 656,9	+ 0,0	+ 29,3	- 0,0	1993	
- 12,2	+ 1,1	+ 117,4	+ 0,4	- 4,1	+ 31,9	+ 17,3	+ 386,1	+ 10,3	+ 21,6	- 0,1	1994	
- 0,6	+ 0,5	+ 9,8	- 0,6	- 0,6	+ 2,7	+ 12,8	+ 21,5	+ 1,0	+ 0,4	- 0,1	1994 Juni	
- 0,5	+ 0,2	+ 16,3	- 1,0	- 0,5	+ 1,9	+ 9,2	+ 18,8	+ 0,2	+ 2,1	- 0,0	Juli	
- 1,6	+ 0,3	+ 13,0	- 0,6	- 1,2	+ 0,8	- 6,4	+ 24,1	+ 0,7	- 3,1	- 0,1	Aug.	
- 0,3	- 0,1	+ 3,9	- 0,6	- 0,1	+ 1,6	+ 21,3	+ 22,6	+ 1,2	+ 1,9	-	Sept.	
+ 1,5	+ 0,5	+ 9,8	- 0,8	- 1,0	+ 2,5	+ 3,0	+ 60,1	+ 0,9	+ 1,7	+ 0,1	Okt.	
+ 3,3	+ 0,3	+ 11,6	- 1,1	- 0,3	+ 0,5	+ 0,7	+ 88,5	+ 1,6	+ 3,0	- 0,0	Nov.	
+ 2,9	- 1,5	+ 11,9	+ 1,4	- 0,9	+ 1,2	+ 1,4	+ 93,6	+ 1,7	+ 19,7	+ 0,0	Dez.	
- 0,9	+ 0,9	+ 12,4	+ 0,7	- 0,6	+ 5,3	+ 10,8	- 35,4	+ 1,0	- 1,0	- 0,1	1995 Jan.	
+ 4,6	+ 0,2	+ 6,3	+ 5,3	- 1,9	+ 2,1	+ 9,1	+ 77,1	+ 0,9	+ 3,0	- 0,0	Febr.	
+ 3,6	+ 0,1	+ 5,4	+ 0,0	- 0,2	- 2,2	+ 5,7	- 6,7	+ 1,0	- 3,0	+ 0,0	März	
+ 1,1	+ 0,9	+ 9,9	- 0,2	+ 0,1	+ 1,1	+ 1,0	+ 48,5	+ 0,8	+ 1,6	- 0,0	April	
+ 1,4	+ 1,2	+ 16,0	- 0,5	- 0,1	+ 3,8	+ 1,2	+ 58,0	+ 1,1	+ 0,9	- 0,0	Mai	
+ 0,5	+ 1,0	+ 11,6	- 1,2	- 0,2	+ 4,2	+ 14,5	+ 29,0	+ 1,2	+ 3,7	- 0,0	Juni	
- 0,1	- 0,3	+ 14,5	- 0,3	- 0,2	+ 1,3	+ 15,6	+ 18,5	+ 0,8	+ 2,3	+ 0,0	Juli	
+ 0,6	+ 1,0	+ 22,0	+ 0,0	- 0,1	+ 0,9	- 3,6	+ 72,1	+ 1,2	+ 0,5	- 0,0	Aug.	
+ 0,4	- 0,9	+ 17,1	- 1,1	+ 0,7	+ 1,6	+ 14,4	+ 87,7	+ 1,1	- 0,1	+ 0,1	Sept.	
- 0,1	+ 0,5	+ 18,8	+ 0,1	- 2,8	+ 1,5	+ 11,0	+ 61,3	+ 1,3	+ 1,6	- 0,0	Okt.	
+ 0,4	+ 0,5	+ 24,7	- 0,6	+ 2,3	+ 1,6	+ 1,7	+ 161,8	+ 1,6	+ 3,4	- 0,1	Nov.	

den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 7 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 9 Einschl. börsenfähiger nachrangig begebener Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen. — 10 Ab Januar 1990 einschl. aller unversicherten Pauschalwertberichtigungen sowie Einzelwertberichtigungen für Länderrisiken, die davor hauptsächlich

unter den „Sonstigen Passiva“ ausgewiesen wurden. — 11 Einschl. Genußrechtskapital (Ende 1994: 28,0 Mrd DM). Ab Dezember 1993 einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 12 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. Ab Juni 1990 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990: 30,1 Mrd DM). — 13 Erst ab Dezember 1993 gesondert erfragt.

IV. Kreditinstitute

3. Wichtige Aktiva und Passiva nach Bankengruppen *)

Mrd DM

Stand am Monatsende	Anzahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen	Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Beteiligungen	Sonstige Aktivpositionen	
				insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:					
					Guthaben und Buchkredite	Wertpapiere von Kreditinstituten		bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr	Wechseldiskontkredite			Wertpapiere von Nichtbanken
Alle Bankengruppen													
1995 Sept.	3 636	7 220,6	68,5	2 256,8	1 661,5	552,5	4 588,1	590,7	3 272,1	52,2	500,5	115,5	191,8
Okt.	3 628	7 279,3	71,8	2 268,6	1 667,1	559,7	4 632,1	597,5	3 298,8	52,0	506,0	116,3	190,4
Nov.	3 624	7 445,4	75,6	2 376,0	1 753,2	578,5	4 681,9	600,8	3 338,0	51,0	514,0	116,8	195,2
Kreditbanken													
1995 Sept.	335	1 785,4	17,2	495,9	410,1	79,0	1 163,2	271,0	682,7	31,8	137,2	60,0	49,1
Okt.	336	1 796,8	17,4	491,8	403,6	81,0	1 177,5	275,4	688,6	31,3	141,6	60,6	49,4
Nov.	336	1 829,5	16,9	510,6	416,6	86,7	1 192,5	275,8	698,2	30,3	147,9	60,6	48,9
Großbanken ¹⁾													
1995 Sept.	3	691,5	9,0	186,9	164,3	22,0	446,2	124,9	237,9	15,1	63,2	37,6	11,8
Okt.	3	699,8	10,1	189,9	167,3	21,9	450,0	124,7	240,5	14,9	64,8	37,7	12,2
Nov.	3	708,6	8,6	192,6	166,9	25,0	458,9	124,6	244,9	14,4	69,8	37,9	10,7
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken ²⁾													
1995 Sept.	200	932,6	7,1	225,2	174,1	45,6	646,0	116,7	423,7	12,4	65,2	21,7	32,6
Okt.	200	939,1	6,4	221,3	167,8	47,5	656,5	121,6	426,9	12,1	67,7	22,3	32,5
Nov.	198	957,7	7,3	235,2	179,2	50,0	659,9	121,3	431,7	11,6	67,3	22,0	33,2
Zweigstellen ausländischer Banken													
1995 Sept.	65	108,2	0,3	68,5	60,4	7,7	36,5	13,3	7,6	2,8	5,9	0,0	2,9
Okt.	67	104,6	0,2	65,1	57,2	7,8	36,5	13,0	7,6	2,8	6,2	0,0	2,8
Nov.	69	109,1	0,3	66,4	58,4	8,0	39,3	13,7	8,0	2,8	8,2	0,0	3,1
Privatbankiers ³⁾													
1995 Sept.	67	53,1	0,8	15,3	11,2	3,8	34,5	16,1	13,5	1,5	2,8	0,6	1,9
Okt.	66	53,2	0,8	15,4	11,2	3,8	34,5	16,1	13,6	1,4	2,8	0,6	1,9
Nov.	66	54,1	0,8	16,3	12,2	3,8	34,5	16,2	13,6	1,5	2,7	0,7	1,9
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1995 Sept.	13	1 286,5	2,9	540,4	456,6	79,9	680,8	44,3	507,9	4,5	68,8	26,0	36,4
Okt.	13	1 298,3	3,0	542,6	459,6	80,2	692,2	48,0	511,3	4,4	70,7	26,2	34,3
Nov.	13	1 344,2	5,9	574,2	486,7	83,4	702,1	51,8	516,7	4,3	71,0	26,9	35,1
Sparkassen													
1995 Sept.	626	1 450,7	24,8	339,8	99,9	234,9	1 038,3	137,2	738,2	8,8	127,3	11,6	36,1
Okt.	626	1 460,0	27,5	343,3	101,0	237,3	1 041,2	135,3	743,1	8,9	127,1	11,7	36,2
Nov.	626	1 485,9	27,4	364,5	116,8	242,2	1 045,4	133,1	749,1	9,0	127,5	11,7	36,9
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1995 Sept.	4	235,0	1,3	146,7	117,4	26,9	73,4	11,2	27,9	1,6	18,7	8,5	5,1
Okt.	4	242,1	1,8	151,3	122,2	26,8	75,2	12,1	28,1	1,7	19,1	8,5	5,3
Nov.	4	255,7	3,2	160,4	129,8	28,2	78,4	14,0	28,8	1,7	19,7	8,4	5,2
Kreditgenossenschaften													
1995 Sept.	2 604	844,9	15,7	189,0	100,1	83,4	611,2	102,1	404,8	5,2	89,6	5,0	24,0
Okt.	2 595	854,0	15,9	195,8	105,2	85,0	613,2	102,5	407,7	5,3	88,4	5,0	24,0
Nov.	2 591	866,8	16,1	209,1	115,3	87,8	612,4	99,5	410,3	5,2	87,9	4,9	24,3
Realkreditinstitute													
1995 Sept.	36	926,2	0,6	172,1	159,0	12,6	722,2	9,9	690,1	0,1	15,9	2,6	28,7
Okt.	36	933,1	0,4	171,8	158,7	12,6	729,1	9,6	696,9	0,1	16,2	2,6	29,2
Nov.	36	952,7	0,7	173,4	160,7	12,3	743,3	10,2	710,2	0,1	16,4	2,6	32,7
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben ⁴⁾													
1995 Sept.	18	691,8	6,1	372,8	318,5	35,9	299,0	14,9	220,4	0,2	43,1	1,7	12,3
Okt.	18	695,1	5,8	372,0	316,9	36,8	303,7	14,7	223,1	0,2	42,8	1,7	11,9
Nov.	18	710,7	5,4	383,6	327,5	37,8	307,8	16,4	224,7	0,2	43,6	1,8	12,2
Nachrichtlich: Auslandsbanken ⁵⁾													
1995 Okt.	157	322,4	2,2	139,4	110,4	25,6	160,5	43,8	70,9	6,2	31,2	2,2	18,2
Nov.	157	328,3	2,2	144,4	115,6	25,4	161,5	43,5	71,5	6,1	32,1	2,2	18,0
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken ⁶⁾													
1995 Okt.	90	217,8	2,0	74,3	53,2	17,8	124,0	30,8	63,3	3,4	24,9	2,2	15,4
Nov.	88	219,2	1,9	78,0	57,2	17,4	122,2	29,8	63,5	3,3	24,0	2,1	15,0

* Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen. Statistisch bedingte Veränderungen sind hier nicht angemerkt, s. Veränderungen im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht – Bankenstatistik. Für die Abgrenzung der Positionen siehe Anmerkungen zur Tabelle IV. 1 Aktiva und IV. 2 Passiva, S. 16* ff.. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrach-

ten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG. — 2 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-

IV. Kreditinstitute

Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken									Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen)	Sonstige Passivpositionen	Stand am Monatsende
darunter:			darunter:												
insgesamt	Sichteinlagen	Termin-einlagen	insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen mit Befristung von			Spareinlagen							
					1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monaten bis unter 4 Jahren	4 Jahren und darüber	insgesamt	darunter mit dreimonatiger Kündigungsfrist	Sparbriefe					
Alle Bankengruppen															
1 892,9	441,1	1 333,2	3 091,2	522,1	358,4	136,2	750,4	1 006,3	710,2	233,3	1 543,2	310,7	382,7	1995 Sept.	
1 907,4	429,1	1 360,0	3 106,9	536,4	351,6	130,4	753,7	1 016,6	720,7	233,2	1 562,0	312,2	390,7	Okt.	
1 993,7	470,8	1 406,1	3 156,4	575,6	344,1	128,3	762,3	1 026,8	730,2	233,6	1 586,7	313,8	394,8	Nov.	
Kreditbanken															
695,3	208,4	439,2	635,5	170,2	120,7	37,8	121,2	146,9	103,7	29,1	207,2	115,3	132,2	1995 Sept.	
1 907,4	429,1	1 360,0	3 106,9	536,4	351,6	130,4	753,7	1 016,6	720,7	233,2	1 562,0	312,2	390,7	Okt.	
716,8	211,5	460,3	647,3	189,1	115,2	35,1	121,4	148,5	105,3	28,2	212,4	116,5	136,5	Nov.	
Großbanken ¹⁾															
257,3	71,7	170,5	299,5	88,1	61,7	17,0	31,7	86,4	56,5	10,4	34,6	49,1	51,0	1995 Sept.	
266,7	70,4	181,4	299,5	92,1	60,4	16,3	29,7	86,6	56,9	10,3	34,6	49,5	49,5	Okt.	
267,1	74,0	179,2	303,5	97,0	59,4	15,0	30,8	87,0	57,3	10,2	34,7	50,3	53,0	Nov.	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken ²⁾															
331,5	108,7	201,4	295,9	68,5	49,9	16,1	85,0	56,8	44,4	16,6	171,0	59,4	74,7	1995 Sept.	
327,7	102,9	203,2	299,8	72,9	49,5	15,0	85,6	57,2	44,8	16,5	174,5	59,5	77,7	Okt.	
342,6	111,9	210,1	302,3	76,3	46,7	15,8	86,4	57,7	45,2	16,2	176,1	59,5	77,1	Nov.	
Zweigstellen ausländischer Banken															
90,2	24,6	57,6	11,2	3,5	1,3	1,5	2,3	0,1	0,0	0,1	0,0	3,2	3,7	1995 Sept.	
86,9	21,1	58,3	11,2	3,6	1,1	1,5	2,4	0,1	0,0	0,1	0,0	3,1	3,5	Okt.	
90,6	22,6	60,4	11,6	4,1	1,1	1,5	2,4	0,1	0,0	0,1	0,0	3,1	3,9	Nov.	
Privatbankiers ³⁾															
16,3	3,5	9,8	29,0	9,9	7,8	3,2	2,1	3,7	2,7	2,0	1,6	3,6	2,7	1995 Sept.	
15,7	2,8	9,9	29,6	10,4	8,0	3,1	2,1	3,8	2,8	2,0	1,6	3,5	2,8	Okt.	
16,5	3,0	10,6	29,9	11,8	7,9	2,8	1,9	3,8	2,8	1,7	1,5	3,5	2,6	Nov.	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)															
442,7	119,4	311,9	283,5	26,2	13,7	11,8	167,0	16,9	15,3	2,2	477,8	43,9	38,5	1995 Sept.	
452,0	120,9	319,7	282,2	23,8	13,7	11,2	168,2	17,1	15,5	2,1	481,6	44,2	38,2	Okt.	
487,7	134,8	341,6	287,8	25,6	14,2	10,7	171,2	17,5	15,9	2,1	486,9	44,2	37,4	Nov.	
Sparkassen															
244,8	25,6	196,2	988,5	183,0	115,9	31,8	13,1	513,2	339,0	129,7	86,7	57,9	72,8	1995 Sept.	
244,7	22,1	199,5	994,8	188,1	112,6	31,1	13,1	518,4	344,8	129,8	86,8	58,1	75,5	Okt.	
250,1	22,8	203,8	1 014,3	204,1	111,0	30,1	13,3	523,5	349,9	130,6	87,7	58,3	75,6	Nov.	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)															
162,0	49,0	107,4	15,7	3,4	1,1	0,8	9,7	0,0	0,0	0,1	32,4	10,0	14,9	1995 Sept.	
167,4	54,4	107,4	15,7	3,6	1,0	0,6	9,9	0,0	0,0	0,1	34,0	10,1	14,9	Okt.	
178,5	60,8	111,9	16,1	3,9	1,0	0,6	10,1	0,0	0,0	0,1	34,9	10,1	16,1	Nov.	
Kreditgenossenschaften															
101,8	7,7	79,4	632,9	109,5	103,9	48,2	25,6	274,4	209,0	70,7	41,3	38,9	30,0	1995 Sept.	
102,1	5,9	81,4	637,6	112,8	101,5	47,7	25,8	278,5	212,5	70,7	41,6	39,2	33,5	Okt.	
104,3	6,6	82,5	647,9	120,9	100,1	46,9	26,2	282,2	215,5	70,8	42,1	39,5	33,0	Nov.	
Realkreditinstitute															
103,6	13,1	87,7	256,9	1,8	0,9	1,0	248,7	0,2	0,2	0,4	505,2	22,8	37,7	1995 Sept.	
100,9	12,0	85,9	257,2	1,5	0,8	1,1	249,1	0,2	0,2	0,4	514,0	22,8	38,3	Okt.	
105,7	13,1	89,6	258,2	1,7	0,7	1,1	250,1	0,2	0,2	0,4	526,3	22,8	39,7	Nov.	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben ⁴⁾															
142,6	18,0	111,5	278,2	28,1	2,2	4,7	165,0	54,6	43,2	1,2	192,6	21,9	56,6	1995 Sept.	
143,1	16,6	113,3	279,4	27,5	2,9	2,9	167,6	54,7	43,2	1,2	193,4	22,3	57,0	Okt.	
150,7	21,2	116,5	284,8	30,3	2,0	3,8	170,0	55,0	43,5	1,3	196,3	22,4	56,5	Nov.	
Nachrichtlich: Auslandsbanken ⁵⁾															
187,0	53,5	118,5	74,8	22,2	10,3	6,5	12,1	14,3	8,7	5,9	15,2	16,2	29,3	1995 Okt.	
193,9	57,0	122,1	74,5	22,8	9,7	6,2	12,1	14,3	8,8	5,8	15,7	16,2	28,0	Nov.	
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken ⁶⁾															
100,1	32,4	60,2	63,6	18,6	9,1	5,0	9,7	14,2	8,7	5,8	15,2	13,1	25,8	1995 Okt.	
103,3	34,4	61,7	62,9	18,8	8,5	4,7	9,7	14,3	8,7	5,8	15,7	13,1	24,2	Nov.	

gesellschaft haben. — 3 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. Deutsche Postbank AG. — 5 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe

(rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 6 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Realkreditinstitute“ enthaltenen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

IV. Kreditinstitute

4. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Inland *)

Mrd DM

Zeit	Kassenbestand an inländischen Noten und Münzen	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Kredite an inländische Kreditinstitute 1)					Kredite an inländische Nichtbanken 5)					Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken 6)
			insgesamt	Guthaben und Buchkredite 1)	Wechseldiskontkredite	Treuhandkredite 2)	börsenfähige Geldmarktpapiere von Kreditinstituten 3)	Wertpapiere von Kreditinstituten 4)	insgesamt	Buchkredite	Wechseldiskontkredite	Treuhandkredite 2)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1985	10,8	67,4	809,2	503,8	20,6	3,7	-	281,0	2 039,8	1 814,0	62,1	61,8	4,5
1986	11,6	68,6	884,8	554,9	21,3	3,6	-	305,0	2 114,6	1 879,5	62,6	63,9	4,0
1987	11,8	71,7	964,6	609,8	19,0	3,9	-	331,9	2 200,3	1 949,3	57,9	69,1	3,0
1988	12,2	76,7	1 014,4	651,1	17,5	4,1	-	341,7	2 332,4	2 062,1	57,0	70,1	3,2
1989	14,2	82,6	1 062,4	692,8	19,1	4,7	-	345,8	2 470,1	2 189,4	58,8	71,9	4,0
1990	21,1	96,6	1 420,8	1 001,7	16,8	5,5	-	396,8	2 875,0	2 546,9	61,1	73,9	19,7
1991	22,8	90,0	1 424,9	976,5	22,5	6,3	-	419,5	3 147,0	2 813,8	62,5	75,1	11,7
1992	26,8	88,2	1 483,5	1 020,8	19,0	8,6	-	435,1	3 478,2	3 034,9	52,1	79,5	9,6
1993	26,7	75,3	1 596,8	1 076,2	14,7	9,3	3,3	493,2	3 826,4	3 291,6	44,7	81,6	5,6
1994	25,0	61,5	1 695,6	1 150,6	17,4	9,5	4,6	513,6	4 137,2	3 502,8	45,9	84,4	2,2
1994 Juni	22,6	67,4	1 621,8	1 079,0	15,0	9,4	3,2	515,1	3 956,4	3 366,4	46,2	82,4	2,2
Juli	22,4	59,0	1 636,4	1 088,2	15,4	9,5	3,7	519,6	3 983,9	3 381,9	47,7	82,6	1,9
Aug.	22,9	52,8	1 644,5	1 093,0	15,4	9,4	4,3	522,4	4 000,2	3 394,1	47,5	83,1	2,8
Sept.	21,8	49,3	1 639,4	1 090,9	15,5	9,3	3,3	520,5	4 028,0	3 421,3	46,2	83,2	2,1
Okt.	23,2	57,5	1 663,4	1 113,4	16,1	9,4	3,4	521,1	4 057,4	3 441,4	48,3	83,6	2,5
Nov.	22,8	60,1	1 686,0	1 138,6	16,5	9,4	4,1	517,4	4 095,3	3 479,8	47,8	84,3	2,4
Dez.	25,0	61,5	1 695,6	1 150,6	17,4	9,5	4,6	513,6	4 137,2	3 502,8	45,9	84,4	2,2
1995 Jan.	23,0	63,2	1 655,1	1 122,3	17,0	9,4	4,1	502,2	4 133,0	3 502,1	47,9	81,7	2,3
Febr.	23,3	67,3	1 672,5	1 140,8	17,0	9,4	3,4	502,0	4 161,4	3 516,5	48,1	81,8	1,8
März	21,8	49,5	1 670,5	1 142,2	16,9	9,4	3,3	498,7	4 176,9	3 539,3	49,2	82,2	2,5
April	22,4	50,2	1 690,6	1 158,5	16,7	11,0	3,1	501,4	4 193,5	3 559,0	50,4	83,1	2,9
Mai	23,3	51,7	1 705,6	1 168,7	16,8	11,0	3,3	506,0	4 213,7	3 578,8	50,9	84,2	3,3
Juni	22,5	46,3	1 689,7	1 153,2	16,7	10,9	2,4	506,5	4 237,8	3 609,6	49,6	85,7	3,0
Juli	23,0	52,3	1 664,3	1 125,8	16,7	10,9	2,5	508,3	4 257,7	3 635,2	51,0	85,5	2,5
Aug.	22,5	41,3	1 692,8	1 144,9	16,6	11,2	2,7	517,5	4 277,6	3 653,5	51,1	86,0	1,7
Sept.	22,0	45,3	1 723,7	1 165,4	16,6	10,8	3,3	527,6	4 309,2	3 680,3	50,6	86,6	1,9
Okt.	23,2	47,4	1 751,2	1 186,9	16,4	10,8	2,7	534,4	4 348,2	3 708,5	50,4	87,1	1,3
Nov.	22,4	51,9	1 838,8	1 253,9	17,2	10,8	4,1	552,7	4 393,5	3 749,8	49,4	87,7	1,2
Veränderungen *)													
1986	+ 0,7	+ 1,2	+ 79,4	+ 54,0	+ 0,6	- 0,1	-	+ 25,0	+ 77,8	+ 70,2	- 0,5	+ 2,1	- 0,5
1987	+ 0,2	+ 3,1	+ 83,1	+ 58,1	- 2,3	- 0,3	-	+ 27,6	+ 87,8	+ 73,1	- 4,2	+ 1,0	- 0,9
1988	+ 0,4	+ 5,0	+ 50,9	+ 41,1	- 1,5	+ 0,3	-	+ 10,9	+ 134,1	+ 112,6	- 1,0	+ 1,0	+ 0,2
1989	+ 2,0	+ 5,8	+ 50,8	+ 41,7	+ 1,6	+ 0,5	-	+ 7,0	+ 138,9	+ 126,4	+ 2,6	+ 1,7	+ 0,8
1990	+ 6,4	+ 13,9	+ 112,8	+ 56,5	- 2,2	+ 0,8	-	+ 57,6	+ 219,9	+ 182,4	+ 2,3	+ 2,0	+ 3,0
1991	+ 1,7	- 6,6	+ 46,4	+ 13,4	+ 5,8	+ 0,8	-	+ 26,5	+ 285,7	+ 281,1	+ 1,3	- 1,9	- 8,0
1992	+ 2,8	+ 6,3	+ 77,6	+ 61,0	- 3,5	+ 2,3	-	+ 17,8	+ 294,3	+ 249,2	- 10,4	+ 1,5	- 2,2
1993	- 0,1	- 12,9	+ 133,3	+ 75,2	- 4,3	+ 0,7	+ 0,1	+ 61,5	+ 339,8	+ 259,1	- 7,4	+ 2,1	- 4,5
1994	- 1,7	- 13,8	+ 99,1	+ 73,6	+ 2,7	+ 0,1	+ 1,3	+ 21,3	+ 320,5	+ 240,2	+ 1,2	+ 2,6	- 3,3
1994 Juni	- 1,1	+ 4,2	- 6,3	- 5,9	- 0,1	+ 0,0	+ 0,1	- 0,4	+ 32,2	+ 33,2	- 1,8	- 0,1	- 0,0
Juli	- 0,2	- 8,4	+ 14,7	+ 9,2	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,5	+ 4,5	+ 27,6	+ 15,5	+ 1,5	+ 0,1	- 0,3
Aug.	+ 0,5	- 6,1	+ 8,2	+ 4,8	- 0,0	- 0,0	+ 0,5	+ 2,8	+ 14,4	+ 10,4	- 0,3	+ 0,3	+ 0,9
Sept.	- 1,0	- 3,5	- 5,0	- 2,1	+ 0,1	- 0,1	- 1,0	- 2,0	+ 27,9	+ 27,3	- 1,3	+ 0,1	- 0,7
Okt.	+ 1,4	+ 8,1	+ 24,1	+ 22,6	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,7	+ 30,0	+ 20,7	+ 2,1	+ 0,3	+ 0,4
Nov.	- 0,4	+ 2,6	+ 21,3	+ 23,9	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,7	- 3,7	+ 37,5	+ 38,1	- 0,5	+ 0,7	- 0,0
Dez.	+ 2,2	+ 1,4	+ 10,0	+ 11,5	+ 1,0	+ 0,0	+ 0,6	- 3,0	+ 44,4	+ 44,8	- 1,9	+ 0,2	- 0,2
1995 Jan.	- 2,0	+ 1,7	- 35,8	- 27,9	- 0,4	- 0,0	- 0,5	- 7,0	+ 6,4	- 0,4	+ 2,0	+ 0,8	+ 0,0
Febr.	+ 0,3	+ 4,1	+ 18,6	+ 19,2	- 0,0	- 0,0	- 0,8	+ 0,2	+ 25,5	+ 14,8	+ 0,2	+ 0,1	- 0,4
März	- 1,4	- 17,8	- 1,0	+ 1,6	- 0,1	- 0,0	- 0,1	- 2,3	+ 17,1	+ 23,0	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,7
April	+ 0,6	+ 0,8	+ 20,1	+ 18,0	- 0,2	- 0,1	- 0,2	+ 2,6	+ 16,5	+ 19,6	+ 1,3	+ 1,0	+ 0,4
Mai	+ 0,9	+ 1,5	+ 15,0	+ 10,2	+ 0,0	- 0,0	+ 0,2	+ 4,6	+ 20,1	+ 19,7	+ 0,4	+ 1,1	+ 0,4
Juni	- 0,8	- 5,4	- 15,9	- 15,4	- 0,1	- 0,1	- 0,8	+ 0,5	+ 27,3	+ 34,0	- 1,2	+ 1,5	- 0,3
Juli	+ 0,5	+ 6,0	- 3,2	- 5,2	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 1,8	+ 20,0	+ 25,7	+ 1,3	- 0,2	- 0,5
Aug.	- 0,5	- 11,0	+ 28,3	+ 18,8	- 0,2	+ 0,3	+ 0,2	+ 9,1	+ 19,9	+ 18,2	+ 0,1	+ 0,5	- 0,8
Sept.	- 1,5	+ 3,9	+ 31,0	+ 20,7	+ 0,0	- 0,4	+ 0,6	+ 10,2	+ 32,1	+ 27,2	- 0,4	+ 0,6	+ 0,2
Okt.	+ 0,2	+ 2,1	+ 27,5	+ 21,5	- 0,2	+ 0,0	- 0,6	+ 6,8	+ 39,2	+ 28,3	- 0,2	+ 0,6	- 0,6
Nov.	- 0,8	+ 4,5	+ 87,5	+ 67,0	+ 0,9	-	+ 1,3	+ 18,3	+ 45,1	+ 41,1	- 1,0	+ 0,5	- 0,1

* Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19); für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Ab Juni 1990 einschl. Aktiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch

nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 2 Bis November 1993 durchlaufende Kredite. — 3 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten (s. a. Anm. 4). — 4 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen.

IV. Kreditinstitute

Wertpapiere von Nichtbanken	Ausgleichsfordernungen 7)	Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten und Unternehmen	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Kreditinstituten 8) 9)					Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken 8) 11)					Zeit	
			insgesamt	Sichteinlagen 10)	Termin-einlagen 10)	Treuhandkredite 2)	weitergegebene Wechsel	insgesamt	Sichteinlagen	Termin-einlagen	Spar-einlagen	Spar-briefe 12)		Treuhandkredite 2)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
94,5	2,9	21,8	659,9	96,9	464,1	19,9	79,1	1 588,8	229,4	519,4	623,6	165,5	50,9	1985
101,9	2,6	22,6	700,6	104,8	494,7	21,1	80,0	1 709,1	245,7	563,4	670,3	178,5	51,2	1986
118,5	2,4	26,3	731,9	99,9	541,1	21,1	69,8	1 822,5	260,3	610,1	707,1	188,4	56,6	1987
137,8	2,2	27,6	833,2	101,4	641,9	20,9	68,9	1 921,5	283,7	663,4	728,0	188,2	58,3	1988
144,0	1,9	31,0	902,8	110,4	697,8	20,9	73,7	2 028,2	303,0	756,6	705,6	202,5	60,5	1989
171,7	1,7	39,5	1 249,7	256,4	878,1	21,9	93,4	2 334,5	424,6	866,3	755,2	226,5	61,8	1990
181,5	2,4	41,3	1 249,6	226,9	913,1	21,7	87,8	2 462,7	431,3	976,6	754,1	236,7	64,0	1991
237,8	64,3	49,4	1 266,2	301,2	864,7	22,4	78,0	2 570,4	468,3	1 020,9	770,7	240,0	70,4	1992
327,7	75,3	59,5	1 395,2	380,2	917,9	27,9	69,2	2 788,1	513,6	1 123,6	859,4	219,1	72,4	1993
433,7	68,1	70,7	1 427,9	342,8	976,9	33,1	75,2	2 875,7	540,2	1 109,3	940,5	206,9	78,8	1994
385,1	74,1	66,1	1 355,0	333,1	921,4	28,1	72,5	2 800,7	489,6	1 147,1	884,1	201,7	78,2	1994 Juni
397,1	72,8	66,2	1 345,4	320,6	922,7	28,1	74,0	2 796,6	479,2	1 149,2	888,6	201,2	78,4	Juli
401,0	71,7	66,4	1 344,9	309,5	930,2	31,4	73,9	2 803,6	481,5	1 150,1	893,5	199,6	78,9	Aug.
403,1	72,2	66,6	1 340,4	301,1	934,4	32,0	72,9	2 799,8	485,6	1 137,9	897,8	199,3	79,1	Sept.
411,0	70,7	67,7	1 374,1	317,4	949,0	32,3	75,3	2 806,0	495,4	1 127,9	902,3	200,8	79,5	Okt.
411,2	69,8	70,1	1 423,4	353,6	961,6	32,8	75,4	2 830,6	528,3	1 110,8	907,3	204,1	80,1	Nov.
433,7	68,1	70,7	1 427,9	342,8	976,9	33,1	75,2	2 875,7	540,2	1 109,3	940,5	206,9	78,8	Dez.
431,0	68,1	71,6	1 388,2	320,5	958,4	33,0	76,4	2 834,7	489,5	1 111,4	943,1	214,7	76,0	1995 Jan.
440,6	72,5	72,8	1 410,1	342,6	958,0	32,9	76,5	2 841,0	488,0	1 109,7	948,0	219,2	76,2	Febr.
429,8	74,0	73,1	1 392,9	316,6	966,1	33,0	77,1	2 833,4	473,3	1 109,8	951,0	222,8	76,4	März
424,8	73,3	72,9	1 408,0	329,0	968,8	33,0	77,3	2 841,1	482,5	1 102,0	955,7	223,8	77,0	April
424,2	72,4	73,6	1 412,3	319,8	981,7	33,1	77,6	2 861,6	489,9	1 107,9	960,5	225,1	78,1	Mai
417,7	72,2	75,1	1 399,1	323,5	965,6	33,5	76,6	2 861,5	494,1	1 096,1	966,3	225,6	79,3	Juni
412,1	71,5	77,6	1 365,3	308,4	946,2	33,6	77,2	2 864,7	495,0	1 092,1	973,2	225,5	78,9	Juli
413,6	71,6	77,8	1 378,6	308,1	959,9	33,8	76,9	2 884,5	493,5	1 105,9	979,3	226,1	79,8	Aug.
423,6	66,2	78,3	1 416,3	324,7	980,5	33,8	77,3	2 889,8	502,1	1 094,8	986,5	226,4	80,0	Sept.
429,3	71,5	78,9	1 432,7	325,1	996,5	33,9	77,3	2 897,9	509,9	1 084,7	996,6	226,3	80,5	Okt.
433,9	71,5	79,6	1 518,3	363,3	1 045,2	34,1	75,8	2 945,8	551,3	1 080,3	1 006,6	226,6	81,0	Nov.
Veränderungen *)														
+ 6,8	- 0,3	+ 0,7	+ 44,3	+ 8,0	+ 35,1	+ 1,2	- 0,0	+ 120,3	+ 16,3	+ 47,0	+ 46,7	+ 9,9	+ 0,3	1986
+ 18,9	- 0,2	+ 1,4	+ 33,9	- 4,1	+ 47,8	- 0,0	- 9,8	+ 112,8	+ 14,6	+ 50,9	+ 36,8	+ 9,8	+ 0,7	1987
+ 21,5	- 0,3	+ 1,7	+ 101,2	+ 1,4	+ 100,8	- 0,2	- 0,9	+ 98,8	+ 22,9	+ 53,5	+ 20,9	- 0,2	+ 1,6	1988
+ 7,6	- 0,2	+ 3,5	+ 69,4	+ 9,1	+ 54,8	+ 0,0	+ 5,5	+ 107,0	+ 19,6	+ 93,2	- 22,4	+ 14,3	+ 2,2	1989
+ 30,4	- 0,3	+ 7,2	+ 85,9	- 107,9	+ 173,1	+ 0,9	+ 19,8	+ 125,3	+ 32,4	+ 104,8	- 37,4	+ 24,0	+ 1,4	1990
+ 13,4	- 0,3	+ 3,9	+ 37,8	- 7,9	+ 51,3	- 0,2	- 5,6	+ 125,0	+ 4,6	+ 110,2	+ 0,9	+ 10,2	- 0,9	1991
+ 57,1	- 1,0	+ 7,9	+ 39,7	+ 74,0	- 25,5	+ 1,0	- 9,8	+ 126,0	+ 33,6	+ 69,6	+ 16,3	+ 3,3	+ 3,2	1992
+ 102,0	- 11,4	+ 9,8	+ 145,3	+ 75,1	+ 77,1	+ 1,9	- 8,8	+ 216,7	+ 43,8	+ 96,9	+ 88,7	- 14,6	+ 2,0	1993
+ 86,7	- 6,9	+ 11,3	+ 32,4	- 31,4	+ 53,0	+ 4,9	+ 6,0	+ 85,0	+ 28,3	- 14,1	+ 81,2	- 12,2	+ 1,8	1994
+ 1,2	- 0,3	+ 1,8	- 1,5	+ 2,2	- 1,8	- 0,1	- 1,7	- 2,8	+ 10,4	- 17,0	+ 4,0	- 0,6	+ 0,4	1994 Juni
+ 12,1	- 1,3	+ 0,1	- 9,6	- 12,5	+ 1,3	+ 0,1	+ 1,5	- 4,1	- 10,4	+ 2,1	+ 4,5	- 0,5	+ 0,2	Juli
+ 3,7	- 0,7	+ 0,3	- 0,7	- 11,1	+ 7,5	+ 3,0	- 0,1	+ 7,1	+ 2,3	+ 0,9	+ 4,9	- 1,6	+ 0,5	Aug.
+ 2,0	+ 0,5	+ 0,2	- 4,5	- 8,4	+ 4,3	+ 0,6	- 0,9	- 3,7	+ 4,3	- 12,2	+ 4,3	- 0,3	+ 0,2	Sept.
+ 7,9	- 1,5	+ 1,1	+ 33,8	+ 16,4	+ 14,6	+ 0,4	+ 2,4	+ 6,4	+ 10,0	- 10,0	+ 4,5	+ 1,5	+ 0,4	Okt.
+ 0,2	- 0,9	+ 2,4	+ 49,2	+ 36,1	+ 12,6	+ 0,5	+ 0,0	+ 24,3	+ 32,5	- 17,3	+ 5,2	+ 3,2	+ 0,6	Nov.
+ 3,3	- 1,7	+ 0,6	+ 4,0	- 10,9	+ 14,8	+ 0,3	- 0,2	+ 45,1	+ 12,0	- 1,5	+ 33,1	+ 2,8	- 1,3	Dez.
+ 4,1	- 0,1	+ 0,9	- 39,7	- 22,2	- 18,6	- 0,1	+ 1,2	- 28,7	- 42,0	+ 11,0	+ 2,6	- 1,0	+ 0,7	1995 Jan.
+ 10,7	+ 0,1	+ 1,2	+ 22,0	+ 22,3	- 0,3	- 0,1	+ 0,2	+ 6,7	- 1,1	- 1,7	+ 4,9	+ 4,5	+ 0,2	Febr.
- 9,5	+ 1,4	+ 0,3	- 16,9	- 25,8	+ 8,1	+ 0,2	+ 0,6	- 7,2	- 14,2	+ 0,1	+ 3,1	+ 3,6	+ 0,3	März
- 5,0	- 0,7	- 0,2	+ 15,1	+ 12,3	+ 2,6	- 0,0	+ 0,2	+ 7,7	+ 9,2	- 7,8	+ 4,7	+ 1,1	+ 0,5	April
- 0,6	- 0,9	+ 0,7	+ 4,2	- 9,2	+ 13,0	+ 0,1	+ 0,3	+ 20,4	+ 7,3	+ 5,9	+ 4,8	+ 1,3	+ 1,1	Mai
- 6,5	- 0,2	+ 1,5	- 13,1	+ 3,7	- 16,2	+ 0,3	- 1,0	- 0,0	+ 4,3	- 11,8	+ 5,8	+ 0,5	+ 1,2	Juni
- 5,7	- 0,8	+ 2,5	- 11,6	- 16,1	+ 3,8	+ 0,1	+ 0,6	+ 3,2	+ 0,9	- 4,1	+ 6,9	- 0,1	- 0,4	Juli
+ 1,6	+ 0,2	+ 0,2	+ 13,4	- 0,5	+ 14,0	+ 0,2	- 0,3	+ 19,1	- 2,3	+ 13,8	+ 6,1	+ 0,6	+ 0,9	Aug.
+ 9,9	- 5,5	+ 0,5	+ 37,9	+ 16,8	+ 20,7	+ 0,1	+ 0,4	+ 5,7	+ 9,0	- 11,1	+ 7,2	+ 0,3	+ 0,2	Sept.
+ 5,8	+ 5,4	+ 0,7	+ 16,5	+ 0,4	+ 15,9	+ 0,2	- 0,0	+ 8,2	+ 7,8	- 10,1	+ 10,1	- 0,1	+ 0,5	Okt.
+ 4,6	- 0,0	+ 0,7	+ 85,5	+ 38,1	+ 48,7	+ 0,2	- 1,5	+ 47,7	+ 41,3	- 4,4	+ 10,0	+ 0,3	+ 0,5	Nov.

gen. — 5 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 6 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere); bis November 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere. — 7 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsfordernungen. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen;

einl. nachrangiger Verbindlichkeiten. — 9 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 10 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wertpapieren. — 11 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 12 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

IV. Kreditinstitute

5. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland *)

Mrd DM

Zeit	Kredite an ausländische Kreditinstitute 1)								Kredite an ausländische Nichtbanken					
	Kassen- bestand an Noten und Münzen in Fremd- währung	Guthaben und Buchkredite, Wechseldiskontkredite				Treuhand- kredite 2)	börsen- fähige Geld- markt- papiere von Kreditin- stituten 3)	Wert- papiere von Kreditin- stituten 4)	Buchkredite, Wechseldiskontkredite				Schatz- wechsel und bör- senfähige Geldmarkt- papiere von Nicht- banken	
		insgesamt	zu- sammen	kurz- fristig	mittel- und lang- fristig				insgesamt	zu- sammen	kurz- fristig	mittel- und lang- fristig		Treu- hand- kredite 2)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1985	0,6	165,8	163,8	104,5	59,4	2,0	-	-	111,5	90,0	10,5	79,5	7,4	1,0
1986	0,6	233,2	224,4	161,1	63,3	3,0	-	5,8	112,6	93,4	11,8	81,6	6,1	0,8
1987	0,7	249,5	240,2	165,8	74,4	2,9	-	6,4	117,7	98,0	14,1	83,9	6,4	1,3
1988	0,8	283,4	272,1	198,8	73,3	3,0	-	8,3	125,5	103,9	16,6	87,2	6,2	1,2
1989	0,8	358,6	345,2	270,9	74,3	3,6	-	9,8	137,8	110,9	20,0	90,8	7,7	1,0
1990	1,0	422,4	400,6	303,3	97,3	7,2	-	14,6	167,5	130,9	29,2	101,7	11,9	0,6
1991	1,1	419,6	395,8	266,5	129,3	6,4	-	17,5	188,7	142,6	27,7	114,8	13,5	1,4
1992	1,0	405,6	377,4	250,0	127,4	6,8	-	21,3	217,8	157,3	30,2	127,1	14,8	0,4
1993	1,2	533,8	498,3	360,5	137,7	11,2	0,1	24,3	262,5	184,0	48,3	135,7	15,5	0,0
1994	1,2	492,3	455,0	309,0	146,0	13,5	0,1	23,7	257,4	173,0	35,0	138,0	17,3	0,6
1994 Juni	1,6	460,9	426,4	282,7	143,7	10,4	0,1	24,0	259,1	173,1	38,1	135,0	18,9	0,2
Juli	1,6	447,8	413,3	269,5	143,8	10,6	0,1	23,8	256,0	169,1	33,3	135,8	18,6	0,2
Aug.	1,4	450,5	412,5	268,2	144,3	13,7	0,1	24,3	258,3	171,9	36,7	135,1	18,5	0,2
Sept.	1,2	451,2	413,2	269,1	144,1	14,4	0,2	23,5	255,6	169,2	34,8	134,5	18,3	0,4
Okt.	1,2	443,3	405,1	261,8	143,3	14,7	0,1	23,3	253,7	167,2	32,8	134,4	18,2	0,6
Nov.	1,2	465,9	426,1	282,3	143,9	15,1	0,1	24,5	259,6	172,6	36,4	136,2	18,0	0,8
Dez.	1,2	492,3	455,0	309,0	146,0	13,5	0,1	23,7	257,4	173,0	35,0	138,0	17,3	0,6
1995 Jan.	1,2	470,4	433,5	288,8	144,8	13,3	0,0	23,5	254,5	170,8	33,7	137,0	17,0	0,8
Febr.	1,2	480,6	443,7	299,6	144,1	13,2	0,0	23,7	255,9	171,5	34,9	136,5	17,1	0,5
März	1,3	473,9	437,0	296,2	140,8	12,9	0,0	23,9	254,1	169,4	33,8	135,6	16,6	0,4
April	1,3	483,0	445,5	303,8	141,8	13,0	0,0	24,4	256,3	170,6	34,4	136,2	16,4	0,6
Mai	1,5	493,0	454,8	310,7	144,1	13,2	0,1	25,0	263,9	175,9	38,9	137,0	16,5	0,7
Juni	1,5	506,2	467,6	321,6	146,0	13,2	0,1	25,3	265,9	176,5	37,8	138,7	16,4	0,8
Juli	1,6	501,4	462,9	316,0	146,9	13,2	0,1	25,2	265,7	176,7	37,6	139,1	16,2	0,9
Aug.	1,3	530,3	491,1	339,8	151,3	13,4	0,1	25,7	275,5	183,5	40,6	142,9	16,7	1,4
Sept.	1,2	533,1	496,3	346,0	150,3	11,7	0,1	24,9	278,8	184,0	41,1	142,8	16,8	1,1
Okt.	1,3	517,5	480,4	330,7	149,8	11,6	0,1	25,3	283,9	189,4	44,9	144,6	16,6	1,1
Nov.	1,2	537,2	499,5	350,6	148,9	11,8	0,1	25,8	288,3	190,5	44,1	146,4	16,5	1,2
Veränderungen *)														
1986	+ 0,0	+ 70,3	+ 69,3	+ 63,6	+ 5,8	+ 1,2	-	- 0,3	+ 9,6	+ 4,5	+ 1,4	+ 3,0	- 0,9	+ 0,1
1987	+ 0,0	+ 26,7	+ 25,6	+ 12,7	+ 12,9	+ 0,2	-	+ 0,9	+ 7,7	+ 5,5	+ 2,7	+ 2,8	+ 0,5	+ 0,7
1988	+ 0,1	+ 27,8	+ 25,9	+ 28,3	- 2,4	- 0,0	-	+ 1,9	+ 7,6	+ 5,3	+ 2,2	+ 3,1	- 0,3	- 0,2
1989	+ 0,0	+ 80,1	+ 77,8	+ 76,4	+ 1,4	+ 0,7	-	+ 1,7	+ 13,5	+ 7,8	+ 3,9	+ 3,9	+ 1,5	- 0,2
1990	- 0,3	+ 50,7	+ 41,5	+ 16,5	+ 25,0	+ 3,9	-	+ 5,3	+ 26,4	+ 15,9	+ 9,2	+ 6,7	+ 4,5	- 0,2
1991	+ 0,1	- 3,6	- 5,9	- 38,1	+ 32,2	- 0,9	-	+ 3,2	+ 22,6	+ 12,3	- 1,3	+ 13,7	+ 1,6	+ 0,7
1992	- 0,1	- 18,4	- 22,6	- 20,4	- 2,2	+ 0,4	-	+ 3,8	+ 28,6	+ 13,6	+ 2,5	+ 11,0	+ 1,9	- 1,0
1993	+ 0,1	+ 117,3	+ 117,2	+ 103,9	+ 13,3	- 0,4	- 0,0	+ 0,5	+ 31,9	+ 12,6	+ 6,2	+ 6,3	+ 0,2	- 0,4
1994	+ 0,0	- 24,0	- 27,5	- 41,4	+ 13,9	+ 3,4	- 0,0	+ 0,1	- 1,6	- 5,5	- 12,3	+ 6,7	- 1,7	+ 0,6
1994 Juni	+ 0,1	+ 1,2	+ 0,8	- 1,1	+ 1,9	+ 0,4	-	+ 0,1	- 5,4	- 5,2	- 5,0	- 0,2	- 0,0	+ 0,1
Juli	+ 0,1	- 11,0	- 11,0	- 13,0	+ 2,0	+ 0,2	+ 0,0	- 0,2	- 2,8	- 3,8	- 4,7	+ 0,9	- 0,3	- 0,0
Aug.	- 0,3	+ 3,8	+ 0,1	- 0,7	+ 0,7	+ 3,1	+ 0,0	+ 0,6	+ 3,5	+ 3,6	+ 3,4	+ 0,2	- 0,0	- 0,0
Sept.	- 0,2	+ 2,9	+ 2,7	+ 2,5	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,1	- 0,6	- 2,0	- 1,9	- 1,8	- 0,1	- 0,1	+ 0,2
Okt.	+ 0,1	- 4,9	- 5,3	- 5,0	- 0,3	+ 0,4	- 0,1	- 0,4	- 1,0	- 1,8	+ 0,7	- 0,0	- 0,0	+ 0,2
Nov.	- 0,0	+ 19,5	+ 18,2	+ 17,3	+ 0,9	+ 0,3	+ 0,0	+ 1,0	+ 3,9	+ 3,9	+ 3,3	+ 0,6	- 0,3	+ 0,2
Dez.	- 0,0	+ 29,2	+ 31,5	+ 28,9	+ 2,6	- 1,6	- 0,0	- 0,6	- 1,0	+ 1,1	- 1,2	+ 2,3	- 0,6	- 0,2
1995 Jan.	+ 0,0	- 18,3	- 18,3	- 17,8	- 0,5	- 0,1	- 0,0	+ 0,1	+ 0,1	- 1,1	- 1,0	- 0,1	- 0,2	+ 0,2
Febr.	- 0,0	+ 15,6	+ 15,3	+ 14,8	+ 0,5	- 0,0	- 0,0	+ 0,4	+ 4,1	+ 2,4	+ 1,6	+ 0,8	+ 0,3	- 0,3
März	+ 0,1	- 0,1	- 0,5	+ 1,4	- 1,9	- 0,1	- 0,0	+ 0,5	+ 1,5	+ 0,1	- 0,7	+ 0,8	- 0,1	- 0,0
April	+ 0,0	+ 8,6	+ 8,1	+ 7,2	+ 0,9	+ 0,1	- 0,0	+ 0,4	+ 2,0	+ 1,2	+ 0,6	+ 0,7	- 0,2	+ 0,1
Mai	+ 0,2	+ 8,7	+ 7,8	+ 5,8	+ 2,0	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,7	+ 6,6	+ 5,0	+ 4,4	+ 0,6	- 0,1	+ 0,1
Juni	- 0,0	+ 14,4	+ 14,0	+ 11,8	+ 2,2	- 0,0	+ 0,0	+ 0,4	+ 2,5	+ 0,8	- 1,0	+ 1,8	- 0,1	+ 0,1
Juli	+ 0,1	- 4,3	- 4,3	- 5,2	+ 0,9	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 0,3	- 0,1	+ 0,4	- 0,2	+ 0,0
Aug.	- 0,2	+ 20,1	+ 19,8	+ 17,1	+ 2,7	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,3	+ 5,9	+ 3,9	+ 2,2	+ 1,6	+ 0,2	+ 0,5
Sept.	- 0,1	+ 9,1	+ 11,2	+ 10,9	+ 0,2	- 1,5	+ 0,0	- 0,5	+ 6,0	+ 2,3	+ 1,0	+ 1,2	+ 0,2	- 0,3
Okt.	+ 0,0	- 14,0	- 14,3	- 14,0	- 0,3	- 0,2	+ 0,0	+ 0,5	+ 5,6	+ 5,7	+ 3,8	+ 1,9	- 0,1	+ 0,1
Nov.	- 0,0	+ 16,7	+ 16,2	+ 17,6	- 1,4	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,3	+ 3,1	+ 0,1	- 1,1	+ 1,3	- 0,2	+ 0,1

* Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bau-
sparkassen (s. Tab. IV. 19); für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin
1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Ab Juni 1990 einschl.
Aktiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen

sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils
neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch
nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen,

IV. Kreditinstitute

Wert- papiere von Nicht- banken	Betei- ligungen an auslän- dischen Kredit- instituten und Unter- nehmen	Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Kreditinstituten 5)						Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Nichtbanken 5)						Zeit
		insgesamt	Sicht- einlagen	Termineinlagen (einschl. Sparbriefe)			Treu- hand- kredite 2)	insgesamt	Sicht- einlagen	Termineinlagen (einschl. Spar- einlagen und Sparbriefe)			Treu- hand- kredite 2)	
				zu- sammen	kurz- fristig	mittel- und lang- fristig				zu- sammen	kurz- fristig	mittel- und lang- fristig		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
13,2	8,2	132,5	26,5	103,5	47,1	56,4	2,5	50,0	8,7	39,7	22,9	16,9	1,5	1985
12,2	9,9	139,4	29,7	106,2	46,4	59,8	3,4	53,4	8,8	43,8	18,6	25,3	0,8	1986
12,0	10,9	142,2	27,5	111,3	50,5	60,8	3,4	61,8	8,9	51,7	19,6	32,1	1,2	1987
14,1	12,4	168,3	31,6	133,4	63,1	70,3	3,3	61,2	9,3	50,8	15,9	34,8	1,1	1988
18,3	16,2	196,3	40,8	150,6	71,2	79,4	4,9	70,5	10,4	58,6	18,4	40,2	1,6	1989
24,0	20,9	246,0	54,6	182,1	74,5	107,5	9,3	83,0	11,6	65,9	21,6	44,2	5,5	1990
31,3	22,8	253,3	58,8	184,2	88,3	95,9	10,3	93,0	11,5	76,1	24,2	51,8	5,3	1991
45,2	25,8	297,0	66,7	219,7	119,2	100,5	10,5	125,8	15,8	103,6	34,4	69,2	6,4	1992
63,0	30,1	328,1	82,9	236,0	122,5	113,5	9,2	162,8	16,9	139,2	39,1	100,1	6,7	1993
66,5	34,0	402,3	111,6	283,7	150,8	132,9	7,1	181,5	20,6	155,3	41,7	113,6	5,6	1994
66,9	31,6	342,9	99,7	235,1	122,6	112,5	8,2	183,5	21,7	155,2	40,0	115,2	6,7	1994 Juni
68,1	32,1	350,5	100,6	242,0	129,3	112,7	7,9	183,3	20,7	155,9	39,8	116,1	6,7	Juli
67,7	32,2	361,0	105,8	247,3	134,2	113,0	8,0	183,2	20,2	156,5	38,9	117,6	6,5	Aug.
67,6	32,6	363,1	102,4	252,7	139,4	113,2	8,0	182,9	20,3	156,5	38,6	117,9	6,1	Sept.
67,8	32,6	366,8	93,7	265,2	151,3	113,9	7,9	183,7	20,2	157,4	38,4	119,0	6,0	Okt.
68,2	32,9	368,5	90,1	270,5	151,9	118,6	7,9	190,4	20,9	163,6	41,0	122,6	5,9	Nov.
66,5	34,0	402,3	111,6	283,7	150,8	132,9	7,1	181,5	20,6	155,3	41,7	113,6	5,6	Dez.
65,9	34,5	401,9	100,8	294,4	162,1	132,3	6,7	183,1	17,5	159,9	43,0	116,9	5,7	1995 Jan.
66,9	34,7	420,0	117,3	295,9	163,1	132,8	6,9	185,7	20,6	159,7	41,7	117,9	5,5	Febr.
67,7	35,1	422,4	108,6	307,3	173,4	133,8	6,5	184,7	20,0	159,6	40,0	119,6	5,1	März
68,7	35,4	433,8	109,1	316,6	183,0	133,6	8,1	187,6	19,3	162,7	40,1	122,6	5,5	April
70,8	36,0	445,9	115,8	322,2	185,2	136,9	8,0	191,1	20,2	165,3	39,9	125,4	5,6	Mai
72,3	36,4	452,9	114,9	330,1	187,8	142,3	7,9	195,2	21,3	168,4	39,1	129,3	5,4	Juni
71,9	37,1	448,0	102,9	337,3	193,1	144,2	7,8	195,9	19,6	170,8	39,6	131,1	5,5	Juli
73,9	37,2	472,8	105,8	359,0	210,6	148,5	8,0	201,1	20,8	174,5	40,5	134,0	5,8	Aug.
77,0	37,2	476,6	116,4	352,6	201,7	150,9	7,6	201,4	20,0	176,8	41,3	135,5	4,5	Sept.
76,7	37,4	474,7	104,0	363,5	208,1	155,4	7,1	209,0	26,5	177,9	41,3	136,7	4,6	Okt.
80,1	37,2	475,4	107,5	360,9	205,6	155,3	7,0	210,6	24,3	181,7	41,6	140,1	4,6	Nov.
Veränderungen *)														
+ 5,9	+ 1,8	+ 15,3	+ 4,4	+ 9,6	+ 3,9	+ 5,8	+ 1,3	+ 6,0	+ 0,3	+ 6,3	- 3,0	+ 9,3	- 0,6	1986
+ 1,0	+ 0,7	+ 10,8	- 0,8	+ 11,3	+ 8,6	+ 2,7	+ 0,3	+ 10,6	+ 0,4	+ 9,8	+ 2,1	+ 7,7	+ 0,5	1987
+ 2,7	+ 1,4	+ 22,4	+ 3,5	+ 19,2	+ 10,0	+ 9,2	- 0,2	- 2,4	+ 0,3	- 2,5	- 4,4	+ 1,9	- 0,2	1988
+ 4,5	+ 3,9	+ 30,8	+ 9,8	+ 19,4	+ 9,7	+ 9,7	+ 1,7	+ 10,5	+ 1,3	+ 8,7	+ 3,0	+ 5,7	+ 0,6	1989
+ 6,3	+ 4,5	+ 25,8	+ 14,1	+ 6,1	+ 6,5	- 0,4	+ 5,6	+ 12,8	+ 0,8	+ 8,7	+ 3,8	+ 4,9	+ 3,3	1990
+ 8,0	+ 1,9	+ 6,3	+ 4,3	+ 1,2	+ 14,0	- 12,7	+ 0,8	+ 9,6	- 0,2	+ 10,0	+ 2,5	+ 7,5	- 0,2	1991
+ 14,1	+ 3,8	+ 41,3	+ 7,3	+ 33,2	+ 28,8	+ 4,4	+ 0,7	+ 32,5	+ 4,2	+ 27,0	+ 10,1	+ 16,9	+ 1,2	1992
+ 19,5	+ 4,1	+ 23,8	+ 14,1	+ 11,1	- 0,4	+ 11,5	- 1,4	+ 34,3	+ 1,0	+ 33,2	+ 4,0	+ 29,1	+ 0,2	1993
+ 5,1	+ 4,2	+ 85,6	+ 31,3	+ 56,0	+ 33,9	+ 22,1	- 1,7	+ 23,1	+ 3,9	+ 19,8	+ 3,4	+ 16,4	- 0,7	1994
- 0,2	+ 0,2	- 0,7	+ 3,3	- 3,9	- 4,7	+ 0,9	- 0,1	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,3	- 0,2	+ 0,1	1994 Juni
+ 1,3	+ 0,5	+ 7,8	+ 1,0	+ 7,1	+ 6,9	+ 0,3	- 0,3	- 0,1	- 1,0	+ 0,9	- 0,2	+ 1,0	+ 0,0	Juli
- 0,1	+ 0,2	+ 11,4	+ 5,5	+ 5,8	+ 5,3	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,2	- 0,4	+ 0,8	- 0,8	+ 1,6	- 0,2	Aug.
- 0,2	+ 0,3	+ 3,6	- 3,0	+ 6,5	+ 6,0	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,4	- 0,3	+ 0,6	- 0,3	Sept.
+ 0,5	+ 0,1	+ 6,4	- 8,0	+ 14,4	+ 13,2	+ 1,2	- 0,0	+ 1,8	- 0,0	+ 1,7	- 0,1	+ 1,8	+ 0,1	Okt.
- 0,0	+ 0,3	- 1,7	- 4,5	+ 2,9	- 1,1	+ 4,0	- 0,1	+ 5,5	+ 0,5	+ 5,2	+ 2,4	+ 2,8	- 0,2	Nov.
- 1,2	+ 1,2	+ 36,4	+ 21,9	+ 15,2	- 0,1	+ 15,3	- 0,7	- 7,9	- 0,2	- 7,4	+ 0,9	- 8,3	- 0,2	Dez.
+ 1,1	+ 0,6	+ 2,6	- 9,9	+ 12,8	+ 12,8	- 0,1	- 0,3	+ 2,8	- 3,0	+ 5,6	+ 1,5	+ 4,2	+ 0,2	1995 Jan.
+ 1,6	+ 0,5	+ 23,1	+ 17,7	+ 5,1	+ 3,8	+ 1,4	+ 0,3	+ 4,5	+ 3,2	+ 1,3	- 1,0	+ 2,3	+ 0,0	Febr.
+ 1,6	+ 0,7	+ 7,9	- 7,3	+ 15,4	+ 13,3	+ 2,1	- 0,1	+ 0,8	- 0,4	+ 1,4	- 1,4	+ 2,8	- 0,2	März
+ 0,9	+ 0,3	+ 11,0	+ 0,3	+ 10,8	+ 9,3	+ 1,4	- 0,1	+ 3,0	- 0,1	+ 2,7	+ 0,1	+ 2,6	+ 0,4	April
+ 1,6	+ 0,4	+ 10,6	+ 6,4	+ 4,4	+ 1,4	+ 3,1	- 0,2	+ 2,9	+ 0,8	+ 2,0	- 0,2	+ 2,2	+ 0,1	Mai
+ 1,7	+ 0,5	+ 8,1	- 0,6	+ 8,8	+ 3,2	+ 5,6	- 0,0	+ 4,6	+ 1,2	+ 3,6	- 0,7	+ 4,4	- 0,2	Juni
- 0,3	+ 0,6	- 4,6	- 11,9	+ 7,4	+ 5,5	+ 1,9	- 0,1	+ 0,9	- 1,8	+ 2,6	+ 0,5	+ 2,1	+ 0,1	Juli
+ 1,3	- 0,2	+ 16,6	+ 1,1	+ 15,6	+ 12,7	+ 2,9	- 0,0	+ 3,1	+ 1,0	+ 2,0	+ 0,4	+ 1,6	+ 0,1	Aug.
+ 3,8	+ 0,1	+ 9,6	+ 11,8	- 1,9	- 5,4	+ 3,5	- 0,3	+ 2,2	- 0,7	+ 4,0	+ 1,1	+ 2,9	- 1,2	Sept.
- 0,1	+ 0,2	- 0,4	- 11,9	+ 11,9	+ 7,2	+ 4,7	- 0,4	+ 8,2	+ 6,5	+ 1,7	- 0,0	+ 1,7	+ 0,0	Okt.
+ 3,1	- 0,2	- 2,1	+ 2,8	- 4,7	- 4,2	- 0,5	- 0,2	+ 0,7	- 2,3	+ 3,0	+ 0,2	+ 2,8	+ 0,0	Nov.

werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiro Guthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 3 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten (s.

a. Anm. 4). — 4 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen.

IV. Kreditinstitute

6. Kredite an inländische Nichtbanken *)

Mrd DM

Zeit	Kredite an inländische Nichtbanken insgesamt		Kurzfristige Kredite						Mittelfristige Kredite 2)				
	mit börsenfähige(n) Geldmarktpapiere(n), Wertpapiere(n), Ausgleichsforderungen	ohne börsenfähige(n) Geldmarktpapiere(n), Wertpapiere(n), Ausgleichsforderungen	an Unternehmen und Privatpersonen			an öffentliche Haushalte			insgesamt	an Unternehmen und Privatpersonen			
			insgesamt	zu- sammen	Buch- und Wechsel- diskont- kredite	börsen- fähige Geld- markt- papiere	zu- sammen	Buch- kredite		Schatz- wechsel 1)	zu- sammen	Buch- und Wechsel- diskont- kredite	Wert- papiere
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1985	2 039,8	1 937,9	361,5	350,1	350,0	0,1	11,4	7,0	4,4	194,8	145,7	143,4	2,3
1986	2 114,6	2 006,0	352,8	342,1	341,9	0,1	10,7	6,8	3,9	176,3	138,9	137,3	1,6
1987	2 200,3	2 076,4	335,6	325,8	325,7	0,1	9,8	6,9	2,9	166,9	133,7	132,7	1,1
1988	2 332,4	2 189,2	351,8	341,5	341,3	0,1	10,3	7,2	3,1	165,4	131,6	131,2	0,4
1989	2 470,1	2 320,1	385,6	375,2	374,7	0,5	10,5	6,9	3,5	174,8	139,1	138,6	0,6
1990	2 875,0	2 681,9	548,2	521,0	520,9	0,1	27,1	7,5	19,6	207,6	160,3	159,9	0,3
1991	3 147,0	2 951,4	602,0	575,8	575,5	0,4	26,1	14,7	11,4	275,2	216,0	213,7	2,3
1992	3 478,2	3 166,6	597,2	571,2	571,0	0,2	26,0	16,7	9,3	333,0	267,5	263,5	4,0
1993	3 826,4	3 417,8	563,2	544,2	540,8	3,4	19,0	16,8	2,2	319,1	259,3	253,9	5,3
1994	4 137,2	3 633,1	583,5	549,1	548,6	0,4	34,4	32,7	1,8	304,7	245,2	228,3	16,9
1994 Juni	3 956,4	3 495,0	545,1	530,3	529,7	0,6	14,8	13,1	1,7	302,0	245,6	240,4	5,3
Juli	3 983,9	3 512,1	538,8	524,7	524,1	0,7	14,0	12,8	1,2	303,8	247,7	241,2	6,6
Aug.	4 000,2	3 524,7	533,1	520,3	518,8	1,5	12,8	11,5	1,3	302,9	247,3	240,7	6,6
Sept.	4 028,0	3 550,6	546,8	534,3	533,6	0,7	12,5	11,1	1,4	295,4	240,0	234,5	5,5
Okt.	4 057,4	3 573,2	551,3	534,8	534,1	0,7	16,5	14,7	1,7	293,3	237,3	231,5	5,8
Nov.	4 095,3	3 611,8	567,0	542,3	541,7	0,6	24,7	22,9	1,8	292,0	234,9	228,6	6,2
Dez.	4 137,2	3 633,1	583,5	549,1	548,6	0,4	34,4	32,7	1,8	304,7	245,2	228,3	16,9
1995 Jan.	4 133,0	3 631,7	575,6	537,3	536,8	0,5	38,3	36,5	1,7	306,0	234,4	219,4	14,9
Febr.	4 161,4	3 646,4	582,2	544,4	543,9	0,5	37,8	36,4	1,4	306,0	233,6	219,1	14,5
März	4 176,9	3 670,6	598,1	553,6	552,9	0,8	44,5	42,7	1,7	306,0	233,9	219,4	14,4
April	4 193,5	3 692,5	604,9	559,4	558,0	1,4	45,5	44,0	1,5	306,6	233,9	219,9	13,9
Mai	4 213,7	3 713,9	607,1	556,7	555,0	1,8	50,3	48,8	1,5	308,6	235,1	221,2	13,9
Juni	4 237,8	3 744,9	619,3	576,7	575,1	1,6	42,6	41,2	1,4	313,1	234,9	221,0	13,9
Juli	4 257,7	3 771,7	607,3	569,7	568,7	1,0	37,6	36,2	1,4	326,7	227,9	213,5	14,4
Aug.	4 277,6	3 790,7	594,4	566,2	565,6	0,6	28,2	27,0	1,1	328,0	227,3	213,2	14,1
Sept.	4 309,2	3 817,6	602,7	578,3	577,5	0,8	24,4	23,3	1,1	327,8	229,2	214,3	15,0
Okt.	4 348,2	3 846,0	605,0	575,4	574,7	0,7	29,6	29,0	0,6	326,7	228,6	214,0	14,5
Nov.	4 393,5	3 886,9	608,0	575,3	574,7	0,7	32,7	32,2	0,5	324,5	228,9	214,5	14,4
	Veränderungen *)												
1986	+ 77,8	+ 71,8	- 7,4	- 6,9	- 6,9	-	- 0,4	+ 0,0	- 0,5	- 18,7	- 6,7	- 5,9	- 0,8
1987	+ 87,8	+ 70,0	- 17,1	- 16,2	- 16,2	-	- 0,9	+ 0,0	- 0,9	- 8,6	- 5,1	- 4,6	- 0,5
1988	+ 134,1	+ 112,7	+ 16,1	+ 15,5	+ 15,5	-	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,2	- 1,6	- 2,2	- 1,5	- 0,7
1989	+ 138,9	+ 130,8	+ 33,7	+ 33,5	+ 33,1	+ 0,4	+ 0,2	- 0,2	+ 0,4	+ 9,4	+ 7,5	+ 7,3	+ 0,2
1990	+ 219,9	+ 186,7	+ 76,4	+ 73,5	+ 73,9	- 0,4	+ 3,0	- 0,4	+ 3,4	+ 30,4	+ 18,7	+ 19,0	- 0,2
1991	+ 285,7	+ 280,5	+ 70,9	+ 72,0	+ 71,7	+ 0,2	+ 1,0	+ 7,2	+ 8,2	+ 52,9	+ 41,3	+ 39,4	+ 1,9
1992	+ 294,3	+ 240,3	+ 16,9	+ 18,1	+ 18,3	- 0,1	- 1,2	+ 0,8	- 2,0	+ 37,6	+ 31,3	+ 29,6	+ 1,7
1993	+ 339,8	+ 253,7	- 15,1	- 9,2	- 11,9	+ 2,7	- 5,9	+ 1,2	- 7,2	- 31,2	- 27,8	- 28,9	+ 1,1
1994	+ 320,5	+ 244,0	+ 13,2	+ 7,0	+ 9,9	- 2,9	+ 6,2	+ 6,6	- 0,4	- 28,5	- 28,1	- 29,2	+ 1,1
1994 Juni	+ 32,2	+ 31,4	+ 13,8	+ 12,6	+ 12,7	- 0,1	+ 1,2	+ 1,1	+ 0,0	+ 1,7	+ 0,5	+ 0,9	- 0,4
Juli	+ 27,6	+ 17,1	- 6,3	- 5,5	- 5,6	+ 0,1	- 0,8	- 0,3	- 0,5	+ 1,8	+ 2,1	+ 0,8	+ 1,3
Aug.	+ 14,4	+ 10,5	- 5,6	- 4,4	- 5,2	+ 0,8	- 1,2	- 1,3	+ 0,1	- 1,0	- 0,4	- 0,5	+ 0,1
Sept.	+ 27,9	+ 26,1	+ 13,8	+ 14,1	+ 14,8	- 0,8	- 0,3	- 0,4	+ 0,1	- 7,5	- 7,2	- 6,1	- 1,1
Okt.	+ 30,0	+ 23,2	+ 4,8	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,0	+ 4,0	+ 3,6	+ 0,4	- 2,1	- 2,8	- 3,0	+ 0,2
Nov.	+ 37,5	+ 38,3	+ 15,4	+ 7,2	+ 7,3	- 0,1	+ 8,2	+ 8,2	+ 0,1	- 1,3	- 2,4	- 2,9	+ 0,5
Dez.	+ 44,4	+ 43,0	+ 7,2	+ 7,5	+ 7,6	- 0,2	- 0,3	- 0,2	- 0,0	+ 3,2	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,2
1995 Jan.	+ 6,4	+ 2,4	- 8,5	- 9,8	- 9,9	+ 0,1	+ 1,3	+ 1,3	- 0,0	+ 1,3	- 2,6	- 2,4	- 0,2
Febr.	+ 25,5	+ 15,1	+ 5,0	+ 7,6	+ 7,6	- 0,0	- 2,6	- 2,2	- 0,4	+ 0,0	- 0,8	- 0,4	- 0,4
März	+ 17,1	+ 24,4	+ 14,3	+ 9,5	+ 9,2	+ 0,3	+ 4,9	+ 4,5	+ 0,4	- 0,0	+ 0,4	+ 0,4	-
April	+ 16,5	+ 21,8	+ 3,2	+ 5,6	+ 5,1	+ 0,6	- 2,4	- 2,2	- 0,2	+ 0,5	- 0,2	+ 0,3	- 0,5
Mai	+ 20,1	+ 21,2	+ 2,1	- 2,8	- 3,2	+ 0,4	+ 4,8	+ 4,8	- 0,0	+ 1,9	+ 1,2	+ 1,2	- 0,0
Juni	+ 27,3	+ 34,3	+ 12,4	+ 20,1	+ 20,3	- 0,2	- 7,7	- 7,6	- 0,1	+ 4,5	- 0,2	- 0,1	- 0,0
Juli	+ 20,0	+ 26,9	- 0,5	- 6,7	- 6,2	- 0,5	+ 6,2	+ 6,2	+ 0,0	+ 1,3	- 1,2	- 1,8	+ 0,6
Aug.	+ 19,9	+ 18,9	- 13,4	- 3,9	- 3,4	- 0,5	- 9,5	- 9,2	- 0,3	+ 1,3	- 0,6	- 0,3	- 0,2
Sept.	+ 32,1	+ 27,4	+ 8,8	+ 12,5	+ 12,3	+ 0,2	- 3,8	- 3,8	+ 0,0	- 0,2	+ 1,9	+ 1,1	+ 0,8
Okt.	+ 39,2	+ 28,7	+ 2,5	- 2,7	- 2,6	- 0,1	+ 5,2	+ 5,7	- 0,5	- 1,5	- 0,4	+ 0,0	- 0,4
Nov.	+ 45,1	+ 40,7	+ 2,8	- 0,3	- 0,2	- 0,1	+ 3,1	+ 3,2	- 0,1	- 2,2	+ 0,3	+ 0,5	- 0,1

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19); für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Kredite der ostdeutschen Kreditinstitute. Stati-

stisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. —

IV. Kreditinstitute

an öffentliche Haushalte			Langfristige Kredite 3)								an öffentliche Haushalte			Ausgleichsfor-derungen 5)	Zeit
zu-sammen	Buch-kredite	Wert-papiere	insgesamt	an Unternehmen und Privatpersonen				zu-sammen	Buch-kredite	Treuhand-kredite 4)	Wert-papiere	zu-sammen	Buch-kredite			Treuhand-kredite 4)	Wert-papiere
				zu-sammen	Buch-kredite	Treuhand-kredite 4)	Wert-papiere								
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
49,1	38,9	10,2	1 483,5	1 076,8	1 000,5	53,6	22,7	406,6	336,3	8,2	59,3	2,9	1985		
37,5	29,1	8,4	1 585,5	1 162,0	1 080,3	54,7	27,0	423,4	346,7	9,2	64,9	2,6	1986		
33,2	25,8	7,4	1 697,8	1 240,2	1 148,5	58,4	33,3	457,5	367,8	10,7	76,7	2,4	1987		
33,8	28,0	5,7	1 815,2	1 317,9	1 222,3	58,8	36,8	497,4	389,0	11,3	94,9	2,2	1988		
35,7	30,7	5,0	1 909,6	1 408,5	1 307,9	60,0	40,6	501,1	389,6	11,8	97,8	1,9	1989		
47,3	42,8	4,6	2 119,3	1 590,2	1 476,0	61,5	52,7	529,1	401,0	12,4	114,1	1,7	1990		
59,2	51,3	7,9	2 269,8	1 726,0	1 600,3	62,0	63,7	543,8	420,8	13,1	107,6	2,4	1991		
65,6	47,6	17,9	2 547,9	1 900,3	1 748,0	65,7	86,6	647,7	440,2	13,9	129,3	64,3	1992		
59,8	36,8	23,0	2 944,2	2 182,5	1 987,5	66,1	128,9	761,6	500,3	15,5	170,5	75,3	1993		
59,5	34,5	25,0	3 248,9	2 416,6	2 162,0	68,3	186,3	832,3	542,5	16,1	205,5	68,1	1994		
56,4	30,9	25,5	3 109,3	2 309,3	2 087,0	66,6	155,7	800,0	511,5	15,8	198,6	74,1	1994 Juni		
56,1	30,7	25,4	3 141,3	2 332,5	2 106,4	66,7	159,4	808,8	514,4	15,9	205,7	72,8	Juli		
55,6	29,7	25,9	3 164,2	2 355,2	2 126,4	67,2	161,6	809,0	514,4	15,9	207,0	71,7	Aug.		
55,4	30,3	25,0	3 185,8	2 375,2	2 141,6	67,3	166,3	810,6	516,2	16,0	206,2	72,2	Sept.		
56,0	31,3	24,7	3 212,9	2 399,4	2 158,7	67,6	173,2	813,4	519,4	16,0	207,3	70,7	Okt.		
57,1	31,6	25,5	3 236,3	2 418,2	2 177,6	68,1	172,5	818,1	525,1	16,1	207,0	69,8	Nov.		
59,5	34,5	25,0	3 248,9	2 416,6	2 162,0	68,3	186,3	832,3	542,5	16,1	205,5	68,1	Dez.		
71,6	44,4	27,3	3 251,5	2 392,6	2 146,0	65,6	181,0	858,9	566,8	16,2	207,8	68,1	1995 Jan.		
72,4	43,5	28,9	3 273,2	2 401,0	2 154,8	65,6	180,5	872,2	566,8	16,2	216,7	72,5	Febr.		
72,1	44,3	27,8	3 272,8	2 402,6	2 157,7	65,6	179,3	870,2	571,4	16,5	208,2	74,0	März		
72,8	45,1	27,7	3 282,0	2 411,4	2 166,3	66,5	178,6	870,5	576,0	16,6	204,6	73,3	April		
73,5	46,5	26,9	3 298,1	2 420,5	2 177,0	67,5	175,9	877,6	581,2	16,7	207,4	72,4	Mai		
78,2	52,1	26,1	3 305,5	2 430,2	2 186,6	69,1	174,6	875,2	583,3	16,6	203,2	72,2	Juni		
98,8	74,3	24,5	3 323,7	2 442,7	2 202,0	68,8	171,9	881,0	591,6	16,7	201,3	71,5	Juli		
100,7	76,3	24,4	3 355,3	2 462,8	2 222,1	69,2	171,5	892,5	600,4	16,8	203,7	71,6	Aug.		
98,5	74,2	24,3	3 378,8	2 481,1	2 236,7	69,6	174,7	897,7	605,0	17,0	209,6	66,2	Sept.		
98,2	74,3	23,9	3 416,5	2 496,9	2 252,7	70,1	174,1	919,6	614,2	17,1	216,8	71,5	Okt.		
95,6	72,4	23,2	3 461,0	2 525,3	2 276,6	70,5	178,2	935,7	628,9	17,2	218,1	71,5	Nov.		

Veränderungen *)

- 12,0	- 9,8	- 2,2	+ 104,0	+ 87,3	+ 81,9	+ 1,1	+ 4,3	+ 16,7	+ 10,4	+ 1,0	+ 5,5	- 0,3	1986
- 3,4	- 2,9	- 0,6	+ 113,5	+ 80,5	+ 71,6	+ 0,3	+ 8,6	+ 33,0	+ 21,0	+ 0,8	+ 11,4	- 0,2	1987
+ 0,7	+ 2,4	- 1,7	+ 119,6	+ 79,3	+ 73,8	+ 0,4	+ 5,2	+ 40,3	+ 21,3	+ 0,6	+ 18,6	- 0,3	1988
+ 1,9	+ 2,7	- 0,8	+ 95,8	+ 90,8	+ 85,6	+ 1,2	+ 4,0	+ 4,9	+ 0,6	+ 0,5	+ 4,1	- 0,2	1989
+ 11,7	+ 12,1	- 0,4	+ 113,0	+ 86,1	+ 72,1	+ 1,5	+ 12,5	+ 27,0	+ 8,0	+ 0,5	+ 18,6	- 0,3	1990
+ 11,6	+ 8,5	+ 3,1	+ 161,9	+ 145,8	+ 135,8	- 2,4	+ 12,4	+ 16,1	+ 19,8	+ 0,5	- 4,0	- 0,3	1991
+ 6,3	- 3,6	+ 10,0	+ 239,7	+ 198,5	+ 174,5	+ 0,8	+ 32,2	+ 41,2	+ 19,3	+ 0,7	+ 22,2	- 1,0	1992
- 3,4	- 10,8	+ 7,4	+ 386,2	+ 279,3	+ 243,0	+ 0,5	+ 35,8	+ 106,9	+ 59,0	+ 1,6	+ 57,6	- 11,4	1993
- 0,3	- 2,4	+ 2,0	+ 335,7	+ 277,2	+ 227,9	+ 1,9	+ 47,4	+ 58,5	+ 28,5	+ 0,7	+ 36,2	- 6,9	1994
+ 1,2	+ 0,6	+ 0,6	+ 16,8	+ 16,0	+ 16,5	+ 0,0	- 0,5	+ 0,8	- 0,3	- 0,1	+ 1,5	- 0,3	1994 Juni
- 0,3	- 0,2	- 0,0	+ 32,0	+ 23,1	+ 19,4	+ 0,0	+ 3,7	+ 8,9	+ 3,0	+ 0,1	+ 7,1	- 1,3	Juli
- 0,5	- 1,0	+ 0,4	+ 20,9	+ 20,5	+ 18,1	+ 0,3	+ 2,0	+ 0,5	- 0,1	+ 0,0	+ 1,2	- 0,7	Aug.
- 0,2	+ 0,6	- 0,8	+ 21,6	+ 20,0	+ 15,2	+ 0,1	+ 4,7	+ 1,6	+ 1,9	+ 0,0	- 0,7	+ 0,5	Sept.
+ 0,6	+ 1,0	- 0,3	+ 27,4	+ 24,5	+ 17,4	+ 0,3	+ 6,9	+ 2,8	+ 3,1	+ 0,0	+ 1,1	- 1,5	Okt.
+ 1,1	+ 0,3	+ 0,8	+ 23,4	+ 18,7	+ 18,9	+ 0,5	- 0,7	+ 4,7	+ 5,9	+ 0,2	- 0,4	- 0,9	Nov.
+ 2,4	+ 2,9	- 0,5	+ 33,9	+ 31,5	+ 27,4	+ 0,2	+ 3,9	+ 2,4	+ 4,4	- 0,0	- 0,3	- 1,7	Dez.
+ 3,9	+ 3,4	+ 0,5	+ 13,7	+ 8,8	+ 4,8	+ 0,7	+ 3,3	+ 4,9	+ 4,3	+ 0,1	+ 0,5	- 0,1	1995 Jan.
+ 0,8	- 0,8	+ 1,6	+ 20,5	+ 10,4	+ 10,4	+ 0,1	- 0,0	+ 10,1	+ 0,4	+ 0,0	+ 9,6	+ 0,1	Febr.
- 0,4	+ 0,8	- 1,2	+ 2,8	+ 6,1	+ 6,1	- 0,0	+ 0,0	- 3,3	+ 3,3	+ 0,3	- 8,3	+ 1,4	März
+ 0,7	+ 0,8	- 0,1	+ 12,8	+ 12,0	+ 11,8	+ 0,9	- 0,8	+ 0,8	+ 5,1	+ 0,1	- 3,6	- 0,7	April
+ 0,7	+ 1,4	- 0,7	+ 16,1	+ 9,0	+ 10,7	+ 1,0	- 2,6	+ 7,1	+ 5,2	+ 0,1	+ 2,7	- 0,9	Mai
+ 4,7	+ 5,6	- 0,9	+ 10,5	+ 12,8	+ 12,5	+ 1,5	- 1,2	- 2,3	+ 2,2	- 0,1	- 4,3	- 0,2	Juni
+ 2,5	+ 4,2	- 1,7	+ 19,2	+ 15,1	+ 18,1	- 0,3	- 2,7	+ 4,1	+ 6,6	+ 0,1	- 1,9	- 0,8	Juli
+ 1,9	+ 2,0	- 0,1	+ 31,9	+ 20,4	+ 20,5	+ 0,4	- 0,5	+ 11,5	+ 8,8	+ 0,2	+ 2,4	+ 0,2	Aug.
- 2,1	- 2,1	- 0,0	+ 23,5	+ 18,3	+ 14,6	+ 0,5	+ 3,3	+ 5,2	+ 4,6	+ 0,2	+ 5,9	- 5,5	Sept.
- 1,1	- 0,2	- 0,9	+ 38,3	+ 17,5	+ 16,2	+ 0,6	+ 0,8	+ 20,8	+ 9,0	+ 0,1	+ 6,3	+ 5,4	Okt.
- 2,5	- 1,9	- 0,7	+ 44,5	+ 25,6	+ 21,1	+ 0,4	+ 4,1	+ 18,9	+ 17,5	+ 0,1	+ 1,3	- 0,0	Nov.

1 Ab Dezember 1993 einschl. sonstiger börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige Treuhandkredite (vgl. Anm. 3 und 4). — 3 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 4 Bis Novem-

ber 1993: durchlaufende Kredite. Einschl. mittelfristiger Treuhandkredite. — 5 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Kreditinstitute

7. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche *)

Mrd DM

Zeit	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen (ohne Bestände an börsenfähigen Geldmarktpapieren und ohne Wertpapierbestände)														
	darunter: Kredite für den Wohnungsbau				Kredite an Unternehmen und Selbständige								Verkehr und Nach- richtenübermittlung		Finan- zierungs- instituten 3) und Versiche- rungs- gewerbe
	insgesamt	zusammen	Hypo- thekar- kredite auf Wohn- grund- stücke	sonstige Kredite für den Wohn- ungsbau	zusammen	darunter Kredite für den Wohn- ungsbau	Verarbei- tendes Gewerbe	Energie- und Wasser- versor- gung, Berg- bau 1)	Bau- gewerbe	Handel 2)	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei und Fischzucht	zusammen	darunter Deutsche Bahn, Post, Telekom		
	Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)														
	Kredite insgesamt														
1992	2 648,2	970,2	568,3	402,0	1 729,3	393,5	339,9	51,1	84,5	269,1	51,7	110,1	55,4	62,3	
1993	2 848,4	1 085,0	639,8	445,2	1 834,7	437,0	317,1	50,0	96,0	283,4	51,8	118,6	63,0	72,8	
1994 Sept.	2 977,0	1 176,4	698,7	477,8	1 891,2	469,0	316,6	52,1	106,2	289,0	53,9	116,7	60,5	75,7	
1994 Dez.	3 007,3	1 201,4	727,1	474,3	1 884,6	462,6	315,3	54,2	106,8	291,9	55,3	116,7	60,5	78,1	
1995 März	2 995,6	1 206,0	739,3	466,7	1 862,6	455,3	312,7	57,8	108,9	298,5	55,9	116,7	60,5	83,5	
1995 Juni	3 051,8	1 229,3	759,2	470,2	1 896,7	458,8	316,3	59,4	114,0	303,0	56,9	116,7	60,5	86,8	
1995 Sept.	3 098,1	1 253,8	781,1	472,7	1 919,3	462,9	318,5	61,0	117,5	307,7	57,1	116,7	60,5	87,0	
	Kurzfristige Kredite														
1992	571,0	22,3	-	22,3	488,7	15,1	152,1	8,7	29,1	124,3	10,4	11,5	0,8	14,4	
1993	540,8	25,7	-	25,7	456,7	17,7	118,6	5,5	30,1	120,9	8,9	12,1	2,5	16,9	
1994 Sept.	533,6	27,1	-	27,1	449,5	19,4	113,4	4,5	35,0	118,2	9,1	9,6	0,4	16,7	
1994 Dez.	548,6	29,1	-	29,1	463,6	20,9	112,8	4,5	34,5	119,0	9,5	10,0	0,5	17,3	
1995 März	552,9	29,2	-	29,2	468,8	21,2	114,4	6,4	36,7	121,2	8,9	10,3	0,3	17,7	
1995 Juni	575,1	31,0	-	31,0	488,5	22,5	119,5	7,0	40,1	121,7	9,4	10,5	0,5	20,0	
1995 Sept.	577,5	32,8	-	32,8	490,3	24,0	119,2	6,4	41,5	122,9	9,8	10,2	0,5	18,4	
	Mittelfristige Kredite														
1992	263,5	42,3	-	42,3	183,8	20,7	20,8	1,6	9,6	20,4	4,5	13,0	4,8	14,6	
1993	253,9	40,8	-	40,8	175,2	20,3	20,3	1,7	11,0	20,4	4,4	14,2	7,0	14,6	
1994 Sept.	234,5	44,1	-	44,1	157,4	24,1	19,2	1,7	11,2	18,8	4,1	13,6	7,2	13,6	
1994 Dez.	228,3	46,0	-	46,0	150,3	24,9	19,6	1,9	11,3	17,4	4,4	11,9	5,6	13,3	
1995 März	219,4	45,6	-	45,6	142,4	24,5	19,3	2,4	11,1	17,7	5,2	8,7	2,5	14,2	
1995 Juni	221,0	46,0	-	46,0	143,0	24,4	19,0	2,5	11,1	17,9	5,3	8,7	2,1	14,1	
1995 Sept.	214,3	38,6	-	38,6	135,5	16,2	18,7	2,4	11,5	18,0	4,5	8,3	1,7	15,0	
	Langfristige Kredite														
1992	1 813,7	905,6	568,3	337,4	1 056,7	357,6	167,1	40,8	45,8	124,4	36,8	85,7	49,8	33,4	
1993	2 053,7	1 018,6	639,8	378,8	1 202,7	399,0	178,2	42,9	54,9	142,0	38,4	92,3	53,5	41,3	
1994 Sept.	2 208,9	1 105,2	698,7	406,5	1 284,3	425,5	184,0	45,9	59,9	152,0	40,6	93,6	52,9	45,4	
1994 Dez.	2 230,3	1 126,4	727,1	399,3	1 270,7	416,8	182,9	47,8	61,1	155,5	41,5	92,0	52,0	47,5	
1995 März	2 223,3	1 131,1	739,3	391,9	1 251,4	409,6	179,1	49,0	61,2	159,6	41,9	92,0	52,0	51,6	
1995 Juni	2 255,6	1 152,4	759,2	393,2	1 265,2	411,9	177,8	49,9	62,8	163,4	42,2	92,0	52,0	52,7	
1995 Sept.	2 306,4	1 182,5	781,1	401,4	1 293,6	422,7	180,5	52,2	64,4	166,9	42,8	92,0	52,0	53,6	
	Kredite insgesamt														
	Veränderungen im Vierteljahr *)														
1994 4.Vj.	+ 75,2	+ 47,9	+ 28,8	+ 19,2	+ 38,2	+ 16,7	- 1,3	+ 2,1	+ 0,8	+ 3,1	+ 1,5	- 1,9	- 1,5	+ 2,4	
1995 1.Vj.	+ 26,6	+ 16,7	+ 13,1	+ 3,6	+ 14,9	+ 4,9	- 2,5	+ 4,3	+ 2,0	+ 6,7	+ 0,6	- 3,5	- 3,3	+ 5,4	
1995 2.Vj.	+ 61,9	+ 24,6	+ 19,6	+ 5,0	+ 38,0	+ 6,9	+ 3,6	+ 1,6	+ 5,1	+ 4,6	+ 1,1	+ 0,7	- 0,2	+ 3,4	
1995 3.Vj.	+ 55,4	+ 33,7	+ 21,7	+ 12,0	+ 31,6	+ 13,4	+ 2,1	+ 1,7	+ 3,5	+ 4,8	+ 1,0	- 1,3	- 1,2	+ 0,1	
	Kurzfristige Kredite														
1994 4.Vj.	+ 15,7	+ 2,0	-	+ 2,0	+ 14,7	+ 1,5	- 0,6	- 0,0	- 0,5	+ 0,9	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,6	
1995 1.Vj.	+ 7,0	+ 0,2	-	+ 0,2	+ 8,0	+ 0,3	+ 1,6	+ 1,9	+ 2,2	+ 2,3	- 0,6	+ 0,3	- 0,3	+ 0,4	
1995 2.Vj.	+ 22,2	+ 1,7	-	+ 1,7	+ 19,6	+ 1,3	+ 5,1	+ 0,6	+ 3,4	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,3	+ 2,3	
1995 3.Vj.	+ 2,7	+ 1,9	-	+ 1,9	+ 2,0	+ 1,6	- 0,2	- 0,6	+ 1,4	+ 1,3	+ 0,4	- 0,3	+ 0,1	- 1,6	
	Mittelfristige Kredite														
1994 4.Vj.	- 5,2	+ 1,9	-	+ 1,9	- 6,1	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,1	- 1,4	+ 0,3	- 0,7	- 0,6	- 0,4	
1995 1.Vj.	- 2,4	- 0,4	-	- 0,4	- 1,4	- 0,4	- 0,2	+ 0,5	- 0,2	+ 0,4	+ 0,8	- 0,6	- 0,2	+ 0,9	
1995 2.Vj.	+ 1,4	+ 0,4	-	+ 0,4	+ 0,4	- 0,1	- 0,3	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 0,4	- 0,1	
1995 3.Vj.	- 1,1	- 1,6	-	- 1,6	- 1,8	- 2,5	- 0,3	- 0,1	+ 0,5	+ 0,1	- 0,0	- 0,4	- 0,4	+ 0,9	
	Langfristige Kredite														
1994 4.Vj.	+ 64,7	+ 44,1	+ 28,8	+ 15,4	+ 29,6	+ 14,5	- 1,1	+ 1,9	+ 1,2	+ 3,6	+ 0,9	- 1,6	- 1,0	+ 2,1	
1995 1.Vj.	+ 22,0	+ 17,0	+ 13,1	+ 3,9	+ 8,3	+ 5,0	- 3,9	+ 2,0	+ 0,0	+ 4,0	+ 0,4	- 3,1	- 2,8	+ 4,1	
1995 2.Vj.	+ 38,4	+ 22,5	+ 19,6	+ 2,9	+ 18,0	+ 5,7	- 1,2	+ 0,9	+ 1,7	+ 4,0	+ 0,4	+ 0,5	- 0,0	+ 1,1	
1995 3.Vj.	+ 53,7	+ 33,5	+ 21,7	+ 11,8	+ 31,4	+ 14,3	+ 2,7	+ 2,3	+ 1,6	+ 3,4	+ 0,6	- 0,6	- 0,8	+ 0,8	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Kredite der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

merkt. — 1 Einschl. Gewinnung von Steinen und Erden. — 2 Zugl. Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern. — 3 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). — 4 Ohne Hypothekarkredite und ohne Kredite für den Wohnungsbau, auch wenn sie in Form von Ratenkrediten gewährt worden sind.

IV. Kreditinstitute

Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe)						Kredite an wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen					Kredite an Organisationen ohne Erwerbszweck		Zeit	
zusammen	darunter:			nachrichtlich:		zusammen	Kredite für den Wohnungsbau	sonstige Kredite			zusammen	darunter Kredite für den Wohnungsbau		
	Wohnungsunternehmen	Beteiligungsgesellschaften	Sonstiges Grundstücks-wesen	Kredite an Selbstständige	Kredite an das Handwerk			zusammen	Ratenkredite 4)	Debitsalden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten				
Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)													Kredite insgesamt	
760,5	196,1	30,7	195,8	546,1	107,4	892,4	567,9	324,5	148,1	37,7	26,5	8,9	1992	
845,0	214,5	34,2	213,5	604,8	116,2	984,3	638,7	345,7	154,5	38,1	29,4	9,4	1993	
881,1	229,2	36,1	211,5	638,3	123,6	1 056,6	698,2	358,3	159,7	41,4	29,2	9,2	1994 Sept.	
889,1	213,1	37,7	217,5	662,0	125,3	1 092,5	729,3	363,2	160,9	39,4	30,2	9,4	Dez.	
870,6	211,0	39,9	192,7	663,0	126,1	1 107,7	743,0	364,6	178,2	40,5	25,2	7,7	1995 März	
886,6	213,0	41,4	199,2	673,1	129,1	1 129,6	762,8	366,8	179,0	41,9	25,4	7,8	Juni	
897,7	210,3	40,8	205,6	682,9	130,3	1 153,0	783,0	370,0	181,4	42,4	25,9	8,0	Sept.	
Kurzfristige Kredite														
138,3	16,8	11,2	38,4	99,3	30,8	78,7	7,2	71,5	2,9	37,7	3,6	0,1	1992	
143,8	18,1	11,3	39,3	99,9	31,3	80,6	7,9	72,7	3,2	38,1	3,4	0,0	1993	
143,0	20,6	13,0	37,4	96,3	32,9	81,6	7,7	73,9	2,9	41,4	2,5	0,0	1994 Sept.	
156,1	21,8	14,2	43,2	101,6	32,3	82,3	8,1	74,2	3,0	39,4	2,7	0,1	Dez.	
153,4	23,3	15,1	38,7	99,8	33,7	81,8	8,0	73,8	3,1	40,5	2,2	0,1	1995 März	
160,4	26,1	16,3	40,9	102,4	35,4	84,3	8,4	75,9	3,3	41,9	2,3	0,1	Juni	
161,8	27,9	16,0	42,0	102,3	35,7	85,0	8,7	76,3	3,3	42,4	2,3	0,1	Sept.	
Mittelfristige Kredite														
99,4	10,3	4,6	54,0	40,1	6,6	78,4	21,5	56,9	40,1	-	1,3	0,1	1992	
88,7	11,0	4,5	41,4	41,0	6,7	77,2	20,4	56,8	40,3	-	1,6	0,1	1993	
75,2	16,3	4,3	23,0	39,0	6,6	76,0	19,9	56,1	40,4	-	1,2	0,1	1994 Sept.	
70,7	16,7	3,8	17,9	40,1	6,8	76,8	20,9	55,9	39,6	-	1,2	0,1	Dez.	
63,8	16,1	4,0	12,9	39,8	6,9	76,3	21,0	55,3	41,5	-	0,7	0,1	1995 März	
64,5	16,4	3,8	13,0	40,5	6,9	77,3	21,5	55,8	42,1	-	0,7	0,1	Juni	
57,1	8,4	3,6	12,6	40,5	6,8	78,0	22,3	55,7	41,9	-	0,8	0,1	Sept.	
Langfristige Kredite														
522,9	169,0	15,0	103,4	406,7	70,0	735,3	539,2	196,1	105,1	-	21,6	8,8	1992	
612,6	185,4	18,4	132,9	464,0	78,2	826,5	610,3	216,2	111,0	-	24,5	9,2	1993	
662,9	192,3	18,9	151,1	503,0	84,1	899,0	670,6	228,4	116,3	-	25,5	9,1	1994 Sept.	
662,3	174,6	19,6	156,4	520,2	86,2	933,4	700,3	233,0	118,3	-	26,3	9,2	Dez.	
653,4	171,6	20,9	141,1	523,4	85,5	949,6	714,0	235,6	133,5	-	22,3	7,5	1995 März	
661,7	170,5	21,3	145,3	530,2	86,8	968,1	732,9	235,1	133,6	-	22,4	7,6	Juni	
678,7	173,9	21,2	151,0	540,1	87,8	990,0	751,9	238,1	136,1	-	22,8	7,9	Sept.	
Veränderungen im Vierteljahr *)													Kredite insgesamt	
+ 31,5	+ 6,3	+ 1,5	+ 6,8	+ 23,7	+ 1,7	+ 36,1	+ 31,0	+ 5,1	+ 1,0	- 2,0	+ 1,0	+ 0,2	1994 4.Vj.	
+ 1,9	+ 4,7	+ 2,3	- 14,1	+ 1,7	+ 3,3	+ 15,7	+ 13,5	+ 2,1	- 0,3	+ 1,1	- 4,0	- 1,7	1995 1.Vj.	
+ 18,0	+ 4,1	+ 1,9	+ 6,0	+ 10,6	+ 3,1	+ 23,1	+ 17,3	+ 5,8	+ 2,7	+ 1,4	+ 0,8	+ 0,4	2.Vj.	
+ 19,8	+ 6,6	- 0,6	+ 6,4	+ 10,1	+ 1,4	+ 23,4	+ 20,1	+ 3,3	+ 2,1	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,2	3.Vj.	
Kurzfristige Kredite														
+ 13,4	+ 1,2	+ 1,3	+ 5,8	+ 5,4	- 0,6	+ 0,9	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,1	- 2,0	+ 0,2	+ 0,1	1994 4.Vj.	
- 0,1	+ 1,5	+ 0,9	- 3,9	- 1,5	+ 1,4	- 0,5	- 0,1	- 0,5	+ 0,1	+ 1,1	- 0,5	- 0,1	1995 1.Vj.	
+ 7,0	+ 2,9	+ 1,3	+ 2,2	+ 2,6	+ 1,7	+ 2,5	+ 0,3	+ 2,1	+ 0,2	+ 1,4	+ 0,1	+ 0,0	2.Vj.	
+ 1,6	+ 1,8	- 0,3	+ 1,1	- 0,1	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,5	- 0,0	- 0,0	3.Vj.	
Mittelfristige Kredite														
- 4,5	+ 0,4	- 0,4	- 5,1	+ 1,2	+ 0,2	+ 0,8	+ 1,0	- 0,2	- 0,9	-	+ 0,0	+ 0,0	1994 4.Vj.	
- 2,8	- 0,6	+ 0,2	- 1,8	- 0,4	+ 0,1	- 0,5	+ 0,0	- 0,6	- 0,7	-	- 0,5	- 0,0	1995 1.Vj.	
+ 0,4	+ 0,3	- 0,2	+ 0,1	+ 0,6	- 0,0	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,6	-	+ 0,0	- 0,0	2.Vj.	
- 2,3	- 2,2	- 0,2	- 0,4	+ 0,1	- 0,0	+ 0,7	+ 0,8	- 0,2	- 0,3	-	+ 0,0	- 0,0	3.Vj.	
Langfristige Kredite														
+ 22,6	+ 4,8	+ 0,7	+ 6,1	+ 17,2	+ 2,0	+ 34,4	+ 29,5	+ 4,8	+ 1,8	-	+ 0,7	+ 0,1	1994 4.Vj.	
+ 4,8	+ 3,8	+ 1,2	- 8,5	+ 3,5	+ 1,8	+ 16,8	+ 13,6	+ 3,2	+ 0,3	-	- 3,1	- 1,6	1995 1.Vj.	
+ 10,6	+ 1,0	+ 0,8	+ 3,7	+ 7,4	+ 1,4	+ 19,7	+ 16,5	+ 3,1	+ 2,0	-	+ 0,7	+ 0,3	2.Vj.	
+ 20,5	+ 6,9	- 0,1	+ 5,7	+ 10,1	+ 1,1	+ 21,9	+ 18,9	+ 3,0	+ 2,3	-	+ 0,4	+ 0,2	3.Vj.	

Ab März 1995 werden die Daten auf der Grundlage der „Klassifikation der Wirtschaftszweige“ des Statistischen Bundesamtes, Ausgabe 1993 (WZ 93), an die die Kundensystematik der Deutschen Bundesbank (Vordr. 10234/ISBN 3-927951-45-5) angepaßt worden ist, erhoben und veröffentlicht. Der Übergang von der „alten“ zur „neuen“ Klassifikation hat eine Vielzahl von Umsetzungen zwischen den einzelnen Bereichen und Branchen zur Folge. Da die

daraus resultierenden Brüche nur teilweise in den Veränderungen statistisch bereinigt, also ausgeschaltet werden konnten und sich zum Teil auch die Spalteninhalte geändert haben, sind die Daten ab dem 1. Vierteljahr 1995 nur sehr eingeschränkt mit den Zahlen für die vorangegangenen Zeiträume vergleichbar.

IV. Kreditinstitute

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte *)

Mrd DM

Kredite an inländische öffentliche Haushalte (ohne Schatzwechsel- und Wertpapierbestände, ohne Ausgleichsforderungen)												
Zeit	inländische öffentliche Haushalte insgesamt				Bund und seine Sondervermögen 1)				Länder			
	insgesamt	kurzfristig	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig	mittelfristig	langfristig 2)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1992	518,4	16,7	47,6	454,1	79,6	1,6	9,0	69,0	248,7	8,9	30,9	208,9
1993	569,4	16,8	36,8	515,8	83,4	1,9	6,9	74,6	272,5	8,8	22,6	241,1
1994	625,8	32,7	34,5	558,7	91,2	13,7	5,6	71,9	298,4	10,3	22,5	265,6
1995 April	681,7	44,0	45,1	592,6	140,4	22,6	13,9	103,9	304,9	9,7	25,1	270,1
Mai	693,2	48,8	46,5	597,9	147,1	27,6	15,7	103,8	310,6	10,8	24,7	275,1
Juni	693,2	41,2	52,1	599,9	149,5	22,5	21,4	105,7	307,7	5,9	24,8	277,0
Juli	718,7	36,2	74,3	608,3	164,0	13,4	43,5	107,2	315,2	10,5	24,9	279,7
Aug.	720,5	27,0	76,3	617,2	159,5	7,1	44,9	107,6	322,0	9,0	25,7	287,4
Sept.	719,5	23,3	74,2	622,0	161,1	6,8	42,3	111,9	317,5	4,0	26,1	287,4
Okt.	734,5	29,0	74,3	631,3	164,3	8,7	42,7	113,0	327,0	6,9	25,9	294,2
Nov.	750,7	32,2	72,4	646,1	171,9	8,8	41,5	121,7	337,3	10,5	25,3	301,5
Veränderungen *)												
1993	+ 51,0	+ 1,2	- 10,8	+ 60,6	+ 3,8	+ 0,3	- 2,1	+ 5,7	+ 23,7	- 0,1	- 8,3	+ 32,1
1994	+ 33,5	+ 6,6	- 2,4	+ 29,2	- 2,2	+ 1,8	- 1,3	- 2,7	+ 26,0	+ 2,3	- 0,1	+ 23,8
1995 April	+ 3,7	- 2,2	+ 0,8	+ 5,1	- 5,2	- 4,7	- 0,1	- 0,4	+ 7,4	+ 2,2	+ 0,9	+ 4,4
Mai	+ 11,5	+ 4,8	+ 1,4	+ 5,3	+ 6,7	+ 5,0	+ 1,8	- 0,1	+ 5,6	+ 1,0	- 0,5	+ 5,0
Juni	+ 0,2	- 7,6	+ 5,6	+ 2,2	+ 2,3	- 5,1	+ 5,6	+ 1,8	- 2,9	- 4,8	+ 0,1	+ 1,8
Juli	+ 17,0	+ 6,2	+ 4,2	+ 6,7	+ 8,2	+ 2,1	+ 4,1	+ 2,0	+ 7,5	+ 4,6	+ 0,2	+ 2,7
Aug.	+ 1,8	- 9,2	+ 2,0	+ 8,9	- 4,5	- 6,3	+ 1,4	+ 0,4	+ 6,9	- 1,6	+ 0,7	+ 7,7
Sept.	- 1,1	- 3,8	- 2,1	+ 4,8	+ 1,5	- 0,3	- 2,5	+ 4,3	- 4,5	- 5,0	+ 0,5	- 0,0
Okt.	+ 14,6	+ 5,7	- 0,2	+ 9,1	+ 3,3	+ 1,9	+ 0,3	+ 1,1	+ 9,0	+ 2,9	- 0,5	+ 6,7
Nov.	+ 18,9	+ 3,2	- 1,9	+ 17,6	+ 7,5	+ 0,1	- 1,2	+ 8,7	+ 10,2	+ 3,6	- 0,6	+ 7,2

noch: Kredite an inländische öffentliche Haushalte (ohne Schatzwechsel- und Wertpapierbestände, ohne Ausgleichsforderungen)												
Zeit	Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung			
	zusammen	kurzfristig	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig	mittelfristig	langfristig 2)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1992	175,2	5,4	7,2	162,7	14,2	0,4	0,5	13,3	0,7	0,4	0,1	0,2
1993	195,1	5,5	6,6	183,1	17,6	0,4	0,7	16,6	0,8	0,3	0,0	0,4
1994	216,1	7,5	5,8	202,9	18,8	0,6	0,5	17,8	1,3	0,7	0,0	0,5
1995 April	219,6	10,4	5,7	203,5	15,3	0,5	0,3	14,5	1,4	0,7	0,1	0,6
Mai	218,6	9,0	5,7	203,8	15,3	0,5	0,3	14,5	1,7	1,0	0,1	0,6
Juni	219,7	11,7	5,6	202,4	15,0	0,6	0,3	14,2	1,3	0,6	0,1	0,6
Juli	222,6	10,9	5,4	206,2	15,3	0,4	0,3	14,5	1,7	1,0	0,1	0,6
Aug.	221,9	9,6	5,3	207,0	15,5	0,5	0,3	14,7	1,6	0,8	0,1	0,6
Sept.	223,9	11,3	5,3	207,3	15,6	0,5	0,3	14,8	1,4	0,6	0,1	0,7
Okt.	225,9	12,0	5,3	208,6	15,6	0,5	0,3	14,8	1,7	0,9	0,1	0,7
Nov.	226,6	11,1	5,2	210,4	12,8	0,5	0,3	12,0	2,1	1,3	0,1	0,7
Veränderungen *)												
1993	+ 19,9	+ 1,2	- 0,6	+ 19,3	+ 3,4	- 0,0	+ 0,1	+ 3,3	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	+ 0,2
1994	+ 8,0	+ 2,0	- 0,8	+ 6,8	+ 1,2	+ 0,2	- 0,2	+ 1,2	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,1
1995 April	+ 1,4	+ 0,3	- 0,0	+ 1,1	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0
Mai	- 1,1	- 1,4	+ 0,0	+ 0,3	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	- 0,0	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,0
Juni	+ 1,1	+ 2,6	- 0,2	+ 1,4	+ 0,0	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,4	- 0,4	+ 0,0	+ 0,0
Juli	+ 0,7	- 0,8	- 0,1	+ 1,6	+ 0,2	- 0,1	- 0,0	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,4	- 0,0	+ 0,0
Aug.	- 0,6	- 1,3	- 0,1	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1	- 0,2	- 0,2	- 0,0	+ 0,0
Sept.	+ 2,0	+ 1,7	- 0,0	+ 0,4	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	+ 0,1	- 0,2	- 0,2	+ 0,0	+ 0,0
Okt.	+ 2,0	+ 0,7	- 0,0	+ 1,3	+ 0,0	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,3	- 0,0	+ 0,0
Nov.	+ 0,7	- 0,9	- 0,1	+ 1,7	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,0	- 0,0

* Ohne Kredite an die Treuhandanstalt und ihre Nachfolgeorganisationen sowie an Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. IV. 7) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VIII. 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert.

Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bundesbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Lastenausgleichsfonds. — 2 Einschl. Treuhandkredite (bzw. bis November 1993 durchlaufender Kredite).

IV. Kreditinstitute

9. Wertpapierbestände *)

Mrd DM

Zeit	Inländische Wertpapiere							Ausländische Wertpapiere					
	Wertpapierbestände insgesamt	Bank-schuld-ver-schrei-bungen 1)	Anleihen der öffent-lichen Haus-halte 2)	Anleihen von Unter-nehmen 3)	Aktien	Invest-ment-zerti-fikate	sonstige Wert-papiere	zu-sammen	Bank-schuld-ver-schrei-bungen	Schuld-ver-schrei-bungen von Nicht-banken	Aktien und Invest-ment-zerti-fikate	sonstige Wert-papiere	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1992	739,4	672,9	429,5	147,2	41,0	23,9	27,0	4,3	66,5	21,3	40,7	3,9	0,6
1993	908,2	820,9	485,9	193,5	70,8	26,6	40,4	3,7	87,3	22,3	56,4	6,6	2,0
1994	1 037,6	947,3	506,2	230,5	128,5	28,8	49,9	3,4	90,3	22,7	60,5	6,2	0,9
1995 Juni	1 021,8	924,2	499,1	229,2	102,0	34,2	55,3	4,3	97,5	24,4	66,6	5,9	0,7
Juli	1 017,4	920,4	501,8	225,8	99,6	32,2	56,9	4,1	97,1	24,3	65,8	6,2	0,7
Aug.	1 030,7	931,1	510,5	228,1	98,1	32,5	57,6	4,3	99,6	24,8	67,9	6,1	0,7
Sept.	1 053,0	951,2	520,6	233,9	98,6	35,1	58,6	4,4	101,9	24,1	70,8	6,3	0,7
Okt.	1 065,7	963,7	527,3	240,7	95,7	36,5	59,0	4,6	102,0	24,6	70,5	6,2	0,7
Nov.	1 092,6	986,7	545,2	241,4	95,2	40,7	59,1	5,0	105,9	25,3	73,4	6,7	0,5
Veränderungen *)													
1993	+ 183,5	+ 163,5	+ 59,8	+ 65,1	+ 23,1	+ 2,7	+ 13,4	- 0,7	+ 20,0	+ 0,3	+ 15,3	+ 2,8	+ 1,6
1994	+ 113,2	+ 108,1	+ 21,2	+ 38,3	+ 37,3	+ 2,2	+ 9,4	- 0,2	+ 5,1	+ 0,9	+ 5,5	- 0,2	- 1,0
1995 Juni	- 3,9	- 6,0	+ 1,8	- 5,2	- 1,5	- 2,0	+ 0,7	+ 0,2	+ 2,0	+ 0,5	+ 1,4	+ 0,2	- 0,1
Juli	- 4,2	- 3,8	+ 2,7	- 3,6	- 2,4	- 2,0	+ 1,6	- 0,2	- 0,3	- 0,0	- 0,6	+ 0,3	- 0,0
Aug.	+ 12,3	+ 10,7	+ 8,8	+ 2,3	- 1,5	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,2	+ 1,5	+ 0,3	+ 1,4	- 0,1	- 0,0
Sept.	+ 23,4	+ 20,1	+ 10,0	+ 5,8	+ 0,5	+ 2,6	+ 1,0	+ 0,1	+ 3,3	- 0,5	+ 3,5	+ 0,2	+ 0,0
Okt.	+ 13,0	+ 12,6	+ 6,7	+ 5,4	- 1,5	+ 1,4	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,7	- 0,1	- 0,1	- 0,0
Nov.	+ 26,3	+ 22,9	+ 17,9	+ 0,7	- 0,5	+ 4,2	+ 0,2	+ 0,4	+ 3,4	+ 0,5	+ 2,6	+ 0,5	- 0,2

* Ohne Wertpapierbestände der Bausparkassen, ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen (s. a. Tab. IV. 1, Anm. 8) und ohne Geldmarktpapiere. Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbe-

richt erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 2 Ab 1995 einschl. Emissionen der Bundesbahn und Reichsbahn. — 3 Einschl. Emissionen der Deutschen Bahn AG, Deutschen Post AG und Deutschen Telekom AG sowie der früheren Emissionen der Bundespost und Treuhandanstalt; bis 1994 auch einschl. Emissionen der Bundesbahn und Reichsbahn (s. a. Anm. 2).

10. Bestände an Schatzwechseln und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen *)

Mrd DM

Zeit	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere)					Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen					
	insgesamt	öffentliche Haushalte			Deutsche Bahn, Post, Telekom; Treuhandanstalt 2)	insgesamt	öffentliche Haushalte			Deutsche Bahn, Post, Telekom; Treuhandanstalt 2)	
		zu-sammen	Bund und seine Sonder-vermögen 1)	Länder			zu-sammen	Bund und seine Sonder-vermögen 1)	Länder		Gemeinden und Gemeinde-verbände
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1992	9,6	9,3	9,3	-	0,2	186,6	147,2	104,6	42,5	0,2	39,4
1993	5,2	2,2	2,2	-	3,1	262,8	193,5	119,8	73,3	0,5	69,3
1994	1,8	1,8	1,6	0,2	0,0	357,6	230,5	149,5	80,6	0,5	127,1
1995 Juni	1,4	1,4	1,2	0,2	0,0	330,1	229,2	147,1	81,6	0,6	100,9
Juli	1,4	1,4	1,2	0,2	0,0	324,0	225,8	143,9	81,3	0,6	98,2
Aug.	1,2	1,1	0,9	0,2	0,0	325,0	228,1	146,1	81,4	0,6	96,9
Sept.	1,2	1,1	1,0	0,2	0,0	331,3	233,9	151,4	81,9	0,6	97,5
Okt.	0,6	0,6	0,4	0,2	0,0	334,9	240,7	156,9	83,1	0,7	94,2
Nov.	0,5	0,5	0,4	0,1	0,0	335,1	241,4	154,8	85,5	1,0	93,7
Veränderungen *)											
1993	- 4,8	- 7,2	- 7,2	± 0,0	+ 2,3	+ 87,9	+ 65,1	+ 34,0	+ 30,8	+ 0,3	+ 22,8
1994	- 3,4	- 0,4	- 0,6	+ 0,2	- 3,0	+ 75,7	+ 38,3	+ 30,4	+ 7,9	- 0,0	+ 37,5
1995 Juni	- 0,1	- 0,1	- 0,1	+ 0,0	- 0,1	- 6,6	- 5,2	- 5,3	+ 0,1	+ 0,0	- 1,3
Juli	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	- 0,0	- 6,2	- 3,6	- 3,2	- 0,3	- 0,0	- 2,6
Aug.	- 0,3	- 0,3	- 0,3	+ 0,0	-	+ 1,0	+ 2,3	+ 2,2	+ 0,1	- 0,0	- 1,3
Sept.	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 6,3	+ 5,8	+ 5,3	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,5
Okt.	- 0,5	- 0,5	- 0,5	- 0,0	-	+ 3,5	+ 5,4	+ 4,1	+ 1,2	+ 0,0	- 1,9
Nov.	- 0,1	- 0,1	+ 0,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,7	- 2,1	+ 2,4	+ 0,4	- 0,4

Anmerkung * s. Tab. IV. 1. — 1 Bundeseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“. Ab 1995 einschl. Emissionen der früheren Bundesbahn und Reichs-

bahn. — 2 Bis Ende 1994 einschl. Emissionen der früheren Bundesbahn und Reichsbahn (s. a. Anm. 1).

IV. Kreditinstitute

11. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken *)

Mrd DM

Zeit	Sichteinlagen				Termineinlagen 1)					Spar- einlagen	Spar- briefe 2)	Treuhand- kredite 3)	Nach- richtlich: Nach- rangige Verbind- lichkeiten (ohne bör- senfähige Schuldver- schreibun- gen) 4)	
	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt	insgesamt	täglich fällig	mit Be- fristung bis unter 1 Monat	insgesamt	mit Befristung von 1 Monat bis unter 4 Jahre								mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber
						zu- sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre					
Inländische Nichtbanken insgesamt														Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)
1992	2 570,4	468,3	448,9	19,4	1 020,9	527,0	361,0	159,7	6,3	493,9	770,7	240,0	70,4	-
1993	2 788,1	513,6	492,7	20,8	1 123,6	592,9	452,9	134,2	5,8	530,7	859,4	219,1	72,4	13,2
1994	2 875,7	540,2	517,2	23,1	1 109,3	518,6	391,7	119,4	7,5	590,6	940,5	206,9	78,8	18,5
1995 Jan.	2 834,7	489,5	476,0	13,4	1 111,4	521,4	396,1	117,7	7,6	590,1	943,1	214,7	76,0	19,4
Febr.	2 841,0	488,0	474,7	13,3	1 109,7	512,2	383,9	120,5	7,8	597,5	948,0	219,2	76,2	20,0
März	2 833,4	473,3	459,8	13,5	1 109,8	506,7	374,6	124,0	8,2	603,1	951,0	222,8	76,4	20,7
April	2 841,1	482,5	469,2	13,3	1 102,0	494,0	363,8	121,8	8,4	608,0	955,7	223,8	77,0	21,2
Mai	2 861,6	489,9	477,9	12,0	1 107,9	494,3	364,6	120,7	9,0	613,6	960,5	225,1	78,1	21,6
Juni	2 861,5	494,1	481,2	12,9	1 096,1	479,2	352,5	118,0	8,7	616,9	966,3	225,6	79,3	22,0
Juli	2 864,7	495,0	482,5	12,6	1 092,1	468,2	345,9	113,2	9,1	623,9	973,2	225,5	78,9	22,5
Aug.	2 884,5	493,5	480,5	12,9	1 105,9	475,9	353,8	112,6	9,5	630,0	979,3	226,1	79,8	22,9
Sept.	2 889,8	502,1	486,5	15,6	1 094,8	463,6	343,5	110,5	9,6	631,2	986,5	226,4	80,0	23,6
Okt.	2 897,9	509,9	494,6	15,2	1 084,7	450,6	336,5	104,5	9,6	634,1	996,6	226,3	80,5	24,4
Nov.	2 945,8	551,3	534,8	16,5	1 080,3	440,9	329,2	101,7	10,0	639,3	1 006,6	226,6	81,0	25,2
Veränderungen *)														
1993	+ 216,7	+ 43,8	+ 43,2	+ 0,6	+ 96,9	+ 66,0	+ 92,6	- 26,2	- 0,5	+ 31,0	+ 88,7	- 14,6	+ 2,0	- 0,0
1994	+ 85,0	+ 28,3	+ 25,3	+ 3,0	- 14,1	- 74,4	- 61,2	- 14,9	+ 1,6	+ 60,3	+ 81,2	- 12,2	+ 1,8	+ 5,3
1995 Jan.	- 28,7	- 42,0	- 33,1	- 8,9	+ 11,0	+ 2,7	+ 4,4	- 1,8	+ 0,1	+ 8,2	+ 2,6	- 1,0	+ 0,7	+ 0,9
Febr.	+ 6,7	- 1,1	- 1,0	- 0,1	- 1,7	- 9,2	- 12,2	+ 2,8	+ 0,2	+ 7,4	+ 4,9	+ 4,5	+ 0,2	+ 0,6
März	- 7,2	- 14,2	- 14,4	+ 0,2	+ 0,1	- 5,5	- 9,4	+ 3,5	+ 0,4	+ 5,6	+ 3,1	+ 3,6	+ 0,3	+ 0,7
April	+ 7,7	+ 9,2	+ 9,4	- 0,2	- 7,8	- 12,7	- 10,8	- 2,2	+ 0,3	+ 4,9	+ 4,7	+ 1,1	+ 0,5	+ 0,5
Mai	+ 20,4	+ 7,3	+ 8,6	- 1,3	+ 5,9	+ 0,3	+ 0,8	- 1,1	+ 0,6	+ 5,6	+ 4,8	+ 1,3	+ 1,1	+ 0,4
Juni	- 0,0	+ 4,3	+ 3,4	+ 0,9	- 11,8	- 15,1	- 12,1	- 2,7	- 0,3	+ 3,3	+ 5,8	+ 0,5	+ 1,2	+ 0,4
Juli	+ 3,2	+ 0,9	+ 1,3	- 0,3	- 4,1	- 11,0	- 6,6	- 4,7	+ 0,3	+ 7,0	+ 6,9	- 0,1	- 0,4	+ 0,4
Aug.	+ 19,1	- 2,3	- 2,6	+ 0,4	+ 13,8	+ 7,7	+ 7,9	- 0,7	+ 0,4	+ 6,1	+ 6,1	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,5
Sept.	+ 5,7	+ 9,0	+ 6,3	+ 2,7	- 11,1	- 12,3	- 10,4	- 2,0	+ 0,1	+ 1,2	+ 7,2	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,7
Okt.	+ 8,2	+ 7,8	+ 8,2	- 0,4	- 10,1	- 13,0	- 6,9	- 6,0	+ 0,0	+ 2,9	+ 10,1	- 0,1	+ 0,5	+ 0,7
Nov.	+ 47,7	+ 41,3	+ 40,0	+ 1,3	- 4,4	- 9,7	- 7,3	- 2,8	+ 0,4	+ 5,3	+ 10,0	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,8
Inländische öffentliche Haushalte														Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)
1992	266,9	28,4	23,1	5,3	167,5	57,3	22,1	34,4	0,8	110,3	4,5	3,4	63,0	-
1993	276,5	28,2	22,9	5,2	175,2	61,9	45,2	16,1	0,6	113,3	4,5	3,4	65,4	0,6
1994	285,5	33,1	27,3	5,8	174,0	56,4	44,2	11,2	1,0	117,5	5,0	3,5	70,0	0,8
1995 Jan.	269,6	20,9	18,1	2,8	173,0	55,6	43,5	11,0	1,1	117,4	4,9	3,7	67,1	0,7
Febr.	269,8	21,9	18,9	3,0	171,9	53,8	41,5	11,2	1,1	118,1	5,0	3,8	67,1	0,8
März	268,1	18,7	16,0	2,7	173,1	54,7	41,2	12,5	1,0	118,4	5,0	3,9	67,4	0,8
April	266,7	21,6	18,6	3,0	168,3	49,1	37,9	10,3	1,0	119,2	5,1	3,9	67,9	0,8
Mai	272,3	20,7	18,2	2,5	173,7	53,7	41,2	11,6	0,9	120,0	5,3	3,9	68,7	0,8
Juni	267,8	20,7	18,0	2,7	169,0	49,9	36,6	12,3	1,0	119,1	5,3	3,9	69,0	0,8
Juli	261,2	20,2	17,9	2,3	163,1	43,2	31,3	11,0	1,0	119,9	5,2	4,0	68,7	0,9
Aug.	268,1	20,9	17,8	3,1	168,4	47,4	35,2	11,0	1,2	121,0	5,3	3,9	69,6	0,8
Sept.	266,4	23,4	19,3	4,1	164,0	43,4	31,2	11,0	1,2	120,6	5,2	4,0	69,8	1,0
Okt.	259,1	21,6	18,5	3,1	158,1	37,8	27,5	9,2	1,1	120,3	5,1	4,1	70,1	1,0
Nov.	263,6	24,4	21,0	3,5	159,2	38,1	28,0	8,9	1,1	121,2	5,1	4,1	70,6	1,1
Veränderungen *)														
1993	+ 8,8	- 1,0	- 0,2	- 0,9	+ 7,3	+ 4,6	+ 23,1	- 18,3	- 0,2	+ 2,7	- 0,1	+ 0,2	+ 2,3	+ 0,0
1994	+ 7,2	+ 5,7	+ 4,3	+ 1,4	- 1,0	- 5,4	- 1,0	- 4,8	+ 0,4	+ 4,4	+ 0,5	+ 0,1	+ 1,9	+ 0,1
1995 Jan.	- 11,2	- 12,0	- 9,0	- 3,1	+ 0,5	- 0,5	- 0,4	- 0,1	+ 0,1	+ 1,0	- 0,1	- 0,2	+ 0,6	- 0,0
Febr.	+ 0,3	+ 1,1	+ 0,8	+ 0,2	- 1,1	- 1,8	- 2,0	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,0
März	- 1,8	- 3,2	- 2,9	- 0,3	+ 1,1	+ 0,9	- 0,3	+ 1,3	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,0
April	- 1,3	+ 2,9	+ 2,6	+ 0,3	- 4,8	- 5,6	- 3,4	- 2,2	- 0,0	+ 0,8	+ 0,1	- 0,0	+ 0,4	+ 0,1
Mai	+ 5,6	- 0,9	- 0,4	- 0,5	+ 5,4	+ 4,6	+ 3,4	+ 1,3	- 0,1	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,8	+ 0,0
Juni	+ 4,5	+ 0,0	- 0,2	+ 0,2	- 4,7	- 3,9	- 4,6	+ 0,7	+ 0,0	- 0,9	- 0,1	+ 0,0	+ 0,3	- 0,0
Juli	- 6,6	- 0,5	- 0,1	- 0,4	- 5,9	- 6,6	- 5,4	- 1,3	+ 0,1	+ 0,7	- 0,0	+ 0,0	- 0,2	+ 0,0
Aug.	+ 6,9	+ 0,7	- 0,1	+ 0,8	+ 5,3	+ 4,2	+ 3,9	+ 0,1	+ 0,2	+ 1,1	+ 0,1	- 0,0	+ 0,8	- 0,0
Sept.	- 1,7	+ 2,5	+ 1,5	+ 1,0	- 4,4	- 4,0	- 4,0	- 0,0	+ 0,0	- 0,4	- 0,1	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,2
Okt.	- 7,3	- 1,8	- 0,8	- 1,0	- 5,8	- 5,6	- 3,6	- 1,8	- 0,1	- 0,2	- 0,1	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,0
Nov.	+ 4,5	+ 2,8	+ 2,4	+ 0,3	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,5	- 0,2	+ 0,0	+ 0,8	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,0

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Verbindlichkeiten der ost-

deutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche

IV. Kreditinstitute

noch: 11. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken *)

Mrd DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt				Termineinlagen 1)					Spar- einlagen	Spar- briefe 2)	Treu- hand- kredite 3)	Nach- richtlich: Nach- rangige Verbind- lichkeiten (ohne börsenfähige Schuldver- schreibun- gen) 4)		
	Sichteinlagen			mit Be- fristung bis unter 1 Monat	ins- gesamt	mit Befristung von 1 Monat bis unter 4 Jahre								mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber	
	ins- gesamt	täglich fällig	mit Be- fristung bis unter 1 Monat			zu- sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre						mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber
Inländische Unternehmen und Privatpersonen														Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
1992	2 303,5	439,9	425,7	14,1	853,3	469,7	338,9	125,3	5,6	383,6	766,2	236,6	7,4	-	
1993	2 511,6	485,4	469,8	15,6	948,4	531,0	407,7	118,1	5,2	417,4	855,0	215,7	7,1	12,5	
1994	2 590,2	507,1	489,9	17,2	935,3	462,2	347,5	108,2	6,4	473,1	935,5	203,4	8,8	17,7	
1995 Jan.	2 565,1	468,6	457,9	10,6	938,4	465,7	352,6	106,7	6,5	472,7	938,2	211,0	8,9	18,7	
Febr.	2 571,2	466,1	455,7	10,3	937,8	458,4	342,4	109,2	6,7	479,4	943,0	215,4	9,0	19,3	
März	2 565,3	454,6	443,8	10,8	936,7	452,0	333,3	111,5	7,1	484,7	946,0	218,9	9,0	20,0	
April	2 574,3	460,9	450,6	10,3	933,7	444,9	326,0	111,5	7,4	488,8	950,6	220,0	9,1	20,4	
Mai	2 589,2	469,2	459,8	9,5	934,2	440,6	323,4	109,1	8,1	493,6	955,2	221,2	9,4	20,8	
Juni	2 593,6	473,4	463,3	10,2	927,1	429,3	315,9	105,7	7,8	497,8	961,1	221,7	10,3	21,2	
Juli	2 603,5	474,8	464,6	10,3	929,0	424,9	314,6	102,3	8,0	504,0	968,0	221,5	10,1	21,6	
Aug.	2 616,4	472,6	462,7	9,9	937,5	428,5	318,6	101,5	8,3	509,0	974,0	222,1	10,2	22,1	
Sept.	2 623,4	478,7	467,2	11,5	930,8	420,2	312,3	99,6	8,4	510,6	981,3	222,4	10,2	22,6	
Okt.	2 638,8	488,2	476,1	12,1	926,6	412,9	309,0	95,4	8,5	513,7	991,5	222,2	10,4	23,3	
Nov.	2 682,2	526,9	513,8	13,1	921,0	402,9	301,2	92,8	8,9	518,2	1 001,5	222,5	10,4	24,1	
Veränderungen *)															
1993	+ 208,0	+ 44,8	+ 43,4	+ 1,5	+ 89,6	+ 61,4	+ 69,5	- 7,9	- 0,3	+ 28,2	+ 88,7	- 14,8	- 0,4	- 0,0	
1994	+ 77,7	+ 22,6	+ 21,0	+ 1,6	- 13,1	- 69,0	- 60,2	- 10,0	+ 1,2	+ 55,9	+ 80,7	- 12,3	- 0,1	+ 5,2	
1995 Jan.	- 17,5	- 30,0	- 24,1	- 5,9	+ 10,5	+ 3,2	+ 4,8	- 1,7	+ 0,1	+ 7,3	+ 2,8	- 0,8	+ 0,1	+ 0,9	
Febr.	+ 6,4	- 2,1	- 1,8	- 0,3	- 0,6	- 7,4	- 10,1	+ 2,6	+ 0,2	+ 6,7	+ 4,7	+ 4,3	+ 0,1	+ 0,6	
März	- 5,4	- 11,0	- 11,4	+ 0,5	- 1,0	- 6,4	- 9,1	+ 2,3	+ 0,4	+ 5,4	+ 3,1	+ 3,5	- 0,0	+ 0,7	
April	+ 9,0	+ 6,3	+ 6,8	- 0,5	- 3,0	- 7,1	- 7,4	+ 0,0	+ 0,3	+ 4,1	+ 4,6	+ 1,1	+ 0,1	+ 0,4	
Mai	+ 14,8	+ 8,2	+ 9,1	- 0,8	+ 0,5	- 4,3	- 2,6	- 2,4	+ 0,7	+ 4,8	+ 4,5	+ 1,2	+ 0,3	+ 0,4	
Juni	+ 4,5	+ 4,3	+ 3,5	+ 0,7	- 7,1	- 11,3	- 7,5	- 3,4	- 0,3	+ 4,2	+ 5,9	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,4	
Juli	+ 9,9	+ 1,4	+ 1,4	+ 0,1	+ 1,8	- 4,4	- 1,3	- 3,4	+ 0,3	+ 6,2	+ 6,9	- 0,2	- 0,1	+ 0,4	
Aug.	+ 12,2	- 3,0	- 2,6	- 0,4	+ 8,5	+ 3,5	+ 4,0	- 0,7	+ 0,2	+ 5,0	+ 6,0	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,5	
Sept.	+ 7,4	+ 6,5	+ 4,8	+ 1,7	- 6,6	- 8,3	- 6,4	- 2,0	+ 0,1	+ 1,6	+ 7,2	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,5	
Okt.	+ 15,5	+ 9,6	+ 9,0	+ 0,6	- 4,3	- 7,3	- 3,3	- 4,2	+ 0,2	+ 3,1	+ 10,2	- 0,2	+ 0,2	+ 0,7	
Nov.	+ 43,2	+ 38,5	+ 37,5	+ 1,0	- 5,5	- 10,0	- 7,8	- 2,6	+ 0,4	+ 4,5	+ 10,0	+ 0,3	- 0,0	+ 0,7	
darunter inländische Unternehmen														Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
1992	614,7	151,3	141,5	9,9	431,3	94,8	74,4	18,7	1,7	336,5	5,3	20,5	6,3	-	
1993	660,7	158,0	147,8	10,3	470,2	102,6	82,2	18,8	1,7	367,5	4,8	21,6	6,0	9,3	
1994	739,7	174,0	160,9	13,1	529,4	110,2	80,6	26,7	3,0	419,2	4,9	23,5	7,9	11,1	
1995 Jan.	732,2	151,8	144,5	7,3	539,7	115,9	85,3	27,6	3,0	423,9	5,5	27,3	7,9	11,7	
Febr.	737,2	150,6	143,3	7,2	545,0	114,0	81,1	29,8	3,1	430,9	5,8	27,8	8,0	11,9	
März	742,2	147,9	139,8	8,1	551,9	114,7	79,6	31,9	3,2	437,2	6,0	28,4	8,0	12,3	
April	745,2	145,6	138,4	7,2	556,9	115,4	79,1	32,9	3,4	441,5	5,9	28,7	8,1	12,5	
Mai	758,2	152,2	145,4	6,8	562,4	115,6	79,9	31,7	4,0	446,8	6,0	29,2	8,4	12,6	
Juni	759,9	152,1	144,9	7,2	562,8	111,6	78,0	30,0	3,6	451,3	6,1	29,6	9,2	12,9	
Juli	763,8	151,4	144,1	7,3	567,3	110,2	77,9	28,5	3,9	457,1	6,2	29,8	9,1	13,1	
Aug.	770,9	149,3	142,1	7,1	575,5	113,8	81,4	28,3	4,0	461,8	6,4	30,6	9,2	13,2	
Sept.	775,0	152,3	144,2	8,1	575,7	112,0	80,5	27,6	4,0	463,6	6,5	31,3	9,2	13,5	
Okt.	783,4	158,7	149,9	8,7	577,1	110,2	80,7	25,5	4,0	466,9	6,6	31,8	9,3	13,8	
Nov.	795,4	166,7	157,4	9,3	580,0	108,6	79,5	24,8	4,3	471,5	6,9	32,5	9,3	14,2	
Veränderungen *)															
1993	+ 45,2	+ 6,0	+ 5,6	+ 0,4	+ 35,2	+ 8,1	+ 7,7	+ 0,3	+ 0,0	+ 27,2	- 0,2	+ 4,4	- 0,3	- 0,0	
1994	+ 78,2	+ 16,7	+ 14,0	+ 2,8	+ 59,5	+ 7,6	- 1,6	+ 8,0	+ 1,2	+ 51,9	+ 0,1	+ 1,9	- 0,0	+ 1,8	
1995 Jan.	- 0,3	- 13,6	- 8,5	- 5,1	+ 12,3	+ 5,3	+ 4,5	+ 0,8	+ 0,0	+ 7,0	+ 0,6	+ 0,7	- 0,3	+ 0,6	
Febr.	+ 5,3	- 0,9	- 0,8	- 0,1	+ 5,2	- 1,8	- 4,1	+ 2,2	+ 0,1	+ 7,1	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,2	
März	+ 4,7	- 2,2	- 3,0	+ 0,8	+ 6,2	+ 0,5	- 1,7	+ 2,0	+ 0,2	+ 5,6	+ 0,2	+ 0,6	- 0,0	+ 0,3	
April	+ 3,3	- 2,3	- 1,5	- 0,8	+ 5,1	+ 0,8	- 0,5	+ 1,1	+ 0,2	+ 4,3	- 0,0	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,2	
Mai	+ 12,9	+ 6,5	+ 6,9	- 0,4	+ 5,5	+ 0,2	+ 0,8	- 1,1	+ 0,6	+ 5,3	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,2	
Juni	+ 1,5	- 0,1	- 0,5	+ 0,4	+ 0,2	- 4,2	- 2,1	- 1,7	- 0,4	+ 4,5	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,2	
Juli	+ 4,0	- 0,7	- 0,8	+ 0,1	+ 4,6	- 1,4	- 0,1	- 1,5	+ 0,2	+ 6,0	+ 0,1	+ 0,2	- 0,2	+ 0,2	
Aug.	+ 6,7	- 2,8	- 2,7	- 0,1	+ 8,5	+ 3,6	+ 3,6	- 0,1	+ 0,2	+ 4,9	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,2	
Sept.	+ 4,4	+ 3,4	+ 2,5	+ 1,0	+ 0,1	- 1,7	- 1,0	- 0,7	- 0,0	+ 1,9	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,0	+ 0,2	
Okt.	+ 8,5	+ 6,4	+ 5,8	+ 0,6	+ 1,4	- 1,8	+ 0,3	- 2,1	- 0,0	+ 3,2	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,3	
Nov.	+ 11,8	+ 7,8	+ 7,3	+ 0,6	+ 2,9	- 1,7	- 1,2	- 0,7	+ 0,3	+ 4,6	+ 0,4	+ 0,7	- 0,0	+ 0,4	

Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Ver-

bindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 3 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 4 Erst ab Dezember 1993 gesondert erfragt.

IV. Kreditinstitute

12. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck *)

Mrd DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen insgesamt								Termineinlagen 1)					
	Sichteinlagen				nach Gläubigergruppen				nach Befristung		nach Gläubigergruppen			
	insgesamt	inländische Privatpersonen			inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	täglich fällig		bis unter 1 Monat	insgesamt	inländische Privatpersonen				
		zu-sammen	Selbst-ständige	wirt-schaftlich Unselbst-ständige		sonstige Privat-personen	zu-sammen			Selbst-ständige	wirt-schaftlich Unselbst-ständige			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1992	1 688,8	288,5	273,5	58,9	183,8	30,8	15,0	284,3	4,3	422,0	386,4	104,6	226,3	
1993	1 850,9	327,3	310,3	67,7	203,8	38,8	17,0	322,0	5,3	478,2	436,1	115,7	256,2	
1994	1 850,5	333,2	315,0	65,5	210,2	39,3	18,2	329,0	4,1	405,8	361,0	97,4	210,8	
1995 Juni	1 833,7	321,3	305,4	58,8	207,8	38,9	15,9	318,3	3,0	364,3	325,6	90,6	188,0	
Juli	1 839,7	323,5	308,4	60,8	208,5	39,1	15,0	320,5	3,0	361,7	324,3	91,0	186,8	
Aug.	1 845,4	323,3	308,0	61,8	207,3	38,9	15,4	320,6	2,7	361,9	323,7	91,7	185,7	
Sept.	1 848,4	326,4	310,4	60,3	210,2	39,9	16,0	322,9	3,4	355,1	317,2	89,5	182,3	
Okt.	1 855,4	329,6	313,5	63,1	209,8	40,6	16,0	326,2	3,4	349,5	312,4	88,9	178,9	
Nov.	1 886,8	360,2	344,2	66,5	234,5	43,1	16,1	356,4	3,8	341,0	305,2	86,9	174,9	
Veränderungen *)														
1993	+ 162,8	+ 38,9	+ 36,9	+ 8,8	+ 21,4	+ 6,6	+ 2,0	+ 37,8	+ 1,1	+ 54,3	+ 48,1	+ 10,9	+ 28,9	
1994	- 0,5	+ 5,8	+ 4,6	- 2,3	+ 6,1	+ 0,8	+ 1,2	+ 7,0	- 1,2	- 72,6	- 75,3	- 18,3	- 45,7	
1995 Juni	+ 2,9	+ 4,4	+ 4,0	- 1,2	+ 4,6	+ 0,5	+ 0,4	+ 4,0	+ 0,4	- 7,3	- 6,7	- 1,9	- 4,1	
Juli	+ 5,8	+ 2,2	+ 3,0	+ 2,0	+ 0,8	+ 0,2	- 0,8	+ 2,2	- 0,0	- 2,8	- 1,3	+ 0,3	- 1,2	
Aug.	+ 5,5	- 0,2	- 0,5	+ 0,9	- 1,2	- 0,2	+ 0,3	+ 0,1	- 0,3	+ 0,0	- 0,8	+ 0,5	- 1,1	
Sept.	+ 3,0	+ 3,1	+ 2,4	- 1,5	+ 2,8	+ 1,0	+ 0,6	+ 2,4	+ 0,7	- 6,8	- 6,5	- 2,2	- 3,3	
Okt.	+ 7,0	+ 3,2	+ 3,2	+ 2,9	- 0,4	+ 0,7	+ 0,0	+ 3,2	- 0,0	- 5,7	- 4,7	- 0,7	- 3,5	
Nov.	+ 31,4	+ 30,7	+ 30,6	+ 3,4	+ 24,7	+ 2,5	+ 0,0	+ 30,3	+ 0,4	- 8,5	- 7,2	- 2,0	- 4,0	

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Verbindlichkeiten der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Verän-

derungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht

13. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Mrd DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite													
	inländische öffentliche Haushalte insgesamt	Bund und seine Sondervermögen 1)						Länder						
		zu-sammen	Sicht-einlagen	Termineinlagen			Spar-einlagen und Spar-briefe 2)	Treuhand-kredite 3)	zu-sammen	Sicht-einlagen	Termineinlagen		Spar-einlagen und Spar-briefe 2)	Treuhand-kredite 3)
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	unter 4 Jahre					4 Jahre und darüber			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1992	266,9	96,8	2,6	2,8	72,1	0,0	19,3	74,9	4,4	3,3	23,5	0,0	43,7	
1993	276,5	100,0	1,8	3,7	74,5	0,0	20,0	75,5	4,4	2,1	23,7	0,0	45,2	
1994	285,5	107,3	4,4	2,9	77,3	0,0	22,7	79,0	5,6	1,9	24,3	0,1	47,1	
1995 Juni	267,8	111,2	2,5	6,9	79,4	0,0	22,3	75,6	3,1	2,0	24,0	0,1	46,5	
Juli	261,2	105,8	1,0	2,6	80,2	0,0	21,9	75,2	2,7	1,6	24,1	0,1	46,7	
Aug.	268,1	108,1	1,0	3,7	81,0	0,0	22,3	76,0	3,0	1,5	24,4	0,1	47,1	
Sept.	266,4	109,9	3,5	3,4	80,6	0,0	22,4	77,5	4,1	1,8	24,3	0,1	47,2	
Okt.	259,1	107,1	1,1	2,3	81,3	0,0	22,3	75,7	3,2	1,7	23,1	0,1	47,6	
Nov.	263,6	108,0	1,3	2,5	81,7	0,1	22,5	76,7	3,8	1,4	23,3	0,1	48,0	
Veränderungen *)														
1993	+ 8,8	+ 2,4	- 1,6	+ 0,9	+ 2,3	+ 0,0	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,0	- 1,2	+ 0,2	+ 0,0	+ 1,5	
1994	+ 7,2	+ 5,3	+ 3,4	- 0,8	+ 2,8	- 0,0	- 0,1	+ 3,7	+ 1,2	- 0,2	+ 0,8	+ 0,0	+ 1,9	
1995 Juni	- 4,5	+ 1,1	+ 1,4	+ 1,2	- 0,6	+ 0,0	- 0,8	+ 1,1	+ 0,0	+ 0,2	- 0,2	+ 0,0	+ 1,1	
Juli	- 6,6	- 5,5	- 1,4	- 4,4	+ 0,8	- 0,0	- 0,5	- 0,4	- 0,4	- 0,3	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,2	
Aug.	+ 6,9	+ 2,3	+ 0,0	+ 1,1	+ 0,7	-	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,3	- 0,1	+ 0,3	- 0,0	+ 0,4	
Sept.	- 1,7	+ 1,8	+ 2,5	- 0,3	- 0,4	-	+ 0,1	+ 1,5	+ 1,1	+ 0,2	- 0,0	+ 0,0	+ 0,1	
Okt.	- 7,3	- 2,8	- 2,4	- 1,1	+ 0,7	+ 0,0	- 0,1	- 1,8	- 1,0	- 0,1	- 1,2	+ 0,0	+ 0,4	
Nov.	+ 4,5	+ 0,9	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,2	+ 1,0	+ 0,6	- 0,2	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,4	

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Treuhandanstalt und ihrer Nachfolgeorganisationen sowie von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die un-

ter Unternehmen erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen,

IV. Kreditinstitute

nach Befristung						Spareinlagen			Sparbriefe 2)	Treuhandkredite 3)	Nachrichtlich: nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen) 4)	Zeit	
sonstige Privat- personen	inländische Organisatio- nen ohne Erwerbs- zweck	1 Monat bis unter 4 Jahre				insgesamt	inländische Privat- personen	inländische Organisatio- nen ohne Erwerbs- zweck					
		zu- sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
55,5	35,7	374,9	264,4	106,6	3,9	47,1	761,0	748,6	12,4	216,1	1,2	—	1992
64,2	42,1	428,4	325,5	99,3	3,5	49,8	850,2	836,6	13,6	194,1	1,1	3,2	1993
52,9	44,8	352,0	267,0	81,5	3,5	53,9	930,6	915,7	14,8	179,9	1,0	6,7	1994
47,0	38,7	317,7	237,9	75,7	4,1	46,5	955,0	940,6	14,4	192,1	1,0	8,3	1995 Juni
46,5	37,4	314,8	236,8	73,8	4,2	46,9	961,8	947,3	14,5	191,7	1,0	8,5	Juli
46,3	38,2	314,7	237,2	73,2	4,3	47,2	967,7	953,1	14,6	191,5	1,0	8,8	Aug.
45,3	38,0	308,2	231,8	72,0	4,4	47,0	974,8	960,1	14,7	191,1	1,1	9,1	Sept.
44,7	37,0	302,6	228,3	69,8	4,5	46,9	984,9	970,1	14,9	190,4	1,1	9,5	Okt.
43,4	35,8	294,3	221,7	68,0	4,6	46,7	994,5	980,2	14,3	189,9	1,1	9,9	Nov.
Veränderungen *)													
+ 8,3	+ 6,2	+ 53,3	+ 61,8	- 8,2	- 0,3	+ 1,1	+ 88,9	+ 87,7	+ 1,2	- 19,2	- 0,1	+ 0,0	1993
- 11,3	+ 2,7	- 76,6	- 58,6	- 18,1	- 0,0	+ 4,0	+ 80,6	+ 79,3	+ 1,2	- 14,2	- 0,1	+ 3,4	1994
- 0,8	- 0,6	- 7,0	- 5,4	- 1,7	+ 0,0	- 0,3	+ 5,8	+ 5,7	+ 0,1	+ 0,0	- 0,0	+ 0,1	1995 Juni
- 0,5	- 1,5	- 3,0	- 1,2	- 1,9	+ 0,1	+ 0,2	+ 6,9	+ 6,7	+ 0,1	- 0,4	+ 0,0	+ 0,3	Juli
- 0,2	+ 0,8	- 0,1	+ 0,4	- 0,6	+ 0,1	+ 0,1	+ 5,8	+ 5,8	+ 0,0	- 0,2	+ 0,0	+ 0,3	Aug.
- 1,0	- 0,2	- 6,5	- 5,4	- 1,3	+ 0,1	- 0,2	+ 7,1	+ 7,0	+ 0,1	- 0,5	+ 0,0	+ 0,3	Sept.
- 0,6	- 0,9	- 5,5	- 3,6	- 2,1	+ 0,2	- 0,1	+ 10,1	+ 10,0	+ 0,2	- 0,7	+ 0,0	+ 0,4	Okt.
- 1,2	- 1,2	- 8,3	- 6,6	- 1,8	+ 0,1	- 0,1	+ 9,6	+ 10,1	- 0,5	- 0,5	-	+ 0,4	Nov.

erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuld-

verschreibungen. — 3 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 4 Erst ab Dezember 1993 gesondert erfragt.

Gemeinden und Gemeindeverbände					Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben					Sozialversicherung					Zeit	
zu- sammen	Sicht- ein- lagen	Termineinlagen 4)			Spar- einlagen und Spar- briefe 2)	zu- sammen	Sicht- ein- lagen	Termineinlagen 4)			Spar- einlagen und Spar- briefe 2)	zu- sammen	Sicht- ein- lagen	Termineinlagen 4)		
		unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)					unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)					unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)																
30,3	12,5	13,8	0,7	3,3	3,3	1,3	1,5	0,1	0,4	61,5	7,5	35,9	13,8	4,2	1992	
33,8	13,4	16,4	0,7	3,3	4,1	1,6	1,9	0,2	0,4	63,1	7,0	37,8	14,3	4,1	1993	
36,0	13,7	17,6	0,9	3,7	4,7	1,7	2,3	0,3	0,4	58,6	7,7	31,7	14,9	4,2	1994	
30,3	9,0	16,3	0,9	4,1	3,4	1,0	1,9	0,2	0,4	47,3	5,2	22,8	14,8	4,6	1995 Juni	
30,2	9,8	15,5	0,8	4,0	3,4	0,9	1,8	0,2	0,4	46,7	5,7	21,7	14,7	4,6	Juli	
33,5	10,5	18,0	0,8	4,1	3,6	1,1	1,9	0,2	0,4	46,9	5,3	22,3	14,8	4,6	Aug.	
30,9	9,2	16,7	0,9	4,1	3,6	1,1	1,9	0,2	0,4	44,5	5,5	19,6	14,7	4,6	Sept.	
30,3	10,5	14,9	0,8	4,1	3,7	1,1	1,9	0,2	0,4	42,4	5,8	16,9	15,1	4,6	Okt.	
32,7	11,8	15,9	0,8	4,2	3,8	1,2	1,9	0,3	0,4	42,4	6,2	16,4	15,2	4,6	Nov.	
Veränderungen *)																
+ 3,4	+ 0,8	+ 2,6	- 0,1	+ 0,1	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,0	+ 1,5	- 0,6	+ 1,9	+ 0,3	- 0,0	1993	
+ 2,1	+ 0,3	+ 1,2	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1	- 4,5	+ 0,7	- 6,0	+ 0,7	+ 0,2	1994	
- 3,8	- 1,6	- 2,2	- 0,0	- 0,1	- 0,2	- 0,0	- 0,2	- 0,0	- 0,0	- 2,7	+ 0,2	- 2,8	- 0,1	+ 0,0	1995 Juni	
- 0,0	+ 0,8	- 0,8	- 0,0	- 0,0	- 0,1	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	- 0,6	+ 0,5	- 1,1	- 0,1	+ 0,0	Juli	
+ 3,2	+ 0,8	+ 2,4	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,2	- 0,5	+ 0,6	+ 0,1	- 0,0	Aug.	
- 2,6	- 1,3	- 1,3	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	-	+ 0,0	+ 0,0	- 2,5	+ 0,2	- 2,6	- 0,0	- 0,0	Sept.	
- 0,5	+ 1,2	- 1,7	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 2,1	+ 0,3	- 2,7	+ 0,3	+ 0,0	Okt.	
+ 2,4	+ 1,4	+ 0,9	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	+ 0,4	- 0,6	+ 0,2	- 0,0	Nov.	

werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bundeseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Lastenausgleichsfonds. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten

aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 3 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 4 Einschl. Treuhandkredite (bzw. bis November 1993 durchlaufender Kredite).

IV. Kreditinstitute

14. Spareinlagen und an Nichtbanken abgegebene Sparbriefe *)

Mrd DM

Zeit	Spareinlagen								Nachrichtlich: Zinsgutschriften auf Spareinlagen	Sparbriefe 2), abgegeben an				
	von Inländern							von Ausländern		Nichtbanken insgesamt	inländische Nichtbanken		ausländische Nichtbanken	
	insgesamt	zusammen	mit dreimonatiger Kündigungsfrist		mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten						zusammen	darunter mit Laufzeit von 4 Jahren und darüber		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1992	785,0	770,7	522,2	309,4	248,6	-	177,4	71,2	14,3	37,1	245,0	240,0	199,3	4,9
1993	877,2	859,4	587,4	180,8	272,0	199,6	202,0	70,0	17,7	38,6	225,2	219,1	182,4	6,1
1994	959,4	940,5	654,3	249,4	286,2	225,0	217,1	69,1	18,9	36,1	213,1	206,9	176,3	6,2
1995 Juni	985,6	966,3	684,2	293,3	282,1	225,5	221,6	60,5	19,3	0,6	232,4	225,6	194,9	6,7
Juli	992,7	973,2	688,3	296,7	285,0	228,7	224,6	60,3	19,4	0,7	232,3	225,5	194,8	6,8
Aug.	999,0	979,3	690,0	300,0	289,3	233,0	228,8	60,5	19,6	0,8	232,9	226,1	195,4	6,8
Sept.	1 006,3	986,5	697,5	307,5	289,0	232,8	228,4	60,6	19,8	0,8	233,3	226,4	195,9	6,9
Okt.	1 016,6	996,6	707,7	317,7	288,9	232,7	228,4	60,5	20,0	1,0	233,2	226,3	196,3	6,9
Nov.	1 026,8	1 006,6	717,1	326,1	289,5	233,4	229,0	60,5	20,2	1,0	233,6	226,6	196,8	7,0
Veränderungen *)														
1993	+ 92,1	+ 88,7	+ 65,0	+ 59,6	+ 23,6	+ 0,0	+ 24,8	- 1,2	+ 3,5	.	- 13,3	- 14,6	- 10,9	+ 1,3
1994	+ 82,4	+ 81,2	+ 67,5	+ 64,4	+ 13,7	+ 24,6	+ 14,6	- 0,9	+ 1,2	.	- 12,2	- 12,2	- 6,0	+ 0,1
1995 Juni	+ 5,9	+ 5,8	+ 5,5	+ 6,3	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,1	.	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,0
Juli	+ 7,0	+ 6,9	+ 6,2	+ 6,0	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,9	- 0,1	+ 0,1	.	- 0,1	- 0,1	- 0,1	+ 0,0
Aug.	+ 6,3	+ 6,1	+ 6,0	+ 7,5	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	+ 0,1	+ 0,2	.	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,0
Sept.	+ 7,3	+ 7,2	+ 7,4	+ 7,5	- 0,3	- 0,3	- 0,4	+ 0,1	+ 0,2	.	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,1
Okt.	+ 10,3	+ 10,1	+ 10,3	+ 8,5	- 0,2	- 0,6	- 0,0	- 0,2	+ 0,2	.	- 0,1	- 0,1	+ 0,3	+ 0,0
Nov.	+ 10,2	+ 10,0	+ 9,4	+ 8,2	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,2	.	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,0

Anmerkung * s. Tab. IV. 11. — 1 Spareinlagen, für die aufgrund besonderer Verträge ein steigender Zins oder — nicht nur vorübergehend — ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. Bis November 1993 Sondersparformen der inländischen Privatpersonen; ab Dezember 1993

Sondersparformen der Nichtbanken bzw. ab Januar 1995 der inländischen Nichtbanken. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

15. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere *)

Mrd DM

Zeit	Börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere 1)								Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere 1) 5)			Nachrangig begebene		
	insgesamt	darunter:				mit Laufzeit			insgesamt	mit Laufzeit		börsenfähige Schuldverschreibungen 6)	nicht börsenfähige Schuldverschreibungen 6)	
		variabel verzinsliche Anleihen 2)	Null-Kupon-Anleihen 2) 3)	Fremdwährungsanleihen 4)	Certificates of Deposit	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis 4 Jahre einschl.	über 4 Jahre		bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis 4 Jahre einschl.			über 4 Jahre
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1992	1 155,0	96,9	23,2	17,7	0,0	7,6	281,9	865,5	18,8	1,9	12,3	4,6	-	-
1993	1 286,3	100,0	7,7	26,7	-	16,5	259,6	1 010,3	15,0	2,2	9,0	3,9	25,7	0,4
1994	1 399,1	121,3	8,4	41,4	1,0	20,7	262,3	1 116,0	10,2	1,8	5,4	3,0	29,0	0,3
1995 Juni	1 458,3	130,2	6,8	48,2	1,5	20,0	288,5	1 149,8	9,3	1,3	5,2	2,8	31,4	0,3
Juli	1 472,3	138,6	6,8	49,4	1,4	20,4	293,8	1 158,1	9,1	1,2	5,1	2,7	31,8	0,4
Aug.	1 493,7	140,2	6,7	52,7	1,4	20,7	301,3	1 171,8	9,0	1,2	5,1	2,7	32,4	0,5
Sept.	1 510,3	137,9	6,5	55,2	1,5	21,3	307,5	1 181,5	8,9	1,2	5,0	2,7	32,9	0,6
Okt.	1 528,5	142,6	6,5	56,5	1,3	20,9	309,0	1 198,7	8,5	1,0	4,8	2,6	33,4	0,6
Nov.	1 552,7	154,0	6,7	59,3	1,3	20,2	315,5	1 217,0	8,3	1,0	4,7	2,6	33,9	0,6
Veränderungen *)														
1993	+ 159,6	+ 3,8	- 15,3	+ 14,4	- 0,0	+ 7,0	- 19,4	+ 172,0	- 3,0	+ 0,4	- 3,1	- 0,4	+ 0,0	- 0,0
1994	+ 114,1	+ 22,6	+ 0,7	+ 15,8	+ 1,0	+ 4,2	+ 2,7	+ 107,1	- 4,8	- 0,4	- 3,5	- 0,8	+ 3,3	- 0,1
1995 Juni	+ 10,8	+ 0,2	- 0,4	+ 0,1	+ 0,4	- 0,4	+ 2,8	+ 8,5	- 0,2	- 0,1	- 0,1	- 0,0	+ 0,8	- 0,0
Juli	+ 14,1	+ 4,1	- 0,0	+ 1,2	- 0,1	+ 0,4	+ 5,3	+ 8,3	- 0,2	- 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 0,4	+ 0,1
Aug.	+ 21,4	+ 1,6	- 0,1	+ 3,3	-	+ 0,3	+ 7,5	+ 13,6	- 0,1	- 0,0	- 0,1	- 0,0	+ 0,7	+ 0,1
Sept.	+ 16,6	- 2,4	- 0,2	+ 2,5	+ 0,1	+ 0,7	+ 6,2	+ 9,7	- 0,1	- 0,0	- 0,1	- 0,0	+ 0,4	+ 0,1
Okt.	+ 18,2	+ 4,7	+ 0,1	+ 1,3	- 0,2	- 0,5	+ 1,5	+ 17,2	- 0,4	- 0,2	- 0,1	- 0,0	+ 0,6	+ 0,0
Nov.	+ 24,2	+ 11,4	+ 0,2	+ 2,8	+ 0,0	- 0,6	+ 6,5	+ 18,3	- 0,1	- 0,1	- 0,1	+ 0,0	+ 0,5	+ 0,0

Anmerkung * s. Tab. IV. 2. — 1 Bis November 1993 einschl. nachrangig begebener Papiere. — 2 Einschl. auf Fremdwährung lautender Anleihen. — 3 Emissionswert bei Auflegung. — 4 Einschl. auf internationale Recheneinheiten lautender Anleihen; einschl. auf Fremdwährung lautender variabel ver-

zinslicher Anleihen und Null-Kupon-Anleihen. — 5 Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen werden den Sparbriefen zugeordnet (s. a. Tab. IV. 14, Anm. 2). — 6 Erst ab Dezember 1993 gesondert erfragt.

IV. Kreditinstitute

16. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Mrd DM

Zeit	Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit				Nachrichtlich: Zusagen für den Wohnungsbau (reduzierter Berichtskreis 1))								
	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen	durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierung von Zusagen	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen				durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierungen u.ä. 5)	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen
							zusammen	für Neubau 2)	für Modernisierung, Kauf und Erwerb 3)	für Ablösungen 4)			
im Zeitraum					im Zeitraum								
1992	130,7	518,0	468,0	35,9	144,8	24,5	97,8	38,3	54,9	4,6	90,4	4,3	27,5
1993	144,8	684,4	603,5	48,4	177,4	6)	151,5	58,1	83,6	9,8	132,2	3,1	46,7
1994	177,4	668,2	601,7	53,1	190,8		158,3	68,5	81,2	8,5	148,5	3,3	53,1
1995 März	181,8	47,9	42,0	5,4	182,4	51,3	10,4	4,1	5,6	0,8	9,7	0,6	51,4
April	182,4	39,4	34,4	3,6	183,8	51,4	9,0	3,4	5,1	0,4	7,6	0,2	52,7
Mai	183,8	47,5	40,6	3,5	187,2	52,7	11,2	4,2	6,4	0,7	9,5	0,2	54,2
Juni	187,2	54,7	51,7	3,9	186,4	7)	52,5	13,5	4,9	1,5	14,9	0,8	50,3
Juli	186,4	53,5	48,5	4,1	187,3	50,3	12,7	5,0	6,8	0,9	11,7	0,2	51,2
Aug.	187,3	48,4	46,2	3,4	186,1	51,2	11,3	4,5	6,2	0,5	11,8	-	50,7
Sept.	186,1	45,6	43,1	3,3	185,3	50,7	10,2	4,2	5,5	0,5	10,6	-	50,7
Okt.	185,3	46,2	45,7	3,0	182,9	50,7	10,7	4,4	5,7	0,6	11,0	0,4	50,1
Nov.	182,9	55,0	48,8	3,7	185,4	...	...	...	...	...	...	...	...

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (ohne Landesbausparkassen sowie ohne Sparkassen in der ehemaligen

DDR), Verband deutscher Hypothekbanken, Verband öffentlicher Banken (ohne Wohnungsbauförderungsanstalten). — 2 Schaffung von neuem Wohnraum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandsetzungen. — 4 Ablösungen von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Statistisch bedingte Zunahme in Höhe von 3,0 Mrd DM. — 7 Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von 1,7 Mrd DM.

17. Bilanzunwirksame Geschäfte der inländischen Kreditinstitute, ihrer Auslandsfilialen und Auslandstöchter *)

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zins- und Währungsswaps 2)				Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften 3)		Verbindlichkeiten aus Termingeschäften mit festverzinslichen Wertpapieren 3)		
	Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen 1)	insgesamt	Zinsswaps	Währungsswaps	Zins-/Währungsswaps	Abnahmeverpflichtungen	Lieferverpflichtungen	Abnahmeverpflichtungen	Lieferverpflichtungen
Inländische Kreditinstitute									
1992	0,2	921,7	789,8	34,0	97,9	822,3	839,7	2,1	7,2
1993	0,3	1 413,1	1 236,0	50,3	126,9	1 011,3	1 036,2	8,8	14,6
1994	0,2	2 007,9	1 792,0	52,3	163,6	1 123,5	1 125,8	4,1	8,2
1995 Aug.	0,2	2 517,4	2 272,0	53,4	192,1	1 018,7	1 021,1	5,7	7,9
Sept.	0,2	2 587,2	2 339,4	53,4	194,4	984,3	989,1	6,9	7,9
Okt.	0,2	2 632,1	2 379,2	52,5	200,4	968,5	975,0	6,8	10,3
Nov.	0,2	2 718,5	2 458,7	54,8	205,0	972,4	973,9	7,7	10,7
Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute									
1992	4,6	224,7	175,3	23,2	26,2	331,6	348,3	0,1	0,8
1993	4,2	338,4	271,7	34,1	32,6	382,9	393,2	0,2	0,8
1994	3,1	494,4	425,1	40,7	28,6	515,9	533,4	0,2	0,2
1995 Juli	2,5	571,8	508,6	34,5	28,7	646,6	669,2	0,4	0,2
Aug.	2,6	599,4	531,8	33,0	34,6	762,6	787,6	0,3	0,1
Sept.	2,7	613,4	548,6	29,4	35,4	744,5	759,6	0,8	0,6
Okt.	2,6	649,8	576,4	36,8	36,6	788,9	800,5	0,5	0,2
Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute									
1992	1,6	190,0	172,6	10,2	7,2	.	.	.	.
1993	.	264,3	237,7	15,0	11,6	.	.	.	.
1994	.	315,8	286,6	19,1	10,0	.	.	.	.
1995 Juli	.	405,8	375,2	19,5	11,1	.	.	.	.
Aug.	.	425,9	396,3	19,9	9,7	.	.	.	.
Sept.	.	426,3	395,5	21,4	9,4	.	.	.	.
Okt.	.	466,5	431,9	24,8	9,7	.	.	.	.

* Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Konsortialgeschäft.

Ab Dezember 1993 um in Anspruch genommene Verpflichtungen gekürzt. Ab Dezember 1993 für Auslandsstöchter nicht mehr erfragt. — 2 Angegeben sind jeweils die Kapitalbeträge. — 3 Für Auslandsstöchter nicht erfragt.

IV. Kreditinstitute

18. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute *)

Mrd DM

Zeit	Anzahl der		Ge- schäfts- volumen	Kredite an Kreditinstitute						Kredite an Nichtbanken					Sonstige Aktiv- posi- tionen
	inlän- dischen Kredit- institute mit Auslands- filialen bzw. -töchtern	Auslands- filialen *) bzw. Auslands- töchter		Guthaben und Buchkredite 2) 3)				Geld- markt- papiere, Wert- papiere 5)	Buchkredite 3)						
				ins- gesamt	zu- sammen	inlän- dische Kredit- institute 4)	auslän- dische Kredit- institute		ins- gesamt	an Inländer			Geld- markt- papiere, Wert- papiere 5)		
										zu- sammen	zu- sammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen		an Ausländer	
Auslandsfilialen															
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
1992	44	121	470,1	250,0	226,3	2,9	223,4	23,8	206,2	178,1	43,2	28,4	134,9	28,1	13,8
1993	52	134	734,2	438,6	391,1	84,9	306,2	47,5	281,9	224,3	45,9	30,0	178,5	57,6	13,6
1994	58	146	878,7	551,3	482,2	115,4	366,8	69,1	313,9	237,3	55,3	31,9	181,9	76,6	13,6
1995 März	61	149	899,8	569,5	498,5	128,7	369,8	71,0	317,1	236,3	55,8	31,2	180,6	80,8	13,2
April	61	149	923,3	586,9	514,1	140,0	374,2	72,8	323,7	241,1	58,2	32,0	182,8	82,6	12,7
Mai	61	150	952,7	604,3	531,2	142,0	389,1	73,1	336,4	250,0	57,3	30,8	192,7	86,4	12,0
Juni	61	152	985,7	632,4	558,7	151,0	407,7	73,7	341,1	252,3	57,7	31,1	194,6	88,8	12,2
Juli	60	151	991,9	631,9	556,1	149,3	406,9	75,8	347,9	254,5	58,9	30,3	195,7	93,3	12,1
Aug.	60	152	1 034,8	660,2	581,1	160,1	421,0	79,1	361,4	262,1	59,4	31,2	202,8	99,2	13,2
Sept.	60	152	1 049,5	664,8	585,1	165,5	419,7	79,7	371,0	271,3	59,2	31,5	212,1	99,6	13,7
Okt.	60	154	1 064,3	674,0	592,4	158,1	434,3	81,6	375,7	271,4	59,5	31,3	211,9	104,3	14,6
Veränderungen *)															
1993	+ 8	+ 13	+ 59,6	+ 29,7	+ 13,0	+ 1,2	+ 11,7	+ 16,7	+ 65,9	+ 35,6	+ 2,3	+ 1,3	+ 33,3	+ 30,4	- 2,1
1994	+ 6	+ 12	+ 172,5	+ 127,6	+ 104,7	+ 30,5	+ 74,2	+ 22,9	+ 44,9	+ 22,8	+ 9,7	+ 2,1	+ 13,1	+ 22,2	- 0,0
1995 März	+ 1	+ 1	+ 20,2	+ 11,6	+ 9,8	- 0,4	+ 10,2	+ 1,8	+ 8,7	+ 3,7	- 3,1	- 0,9	+ 6,8	+ 5,0	- 0,1
April	-	-	+ 21,8	+ 17,1	+ 15,3	+ 11,2	+ 4,1	+ 1,8	+ 5,2	+ 3,7	+ 2,4	+ 0,7	+ 1,2	+ 1,6	- 0,6
Mai	-	+ 1	+ 26,1	+ 15,6	+ 15,5	+ 2,1	+ 13,4	+ 0,2	+ 11,1	+ 7,8	- 0,9	- 1,2	+ 8,7	+ 3,3	- 0,7
Juni	-	+ 2	+ 36,4	+ 29,7	+ 28,9	+ 9,0	+ 19,9	+ 0,8	+ 6,6	+ 3,8	+ 0,4	+ 0,4	+ 3,4	+ 2,8	+ 0,2
Juli	- 1	- 1	+ 8,0	+ 0,0	- 2,0	- 1,8	- 0,3	+ 2,1	+ 8,0	+ 3,4	+ 1,2	- 0,8	+ 2,2	+ 4,6	- 0,1
Aug.	-	+ 1	+ 25,5	+ 17,8	+ 15,4	+ 10,6	+ 4,8	+ 2,4	+ 6,6	+ 2,7	+ 0,4	+ 0,8	+ 2,3	+ 3,9	+ 1,0
Sept.	-	-	+ 28,4	+ 11,8	+ 10,5	+ 5,5	+ 5,0	+ 1,2	+ 16,2	+ 14,1	- 0,0	+ 0,4	+ 14,2	+ 2,0	+ 0,5
Okt.	-	+ 2	+ 19,2	+ 11,0	+ 9,0	- 7,4	+ 16,4	+ 2,0	+ 7,2	+ 2,1	+ 0,3	- 0,1	+ 1,8	+ 5,1	+ 1,0
Auslandstöchter															
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
1992	33	99	371,4	199,4	183,5	46,4	137,1	15,9	155,1	132,8	55,0	42,1	77,7	22,4	16,8
1993	35	98	459,3	270,8	231,7	59,0	172,6	39,2	171,8	130,1	53,0	41,2	77,1	41,7	16,7
1994	39	101	505,3	308,7	271,5	92,2	179,3	37,2	178,1	129,5	55,1	41,8	74,4	48,6	18,5
1995 März	39	103	510,3	315,3	276,0	93,7	182,3	39,3	174,1	127,6	54,5	41,0	73,2	46,5	20,9
April	37	103	502,7	303,9	265,8	91,3	174,5	38,1	178,0	129,7	55,3	41,6	74,4	48,3	20,8
Mai	37	104	515,8	313,9	273,7	90,8	183,0	40,1	179,8	130,5	54,7	41,7	75,8	49,3	22,1
Juni	37	104	514,0	310,1	270,0	92,2	177,7	40,2	182,1	133,6	54,3	42,2	79,4	48,5	21,8
Juli	37	106	514,9	309,6	269,6	93,9	175,8	39,9	184,8	135,3	58,2	42,2	77,1	49,5	20,5
Aug.	37	107	524,7	315,8	273,2	94,1	179,1	42,7	187,5	137,6	57,3	42,8	80,3	49,9	21,3
Sept.	37	108	533,1	320,2	278,8	94,1	184,7	41,4	190,4	139,8	59,0	44,1	80,7	50,7	22,5
Okt.	37	110	538,6	326,6	284,7	98,2	186,5	41,9	190,3	140,0	58,1	43,7	81,9	50,4	21,7
Veränderungen *)															
1993	+ 2	- 1	+ 95,7	+ 71,5	+ 50,0	+ 14,7	+ 35,2	+ 21,5	+ 24,7	- 1,0	- 2,5	- 1,5	+ 1,5	+ 25,7	- 0,5
1994	+ 4	+ 3	+ 65,4	+ 48,1	+ 49,5	+ 34,6	+ 14,9	- 1,4	+ 15,2	+ 6,5	+ 3,1	+ 1,6	+ 3,4	+ 8,7	+ 2,1
1995 März	-	-	+ 10,2	+ 11,2	+ 10,2	+ 4,0	+ 6,3	+ 1,0	- 1,6	- 1,8	- 1,1	- 0,8	- 0,8	+ 0,3	+ 0,5
April	- 2	-	- 7,7	- 11,4	- 10,4	- 2,4	- 8,0	- 1,1	+ 3,8	+ 1,9	+ 0,7	+ 0,5	+ 1,2	+ 1,9	- 0,1
Mai	-	+ 1	+ 10,9	+ 8,9	+ 7,0	- 0,7	+ 7,7	+ 1,9	+ 0,7	+ 0,2	- 0,6	+ 0,0	+ 0,8	+ 0,5	+ 1,3
Juni	-	-	- 0,5	- 3,0	- 3,0	+ 1,6	- 4,6	+ 0,0	+ 2,8	+ 3,5	- 0,4	+ 0,5	+ 3,8	- 0,7	- 0,3
Juli	-	+ 2	- 0,0	- 1,0	- 0,6	+ 1,6	- 2,3	- 0,4	+ 2,2	+ 1,4	+ 4,0	+ 0,2	- 2,6	+ 0,8	- 1,2
Aug.	-	+ 1	+ 1,9	+ 1,0	- 1,3	- 0,5	- 0,8	+ 2,4	+ 0,1	+ 0,4	- 0,9	+ 0,6	+ 1,3	- 0,3	+ 0,7
Sept.	-	+ 1	+ 13,4	+ 7,6	+ 8,6	+ 0,4	+ 8,2	- 1,0	+ 4,7	+ 3,4	+ 1,9	+ 1,4	+ 1,6	+ 1,2	+ 1,2
Okt.	-	+ 2	+ 6,6	+ 7,1	+ 6,6	+ 4,2	+ 2,4	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	- 0,8	- 0,2	+ 1,3	- 0,2	- 0,8

* „Ausland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandsfilialen bzw. der Auslandstöchter. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden

nicht besonders angemerkt. — 1 Mehrere Filialen in einem Sitzland zählen als eine Filiale. — 2 Einschl. Postgiroguthaben. — 3 Einschl. Wechselkredite und Treuhandkredite. — 4 Bei Auslandsfilialen ab Dezember 1993 einschl. Beziehungen zur Zentrale und zu Schwesterfilialen in Deutschland, bei Auslandstöchtern einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. —

IV. Kreditinstitute

Einlagen und aufgenommene Kredite ^{6) 7)}											Geldmarkt papiere und Schuld- verschrei- bungen im Umlauf ⁹⁾	Betriebs- kapital bzw. Eigen- kapital	Sonstige Passiv- posi- tionen ¹⁰⁾	Zeit
insgesamt	von Kreditinstituten			von Nichtbanken						ausländische Nicht- banken				
	zu- sammen	inlän- dische ⁴⁾	aus- ländische	insgesamt	inländische Nichtbanken ⁸⁾									
					zu- sammen	kurzfristig	mittel- und langfristig							
					zu- sammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen	zu- sammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen						
Stand am Jahres- bzw. Monatsende ^{*)}											Auslandsfilialen			
431,7	182,4	18,9	163,4	249,3	131,7	130,0	107,1	1,8	1,6	117,6	2,2	6,9	29,4	1992
651,8	368,8	146,7	222,2	283,0	171,9	170,4	143,5	1,5	1,4	111,0	49,1	8,1	25,2	1993
769,7	480,6	167,3	313,3	289,1	176,9	174,8	155,9	2,2	1,8	112,1	76,6	9,5	23,0	1994
797,5	497,0	158,0	339,0	300,5	180,4	177,2	158,6	3,1	2,8	120,2	70,1	9,6	22,6	1995 März
821,2	516,3	171,7	344,6	304,9	183,9	180,7	162,2	3,2	2,9	121,0	69,7	9,5	22,9	April
850,5	532,0	171,3	360,7	318,5	188,5	184,6	162,9	3,9	3,6	130,1	69,5	9,6	23,2	Mai
877,1	557,6	184,0	373,5	319,5	187,1	183,0	157,2	4,1	3,8	132,4	75,1	9,8	23,8	Juni
872,4	553,6	186,2	367,3	318,8	190,4	186,4	164,3	4,0	3,6	128,5	85,6	9,9	23,9	Juli
908,5	589,7	199,8	389,9	318,8	179,5	175,5	155,2	4,1	3,7	139,2	91,8	9,9	24,7	Aug.
927,7	611,0	203,2	407,8	316,7	180,4	176,2	153,8	4,2	3,8	136,3	85,6	9,9	26,3	Sept.
923,7	606,6	196,3	410,3	317,1	179,4	175,3	153,2	4,1	3,7	137,8	103,1	10,0	27,5	Okt.
Veränderungen ^{*)}											Auslandsfilialen			
+ 61,5	+ 5,9	+ 6,5	- 0,7	+ 55,6	+ 39,7	+ 40,0	+ 35,9	- 0,3	- 0,2	+ 15,9	+ 2,9	+ 1,2	+ 27,9	1993
+ 138,1	+ 125,6	+ 21,2	+ 104,3	+ 12,6	+ 5,6	+ 5,0	+ 13,0	+ 0,7	+ 0,4	+ 6,9	+ 27,5	+ 1,4	+ 5,5	1994
+ 20,0	+ 16,2	+ 3,6	+ 12,6	+ 3,8	- 2,0	- 1,4	- 1,8	- 0,6	- 0,6	+ 5,8	- 2,4	- 0,0	+ 2,7	1995 März
+ 22,5	+ 18,6	+ 13,7	+ 5,0	+ 3,8	+ 3,6	+ 3,5	+ 3,6	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	- 0,5	- 0,1	- 0,1	April
+ 26,8	+ 13,9	- 0,5	+ 14,5	+ 12,9	+ 4,5	+ 3,8	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,7	+ 8,4	- 0,2	+ 0,1	- 0,6	Mai
+ 28,9	+ 27,0	+ 12,8	+ 14,2	+ 2,0	- 1,3	- 1,6	- 5,7	+ 0,2	+ 0,2	+ 3,3	+ 5,7	+ 0,2	+ 1,6	Juni
- 3,5	- 3,5	+ 2,2	- 5,7	+ 0,1	+ 3,3	+ 3,5	+ 7,2	- 0,2	- 0,2	- 3,3	+ 10,5	+ 0,1	+ 0,8	Juli
+ 22,3	+ 26,6	+ 13,1	+ 13,5	- 4,3	- 11,3	- 11,4	- 9,6	+ 0,1	+ 0,0	+ 7,1	+ 6,1	+ 0,0	- 3,0	Aug.
+ 29,5	+ 28,0	+ 3,7	+ 24,3	+ 1,5	+ 1,2	+ 1,1	- 1,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,3	- 6,2	- 0,0	+ 5,1	Sept.
- 1,2	- 2,6	- 6,9	+ 4,3	+ 1,5	- 0,9	- 0,9	- 0,6	- 0,0	- 0,0	+ 2,4	+ 17,5	+ 0,1	+ 2,8	Okt.
Stand am Jahres- bzw. Monatsende ^{*)}											Auslandstöchter			
304,0	178,5	19,5	159,0	125,4	60,4	57,2	54,9	3,2	3,2	65,0	31,3	12,8	23,4	1992
368,5	223,2	40,4	182,8	145,3	73,9	70,6	67,3	3,3	3,3	71,4	44,1	14,9	31,9	1993
412,5	258,2	33,8	224,4	154,3	65,4	62,4	59,5	3,1	3,1	88,8	48,2	16,7	27,9	1994
413,4	262,7	33,5	229,2	150,7	63,8	60,4	58,1	3,3	3,3	86,9	52,1	17,0	27,8	1995 März
406,0	256,7	31,9	224,8	149,3	63,0	59,6	57,0	3,5	3,5	86,3	50,9	17,4	28,4	April
417,4	263,9	32,6	231,2	153,6	63,5	59,7	57,7	3,8	3,7	90,1	50,4	18,0	30,0	Mai
414,1	261,3	34,2	227,2	152,8	63,7	59,8	57,4	3,9	3,9	89,1	51,0	18,1	30,7	Juni
411,7	261,3	33,4	227,9	150,4	62,3	58,4	55,9	3,9	3,9	88,1	53,2	18,7	31,3	Juli
419,5	258,8	33,6	225,2	160,6	62,6	58,4	55,8	4,2	4,2	98,0	53,7	19,0	32,6	Aug.
428,5	268,7	35,8	232,9	159,7	63,2	57,9	55,0	5,4	5,4	96,5	53,0	19,2	32,5	Sept.
427,5	265,0	32,4	232,6	162,5	64,3	59,0	55,9	5,3	5,3	98,2	59,2	19,1	32,8	Okt.
Veränderungen ^{*)}											Auslandstöchter			
+ 78,5	+ 56,0	+ 23,0	+ 33,0	+ 22,5	+ 13,1	+ 13,0	+ 12,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 9,4	+ 10,9	+ 2,5	+ 3,8	1993
+ 55,9	+ 42,5	- 6,0	+ 48,5	+ 13,5	- 7,8	- 7,7	- 7,3	- 0,1	- 0,1	+ 21,2	+ 5,7	+ 2,2	+ 1,6	1994
+ 7,0	+ 6,4	- 1,3	+ 7,6	+ 0,7	+ 2,1	+ 2,1	+ 1,7	- 0,0	- 0,0	- 1,4	+ 0,2	+ 0,0	+ 2,9	1995 März
- 7,3	- 5,9	- 1,6	- 4,3	- 1,5	- 0,8	- 0,9	- 1,1	+ 0,1	+ 0,1	- 0,7	- 1,2	+ 0,5	+ 0,4	April
+ 9,8	+ 6,1	+ 0,6	+ 5,5	+ 3,7	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,3	+ 3,3	- 0,5	+ 0,6	+ 1,0	Mai
- 2,5	- 2,1	+ 1,8	- 3,6	- 0,5	+ 0,2	+ 0,1	- 0,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,1	+ 1,2	Juni
- 3,1	- 0,5	- 0,8	+ 0,3	- 2,6	- 1,3	- 1,4	- 1,4	+ 0,0	+ 0,0	- 1,3	+ 2,2	+ 0,6	+ 0,4	Juli
+ 2,0	+ 1,9	+ 0,9	+ 1,0	+ 0,1	- 0,1	- 0,3	- 0,5	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,2	- 0,9	Aug.
+ 12,4	+ 12,2	+ 2,4	+ 9,8	+ 0,2	+ 0,8	- 0,4	- 0,6	+ 1,2	+ 1,2	- 0,5	- 0,7	+ 0,2	+ 1,4	Sept.
- 0,3	- 3,3	- 3,4	+ 0,1	+ 3,0	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,0	- 0,1	- 0,1	+ 1,9	+ 6,3	- 0,1	+ 0,7	Okt.

5 Schatzwechsel, U-Schätze und sonstige Geldmarktpapiere, Anleihen und Schuldverschreibungen einschl. eigener Schuldverschreibungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten. — 7 Bis November 1993 einschl. Certificates of Deposit, ab Dezember 1993 einschl. Namens-

geldmarktpapiere. — 8 Ohne nachrangige Verbindlichkeiten und nicht-börsenfähige Schuldverschreibungen. — 9 Begebene börsenfähige und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere. — 10 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten.

IV. Kreditinstitute

19. Bausparkassen *)
Zwischenbilanzen

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monats- ende	Anzahl der Insti- tute	Bilanz- summe	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf	Kapital (ein- schl. offener Rück- lagen) 8)	Nach- richtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abge- schlos- sene Verträge 9)
			Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen) 1)	Baudar- lehen 2)	Bank- schuld- ver- schrei- bungen 3)	Baudarlehen			Wert- papiere (ein- schl. Schatz- wechsel und U- Schätze) 5)	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder 7)			
						Bauspar- darlehen	Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite	sonstige Baudar- lehen 4)								
Alle Bausparkassen																
1994	35	221,0	15,5	0,7	19,0	100,6	55,3	13,9	11,1	1,2	34,6	150,8	6,2	3,0	9,8	136,6
1995 Aug.	35	222,3	13,6	0,7	19,0	100,6	58,0	15,0	11,3	1,3	35,6	149,0	5,8	3,5	10,6	9,7
Sept.	35	223,0	13,7	0,7	18,8	100,7	58,6	15,3	11,3	1,3	35,0	149,4	5,8	3,5	10,6	10,4
Okt.	35	222,0	12,3	0,6	18,7	101,1	58,2	16,2	11,2	1,3	34,6	149,1	5,7	3,4	10,6	10,7
Nov.	35	222,8	12,6	0,6	18,6	100,6	58,8	16,4	11,1	1,3	34,8	148,8	5,7	3,4	10,6	11,3
Private Bausparkassen																
1995 Aug.	22	156,6	8,7	0,5	14,2	69,6	38,0	14,1	9,0	0,7	27,1	102,4	5,8	3,5	6,7	6,6
Sept.	22	157,0	8,7	0,5	14,0	69,6	38,5	14,3	8,8	0,8	26,5	102,7	5,7	3,5	6,7	7,0
Okt.	22	155,8	7,5	0,5	13,8	69,7	38,0	15,2	8,8	0,8	26,0	102,5	5,6	3,4	6,7	7,5
Nov.	22	156,4	7,8	0,5	13,7	69,3	38,4	15,4	8,7	0,8	26,2	102,2	5,6	3,4	6,7	7,7
Öffentliche Bausparkassen																
1995 Aug.	13	65,7	4,9	0,2	4,8	31,0	20,0	0,9	2,4	0,5	8,4	46,7	0,0	-	3,9	3,1
Sept.	13	66,0	4,9	0,2	4,8	31,1	20,1	1,0	2,5	0,5	8,5	46,7	0,1	-	3,9	3,3
Okt.	13	66,2	4,8	0,2	4,9	31,4	20,2	1,0	2,4	0,5	8,6	46,6	0,1	-	3,9	3,2
Nov.	13	66,3	4,8	0,2	4,8	31,3	20,4	1,0	2,4	0,5	8,6	46,7	0,1	-	3,9	3,7

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mrd DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 10)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen						Noch bestehen- de Auszahlungs- verpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 11)		Nach- richtlich: Einge- gangene Wohn- ungs- bau- prämien 13)
	eingezahlte Bauspar- beträge 10)	Zinsgut- schriften auf Bauspar- einlagen	Rückzah- lungen von Bauspar- einlagen aus nicht zuge- teilten Ver- trägen	ins- gesamt	darunter Netto- Zutei- lungen 12)	ins- gesamt	Zuteilungen				neu ge- währte Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite und sonstige Bau- darlehen	ins- gesamt	dar- unter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	darunter im Quartal	
							Bauspareinlagen		Bauspardarlehen							
							zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfin- anzie- rungs- krediten	zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfin- anzie- rungs- krediten						
Alle Bausparkassen																
1994	38,2	4,2	6,3	76,7	52,4	75,4	29,5	7,7	22,4	6,6	23,6	174,3	117,7	27,6	22,4	0,5
1995 Aug.	2,8	0,1	0,5	6,6	4,3	6,6	2,4	0,7	1,9	0,6	2,2	15,4	10,6	2,3		0,0
Sept.	3,3	0,1	0,5	6,2	4,3	6,4	2,4	0,7	1,9	0,6	2,1	14,9	10,5	2,4	5,8	0,0
Okt.	3,1	0,1	0,5	7,5	5,4	7,3	3,0	0,8	2,1	0,7	2,2	15,0	10,7	2,3		0,0
Nov.	3,0	0,1	0,5	5,6	3,4	6,0	2,2	0,6	1,7	0,5	2,1	14,3	10,1	2,3		0,0
Private Bausparkassen																
1995 Aug.	1,9	0,0	0,4	4,5	3,0	4,7	1,7	0,5	1,4	0,5	1,6	8,6	5,3	1,6		0,0
Sept.	2,2	0,0	0,4	4,1	2,6	4,4	1,6	0,5	1,2	0,4	1,6	8,0	4,9	1,7	4,1	0,0
Okt.	2,2	0,1	0,4	5,6	3,9	5,1	2,0	0,6	1,4	0,5	1,7	8,3	5,3	1,7		0,0
Nov.	2,1	0,1	0,4	3,8	2,1	4,2	1,5	0,4	1,1	0,4	1,6	7,8	4,8	1,7		0,0
Öffentliche Bausparkassen																
1995 Aug.	0,9	0,0	0,2	2,0	1,4	1,9	0,7	0,1	0,5	0,1	0,6	6,8	5,3	0,7		0,0
Sept.	1,0	0,0	0,2	2,1	1,7	2,0	0,8	0,2	0,7	0,2	0,6	6,9	5,5	0,7	1,7	0,0
Okt.	0,9	0,0	0,1	1,9	1,4	2,1	0,9	0,2	0,7	0,1	0,5	6,6	5,3	0,7		0,0
Nov.	0,9	0,0	0,2	1,8	1,2	1,8	0,7	0,2	0,6	0,1	0,5	6,5	5,3	0,7		0,0

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Ab August 1990 einschl. Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte mit Bausparern im Gebiet der ehemaligen DDR. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen, Forderungen aus Namensschuldverschreibungen und Guthaben bei Zentralnotenbanken. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. Geldmarktpapiere. — 4 Einschl. Treuhandkredite. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Sparein-

lagen. — 8 Einschl. Genußrechtkapital; ab Dezember 1993 einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 9 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 10 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeordneten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 11 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 12 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 13 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten.

V. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen			Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden				
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen
	Progressionsstufe 1)							
	1	2	3					
bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM						
1987 1.Febr.	6,6	9,9	12,1	4,95	4,15	12,1	4,95	4,15
1993 1.März	6,6	9,9	12,1	2	2	12,1	2	2
1994 1.März 2)		5		2	2	5	2	2
1995 1.Aug.		2		2	1,5	2	2	1,5

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservpflichtigen Verbindlichkeiten gilt der Satz der Progressionsstufe 1, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 2 Ab 1. März 1994 sind die Progressionsstufen

bei den Sichtverbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen sowie die noch bestehende Differenzierung der Reservesätze nach Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen und Gebietsfremden entfallen.

2. Reservehaltung *)
Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservpflichtige Verbindlichkeiten						Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4) 15)			Anrechenbare Kassenbestände 5) 15)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 6) 15)	Ist-Reserve 7)	Überschußreserven 8) 15)		Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls 9) 15)
	Sichtverbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen 3)		insgesamt	darunter für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden	Betrag				in % des Reserve-Solls nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände		
	gegenüber Gebietsansässigen 2)	gegenüber Gebietsfremden	gegenüber Gebietsansässigen	gegenüber Gebietsfremden	von Gebietsansässigen	von Gebietsfremden									
1976 Dez.	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 "	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 "	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 "	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 "	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 "	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 "	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 "	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 " 10)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1985 "	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4
1986 "	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1
1987 "	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2
1988 "	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3
1989 "	1 196 181	266 428	20 965	329 803	8 395	562 972	7 618	71 739	3 269	13 591	58 148	58 912	764	1,3	4
1990 "	1 434 823	334 804	21 621	417 459	10 261	642 846	7 831	87 282	3 449	18 366	68 916	70 927	2 011	2,9	16
1991 "	1 516 698	375 813	21 732	488 794	12 061	609 646	8 653	94 199	3 586	20 578	73 621	75 044	1 423	1,9	11
1992 " 11)	1 734 654	446 454	26 062	562 054	16 606	672 271	11 207	109 682	4 441	24 509	85 173	86 360	1 188	1,4	5
1993 "	1 894 674	478 480	27 082	599 326	25 371	749 824	14 591	84 379	4 076	24 791	59 587	60 365	777	1,3	15
1994 "	2 007 710	512 091	30 614	563 839	41 243	842 463	17 460	56 435	2 705	12 881	43 554	44 377	823	1,9	5
1994 Nov.	1 992 875	482 237	30 824	587 304	37 802	837 328	17 381	55 249	2 645	12 576	42 673	42 976	302	0,7	3
Dez.	2 007 710	512 091	30 614	563 839	41 243	842 463	17 460	56 435	2 705	12 881	43 554	44 377	823	1,9	5
1995 Jan.	2 035 624	509 218	31 389	564 441	43 614	869 052	17 911	56 931	2 800	12 940	43 991	44 248	257	0,6	3
Febr.	2 016 669	475 509	30 979	566 429	42 118	883 576	18 059	55 528	2 752	12 655	42 873	43 261	388	0,9	6
März	2 005 555	469 829	32 138	554 925	41 728	888 830	18 105	55 170	2 804	12 548	42 622	42 963	342	0,8	1
April	1 990 922	459 625	31 463	547 827	41 550	892 287	18 170	54 551	2 768	12 386	42 165	42 606	441	1,0	9
Mai	1 998 375	472 027	32 588	537 990	40 548	896 931	18 292	55 106	2 806	12 500	42 606	42 912	306	0,7	5
Juni	2 008 043	474 940	34 539	538 533	39 807	901 796	18 428	55 445	2 892	12 581	42 864	43 143	279	0,7	17
Juli	1 996 712	475 813	32 129	525 997	36 972	907 283	18 517	55 173	2 716	12 501	42 672	42 945	274	0,6	7
Aug.	1 997 785	480 353	32 089	516 222	35 799	914 600	18 721	35 289	1 639	—	35 289	35 569	280	0,8	32
Sept.	2 013 427	480 860	34 865	520 708	37 191	920 921	18 884	35 570	1 724	—	35 570	36 023	454	1,3	9
Okt.	2 022 081	490 859	39 721	507 665	37 031	927 741	19 064	35 708	1 821	—	35 708	36 025	318	0,9	3
Nov.	2 033 548	503 360	41 797	495 241	35 497	938 348	19 305	35 883	1 835	—	35 883	36 170	287	0,8	4

Anmerkungen siehe Seite 42*

V. Mindestreserven

noch: 2. Reservehaltung
Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reserve- pflichtigen Institute	Reserve- pflichtige Verbind- lichkeiten Mio DM	Reserve- Soll 4)	Durchschnittlicher Reservesatz 12) für Verbindlichkeiten gegenüber			Nachrichtlich:		
				Gebiets- ansässigen und Gebiets- fremden insgesamt	Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden	Ist-Reserve 7)	Über- schuß- reserven	
									%
Alle Bankengruppen 11)									
1995 Okt.	3 635	2 022 081	35 708	1,8	1,8	1,9	36 025	318	
Nov.	3 585	2 033 548	35 883	1,8	1,8	1,9	36 170	287	
Kreditbanken									
1995 Okt.	316	488 362	9 093	1,9	1,9	1,9	9 206	113	
Nov.	320	491 950	9 160	1,9	1,9	1,9	9 275	115	
Großbanken									
1995 Okt.	3	258 511	4 779	1,8	1,8	1,9	4 797	18	
Nov.	3	261 149	4 830	1,8	1,8	1,9	4 854	24	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 13)									
1995 Okt.	192	197 838	3 691	1,9	1,9	2,0	3 758	67	
Nov.	193	197 812	3 689	1,9	1,9	2,0	3 753	65	
Zweigstellen ausländischer Banken									
1995 Okt.	62	7 720	154	2,0	2,0	2,0	177	22	
Nov.	65	8 020	160	2,0	2,0	2,0	179	19	
Privatbankiers 14)									
1995 Okt.	59	24 293	468	1,9	1,9	2,0	474	5	
Nov.	59	24 969	481	1,9	1,9	2,0	488	7	
Girozentralen									
1995 Okt.	13	73 670	1 393	1,9	1,9	2,0	1 403	10	
Nov.	13	70 670	1 332	1,9	1,9	2,0	1 336	4	
Sparkassen									
1995 Okt.	624	816 006	13 886	1,7	1,7	1,7	13 937	51	
Nov.	624	824 565	14 030	1,7	1,7	1,7	14 098	68	
Genossenschaftliche Zentralbanken									
1995 Okt.	4	7 576	151	2,0	2,0	2,0	159	8	
Nov.	4	6 446	129	2,0	2,0	2,0	129	1	
Kreditgenossenschaften									
1995 Okt.	2 595	533 434	9 388	1,8	1,8	1,7	9 481	93	
Nov.	2 541	538 338	9 465	1,8	1,8	1,7	9 551	86	
Realkreditinstitute									
1995 Okt.	34	13 294	265	2,0	2,0	2,0	273	8	
Nov.	34	13 208	263	2,0	2,0	2,0	269	6	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 11)									
1995 Okt.	14	88 309	1 504	1,7	1,7	2,0	1 534	30	
Nov.	14	86 946	1 476	1,7	1,7	1,9	1 480	4	
Bausparkassen									
1995 Okt.	35	1 430	27	1,9	1,9	2,0	32	4	
Nov.	35	1 426	27	1,9	1,9	2,0	31	4	

* Ab August 1990 einschl. Reservehaltung der ostdeutschen Kreditinstitute. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Einschließlich Verbindlichkeiten aus im Erstabsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 3 Von August bis Dezember 1990 einschl. Verbindlichkeiten auf „Spargiro- und Sparbuchkonten“ in Ostdeutschland; ab Januar 1991 einschl. Verbindlichkeiten auf „Sparbuchkonten“ in Ostdeutschland. — 4 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs.1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 5 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 6 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. —

7 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 8 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 11 Ab Februar 1992 einschl. „Deutsche Bundespost Postbank“. — 12 Reserve-Soll in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 13 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 14 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft. — 15 Die Anrechenbarkeit der Kassenbestände gem. § 5 Abs. 2 AMR wurde ab 1. August 1995 aufgehoben.

VI. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank
sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls *)

% p.a.

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz 2)
1969 21. März	3	4	1977 15. Juli	3 1/2	4	16. Dez.	3 1/2	5 1/2
18. April	4	5	16. Dez.	3	3 1/2	1989 20. Jan.	4	6
20. Juni	5	6	1979 19. Jan.	3	4	21. April	4 1/2	6 1/2
11. Sept.	6	7 1/2	30. März	4	5	30. Juni	5	7
5. Dez.	6	9	1. Juni	4	5 1/2	6. Okt.	6	8
1970 9. März	7 1/2	9 1/2	13. Juli	5	6	1990 2. Nov.	6	8 1/2
16. Juli	7	9	1. Nov.	6	7	1991 1. Febr.	6 1/2	9
18. Nov.	6 1/2	8	1980 29. Febr.	7	8 1/2	16. Aug.	7 1/2	9 1/4
3. Dez.	6	7 1/2	2. Mai	7 1/2	9 1/2	20. Dez.	8	9 3/4
1971 1. April	5	6 1/2	19. Sept.	7 1/2	9	1992 17. Juli	8 3/4	9 3/4
14. Okt.	4 1/2	5 1/2	1982 27. Aug.	7	8	15. Sept.	8 1/4	9 1/2
23. Dez.	4	5	22. Okt.	6	7	1993 5. Febr.	8	9
1972 25. Febr.	3	4	3. Dez.	5	6	19. März	7 1/2	9
9. Okt.	3 1/2	5	1983 18. März	4	5	23. April	7 1/4	8 1/2
3. Nov.	4	6	9. Sept.	4	5 1/2	2. Juli	6 3/4	8 1/4
1. Dez.	4 1/2	6 1/2	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2	30. Juli	6 3/4	7 3/4
1973 12. Jan.	5	7	1985 1. Febr.	4 1/2	6	10. Sept.	6 1/4	7 1/4
4. Mai	6	8	16. Aug.	4	5 1/2	22. Okt.	5 3/4	6 3/4
1. Juni	7	8	1986 7. März	3 1/2	5 1/2	1994 18. Febr.	5 1/4	6 3/4
1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	1987 23. Jan.	3	5	15. April	5	6 1/2
20. Dez.	6	8	6. Nov.	3	4 1/2	13. Mai	4 1/2	6
1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	4. Dez.	2 1/2	4 1/2	1995 31. März	4	6
7. März	5	6 1/2	1988 1. Juli	3	4 1/2	25. Aug.	3 1/2	5 1/2
25. April	5	6	29. Juli	3	5	15. Dez.	3	5
23. Mai	4 1/2	5 1/2	26. Aug.	3 1/2	5			
15. Aug.	4	5						
12. Sept.	3 1/2	4 1/2						

* Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz; seit 1. Januar 1951 unverändert. — 1 Bis 31. Juli 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 2 Ab 1. August 1990 bis 31. Dezember 1993 zugleich Zinssatz für Kassenkredite; ab 1. Januar 1994 werden keine Kassenkre-

dite mehr gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.

Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes (Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere) 3)					
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	Tage	gültig	Satz	Tage
1973 16. April – 27. April	12	1973 26. Nov. –		1981 5. Mai – 13. Mai	11,5	7	1990 – 22. März	7,0	3
7. Juni – 20. Juni	13			14. Mai – 10. Sept.	11,5	5	23. März –		
24. Juli – 27. Juli	15	1974 – 11. Jan.	13	1985 1. Febr. – 29. März	5,5	3	1992 – 17. Sept.	7,3	3
30. Juli	14	14. März – 8. April	13	1. April – 6. Juni	5,3	3	18. Sept. – 21. Sept.	9,0	3
2. Aug. – 16. Aug.	13	28. Mai – 3. Juli	10	7. Juni – 20. Juni	5,0	3	22. Sept. – 24. Sept.	8,9	3
30. Aug. – 6. Sept.	16	1981 25. Febr. – 26. Febr.	12	21. Juni – 18. Juli	4,8	3	25. Sept. – 28. Okt.	8,8	3
26. Nov. – 13. Dez.	11	3. März – 8. Okt.	12	19. Juli – 15. Aug.	4,5	3	29. Okt. – 20. Dez.	8,6	3
1974 14. März – 5. April	11,5	9. Okt. – 3. Dez.	11	16. Aug. –			21. Dez. – 27. Dez.	8,5	3
8. April – 24. April	10	4. Dez. –		1986 – 4. März	4,3	3	28. Dez. –		
1975 23. Juli – 31. Juli	4,5	1982 – 21. Jan.	10,5	5. März –			1993 – 24. März	8,4	3
29. Aug. – 11. Sept.	4	22. Jan. – 18. März	10	1987 – 22. Jan.	4,0	3	25. März – 2. Mai	7,5	3
12. Sept. – 6. Okt.	3,5	19. März – 6. Mai	9,5	23. Jan. – 12. Mai	3,5	3	3. Mai – 9. Sept.	7,0	3
21. Okt. – 1. Dez.	3,5			13. Mai – 24. Nov.	3,2	3	10. Sept. – 21. Okt.	6,25	3
1977 10. März – 31. Mai 4)	4			25. Nov. –			22. Okt. –		
6. Juli – 14. Juli	4			1988 – 30. Juni	3,0	3	1994 – 17. Febr.	5,75	3
15. Juli – 26. Juli	3,75			1. Juli –			18. Febr. – 14. April	5,25	3
27. Juli – 5. Sept.	3,5			1989 – 19. Jan.	3,5	3	15. April – 21. April	5,0	3
23. Sept. – 3. Nov.	3,5			20. Jan. – 20. April	4,5	3	22. April – 25. Aug.	5,3	3
1978 13. März – 16. Juni	3,25			21. April – 29. Juni	5,0	3	26. Aug. –	4,5	3
1979 10. Okt. – 31. Okt.	7,75			30. Juni – 28. Aug.	5,5	3			
1982 14. Jan. – 21. Jan.	10			29. Aug. – 5. Okt.	6,0	3			
11. März – 18. März	9,5			6. Okt. – 16. Nov.	6,5	3			
				17. Nov. –					

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. VI,3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombardkredit wurde erstmals am 26. November

1973 gewährt. — 3 Erstmals am 13. August 1973 angeboten; ab 1. Nov. 1992 nur Liquiditätspapiere. — 4 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage.

VI. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Pensionssatz 1) % p.a.							
Zeit	Monatsdurchschnitt	Zeit	Monatsdurchschnitt	Zeit	Monatsdurchschnitt	Zeit	Monatsdurchschnitt
1988 Jan.	3,25	1990 Jan.	7,70	1992 Jan.	9,40	1994 Jan.	6,00
Febr.	3,25	Febr.	7,76	Febr.	9,41	Febr.	6,00
März	3,25	März	7,81	März	9,48	März	5,87
April	3,25	April	7,78	April	9,56	April	5,62
Mai	3,25	Mai	7,80	Mai	9,60	Mai	5,30
Juni	3,33	Juni	7,80	Juni	9,60	Juni	5,05
Juli	3,83	Juli	7,89	Juli	9,63	Juli	4,89
Aug.	4,25	Aug.	7,94	Aug.	9,70	Aug.	4,85
Sept.	4,25	Sept.	7,96	Sept.	9,53	Sept.	4,85
Okt.	4,28	Okt.	8,00	Okt.	8,83	Okt.	4,85
Nov.	4,38	Nov.	8,00	Nov.	8,75	Nov.	4,85
Dez.	4,84	Dez.	8,51	Dez.	8,77	Dez.	4,85
1989 Jan.	5,13	1991 Jan.	8,56	1993 Jan.	8,63	1995 Jan.	4,85
Febr.	5,78	Febr.	8,50	Febr.	8,51	Febr.	4,85
März	5,90	März	8,50	März	8,31	März	4,85
April	5,91	April	8,58	April	8,05	April	4,51
Mai	6,29	Mai	8,60	Mai	7,63	Mai	4,51
Juni	6,53	Juni	8,73	Juni	7,60	Juni	4,50
Juli	6,60	Juli	8,79	Juli	7,25	Juli	4,50
Aug.	6,65	Aug.	8,93	Aug.	6,80	Aug.	4,42
Sept.	6,89	Sept.	9,00	Sept.	6,75	Sept.	4,14
Okt.	7,33	Okt.	9,00	Okt.	6,63	Okt.	4,04
Nov.	7,30	Nov.	9,05	Nov.	6,33	Nov.	3,99
Dez.	7,30	Dez.	9,29	Dez.	6,05	Dez.	3,87

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank					Laufzeit Tage	
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag Mio DM	Mengtender		Zinstender		
		Mio DM			Festsatz	marginaler Zuteilungssatz	Schwerpunkt- satz 2)		
1995 26. April	734	152 095	649	57 780	-	-	4,51	4,51 - 4,52	14
3. Mai	613	159 942	560	63 527	-	-	4,51	4,52	14
10. Mai	638	140 794	582	59 238	-	-	4,51	4,52	14
17. Mai	587	134 968	519	60 151	-	-	4,51	4,52	15
24. Mai	622	126 827	530	60 072	-	-	4,51	4,52	14
1. Juni	509	128 159	432	64 000	-	-	4,51	4,51	12
7. Juni	476	109 257	440	59 076	-	-	4,50	4,51	14
13. Juni	480	130 108	453	64 956	-	-	4,50	4,51	15
21. Juni	570	124 488	534	56 296	-	-	4,50	4,51	14
28. Juni	486	119 514	456	58 920	-	-	4,50	4,51	14
5. Juli	544	137 387	528	66 025	-	-	4,50	4,51	14
12. Juli	491	114 637	458	57 861	-	-	4,50	4,51	14
19. Juli	538	134 424	511	64 902	-	-	4,50	4,51	14
26. Juli	498	119 443	467	56 075	-	-	4,50	4,51	14
2. Aug.	424	128 903	395	63 096	-	-	4,50	4,51	14
9. Aug.	393	86 654	356	53 495	-	-	4,45	4,47 - 4,49	14
16. Aug.	474	111 270	388	63 046	-	-	4,45	4,45	14
23. Aug.	433	90 228	359	50 533	-	-	4,39	4,40 - 4,41	14
30. Aug.	422	106 348	313	65 942	-	-	4,30	4,30 - 4,31	14
6. Sept.	403	96 139	361	49 099	-	-	4,20	4,20 - 4,22	14
13. Sept.	405	106 259	369	65 816	-	-	4,15	4,16 - 4,17	14
20. Sept.	459	97 361	412	50 928	-	-	4,12	4,12 - 4,13	14
27. Sept.	406	107 295	358	67 017	-	-	4,08	4,08 - 4,09	14
4. Okt.	352	90 399	311	50 476	-	-	4,05	4,05 - 4,06	14
11. Okt.	420	107 742	359	67 751	-	-	4,03	4,03 - 4,04	14
18. Okt.	485	122 635	431	51 359	-	-	4,03	4,03 - 4,04	15
25. Okt.	468	133 666	407	68 697	-	-	4,03	4,04	14
2. Nov.	338	100 413	279	51 869	-	-	4,02	4,02 - 4,03	13
8. Nov.	348	113 355	326	67 581	-	-	4,00	4,01 - 4,02	15
15. Nov.	328	95 171	279	50 862	-	-	3,98	3,99	14
23. Nov.	384	115 748	336	68 966	-	-	3,97	3,98	13
29. Nov.	364	102 668	224	58 640	-	-	3,98	3,98	14
6. Dez.	404	119 284	334	72 147	-	-	3,98	3,99	14
13. Dez.	369	101 033	330	65 992	-	-	3,98	3,99	15
20. Dez.	692	218 534	692	72 154	3,75	-	-	-	14
28. Dez.	636	222 933	636	73 599	3,75	-	-	-	13
1996 3. Jan.	530	216 200	530	63 000	3,75	-	-	-	14

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen; erster Abschluß am 21. Juni 1979. Ohne Schnelltender; erster Abschluß am 28. November 1988. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ungewogener Durchschnitt

aus den Zinssätzen der pro Monat getätigten Wertpapierpensionsgeschäfte mit einmonatiger bzw. ab Oktober 1992 mit zweiwöchiger Laufzeit; einheitlicher bzw. ab September 1988 marginaler Zuteilungssatz (Zinstender) und Festsatz (Mengtender). — 2 Spanne der Sätze, zu denen das Schwerkewicht der Zuteilungen erfolgte.

VI. Zinssätze

4. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.

Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)				Fibor 2) 3)				Fibor alter Art 2) 4)		
	Tagesgeld		Dreimonatsgeld		Monats-	Drei-	Sechs-	Zwölf-	Drei-	Sechs-	
	Monats-	Niedrigst- und	Monats-	Niedrigst- und	Monats-	monats-	monats-	monats-	monats-	monats-	
durch-	Höchst-	durch-	Höchst-	Monatsdurchschnitte						durch-	durch-
schnitte	sätze	schnitte	sätze	schnitte	sätze	sätze	sätze	sätze	schnitte	schnitte	
1993 Aug.	6,84	6,40 – 7,75	6,56	6,40 – 6,85	6,81	6,61	6,46	6,11	6,76	6,62	
Sept.	6,99	6,75 – 7,75	6,57	6,45 – 6,70	6,85	6,63	6,40	6,03	6,69	6,46	
Okt.	6,74	6,45 – 7,00	6,58	6,30 – 6,75	6,75	6,64	6,36	5,96	6,79	6,43	
Nov.	6,43	6,25 – 6,80	6,26	6,00 – 6,50	6,43	6,31	6,02	5,60	6,46	6,07	
Dez.	6,19	5) 5,95 – 7,00	6,05	5,85 – 6,25	6,37	6,11	5,77	5,37	6,12	5,83	
1994 Jan.	6,15	5,90 – 6,80	5,83	5,70 – 5,95	6,11	5,89	5,66	5,33	5,90	5,70	
Febr.	6,22	5,95 – 6,80	5,86	5,70 – 6,00	6,11	5,91	5,71	5,42	5,85	5,75	
März	5,99	5,50 – 6,80	5,79	5,65 – 5,95	5,97	5,84	5,69	5,52	5,99	5,83	
April	5,66	5,00 – 6,25	5,54	5,35 – 5,75	5,67	5,59	5,51	5,40	5,65	5,62	
Mai	5,36	4,00 – 5,75	5,15	5,00 – 5,45	5,32	5,20	5,15	5,14	5,29	5,26	
Juni	5,14	4,90 – 6,10	5,01	4,90 – 5,15	5,09	5,07	5,07	5,21	5,17	5,17	
Juli	5,04	4,75 – 6,00	4,92	4,80 – 5,05	4,97	4,97	4,98	5,12	5,08	5,08	
Aug.	4,93	4,40 – 6,00	4,96	4,85 – 5,05	4,99	5,00	5,05	5,28	5,10	5,16	
Sept.	4,81	3,75 – 5,25	5,02	4,90 – 5,20	5,01	5,07	5,22	5,58	5,12	5,27	
Okt.	4,93	4,60 – 6,00	5,17	5,10 – 5,25	5,00	5,22	5,33	5,72	5,32	5,37	
Nov.	5,03	4,85 – 6,10	5,16	5,10 – 5,30	5,03	5,21	5,30	5,65	5,30	5,35	
Dez.	4,90	6) 3,75 – 6,00	5,35	5,15 – 5,60	5,40	5,40	5,49	5,83	5,41	5,54	
1995 Jan.	4,98	4,75 – 6,05	5,11	5,00 – 5,25	5,03	5,16	5,36	5,84	5,16	5,41	
Febr.	4,99	4,80 – 6,00	5,04	4,95 – 5,10	5,00	5,10	5,27	5,72	5,05	5,33	
März	4,79	3,75 – 5,00	5,02	4,70 – 5,10	4,97	5,07	5,19	5,53	5,17	5,31	
April	4,66	4,45 – 6,00	4,63	4,55 – 4,80	4,63	4,68	4,75	4,99	4,74	4,85	
Mai	4,66	4,35 – 6,00	4,55	4,45 – 4,65	4,59	4,59	4,62	4,80	4,69	4,72	
Juni	4,55	4,10 – 6,00	4,48	4,40 – 4,60	4,56	4,53	4,53	4,62	4,63	4,63	
Juli	4,57	4,30 – 6,00	4,51	4,45 – 4,60	4,56	4,56	4,57	4,70	4,66	4,67	
Aug.	4,40	4,00 – 4,75	4,41	4,20 – 4,55	4,47	4,46	4,46	4,51	4,57	4,57	
Sept.	4,20	4,00 – 5,25	4,15	4,05 – 4,30	4,20	4,19	4,19	4,21	4,25	4,25	
Okt.	4,10	3,85 – 4,75	4,05	3,95 – 4,10	4,09	4,09	4,09	4,09	4,20	4,15	
Nov.	4,06	3,90 – 5,50	3,96	3,85 – 4,10	4,03	4,01	3,96	3,96	4,11	4,03	
Dez.	4,08	7) 3,65 – 5,00	3,89	3,70 – 4,00	4,09	3,94	3,81	3,79	4,00	3,88	

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 2 Frankfurt Interbank Offered Rate. — 3 Seit 2. Juli 1990 von Telerate auf breiterer Basis als früher ermittelter und nach der Zinsmethode 365/360

Tage berechneter Satz. — 4 Von der Privatdiskont AG seit August 1985 nach der Zinsmethode 360/360 Tage berechneter Satz; ab Juli 1990 nur noch als Basis für auslaufende Geschäfte. — 5 Ultimogeld 6,25%-7,00%. — 6 Ultimogeld 5,50%-6,00%. — 7 Ultimogeld 4,60%-5,00%.

5. Soll- und Habenzinsen *)
Sollzinsen

Erhebungszeitraum 1)	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2)				Ratenkredite			
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM		von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 3)		Monatssatz 4)		jährliche Effektivverzinsung 2) 5)	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1994 Dez.	11,25	9,00 – 12,75	9,32	7,75 – 11,75	6,62	5,00 – 8,75	0,52	0,45 – 0,58	13,33	11,83 – 14,96		
1995 Jan.	11,27	9,00 – 12,75	9,32	7,75 – 11,75	6,60	5,00 – 8,75	0,52	0,45 – 0,58	13,34	11,87 – 14,96		
Febr.	11,24	9,00 – 12,75	9,33	7,75 – 11,75	6,63	5,00 – 9,00	0,52	0,45 – 0,58	13,34	11,87 – 14,93		
März	11,25	9,00 – 12,75	9,27	7,75 – 11,75	6,61	5,00 – 8,75	0,51	0,45 – 0,58	13,30	11,87 – 14,93		
April	11,10	8,75 – 12,75	8,97	7,50 – 11,75	6,21	4,50 – 8,50	0,51	0,44 – 0,58	13,11	11,44 – 14,96		
Mai	11,03	8,75 – 12,75	8,80	7,50 – 11,25	6,17	4,50 – 8,50	0,50	0,44 – 0,56	13,00	11,41 – 14,85		
Juni	11,00	8,50 – 12,75	8,79	7,50 – 11,00	6,13	4,50 – 8,50	0,50	0,44 – 0,56	12,92	11,35 – 14,63		
Juli	10,99	8,50 – 12,75	8,74	7,50 – 11,00	6,09	4,50 – 8,41	0,50	0,44 – 0,56	12,86	11,21 – 14,43		
Aug.	10,97	8,75 – 12,75	8,77	7,50 – 11,25	6,14	4,50 – 8,50	0,50	0,44 – 0,56	12,90	11,35 – 14,67		
Sept.	10,68	8,25 – 12,50	8,49	7,00 – 11,00	5,76	4,00 – 8,00	0,49	0,42 – 0,56	12,60	11,16 – 14,25		
Okt.	10,66	8,25 – 12,50	8,45	7,00 – 11,25	5,71	4,00 – 8,00	0,48	0,42 – 0,56	12,54	11,16 – 14,06		
Nov.	10,62	8,25 – 12,50	8,43	7,00 – 11,25	5,65	4,00 – 7,75	0,48	0,42 – 0,55	12,49	10,93 – 14,06		
Dez.	10,52	8,00 – 12,25	8,32	6,75 – 11,00	5,37	3,75 – 7,50	0,48	0,41 – 0,55	12,40	10,72 – 14,20		

* Seit Januar 1991 werden auch die Sätze von Kreditinstituten aus den neuen Bundesländern in die Zinserhebung einbezogen. Zur Erhebungsmethode s. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Jeweils die beiden mittleren

Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — 3 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Kreditinstituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Berechnet aus den gemeldeten p.M. Sätzen (s. Anm. 4) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten.

VI. Zinssätze

noch: 5. Soll- und Habenzinsen *)
Sollzinsen

Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)								
zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)						zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)		
auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre				
durchschnittlicher Zinssatz	Strebereite	durchschnittlicher Zinssatz	Strebereite	durchschnittlicher Zinssatz	Strebereite	durchschnittlicher Zinssatz	Strebereite	
1994 Dez.	7,90	7,50 - 8,79	8,42	8,11 - 8,95	8,81	8,50 - 9,34	8,05	7,22 - 9,32
1995 Jan.	7,99	7,50 - 8,68	8,50	8,20 - 8,95	8,88	8,57 - 9,50	8,09	7,24 - 9,12
Febr.	7,90	7,48 - 8,58	8,38	8,08 - 8,87	8,70	8,46 - 9,23	8,09	7,28 - 9,12
März	7,78	7,29 - 8,45	8,25	7,97 - 8,85	8,61	8,35 - 9,23	8,01	7,23 - 9,06
April	7,27	6,61 - 8,04	7,82	7,49 - 8,58	8,36	8,07 - 8,95	7,75	6,96 - 8,96
Mai	7,04	6,43 - 8,04	7,56	7,18 - 8,36	8,19	7,94 - 8,85	7,63	6,90 - 8,90
Juni	6,76	6,12 - 7,77	7,33	6,97 - 8,04	8,01	7,76 - 8,68	7,49	6,66 - 8,85
Juli	6,81	6,17 - 7,77	7,39	7,06 - 8,03	8,09	7,82 - 8,68	7,46	6,70 - 8,85
Aug.	6,76	6,03 - 7,82	7,33	7,02 - 8,04	8,05	7,77 - 8,63	7,44	6,70 - 8,58
Sept.	6,40	5,56 - 7,26	7,07	6,74 - 7,77	7,91	7,61 - 8,58	7,21	6,41 - 8,52
Okt.	6,30	5,46 - 7,23	7,01	6,70 - 7,61	7,88	7,61 - 8,47	7,16	6,38 - 8,58
Nov.	6,11	5,25 - 7,18	6,80	6,43 - 7,50	7,73	7,49 - 8,31	7,06	6,14 - 8,58
Dez.	5,77	4,94 - 6,97	6,45	6,12 - 7,23	7,46	7,19 - 8,04	6,88	5,91 - 8,31

Habenzinsen

Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2)						Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)		
unter 100 000 DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		vierjährige Laufzeit		
durchschnittlicher Zinssatz	Strebereite	durchschnittlicher Zinssatz	Strebereite	durchschnittlicher Zinssatz	Strebereite	durchschnittlicher Zinssatz	Strebereite	
1994 Dez.	3,88	3,25 - 4,50	4,41	3,90 - 4,95	4,81	4,25 - 5,25	6,55	5,75 - 7,00
1995 Jan.	3,79	3,00 - 4,30	4,31	3,75 - 4,75	4,64	4,20 - 5,00	6,68	5,80 - 7,00
Febr.	3,71	3,00 - 4,25	4,21	3,60 - 4,65	4,52	4,13 - 4,90	6,62	6,00 - 7,00
März	3,75	3,00 - 4,25	4,24	3,75 - 4,63	4,57	4,20 - 4,90	6,51	6,00 - 7,00
April	3,51	2,85 - 4,00	3,97	3,50 - 4,40	4,26	3,95 - 4,55	6,05	5,50 - 6,50
Mai	3,45	2,80 - 4,00	3,91	3,50 - 4,25	4,20	3,75 - 4,50	5,81	5,25 - 6,25
Juni	3,39	2,75 - 4,00	3,85	3,40 - 4,20	4,14	3,80 - 4,40	5,54	5,00 - 6,00
Juli	3,41	2,80 - 4,00	3,86	3,40 - 4,25	4,17	3,80 - 4,40	5,55	5,00 - 6,00
Aug.	3,38	2,75 - 3,90	3,84	3,40 - 4,20	4,15	3,75 - 4,40	5,53	5,00 - 6,00
Sept.	3,18	2,50 - 3,75	3,60	3,10 - 4,00	3,87	3,50 - 4,10	5,33	4,88 - 5,75
Okt.	3,13	2,50 - 3,60	3,54	3,10 - 3,85	3,80	3,50 - 4,00	5,25	4,75 - 5,75
Nov.	3,07	2,50 - 3,50	3,48	3,00 - 3,80	3,73	3,40 - 4,00	5,09	4,67 - 5,50
Dez.	3,02	2,50 - 3,50	3,41	3,00 - 3,75	3,70	3,25 - 4,00	4,81	4,25 - 5,50

Spareinlagen 2)						Spareinlagen - Sondersparformen 2)				
mit dreimonatiger Kündigungsfrist 7)		mit vereinbarter Kündigungsfrist				auf ein Jahr abgeschlossene Einmalsparverträge		auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung) 8)		
		von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber						
durchschnittlicher Zinssatz	Strebereite	durchschnittlicher Zinssatz	Strebereite	durchschnittlicher Zinssatz	Strebereite	durchschnittlicher Zinssatz	Strebereite	durchschnittlicher Zinssatz	Strebereite	
1994 Dez.	2,07	2,00 - 3,00	3,01	2,50 - 4,00	4,08	3,50 - 5,00	4,99	4,25 - 5,50	5,14	5,03 - 5,92
1995 Jan.	2,06	2,00 - 3,00	3,01	2,50 - 4,00	4,08	3,50 - 5,00	5,02	4,50 - 5,50	5,14	5,03 - 5,92
Febr.	2,05	2,00 - 3,00	3,00	2,50 - 4,00	4,08	3,50 - 5,00	5,01	4,50 - 5,30	5,14	5,03 - 5,92
März	2,06	2,00 - 3,00	3,01	2,50 - 4,00	4,08	3,50 - 5,00	4,98	4,50 - 5,25	5,14	5,03 - 5,92
April	2,05	2,00 - 3,00	2,99	2,50 - 4,00	4,06	3,50 - 5,00	4,62	4,00 - 5,00	5,13	5,03 - 5,92
Mai	2,04	2,00 - 3,00	2,98	2,50 - 4,00	4,04	3,50 - 5,00	4,44	3,97 - 4,75	5,13	5,03 - 5,92
Juni	2,04	2,00 - 3,00	2,95	2,50 - 4,00	4,01	3,25 - 5,00	4,23	3,75 - 4,75	5,12	5,03 - 5,92
Juli	2,04	2,00 - 3,00	2,95	2,25 - 4,00	4,01	3,25 - 4,75	4,21	3,75 - 4,65	5,11	4,81 - 5,92
Aug.	2,04	2,00 - 3,00	2,95	2,50 - 4,00	4,00	3,25 - 4,75	4,21	3,75 - 4,65	5,11	5,03 - 5,92
Sept.	2,03	2,00 - 3,00	2,90	2,25 - 3,75	3,94	3,00 - 4,75	3,97	3,50 - 4,50	5,11	4,66 - 5,92
Okt.	2,03	2,00 - 3,00	2,88	2,25 - 3,75	3,93	3,00 - 4,75	3,87	3,25 - 4,50	5,11	4,62 - 5,81
Nov.	2,03	2,00 - 2,50	2,88	2,25 - 3,75	3,93	3,00 - 4,75	3,79	3,15 - 4,25	5,10	4,81 - 5,81
Dez.	2,02	2,00 - 2,50	2,87	2,25 - 3,75	3,90	3,00 - 4,75	3,61	3,00 - 4,00	5,10	4,66 - 5,68

Anmerkungen *) 1 bis 5 s. 45*. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rück-

zahlungsmodalitäten (z. Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. In den Sätzen sind Bonifikationen nicht enthalten. — 8 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist.

VI. Zinssätze

6. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EG-Mitgliedsländer					noch: EG-Mitgliedsländer				
Belgien-Luxemburg Diskontsatz	3	15.12.95	3 1/2	25. 8.95	Finnland Basiszins	4 3/4	15.12.95	5	5.10.95
Dänemark Diskontsatz	4 1/4	15.12.95	4 3/4	8.11.95	Österreich Diskontsatz	3	15.12.95	3 1/2	25. 8.95
Frankreich Interventionssatz 1)	4,45	18.12.95	4,70	7.12.95	Schweden Diskontsatz	7	6.10.95	7 1/2	5. 7.95
Griechenland Diskontsatz 2)	18	18.12.95	18 1/2	28. 8.95	2. Schweiz Diskontsatz	1 1/2	15.12.95	2	22. 9.95
Großbritannien Interventionssatz 3)	6 3/8	13.12.95	6 5/8	2. 2.95	3. Außereuropäische Länder				
Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 4)	6 1/2	15.12.95	7	25. 8.95	Japan Diskontsatz	1/2	8. 9.95	1	14. 4.95
Italien Diskontsatz	9	29. 5.95	8 1/4	22. 2.95	Kanada Diskontsatz 7)	5,79	27.12.95	6,07	28.11.95
Niederlande Lombardsatz 5)	2 3/4	15.12.95	3 1/4	17.11.95	Vereinigte Staaten Diskontsatz	5 1/4	1. 2.95	4 3/4	15.11.94
Portugal Diskontsatz	9 1/2	30. 8.95	10 1/2	3.10.94					
Spanien Satz für Notenbankkredit 6)	9	22.12.95	9 1/4	2. 6.95					

1 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 2 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 3 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vierzehntägige) Wechsel ankauft. — 4 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Notenbank den Geschäftsbanken kurz befristeten Kredit gewährt. — 5 Satz, zu

dem die Nederlandsche Bank (gegen Pfand) Zentralbankgeld zur Verfügung stellt. — 6 10-Tage-Pensionsatz der Notenbank. — 7 Ab 13. März 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionsatz plus 1/4 Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben.

7. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9) US-\$/DM | £/DM	
	Täg-liches Geld	Drei-monats-geld (AIBOR)	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emissi-ons-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emissi-ons-satz 5)	Tages-geld gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 7)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld		
1994 Jan.	5,49	5,22	7,18	6,88	5,16	4,88	3,05	3,02	6,50	3,44	2,98	3,04	3,21	+ 2,67	+ 0,53
Febr.	5,54	5,29	6,72	6,34	4,89	4,76	3,25	3,21	6,39	3,50	3,23	3,31	3,48	+ 2,41	+ 0,73
März	5,52	5,32	6,24	6,19	4,88	4,83	3,34	3,52	6,30	3,53	3,34	3,55	3,79	+ 1,98	+ 0,68
April	5,37	5,30	5,87	5,73	4,74	4,88	3,56	3,74	6,06	3,38	3,55	3,73	4,05	+ 1,48	+ 0,37
Mai	5,18	5,13	5,39	5,27	4,62	4,81	4,01	4,19	5,75	3,66	3,96	4,23	4,54	+ 0,57	± 0,00
Juni	5,00	5,05	5,11	5,45	4,62	4,88	4,25	4,18	5,44	3,67	4,22	4,33	4,55	+ 0,43	± 0,09
Juli	4,80	4,92	4,96	5,34	4,97	5,09	4,26	4,39	5,35	3,72	4,26	4,50	4,77	+ 0,11	− 0,25
Aug.	4,89	4,97	4,89	5,45	4,58	5,34	4,47	4,50	5,31	3,72	4,50	4,62	4,84	+ 0,10	− 0,51
Sept.	4,92	5,07	4,86	5,30	4,73	5,39	4,73	4,64	5,31	3,44	4,73	4,87	5,06	− 0,01	− 0,56
Okt.	4,86	5,20	4,84	5,16	5,34	5,44	4,76	4,96	5,31	3,45	4,72	4,99	5,53	− 0,43	− 0,74
Nov.	4,97	5,23	4,91	5,13	5,12	5,63	5,29	5,25	5,31	3,38	5,17	5,39	5,82	− 0,67	− 0,85
Dez.	5,17	5,42	5,09	5,31	5,43	5,87	5,45	5,64	5,32	3,63	5,51	6,04	6,29	− 0,93	− 0,96
1995 Jan.	4,96	5,18	5,00	5,40	5,56	5,93	5,53	5,81	5,35	3,41	5,59	5,86	6,26	− 1,23	− 1,43
Febr.	4,92	5,11	5,25	5,66	6,25	6,16	5,92	5,80	5,34	3,25	5,93	6,00	6,20	− 1,17	− 1,65
März	4,93	5,10	5,69	6,05	5,85	6,09	5,98	5,73	7,44	3,00	5,97	6,03	6,19	− 1,22	− 1,60
April	4,38	4,69	4,80	5,34	5,52	6,30	6,05	5,67	7,66	2,86	5,96	6,03	6,18	− 1,60	− 2,01
Mai	4,36	4,49	4,65	4,96	5,98	6,20	6,01	5,70	7,63	2,72	5,95	5,98	6,05	− 1,57	− 2,15
Juni	4,11	4,28	4,55	4,68	6,42	6,37	6,00	5,50	7,37	2,53	5,97	5,97	5,92	− 1,46	− 2,08
Juli	4,04	4,18	4,52	4,54	6,40	6,62	5,85	5,47	6,79	2,13	5,82	5,86	5,85	− 1,33	− 2,21
Aug.	4,05	4,10	4,45	4,36	6,36	6,59	5,74	5,41	6,07	2,28	5,73	5,82	5,85	− 1,47	− 2,34
Sept.	3,88	3,92	4,19	4,24	6,68	6,52	5,80	5,26	5,62	1,91	5,70	5,77	5,78	− 1,67	− 2,51
Okt.	3,79	3,94	4,07	4,13	6,53	6,57	5,76	5,30	6,29	1,53	5,72	5,75	5,83	− 1,80	− 2,61
Nov.	3,70	3,92	3,99	3,77	6,81	6,44	5,80	5,35	5,68	1,50	5,75	5,76	5,78	− 1,82	− 2,59
Dez. p)		3,66	3,88	3,72	6,62	6,20	5,72	5,16	5,04	1,28	5,69	5,77	5,66	− 1,79	− 2,51
Woche endend p)															
1995 Nov. 24.		3,76	3,99	3,76	6,88	6,38	5,81	5,34	5,37	1,50	5,80	5,74	5,78	− 1,84	− 2,62
Dez. 1.		3,73	3,97	3,77	6,82	6,24	5,91	5,32	5,25		5,79	5,84	5,78	− 1,86	− 2,54
8.		3,72	3,98	3,83	6,80	6,22	5,75	5,29	5,22		5,78	5,84	5,74	− 1,78	− 2,44
15.		3,69	3,92	3,81	6,55	6,18	5,73	5,30	5,14		5,74	5,83	5,72	− 1,81	− 2,46
22.		3,60	3,78	3,74	6,56	6,17	5,90	5,15	4,89		5,59	5,71	5,59	− 1,77	− 2,54
29.		3,58	3,77	3,72	6,47		5,48	4,91	4,78	1,28	5,59	5,60	5,53	− 1,81	− 2,65

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze für overnight money am Interbankenmarkt. — 3 Tendersatz, Monatsendstand. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten Sätzen für overnight money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabebetrag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochen-

durchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdepot bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt der Ultimowerte. Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit.

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien *)

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz									Erwerb					
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	inländische Rentenwerte 1)								Inländer					Ausländer 7)
		zu- sammen	Bankschuldverschreibungen				Indus- trie- obliga- tionen	Anleihen der öffent- lichen Hand 2)	auslä- ndische Renten- werte 3)	zusam- men 4)	Kredit- insti- tute einschl. Bauspar- kassen 5)	Nicht- banken 6)	Offen- markt- operati- onen der Bundes- bank 5)		
zu- sammen			Pfand- briefe	Kom- munal- obli- gationen	Schuld- verschr. von Spe- zialkredit- instituten	Sonstige Bank- schuld- verschrei- bungen								zusam- men	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1985	102 708	76 050	33 013	4 081	18 446	8 001	2 484	298	42 738	26 659	72 087	32 976	39 316	- 206	30 622
1986	103 497	87 485	29 509	5 149	13 121	9 718	1 520	200	57 774	16 012	45 927	31 192	13 667	- 1 068	57 570
1987	112 285	88 190	28 448	-1 757	5 960	8 477	15 764	- 27	59 768	24 096	78 193	45 305	33 599	- 711	34 093
1988	88 425	35 100	-11 029	-5 168	65	- 2 911	- 3 011	- 100	46 228	53 325	86 656	36 838	49 417	402	1 769
1989	118 285	78 409	52 418	3 976	489	8 968	38 984	344	25 649	39 877	96 074	20 311	76 448	- 686	22 212
1990	244 827	220 340	136 799	-3 924	- 215	70 503	70 436	- 67	83 609	24 488	225 070	91 833	133 269	- 33	19 759
1991	231 965	219 346	131 670	4 753	21 407	59 224	46 290	667	87 011	12 619	173 147	45 095	127 358	694	58 818
1992	291 818	284 054	106 857	11 882	55 257	20 993	18 723	- 175	177 376	7 765	171 659	132 236	38 154	1 269	120 160
1993	395 644	382 571	151 812	20 056	112 573	- 6 264	25 449	200	230 560	13 074	187 503	164 436	24 400	- 1 336	208 142
1994	303 169	276 058	117 185	18 617	54 329	- 8 270	52 507	- 65	158 939	27 112	284 576	126 808	159 322	- 1 557	18 595
1995 Jan.	29 211	27 701	16 210	1 472	165	786	13 788	- 500	11 990	1 510	25 072	- 7 065	32 223	- 86	4 139
Febr.	19 558	17 119	9 165	1 755	1 831	- 33	5 612	0	7 954	2 439	23 468	9 945	13 660	- 137	- 3 910
März	8 760	8 796	8 023	3 000	- 212	134	5 102	0	773	- 36	- 6 499	-13 847	7 517	- 169	15 259
April	13 124	10 536	8 992	1 515	5 333	1 229	915	0	1 544	2 588	8 261	- 2 689	11 068	- 118	4 863
Mai	15 712	13 014	13 391	1 867	5 958	1 957	3 609	- 9	- 368	2 698	4 386	6 815	- 2 199	- 230	11 326
Juni	12 671	10 443	7 361	1 360	8 286	- 5 203	2 918	52	3 029	2 228	4 553	- 2 903	7 545	- 89	8 118
Juli	8 168	8 216	15 643	310	7 915	2 778	4 640	-	- 7 427	- 48	4 142	- 4 622	8 940	- 176	4 026
Aug.	33 477	29 912	18 155	2 322	12 448	1 147	2 237	-	6 11 762	3 565	20 225	11 117	9 107	1	13 252
Sept.	27 140	22 563	14 872	2 539	8 446	- 3 923	7 810	0	7 691	4 577	26 253	13 159	13 088	6	887
Okt.	20 862	19 442	18 010	- 382	14 150	1 738	2 504	114	1 318	1 420	19 160	16 713	2 553	- 106	1 702
Nov.	36 455	34 571	21 642	- 72	14 561	2 960	4 193	0	12 929	1 884	17 787	21 014	- 3 261	34	18 668

Zeit	Aktien											Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)		
	Absatz				Erwerb							zu- sammen	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Aktien (Spalte 18 minus Spalte 17)
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	inländische Aktien 8)	ausländische Aktien 9)	zu- sammen 10)	Inländer			Kredit- institute 5) 11)	Nicht- banken 6)	Ausländer 12)				
					zu- sammen	Kredit- institute 5) 11)	Nicht- banken 6)							
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25					
1985	18 559	11 009	7 550	11 351	2 183	9 168	7 212	+ 3 622	+ 3 964	- 342				
1986	32 371	16 394	15 977	17 197	5 022	12 175	15 172	+ 40 755	+ 41 558	- 803				
1987	15 845	11 889	3 956	16 436	2 153	14 283	- 592	+ 5 450	+ 9 997	- 4 547				
1988	21 390	7 528	13 862	18 438	1 177	17 261	2 953	- 62 467	- 51 557	- 10 910				
1989	35 510	19 365	16 145	10 234	4 913	5 321	25 278	- 8 533	- 17 664	+ 9 131				
1990	50 070	28 021	22 049	52 633	7 215	45 418	- 2 562	- 29 341	- 4 729	- 24 612				
1991	33 478	13 317	20 161	32 246	2 466	29 780	1 233	+ 27 270	+ 46 199	- 18 929				
1992	32 567	17 226	15 341	40 624	2 984	37 640	- 8 057	+ 88 997	+ 112 395	- 23 398				
1993	39 029	19 512	19 517	30 185	4 133	26 052	8 849	+ 184 398	+ 195 071	- 10 673				
1994	51 479	29 160	22 319	51 205	1 622	49 583	276	- 30 560	- 8 515	- 22 045				
1995 Jan.	2 069	2 126	- 57	6 296	4 278	2 018	- 4 227	- 1 541	+ 2 629	- 4 170				
Febr.	3 160	1 696	1 464	3 667	1 384	2 283	- 507	- 8 320	- 6 349	- 1 971				
März	3 472	697	2 775	8 371	2 037	6 334	- 4 899	+ 7 621	+ 15 295	- 7 674				
April	5 440	1 157	4 283	6 021	1 523	4 498	- 581	- 2 589	+ 2 275	- 4 864				
Mai	5 221	3 570	1 651	2 040	- 2 062	4 102	3 181	+ 10 158	+ 8 628	+ 1 530				
Juni	5 196	3 077	2 119	- 1 796	- 2 878	1 082	6 992	+ 10 763	+ 5 890	+ 4 873				
Juli	2 776	2 849	- 73	1 320	- 320	1 640	1 456	+ 5 603	+ 4 074	+ 1 529				
Aug.	3 341	836	2 505	3 356	596	2 760	- 15	+ 7 167	+ 9 687	- 2 520				
Sept.	1 582	1 026	556	- 69	2 961	- 3 030	1 651	- 2 595	- 3 690	+ 1 095				
Okt.	2 843	3 086	- 243	2 995	808	2 187	- 152	+ 373	+ 282	+ 91				
Nov.	3 542	2 224	1 318	6 455	4 961	1 494	- 2 913	+ 12 553	+ 16 784	- 4 231				

* Ohne Investmentzertifikate (siehe Tabelle VII. 6). — o Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen, ab Januar 1994 einschl. Aktien ostdeutscher Emittenten. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet, enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb

bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Aktien. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für die letzten zwei Jahre sind vorläufig, kleinere Revisionen werden nicht besonders gekennzeichnet.

VII. Kapitalmarkt

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *)
inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)				Schuldver- schreibungen von Spezialkre- ditinstituten 4)	Sonstige Bankschuld- verschrei- bungen 5)	Industrie- obligationen 6)	Anleihen der öffent- lichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunal- obligationen 3)						
Brutto-Absatz 8)										
1985	261 153	197 281	24 575	84 610	19 881	68 217	648	63 222	31 146	
1986	257 125	175 068	19 097	79 993	21 434	54 549	650	81 408	37 577	
1987	245 370	149 971	18 187	67 578	18 560	45 644	340	95 060	25 087	
1988	208 952	130 448	19 699	62 460	12 707	35 584	30	78 475	40 346	
1989	253 262	183 904	23 678	61 500	25 217	73 509	300	69 058	33 591	
1990	428 698	286 709	14 923	70 701	89 755	111 326	—	141 990	35 168	
1991	442 089	292 092	19 478	91 489	80 738	100 386	707	149 288	32 832	
1992	572 767	318 522	33 633	134 363	49 195	101 333	—	254 244	57 282	
1993	733 126	434 829	49 691	218 496	34 028	132 616	457	297 841	87 309	
1994	627 331	412 585	44 913	150 115	39 807	177 750	486	214 261	61 465	
1995 Mai	56 494	38 273	3 750	18 171	3 731	12 620	—	18 221	7 603	
Juni	43 826	35 220	3 872	18 197	2 834	10 317	50	8 556	9 323	
Juli	41 292	30 764	2 311	13 130	3 788	11 536	—	10 529	8 963	
Aug.	46 230	36 376	3 930	18 545	2 326	11 574	—	9 855	8 041	
Sept.	57 452	49 258	5 206	22 691	3 291	18 070	—	8 194	8 878	
Okt.	63 568	45 712	2 987	24 659	5 193	12 873	150	17 706	6 597	
Nov.	61 030	47 435	2 643	25 355	5 159	14 278	—	13 594	13 365	
darunter Schuldverschreibungen mit Laufzeit von über 4 Jahren 9)										
1985	163 536	104 819	20 178	56 923	11 990	15 729	648	58 070	31 076	
1986	198 955	120 808	17 220	66 925	14 961	21 700	650	77 501	37 252	
1987	198 281	107 701	16 214	58 095	12 420	20 967	340	90 242	25 087	
1988	169 746	93 757	16 890	50 948	8 742	17 178	30	75 958	39 771	
1989	192 435	124 958	21 092	50 943	20 170	32 751	300	67 175	29 598	
1990	272 642	133 347	10 904	43 250	26 767	52 425	—	139 295	29 791	
1991	303 326	172 171	11 911	65 642	54 878	39 741	707	130 448	22 772	
1992	430 479	211 775	28 594	99 627	40 267	43 286	—	218 703	51 939	
1993	571 533	296 779	43 365	160 055	26 431	66 923	230	274 524	82 049	
1994	429 369	244 806	36 397	109 732	29 168	69 508	306	184 255	53 351	
1995 Mai	36 339	21 232	2 433	12 180	2 717	3 903	—	15 107	6 938	
Juni	25 305	18 195	2 380	9 707	1 951	4 156	50	7 060	8 874	
Juli	26 772	17 325	1 957	8 085	3 100	4 183	—	9 447	7 252	
Aug.	30 140	20 975	2 502	12 711	1 215	4 547	—	9 165	6 348	
Sept.	37 361	29 374	4 417	13 897	2 134	8 927	—	7 986	7 622	
Okt.	46 650	28 793	1 978	18 950	3 123	4 742	150	17 706	5 133	
Nov.	42 993	29 398	1 689	19 002	3 999	4 709	—	13 594	10 945	
Netto-Absatz 10)										
1985	79 368	34 868	4 454	19 239	8 331	2 845	223	44 276	21 119	
1986	88 370	30 895	5 750	14 211	9 846	1 091	188	57 289	23 856	
1987	92 960	30 346	— 1 472	6 846	8 803	16 171	— 56	62 667	8 769	
1988	40 959	— 8 032	— 4 698	1 420	— 2 888	— 1 869	— 100	49 092	28 604	
1989	80 594	52 813	3 780	929	9 155	38 947	254	27 530	22 843	
1990	226 707	140 327	— 3 922	— 72	73 287	71 036	— 67	86 449	21 717	
1991	227 822	139 396	4 729	22 290	65 985	46 390	558	87 868	18 583	
1992	304 751	115 786	13 104	58 235	19 585	24 864	— 175	189 142	34 114	
1993	403 212	159 982	22 496	122 917	— 13 156	27 721	180	243 049	43 701	
1994	270 088	116 519	18 184	54 316	— 6 897	50 914	— 62	153 630	21 634	
1995 Mai	14 280	15 080	2 263	7 687	1 522	3 609	— 9	— 792	2 925	
Juni	17 583	12 387	2 190	11 028	— 4 718	3 887	50	5 147	6 678	
Juli	7 693	15 158	391	7 363	2 504	4 901	—	— 7 465	5 035	
Aug.	29 599	20 421	2 608	14 279	869	2 665	— 6	9 183	3 920	
Sept.	26 365	19 313	2 624	12 437	— 4 365	8 617	0	7 052	7 510	
Okt.	17 980	19 195	— 174	14 052	2 280	3 037	112	— 1 327	2 280	
Nov.	35 105	23 375	878	16 982	3 342	2 173	0	11 731	7 256	

* Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen ostdeutscher Emittenten. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe, ohne Öffentliche Pfandbriefe. — 3 Einschl. Öffentliche Pfandbriefe, Kommunalzuschüsse, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH, Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Berliner Industriebank AG (bis August 1994), Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank), Deutsche Bau- und Bodenbank AG, Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Kreditbank AG (bis Juni 1995), Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Bank AG, IKB Deutsche Industriebank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank, Thüringer Aufbaubank

und Staatsbank Berlin (im September 1994 von der Kreditanstalt für Wiederaufbau übernommen) sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedeckte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Schuldverschreibungen von privaten Wirtschaftsunternehmen, auch in Form von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen. — 7 Einschl. Bundesbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurück erworbener Stücke. — 9 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

VII. Kapitalmarkt

3. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrie- obligationen	Anleihen der öffent- lichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe	Kommunal- obligationen	Schuldver- schreibungen von Spezial- kreditinstituten	Sonstige Bankschuld- verschreibungen			
1985	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1987	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011
1988	1 151 640	707 837	138 169	369 043	71 859	128 765	2 420	441 383	178 617
1989	1 232 236	760 650	141 948	369 973	81 015	167 714	2 672	468 914	201 460
1990	1 458 943	900 977	138 025	369 901	155 045	238 005	2 604	555 362	223 176
1991	1 686 765	1 040 374	142 757	392 190	221 031	284 396	3 161	643 230	241 760
1992	1 991 515	1 156 162	155 862	450 424	240 616	309 259	2 983	832 370	275 873
1993	2 394 728	1 316 142	178 357	573 341	227 463	336 981	3 163	1 075 422	319 575
1994	2 664 814	1 432 661	196 541	627 657	219 214	389 249	3 101	1 229 053	341 210
1995 Juni	2 753 078	1 499 136	208 248	651 440	216 711	422 738	2 641	1 251 300	369 766
Juli	2 760 771	1 514 294	208 639	658 803	219 214	427 638	2 641	1 243 835	374 801
Aug.	2 790 370	1 534 716	211 247	673 082	220 083	430 303	2 636	1 253 018	378 721
Sept.	2 816 734	1 554 029	213 872	685 519	215 718	438 920	2 636	1 260 070	386 231
Okt.	2 834 714	1 573 224	213 698	699 571	217 998	441 957	2 748	1 258 742	388 511
Nov.	2 869 819	1 596 599	214 576	716 553	221 341	444 130	2 747	1 270 473	395 767

Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2)

Stand Ende November 1995

Laufzeit in Jahren	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe	Kommunal- obligationen	Schuldver- schreibungen von Spezial- kreditinstituten	Sonstige Bankschuld- verschreibungen	Industrie- obligationen	Anleihen der öffent- lichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
bis unter 2	785 713	516 606	52 098	206 589	76 210	181 709	1 453	267 653	78 445
2 bis unter 4	752 931	478 225	62 525	217 513	62 501	135 687	681	274 025	112 780
4 bis unter 6	550 376	301 131	43 546	151 220	42 526	63 839	388	248 857	87 303
6 bis unter 8	416 845	188 539	32 899	97 658	27 459	30 523	-	228 306	65 032
8 bis unter 10	246 900	96 281	20 355	38 826	10 280	26 819	-	150 619	35 442
10 bis unter 15	14 213	11 017	2 952	3 968	1 566	2 532	26	3 170	6 396
15 bis unter 20	4 839	2 189	160	102	363	1 565	200	2 450	862
20 und darüber	98 002	2 609	42	676	435	1 455	-	95 393	9 507

* Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. Erläuterungen zu den einzelnen Wertpapierarten sowie zum Gebietsstand siehe Tabelle VII. 2. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis

zur Endfälligkeit bei gesamtfülligen Schuldverschreibungen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nichtgesamtfülligen Schuldverschreibungen.

4. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Aktienkapital = Umlauf Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichts- zeitraum	Veränderung des Kapitals inländischer Aktiengesellschaften aufgrund von						
			Bareinzahlung und Umtausch von Wandel- schuldverschrei- bungen 1)	Ausgabe von Kapitalberich- tigungsaktien	Einbringung von Forderungen und sonstigen Sachwerten	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.ä.	Verschmelzung und Vermögens- übertragung	Umwandlung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	Kapital- herabsetzung und Auflösung
1985	108 911	4 216	3 769	842	481	193	- 369	245	- 945
1986	114 680	5 769	4 560	1 050	31	554	- 316	907	- 1 017
1987	117 768	3 088	3 081	425	238	184	- 465	791	- 1 165
1988	121 906	4 137	2 712	1 226	318	1 070	- 323	377	- 1 241
1989	132 036	10 132	4 730	767	1 017	546	- 82	3 725	- 571
1990	144 686	12 650	7 362	751	3 715	1 049	- 43	1 284	- 1 466
1991	151 618	6 932	3 656	610	2 416	407	- 182	411	- 386
1992	160 813	9 198	4 295	728	1 743	1 073	- 732	3 030	- 942
1993	168 005	7 190	5 224	772	387	876	10	707	- 783
1994	190 012	14 237	6 114	1 446	1 521	1 883	- 447	5 086	- 1 367
1994 Dez.	190 012	944	233	332	421	111	- 2	- 33	- 118
1995 Jan.	203 415	13 402	566	137	21	23	- 217	12 896	- 24
Febr.	204 439	1 024	562	-	449	160	- 81	- 22	- 43
März	204 477	38	263	-	-	5	- 28	95	- 297
April	204 422	- 55	246	9	1	45	- 1	18	- 373
Mai	205 885	1 463	1 030	78	-	345	-	78	- 68
Juni	206 766	880	563	227	247	183	3	- 42	- 300
Juli	208 399	1 633	774	719	5	250	77	430	- 622
Aug.	209 560	1 161	327	37	475	279	6	104	- 68
Sept.	209 919	359	371	83	23	34	- 70	0	- 83
Okt.	210 150	231	447	82	30	9	- 200	5	- 142
Nov.	210 592	442	442	50	7	4	- 280	253	- 34

o Ab Januar 1994 einschl. Aktien ostdeutscher Gesellschaften (dadurch bedingte Zunahme des Umlaufs: 7 771 Mio DM). — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn.

VII. Kapitalmarkt

5. Renditen und Indizes inländischer Wertpapiere

Renditen											Indizes 1) 2)					
Festverzinsliche Wertpapiere 3)											Aktien		Renten	Aktien		
Umlaufrendite											Dividendenrendite 4)			Deutscher Renten- index (REX)	FWB- Gesamt- index (FWBX)	Deutscher Aktien- index (DAX)
insgesamt	darunter:					nach- richtlich: DM-Anlei- hen aus- ländischer Emit- tenten 6)	Emissions- rendite	einschl. Steuer- guts- schrift 1) 7)	ohne Steuer- guts- schrift 1)	Tagesdurch- schnittskurs	Ende 1987=100	Ende 1987=1000				
	Bank- schul- ver- schrei- bungen	Indu- strie- obliga- tionen	Anleihen der öffentlichen Hand		börsennotierte Bundeswertpapiere											
			zusammen	zusammen	mit Rest- laufzeit 9- 10 Jahre 5)											
Zeit	% p.a.															
1990	8,9	9,0	9,0	8,8	8,8	8,7	9,2	8,7	3,78	2,42	93,50	145,00	1 398,23			
1991	8,7	8,9	8,9	8,6	8,6	8,5	9,2	8,6	3,80	2,43	96,35	148,16	1 577,98			
1992	8,1	8,3	8,7	8,0	8,0	7,8	8,8	8,0	4,01	2,57	101,54	134,92	1 545,05			
1993	6,4	6,5	6,9	6,3	6,3	6,5	6,8	6,4	2,88	1,84	109,36	191,13	2 266,68			
1994	6,7	6,8	7,0	6,7	6,7	6,9	6,9	6,7	3,32	2,13	99,90	176,87	2 106,58			
1995	6,5	6,5	6,9	6,5	6,5	6,9	6,8	...	.	.	109,18	181,47	2 253,88
1995 April	6,8	6,8	7,2	6,8	6,8	7,1	7,1	6,7	3,39	2,37	103,73	168,53	2 015,94			
1995 Mai	6,6	6,6	7,0	6,5	6,5	6,9	6,8	6,5	3,23	2,26	105,73	173,58	2 092,17			
1995 Juni	6,4	6,4	6,8	6,4	6,4	6,8	6,7	6,3	3,20	2,24	103,82	174,13	2 083,93			
1995 Juli	6,5	6,5	6,9	6,5	6,5	6,9	6,7	6,5	.	.	104,74	183,03	2 218,74			
1995 Aug.	6,4	6,4	6,7	6,4	6,4	6,7	6,6	6,1	.	.	105,43	183,37	2 238,31			
1995 Sept.	6,1	6,1	6,5	6,1	6,1	6,6	6,4	6,1	.	.	105,85	179,58	2 187,04			
1995 Okt.	6,1	6,1	6,4	6,1	6,1	6,6	6,3	6,1	.	.	106,84	175,93	2 167,91			
1995 Nov.	5,8	5,8	6,0	5,8	5,8	6,3	6,1	5,8	.	.	108,34	179,30	2 242,83			
1995 Dez.	5,5	5,5	5,7	5,6	5,6	6,1	5,8	...	.	.	109,18	181,47	2 253,88

1 Stand am Jahres- bzw. Monatsende. — 2 Quelle: Deutsche Börse AG. — 3 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u. ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungsanleihen. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen

der Umlaufrenditen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 4 Quelle: Statistisches Bundesamt; das Statistische Bundesamt hat Ende Juni 1995 die Statistik der Aktienmärkte eingestellt. — 5 Einbezogen sind nur an der DTB lieferbare Anleihen; als ungewogener Durchschnitt ermittelt. — 6 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 7 Ab Januar 1995 geänderte Berechnung aufgrund der Senkung der Körperschaftsteuergutschrift im Rahmen des Standortsicherungsgesetzes.

6. Absatz und Erwerb von Investmentzertifikaten

Zeit	Mio DM														Nach- richtlich: Saldo der Trans- aktionen mit dem Ausland (Spalte 14 minus Spalte 8)
	Absatz von Zertifikaten							Erwerb							
	Absatz- Erwerb insge- samt (Spalten 2 + 8 bzw. 9 + 14)	inländischer Fonds (Mittelaufkommen)						aus- ländischer Fonds 3)	Inländer				Aus- länder 4)		
		zu- sammen	Publikumsfonds			Spezial- fonds	zu- sammen		Kreditinstitute 1)		Nichtbanken 2)				
zu- sammen			Geld- markt- fonds	Wert- papier- fonds	Offene Immo- bilien- fonds				zu- sammen	darunter auslän- dische Zerti- fikate	zu- sammen	darunter auslän- dische Zerti- fikate			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1990	25 788	26 857	7 904	-	8 032	- 128	18 952	- 1 069	25 766	4 177	- 362	21 589	- 707	22	1 091
1991	50 064	37 492	13 738	-	11 599	2 144	23 754	12 572	49 890	7 225	- 5	42 665	12 577	174	- 12 398
1992	81 514	20 474	-3 102	-	9 189	6 087	23 575	61 040	81 443	10 145	2 152	71 298	58 888	71	- 60 969
1993	80 404	61 672	20 791	-	6 075	14 716	40 881	18 732	76 417	15 844	2 476	60 573	16 256	3 987	- 14 745
1994	136 951	108 914	63 263	31 180	24 385	7 698	45 650	28 037	132 832	8 679	- 689	124 153	28 726	4 119	- 23 918
1995 April	3 444	1 817	256	301	- 484	439	1 561	1 627	3 041	415	22	2 626	1 605	403	- 1 224
1995 Mai	2 664	1 658	757	678	- 153	233	901	1 006	3 169	283	- 104	2 886	1 110	- 505	- 1 511
1995 Juni	3 228	2 410	1 510	465	298	747	899	818	3 756	904	200	2 852	618	- 528	- 1 346
1995 Juli	4 916	3 963	1 230	560	- 61	731	2 733	953	5 039	1 604	- 12	3 435	965	- 123	- 1 076
1995 Aug.	2 647	1 608	840	408	- 173	604	768	1 039	2 418	572	- 79	1 846	1 118	229	- 810
1995 Sept.	4 956	4 228	616	32	152	432	3 612	728	5 426	1 017	62	4 409	666	- 470	- 1 198
1995 Okt.	3 454	2 747	2 119	1 044	522	554	628	707	3 928	333	- 74	3 595	781	- 474	- 1 181
1995 Nov.	7 837	6 973	3 612	1 057	1 987	569	3 361	864	7 502	325	139	7 177	725	335	- 529

1 Buchwerte. — 2 Als Rest errechnet. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Investmentzertifikate durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig.

Netto-Veräußerung (-) inländischer Investmentzertifikate durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig.

VII. Kapitalmarkt

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Unter- nehmen	Geld- mittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kredit- instituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten sowie Vermögensanlagen											
			insgesamt	befristete Guthaben bei Kredit- instituten 2)	Vermögensanlagen							Darlehen und Voraus- zahlungen auf Ver- sicherungs- scheine	Grund- stücke und grund- stücks- gleiche Rechte	Ausgleichs- forde- rungen 4)
					zusammen	Hypo- theken-, Grund- schuld- und Ren- tenschuld- forderun- gen	Namens- schuldver- schreibun- gen, Schuld- schein- forderun- gen und Darlehen	Wert- papiere 3)	Beteili- gungen	Wert- papiere 3)	Beteili- gungen			
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen 5)														
1993 März	7) 646	.	859 825	17 931	841 894	98 830	357 898	264 235	50 721	11 580	51 394	7 236		
Juni	646	.	859 001	13 685	845 316	100 847	366 801	262 140	46 346	11 597	50 430	7 155		
Sept.	648	.	904 845	14 021	890 824	102 564	379 735	282 845	53 533	11 350	53 778	7 019		
Dez.	638	4 833	914 453	10 790	903 663	102 111	385 152	290 515	54 629	10 473	53 800	6 983		
1994 März	656	.	961 332	15 023	946 309	105 685	407 564	306 494	55 926	10 616	53 995	6 029		
Juni	646	.	944 641	12 101	932 540	107 942	409 668	296 314	50 062	10 358	52 585	5 611		
Sept.	625	.	1 000 156	12 652	987 504	110 631	426 236	318 882	60 157	10 426	55 834	5 338		
Dez.	603	.	996 178	8 686	987 492	113 187	431 825	310 621	60 225	10 241	54 856	6 537		
Lebensversicherungsunternehmen														
1993 März	119	.	549 466	5 060	544 406	84 755	258 930	140 021	14 396	11 400	30 071	4 833		
Juni	119	.	565 893	4 018	561 875	86 384	267 541	145 613	15 312	11 407	30 627	4 991		
Sept.	118	.	579 077	4 687	574 390	87 808	273 593	150 281	15 521	11 167	31 259	4 761		
Dez.	117	2 843	582 847	3 099	579 748	87 143	277 200	153 273	15 868	10 299	31 259	4 706		
1994 März	121	.	609 722	2 528	607 194	90 684	293 780	160 040	16 620	10 436	31 664	3 970		
Juni	120	.	622 333	1 968	620 365	92 880	299 424	164 214	17 505	10 179	32 390	3 773		
Sept.	117	.	636 180	2 740	633 440	95 296	306 499	167 474	17 618	10 243	32 874	3 436		
Dez.	114	.	641 345	2 102	639 243	97 696	312 652	164 488	17 806	10 057	32 287	4 257		
Pensions- und Sterbekassen														
1993 März	7) 179	.	82 556	971	81 585	8 871	26 807	39 167	171	44	5 817	708		
Juni	182	.	84 004	1 053	82 951	9 033	27 051	40 005	171	53	5 986	652		
Sept.	182	.	84 729	1 083	83 646	9 159	27 154	40 409	171	53	6 076	624		
Dez.	180	148	88 284	1 863	86 421	9 245	27 520	42 640	176	52	6 201	587		
1994 März	185	.	89 905	1 284	88 621	9 221	28 196	44 165	177	52	6 273	537		
Juni	184	.	90 879	1 077	89 802	9 269	27 946	45 427	177	52	6 466	465		
Sept.	182	.	91 328	780	90 548	9 348	27 969	46 072	177	52	6 486	444		
Dez.	179	.	92 396	987	91 409	9 416	28 286	46 354	176	52	6 590	535		
Krankenversicherungsunternehmen														
1993 März	50	.	47 295	658	46 637	1 603	24 351	15 438	1 408	-	3 054	783		
Juni	53	.	50 320	675	49 645	1 607	26 305	16 271	1 445	-	3 217	800		
Sept.	52	.	51 624	725	50 899	1 635	27 306	16 387	1 454	-	3 308	809		
Dez.	51	219	53 622	356	53 266	1 650	29 174	16 758	1 508	-	3 360	816		
1994 März	51	.	53 668	577	53 091	1 673	29 269	16 616	1 530	-	3 242	761		
Juni	49	.	57 346	605	56 741	1 694	31 859	17 412	1 572	-	3 472	732		
Sept.	50	.	59 132	521	58 611	1 730	33 063	17 927	1 591	-	3 581	719		
Dez.	49	.	61 191	286	60 905	1 773	34 608	18 618	1 632	-	3 535	739		
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 5) 6)														
1993 März	269	.	114 667	9 129	105 538	3 470	38 105	44 888	9 784	136	8 550	605		
Juni	268	.	118 486	6 623	111 863	3 753	40 553	47 166	10 534	137	9 080	640		
Sept.	268	.	117 475	5 403	112 072	3 827	40 438	47 122	10 694	130	9 226	635		
Dez.	261	1 394	116 004	3 507	112 497	3 934	40 329	47 597	10 810	122	9 022	683		
1994 März	270	.	131 945	8 713	123 232	3 971	44 484	54 344	10 862	128	8 858	585		
Juni	271	.	130 840	5 942	124 898	4 045	45 289	54 701	11 249	127	8 910	577		
Sept.	247	.	129 614	4 714	124 900	4 126	45 422	54 024	11 650	131	9 026	521		
Dez.	236	.	123 866	3 148	120 718	4 199	43 505	51 313	12 031	132	8 746	792		
Rückversicherungsunternehmen														
1993 März	29	.	65 841	2 113	63 728	131	9 705	24 721	24 962	-	3 902	307		
Juni	24	.	40 298	1 316	38 982	70	5 351	13 085	18 884	-	1 520	72		
Sept.	28	.	71 940	2 123	69 817	135	11 244	28 646	25 693	-	3 909	190		
Dez.	29	229	73 696	1 965	71 731	139	10 929	30 247	26 267	-	3 958	191		
1994 März	29	.	76 092	1 921	74 171	136	11 835	31 329	26 737	-	3 958	176		
Juni	22	.	43 243	2 509	40 734	54	5 150	14 560	19 559	-	1 347	64		
Sept.	29	.	83 902	3 897	80 005	131	13 283	33 385	29 121	-	3 867	218		
Dez.	25	.	77 380	2 163	75 217	103	12 774	29 848	28 580	-	3 698	214		

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten bei Kreditinstituten. Werden ab 1991 nur zum Jahresende erfragt. — 2 Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforde-

rungen; vgl. Anm.4. — 4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — 5 Ab 1. Juli 1994 gemäß § 110a VAG Reduzierung des Berichtskreises (überwiegend Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen); der damit verbundene statistische Bruch ist unbedeutend. — 6 Einschl. Transportversicherungsunternehmen. — 7 Ab Januar 1993 ohne die unter Pensions- und Sterbekassen erfaßten Versorgungswerke.

VIII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)									Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt			
	Einnahmen		Ausgaben							Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter Steuern 3)	insgesamt 4)	darunter: Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-ausgaben	Sach-investitionen	Finanzierungs-hilfen 5)							
1984	538,5	414,7	584,9	186,7	93,2	160,8	53,6	49,4	41,0	- 46,3	328,2	331,1	- 2,8	828,1	877,3	- 49,2
1985	565,0	437,2	604,3	193,6	97,3	165,5	56,0	52,0	39,4	- 39,3	343,6	341,7	+ 1,9	868,5	905,9	- 37,4
1986	587,8	452,4	629,9	202,5	100,6	172,6	57,8	55,6	40,2	- 42,1	360,0	353,9	+ 6,1	907,0	943,0	- 36,0
1987	602,0	468,7	653,0	211,1	103,4	182,4	58,6	57,2	39,9	- 51,0	374,2	370,7	+ 3,5	933,7	981,3	- 47,6
1988	620,3	488,1	673,6	216,5	105,0	192,6	60,4	58,2	40,4	- 53,3	393,3	394,8	- 1,5	966,9	1 021,7	- 54,8
1989	678,6	535,5	700,8	222,8	110,5	202,6	61,2	62,2	41,1	- 22,2	413,7	400,5	+ 13,2	1 042,8	1 051,8	- 9,0
1990	703,1	549,7	749,4	236,1	118,5	214,9	64,7	66,7	47,9	- 46,3	442,7	426,5	+ 16,2	1 094,3	1 124,4	- 30,1
1991 7)	850,4	661,9	972,1	294,7	143,5	294,9	77,3	90,6	71,3	- 121,8	563,0	548,6	+ 14,3	1 343,5	1 451,0	- 107,5
1992 8)	956,0	731,7	1 066,0	321,5	155,0	302,0	101,0	103,5	83,0	- 110,0	621,0	628,0	- 7,0	1 499,5	1 616,5	- 117,0
1993 8)	984,5	749,1	1 117,5	336,0	157,5	338,0	102,5	101,0	83,0	- 133,0	672,5	668,5	+ 4,0	1 558,5	1 688,0	- 129,5
1994 8)	1 050,0	786,2	1 156,0	356,0	159,0	347,5	114,5	97,0	82,0	- 106,0	705,0	705,0	± 0,0	1 661,0	1 767,0	- 106,0
1993 1.Vj.	213,2	175,9	241,8	66,9	30,5	83,4	30,1	15,0	16,2	- 28,6	159,0	161,4	- 2,5	345,8	376,9	- 31,1
2.Vj. 8)	230,2	178,3	242,9	68,5	30,3	86,9	19,3	19,2	17,7	- 12,6	165,6	164,7	+ 0,9	369,1	380,9	- 11,8
3.Vj. 8)	220,1	184,2	255,3	70,3	31,7	84,1	27,1	22,7	20,1	- 35,2	167,8	168,6	- 0,8	364,2	400,2	- 36,0
4.Vj. 8)	261,9	210,7	316,8	88,3	43,2	91,7	24,9	34,9	33,6	- 54,8	179,9	173,7	+ 6,2	420,6	469,2	- 48,6
1994 1.Vj. 8)	231,3	191,6	253,7	68,4	31,1	90,9	32,5	14,1	16,3	- 22,4	168,1	172,0	- 3,9	372,6	398,9	- 26,3
2.Vj. 8)	248,0	185,1	246,9	68,7	30,3	88,4	22,0	18,0	18,4	+ 1,0	174,6	174,4	+ 0,1	396,7	395,6	+ 1,1
3.Vj. 8)	233,0	189,8	257,5	70,2	31,8	88,0	28,4	21,7	18,3	- 24,5	174,5	177,8	- 3,3	385,4	413,2	- 27,8
4.Vj. 8)	270,9	219,7	324,1	89,6	42,6	98,2	25,8	33,7	33,2	- 53,2	187,9	181,4	+ 6,5	440,0	486,8	- 46,7
1995 1.Vj.	236,9	195,0	261,3	73,3	29,7	90,9	37,8	13,5	15,0	- 24,4	171,4	178,4	- 7,0	382,6	413,9	- 31,4
2.Vj.	239,0	188,1	256,7	74,6	30,3	90,7	25,8	17,2	16,6	- 17,7	177,4	184,9	- 7,4	391,6	416,7	- 25,1

* Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Einschl. Nebenhaushalte. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckerbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VIII. 2. — 2 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben

handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Die hier entsprechend der Haushaltsstatistik ausgewiesenen Steuereinnahmen können von den in Tab. VIII. 4 enthaltenen Angaben gemäß der Steuerstatistik abweichen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ab 1991 einschl. öffentliche Haushalte in Ostdeutschland. — 8 Ohne Bundesbahnvermögen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM

Zeit	Bund		Länder				Gemeinden			
	Einnahmen 1)	Ausgaben	West 2) 3)		Ost 3)		West 3)		Ost 3)	
			Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
1984	225,2	253,9	216,1	234,3	.	.	155,8	154,7	.	.
1985	236,7	259,4	226,2	243,3	.	.	163,6	162,9	.	.
1986	240,6	263,9	236,4	254,1	.	.	170,8	172,5	.	.
1987	243,6	271,5	244,4	263,9	.	.	176,7	179,2	.	.
1988	242,2	278,2	253,7	270,1	.	.	185,1	184,4	.	.
1989	277,9	292,9	275,1	282,7	.	.	196,0	194,3	.	.
1990	290,5	311,4	280,2	299,6	.	.	205,8	209,9	.	.
1991	354,1	406,1	312,5	330,8	67,4	77,9	222,9	228,9	50,2	48,2
1992	398,4	431,7	334,9	353,0	75,2	88,2	241,4	250,8	57,4	64,9
1993 8)	401,0	462,0	340,0	366,0	79,5	95,5	252,0	261,0	62,0	67,0
1994 8)	439,0	478,5	343,5	370,5	83,0	99,5	259,5	265,0	60,0	66,0
1993 1.Vj.	87,4	105,6	77,8	80,2	15,8	17,5	46,4	52,1	11,7	11,8
2.Vj. 8)	103,3	105,7	77,6	80,0	15,7	18,7	52,6	54,2	12,1	13,3
3.Vj. 8)	96,8	116,1	76,8	83,5	19,7	20,4	54,8	56,5	12,4	14,0
4.Vj. 8)	113,4	134,4	91,3	106,0	25,0	35,7	68,0	67,7	18,4	19,9
1994 1.Vj. 8)	101,2	114,9	79,2	82,7	18,6	18,9	47,6	53,3	11,0	12,5
2.Vj. 8)	116,5	110,1	77,0	80,8	18,5	19,3	54,9	54,8	12,7	13,6
3.Vj. 8)	103,4	115,1	77,5	84,3	18,8	21,6	56,1	56,8	12,4	14,1
4.Vj. 8)	118,0	138,4	93,4	106,6	23,4	35,9	69,7	68,8	16,7	18,6
1995 1.Vj.	96,8	113,1	80,4	85,2	19,8	19,6	48,8	54,0	11,3	12,4
2.Vj.	102,6	110,4	76,5	83,3	19,5	21,5	53,2	55,7	13,1	13,6

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VIII. 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist bis 1994 in voller Höhe und ab 1995 nur bis zu dem im Haushalt veranschlagten Betrag von 7 Mrd DM berücksichtigt. Überplanmäßige Einnahmen fließen seitdem direkt dem Erblastentilgungsfonds zu. — 2 Einschl. Stadtstaaten. Ab 1991 einschl. Berlin (Ost). — 3 Die Viertel-

jahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen.

VIII. Öffentliche Finanzen

3. Finanzielle Entwicklung des Staates in den volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Mrd DM

Position	1986	1987	1988	1989	1990	1991 1)	1991 2)	1992	1993	1994
Einnahmen	886,8	911,7	945,8	1 021,6	1 068,4	1 197,7	1 301,2	1 438,1	1 489,7	1 581,1
darunter:										
Steuern	473,2	491,4	512,5	560,1	573,2	653,3	689,2	754,7	772,5	811,0
Sozialabgaben	337,4	350,6	366,5	383,2	410,5	450,3	513,1	562,7	596,3	639,4
Ausgaben	912,2	949,6	991,1	1 018,9	1 118,1	1 287,4	1 395,4	1 524,8	1 601,3	1 667,9
davon:										
Staatsverbrauch	382,6	397,3	412,4	418,8	444,1	466,5	557,0	617,2	631,7	650,4
Zinsen	57,2	57,8	59,8	60,5	63,4	74,5	76,7	100,3	103,9	113,4
Laufende Übertragungen	395,2	416,2	440,3	456,4	521,7	620,3	621,8	664,3	725,2	770,7
Vermögensübertragungen	30,0	30,3	29,7	30,8	33,3	66,2	64,9	55,8	55,2	47,2
Bruttoinvestitionen	47,3	48,0	48,9	52,4	55,5	59,9	75,0	87,2	85,4	86,2
Finanzierungssaldo	- 25,4	- 37,8	- 45,2	+ 2,8	- 49,7	- 89,7	- 94,2	- 86,7	- 111,6	- 86,8
Verschuldung 3)	803,4	851,8	906,4	934,1	1 062,2		1 184,5	1 357,4	1 521,7	1 667,1
Nachrichtlich:										
Defizit der Treuhandanstalt	-	-	-	-	4,3	19,9	19,9	29,6	38,1	37,1
in % des Bruttoinlandsproduktes 4)										
Finanzierungssaldo	- 1,3	- 1,9	- 2,2	+ 0,1	- 2,0	- 3,4	- 3,3	- 2,8	- 3,5	- 2,6
Verschuldung	41,7	42,8	43,2	42,0	43,8		41,5	44,1	48,2	50,2

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Westdeutschland. — 2 Deutschland. — 3 Die hier ausgewiesene Verschuldung weicht wegen einiger Umrechnungen von dem in den Tab. VIII. 7 und VIII. 8 ausgewiesenen Schuldenstand ab.

Stand am Jahresende. — 4 An diesen Quoten wird die Erfüllung der haushaltspolitischen Konvergenzkriterien im Rahmen der Wirtschafts- und Währungsunion gemessen.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM

Zeit	Bund, Länder und Europäische Gemeinschaften						Gemeinden 4)		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 5)
	Insgesamt	zusammen 1)	Bund	Länder		Europäische Gemeinschaften 3)	zusammen	darunter in den neuen Bundesländern	
				zusammen	darunter neue Bundesländer 2)				
1980	364 991	313 711	177 543	125 474		10 619	51 203	+ 78	
1985	437 201	375 639	207 930	152 516		15 193	61 469	+ 91	
1986	452 436	388 636	210 585	160 099		17 953	63 762	+ 37	
1987	468 660	403 649	218 838	166 488		18 323	64 850	+ 162	
1988	488 097	419 303	222 672	172 964		23 667	68 862	- 69	
1989	535 526	461 796	249 786	189 214		22 795	73 620	+ 111	
1990 6)	549 667	474 482	261 832	191 266		21 384	74 447	+ 738	
1991 7)	661 920	577 150	321 334	224 321	19 139	31 495	84 633	+ 137	
1992	731 738	638 423	356 849	247 372	23 807	34 203	93 374	4 034	
1993	749 119	653 015	360 250	256 131	27 542	36 634	95 809	5 863	
1994	786 162	688 785	386 145	261 947	32 052	40 692	97 116	7 677	
1995 2.Vj.	190 452	167 646	91 912	66 829	...	8 905	23 841	1 853	
3.Vj.		174 838	95 919	69 387	...	9 532			
1995 Juli		54 096	29 771	21 203	...	3 123			
Aug.		54 632	29 787	21 656	...	3 190			
Sept.		66 110	36 362	26 528	...	3 220			
Okt. p)		51 833	28 463	20 140	...	3 231			
Nov. p)		52 417	28 106	21 080	...	3 231			

1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben (1980: 75 Mio DM). — 2 Nach Berücksichtigung der Verteilung des Länderanteils am gesamtdeutschen Umsatzsteueraufkommen entsprechend der Einwohnerzahl auf die früheren und neuen Bundesländer. — 3 Einschl. der zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 der EG zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Bruttoinlandsprodukt ist. — 4 Einschl. Ge-

meindesteuern der Stadtstaaten. — 5 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (s. Tab. VIII. 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beiträgen. — 6 Ohne Steueraufkommen der ehemaligen DDR. — 7 Ab 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Gemeinschaftliche Steuern													Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den Einkommensteuern	
	Insgesamt 1)	Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 4) 5)				Gewerbesteuerumlage 5) 6)	Reine Bundessteuern 7) 8)	Reine Ländersteuern 7)		EG-Anteil Zölle 8)
		zusammen	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuern 3)	zusammen	Mehrwertsteuer	Einfuhrumsatzsteuer						
Westdeutschland															
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430	
1989	494 591	265 462	181 833	36 799	34 181	12 648	131 480	67 996	63 484	5 310	61 339	24 208	6 792	32 795	
1990	506 599	255 032	177 591	36 519	30 090	10 832	147 585	78 012	69 573	5 572	65 879	25 368	7 163	32 117	
1991		288 496	204 578	41 201	31 368	11 349	174 053	94 312	79 741	5 961		27 117		36 867	
1992		316 121	230 146	42 744	32 188	11 044	191 786	112 202	79 584	6 923		30 123		40 933	
1993		321 799	236 738	34 541	28 286	22 234	207 346	166 309	41 037	4 093		31 183		40 692	
1994		317 569	241 885	26 478	18 622	30 585	222 268	182 674	39 593	6 031		32 307		40 255	
1995 2.Vj.		71 164	57 840	2 157	5 180	5 988	52 986	44 265	8 721	1 832		8 086		9 000	
3.Vj.		76 128	62 598	2 981	4 119	6 431	53 743	45 278	8 465	1 884		7 943		9 837	
1995 Juli		20 906	22 504	- 3 054	- 1 085	2 541	18 325	15 566	2 759	1 400		2 214		2 918	
Aug.		19 356	20 932	- 2 592	- 1 545	2 561	18 450	15 509	2 941	482		3 710		2 751	
Sept.		35 866	19 161	8 627	6 749	1 329	16 968	14 203	2 765	2		2 019		4 168	
Okt. p)		18 415	19 308	- 1 701	- 602	1 411	18 443	15 536	2 906	1 409		2 104		2 641	
Nov. p)		17 450	19 158	- 2 144	- 1 395	1 831	19 203	16 367	2 836	656		3 765		2 552	
Deutschland															
1991	615 506	298 804	214 175	41 532	31 716	11 381	179 672	98 797	80 875	5 986	93 624	29 113	8 307	38 356	
1992	681 751	331 310	247 322	41 531	31 184	11 273	197 712	117 274	80 438	6 923	105 094	32 963	7 742	43 328	
1993	697 988	341 785	257 987	33 234	27 830	22 734	216 306	174 492	41 814	4 181	93 757	34 720	7 240	44 973	
1994	734 234	343 055	266 522	25 510	19 569	31 455	235 698	195 265	40 433	6 271	105 487	36 551	7 173	45 450	
1995 2.Vj.	177 754	76 285	63 936	1 253	4 923	6 173	56 654	47 706	8 948	1 872	31 990	9 205	1 749	10 109	
3.Vj.	185 778	81 866	69 485	1 854	3 933	6 595	57 523	48 834	8 689	1 952	33 743	8 949	1 747	10 940	
1995 Juli	57 335	22 540	24 799	- 3 570	- 1 292	2 604	19 483	16 645	2 838	1 415	10 822	2 542	533	3 239	
Aug.	57 747	21 194	23 332	- 3 144	- 1 593	2 599	19 905	16 885	3 021	535	11 453	4 061	600	3 115	
Sept.	70 697	38 131	21 354	8 567	6 818	1 392	18 135	15 305	2 830	2	11 469	2 345	614	4 587	
Okt. p)	54 823	19 988	21 498	- 2 245	- 711	1 447	20 001	16 989	3 012	1 430	10 370	2 393	641	2 990	
Nov. p)	55 355	18 983	21 441	- 2 665	- 1 664	1 871	20 708	17 802	2 906	682	10 262	4 080	641	2 938	

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VIII. 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1980 im Verhältnis 42,5 : 42,5 : 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Ab Februar 1993 einschl. der Erträge aus dem steuerlichen Zinsabschlag, an denen die Gemeinden mit 12% partizipie-

ren. — 4 Anteil des Bundes: 1985: 65,5%, 1986 bis 1992: 65%, 1993 und 1994 63%, ab 1995 56%; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht außerdem der EG-Anteil ab. — 5 Seit 1991 werden außerdem die Umsatzsteuerverteilung sowie die Höhe und Verteilung der Gewerbesteuerumlage von der Finanzierung des Schuldendienstes für den Fonds „Deutsche Einheit“ beeinflusst. — 6 Bund und Länder je 50%. — 7 Aufgliederung s. Tab. VIII. 6. — 8 Die Einnahmen aus den reinen Bundessteuern sowie aus den der EG zustehenden Zöllen werden nur noch für Gesamtdeutschland erfaßt.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern					Gemeindesteuern		
	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinabgaben	Versicherungssteuer	übrige Verkehrssteuern 1)	sonstige Bundessteuern 2)	Kraftfahrzeugsteuer	Vermögenssteuer	Erb-schaftsteuer	Biersteuer	übrige Ländersteuern	Gewerbesteuer 3)	Grundsteuern	sonstige Gemeindesteuern 4)
1985	24 521	14 452	4 153	2 476	1 386	2 697	7 350	4 287	1 512	1 254	4 073	30 759	7 366	1 497
1989	32 965	15 509	3 920	4 190	1 697	3 058	9 167	5 775	2 083	1 260	5 925	36 706	8 490	1 050
1990 5)	34 621	17 402	4 229	4 433	1 869	3 325	8 313	6 333	3 022	1 355	6 345	38 796	8 724	1 121
1991 6)	47 266	19 592	5 648	5 862	1 041	14 215	11 012	6 729	2 636	1 647	7 090	41 297	9 921	1 181
1992	55 166	19 253	5 545	8 094	292	16 744	13 317	6 750	3 030	1 625	8 241	44 848	10 783	1 281
1993	56 300	19 459	5 134	9 290	79	3 495	14 059	6 784	3 044	1 769	9 065	42 266	11 663	1 383
1994	63 847	20 264	4 889	11 400	76	5 011	14 169	6 627	3 479	1 795	10 482	44 086	12 664	1 445
1995 2.Vj.	15 950	4 995	1 088	2 551	9	7 397	3 767	1 924	831	449	2 234	10 376	3 827	366
3.Vj.	16 382	5 190	1 135	3 108	14	7 914	3 300	1 991	873	508	2 277			
1995 Juli	5 697	1 764	350	694	2	2 315	1 196	153	290	153	751			
Aug.	5 390	1 669	405	1 776	12	2 201	1 098	1 671	320	161	811			
Sept.	5 295	1 758	380	638	1	3 398	1 007	166	263	194	715			
Okt. p)	5 563	1 897	326	625	0	1 959	1 066	146	263	124	793			
Nov. p)	5 393	1 591	353	960	0	1 965	964	1 825	348	153	790			

1 Einnahmen aus den bis Ende 1990 bzw. 1991 erhobenen Kapitalverkehrssteuern. — 2 Übrige Verbrauchsteuern sowie die von Mitte 1991 bis Mitte 1992 und erneut ab Anfang 1995 erhobene Ergänzungsabgabe zur Einkommen- und Körperschaftsteuer („Solidaritätszuschlag“). — 3 Nach Ertrag und

Kapital. — 4 Einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — 5 Nur früheres Bundesgebiet. — 6 Ab Anfang 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
									Sozial- versiche- rungen 3)	sonstige 2)	ver- einigungs- be- dingte 4)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 5)
Öffentliche Haushalte													
1987	848 816	808	5 496	46 939	84 417	31 128	171 873	461 882	7 502	24 122	-	14 646	2
1988	903 015	1 010	5 449	51 164	89 705	34 895	200 756	477 457	7 171	21 125	-	14 281	2
1989	928 837	1 053	12 154	50 448	93 870	33 366	225 063	472 947	6 743	19 288	-	13 903	2
1990	1 053 490	742	38 313	50 080	123 014	30 892	276 251	494 059	6 364	20 260	-	13 512	2
1991	1 173 864	189	34 709	66 159	133 663	34 696	333 202	527 630	6 998	21 841	1 481	13 109	188
1992	1 345 224	4 542	36 186	109 733	153 825	35 415	362 230	539 235	7 021	18 132	1 451	77 269	188
1993	1 509 150	-	30 589	150 138	188 767	46 093	402 073	578 352	6 076	19 267	1 421	86 181	196
1994 März	1 587 398	-	26 226	157 260	187 404	49 496	443 435	603 547	5 883	26 067	1 412	86 476	193
Juni	1 585 764	-	25 001	157 526	184 522	52 166	443 458	606 060	5 741	25 008	1 412	84 681	188
Sept.	1 602 105	-	22 413	161 176	180 817	56 501	459 422	607 898	5 304	23 445	1 412	83 531	186
Dez.	1 662 150	-	20 506	169 181	181 737	59 334	465 408	646 855	5 329	25 127	1 391	87 098	184
1995 März	1 862 869	-	14 546	237 019	173 073	63 168	577 036	665 241	5 269	39 153	1 382	86 036	948
Juni	1 875 529	-	11 413	237 628	169 601	68 174	580 090	675 974	5 082	39 844	1 382	86 147	195
Bund													
1987	440 476	-	5 267	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 760	-	10 361	1
1988	475 169	-	5 263	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 955	-	10 260	1
1989	490 541	-	11 823	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 685	-	10 155	1
1990	542 189	-	19 494	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 880	-	10 046	1
1991	586 493	-	19 932	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186
1992	611 099	4 354	24 277	50 516	153 825	35 415	289 049	37 081	1 457	3 671	1 451	9 818	186
1993	685 283	-	23 276	60 565	188 767	46 093	325 201	26 129	730	3 211	1 421	9 698	194
1994 März	695 522	-	20 954	62 254	187 404	49 496	339 232	21 723	520	2 695	1 412	9 642	191
Juni	689 408	-	19 729	60 218	184 522	52 166	338 529	20 285	429	2 294	1 412	9 637	186
Sept.	698 469	-	17 777	63 351	180 817	56 501	354 522	12 807	182	1 337	1 412	9 580	184
Dez.	712 488	-	15 870	66 987	181 737	59 334	359 833	16 654	63	862	1 391	9 576	183
1995 März	715 727	-	11 753	70 234	173 073	63 168	371 599	14 147	63	831	1 382	9 307	172
Juni	717 719	-	10 032	69 209	169 601	68 174	376 017	13 161	54	616	1 382	9 302	171
Westdeutsche Länder													
1987	284 609	808	230	8 481	.	.	28 254	232 153	1 637	8 759	.	4 286	2
1988	302 560	1 010	186	9 662	.	.	28 546	251 709	1 468	8 656	.	4 021	2
1989	309 860	1 053	331	7 082	.	.	29 148	258 159	1 440	8 898	.	3 748	2
1990	328 787	742	-	11 318	.	.	28 621	273 580	1 431	9 627	.	3 466	2
1991	347 409	100	-	17 268	.	.	28 618	286 881	1 706	9 660	.	3 175	2
1992	366 602	141	-	40 822	.	.	26 026	286 020	1 728	8 991	.	2 874	2
1993	393 577	-	-	62 585	.	.	22 450	293 845	1 733	10 399	.	2 563	2
1994 März	391 157	-	-	63 603	.	.	20 270	293 300	1 685	9 735	.	2 563	2
Juni	395 027	-	-	65 287	.	.	20 954	295 247	1 606	9 523	.	2 408	2
Sept.	397 575	-	-	65 625	.	.	20 417	298 576	1 422	9 125	.	2 408	2
Dez.	415 052	-	-	68 643	.	.	20 451	311 622	1 632	10 444	.	2 259	2
1995 März	415 341	-	-	71 341	.	.	21 854	307 190	1 521	11 175	.	2 259	2
Juni	419 816	-	-	71 693	.	.	19 619	314 350	1 343	10 748	.	2 062	2
Ostdeutsche Länder													
1991	4 937	89	.	1 030	.	.	-	3 819	-	-	.	.	.
1992	22 528	48	.	9 740	.	.	-	12 465	-	275	.	.	.
1993	40 263	-	.	18 115	.	.	1 000	21 003	5	140	.	.	.
1994 März	40 861	-	.	18 965	.	.	1 000	20 756	-	140	.	.	.
Juni	40 890	-	.	18 565	.	.	1 000	21 185	-	140	.	.	.
Sept.	42 426	-	.	18 410	.	.	1 000	22 861	15	140	.	.	.
Dez.	55 650	-	.	19 350	.	.	1 000	35 065	5	230	.	.	.
1995 März	54 635	-	.	20 740	.	.	1 000	32 600	15	280	.	.	.
Juni	56 294	-	.	22 075	.	.	1 000	32 989	15	215	.	.	.
Westdeutsche Gemeinden 6)													
1987	117 818	.	.	.	.	.	150	111 912	4 153	1 603	.	.	.
1988	119 316	.	.	.	.	.	150	113 627	4 071	1 513	.	.	.
1989	121 374	.	.	.	.	.	150	115 615	3 904	1 705	.	.	.
1990	125 602	.	.	.	.	.	150	119 261	3 634	2 557	.	.	.
1991	132 060	.	.	.	.	.	150	125 642	3 557	2 711	.	.	.
1992	140 132	.	.	.	.	.	150	134 618	3 516	1 848	.	.	.
1993	149 211	.	.	.	.	.	-	143 940	3 264	2 007	.	.	.
1994 März	151 650	.	.	.	.	.	-	146 350	3 300	2 000	.	.	.
Juni	151 150	.	.	.	.	.	-	145 850	3 300	2 000	.	.	.
Sept.	151 950	.	.	.	.	.	-	146 650	3 300	2 000	.	.	.
Dez.	155 663	.	.	.	.	.	100	149 745	3 186	2 632	.	.	.
1995 März	156 350	.	.	.	.	.	500	149 950	3 250	2 650	.	.	.
Juni	157 800	.	.	.	.	.	500	151 400	3 250	2 650	.	.	.

Anmerkungen s. Ende der Tabelle.

VIII. Öffentliche Finanzen

noch: 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
									Sozial- versiche- rungen 3)	sonstige 2)	ver- einigungs- be- dingte 4)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 5)
Ostdeutsche Gemeinden 6)													
1991	8 642	.	.	-	.	.	-	8 392	115	135	.	.	
1992	14 462	.	.	-	.	.	-	14 031	313	118	.	.	
1993	23 648	.	.	-	.	.	300	22 727	339	282	.	.	
1994 März	24 800	.	.	100	.	.	400	23 700	300	300	.	.	
Juni	25 700	.	.	125	.	.	400	24 575	300	300	.	.	
Sept.	26 450	.	.	125	.	.	400	25 325	300	300	.	.	
Dez.	32 465	.	.	125	.	.	400	31 046	371	523	.	.	
1995 März	32 850	.	.	125	.	.	400	31 425	350	550	.	.	
Juni	33 100	.	.	125	.	.	400	31 675	350	550	.	.	
Bundeseisenbahnvermögen													
1994 März	65 659	.	.	3 500	.	.	29 493	24 623	73	7 970	.	.	
Juni	66 991	.	.	4 523	.	.	29 456	25 465	87	7 460	.	.	
Sept.	69 274	.	.	4 811	.	.	29 463	27 681	66	7 253	.	.	
Dez.	71 173	.	.	5 208	.	.	29 467	29 232	65	7 200	.	.	
1995 März	71 875	.	.	5 355	.	.	29 461	29 795	65	7 200	.	.	
Juni	73 990	.	.	5 405	.	.	29 486	31 834	65	7 200	.	.	
Fonds „Deutsche Einheit“													
1990	19 793	.	-	.	.	.	8 198	11 360	5	230	.	.	
1991	50 482	.	-	.	.	.	25 701	22 625	5	2 152	.	.	
1992	74 371	.	-	8 655	.	.	42 371	21 787	5	1 553	.	.	
1993	87 676	.	1 876	8 873	.	.	43 804	31 566	5	1 552	.	.	
1994 März	88 246	.	897	8 838	.	.	43 679	33 276	5	1 552	.	.	
Juni	88 515	.	897	8 809	.	.	43 637	33 285	17	1 871	.	.	
Sept.	89 383	.	897	8 854	.	.	43 816	33 930	17	1 871	.	.	
Dez.	89 188	.	897	8 867	.	.	43 859	33 744	5	1 816	.	.	
1995 März	88 405	.	-	8 895	.	.	44 351	32 585	5	2 569	.	.	
Juni	87 638	.	-	8 877	.	.	44 324	32 105	5	2 327	.	.	
Kreditabwicklungsfonds 8)													
1990	27 634	.	18 819	.	.	.	.	7 843	.	972	.	.
1991	27 472	.	14 777	.	.	.	.	11 250	.	1 445	.	.
1992	91 747	.	11 909	.	.	.	.	13 583	2	1 676	.	64 577
1993	101 230	.	5 437	.	.	.	.	20 197	-	1 676	.	73 921
1994 März	101 417	.	4 376	.	.	.	.	21 094	-	1 676	.	74 272
Juni	99 937	.	4 376	.	.	.	.	21 503	2	1 420	.	72 637
Sept.	98 508	.	3 740	.	.	.	.	21 803	2	1 420	.	71 543
Dez.	102 428	.	3 740	.	.	.	.	22 003	2	1 420	.	75 263
ERP-Sondervermögen													
1987	5 913	.	.	.	.	.	.	5 913	.	-	.	.
1988	5 970	.	.	.	.	.	.	5 970	.	-	.	.
1989	7 063	.	.	.	.	.	.	7 063	.	-	.	.
1990	9 485	.	.	.	.	.	.	9 485	.	-	.	.
1991	16 368	.	.	.	.	.	.	16 368	.	-	.	.
1992	24 283	.	.	.	.	.	4 633	19 650	.	-	.	.
1993	28 263	.	.	.	.	.	9 318	18 945	.	-	.	.
1994 März	28 086	.	.	.	.	.	9 361	18 725	.	-	.	.
Juni	28 147	.	.	.	.	.	9 482	18 665	.	-	.	.
Sept.	28 070	.	.	.	.	.	9 805	18 265	.	-	.	.
Dez.	28 043	.	.	.	.	.	10 298	17 745	.	-	.	.
1995 März	28 904	.	.	.	.	.	10 604	18 300	.	-	.	.
Juni	30 240	.	.	.	.	.	10 630	19 610	.	-	.	.
Erblastentilgungsfonds 8)													
1995 März	298 782	.	9) 2 792	10) 60 329	.	.	97 267	49 250	-	13 899	.	74 470	
Juni	298 932	.	1 381	10) 60 244	.	.	98 115	48 850	-	15 539	.	74 783	

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonstige Darlehen von Nichtbanken einschl. der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eige-

nen Bestand befindliche Stücke. — 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. Ab 1992 berichtigt. — 7 Vorläufiger Betrag an Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausgleichsfonds Währungsumstellung. — 8 Anfang 1995 sind die Schulden des Kreditabwicklungsfonds und der Treuhänderanstalt auf den Erblastentilgungsfonds übergegangen. — 9 Einschl. 417 Mio DM Geldmarktpapiere. — 10 Einschl. 9 982 Mio DM Medium Term Notes.

VIII. Öffentliche Finanzen

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM

Position	Stand Ende			Nettokreditaufnahme 1)							
	1993	1994	Juni 1995	1994				1995			
				insgesamt	1.Hj.	1.Vj.	2.Vj.	1.Hj.	1.Vj.	2.Vj.	
Kreditnehmer											
Bund	685 283	712 488	717 719	+ 27 205	+ 4 125	+ 10 239	- 6 114	+ 5 231	+ 3 239	+ 1 992	
Fonds „Deutsche Einheit“	87 676	89 188	87 638	+ 1 512	+ 839	+ 571	+ 269	- 1 549	- 783	- 766	
Kreditabwicklungsfonds	101 230	102 428	-	- 144	-	9	- 164	+ 155	-	-	
ERP- Sondervermögen	28 263	28 043	30 240	- 219	- 116	- 177	+ 61	+ 2 196	+ 861	+ 1 336	
Bundeseisenbahnvermögen	-	71 173	73 990	+ 5 295	+ 1 113	- 219	+ 1 332	+ 2 818	+ 703	+ 2 115	
Erblastentilgungsfonds	-	-	298 932	-	-	-	-	- 7 271	- 7 109	- 162	
Westdeutsche Länder	393 577	415 052	419 816	+ 21 476	+ 1 450	- 2 419	+ 3 869	+ 4 764	+ 289	+ 4 475	
Ostdeutsche Länder	40 263	55 650	56 294	+ 15 387	+ 627	+ 598	+ 29	+ 644	- 1 015	+ 1 659	
Westdeutsche Gemeinden 2)	149 211	155 663	157 800	+ 6 452	+ 1 939	+ 2 439	- 500	+ 2 137	+ 687	+ 1 450	
Ostdeutsche Gemeinden 2)	23 648	32 465	33 100	+ 8 817	+ 2 052	+ 1 152	+ 900	+ 635	+ 385	+ 250	
Insgesamt	1 509 150	1 662 150	1 875 529	+ 85 780	+ 12 021	+ 12 020	+ 1	+ 9 605	- 2 743	+ 12 348	
Schuldarten											
Buchkredite der Bundesbank	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	30 589	20 506	11 413	- 10 082	- 5 588	- 4 362	- 1 225	- 9 144	- 6 011	- 3 133	
Obligationen/Schatzanweisungen 4)	150 138	169 181	237 628	+ 15 544	+ 3 889	+ 3 622	+ 267	+ 9 735	+ 9 125	+ 609	
Bundeseobligationen 4)	188 767	181 737	169 601	- 7 030	- 4 245	- 1 363	- 2 882	- 12 136	- 8 664	- 3 471	
Bundesschatzbriefe	46 093	59 334	68 174	+ 13 242	+ 6 073	+ 3 403	+ 2 670	+ 8 840	+ 3 834	+ 5 007	
Anleihen 4)	402 073	465 408	580 090	+ 33 967	+ 12 016	+ 11 993	+ 23	+ 17 923	+ 14 868	+ 3 054	
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	578 352	646 855	675 974	+ 44 551	+ 3 755	+ 1 242	+ 2 513	- 6 387	- 17 121	+ 10 733	
Darlehen von Sozialversicherungen	6 076	5 329	5 082	- 826	- 413	- 272	- 141	- 245	- 58	- 187	
Sonstige Darlehen 3)	19 187	25 047	39 765	- 3 116	- 3 235	- 2 176	- 1 059	+ 2 239	+ 1 547	+ 691	
Altschulden 6)	1 617	1 575	1 577	- 42	- 16	- 12	5	- 750	+ 3	- 753	
Ausgleichsforderungen	86 181	87 098	86 147	- 425	- 216	- 55	- 160	- 471	- 269	- 202	
Investitionshilfeabgabe	79	79	79	+ 0	- 0	+ 0	- 0	- 0	- 0	- 0	
Insgesamt	1 509 150	1 662 150	1 875 529	+ 85 780	+ 12 021	+ 12 020	+ 1	+ 9 605	- 2 743	+ 12 348	
Gläubiger											
Bankensystem											
Bundesbank	13 081	11 614	10 785	- 1 510	- 665	- 409	- 257	- 830	- 392	- 437	
Kreditinstitute	803 400	918 000	968 900	+ 72 000	+ 32 400	+ 22 100	+ 10 300	- 34 100	- 15 900	- 18 200	
Inländische Nichtbanken											
Sozialversicherungen 7)	6 100	5 300	5 100	- 900	- 500	- 300	- 200	- 200	-	- 200	
Sonstige 8)	246 569	297 335	352 545	+ 37 090	+ 1 787	+ 330	+ 1 457	+ 11 434	+ 1 649	+ 9 785	
Ausland 9)	440 000	429 900	538 200	- 20 900	- 21 000	- 9 700	- 11 300	+ 33 300	+ 11 900	+ 21 400	
Insgesamt	1 509 150	1 662 150	1 875 529	+ 85 780	+ 12 021	+ 12 020	+ 1	+ 9 605	- 2 743	+ 12 348	

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Die Nettokreditaufnahme ist geringer als die Zunahme des Schuldenstandes, die auch die Übernahme von Schulden einschließt. — 2 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 5 Einschl. der

bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 6 NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten sowie Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt.

9. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schulscheindarlehen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bund 2)	Fonds „Deutsche Einheit“	Kreditabwicklungsfonds	ERP-Sondervermögen	Länder 3)	Gemeinden 3) 4) 5)	Bundeseisenbahnvermögen	Erblastentilgungsfonds
1990	517 022	80 434	11 595	8 815	9 285	283 226	123 667	-	-
1991	549 325	59 784	24 782	12 695	16 319	298 254	137 491	-	-
1992	555 633	42 028	23 345	15 261	19 650	304 656	150 693	-	-
1993	594 345	29 903	33 123	21 873	18 945	322 097	168 404	-	-
1994 März	628 997	24 770	34 833	22 770	18 725	324 059	171 175	32 665	-
Juni	628 045	22 842	35 173	22 925	18 665	323 743	171 685	33 012	-
Sept.	629 637	14 159	35 818	23 225	18 265	329 453	173 717	35 000	-
Dez.	661 675	17 428	35 565	23 425	17 745	349 377	181 638	36 497	-
1995 März	695 803	11 558	35 159	-	18 300	347 950	182 628	37 059	63 149
Juni	710 584	13 430	34 437	-	19 610	355 828	183 791	39 099	64 389

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Ab

1991 Gesamtdeutschland. — 4 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände und kommunaler Krankenhäuser. — 5 Einschl. Vertragsdarlehen.

VIII. Öffentliche Finanzen

10. Verschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Bundes- schatz- anwei- sungen 2)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2) 3)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 4)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden			
			zu- sam- men	darunter Finanzie- rungs- schätze						Sozial- versiche- rungen 5)	sonstige 4) 6)	vereini- gungsbe- dingte 7)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 8)	
1985 9)	392 356	-	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 317	-	-	10 552	1
1986	415 390	2 015	8 084	2 653	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 944	-	-	10 458	1
1987	440 476	-	5 267	1 747	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 760	-	-	10 361	1
1988	475 169	-	5 263	1 475	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 955	-	-	10 260	1
1989	490 541	-	11 823	7 830	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 685	-	-	10 155	1
1990	542 189	-	19 494	18 213	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 880	-	-	10 046	1
1991	586 493	-	19 932	18 649	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186	186
1992	611 099	4 354	24 277	23 819	50 516	153 825	35 415	289 049	37 081	1 457	3 671	1 451	9 818	186	186
1993	685 283	-	23 276	22 904	60 565	188 767	46 093	325 201	26 129	730	3 211	1 421	9 698	194	194
1994 Dez.	712 488	-	15 870	14 578	66 987	181 737	59 334	359 833	16 654	63	862	1 391	9 576	183	183
1995 Jan.	719 633	-	14 300	13 008	66 999	179 851	60 396	369 433	15 787	63	1 716	1 391	9 518	180	180
Febr.	721 473	-	12 748	11 456	69 203	177 056	61 520	372 109	15 988	63	1 701	1 391	9 518	176	176
März	715 727	-	11 753	10 461	70 234	173 073	63 168	371 599	14 147	63	831	1 382	9 307	172	172
April	713 715	-	10 930	9 637	70 891	175 201	64 518	369 746	10 677	63	829	1 382	9 307	171	171
Mai	716 253	-	10 388	9 096	67 814	167 921	66 532	377 218	14 686	63	771	1 382	9 307	172	172
Juni	717 719	-	10 032	8 740	69 209	169 601	68 174	376 017	13 161	54	616	1 382	9 302	171	171
Juli	722 451	-	9 557	8 265	64 188	163 253	69 829	379 473	24 700	53	601	1 382	9 244	172	172
Aug.	725 781	-	9 183	7 871	64 862	168 670	71 809	382 616	17 160	53	626	1 382	9 244	178	178
Sept.	736 289	-	8 924	7 611	65 119	171 911	73 619	384 780	20 448	49	640	1 382	9 244	175	175
Okt.	736 022	-	8 166	7 774	65 272	162 690	76 014	392 802	19 340	48	892	1 381	9 244	175	175
Nov. p)	747 222	-	8 069	7 677	65 423	168 511	77 232	395 668	20 580	48	892	1 381	9 244	175	175

1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne den Eigenbestand des Emittenten — 3 Ab Januar 1991 einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 7 Übernahme von NVA- und WGS-Woh-

nungsbau-Verbindlichkeiten. — 8 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen.

11. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM

Zeit	Kassen- ein- nahmen 1)	Kassen- aus- gaben 1) 2)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)					Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-) seit Beginn des Jahres
				Veränderung					
				der Kassen- mittel 4)	der Buch- kredite der Bundesbank	der markt- mäßigen Verschuldung	Schwebende Verrech- nungen	Einnahmen aus Münz- gutschriften	
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)					
1985	257,54	280,44	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 26,83	- 1,76	0,34	- 22,90
1986	266,01	289,51	- 23,50	- 0,75	+ 2,01	+ 21,02	- 0,60	0,32	- 23,50
1987	270,68	296,10	- 25,42	+ 3,47	- 2,01	+ 27,10	+ 3,39	0,42	- 25,42
1988	274,29	310,71	- 36,42	- 1,16	-	+ 34,69	-	0,56	- 36,42
1989	306,52	320,26	- 13,74	+ 2,43	-	+ 15,37	-	0,80	- 13,74
1990	332,99	368,85	- 35,86	+ 8,27	-	+ 51,65	- 8,82	1,31	- 35,86
1991	405,61	449,51	- 43,90	- 3,71	-	+ 30,20	+ 8,82	1,16	- 43,90
1992	438,22	475,09	- 36,88	- 11,55	+ 4,35	+ 20,25	-	0,72	- 36,88
1993	450,28	512,30	- 62,01	+ 12,95	- 4,35	+ 78,54	-	0,78	- 62,01
1994	463,72	497,55	- 33,83	+ 6,12	-	+ 27,21	-	0,50	- 33,83
1994 Dez.	57,38	53,87	+ 3,51	+ 5,86	-	+ 2,29	-	0,05	- 33,83
1995 Jan.	41,03	48,28	- 7,25	- 0,11	-	+ 7,14	-	0,00	- 7,25
Febr.	36,17	37,93	- 1,76	+ 0,08	-	+ 1,84	-	0,00	- 9,01
März	43,49	43,21	+ 0,28	- 5,47	-	- 5,75	-	0,00	- 8,74
April	37,01	35,03	+ 1,97	- 0,03	-	- 2,01	-	0,01	- 6,77
Mai	35,43	39,38	- 3,95	- 1,31	-	+ 2,54	-	0,10	- 10,72
Juni	44,05	45,12	- 1,07	+ 0,46	-	+ 1,47	-	0,06	- 11,78
Juli	43,87	48,75	- 4,88	- 0,13	-	+ 4,73	-	0,02	- 16,66
Aug.	37,68	40,43	- 2,74	+ 0,64	-	+ 3,33	-	0,06	- 19,41
Sept.	44,11	48,42	- 4,31	+ 6,27	-	+ 10,51	-	0,07	- 23,72
Okt.	42,48	45,35	- 2,87	- 3,13	-	-	-	0,01	- 26,58
Nov. p)	36,05	47,89	- 11,84	- 0,65	-	+ 11,20	-	0,01	- 38,43

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven

Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassen-saldo = Spalte (a) - (b) - (c) - (d) - (e). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben.

VIII. Öffentliche Finanzen

12. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten

Mio DM

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 5)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 6)	Wertpapiere	Darlehen und Hypotheken 7)	Grundstücke	
		Beiträge 2)	Zahlungen des Bundes		Renten 3)	Krankenversicherung der Rentner 4)							
Westdeutschland													
1990	212 904	174 916	34 775	203 312	175 188	10 961	+ 9 592	35 570	25 971	7 771	1 731	96	5 034
1991	226 397	183 328	38 663	215 730	185 570	11 285	+ 10 667	43 841	30 977	11 232	1 513	120	5 404
1992	238 428	193 310	39 806	228 049	195 812	11 781	+ 10 379	49 812	38 319	10 055	1 307	131	5 839
1993	243 119	196 357	41 837	248 866	207 633	13 064	- 5 747	39 786	29 957	8 499	1 100	229	6 297
1994 p)	267 265	215 758	48 108	266 443	221 063	14 375	+ 822	33 578	24 194	8 170	909	305	6 890
1994 3.Vj.	66 534	53 815	11 872	67 747	56 399	3 702	- 1 213	28 981	19 512	8 279	963	229	6 725
4.Vj.	73 159	60 984	11 245	68 024	56 292	3 685	+ 5 135	33 578	24 194	8 170	909	305	6 890
1995 1.Vj.	64 850	51 997	12 124	69 122	57 490	3 999	- 4 272	27 216	18 363	7 698	870	286	7 114
2.Vj.	66 819	53 884	12 089	69 133	57 201	4 001	- 2 314	22 111	15 389	5 604	832	285	7 233
3.Vj.	68 483	55 857	11 918	70 012	58 037	3 961	- 1 529	17 749	12 917	3 759	789	284	7 324
Ostdeutschland													
1991	63 001	25 598	6 406	31 624	26 711	3 417	+ 31 377	.	.	.	.	.	.
1992	42 324	32 553	9 463	46 918	40 017	2 515	- 4 594	.	.	.	.	.	.
1993	53 241	36 051	10 834	55 166	45 287	2 834	- 1 925	.	.	.	.	.	.
1994 p)	63 001	40 904	13 783	65 811	53 252	3 376	- 2 810	.	.	.	.	.	.
1994 3.Vj.	15 732	10 262	3 601	17 793	14 515	955	- 2 061	.	.	.	.	.	.
4.Vj.	16 891	11 514	3 114	16 626	13 162	925	+ 265	.	.	.	.	.	.
1995 1.Vj.	16 575	10 680	3 664	18 304	15 307	1 046	- 1 729	.	.	.	.	.	.
2.Vj.	16 833	10 851	3 701	18 980	15 668	1 089	- 2 147	.	.	.	.	.	.
3.Vj.	17 253	10 959	4 042	20 135	16 651	1 104	- 2 882	.	.	.	.	.	.

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Ab 1993 einschl. Finanzausgleichsleistungen. — 2 Einschl. Beiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — 3 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach

§ 50 SGB V wurden von den Renten abgesetzt. — 4 Ab 1995 einschl. Pflegeversicherung der Rentner. — 5 Entspricht im wesentlichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab 1992 gesamtdeutsche Werte. — 6 Einschl. Barmittel. — 7 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM

Zeit	Einnahmen			Ausgaben					Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Zuschuß bzw. Betriebsmittel-darlehen des Bundes	Vermögen 6)			
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt			Einlagen 7)	Wertpapiere	Darlehen 8)	
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbau-förderung	berufliche Förderung 4) 5)							
Westdeutschland														
1990	40 701	38 368	994	41 424	18 432	1 035	16 146	- 723	706	91	0	75	16	
1991	65 632	62 524	1 125	42 048	17 542	1 412	16 818	+ 23 585	-	4 973	9) 4 894	72	7	
1992	76 368	73 365	1 440	47 508	21 742	1 373	17 648	+ 28 860	-	72	0	68	5	
1993	81 509	76 326	1 820	58 970	34 149	1 467	15 895	+ 22 540	-	65	-	62	3	
1994	85 873	77 807	3 809	58 244	35 163	1 366	14 382	+ 27 629	-	57	-	54	3	
1994 3.Vj.	21 444	19 443	1 006	13 715	8 486	98	3 381	+ 7 729	-	58	-	55	3	
4.Vj.	24 402	21 776	1 021	14 997	8 305	55	4 388	+ 9 404	-	57	-	54	3	
1995 1.Vj.	19 878	18 596	340	14 993	8 998	557	3 787	+ 4 885	-	55	-	53	3	
2.Vj.	20 415	19 234	708	15 412	9 184	510	4 036	+ 5 003	-	53	-	50	3	
3.Vj.	21 595	20 145	784	14 530	8 725	86	3 922	+ 7 065	-	52	-	50	2	
Ostdeutschland														
1991	4 559	4 552	0	29 875	17 857	74	8 317	- 25 316	1 025	-	-	-	-	
1992	3 313	3 297	3	46 015	14 569	357	20 228	- 42 702	8 940	-	-	-	-	
1993	3 600	3 569	8	50 566	13 856	452	20 996	- 46 966	24 419	-	-	-	-	
1994	3 785	3 730	13	41 619	13 179	456	16 891	- 37 835	10 142	-	-	-	-	
1994 3.Vj.	972	955	2	9 705	3 116	30	3 946	- 8 733	1 049	-	-	-	-	
4.Vj.	1 062	1 050	1	10 338	2 869	10	5 363	- 9 276	-1 063	-	-	-	-	
1995 1.Vj.	936	919	7	9 082	3 128	200	4 141	- 8 146	4 344	-	-	-	-	
2.Vj.	962	947	5	9 141	3 262	186	4 493	- 8 180	3 435	-	-	-	-	
3.Vj.	1 030	1 013	3	8 514	3 168	29	4 296	- 7 484	-	-	-	-	-	

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Kurzarbeitergeld. Einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. — 4 Einschl. Kranken- und Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche Bildung,

Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Verwaltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. 4 894 Mio DM Zuweisungen des Bundes gem. Nachtragshaushalt 1991.

IX. Konjunkturlage

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens
Deutschland

Position	1991 p)	1992 p)	1993 p)	1994 p)	1.Hj. 1995 p)	1992 p)	1993 p)	1994 p)	1.Hj. 1995 p)	1991 p)	1992 p)	1993 p)	1994 p)
	Mrd DM					Veränderung gegen Vorjahr in %				Anteil in %			
in jeweiligen Preisen													
I. Entstehung des Inlandsprodukts													
Land- und Forstwirtschaft 1)	41,0	40,6	36,3	36,0	5,7	- 1,0	- 10,5	- 1,0	+ 0,5	1,4	1,3	1,2	1,1
Produzierendes Gewerbe	1 077,1	1 117,0	1 077,7	1 126,6	581,8	+ 3,7	- 3,5	+ 4,5	+ 5,2	37,7	36,3	34,2	33,9
Handel und Verkehr 2)	415,8	438,3	439,8	450,1	227,1	+ 5,4	+ 0,3	+ 2,3	+ 2,5	14,6	14,3	13,9	13,6
Dienstleistungsunternehmen 3)	842,6	958,7	1 050,1	1 129,4	588,8	+ 13,8	+ 9,5	+ 7,5	+ 7,0	29,5	31,2	33,3	34,0
Unternehmen	2 376,6	2 554,6	2 603,9	2 742,0	1 403,3	+ 7,5	+ 1,9	+ 5,3	+ 5,5	83,3	83,1	82,5	82,6
Staat, private Haushalte u.ä. 4)	387,2	427,8	449,2	459,4	220,3	+ 10,5	+ 5,0	+ 2,3	+ 4,2	13,6	13,9	14,2	13,8
Bruttowertschöpfung desgl. bereinigt 5)	2 763,8	2 982,4	3 053,2	3 201,4	1 623,6	+ 7,9	+ 2,4	+ 4,9	+ 5,3	96,9	97,0	96,8	96,4
	2 639,7	2 845,5	2 909,3	3 054,7	1 548,7	+ 7,8	+ 2,2	+ 5,0	+ 5,4	92,5	92,5	92,2	92,0
Bruttoinlandsprodukt	2 853,6	3 075,6	3 154,9	3 320,3	1 678,6	+ 7,8	+ 2,6	+ 5,2	+ 4,8	100	100	100	100
II. Verwendung des Inlandsprodukts													
Privater Verbrauch	1 629,3	1 754,5	1 834,4	1 902,4	956,8	+ 7,7	+ 4,6	+ 3,7	+ 3,6	57,1	57,0	58,1	57,3
Staatsverbrauch	557,0	617,2	631,7	650,4	313,8	+ 10,8	+ 2,3	+ 3,0	+ 3,8	19,5	20,1	20,0	19,6
Ausrüstungen	306,8	301,8	261,5	257,8	124,7	- 1,6	- 13,4	- 1,4	+ 4,5	10,8	9,8	8,3	7,8
Bauten	349,2	407,6	427,7	471,8	237,8	+ 16,7	+ 4,9	+ 10,3	+ 5,0	12,2	13,3	13,6	14,2
Vorratsinvestitionen	+ 14,4	- 2,8	- 12,7	+ 20,4	+ 24,6	.	.	.	.	0,5	- 0,1	- 0,4	0,6
Inländische Verwendung	2 856,6	3 078,3	3 142,6	3 302,8	1 657,7	+ 7,8	+ 2,1	+ 5,1	+ 4,4	100,1	100,1	99,6	99,5
Außenbeitrag	- 3,0	- 2,7	+ 12,3	+ 17,5	+ 20,9	.	.	.	.	- 0,1	- 0,1	0,4	0,5
Ausfuhr	724,1	728,8	695,9	752,7	391,0	+ 0,7	- 4,5	+ 8,2	+ 5,7	25,4	23,7	22,1	22,7
Einfuhr	727,1	731,4	683,6	735,2	370,1	+ 0,6	- 6,5	+ 7,6	+ 4,1	25,5	23,8	21,7	22,1
Bruttoinlandsprodukt	2 853,6	3 075,6	3 154,9	3 320,3	1 678,6	+ 7,8	+ 2,6	+ 5,2	+ 4,8	100	100	100	100
III. Verteilung des Volkseinkommens													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 6)	1 612,0	1 740,3	1 775,6	1 815,0	874,7	+ 8,0	+ 2,0	+ 2,2	+ 3,0	72,5	73,6	74,2	72,6
Einkommen aus Unternehmer- tätigkeit und Vermögen	612,4	625,7	616,6	684,9	383,6	+ 2,2	- 1,5	+ 11,1	+ 9,2	27,5	26,4	25,8	27,4
Volkseinkommen	2 224,4	2 366,1	2 392,3	2 499,9	1 258,3	+ 6,4	+ 1,1	+ 4,5	+ 4,8	100	100	100	100
Nachrichtlich: Bruttosozialprodukt	2 881,8	3 094,5	3 161,5	3 312,4	1 673,0	+ 7,4	+ 2,2	+ 4,8	+ 4,3	.	.	.	.
in Preisen von 1991													
IV. Entstehung des Inlandsprodukts													
Land- und Forstwirtschaft 1)	41,0	48,1	45,3	43,7	8,3	+ 17,2	- 5,8	- 3,5	+ 0,4	1,4	1,6	1,6	1,5
Produzierendes Gewerbe	1 077,1	1 065,2	1 004,1	1 037,0	523,7	- 1,1	- 5,7	+ 3,3	+ 3,3	37,7	36,5	34,8	35,0
Handel und Verkehr 2)	415,8	424,9	422,2	425,0	211,3	+ 2,2	- 0,6	+ 0,7	+ 1,3	14,6	14,6	14,6	14,3
Dienstleistungsunternehmen 3)	842,6	889,9	926,1	965,5	498,0	+ 5,6	+ 4,1	+ 4,2	+ 4,5	29,5	30,5	32,1	32,6
Unternehmen	2 376,6	2 428,1	2 397,6	2 471,1	1 241,2	+ 2,2	- 1,3	+ 3,1	+ 3,4	83,3	83,3	83,2	83,3
Staat, private Haushalte u.ä. 4)	387,2	395,6	401,0	404,4	204,8	+ 2,2	+ 1,4	+ 0,9	+ 1,1	13,6	13,6	13,9	13,6
Bruttowertschöpfung desgl. bereinigt 5)	2 763,8	2 823,7	2 798,7	2 875,5	1 445,9	+ 2,2	- 0,9	+ 2,7	+ 3,1	96,9	96,8	97,1	97,0
	2 639,7	2 695,5	2 664,4	2 733,7	1 373,0	+ 2,1	- 1,2	+ 2,6	+ 3,1	92,5	92,4	92,4	92,2
Bruttoinlandsprodukt	2 853,6	2 916,4	2 882,6	2 965,1	1 485,2	+ 2,2	- 1,2	+ 2,9	+ 2,6	100	100	100	100
V. Verwendung des Inlandsprodukts													
Privater Verbrauch	1 629,3	1 675,5	1 683,7	1 698,1	839,5	+ 2,8	+ 0,5	+ 0,9	+ 1,6	57,1	57,5	58,4	57,3
Staatsverbrauch	557,0	584,6	581,4	588,5	291,7	+ 5,0	- 0,5	+ 1,2	+ 1,7	19,5	20,0	20,2	19,8
Ausrüstungen	306,8	296,2	254,5	251,6	121,6	- 3,5	- 14,1	- 1,2	+ 4,7	10,8	10,2	8,8	8,5
Bauten	349,2	383,1	386,4	416,6	205,6	+ 9,7	+ 0,9	+ 7,8	+ 2,4	12,2	13,1	13,4	14,1
Vorratsinvestitionen	+ 14,4	- 2,0	- 6,8	+ 24,9	+ 27,4	.	.	.	.	0,5	- 0,1	- 0,2	0,8
Inländische Verwendung	2 856,6	2 937,4	2 899,2	2 979,6	1 485,6	+ 2,8	- 1,3	+ 2,8	+ 2,5	100,1	100,7	100,6	100,5
Außenbeitrag	- 3,0	- 21,0	- 16,6	- 14,5	- 0,4	.	.	.	.	- 0,1	- 0,7	- 0,6	- 0,5
Ausfuhr	724,1	721,9	688,0	739,8	379,0	- 0,3	- 4,7	+ 7,5	+ 4,0	25,4	24,8	23,9	24,9
Einfuhr	727,1	742,9	704,6	754,3	379,4	+ 2,2	- 5,2	+ 7,1	+ 3,8	25,5	25,5	24,4	25,4
Bruttoinlandsprodukt	2 853,6	2 916,4	2 882,6	2 965,1	1 485,2	+ 2,2	- 1,2	+ 2,9	+ 2,6	100	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Fischerei. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermittlung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 5 Bruttowertschöpfung aller Wirtschafts-

bereiche nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen. — 6 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung).

IX. Konjunkturlage

2. Produktion im Produzierenden Gewerbe

Arbeitstäglich bereinigt

	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter: Verarbeitendes Gewerbe										Bauhauptgewerbe	
			zusammen		Vorleistungsgüterproduzenten 1)		Investitionsgüterproduzenten		Gebrauchsgüterproduzenten		Verbrauchsgüterproduzenten			
	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
Deutschland														
1992	98,9	- 1,1	97,7	- 2,3	99,4	- 0,6	95,2	- 4,8	98,5	- 1,5	98,1	- 1,9	110,8	+ 10,8
1993	92,8	- 6,2	90,1	- 7,8	92,9	- 6,5	85,6	- 10,1	85,9	- 12,8	95,1	- 3,1	114,3	+ 3,2
1994	97,0	+ 4,5	93,9	+ 4,2	99,5	+ 7,1	87,5	+ 2,2	89,8	+ 4,5	95,1	± 0,0	126,0	+ 10,2
1994 Nov.	105,4	+ 7,7	102,1	+ 7,1	107,5	+ 10,0	94,6	+ 6,7	101,3	+ 5,3	104,2	+ 1,8	139,0	+ 20,9
1994 Dez.	98,1	+ 9,1	96,8	+ 8,6	97,2	+ 15,3	100,6	+ 4,6	89,5	+ 9,0	92,0	+ 0,3	105,1	+ 23,9
1995 Jan. p)	87,9	+ 3,0	86,9	+ 5,6	94,6	+ 4,5	73,8	+ 6,6	86,6	+ 11,3	94,7	+ 3,8	82,0	- 13,2
1995 Febr. p)	92,4	+ 5,4	91,2	+ 4,5	97,7	+ 6,5	82,5	+ 2,0	90,8	+ 5,2	92,8	+ 3,2	103,2	+ 23,7
1995 März p)	103,8	+ 1,4	102,2	+ 2,7	108,6	+ 3,9	95,2	+ 3,4	101,4	- 1,0	100,0	+ 0,1	119,7	- 6,8
1995 April p)	96,4	+ 0,6	93,7	+ 1,7	101,9	+ 4,0	85,2	- 0,2	89,0	- 4,2	92,6	+ 3,1	125,8	- 3,7
1995 Mai p)	98,2	+ 3,9	95,5	+ 4,9	101,9	+ 4,5	88,7	+ 5,5	92,0	+ 4,1	94,7	+ 5,3	130,0	- 1,0
1995 Juni p)	99,7	- 0,3	97,7	+ 0,6	103,2	+ 1,2	93,9	+ 0,8	91,5	- 2,5	94,4	+ 0,4	129,8	- 6,4
1995 Juli p)	94,6	+ 1,0	91,6	+ 1,9	98,1	+ 2,1	86,8	+ 3,8	75,6	- 4,2	94,3	+ 1,2	130,3	- 2,8
1995 Aug. p)	89,0	- 0,4	85,4	+ 0,5	92,2	- 0,6	78,6	+ 2,6	65,9	- 0,9	94,5	+ 1,1	125,9	- 5,7
1995 Sept. p)	102,6	- 2,1	100,3	- 1,4	105,2	- 1,7	95,4	- 1,1	97,4	- 2,5	99,7	+ 0,5	134,0	- 8,5
1995 Okt. p)	103,7	- 2,4	100,2	- 2,0	105,2	- 3,3	92,9	- 0,6	98,4	- 1,9	103,9	- 0,7	143,1	- 2,7
1995 Nov. p)	102,2	- 3,0	98,7	- 3,3	100,5	- 6,5	95,8	+ 1,3	97,6	- 3,7	100,8	- 3,3	132,9	- 4,4
Westdeutschland														
1992	98,9	- 1,1	98,1	- 1,9	100,0	± 0,0	95,4	- 4,6	98,5	- 1,5	97,7	- 2,3	106,3	+ 6,3
1993	91,9	- 7,1	90,3	- 8,0	93,8	- 6,2	84,6	- 11,3	85,3	- 13,4	93,8	- 4,0	104,0	- 2,2
1994	94,8	+ 3,2	93,3	+ 3,3	99,2	+ 5,8	86,0	+ 1,7	88,7	+ 4,0	93,3	- 0,5	108,9	+ 4,7
1994 Nov.	102,4	+ 6,2	100,7	+ 6,3	106,0	+ 8,5	93,2	+ 7,0	100,1	+ 5,0	100,9	+ 1,2	118,5	+ 15,0
1994 Dez.	95,8	+ 7,5	95,2	+ 7,4	96,7	+ 12,7	98,7	+ 4,6	88,6	+ 9,2	89,0	- 0,4	89,2	+ 18,6
1995 Jan. p)	86,9	+ 2,6	86,5	+ 4,3	94,2	+ 2,8	72,3	+ 6,6	85,0	+ 10,8	92,1	+ 2,4	67,5	- 16,6
1995 Febr. p)	90,1	+ 3,4	89,7	+ 3,1	95,8	+ 4,4	80,9	+ 1,3	89,3	+ 4,9	89,4	+ 1,7	86,4	+ 16,4
1995 März p)	100,7	+ 0,4	100,0	+ 1,3	105,8	+ 1,8	93,7	+ 3,2	99,9	- 1,2	96,6	- 1,5	100,8	- 10,8
1995 April p)	93,5	± 0,0	92,0	+ 0,5	99,8	+ 2,1	83,9	- 0,1	87,5	- 4,5	89,1	+ 0,5	108,2	- 5,0
1995 Mai p)	94,9	+ 2,6	93,5	+ 3,1	99,4	+ 1,4	87,0	+ 5,6	90,5	+ 3,8	91,4	+ 3,3	111,9	- 2,7
1995 Juni p)	96,1	- 1,3	95,4	- 0,9	100,5	- 1,2	92,2	+ 0,8	89,9	- 2,9	91,4	- 1,5	110,5	- 8,0
1995 Juli p)	92,3	+ 0,4	90,8	+ 0,8	97,0	+ 0,1	85,7	+ 3,8	75,5	- 3,2	92,2	+ 0,2	112,5	- 2,8
1995 Aug. p)	85,7	- 1,8	84,1	- 1,4	90,5	- 3,1	76,2	+ 1,5	63,9	- 2,7	92,1	- 0,4	103,0	- 8,5
1995 Sept. p)	98,7	- 2,8	97,9	- 2,3	102,4	- 3,0	93,1	- 1,5	95,9	- 3,0	95,9	- 1,4	113,7	- 9,6
1995 Okt. p)	99,9	- 3,4	98,0	- 3,1	102,3	- 4,9	91,5	- 0,4	96,8	- 2,3	99,2	- 2,5	122,7	- 3,9
1995 Nov. p)	98,2	- 4,1	96,1	- 4,6	97,7	- 7,8	94,0	+ 0,9	95,7	- 4,4	96,4	- 4,5	111,0	- 6,3
Ostdeutschland														
1992	101,1	+ 1,1	99,8	- 0,2	104,7	+ 4,7	93,3	- 6,7	106,4	+ 6,4	101,0	+ 1,0	129,5	+ 29,5
1993	111,1	+ 9,9	110,1	+ 10,3	115,6	+ 10,4	106,7	+ 14,4	140,3	+ 31,9	102,8	+ 1,8	157,2	+ 21,4
1994	130,6	+ 17,6	131,7	+ 19,6	146,2	+ 26,5	120,1	+ 12,6	168,4	+ 20,0	122,0	+ 18,7	199,1	+ 26,7
1994 Nov.	152,9	+ 19,4	160,3	+ 19,7	171,3	+ 29,6	128,7	+ 5,6	185,0	+ 7,4	187,6	+ 26,2	228,3	+ 38,4
1994 Dez.	133,8	+ 14,3	146,5	+ 12,3	150,4	+ 26,3	148,4	+ 4,8	153,6	+ 1,5	136,5	+ 6,8	174,0	+ 39,5
1995 Jan. p)	114,2	+ 5,7	120,7	+ 15,6	147,3	+ 25,9	102,4	+ 6,4	234,8	+ 47,9	95,6	+ 5,9	141,0	- 5,9
1995 Febr. p)	122,4	+ 17,2	129,7	+ 17,1	157,2	+ 29,8	113,4	+ 10,3	228,2	+ 29,1	101,9	+ 4,1	175,1	+ 46,6
1995 März p)	138,5	+ 7,7	147,2	+ 15,5	179,1	+ 25,8	128,9	+ 9,8	252,7	+ 26,9	115,7	+ 5,0	201,3	+ 4,6
1995 April p)	130,0	+ 3,0	132,9	+ 8,9	165,8	+ 18,8	109,6	- 3,9	229,6	+ 26,3	108,3	+ 9,4	202,9	+ 1,2
1995 Mai p)	137,7	+ 9,4	146,8	+ 17,8	174,6	+ 25,2	129,9	+ 8,8	227,9	+ 33,5	122,3	+ 18,7	208,9	+ 4,4
1995 Juni p)	139,4	+ 3,3	148,9	+ 10,1	181,4	+ 20,4	131,3	+ 1,2	241,9	+ 34,6	116,9	+ 2,8	214,3	- 1,5
1995 Juli p)	125,3	+ 0,6	126,5	+ 5,3	158,7	+ 12,4	111,6	+ 5,8	109,0	- 18,4	103,8	- 3,6	207,9	- 2,1
1995 Aug. p)	140,6	+ 10,3	146,1	+ 19,9	179,5	+ 25,5	129,6	+ 18,5	239,2	+ 106,4	111,2	+ 1,3	227,2	+ 2,5
1995 Sept. p)	149,0	+ 2,0	160,8	+ 8,1	190,5	+ 12,7	149,5	+ 4,0	250,9	+ 42,3	124,0	+ 1,5	224,0	- 4,4
1995 Okt. p)	155,4	+ 0,6	165,1	+ 4,4	187,0	+ 10,4	124,7	- 0,6	253,3	+ 34,0	183,8	- 1,0	240,4	+ 0,6
1995 Nov. p)	155,0	+ 1,4	166,6	+ 3,9	185,3	+ 8,2	134,8	+ 4,7	261,4	+ 41,3	176,2	- 6,1	230,1	+ 0,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Ohne Energieversorgung sowie ohne Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. — 2 Vergleichbarkeit

wegen Umstellung der Erhebungen auf EG-einheitliche Wirtschaftszweig- und Gütersystematiken gestört.

IX. Konjunkturlage

3. Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe

kalendermonatlich

Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	davon:						davon:					
			Inland		Ausland		Vorleistungsgüterproduzenten		Investitionsgüterproduzenten		Ge- und Verbrauchsgüterproduzenten	
	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %
Deutschland												
1992	97,3	- 2,7	98,2	- 1,8	95,5	- 4,5	98,0	- 2,0	96,4	- 3,6	97,2	- 2,8
1993	90,5	- 7,0	89,2	- 9,2	93,1	- 2,5	91,3	- 6,8	90,3	- 6,3	88,7	- 8,7
1994	98,0	+ 8,3	94,0	+ 5,4	105,9	+ 13,7	99,4	+ 8,9	98,6	+ 9,2	93,4	+ 5,3
1994 Nov.	103,5	+ 12,7	98,6	+ 10,5	113,4	+ 16,8	107,1	+ 14,8	103,8	+ 13,8	94,6	+ 5,8
1994 Dez.	103,7	+ 12,5	97,5	+ 11,0	116,2	+ 14,6	102,6	+ 16,6	115,1	+ 10,9	85,6	+ 5,7
1995 Jan. p)	99,8	+ 12,1	95,3	+ 10,7	108,6	+ 14,3	104,3	+ 13,2	96,9	+ 12,7	93,9	+ 7,6
1995 Febr. p)	100,5	+ 7,5	95,4	+ 6,4	110,5	+ 9,1	103,2	+ 10,6	98,0	+ 7,0	98,6	+ 1,4
1995 März p)	116,6	+ 5,1	111,8	+ 6,5	126,2	+ 2,9	116,9	+ 7,7	117,7	+ 7,4	114,1	- 4,0
1995 April p)	92,9	+ 0,8	90,3	+ 2,4	98,1	- 2,1	97,3	+ 3,2	90,5	- 0,7	86,4	- 3,0
1995 Mai p)	102,7	+ 10,8	100,4	+ 11,8	107,1	+ 8,7	104,3	+ 8,2	106,3	+ 15,4	92,0	+ 8,4
1995 Juni p)	99,7	- 1,5	95,0	- 0,5	109,0	- 3,5	103,0	- 0,6	102,1	- 1,9	87,5	- 3,0
1995 Juli p)	96,2	+ 4,9	93,8	+ 5,4	100,9	+ 4,1	95,1	+ 2,8	104,5	+ 10,5	84,0	- 0,2
1995 Aug. p)	92,6	+ 1,4	91,9	+ 0,5	94,1	+ 3,5	93,4	+ 0,1	93,7	+ 5,0	88,7	- 1,8
1995 Sept. p)	104,5	- 2,2	101,7	- 0,7	110,0	- 5,2	100,4	- 5,9	111,6	+ 2,8	101,4	- 2,8
1995 Okt. p)	97,7	- 1,1	94,2	- 0,7	104,6	- 2,0	99,2	- 3,1	96,7	- 0,2	95,8	+ 2,1
1995 Nov. p)	101,1	- 2,3	98,9	+ 0,3	105,5	- 7,0	99,1	- 7,5	106,7	+ 2,8	95,9	+ 1,4
Westdeutschland												
1992	97,5	- 2,5	97,9	- 2,1	96,7	- 3,3	98,4	- 1,6	96,6	- 3,4	97,2	- 2,8
1993	89,9	- 7,8	88,0	- 10,1	94,0	- 2,8	90,9	- 7,6	89,7	- 7,1	88,1	- 9,4
1994	97,1	+ 8,0	91,9	+ 4,4	107,5	+ 14,4	98,4	+ 8,3	98,0	+ 9,3	92,2	+ 4,7
1994 Nov.	101,9	+ 12,0	95,6	+ 9,1	114,5	+ 16,7	105,3	+ 13,5	102,6	+ 13,5	92,7	+ 5,1
1994 Dez.	102,6	+ 12,6	95,1	+ 11,4	117,7	+ 14,6	101,1	+ 15,7	114,6	+ 12,1	84,5	+ 5,6
1995 Jan. p)	98,7	+ 11,9	93,0	+ 10,3	109,9	+ 14,4	102,7	+ 12,4	96,5	+ 13,3	93,0	+ 7,9
1995 Febr. p)	99,7	+ 7,7	93,5	+ 7,1	111,7	+ 8,1	101,4	+ 9,0	98,3	+ 9,2	97,8	+ 1,3
1995 März p)	114,9	+ 3,9	108,8	+ 5,2	126,8	+ 1,5	115,0	+ 6,6	115,7	+ 5,2	113,1	- 3,9
1995 April p)	91,7	+ 0,2	88,0	+ 2,0	99,0	- 3,1	95,7	+ 2,0	89,8	- 0,9	85,4	- 3,1
1995 Mai p)	100,1	+ 8,6	95,9	+ 8,9	108,4	+ 8,0	102,3	+ 6,8	102,4	+ 11,1	91,0	+ 8,5
1995 Juni p)	98,4	- 1,8	92,2	- 1,2	110,4	- 3,4	101,0	- 1,6	101,8	- 1,6	86,3	- 2,9
1995 Juli p)	95,7	+ 5,3	92,2	+ 5,7	102,5	+ 4,3	93,6	+ 2,2	105,5	+ 11,9	83,7	+ 0,5
1995 Aug. p)	90,7	+ 0,4	89,2	- 0,2	93,5	+ 1,5	91,3	- 1,0	91,7	+ 3,9	87,4	- 2,2
1995 Sept. p)	103,3	- 2,5	99,4	- 0,6	111,1	- 5,7	98,4	- 6,6	111,8	+ 3,1	100,5	- 2,3
1995 Okt. p)	95,6	- 2,2	90,6	- 2,2	105,4	- 2,5	97,4	- 3,6	93,6	- 3,1	94,7	+ 2,7
1995 Nov. p)	97,6	- 4,2	93,3	- 2,4	106,0	- 7,4	97,1	- 7,8	100,1	- 2,4	94,4	+ 1,8
Ostdeutschland												
1992	91,9	- 8,1	104,7	+ 4,7	62,4	- 37,6	89,2	- 10,8	93,7	- 6,3	95,7	- 4,3
1993	104,9	+ 14,1	120,0	+ 14,6	69,7	+ 11,7	102,4	+ 14,8	104,7	+ 11,7	114,9	+ 20,1
1994	122,6	+ 16,9	147,4	+ 22,8	64,3	- 7,7	128,0	+ 25,0	111,4	+ 6,4	139,4	+ 21,3
1994 Nov.	148,1	+ 31,9	175,1	+ 35,9	86,3	+ 21,0	157,1	+ 44,4	131,6	+ 21,5	+ 169,2	+ 22,1
1994 Dez.	133,5	+ 8,2	156,6	+ 4,7	76,5	+ 14,9	141,8	+ 32,3	124,9	- 11,7	+ 131,0	+ 5,2
1995 Jan. p)	126,0	+ 12,8	148,7	+ 13,3	69,0	+ 4,4	144,4	+ 27,2	104,9	+ 0,2	133,7	+ 4,2
1995 Febr. p)	121,4	+ 2,8	139,2	- 8,7	76,6	+ 60,3	146,9	+ 37,8	92,6	- 27,3	129,8	- 0,5
1995 März p)	159,6	+ 31,8	180,0	+ 24,2	108,3	+ 70,8	166,1	+ 29,6	155,0	+ 52,4	151,5	- 4,3
1995 April p)	122,3	+ 9,9	142,3	+ 2,0	72,3	+ 51,6	138,9	+ 23,9	103,4	- 1,1	128,5	- 1,9
1995 Mai p)	165,4	+ 54,0	203,8	+ 54,7	69,1	+ 41,9	156,3	+ 34,0	182,4	+ 97,8	136,9	+ 11,1
1995 Juni p)	132,6	+ 4,1	158,6	+ 6,4	67,4	- 9,2	153,6	+ 16,5	109,6	- 7,0	137,1	- 3,9
1995 Juli p)	108,3	- 4,0	129,4	- 4,0	55,3	- 6,7	133,2	+ 10,6	85,2	- 16,9	97,7	- 17,6
1995 Aug. p)	141,1	+ 19,8	152,3	+ 8,2	112,7	+ 82,1	148,6	+ 20,6	132,6	+ 21,0	143,2	+ 14,7
1995 Sept. p)	132,1	- 1,8	153,7	- 4,7	77,9	+ 13,1	153,6	+ 5,9	107,3	- 6,3	141,6	- 12,0
1995 Okt. p)	148,8	+ 16,6	175,5	+ 16,2	81,9	+ 16,3	144,1	+ 3,3	155,5	+ 46,8	142,3	- 8,0
1995 Nov. p)	187,9	+ 26,9	227,7	+ 30,0	88,0	+ 2,0	150,0	- 4,5	234,6	+ 78,3	160,4	- 5,2

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Vergleichbarkeit wegen Umstellung der Erhebung auf eine EG-einheitliche Wirtschaftszweigsystematik gestört.

IX. Konjunkturlage

4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe *)

	Deutschland					Westdeutschland					Ostdeutschland				
	insgesamt	davon:				insgesamt	davon:				insgesamt	davon:			
		Wohnungs- bau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher- Bau 2)	Verände- rung gegen Vorjahr %		Wohnungs- bau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher Bau 2)	Verände- rung gegen Vorjahr %		Wohnungs- bau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher Bau 2)	Verände- rung gegen Vorjahr %
1992	112,6	+ 12,6	116,7	114,4	107,9	106,5	+ 6,5	113,7	105,9	103,0	148,0	+ 48,0	140,3	163,7	133,5
1993	120,6	+ 7,1	149,6	114,5	111,4	108,5	+ 1,9	136,7	99,6	102,3	191,9	+ 29,7	251,4	200,2	158,8
1994	131,9	+ 9,4	184,5	120,6	115,4	113,3	+ 4,4	157,0	100,8	102,4	240,6	+ 25,4	401,7	234,3	183,2
1994 Okt.	130,0	- 0,7	177,7	112,2	124,4	108,7	- 4,1	142,5	93,0	107,7	255,0	+ 9,0	455,4	222,9	210,8
Nov.	125,9	+ 9,2	180,7	118,4	103,7	102,8	+ 4,2	144,7	94,5	87,6	262,0	+ 23,1	465,4	256,1	187,3
Dez.	135,6	+ 9,6	191,8	139,6	98,3	114,8	+ 6,9	159,3	116,2	85,8	257,8	+ 17,3	448,5	273,9	163,3
1995 Jan.	106,1	+ 2,3	137,7	114,7	77,4	88,7	- 2,5	109,2	98,5	63,9	208,7	+ 17,2	363,5	208,1	147,4
Febr.	107,0	+ 2,5	164,3	103,8	77,9	88,7	- 2,8	126,6	84,8	70,4	214,7	+ 18,4	462,3	213,4	117,0
März	146,0	- 3,8	201,8	136,8	125,1	125,4	- 9,1	165,0	112,3	117,6	267,0	+ 14,3	492,1	278,4	164,0
April	122,8	- 4,6	170,3	112,9	107,6	104,6	- 7,1	137,1	92,4	99,9	230,0	+ 3,0	432,8	231,0	147,6
Mai	131,9	- 3,1	181,0	118,2	120,3	109,7	- 6,2	140,0	96,8	107,3	262,3	+ 5,5	504,1	242,1	188,1
Juni	147,8	- 4,2	194,7	138,1	132,6	120,0	- 10,4	144,8	112,4	114,3	310,6	+ 13,6	588,8	286,0	227,0
Juli	132,1	+ 2,4	163,6	119,6	129,4	109,7	- 0,5	125,7	99,2	113,2	263,7	+ 10,2	462,8	237,6	213,3
Aug.	130,7	- 2,7	165,2	121,7	121,9	108,7	- 4,0	125,7	103,8	104,4	260,2	+ 0,7	477,5	224,9	212,9
Sept.	146,6	- 1,3	180,9	129,6	147,7	123,5	- 2,4	143,3	108,2	130,6	282,1	+ 1,9	478,3	252,6	236,6
Okt.	126,3	- 2,8	165,8	113,8	118,7	104,7	- 3,7	133,6	92,5	102,2	252,8	- 0,9	419,5	236,6	204,4

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Werte ohne Mehrwertsteuer. —
1 Einschließlich Bahn und Post. — 2 Ohne Bahn und Post.

5. Einzelhandelsumsätze *)
Westdeutschland

	Insgesamt													
	darunter:													
	Unternehmen 2) mit Schwerpunkt in den Bereichen													
	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren			Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren			Einrichtungs- gegenstände 3)			Fahrzeuge 4)			Warenhäuser	
insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr in %		Ver- änderung gegen Vorjahr %	insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr in %		Ver- änderung gegen Vorjahr %	insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr in %		Ver- änderung gegen Vorjahr %	insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr in %	
	1986 = 100	nicht bereinigt			preis- bereinigt 1)	1986 = 100			nicht bereinigt	preis- bereinigt 1)			1986 = 100	nicht bereinigt	preis- bereinigt 1)	1986 = 100	nicht bereinigt	preis- bereinigt 1)
1988	108,3	+ 3,9	+ 3,4	106,1	+ 4,0	103,1	+ 0,2	115,2	+ 7,3	114,8	+ 5,3	101,2	+ 1,8	
1989	113,5	+ 4,8	+ 2,7	111,5	+ 5,1	104,7	+ 1,6	122,3	+ 6,2	125,1	+ 9,0	102,9	+ 1,7	
1990	125,5	+ 10,6	+ 8,3	120,6	+ 8,2	114,8	+ 9,6	135,2	+ 10,5	146,8	+ 17,3	110,4	+ 7,3	
1991	136,5	+ 8,8	+ 5,7	125,1	+ 3,7	123,7	+ 7,8	145,6	+ 7,7	172,2	+ 17,3	113,8	+ 3,1	
1992	137,9	+ 1,0	- 1,9	123,8	- 1,0	124,4	+ 0,6	150,7	+ 3,5	172,2	± 0,0	113,5	- 0,3	
1993	134,5	- 2,5	- 4,3	122,9	- 0,7	125,8	+ 1,1	153,7	+ 2,0	151,9	- 11,8	112,7	- 0,7	
1994	133,8	- 0,5	- 1,6	122,1	- 0,7	121,8	- 3,2	153,4	- 0,2	154,2	+ 1,5	104,4	- 7,4	
1994 Jan.	118,8	+ 1,9	+ 0,3	109,7	- 0,9	109,2	- 3,2	135,6	+ 5,9	127,6	+ 11,7	111,0	- 7,6	
Febr.	117,8	+ 1,6	+ 0,6	109,6	- 0,8	98,2	+ 7,3	136,5	+ 0,3	136,0	+ 0,1	93,1	+ 3,1	
März	149,0	+ 3,7	+ 2,8	134,3	+ 6,9	132,1	+ 0,9	166,8	+ 3,3	196,6	+ 1,6	105,6	+ 1,3	
April	128,1	- 9,3	- 9,8	114,9	- 11,3	119,6	- 11,1	143,3	- 3,3	159,4	- 13,3	86,7	- 15,7	
Mai	132,1	+ 3,6	+ 2,6	121,9	+ 1,2	116,2	+ 2,0	143,1	+ 4,8	169,6	+ 5,7	89,4	- 0,8	
Juni	131,1	+ 1,1	± 0,0	122,9	- 0,1	106,5	+ 1,7	144,9	- 0,5	172,9	+ 3,2	89,4	- 4,1	
Juli	127,9	- 5,2	- 6,3	124,1	- 1,1	106,5	- 12,3	134,4	- 9,6	155,2	- 1,8	98,8	- 16,9	
Aug.	125,0	+ 1,9	+ 0,6	119,8	+ 2,5	106,8	- 2,2	137,7	+ 3,8	133,8	+ 1,4	93,0	- 3,4	
Sept.	132,8	+ 0,4	- 1,0	119,2	+ 1,3	135,9	- 2,2	148,9	± 0,0	147,0	+ 1,9	92,6	- 7,3	
Okt.	134,7	- 1,6	- 2,7	119,9	- 2,5	139,0	- 4,4	156,6	- 2,6	147,5	+ 2,2	98,0	- 7,7	
Nov.	140,3	- 2,8	- 4,0	123,2	- 2,4	128,6	- 11,9	176,2	- 1,8	150,1	+ 6,1	117,4	- 13,8	
Dez.	168,4	+ 0,1	- 1,3	145,5	- 0,4	162,9	+ 1,9	216,7	- 0,8	154,4	+ 4,7	177,2	- 8,5	

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 In
Preisen von 1985. — 2 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne
ausgeprägten Schwerpunkt. — 3 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse
und Musikinstrumente. — 4 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen.

IX. Konjunkturlage

6. Arbeitsmarkt *)

	Erwerbstätige 1) p)			Abhängig Beschäftigte 1)		Beschäftigte 2)			Beschäftigte in beschäftigungs-schaffenden Maßnahmen 3)	Personen in beruflicher Weiterbildung	Arbeitslose		Arbeitslosen-quote 4) %	Offene Stellen Tsd	
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr		Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Bergbau und Verarbeiten-des-Gewerbe	Bauhaupt-gewerbe			Kurz-arbeiter	Tsd			Veränderung gegen Vorjahr Tsd
		%	Tsd												
Deutschland															
1993	.	.	.	31 680	- 2,1	7 570	1 452	948	310	731	3 419	+ 441	8,9	279	
1994	34 957	.	.	31 369	- 1,0	7 054	1 516	372	338	568	3 698	+ 279	9,6	285	
1995	...	...	...	...	...	...	...	199	384	560	3 612	- 86	9,4	321
1994 Dez.	35 058	- 0,1	- 38			6 925	1 532	176	399	598	3 560	- 129	9,2	263	
1995 Jan.	34 664	- 0,1	- 51				1 473	209	383	574	3 850	- 179	10,0	292	
Febr.	34 674	- 0,1	- 49	31 065	- 0,3		1 457	245	387	559	3 827	- 215	10,0	325	
März	34 708	- 0,1	- 50				p) 1 478	250	392	565	3 674	- 226	9,6	359	
April	34 772	- 0,1	- 29				p) 1 485	229	397	564	3 605	- 202	9,4	362	
Mai	34 798	- 0,2	- 55	31 197	- 0,3		p) 1 489	216	399	585	3 461	- 204	9,0	356	
Juni	34 872	- 0,2	- 72				p) 1 487	193	395	583	3 457	- 138	9,0	351	
Juli	34 791	- 0,2	- 56				p) 1 482	141	389	542	3 591	- 116	9,4	346	
Aug.	34 896	- 0,2	- 67				p) 1 497	118	385	526	3 578	- 58	9,3	331	
Sept.	5) 35 217	- 0,3	- 117				p) 1 492	159	373	538	3 521	+ 28	9,2	312	
Okt.	...	...	...					1 541	179	369	3 526	+ 78	9,2	289
Nov.	...	...	...					211	364	562	3 579	+ 148	9,3	273
Dez.	...	...	...					231	346	550	3 791	+ 231	9,9	256
Westdeutschland															
1993	29 005	- 1,5	- 450	25 934	- 1,7	6 828	1 080	767	51	348	2 270	+ 462	7,3	243	
1994	28 654	- 1,2	- 351	25 568	- 1,4	6 381	1 088	275	57	309	2 556	+ 286	8,2	234	
1995	...	...	...	...	...	...	...	128	72	304	2 565	+ 9	8,3	267
1994 Dez.	28 633	- 0,7	- 206			6 267	1 090	117	71	317	2 545	+ 31	8,2	212	
1995 Jan.	28 333	- 0,8	- 215				1 040	138	69	303	2 745	+ 9	8,9	243	
Febr.	28 339	- 0,7	- 214	25 246	- 0,9		1 025	160	70	300	2 720	- 22	8,8	273	
März	28 366	- 0,8	- 216				p) 1 041	157	70	304	2 610	- 30	8,5	299	
April	28 405	- 0,7	- 198				p) 1 049	139	71	301	2 564	- 26	8,3	304	
Mai	28 412	- 0,7	- 205	25 326	- 0,8		p) 1 052	132	72	314	2 466	- 40	8,0	300	
Juni	28 455	- 0,7	- 212				p) 1 050	121	73	314	2 454	- 24	7,9	297	
Juli	28 369	- 0,6	- 170				p) 1 050	86	73	292	2 549	- 21	8,3	291	
Aug.	28 440	- 0,5	- 157	25 407	- 0,7		p) 1 057	63	73	280	2 543	+ 12	8,2	277	
Sept.	5) 28 724	- 0,6	- 171				p) 1 054	101	73	296	2 488	+ 36	8,1	257	
Okt.					1 077	122	73	310	2 492	+ 46	8,1	231
Nov.	...	...	...					151	73	321	2 536	+ 86	8,2	215
Dez.	...	...	...					167	70	318	2 678	+ 132	8,7	211
Ostdeutschland															
1993	6 208	- 2,8	- 179	5 746	- 3,7	742	372	181	260	383	1 149	- 21	15,1	36	
1994	6 303	+ 1,5	+ 95	5 801	+ 1,0	673	429	97	280	259	1 142	- 7	15,2	51	
1995	...	...	...	...	...	...	...	71	312	256	1 047	- 95	14,0	55
1994 Dez.	6 425	+ 2,7	+ 168			658	442	59	329	281	1 015	- 161	13,5	51	
1995 Jan.	6 331	+ 2,7	+ 164				433	71	314	271	1 105	- 188	14,8	49	
Febr.	6 335	+ 2,7	+ 165	5 819	+ 2,4		431	85	317	259	1 107	- 193	14,8	52	
März	6 342	+ 2,7	+ 166				p) 437	93	323	261	1 064	- 197	14,2	59	
April	6 367	+ 2,7	+ 169				p) 436	90	326	262	1 040	- 176	13,9	58	
Mai	6 386	+ 2,4	+ 150	5 871	+ 2,3		p) 437	84	327	272	995	- 164	13,3	56	
Juni	6 417	+ 2,2	+ 140				p) 437	72	322	269	1 003	- 114	13,4	54	
Juli	6 422	+ 1,8	+ 114				p) 433	55	317	250	1 041	- 95	13,9	55	
Aug.	6 456	+ 1,4	+ 90				p) 440	56	312	247	1 035	- 70	13,9	54	
Sept.	5) 6 493	+ 0,8	+ 54				p) 438	58	300	242	1 033	- 8	13,8	56	
Okt.	...	...	...					464	58	296	1 034	+ 33	13,8	58
Nov.	...	...	...					60	291	241	1 043	+ 63	14,0	58
Dez.	...	...	...					64	276	232	1 113	+ 98	14,9	45

Quellen: Statistisches Bundesamt ; Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige und Abhängig Beschäftigte: Durchschnitte; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte; Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitte. — 1 Inlandskonzept. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 Be-

schäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) und mit Produktivem Lohnkostenzuschuß (für Ostdeutschland ab April 1993; für Westdeutschland ab Februar 1995). — 4 Gemessen an den Erwerbspersonen insgesamt. — 5 Erste vorläufige Schätzung.

IX. Konjunkturlage

7. Preise

	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte						Gesamtwirtschaftliches Baupreisniveau 1)		Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 2)		Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte		Indizes der Preise im Außenhandel		Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3)
	insgesamt	davon:				Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %					Ausfuhr	Einfuhr	
		Nahrungsmittel	andere Ver- und Gebrauchsgüter	Dienstleistungen und Reparaturen	Wohnungs- und Garagenutzung										
1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %						1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %							
Deutschland															
1992	105,1	+ 5,1	+ 2,2	+ 3,4	+ 6,1	+ 10,0	106,1	+ 6,1	101,4	+ 1,4		+ 0,7	- 2,4	- 6,9	
1993	109,8	+ 4,5	+ 0,6	+ 2,7	+ 5,5	+ 10,1	110,7	+ 4,3	101,6	+ 0,2		+ 0,0	- 1,5	- 4,7	
1994	112,8	+ 2,7	+ 1,4	+ 1,6	+ 3,5	+ 5,2	112,9	+ 2,0	102,2	+ 0,6		+ 0,9	+ 0,8	+ 0,5	
1994 Nov.	113,2	+ 2,5	+ 1,1	+ 1,5	+ 2,9	+ 5,0	113,7	+ 2,2	102,8	+ 1,3		+ 1,7	+ 1,7	+ 6,8	
1994 Dez.	113,4	+ 2,5	+ 0,9	+ 1,7	+ 2,9	+ 5,1	113,7	+ 2,2	102,9	+ 1,6		+ 1,7	+ 2,3	+ 13,1	
1995 Jan.	113,8	+ 2,2	+ 1,7	+ 0,9	+ 2,8	+ 4,0	114,4	+ 2,3	103,4	+ 1,6		+ 1,8	+ 2,2	+ 8,4	
1995 Febr.	114,3	+ 2,0	+ 1,7	+ 0,8	+ 2,6	+ 3,9	114,4	+ 2,3	103,7	+ 1,8		+ 2,0	+ 1,8	+ 8,2	
1995 März	114,3	+ 1,9	+ 1,5	+ 0,7	+ 2,7	+ 3,7	114,4	+ 2,3	103,7	+ 1,8		+ 1,8	+ 1,2	+ 5,6	
1995 April	114,6	+ 2,0	+ 1,1	+ 0,8	+ 3,4	+ 3,8	115,4	+ 2,4	104,0	+ 2,0		+ 1,7	+ 0,8	+ 1,2	
1995 Mai	114,6	+ 1,8	+ 1,1	+ 0,7	+ 2,5	+ 3,7	115,4	+ 2,4	104,0	+ 1,9		+ 1,8	+ 0,5	- 1,7	
1995 Juni	115,0	+ 1,9	+ 1,1	+ 0,9	+ 2,6	+ 3,7	115,4	+ 2,4	104,1	+ 2,0		+ 1,9	+ 0,0	- 8,3	
1995 Juli	115,2	+ 1,8	+ 0,6	+ 0,6	+ 2,8	+ 3,6	115,6	+ 2,1	104,1	+ 2,0		+ 2,0	- 0,3	- 13,1	
1995 Aug.	115,3	+ 1,7	+ 0,2	+ 0,4	+ 2,4	+ 4,4	115,6	+ 2,1	104,1	+ 1,8		+ 2,1	+ 0,5	- 6,6	
1995 Sept.	115,2	+ 1,8	+ 0,1	+ 0,6	+ 2,4	+ 4,4	115,6	+ 2,1	104,2	+ 1,9		+ 2,0	+ 0,5	- 3,1	
1995 Okt.	115,1	+ 1,8	+ 0,0	+ 0,6	+ 2,4	+ 4,4	115,6	+ 2,1	104,1	+ 1,6		+ 1,5	- 0,2	- 7,3	
1995 Nov.	115,1	+ 1,7	+ 0,6	+ 0,6	+ 2,1	+ 4,4	115,6	+ 2,1	104,1	+ 1,3		+ 1,0	- 0,6	- 7,5	
Westdeutschland															
1986	90,0	- 0,2	- 0,4	- 2,3	+ 2,5	+ 1,8	82,2	+ 1,9	94,2	- 2,6	- 5,7				
1987	90,3	+ 0,3	- 0,5	- 1,1	+ 1,8	+ 1,6	83,7	+ 1,8	91,9	- 2,4	- 2,8				
1988	91,4	+ 1,2	+ 0,0	+ 0,3	+ 2,8	+ 2,2	85,4	+ 2,0	93,1	+ 1,3	+ 0,1				
1989	94,0	+ 2,8	+ 2,2	+ 3,0	+ 2,5	+ 3,0	88,2	+ 3,3	96,0	+ 3,1	+ 8,7				
1990	96,5	+ 2,7	+ 3,6	+ 2,2	+ 2,5	+ 3,4	93,6	+ 6,1	97,6	+ 1,7	- 5,1				
1991	100,0	+ 3,6	+ 2,9	+ 3,3	+ 4,2	+ 4,2	100,0	+ 6,8	100,0	+ 2,5	- 0,6				
1992	104,0	+ 4,0	+ 2,4	+ 3,0	+ 5,7	+ 5,4	105,3	+ 5,3	101,4	+ 1,4	- 2,3				
1993	107,7	+ 3,6	+ 0,7	+ 2,6	+ 5,1	+ 5,8	109,6	+ 4,1	101,4	+ 0,0	- 7,8				
1994	110,6	+ 2,7	+ 1,4	+ 1,8	+ 3,2	+ 4,5	111,5	+ 1,7	102,0	+ 0,6	+ 2,1				
1994 Dez.	111,3	+ 2,5	+ 0,9	+ 1,9	+ 2,8	+ 4,2	111,5	+ 1,7	102,7	+ 1,6	+ 1,7				
1995 Jan.	111,5	+ 2,1	+ 1,6	+ 0,9	+ 2,7	+ 4,2	112,9	+ 2,2	103,2	+ 1,7	+ 5,7				
1995 Febr.	112,1	+ 2,0	+ 1,6	+ 0,9	+ 2,3	+ 4,2	112,9	+ 2,2	103,4	+ 1,8	+ 8,4				
1995 März	112,1	+ 1,9	+ 1,4	+ 0,8	+ 2,5	+ 4,0	112,9	+ 2,2	103,5	+ 1,8	+ 7,5				
1995 April	112,4	+ 2,1	+ 1,0	+ 0,9	+ 3,2	+ 4,0	114,0	+ 2,3	103,8	+ 2,1	+ 7,0				
1995 Mai	112,4	+ 1,8	+ 1,1	+ 0,8	+ 2,2	+ 3,9	114,0	+ 2,3	103,8	+ 1,9	+ 3,3				
1995 Juni	112,8	+ 1,9	+ 1,1	+ 0,9	+ 2,4	+ 4,0	114,0	+ 2,3	103,9	+ 2,1	+ 3,3				
1995 Juli	113,1	+ 1,9	+ 0,8	+ 0,7	+ 2,6	+ 3,9	114,3	+ 2,1	103,8	+ 1,9	+ 3,7				
1995 Aug.	112,9	+ 1,5	+ 0,4	+ 0,5	+ 2,1	+ 3,8	114,3	+ 2,1	103,9	+ 1,8	+ 3,4				
1995 Sept.	112,8	+ 1,6	+ 0,3	+ 0,7	+ 2,3	+ 3,7	114,3	+ 2,1	104,0	+ 2,0	+ 4,4				
1995 Okt.	112,7	+ 1,6	+ 0,2	+ 0,6	+ 2,3	+ 3,7	114,3	+ 2,1	103,8	+ 1,6	- 3,3				
1995 Nov.	112,7	+ 1,5	+ 0,7	+ 0,6	+ 1,9	+ 3,6	114,3	+ 2,1	103,8	+ 1,2	...				
1995 Dez.	112,9	+ 1,4	...	...	...	...	114,3	+ 2,1	103,8	+ 1,2	...			
Ostdeutschland															
1992	113,5	+ 13,5	+ 1,2	+ 6,3	+ 10,1	+ 123,1	110,3	+ 10,3	102,3	+ 2,3	+ 3,4				
1993	125,4	+ 10,5	+ 0,0	+ 2,6	+ 10,0	+ 59,2	116,8	+ 5,9	104,2	+ 1,9	- 7,1				
1994	130,0	+ 3,7	+ 1,3	+ 0,7	+ 6,2	+ 10,6	120,2	+ 2,9	105,5	+ 1,2	+ 4,4				
1994 Nov.	130,3	+ 3,4	+ 1,1	+ 0,7	+ 4,5	+ 11,6	121,3	+ 3,0	106,0	+ 1,3	+ 8,4				
1994 Dez.	130,5	+ 3,5	+ 1,1	+ 0,8	+ 4,4	+ 11,6	121,3	+ 3,0	106,0	+ 1,5	+ 6,8				
1995 Jan.	131,2	+ 1,9	+ 2,1	+ 0,5	+ 4,5	+ 2,5	122,3	+ 2,9	106,0	+ 0,7	+ 9,6				
1995 Febr.	131,8	+ 1,9	+ 2,4	+ 0,5	+ 4,7	+ 2,5	122,3	+ 2,9	106,8	+ 1,4	+ 13,4				
1995 März	131,7	+ 1,8	+ 2,1	+ 0,5	+ 4,6	+ 2,5	122,3	+ 2,9	106,8	+ 1,5	+ 13,8				
1995 April	132,0	+ 1,9	+ 1,5	+ 0,5	+ 5,4	+ 2,5	123,1	+ 2,5	106,7	+ 1,4	+ 12,8				
1995 Mai	132,1	+ 1,7	+ 1,3	+ 0,5	+ 4,7	+ 2,5	123,1	+ 2,5	106,8	+ 1,6	+ 8,4				
1995 Juni	132,4	+ 1,7	+ 1,1	+ 0,5	+ 4,5	+ 2,5	123,1	+ 2,5	106,8	+ 1,4	+ 5,8				
1995 Juli	132,2	+ 1,4	+ 0,1	+ 0,4	+ 4,5	+ 2,0	123,0	+ 2,1	106,7	+ 1,3	...				
1995 Aug.	133,6	+ 2,5	- 0,7	+ 0,1	+ 4,5	+ 9,3	123,0	+ 2,1	106,8	+ 1,2	...				
1995 Sept.	133,5	+ 2,5	- 1,2	+ 0,3	+ 3,9	+ 9,3	123,0	+ 2,1	107,2	+ 1,4	...				
1995 Okt.	133,7	+ 2,6	- 1,3	+ 0,5	+ 4,4	+ 9,3	123,0	+ 2,1	107,8	+ 2,0	...				
1995 Nov.	133,7	+ 2,6	- 0,5	+ 0,2	+ 4,1	+ 9,3	123,0	+ 2,1	107,6	+ 1,5	...				

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Weltwirtschaftsarchiv. — 1 Eigene Berechnung. — 2 Ohne Mehrwertsteuer.

— 3 HWWA-Index der Rohstoffpreise, auf DM-Basis.

IX. Konjunkturlage

8. Einkommen der privaten Haushalte
Deutschland

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommens-übertragungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Private Ersparnis 6)		Spar- quote 7)
	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	%
1991 p)	1 355,0	.	942,8	.	413,1	.	1 355,9	.	1 891,1	.	261,9	.	13,8
1992 p)	1 462,0	+ 7,9	1 000,0	+ 6,1	460,0	+ 11,3	1 460,0	+ 7,7	2 037,1	+ 7,7	282,5	+ 7,9	13,9
1993 p)	1 486,0	+ 1,6	1 015,0	+ 1,5	499,0	+ 8,5	1 514,0	+ 3,7	2 106,4	+ 3,4	271,9	- 3,7	12,9
1994 p)	1 505,6	+ 1,3	1 007,9	- 0,7	519,3	+ 4,1	1 527,2	+ 0,9	2 167,8	+ 2,9	265,4	- 2,4	12,2
1992 3.Vj. p)	369,7	+ 9,2	256,8	+ 8,1	115,5	+ 10,1	372,3	+ 8,7	494,8	+ 8,7	62,2	+ 15,1	12,6
4.Vj. p)	418,3	+ 6,7	282,4	+ 6,8	122,7	+ 12,4	405,1	+ 8,4	561,8	+ 7,9	85,9	+ 8,7	15,3
1993 1.Vj. p)	338,2	+ 3,6	234,0	+ 3,5	122,7	+ 9,5	356,7	+ 5,5	509,2	+ 3,6	75,5	+ 0,6	14,8
2.Vj. p)	356,1	+ 2,4	241,3	+ 2,8	120,3	+ 9,6	361,6	+ 5,0	506,8	+ 3,6	56,9	- 4,0	11,2
3.Vj. p)	369,7	+ 0,0	257,3	+ 0,2	126,4	+ 9,4	383,6	+ 3,0	512,7	+ 3,6	56,2	- 9,8	11,0
4.Vj. p)	422,0	+ 0,9	282,5	+ 0,0	129,6	+ 5,6	412,1	+ 1,7	577,7	+ 2,8	83,4	- 3,0	14,4
1994 1.Vj. p)	346,2	+ 2,4	235,9	+ 0,8	128,8	+ 5,0	364,7	+ 2,2	532,2	+ 4,5	73,9	- 2,1	13,9
2.Vj. p)	357,9	+ 0,5	238,4	- 1,2	126,8	+ 5,4	365,2	+ 1,0	522,2	+ 3,0	56,9	+ 0,0	10,9
3.Vj. p)	372,4	+ 0,7	254,4	- 1,1	131,1	+ 3,7	385,5	+ 0,5	524,7	+ 2,3	53,6	- 4,5	10,2
4.Vj. p)	429,2	+ 1,7	279,2	- 1,1	132,6	+ 2,3	411,9	- 0,1	588,7	+ 1,9	80,9	- 2,9	13,7
1995 1.Vj. p)	354,8	+ 2,5	237,5	+ 0,7	134,7	+ 4,5	372,2	+ 2,1	545,6	+ 2,5	74,6	+ 0,8	13,7
2.Vj. p)	370,1	+ 3,4	239,5	+ 0,4	132,5	+ 4,5	372,0	+ 1,9	543,7	+ 4,1	57,9	+ 1,6	10,6
3.Vj. p)	384,0	+ 3,1	255,4	+ 0,4	135,9	+ 3,7	391,3	+ 1,5	542,8	+ 3,4	57,8	+ 7,8	10,6

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen); Inländerkonzept. — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte

an den Staat. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich öffentlicher Einkommensübertragungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 6 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 7 Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau 1)				Löhne und Gehälter je Beschäftigten (Inlandskonzept)		Tariflohn- und -gehaltsniveau 1)				Löhne und Gehälter je Beschäftigten (Inlandskonzept)	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1991=100	% gegen Vorjahr	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1991=100	% gegen Vorjahr
	1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr			1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr		
Westdeutschland												
1993 p)	111,0	+ 4,7	109,9	+ 3,7	108,7	+ 2,8	112,3	+ 6,0	110,1	+ 4,1	108,9	+ 2,7
1994 p)	113,3	+ 2,0	111,7	+ 1,7	110,8	+ 2,0	114,5	+ 2,0	111,6	+ 1,4	112,8	+ 3,6
1995 1.Vj. p)	106,7	+ 3,8	105,2	+ 3,7	105,2	+ 2,7	108,5	+ 5,2	105,7	+ 5,0	.	.
2.Vj. p)	108,6	+ 4,6	107,0	+ 4,5	109,6	+ 3,6	109,6	+ 5,1	106,6	+ 4,9	.	.
3.Vj. p)	122,9	+ 3,6	121,1	+ 3,5	113,2	+ 3,6	128,1	+ 3,4	124,6	+ 3,2	.	.
1995 Mai p)	108,4	+ 4,7	106,9	+ 4,6	.	.	109,2	+ 5,3	106,2	+ 5,2	.	.
Juni p)	108,4	+ 4,1	106,8	+ 4,0	.	.	109,0	+ 4,0	106,0	+ 3,9	.	.
Juli p)	151,4	+ 3,4	149,2	+ 3,4	.	.	165,8	+ 3,1	161,3	+ 2,9	.	.
Aug. p)	108,7	+ 3,8	107,1	+ 3,7	.	.	109,2	+ 3,6	106,3	+ 3,5	.	.
Sept. p)	108,7	+ 3,7	107,1	+ 3,6	.	.	109,2	+ 3,6	106,3	+ 3,5	.	.
Okt. p)	109,5	+ 4,4	107,1	+ 3,5	.	.	111,0	+ 5,3	106,3	+ 3,5	.	.
Nov. p)	184,5	+ 6,2	180,4	+ 5,3	.	.	185,3	+ 9,3	177,4	+ 7,5	.	.
Ostdeutschland												
1993 p)	151,0	+ 17,3	147,9	+ 16,5	157,6	+ 15,0	154,6	+ 18,8	150,3	+ 17,0	184,6	+ 18,0
1994 p)	165,0	+ 9,3	160,3	+ 8,4	167,3	+ 6,1	177,2	+ 14,6	168,9	+ 12,3	207,8	+ 12,6
1995 1.Vj. p)	164,3	+ 8,3	158,4	+ 7,1	162,4	+ 5,9	184,9	+ 13,3	173,3	+ 10,2	.	.
2.Vj. p)	168,5	+ 9,3	162,4	+ 8,4	167,7	+ 6,9	189,1	+ 11,8	177,3	+ 9,8	.	.
3.Vj. p)	187,1	+ 12,1	180,0	+ 11,1	173,2	+ 4,4	217,6	+ 20,9	204,0	+ 19,1	.	.
1995 Mai p)	168,6	+ 9,2	162,5	+ 8,3	.	.	189,5	+ 11,9	177,6	+ 9,9	.	.
Juni p)	168,7	+ 9,1	162,6	+ 8,2	.	.	189,0	+ 11,3	177,2	+ 9,3	.	.
Juli p) o)	218,7	+ 19,0	210,5	+ 17,8	.	.	264,7	+ 41,6	248,2	+ 39,1	.	.
Aug. p)	171,2	+ 9,0	164,8	+ 7,9	.	.	193,9	+ 11,3	181,8	+ 9,3	.	.
Sept. p)	171,3	+ 7,3	164,9	+ 6,6	.	.	194,2	+ 8,6	182,0	+ 7,6	.	.
Okt. p)	173,2	+ 7,5	166,6	+ 6,8	.	.	196,0	+ 9,5	183,7	+ 8,5	.	.
Nov. p)	257,3	+ 7,3	247,5	+ 6,6	.	.	255,5	+ 11,2	239,5	+ 10,2	.	.

1 Ergebnisse der Neuberechnung; aktuelle Angaben werden in der Regel noch aufgrund von Nachmeldungen nach oben korrigiert. Methodische Erläuterungen vgl. Deutsche Bundesbank, Zur Entwicklung der Tarif- und Effektivverdienste seit Mitte der achtziger Jahre, Monatsbericht, August

1994, S.44 f. — o Der kräftige Anstieg im Juli 1995 beruht im wesentlichen auf der erstmaligen Zahlung von Urlaubsgeld in mehreren Wirtschaftszweigen.

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz
(Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz						Vermögens- über- tragungen	Kapital- bilanz 4)	Saldo der statistisch nicht auf- gliederbaren Trans- aktionen	Veränderung der Netto- Auslandsaktiva der Bundesbank 5)	
	Saldo der Leistungs- bilanz	Außen- handel 1)	Ergänzungen zum Waren- verkehr 2)	Dienst- leistungen 3)	Erwerbs- und Vermögens- einkommen	Laufende Über- tragungen				Trans- aktions- werte	Nachr.: Veränderung zu Bilanz- kursen 6)
1975	+ 10 616	+ 37 276	- 3 789	- 4 464	+ 93	- 18 500	- 52	- 12 478	- 305	- 2 219	+ 3 309
1976	+ 9 389	+ 34 469	- 2 626	- 4 130	+ 951	- 19 275	+ 26	- 1 165	+ 538	+ 8 790	+ 1 218
1977	+ 8 967	+ 38 436	- 2 055	- 5 978	- 2 635	- 18 801	+ 50	+ 1 875	- 442	+ 10 451	+ 2 484
1978	+ 18 366	+ 41 200	- 1 592	- 5 018	+ 2 856	- 19 080	- 80	+ 5 788	- 4 303	+ 19 772	+ 12 094
1979	- 9 729	+ 22 429	- 2 407	- 9 373	+ 776	- 21 154	- 451	+ 9 643	- 4 416	- 4 954	- 7 378
1980	- 23 960	+ 8 947	- 2 659	- 8 612	+ 1 746	- 23 383	- 1 638	+ 30	- 2 327	- 27 894	- 25 538
1981	- 8 124	+ 27 720	- 2 621	- 5 845	- 946	- 26 432	- 183	+ 6 004	+ 20	- 2 283	+ 1 457
1982	+ 12 150	+ 51 277	- 1 866	- 5 086	- 4 747	- 27 428	- 168	- 2 762	+ 6 143	+ 3 078	+ 2 667
1983	+ 11 561	+ 42 089	- 2 170	- 4 345	+ 2 860	- 26 873	- 197	- 16 281	+ 843	- 4 074	- 1 644
1984	+ 27 845	+ 53 966	- 2 779	- 119	+ 8 693	- 31 916	- 115	- 37 304	+ 6 475	- 3 099	- 981
1985	+ 50 134	+ 73 353	- 1 550	+ 1 482	+ 7 975	- 31 126	- 391	- 56 008	+ 8 109	+ 1 843	- 1 261
1986	+ 87 855	+ 112 619	- 3 608	- 858	+ 8 608	- 28 906	- 42	- 84 599	+ 2 750	+ 5 964	+ 2 814
1987	+ 82 811	+ 117 735	- 3 968	- 6 485	+ 5 972	- 30 443	- 168	- 39 207	+ 2 217	+ 41 219	+ 31 916
1988	+ 86 965	+ 128 045	- 2 824	- 10 346	+ 6 556	- 34 466	- 24	- 125 556	+ 3 939	- 34 676	- 32 519
1989	+ 107 480	+ 134 576	- 3 933	- 7 196	+ 20 906	- 36 873	+ 149	- 134 651	+ 8 025	- 18 997	- 21 560
1990 o)	+ 78 986	+ 105 382	- 3 571	- 11 142	+ 27 151	- 38 834	- 2 124	- 90 519	+ 24 633	+ 10 976	+ 5 871
1991	- 31 916	+ 21 899	- 4 494	- 16 432	+ 29 699	- 62 589	- 1 009	+ 20 919	+ 12 325	+ 319	+ 823
1992	- 33 727	+ 33 656	- 3 571	- 31 257	+ 22 549	- 55 104	+ 1 069	+ 90 307	+ 11 096	+ 68 745	+ 62 442
1993 7)	- 25 822	+ 61 891	- 7 106	- 41 323	+ 18 203	- 57 487	+ 883	+ 6 150	- 16 978	- 35 766	- 34 237
1994 7)	- 34 242	+ 73 283	- 3 595	- 50 782	+ 8 012	- 61 160	+ 1 155	+ 57 141	- 11 812	+ 12 242	+ 8 552
1991 4.Vj.	- 686	+ 11 014	- 480	- 3 814	+ 7 789	- 15 194	- 649	- 4 129	+ 8 892	+ 3 429	+ 1 968
1992 1.Vj.	- 8 797	+ 7 572	- 968	- 4 657	+ 4 675	- 15 419	+ 260	+ 12 125	+ 1 744	+ 5 332	+ 5 034
2.Vj.	- 10 237	+ 5 758	- 1 147	- 7 219	+ 4 743	- 12 372	- 15	+ 10 712	+ 4 529	+ 4 988	+ 5 002
3.Vj.	- 10 272	+ 12 645	- 754	- 13 447	+ 3 898	- 12 613	+ 188	+ 92 605	+ 4 874	+ 87 395	+ 87 354
4.Vj.	- 4 421	+ 7 681	- 702	- 5 934	+ 9 233	- 14 700	+ 636	- 25 136	- 51	- 28 971	- 34 948
1993 1.Vj. 7)	- 2 094	+ 15 169	- 1 638	- 6 908	+ 4 994	- 13 710	+ 343	- 15 519	- 29 711	- 46 981	- 44 431
2.Vj. 7)	- 2 434	+ 15 170	- 2 590	- 10 443	+ 8 467	- 13 038	+ 250	+ 4 827	- 6 679	- 4 037	- 3 846
3.Vj. 7)	- 16 041	+ 11 715	- 1 451	- 14 629	+ 2 318	- 13 995	+ 561	+ 33 159	+ 6 868	+ 24 547	+ 25 490
4.Vj. 7)	- 5 253	+ 19 838	- 1 427	- 9 343	+ 2 424	- 16 744	- 271	- 16 317	+ 12 545	- 9 296	- 11 449
1994 1.Vj. 7)	- 3 942	+ 15 406	- 464	- 8 875	+ 2 995	- 13 003	+ 742	+ 29 540	- 25 294	+ 1 047	+ 284
2.Vj. 7)	+ 1 195	+ 22 923	- 1 459	- 11 758	+ 6 109	- 14 619	- 75	+ 16 596	- 13 160	+ 4 557	+ 3 916
3.Vj. 7)	- 19 253	+ 16 651	- 1 027	- 18 665	- 11	- 16 202	+ 1 053	+ 16 013	+ 10 407	+ 8 220	+ 7 864
4.Vj. 7)	- 12 242	+ 18 303	- 645	- 11 484	- 1 081	- 17 336	- 566	- 5 007	+ 16 234	- 1 582	- 3 512
1995 1.Vj. 7)	- 4 210	+ 20 910	- 205	- 11 967	- 1 770	- 11 178	+ 499	+ 29 267	- 17 679	+ 7 876	+ 7 826
2.Vj. 7)	- 169	+ 24 795	- 1 195	- 13 896	+ 4 441	- 14 315	- 2 400	- 1 545	+ 10 780	+ 6 666	+ 6 686
3.Vj. 7)	- 13 377	+ 21 859	- 2 486	- 16 659	- 427	- 15 664	+ 301	+ 9 613	+ 6 058	+ 2 595	+ 2 541
1994 Jan. 7)	- 3 130	+ 5 005	- 270	- 2 878	- 1 709	- 3 278	+ 842	+ 28 686	- 29 223	- 2 825	- 3 333
Febr. 7)	- 3 293	+ 5 039	- 56	- 1 708	- 113	- 6 455	- 53	+ 1 945	+ 3 891	- 1 400	- 1 513
März 7)	+ 2 482	+ 5 362	- 138	- 4 288	+ 4 817	- 3 271	- 47	+ 2 799	+ 38	+ 5 272	+ 5 130
April 7)	- 154	+ 6 555	- 545	- 3 529	+ 2 319	- 4 954	+ 0	+ 2 612	- 5 949	- 3 491	- 3 677
Mai 7)	- 2 484	+ 6 552	- 532	- 3 781	- 327	- 4 395	- 25	+ 9 277	- 3 111	+ 3 658	+ 3 406
Juni 7)	+ 3 833	+ 9 816	- 382	- 4 448	+ 4 117	- 5 270	- 50	+ 4 707	- 4 100	+ 4 390	+ 4 187
Juli 7)	- 11 239	+ 3 581	- 732	- 6 193	- 1 926	- 5 969	- 55	+ 10 032	+ 2 246	+ 985	+ 890
Aug. 7)	- 4 891	+ 7 535	- 323	- 7 483	+ 360	- 4 979	- 52	+ 4 792	+ 1 090	+ 939	+ 777
Sept. 7)	- 3 124	+ 5 535	+ 28	- 4 989	+ 1 556	- 5 254	+ 1 160	+ 1 188	+ 7 071	+ 6 296	+ 6 197
Okt. 7)	- 5 970	+ 6 520	- 320	- 5 103	- 2 461	- 4 605	- 186	+ 7 957	- 3 010	- 1 208	- 1 127
Nov. 7)	- 572	+ 7 098	- 16	- 3 250	+ 422	- 4 826	- 16	+ 424	- 1 598	- 1 762	- 1 751
Dez. 7)	- 5 701	+ 4 685	- 309	- 3 130	+ 958	- 7 905	- 364	- 13 388	+ 20 841	+ 1 389	- 634
1995 Jan. 7)	- 859	+ 8 883	- 169	- 4 469	- 3 741	- 1 364	+ 650	+ 6 983	- 5 766	+ 1 007	+ 853
Febr. 7)	- 2 760	+ 5 974	+ 127	- 2 818	- 154	- 5 889	- 53	+ 13 108	- 9 812	+ 483	+ 635
März 7)	- 592	+ 6 053	- 163	- 4 680	+ 2 125	- 3 926	- 97	+ 9 177	- 2 101	+ 6 386	+ 6 338
April 7)	- 691	+ 7 198	- 629	- 4 084	+ 2 135	- 5 311	- 2 114	- 1 648	+ 7 663	+ 3 210	+ 3 228
Mai 7)	- 100	+ 8 603	- 349	- 3 747	+ 124	- 4 731	- 340	- 305	+ 2 187	+ 1 442	+ 1 442
Juni 7)	+ 622	+ 8 994	- 217	- 6 065	+ 2 182	- 4 273	+ 54	+ 408	+ 930	+ 2 015	+ 2 016
Juli 7)	- 5 589	+ 6 188	- 847	- 5 705	- 266	- 4 959	+ 34	+ 1 132	+ 3 985	- 438	- 436
Aug. 7)	- 4 848	+ 7 571	- 697	- 6 598	+ 867	- 5 991	+ 123	+ 10 283	- 4 062	+ 1 496	+ 1 466
Sept. 7) r)	- 2 940	+ 8 100	- 942	- 4 356	- 1 027	- 4 714	+ 143	- 1 802	+ 6 135	+ 1 537	+ 1 511
Okt. 7)	- 4 158	+ 8 500	- 925	- 4 199	- 2 386	- 5 147	+ 146	+ 12 963	- 9 155	- 203	- 247
Nov. p)	...	...	...	- 2 950	- 770	- 4 860	+ 85	- 3 042	...	+ 1 265	+ 1 252

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Kapalexport: - . — 5 Zunahme: + . — 6 Ab 1982 bewertet zu

Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1992, S. 15 ff. Von März 1993 bis März 1995 einschl. der in dieser Zeit im Besitz von Gebietsfremden befindlichen Liquiditäts-U-Schätze (sog. „Bulis“). — 7 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet.

X. Außenwirtschaft

2. Außenhandel (Spezialhandel)
nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio DM

Ländergruppe/Land		1992	1993 1)	1994 1) 2)	1995 1)					
					Jan./Aug.	Juni	Juli	August	September p)	Oktober p)
Alle Länder 3)	Ausfuhr	671 203	628 387	690 636	473 891	63 470	57 632	55 702	62 000	65 600
	Einfuhr	637 546	566 495	617 353	414 428	54 475	51 444	48 132	53 900	57 100
	Saldo	+ 33 656	+ 61 891	+ 73 283	+ 59 464	+ 8 994	+ 6 188	+ 7 571	+ 8 100	+ 8 500
I. Industrialisierte Länder	Ausfuhr	540 037	487 459	533 041	363 225	49 061	43 460	41 256	...	...
	Einfuhr	510 077	439 088	474 973	315 851	41 682	38 944	35 432	...	...
	Saldo	+ 29 960	+ 48 371	+ 58 068	+ 47 374	+ 7 379	+ 4 516	+ 5 824	...	...
1. EG-Länder	Ausfuhr	424 905	367 818	400 667	272 273	37 556	32 193	30 612	...	...
	Einfuhr	380 319	317 515	344 731	227 692	30 521	28 333	25 078	...	...
	Saldo	+ 44 585	+ 50 303	+ 55 936	+ 44 581	+ 7 035	+ 3 859	+ 5 534	...	...
darunter:										
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	49 579	42 744	46 619	31 293	4 425	3 284	3 400	...	...
	Einfuhr	44 823	34 010	38 426	27 179	3 670	2 954	3 039	...	...
	Saldo	+ 4 755	+ 8 734	+ 8 193	+ 4 114	+ 755	+ 330	+ 361	...	...
Frankreich	Ausfuhr	86 999	77 323	83 379	55 586	7 712	6 509	5 903	...	...
	Einfuhr	76 423	65 433	69 087	44 481	5 893	5 447	4 587	...	...
	Saldo	+ 10 576	+ 11 890	+ 14 292	+ 11 106	+ 1 819	+ 1 062	+ 1 316	...	...
Italien	Ausfuhr	62 395	47 466	52 667	35 566	5 009	4 494	3 375	...	...
	Einfuhr	58 468	48 179	51 998	35 327	4 691	5 104	3 734	...	...
	Saldo	+ 3 927	- 713	+ 669	+ 239	+ 318	- 610	- 359	...	...
Niederlande	Ausfuhr	55 748	48 317	52 283	35 071	4 848	4 012	4 328	...	...
	Einfuhr	61 166	49 955	51 651	34 809	4 585	4 219	4 025	...	...
	Saldo	- 5 418	- 1 638	+ 632	+ 263	+ 263	- 206	+ 303	...	...
Österreich	Ausfuhr	39 922	37 257	39 739	25 502	3 293	3 093	3 187	...	...
	Einfuhr	28 009	26 405	29 390	15 083	2 254	1 890	1 836	...	...
	Saldo	+ 11 913	+ 10 852	+ 10 349	+ 10 419	+ 1 039	+ 1 203	+ 1 351	...	...
Schweden	Ausfuhr	14 630	12 677	15 321	11 274	1 478	1 118	1 436	...	...
	Einfuhr	14 094	12 548	14 038	8 434	1 158	1 086	972	...	...
	Saldo	+ 536	+ 129	+ 1 283	+ 2 840	+ 320	+ 33	+ 465	...	...
Spanien	Ausfuhr	27 425	20 493	21 949	16 319	2 384	1 965	1 632	...	...
	Einfuhr	17 088	14 675	17 335	12 920	1 741	1 441	1 207	...	...
	Saldo	+ 10 337	+ 5 818	+ 4 614	+ 3 400	+ 642	+ 524	+ 426	...	...
Vereinigtes Königreich	Ausfuhr	51 952	50 284	55 627	38 717	5 322	5 047	4 677	...	...
	Einfuhr	43 572	35 462	38 921	26 588	3 510	3 323	3 044	...	...
	Saldo	+ 8 380	+ 14 822	+ 16 706	+ 12 129	+ 1 812	+ 1 724	+ 1 633	...	...
2. Andere europäische Industrieländer	Ausfuhr	49 182	48 539	50 498	36 464	4 504	4 482	4 388	...	...
	Einfuhr	42 321	40 879	44 987	30 826	3 993	3 961	3 513	...	...
	Saldo	+ 6 861	+ 7 661	+ 5 511	+ 5 639	+ 510	+ 521	+ 875	...	...
darunter:										
Schweiz	Ausfuhr	35 605	33 797	37 067	26 337	3 262	3 195	3 068	...	...
	Einfuhr	25 352	24 114	26 614	18 137	2 489	2 284	1 955	...	...
	Saldo	+ 10 252	+ 9 683	+ 10 453	+ 8 201	+ 773	+ 911	+ 1 113	...	...
3. Außereuropäische Industrieländer	Ausfuhr	65 951	71 102	81 876	54 488	7 002	6 786	6 256	...	...
	Einfuhr	87 437	80 694	85 255	57 333	7 168	6 650	6 841	...	...
	Saldo	- 21 486	- 9 593	- 3 379	- 2 845	- 166	+ 136	- 585	...	...
darunter:										
Japan	Ausfuhr	14 701	15 773	17 917	11 945	1 569	1 576	1 445	...	...
	Einfuhr	38 038	34 106	33 999	23 021	2 936	2 656	2 806	...	...
	Saldo	- 23 338	- 18 333	- 16 082	- 11 076	- 1 367	- 1 080	- 1 362	...	...
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	42 704	46 751	54 159	35 717	4 555	4 359	3 988	...	...
	Einfuhr	42 358	40 342	44 442	29 209	3 624	3 313	3 444	...	...
	Saldo	+ 347	+ 6 409	+ 9 717	+ 6 508	+ 932	+ 1 046	+ 544	...	...
II. Reformländer	Ausfuhr	48 218	57 019	64 023	45 209	6 088	5 767	5 888	...	...
	Einfuhr	52 477	54 803	65 466	48 008	6 150	6 263	5 995	...	...
	Saldo	- 4 259	+ 2 216	- 1 443	- 2 798	- 63	- 496	- 108	...	...
darunter:										
China	Ausfuhr	5 744	9 598	10 235	6 409	720	883	915	...	...
	Einfuhr	11 651	13 809	15 355	10 042	1 273	1 311	1 426	...	...
	Saldo	- 5 907	- 4 211	- 5 120	- 3 633	- 553	- 427	- 511	...	...
Rußland	Ausfuhr	.	11 393	10 754	6 478	904	790	942	...	...
	Einfuhr	.	10 720	13 155	9 028	1 072	1 044	1 146	...	...
	Saldo	.	+ 673	- 2 401	- 2 550	- 168	- 254	- 204	...	...
III. Entwicklungsländer	Ausfuhr	81 994	82 332	92 244	64 718	8 209	8 273	8 467	...	...
	Einfuhr	74 727	72 390	76 503	50 479	6 620	6 216	6 702	...	...
	Saldo	+ 7 267	+ 9 942	+ 15 741	+ 14 239	+ 1 590	+ 2 057	+ 1 766	...	...
darunter:										
OPEC-Länder 4)	Ausfuhr	22 828	18 207	17 528	10 957	1 444	1 400	1 290	...	...
	Einfuhr	14 860	13 672	12 760	7 556	945	836	950	...	...
	Saldo	+ 7 968	+ 4 535	+ 4 767	+ 3 401	+ 500	+ 564	+ 340	...	...
Südostasiatische Schwellenländer 5)	Ausfuhr	26 275	30 306	37 243	27 273	3 492	3 653	3 640	...	...
	Einfuhr	30 981	32 028	34 521	22 245	2 986	2 598	3 064	...	...
	Saldo	- 4 707	- 1 722	+ 2 722	+ 5 028	+ 506	+ 1 055	+ 576	...	...

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthält das Statistische Beiheft zum Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 1 / 3c. Zugehörigkeit der Länder zu den einzelnen Ländergruppen nach dem neuesten Stand. — 1 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 2 Die Position „Alle Länder“ enthält für 1994 Revisionen,

die für die (vorläufigen) Angaben nach Ländergruppen und Ländern teilweise noch nicht vorliegen. — 3 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie anderer regional nicht zuordenbarer Angaben. — 4 OPEC (Organization of the Petroleum Exporting Countries): Algerien, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 5 Brunei, Hongkong, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Südkorea, Taiwan und Thailand.

X. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland, Erwerbs- und Vermögenseinkommen
(Salden)

Mio DM

Zeit	Dienstleistungen										Erwerbseinkommen 4)	Vermögenseinkommen (Kapitalerträge)
	Insgesamt	Reiseverkehr	Transport 1)	Finanzdienstleistungen	Patente und Lizenzen	Regierungsleistungen 2)	Übrige Dienstleistungen			zusammen		
							darunter:		Bauleistungen, Montagen, Ausbesserungen			
						Entgelte für selbstständige Tätigkeit 3)						
1990 o)	- 11 142	- 30 940	+ 5 008	+ 724	- 2 935	+ 20 249	- 3 248	- 1 389	+ 503	- 1 751	+ 28 902	
1991	- 16 432	- 34 238	+ 5 272	+ 1 032	- 3 881	+ 20 069	- 4 687	- 1 561	+ 869	- 2 481	+ 32 181	
1992	- 31 257	- 39 876	+ 3 595	+ 1 587	- 3 801	+ 16 665	- 9 427	- 1 454	+ 749	- 3 850	+ 26 398	
1993	- 41 323	- 44 731	+ 3 617	+ 2 375	- 3 951	+ 13 105	- 11 739	- 1 762	- 251	- 4 888	+ 23 091	
1994	- 50 782	- 50 043	+ 3 803	+ 1 639	- 3 719	+ 10 838	- 13 300	- 1 682	- 1 876	- 4 747	+ 12 759	
1994 1.Vj.	- 8 875	- 10 278	+ 1 055	+ 706	- 959	+ 3 399	- 2 797	- 416	- 216	- 789	+ 3 784	
2.Vj.	- 11 758	- 12 201	+ 1 054	+ 294	- 925	+ 2 690	- 2 671	- 404	- 113	- 1 115	+ 7 224	
3.Vj.	- 18 665	- 17 741	+ 507	+ 294	- 740	+ 2 631	- 3 617	- 441	- 1 073	- 1 485	+ 1 474	
4.Vj.	- 11 484	- 9 823	+ 1 186	+ 345	- 1 094	+ 2 117	- 4 215	- 421	- 474	- 1 358	+ 2 777	
1995 1.Vj.	- 11 967	- 10 559	+ 986	+ 625	- 1 157	+ 1 996	- 3 858	- 408	- 731	- 813	- 957	
2.Vj.	- 13 896	- 13 163	+ 964	+ 633	- 903	+ 2 214	- 3 641	- 418	- 536	- 1 023	+ 5 464	
3.Vj.	- 16 659	- 17 726	+ 873	+ 534	- 679	+ 2 145	- 1 806	- 510	- 603	- 1 411	+ 985	
1995 Jan.	- 4 469	- 3 453	+ 238	+ 271	- 400	+ 604	- 1 728	- 139	- 325	- 314	- 3 427	
Febr.	- 2 818	- 3 067	+ 359	+ 223	- 272	+ 643	- 705	- 131	- 53	- 228	+ 74	
März	- 4 680	- 4 038	+ 389	+ 131	- 485	+ 749	- 1 425	- 138	- 353	- 271	+ 2 396	
April	- 4 084	- 3 957	+ 196	+ 103	- 306	+ 563	- 684	- 122	- 154	- 326	+ 2 462	
Mai	- 3 747	- 3 835	+ 457	+ 297	- 231	+ 909	- 1 343	- 158	- 73	- 338	+ 462	
Juni	- 6 065	- 5 371	+ 311	+ 232	- 366	+ 742	- 1 613	- 138	- 310	- 358	+ 2 541	
Juli	- 5 705	- 5 666	+ 273	+ 258	- 272	+ 709	- 1 007	- 184	- 467	- 482	+ 215	
Aug.	- 6 598	- 6 592	+ 282	+ 164	- 185	+ 768	- 1 035	- 167	- 351	- 477	+ 1 343	
Sept.	- 4 356	- 5 468	+ 318	+ 112	- 222	+ 668	+ 236	- 159	+ 216	- 453	+ 574	
Okt.	- 4 199	- 4 358	+ 399	+ 307	- 349	+ 577	- 777	- 173	+ 57	- 411	- 1 975	
Nov.	- 2 950	- 2 793	+ 362	+ 237	- 281	+ 802	- 1 276	- 123	- 418	- 440	- 329	

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Frachtkosten. — 2 Einschl. der Einnahmen von ausländischen militärischen Dienst-

stellen für Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ingenieur- und sonstige technische Dienstleistungen, Forschung und Entwicklung, kaufmännische Dienstleistungen u.a.m. — 4 Einkommen aus unselbständiger Arbeit.

4. Laufende Übertragungen an das bzw. vom Ausland
(Salden)

Mio DM

Zeit	Öffentlich 1)					Privat 1)		
	Insgesamt	zusammen	Internationale Organisationen 2)		sonstige öffentliche laufende Übertragungen 3)	Insgesamt	Überweisungen der Gastarbeiter	sonstige private laufende Übertragungen
			zusammen	darunter Europäische Gemeinschaften				
1990 o)	- 38 834	- 24 143	- 15 845	- 13 601	- 8 299	- 14 691	- 7 060	- 7 631
1991	- 62 588	- 47 496	- 24 307	- 21 857	- 23 189	- 15 092	- 6 429	- 8 663
1992	- 55 104	- 38 421	- 28 208	- 25 298	- 10 212	- 16 683	- 6 825	- 9 858
1993	- 57 487	- 41 062	- 30 488	- 27 286	- 10 574	- 16 425	- 6 838	- 9 587
1994	- 61 160	- 44 380	- 34 738	- 31 912	- 9 642	- 16 780	- 7 500	- 9 280
1994 1.Vj.	- 13 003	- 8 660	- 6 159	- 5 048	- 2 501	- 4 343	- 1 900	- 2 443
2.Vj.	- 14 619	- 10 487	- 8 470	- 8 066	- 2 016	- 4 132	- 1 800	- 2 332
3.Vj.	- 16 202	- 12 071	- 9 420	- 8 578	- 2 651	- 4 130	- 1 900	- 2 230
4.Vj.	- 17 336	- 13 161	- 10 688	- 10 220	- 2 473	- 4 174	- 1 900	- 2 274
1995 1.Vj.	- 11 178	- 6 810	- 4 674	- 3 825	- 2 136	- 4 368	- 1 900	- 2 468
2.Vj.	- 14 315	- 10 127	- 8 428	- 7 919	- 1 699	- 4 188	- 1 900	- 2 288
3.Vj.	- 15 664	- 10 614	- 8 588	- 8 123	- 2 026	- 5 050	- 1 900	- 3 150
1995 Jan.	- 1 364	- 114	+ 586	+ 865	- 701	- 1 249	- 600	- 649
Febr.	- 5 889	- 4 466	- 3 841	- 3 622	- 625	- 1 423	- 600	- 823
März	- 3 926	- 2 230	- 1 419	- 1 068	- 810	- 1 696	- 700	- 996
April	- 5 311	- 4 216	- 3 462	- 3 288	- 754	- 1 095	- 600	- 495
Mai	- 4 731	- 3 377	- 2 951	- 2 882	- 426	- 1 354	- 600	- 754
Juni	- 4 273	- 2 534	- 2 014	- 1 749	- 520	- 1 739	- 700	- 1 039
Juli	- 4 959	- 3 538	- 2 980	- 2 882	- 558	- 1 421	- 600	- 821
Aug.	- 5 991	- 3 712	- 2 947	- 2 750	- 765	- 2 278	- 600	- 1 678
Sept.	- 4 714	- 3 365	- 2 661	- 2 491	- 703	- 1 350	- 700	- 650
Okt.	- 5 147	- 3 928	- 3 227	- 2 741	- 701	- 1 219	- 600	- 619
Nov.	- 4 860	- 3 313	- 2 647	- 2 620	- 666	- 1 547	- 600	- 947

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Für die Zuordnung zu Öffentlich und Privat ist maßgebend, welchem Sektor die an der Transaktion beteiligte Stelle angehört. — 2 Laufende Beiträge zu den Haushalten der internationalen Organi-

sationen und Leistungen im Rahmen des EG-Haushalts (ohne Vermögensübertragungen). — 3 Zuwendungen an Entwicklungsländer, Renten und Pensionen, Steuereinnahmen und -erstattungen u.a.m. — 4 Soweit erkennbar; insbesondere Schuldenerlaß.

5. Vermögensübertragungen
(Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 4)	Öffentlich 1)	Privat 1)
1990 o)	- 2 124	- 2 241	+ 117
1991	- 1 009	- 1 827	+ 818
1992	+ 1 069	- 106	+ 1 175
1993	+ 883	- 830	+ 1 713
1994	+ 1 155	- 320	+ 1 475
1994 1.Vj.	+ 742	-	+ 742
2.Vj.	- 75	- 4	- 71
3.Vj.	+ 1 053	- 16	+ 1 070
4.Vj.	- 566	- 300	- 266
1995 1.Vj.	+ 499	- 21	+ 520
2.Vj.	- 2 400	- 2 455	+ 55
3.Vj.	+ 301	- 16	+ 316
1995 Jan.	+ 650	-	+ 650
Febr.	- 53	-	- 53
März	- 97	- 21	- 77
April	- 2 114	- 2 133	+ 19
Mai	- 340	- 304	- 36
Juni	+ 54	- 18	+ 72
Juli	+ 34	- 5	+ 40
Aug.	+ 123	- 6	+ 129
Sept.	+ 143	- 5	+ 148
Okt.	+ 146	- 12	+ 159
Nov.	+ 85	- 99	+ 183

X. Außenwirtschaft

6. Kapitalverkehr mit dem Ausland

Mio DM

Position	1992	1993	1994	1994			1995			
				4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	Sept.	Okt.	Nov.
I. Deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)	- 115 881	- 294 153	- 104 830	- 84 508	- 25 498	- 80 264	- 48 175	- 24 206	+ 430	- 20 395
1. Direktinvestitionen	- 30 546	- 24 117	- 23 810	- 7 753	- 15 177	- 15 010	- 8 101	- 3 063	- 2 218	- 2 536
Beteiligungskapital	- 26 259	- 21 888	- 20 213	- 6 833	- 13 428	- 11 652	- 5 702	- 1 499	- 1 389	- 1 692
Reinvestierte Gewinne 1)	+ 1 500	+ 1 500	± 0	19	+ 1 000	+ 1 000	+ 1 000	+ 1 000	-	-
übrige Anlagen 2)	- 2 787	- 3 730	- 3 598	- 902	- 750	- 2 358	- 1 399	- 564	- 829	- 844
2. Wertpapieranlagen	- 75 516	- 53 153	- 85 920	- 23 314	- 965	- 17 087	- 18 503	- 7 138	- 3 499	- 5 552
Dividendenwerte 3)	- 1 422	- 8 145	- 11 604	+ 1 125	+ 657	- 363	- 264	+ 264	+ 488	- 509
Investmentzertifikate 4)	- 61 039	- 18 733	- 28 038	- 10 607	+ 225	- 3 451	- 2 719	- 728	- 707	- 864
Festverzinsliche Wertpapiere 5)	- 7 765	- 13 074	- 27 111	- 9 020	- 3 912	- 7 514	- 8 094	- 4 577	- 1 420	- 1 884
darunter										
Fremdwährungsanleihen	- 418	- 6 527	- 20 611	- 7 517	- 163	- 6 635	- 5 768	- 3 215	- 1 871	- 1 454
Geldmarktpapiere	- 150	- 1 320	- 4 945	- 2 757	+ 103	- 3 510	- 2 817	- 99	- 940	- 1 764
Finanzderivate 6)	- 5 140	- 11 882	- 14 222	- 2 055	+ 1 962	- 2 249	- 4 609	- 1 471	- 920	- 531
3. Kredite	- 7 225	- 214 331	+ 7 499	- 53 311	- 8 404	- 47 365	- 21 008	- 13 920	+ 6 594	- 12 280
Kreditinstitute 7)	+ 7 563	- 146 311	+ 30 576	- 46 538	+ 4 234	- 35 790	- 25 253	- 5 850	+ 6 326	- 14 673
langfristig	- 9 382	- 26 294	- 21 348	- 4 556	+ 105	- 8 210	- 5 232	+ 388	- 1 160	- 677
kurzfristig	+ 16 946	- 120 016	+ 51 924	- 41 982	+ 4 129	- 27 580	- 20 021	- 6 238	+ 7 486	- 13 996
Unternehmen und Privatpersonen 7)	- 4 474	- 56 416	- 26 598	- 9 026	- 12 917	- 5 954	+ 2 355	- 5 211	+ 325	+ 5 205
langfristig	- 555	- 542	+ 541	- 235	+ 241	- 645	- 1 886	- 957	+ 1	- 117
kurzfristig 10)	- 3 919	- 55 874	- 27 139	- 8 791	- 13 158	- 5 309	+ 4 241	- 4 254	+ 324	+ 5 322
Öffentliche Stellen	- 10 314	- 11 604	+ 3 522	+ 2 253	+ 279	- 5 622	+ 1 890	- 2 859	- 56	- 2 812
langfristig	- 4 102	- 6 554	+ 5 173	+ 1 560	- 586	+ 1 674	+ 1 010	- 538	- 131	- 2 490
kurzfristig	- 6 212	- 5 050	+ 8 695	+ 3 812	+ 864	- 7 296	+ 2 899	- 2 322	+ 75	- 322
4. Sonstige Kapitalanlagen 8)	- 2 593	- 2 551	- 2 599	- 129	- 951	- 802	- 563	- 84	- 448	- 27
II. Ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+ 206 187	+ 300 303	+ 161 971	+ 79 501	+ 54 765	+ 78 719	+ 57 788	+ 22 404	+ 12 534	+ 17 354
1. Direktinvestitionen	+ 3 724	+ 398	- 4 875	- 1 262	+ 5 634	+ 2 007	+ 1 072	+ 698	+ 3 116	- 310
Beteiligungskapital	+ 177	+ 3 489	+ 1 643	+ 951	+ 3 976	+ 1 018	+ 190	+ 267	+ 2 543	- 211
Reinvestierte Gewinne 1)	± 0	- 3 000	- 10 000	- 2 499	+ 500	+ 500	+ 500	+ 500	-	-
übrige Anlagen 2)	+ 3 547	- 91	+ 3 482	+ 286	+ 1 158	+ 490	+ 382	- 70	+ 573	- 100
2. Wertpapieranlagen	+ 120 796	+ 230 412	+ 41 362	+ 33 345	+ 3 722	+ 34 174	+ 25 984	+ 3 173	+ 1 681	+ 16 230
Dividendenwerte 3)	- 4 300	+ 8 354	+ 956	- 3 085	- 10 965	+ 9 574	+ 3 503	+ 1 476	- 206	- 2 534
Investmentzertifikate	+ 72	+ 3 987	+ 4 119	+ 2 051	- 404	- 630	- 364	- 470	- 474	+ 335
Festverzinsliche Wertpapiere 5)	+ 120 160	+ 208 142	+ 18 595	+ 33 741	+ 15 488	+ 24 307	+ 18 165	+ 887	+ 1 702	+ 18 668
darunter										
Staats- und Gemeindeanleihen 9)	+ 76 502	+ 153 424	+ 2 986	+ 20 057	+ 10 781	+ 19 685	+ 9 090	- 1 390	- 1 287	+ 12 875
Geldmarktpapiere	+ 1 160	+ 1 175	- 206	- 2 007	+ 897	- 1 429	+ 921	- 222	- 379	- 543
Optionsscheine	+ 3 705	+ 8 754	+ 17 897	+ 2 645	- 1 294	+ 2 352	+ 3 760	+ 1 503	+ 1 038	+ 303
3. Kredite	+ 81 866	+ 69 535	+ 125 694	+ 47 480	+ 45 424	+ 42 496	+ 30 768	+ 18 546	+ 7 728	+ 2 312
Kreditinstitute 7)	+ 73 444	+ 58 664	+ 111 003	+ 41 227	+ 43 917	+ 39 656	+ 27 641	+ 11 606	+ 7 671	- 1 394
langfristig	+ 23 272	+ 38 325	+ 37 116	+ 15 406	+ 14 206	+ 19 393	+ 13 295	+ 4 792	+ 6 029	+ 2 064
kurzfristig	+ 50 172	+ 20 339	+ 73 888	+ 25 821	+ 29 710	+ 20 263	+ 14 345	+ 6 814	+ 1 642	- 3 458
Unternehmen und Privatpersonen 7)	+ 10 710	+ 4 663	+ 9 462	+ 2 947	+ 6 965	+ 2 138	+ 628	+ 5 014	+ 1 480	+ 2 252
langfristig	+ 6 527	+ 6 860	- 2 220	- 1 665	- 284	- 985	+ 772	+ 518	- 16	+ 435
kurzfristig 10)	+ 4 183	- 2 197	+ 11 682	+ 4 612	+ 7 249	+ 3 123	- 144	+ 4 496	+ 1 496	+ 1 817
Öffentliche Stellen	- 2 288	+ 6 208	+ 5 228	+ 3 306	- 5 458	+ 703	+ 2 500	+ 1 926	- 1 423	+ 1 454
langfristig	- 2 786	+ 3 547	- 2 014	+ 1 515	- 839	- 2 836	+ 29	- 2	- 823	+ 426
kurzfristig	+ 498	+ 2 661	+ 7 243	+ 1 791	- 4 619	+ 3 539	+ 2 471	+ 1 928	- 601	+ 1 028
4. Sonstige Kapitalanlagen	- 198	- 42	- 210	- 61	- 15	+ 42	- 36	- 13	+ 8	- 877
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalausfuhr: -)	+ 90 307	+ 6 150	+ 57 141	- 5 007	+ 29 267	- 1 545	+ 9 613	- 1 802	+ 12 963	- 3 042

1 Geschätzt. — 2 Grundbesitz, langfristige Kredite und ab 1995 einschl. kurzfristiger Finanzkredite sowie kurz- und langfristiger Handelskredite an verbundene Unternehmen. — 3 Einschl. Genußscheine. — 4 Ab 1991 einschl. thesaurierter Erträge. — 5 Ab 1975 ohne Stückzinsen. — 6 Verbriefte und nicht verbiefte Optionen sowie Finanztermingeschäfte. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind – soweit möglich –

ausgeschaltet. Die Transaktionswerte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kreditverkehr können daher von den Bestandsveränderungen in den Tabellen X.8 und 9 abweichen. — 8 Insbesondere Beteiligungen des Bundes an internationalen Organisationen. — 9 Einschl. Anleihen der früheren Bundesbahn, der früheren Bundespost und der früheren Treuhandanstalt. — 10 November 1995 noch ohne Finanzbeziehungen zu ausländischen Nichtbanken und ohne Handelskredite.

X. Außenwirtschaft

7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva						Auslandsverbindlichkeiten			Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzögl. Spalte 8)	
	Währungsreserven						Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 4)	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 5)	Verbind- lichkeiten aus Liquiditäts- U-Schätzen		
	insgesamt	zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte 2)	Forde- rungen an das EWI 3) netto 2)					insgesamt	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1989	99 959	97 527	13 688	58 308	8 229	17 303	2 432	51 642	51 642	-	48 317
1990	106 446	104 023	13 688	64 517	7 373	18 445	2 423	52 259	52 259	-	54 188
1991	97 345	94 754	13 688	55 424	8 314	17 329	2 592	42 335	42 335	-	55 010
1992	143 959	141 351	13 688	85 845	8 199	33 619	2 608	26 506	26 506	-	117 453
1993	122 763	120 143	13 688	61 784	8 496	36 176	2 620	39 541	23 179	16 362	83 222
1994	115 965	113 605	13 688	60 209	7 967	31 742	2 360	24 192	19 581	4 611	91 774
1994 Dez.	115 965	113 605	13 688	60 209	7 967	31 742	2 360	24 192	19 581	4 611	91 774
1995 Jan.	116 543	114 184	13 688	63 025	7 879	29 592	2 360	23 917	19 238	4 679	92 626
Febr.	116 884	114 774	13 688	61 827	9 617	29 642	2 110	23 622	19 291	4 331	93 261
März	118 348	116 238	13 688	63 233	9 620	29 697	2 110	18 748	18 748	-	99 600
April	120 085	117 975	13 688	64 262	9 947	30 078	2 110	17 257	17 257	-	102 828
Mai	121 108	118 998	13 688	65 144	10 026	30 140	2 110	16 838	16 838	-	104 270
Juni	122 551	120 441	13 688	66 304	10 255	30 195	2 110	16 265	16 265	-	106 285
Juli	122 683	120 573	13 688	65 922	10 306	30 657	2 110	16 834	16 834	-	105 849
Aug.	123 384	121 425	13 688	66 425	10 601	30 712	1 958	16 068	16 068	-	107 316
Sept.	124 614	122 656	13 688	67 319	10 890	30 761	1 958	15 788	15 788	-	108 826
Okt.	124 674	122 716	13 688	68 196	10 890	29 944	1 958	16 095	16 095	-	108 580
Nov.	126 089	124 131	13 688	69 579	10 873	29 991	1 958	16 257	16 257	-	109 832

Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an das Europäische Währungsinstitut“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Forderungen an das Europäische Währungsinstitut				
	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			insgesamt	Guthaben in ECU 9)	Unter- schiede- betrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der ein- gebrachten Reserven	sonstige Forde- rungen 10)	
	insgesamt	Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditverein- barungen 7)	insgesamt	zugeteilt	Mehr- oder Minder- bestand 8)					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
1989	8 229	5 166	-	3 063	2 701	361	17 303	32 125	-	14 823	-
1990	7 373	4 565	-	2 808	2 573	235	18 445	29 370	-	10 925	-
1991	8 314	5 408	-	2 906	2 626	280	17 329	29 129	-	11 800	-
1992	8 199	6 842	-	1 357	2 687	-	33 619	34 826	-	8 040	6 834
1993	8 496	6 833	-	1 663	2 876	-	36 176	43 663	-	11 787	4 300
1994	7 967	6 242	-	1 726	2 738	-	31 742	44 433	-	12 692	-
1994 Dez.	7 967	6 242	-	1 726	2 738	-	31 742	44 433	-	12 692	-
1995 Jan.	7 879	6 154	-	1 726	2 738	-	29 592	42 169	-	12 577	-
Febr.	9 617	6 720	-	2 898	2 738	160	29 642	42 218	-	12 577	-
März	9 620	6 723	-	2 898	2 738	160	29 697	42 274	-	12 577	-
April	9 947	7 050	-	2 898	2 738	160	30 078	40 061	-	9 983	-
Mai	10 026	7 070	-	2 956	2 738	218	30 140	40 123	-	9 983	-
Juni	10 255	7 299	-	2 956	2 738	218	30 195	40 177	-	9 983	-
Juli	10 306	7 350	-	2 956	2 738	218	30 657	40 736	-	10 078	-
Aug.	10 601	7 582	-	3 019	2 738	281	30 712	40 790	-	10 078	-
Sept.	10 890	7 871	-	3 019	2 738	281	30 761	40 839	-	10 078	-
Okt.	10 890	7 871	-	3 019	2 738	281	29 944	40 256	-	10 312	-
Nov.	10 873	7 793	-	3 080	2 738	343	29 991	40 304	-	10 312	-

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach § 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere § 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-Dollar-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. untenstehende Tabelle. — 3 Europäisches Währungsinstitut (bis 1993 Forderungen an den Europäischen Fonds für währungs-politische Zusammenarbeit - EFWZ). — 4 Hauptsächlich Kredite an die Weltbank. — 5 Einschl. der durch die Bundesbank an Gebietsfremde abgegebenen Liquiditätspapiere; ohne die von März 1993 bis März 1995 an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze, die in Spalte 10 ausge-

wiesen sind. — 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 7 Einschl. sog. Witteveen-Fazilität. — 8 Mehr- oder Minderbestand gegenüber den zugeteilten Sonderziehungsrechten. — 9 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 10 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbe-stand. — Differenzen in den Summen, auch gegenüber Tab. III, 1, durch Runden der Zahlen.

X. Außenwirtschaft

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen (ohne Kreditinstitute)
gegenüber dem Ausland *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Forderungen an das Ausland							Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
	insgesamt	Guthaben bei aus- ländischen Banken	Forderungen an ausländische Nichtbanken				insgesamt	Kredite von aus- ländischen Banken	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken					
			zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten				zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten			
					zusammen	gewährte Zahlungs- ziele					geleistete An- zahlungen	zusammen	in An- spruch ge- nommene Zahlungs- ziele	empfan- gene An- zahlungen
Alle Länder														
1991	306 747	90 654	216 093	68 120	147 973	134 881	13 092	271 684	75 631	196 053	95 224	100 829	64 672	36 157
1992	315 182	102 878	212 304	64 155	148 149	135 416	12 733	286 898	76 626	210 272	110 506	99 766	63 265	36 501
1993	362 764	143 134	219 630	71 528	148 102	134 876	13 226	294 209	76 992	217 217	119 358	97 859	62 838	35 021
1994	403 293	163 554	239 739	78 088	161 651	147 835	13 816	314 383	75 433	238 950	128 932	110 018	71 790	38 228
1995 Juni	433 173	179 055	254 118	83 401	170 717	156 587	14 130	318 353	74 362	243 991	129 819	114 172	72 894	41 278
Juli	434 926	181 908	253 018	84 588	168 430	153 868	14 562	317 408	74 605	242 803	130 808	111 995	69 961	42 034
Aug.	424 629	173 381	251 248	85 134	166 114	151 195	14 919	316 484	74 909	241 575	130 682	110 893	67 994	42 899
Sept.	429 401	173 850	255 551	87 303	168 248	153 556	14 692	322 713	76 685	246 028	132 648	113 380	72 799	40 581
Okt.	432 513	177 298	255 215	89 087	166 128	151 286	14 842	326 552	77 491	249 061	135 483	113 578	73 728	39 850
Nov. p)	...	171 288	...	...	...	...	...	...	80 053	...	...	...	...	...
EG-Länder														
1991	..	80 601	..	35 977	..	..	..	..	61 353	..	45 838	..	..	..
1992	..	90 757	..	31 476	..	..	..	..	63 551	..	57 261	..	..	..
1993	..	128 619	..	35 496	..	..	..	..	62 521	..	58 828	..	..	..
1994	258 576	150 227	108 349	35 708	72 641	64 389	8 252	171 756	62 945	108 811	65 491	43 320	34 434	8 886
1995 Juni	296 418	164 148	132 270	43 862	88 408	79 270	9 138	191 424	63 526	127 898	74 131	53 767	43 046	10 721
Juli	293 184	164 726	128 458	43 208	85 250	75 992	9 258	190 750	63 978	126 772	75 440	51 332	40 382	10 950
Aug.	283 757	156 609	127 148	43 600	83 548	74 143	9 405	189 101	64 218	124 883	75 262	49 621	38 276	11 345
Sept.	287 797	158 399	129 398	43 824	85 574	76 346	9 228	194 466	64 985	129 481	76 971	52 510	41 980	10 530
Okt.	291 672	159 726	131 946	46 667	85 279	76 110	9 169	196 058	65 781	130 277	76 853	53 424	42 762	10 662
Nov. p)	...	155 952	...	...	...	...	...	...	68 207	...	...	...	...	...
Andere Industrieländer														
1991	..	7 202	..	25 772	..	..	..	..	12 419	..	40 738	..	..	..
1992	..	8 062	..	25 825	..	..	..	..	11 182	..	43 551	..	..	..
1993	..	9 445	..	28 739	..	..	..	..	11 764	..	50 248	..	..	..
1994	86 926	7 427	79 499	33 358	46 141	42 413	3 728	97 777	10 236	87 541	53 348	34 193	27 646	6 547
1995 Juni	68 829	7 103	61 726	28 788	32 938	30 547	2 391	78 394	8 516	69 878	44 778	25 100	19 720	5 380
Juli	71 031	8 711	62 320	29 642	32 678	30 195	2 483	77 600	8 340	69 260	44 553	24 707	19 190	5 517
Aug.	70 528	8 590	61 938	29 719	32 219	29 654	2 565	77 325	8 370	68 955	44 298	24 657	19 218	5 439
Sept.	70 906	7 164	63 742	31 494	32 248	29 720	2 528	78 399	8 965	69 434	44 218	25 216	20 047	5 169
Okt.	71 066	8 737	62 329	31 050	31 279	28 496	2 783	80 688	8 911	71 777	46 204	25 573	20 309	5 264
Nov. p)	...	7 437	...	...	...	...	...	...	9 034	...	...	...	...	...
Reformländer														
1991	..	150	..	282	..	..	..	..	6	..	127	..	..	..
1992	..	154	..	971	..	..	..	..	28	..	392	..	..	..
1993	..	209	..	1 150	..	..	..	..	33	..	332	..	..	..
1994	11 015	46	10 969	1 829	9 140	8 516	624	6 673	31	6 642	327	6 315	2 522	3 793
1995 Juni	16 312	90	16 222	2 421	13 801	12 868	933	10 566	37	10 529	498	10 031	3 500	6 531
Juli	16 474	120	16 354	2 450	13 904	12 826	1 078	10 562	35	10 527	470	10 057	3 502	6 555
Aug.	16 712	122	16 590	2 577	14 013	12 824	1 189	10 803	36	10 767	486	10 281	3 502	6 779
Sept.	17 158	114	17 044	2 618	14 426	13 287	1 139	10 624	38	10 586	504	10 082	3 634	6 448
Okt.	17 379	117	17 262	2 672	14 590	13 414	1 176	10 200	38	10 162	492	9 670	3 615	6 055
Nov. p)	...	111	...	...	...	...	...	...	30	...	...	...	...	...
Entwicklungsländer														
1991	..	2 701	..	6 089	..	..	..	..	1 853	..	8 521	..	..	..
1992	..	3 905	..	5 883	..	..	..	..	1 865	..	9 302	..	..	..
1993	..	4 861	..	6 143	..	..	..	..	2 684	..	9 950	..	..	..
1994	46 776	5 854	40 922	7 193	33 729	32 517	1 212	38 177	2 221	35 956	9 766	26 190	7 188	19 002
1995 Juni	51 614	7 714	43 900	8 330	35 570	33 902	1 668	37 969	2 283	35 686	10 412	25 274	6 628	18 646
Juli	54 237	8 351	45 886	9 288	36 598	34 855	1 743	38 496	2 252	36 244	10 345	25 899	6 887	19 012
Aug.	53 632	8 060	45 572	9 238	36 334	34 574	1 760	39 255	2 285	36 970	10 636	26 334	6 998	19 336
Sept.	53 540	8 173	45 367	9 367	36 000	34 203	1 797	39 224	2 697	36 527	10 955	25 572	7 138	18 434
Okt.	52 396	8 718	43 678	8 698	34 980	33 266	1 714	39 606	2 761	36 845	11 934	24 911	7 042	17 869
Nov. p)	...	7 788	...	...	...	...	...	...	2 782	...	...	...	...	...

* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten inländischer Privatpersonen. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland werden im Abschnitt IV Kreditinstitute in der Tabelle 5 ausgewiesen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht aus-

geschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle X. 6 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Zugehörigkeit der Länder zu den einzelnen Ländergruppen nach dem jeweiligen Stand.

X. Außenwirtschaft

9. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat		Außenwert der D-Mark 2)														
		gegenüber den am Wechselkursmechanismus des EWS beteiligten Währungen								gegenüber den übrigen Währungen der EG-Länder				gegenüber den sonstigen		
		Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Öster- reichi- scher Schilling	Spani- sche Peseta	Däni- sche Krone	Irishi- sch Pfund	Portu- giesi- scher Escudo	Italie- nische Lira 3)	Pfund Sterling 3)	Schwe- dische Krone	Finn- mark	Griechi- sche Drachme	Japani- scher Yen	Schwei- zer Franken
1973	121,7	105,3	104,0	105,1	101,3	109,4	104,7	116,4	108,1	121,7	116,4	109,8	112,7	121,5	106,7	99,7
1974	124,7	117,1	103,1	108,2	99,9	111,4	108,6	125,0	115,2	139,4	125,0	114,8	114,4	126,6	117,9	96,6
1975	131,3	109,8	102,1	107,5	97,9	116,7	107,8	138,8	122,2	147,1	138,8	113,0	117,3	141,5	126,3	88,1
1976	128,1	119,7	104,3	110,2	98,5	132,9	110,8	167,4	141,6	183,3	167,4	115,9	120,4	157,8	123,2	83,3
1977	138,9	133,3	105,0	111,0	98,4	163,9	119,5	186,6	195,1	210,7	186,6	129,5	136,5	171,5	120,8	86,8
1978	160,7	141,4	107,0	112,7	100,0	190,6	126,7	196,4	258,9	234,4	196,4	150,7	161,0	196,2	109,4	74,6
1979	175,9	146,2	108,7	115,0	100,9	183,1	132,6	201,5	315,2	251,3	194,7	156,6	166,7	216,8	125,2	76,2
1980	177,6	146,5	108,6	115,7	98,5	197,2	143,2	202,4	325,3	261,0	179,2	155,9	161,0	251,2	130,5	77,4
1981	143,1	151,4	109,6	118,1	97,5	204,1	145,5	207,8	321,9	278,5	166,2	150,0	149,9	262,9	102,1	73,0
1982	132,9	170,4	109,3	135,2	97,2	226,0	158,4	219,4	387,1	308,7	178,3	173,1	155,8	295,0	107,2	70,1
1983	126,5	187,8	111,0	143,9	97,3	280,4	165,3	238,0	511,6	329,4	195,5	201,2	171,4	369,6	97,4	69,0
1984	113,6	193,4	112,0	146,0	97,2	282,4	168,0	245,2	609,8	342,1	199,6	194,8	165,9	425,0	87,4	69,3
1985	110,3	192,3	112,0	145,1	97,2	289,7	166,3	242,8	690,6	360,4	200,0	196,1	165,7	510,4	84,8	70,0
1986	149,0	201,2	112,0	148,0	97,2	322,8	172,2	260,6	816,8	380,7	238,5	220,1	183,9	694,2	81,1	69,5
1987	179,5	210,7	111,9	149,4	97,3	343,3	175,7	283,0	928,0	399,9	257,2	236,3	192,3	809,9	84,2	69,6
1988	183,8	213,7	111,8	150,5	97,3	331,5	177,0	282,7	970,4	410,7	242,2	233,8	187,4	867,8	76,4	69,9
1989	171,6	213,7	112,0	150,7	97,3	314,8	179,5	283,7	990,8	404,5	246,0	229,7	179,4	928,6	76,8	73,0
1990	199,9	212,3	111,9	148,7	97,3	315,3	176,8	282,9	1 043,5	411,0	263,1	245,3	186,1	1 055,3	93,7	72,1
1991	194,9	214,2	111,9	148,0	97,3	313,0	178,0	283,1	1 030,0	414,3	258,5	244,2	191,7	1 179,9	85,0	72,5
1992	206,8	213,5	111,8	148,0	97,3	327,8	178,5	284,7	1 022,4	437,6	276,0	249,6	225,9	1 313,4	85,0	75,5
1993	195,0	215,8	111,6	150,3	97,3	384,3	181,0	312,1	1 148,8	526,7	304,7	315,2	271,9	1 489,2	70,5	75,0
1994	199,0	215,5	111,4	148,2	97,3	412,6	180,9	311,7	1 209,9	551,2	304,7	318,6	252,8	1 607,3	65,9	70,7
1995	225,1	219,4	111,3	147,9	97,3	434,9	180,5	329,1	1 237,9	630,5	334,6	333,6	239,5	1 737,3	68,6	69,2
1993 Jan.	199,4	213,6	111,7	148,0	97,3	354,7	178,2	286,4	1 064,4	511,7	305,5	300,8	264,3	1 435,5	81,0	76,8
Febr.	196,3	213,4	111,8	148,3	97,3	357,5	177,3	310,7	1 078,0	522,3	320,3	307,3	280,3	1 442,4	77,0	77,6
März	195,6	214,0	111,6	148,1	97,3	357,0	177,3	311,0	1 092,9	536,2	314,2	314,6	285,3	1 456,9	74,3	77,5
April	201,9	213,0	111,6	148,0	97,3	361,9	177,3	310,1	1 097,0	532,7	306,3	312,1	275,5	1 464,0	73,6	76,7
Mai	200,7	212,4	111,4	147,8	97,3	376,1	177,4	310,1	1 114,6	509,5	303,9	305,6	268,5	1 457,5	71,9	75,7
Juni	195,0	212,1	111,4	147,8	97,3	383,9	176,8	309,8	1 126,3	503,7	302,8	301,4	264,5	1 463,0	68,0	74,8
Juli	187,9	214,5	111,7	148,5	97,3	391,7	178,8	312,4	1 152,6	511,5	294,6	310,9	264,9	1 469,9	65,7	74,1
Aug.	190,0	220,5	111,7	152,7	97,3	409,0	188,3	320,3	1 207,9	524,6	298,8	318,4	270,3	1 505,3	64,0	74,1
Sept.	198,6	220,5	111,5	154,4	97,3	402,8	189,1	324,6	1 211,6	535,8	305,7	330,8	280,3	1 538,7	68,0	73,4
Okt.	196,7	221,1	111,6	156,5	97,3	403,1	186,8	321,8	1 222,9	541,5	307,1	327,7	276,0	1 557,0	68,3	73,8
Nov.	189,6	218,9	111,5	153,2	97,3	403,4	183,8	316,7	1 210,4	543,3	300,4	325,6	268,2	1 538,9	66,4	73,9
Dez.	188,5	215,5	111,3	150,1	97,3	410,0	181,0	311,6	1 206,7	547,1	296,6	327,4	264,6	1 541,1	67,2	71,8
1994 Jan.	184,9	214,0	111,2	149,4	97,2	410,3	179,3	303,1	1 195,2	540,6	290,6	312,0	256,7	1 542,5	66,9	70,8
Febr.	185,5	214,0	111,4	148,2	97,2	406,5	180,1	306,5	1 194,3	538,1	294,3	307,9	252,7	1 550,3	64,0	70,5
März	190,4	214,7	111,6	148,2	97,3	410,2	180,9	311,5	1 217,0	546,4	299,7	313,2	257,0	1 566,8	65,0	70,9
April	189,8	215,8	111,5	148,0	97,3	406,5	181,0	309,7	1 207,8	530,5	300,3	310,8	254,1	1 575,3	63,7	71,1
Mai	194,4	215,7	111,5	148,0	97,3	411,5	180,7	310,1	1 221,5	533,0	303,3	311,7	256,4	1 591,1	65,4	71,5
Juni	197,8	215,2	111,3	148,0	97,3	412,2	181,0	310,4	1 225,7	542,1	304,3	320,8	261,5	1 616,0	65,9	70,8
Juli	205,1	215,8	111,4	148,2	97,3	412,3	181,4	315,3	1 214,6	552,1	311,5	330,7	260,1	1 622,6	65,7	70,8
Aug.	206,0	215,9	111,5	148,2	97,3	414,9	182,5	317,3	1 207,9	560,9	313,3	331,2	258,1	1 626,5	66,8	70,7
Sept.	207,8	215,5	111,3	148,0	97,3	414,8	181,9	315,6	1 205,4	560,0	311,8	325,2	251,7	1 635,5	66,7	69,9
Okt.	212,2	215,7	111,3	148,0	97,3	415,4	180,7	313,3	1 208,8	565,0	309,7	319,7	241,6	1 646,2	67,8	69,8
Nov.	209,4	216,3	111,3	147,9	97,4	416,4	180,7	313,7	1 207,4	569,9	309,0	319,9	241,1	1 654,9	66,6	70,6
Dez.	205,0	216,9	111,2	147,8	97,3	420,5	181,0	313,3	1 212,8	575,7	308,4	320,1	242,2	1 659,5	66,7	70,9
1995 Jan.	210,3	217,8	111,3	148,1	97,3	432,5	181,9	316,9	1 219,9	582,6	313,4	326,3	242,9	1 670,6	68,1	70,6
Febr.	214,6	219,1	111,3	148,0	97,3	434,3	182,2	322,1	1 223,3	597,2	320,4	329,4	242,9	1 687,9	68,5	71,0
März	229,1	223,2	111,4	148,4	97,3	456,6	184,9	336,3	1 244,7	664,9	335,9	346,3	244,9	1 746,6	67,3	69,9
April	233,4	221,1	111,2	147,9	97,3	449,7	181,8	336,2	1 249,7	687,4	340,4	356,1	243,1	1 750,0	63,5	69,1
Mai	228,9	222,8	111,2	148,0	97,3	437,3	180,7	331,3	1 245,5	649,7	338,2	346,8	241,0	1 741,0	63,1	69,6
Juni	230,1	221,1	111,2	147,7	97,3	434,1	180,2	330,9	1 245,9	648,9	338,6	347,0	241,2	1 735,1	63,2	69,4
Juli	231,9	219,2	111,3	147,8	97,3	430,8	179,8	331,8	1 242,6	642,2	341,2	345,9	240,2	1 743,2	65,7	69,8
Aug.	223,0	216,6	111,2	147,8	97,3	426,3	179,0	326,0	1 225,7	615,8	333,7	335,0	234,0	1 725,9	68,5	69,5
Sept.	220,4	217,3	111,3	147,9	97,3	429,1	179,0	325,2	1 232,1	612,0	332,1	326,9	235,0	1 733,1	71,9	68,3
Okt.	227,9	220,1	111,2	147,9	97,3	432,9	179,3	331,2	1 245,2	629,1	338,7	323,0	237,1	1 767,0	74,5	68,0
Nov.	227,5	217,3	111,2	147,8	97,3	429,5	178,9	332,0	1 240,2	623,4	341,4	311,7	235,3	1 773,4	75,2	67,7
Dez.	223,7	217,1	111,2	147,8	97,3	425,1	178,8	329,8	1 240,0	613,3	340,9	308,3	236,3	1 774,3	73,9	67,8

* Zur Berechnungsmethode siehe: Deutsche Bundesbank, Aktualisierung der Außenwertberechnungen für die D-Mark und fremde Währungen, Monatsbericht, April 1989, S. 44 ff. — 1 Für Ende 1972 werden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren,

statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen werden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Nimmt seit 17. September 1992 vorübergehend nicht am Wechselkursmechanismus teil. — 4 Der gewogene Außenwert wird für den gesamten dargestellten Zeitraum gegenüber den glei-

X. Außenwirtschaft

Gewogener Außenwert ausgewählter fremder Währungen 6)															Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	
Währungen		gegen- über den am Wechsel- kursme- chanismus des EWS beteiligten Ländern 4)	gegen- über den Währun- gen der EG- Länder 4)	ins- gesamt (gegen- über 18 Indu- strie- ländern) 5)	Realer Außen- wert der D-Mark (gemes- sen an den Ver- braucher- preisen) 5)	US-Dollar	Franzö- sischer Franc	Italie- nische Lira	Pfund Sterling	Hollän- discher Gulden	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Japani- scher Yen	Schwei- zer Franken	Österrei- chischer Schilling		Schwe- dische Krone
122,2	104,6	105,0	109,9	110,7	109,5	91,2	103,6	88,5	94,0	103,6	102,4	107,4	108,4	104,5	98,9	1973
122,5	103,6	109,8	117,2	117,0	108,4	93,6	97,1	80,0	90,9	109,0	104,0	100,5	117,6	109,7	98,2	1974
134,1	103,0	107,3	118,7	119,2	103,6	93,5	106,6	76,5	83,3	112,1	106,0	96,9	131,3	113,0	102,1	1975
126,9	105,1	113,5	131,5	126,4	103,8	97,0	103,1	63,6	71,6	114,8	108,6	101,4	145,8	116,4	103,6	1976
148,5	111,3	121,2	143,8	136,2	105,3	95,2	97,9	58,2	67,7	120,4	114,3	112,0	148,2	121,7	99,0	1977
184,3	126,6	127,2	153,9	143,3	105,9	85,5	96,5	54,3	67,7	123,2	117,5	137,2	180,3	122,6	89,2	1978
207,1	134,0	130,2	158,3	150,6	106,2	84,5	97,0	52,5	71,8	125,3	119,0	127,0	183,1	125,1	89,4	1979
208,4	131,9	131,1	158,1	151,5	100,3	84,9	97,5	50,7	79,0	125,6	118,4	122,1	180,9	129,0	90,0	1980
172,3	123,2	133,6	159,5	143,1	90,7	93,0	90,0	44,9	80,1	119,2	111,7	138,6	183,9	126,4	88,2	1981
164,7	128,8	144,7	173,7	150,4	92,1	103,2	82,9	41,8	76,8	124,9	101,2	130,7	198,2	130,4	79,1	1982
156,6	138,7	155,5	188,1	155,9	92,5	106,6	77,2	40,2	71,3	126,9	98,0	144,0	206,2	132,9	69,5	1983
147,7	139,0	158,6	192,0	153,8	88,1	113,8	73,9	38,1	68,3	124,6	95,9	152,8	203,0	132,1	70,7	1984
151,4	141,8	158,6	194,3	154,0	85,6	117,5	74,7	36,0	68,0	124,5	96,5	156,1	201,1	132,5	70,1	1985
208,0	165,8	163,9	207,7	168,2	90,8	94,7	76,9	36,8	62,0	133,8	101,2	196,5	216,8	138,3	68,1	1986
239,2	181,9	168,4	216,6	178,9	94,0	83,3	77,1	37,0	60,8	140,5	105,0	211,8	227,0	142,7	67,1	1987
227,4	180,0	169,2	216,2	177,4	91,5	77,7	75,5	35,7	64,4	139,7	103,6	234,7	224,4	142,0	67,1	1988
204,1	178,2	168,9	215,7	175,7	89,1	81,3	74,7	35,9	62,5	138,3	102,7	225,3	212,6	141,4	67,5	1989
234,4	187,9	168,1	219,1	185,5	91,9	77,5	78,8	37,0	61,6	144,1	108,1	201,2	225,5	145,7	66,4	1990
224,5	189,6	168,4	219,5	183,1	89,9	76,2	77,1	36,3	61,8	142,6	107,7	218,7	221,4	144,6	66,1	1991
251,3	193,0	168,7	225,2	188,7	93,1	74,5	79,5	35,2	59,5	145,9	109,9	228,7	217,3	147,3	66,9	1992
252,8	208,1	172,4	243,4	193,4	96,2	76,5	81,0	29,2	54,0	149,2	110,4	277,1	222,5	150,2	53,9	1993
273,1	211,0	172,8	245,7	193,4	96,5	74,9	81,4	27,8	54,1	149,5	112,1	299,2	236,6	150,0	53,1	1994
310,4	214,5	174,7	257,2	203,9	...	70,3	84,0	25,2	51,5	155,7	116,8	313,0	252,7	154,7	52,8	1995
256,0	206,4	169,8	239,3	195,0	96,7	78,1	82,1	30,3	54,3	149,6	112,5	241,6	218,9	151,1	56,8	1993 Jan.
248,7	206,2	170,2	242,8	195,4	97,3	78,0	82,5	29,6	51,7	149,9	112,6	253,4	216,7	151,3	55,8	Febr.
245,1	206,2	170,3	243,7	195,1	97,2	77,2	82,1	28,8	52,6	149,8	112,6	262,1	216,8	151,3	54,4	März
256,1	205,7	170,1	242,1	194,9	96,9	75,1	82,6	29,0	54,2	149,7	112,5	268,5	218,8	151,1	54,7	April
256,0	205,2	170,4	239,7	192,8	95,8	74,7	82,0	30,2	54,2	149,0	111,9	272,8	220,0	149,9	55,5	Mai
250,7	205,1	170,5	239,0	190,3	95,0	75,0	81,3	30,2	53,7	147,7	111,0	284,3	220,1	148,6	55,6	Juni
242,2	206,6	171,8	240,2	189,1	94,6	76,4	79,9	29,5	54,8	146,6	110,0	288,7	221,0	148,1	53,5	Juli
249,6	210,5	175,5	245,3	191,7	95,7	76,0	78,6	29,1	54,6	148,2	108,1	300,1	223,3	149,3	52,9	Aug.
263,6	211,6	175,7	248,0	195,5	97,2	75,4	79,9	28,9	54,4	150,8	108,3	290,6	229,1	151,0	51,8	Sept.
262,1	212,2	176,3	248,9	195,9	97,2	76,2	79,9	28,6	54,2	150,9	106,9	288,1	228,2	151,2	52,3	Okt.
250,9	210,8	174,7	246,7	193,0	95,7	77,3	79,7	28,1	54,6	149,3	108,1	289,7	225,3	150,2	51,9	Nov.
252,4	210,5	173,1	245,1	192,0	95,4	78,0	80,8	27,8	55,1	148,8	109,8	284,8	231,2	149,8	51,3	Dez.
244,5	208,9	172,3	242,4	189,7	94,7	78,4	80,6	27,9	55,7	147,5	109,4	281,9	232,5	148,8	53,3	1994 Jan.
249,9	209,2	172,1	242,3	188,9	94,5	77,5	80,3	27,9	54,7	146,9	110,1	295,1	233,0	148,2	53,9	Febr.
261,0	210,5	172,6	244,3	191,1	95,4	76,9	80,9	27,7	54,3	147,8	111,1	296,0	233,6	149,1	53,5	März
263,5	210,3	172,7	243,1	190,0	94,6	76,7	80,0	28,5	53,9	147,5	110,9	301,2	231,8	148,5	53,7	April
269,6	210,2	172,8	243,9	191,7	95,7	76,0	80,6	28,6	53,9	148,5	111,6	297,4	232,1	149,3	54,0	Mai
274,9	210,6	172,7	245,1	193,0	96,5	75,4	81,3	28,2	54,0	149,4	112,0	298,5	235,7	149,8	52,7	Juni
285,1	212,0	173,0	247,4	195,2	97,8	73,5	81,9	28,0	53,3	150,7	112,9	306,2	237,9	150,7	51,6	Juli
285,2	212,7	173,1	248,4	196,2	98,1	73,7	82,3	27,6	53,3	151,0	113,3	302,0	239,3	151,2	51,7	Aug.
282,8	212,7	172,9	247,6	195,8	97,5	72,8	82,4	27,6	53,5	151,0	113,3	303,4	241,9	150,9	52,6	Sept.
287,9	211,1	172,9	247,3	196,6	97,5	71,9	82,6	27,5	54,1	151,5	113,6	301,4	243,1	151,2	53,5	Okt.
287,2	211,9	173,1	247,8	196,3	97,6	72,4	82,2	27,2	54,1	151,2	113,5	304,9	239,9	151,2	53,4	Nov.
286,0	211,5	173,3	248,4	196,1	97,7	74,0	81,9	26,8	54,0	151,2	113,5	301,9	238,4	151,2	53,2	Dez.
298,6	212,1	174,1	250,4	198,4	98,6	73,6	82,5	26,8	53,8	152,3	114,2	300,6	242,1	152,2	52,7	1995 Jan.
302,1	212,9	174,6	252,9	200,5	99,8	72,7	82,7	26,3	53,0	153,5	115,2	303,3	242,5	153,2	52,6	Febr.
324,1	216,3	176,7	262,3	207,0	102,7	69,8	83,7	24,1	52,0	157,2	117,7	323,0	253,0	156,1	51,3	März
323,1	217,8	175,7	263,7	206,9	102,4	67,3	84,7	23,2	51,2	157,4	118,2	346,2	255,8	156,1	49,8	April
313,1	216,7	175,7	260,5	204,5	101,2	67,7	82,9	24,4	51,0	156,2	117,2	343,3	251,6	155,0	50,7	Mai
318,6	215,8	175,1	259,9	204,4	101,4	67,6	83,5	24,4	50,9	156,2	117,4	343,8	252,4	154,9	50,7	Juni
317,3	215,5	174,5	259,2	205,1	102,1	67,8	84,6	24,8	50,7	156,5	117,5	331,6	251,4	155,2	51,0	Juli
303,7	212,8	173,5	255,0	202,4	100,2	70,3	84,6	25,6	51,3	155,0	116,2	309,7	250,2	154,1	52,1	Aug.
298,9	212,3	173,8	254,5	202,6	99,9	71,9	84,4	25,8	51,6	155,0	116,2	292,9	255,0	154,1	53,4	Sept.
308,2	213,9	174,8	257,3	205,9	101,5	71,2	84,4	25,4	51,3	156,8	117,6	288,5	259,6	155,4	54,8	Okt.
309,4	213,9	173,9	255,8	205,3	101,2	71,4	85,4	25,6	50,8	156,5	117,3	285,2	260,2	155,1	56,8	Nov.
307,8	213,9	173,7	254,7	203,8	...	72,1	84,9	25,9	50,5	155,8	116,8	287,4	258,3	154,5	57,1	Dez.

chen Währungen ausgewiesen. — 5 Gewogener Außenwert gegenüber 18 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (geometrische Mittelung). — 6 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes beziehen sich auf den gleichen Kreis von Ländern wie

die Berechnung des Außenwerts der D-Mark gegenüber 18 Industrieländern. Angaben für weitere Währungen siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkursstatistik.

X. Außenwirtschaft

10. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)
sowie Werte der Europäischen Währungseinheit (ECU)

Kassa-Mittelkurse in DM / Telegraphische Auszahlung

Zeit	Vereinigte Staaten 1 US-\$	Vereinigtes Königreich 1 £ 1)	Irland 1 Ir£ 1)	Kanada 1 kan\$	Niederlande 100 hfl	Schweiz 100 sfr	Belgien 100 bfrs 1)	Frankreich 100 FF	Dänemark 100 dkr	Norwegen 100 nkr
1987	1,7982	2,941	2,671	1,3565	88,744	120,588	4,813	29,900	26,275	26,687
1988	1,7584	3,124	2,675	1,4307	88,850	120,060	4,777	29,482	26,089	26,942
1989	1,8813	3,081	2,665	1,5889	88,648	115,042	4,772	29,473	25,717	27,230
1990	1,6161	2,877	2,673	1,3845	88,755	116,501	4,837	29,680	26,120	25,817
1991	1,6612	2,926	2,671	1,4501	88,742	115,740	4,857	29,409	25,932	25,580
1992	1,5595	2,753	2,656	1,2917	88,814	111,198	4,857	29,500	25,869	25,143
1993	1,6544	2,483	2,423	1,2823	89,017	111,949	4,785	29,189	25,508	23,303
1994	1,6218	2,4816	2,4254	1,1884	89,171	118,712	4,8530	29,238	25,513	22,982
1995	1,4338	2,2620	2,2980	1,0443	89,272	121,240	4,8604	28,718	25,570	22,614
1994 Juli	1,5709	2,4270	2,3979	1,1359	89,156	118,522	4,8524	29,184	25,455	22,871
Aug.	1,5646	2,4128	2,3828	1,1353	89,059	118,681	4,8533	29,183	25,291	22,797
Sept.	1,5509	2,4249	2,3954	1,1452	89,201	120,081	4,8588	29,237	25,374	22,798
Okt.	1,5184	2,4408	2,4128	1,1246	89,259	120,226	4,8597	29,210	25,550	22,969
Nov.	1,5387	2,4466	2,4099	1,1277	89,222	118,864	4,8604	29,127	25,547	22,880
Dez.	1,5723	2,4511	2,4129	1,1323	89,313	118,280	4,8641	29,037	25,513	22,932
1995 Jan.	1,5324	2,4119	2,3856	1,0843	89,206	118,950	4,8548	28,925	25,384	22,865
Febr.	1,5018	2,3599	2,3474	1,0720	89,203	118,165	4,8571	28,747	25,333	22,774
März	1,4066	2,2508	2,2477	0,9990	89,184	120,080	4,8454	28,226	24,965	22,417
April	1,3806	2,2206	2,2489	1,0022	89,307	121,365	4,8629	28,493	25,394	22,269
Mai	1,4077	2,2354	2,2822	1,0342	89,328	120,579	4,8593	28,277	25,547	22,377
Juni	1,4003	2,2330	2,2846	1,0163	89,350	120,958	4,8682	28,487	25,617	22,468
Juli	1,3894	2,2154	2,2785	1,0204	89,265	120,159	4,8634	28,739	25,671	22,503
Aug.	1,4451	2,2657	2,3190	1,0661	89,291	120,800	4,8640	29,076	25,794	22,790
Sept.	1,4623	2,2766	2,3244	1,0834	89,268	122,879	4,8612	28,993	25,788	22,837
Okt.	1,4143	2,2318	2,2826	1,0506	89,282	123,414	4,8608	28,620	25,755	22,675
Nov.	1,4165	2,2145	2,2774	1,0466	89,288	123,972	4,8643	28,992	25,804	22,671
Dez.	1,4407	2,2174	2,2920	1,0519	89,311	123,797	4,8654	29,021	25,815	22,670

Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark

0,0040	0,0070	0,0070	0,0040	0,110	0,100	0,0100	2) 0,080 0,060	0,060	0,060
--------	--------	--------	--------	-------	-------	--------	-------------------	-------	-------

Zeit	Schweden	Italien	Österreich	Spanien	Portugal	Japan	Finnland	ECU-Werte 5)	
	100 skr	1 000 Lit	100 S	100 Ptas 1)	100 Esc 1)	100 ¥	100 Fmk	1 ECU = ... DM	1 ECU = ... US-\$
1987	28,341	1,3862	14,217	1,457	1,275	1,2436	40,890	2,07153	1,15444
1988	28,650	1,3495	14,222	1,508	1,219	1,3707	41,956	2,07440	1,18248
1989	29,169	1,3707	14,209	1,588	1,194	1,3658	43,836	2,07015	1,10175
1990	3) 27,289	1,3487	14,212	1,586	1,133	1,1183	4) 42,245	2,05209	1,27343
1991	27,421	1,3377	14,211	1,597	1,149	1,2346	41,087	2,05076	1,23916
1992	26,912	1,2720	14,211	1,529	1,157	1,2313	34,963	2,02031	1,29810
1993	21,248	1,0526	14,214	1,303	1,031	1,4945	28,915	1,93639	1,17100
1994	21,013	1,0056	14,214	1,2112	0,9774	1,5870	31,108	1,92452	1,18952
1995	20,116	0,8814	14,214	1,1499	0,9555	1,5293	32,832	1,87375	1,30801
1994 Juli	20,249	1,0038	14,214	1,2123	0,9736	1,5927	30,218	1,91818	1,22192
Aug.	20,217	0,9881	14,212	1,2047	0,9790	1,5660	30,447	1,91357	1,22317
Sept.	20,592	0,9896	14,209	1,2050	0,9811	1,5695	31,231	1,91637	1,23535
Okt.	20,944	0,9808	14,208	1,2031	0,9783	1,5432	32,535	1,91672	1,26091
Nov.	20,927	0,9725	14,206	1,2002	0,9794	1,5702	32,602	1,91426	1,24371
Dez.	20,916	0,9626	14,208	1,1887	0,9751	1,5697	32,451	1,91135	1,21584
1995 Jan.	20,522	0,9512	14,213	1,1557	0,9694	1,5365	32,363	1,90123	1,24081
Febr.	20,326	0,9280	14,210	1,1508	0,9667	1,5285	32,358	1,89007	1,25869
März	19,333	0,8335	14,208	1,0947	0,9501	1,5537	32,097	1,85278	1,31706
April	18,804	0,8062	14,211	1,1114	0,9463	1,6473	32,328	1,85233	1,34143
Mai	19,307	0,8530	14,220	1,1430	0,9495	1,6578	32,608	1,86040	1,32164
Juni	19,296	0,8541	14,221	1,1513	0,9492	1,6560	32,587	1,86451	1,33144
Juli	19,355	0,8630	14,219	1,1603	0,9517	1,5928	32,716	1,86783	1,34481
Aug.	19,986	0,8999	14,220	1,1724	0,9648	1,5279	33,593	1,88409	1,30441
Sept.	20,480	0,9055	14,216	1,1649	0,9598	1,4561	33,451	1,88423	1,28880
Okt.	20,731	0,8809	14,210	1,1546	0,9497	1,4042	33,144	1,87029	1,32217
Nov.	21,478	0,8890	14,211	1,1638	0,9535	1,3910	33,404	1,87561	1,32381
Dez.	21,718	0,9037	14,212	1,1757	0,9537	1,4159	33,260	1,87967	1,30430

Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark

2) 0,080 0,060	2) 0,0050 0,0040	0,020	2) 0,005 0,0040	2) 0,010 0,0030	0,0015	2) 0,100 0,080	ECU-Leitkurs (ab 6. März 1995) 1,91007
-------------------	---------------------	-------	--------------------	--------------------	--------	-------------------	--

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre, über Tageskurse sowie über die Kursentwicklung des US-Dollars im Tagesverlauf siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkursstatistik. — 1 Ab 1994 Notierung mit vier Stellen hinter dem Komma. —

2 Bis Ende 1993. — 3 Vom 26. Januar bis 16. Februar 1990 Notierung ausgesetzt. — 4 Vom 30. Januar bis 5. März 1990 Notierung ausgesetzt. — 5 Nach Mitteilungen der Kommission der Europäischen Gemeinschaften.

Übersicht über frühere Veröffentlichungen

Während der letzten zwölf Monate im Monatsbericht der Deutschen Bundesbank behandelte Themen

Februar 1995

- Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 1994/1995

März 1995

- Zur Finanzentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung seit Beginn der neunziger Jahre
- Änderungen in der Systematik der Zahlungsbilanz
- Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahre 1994

April 1995

- Beschluß des Zentralbankrats vom 30. März 1995
- Verbriefungstendenzen im deutschen Finanzsystem und ihre geldpolitische Bedeutung
- Die Finanzentwicklung der Länder seit der Vereinigung

Mai 1995

- Die gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströme in Deutschland im Jahre 1994
- Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland von Ende 1991 bis Ende 1993
- Zur jüngeren Entwicklung und Struktur der Euroeinlagen inländischer Nichtbanken

Juni 1995

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 1995

Juli 1995

- Überprüfung des Geldmengenziels und Neuordnung der Mindestreserve
- Fortschritte im Anpassungsprozeß in Ostdeutschland und der Beitrag der Wirtschaftsförderung
- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse ostdeutscher Unternehmen im Jahre 1993
- Der DM-Bargeldumlauf im Ausland

August 1995

- Gesamtwirtschaftliche Bestimmungsgründe der Entwicklung des realen Außenwerts der D-Mark
- Das Produktionspotential in Deutschland und seine Bestimmungsfaktoren
- Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes in Deutschland seit Ende 1989

September 1995

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 1995

Oktober 1995

- Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1994
- Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Deutschland insgesamt
- Konjunkturelle Abschwungphasen im Spiegel der Jahresabschlüsse von Unternehmen
- Die Handelskreditbeziehungen der Unternehmen zum Ausland

November 1995

- Zum Informationsgehalt von Derivaten für die Geld- und Währungspolitik
- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse westdeutscher Unternehmen im Jahre 1994
- Ausgleichsforderungen aus der Währungsreform von 1948 und Tätigkeit des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen

Dezember 1995

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 1995

Januar 1996

- Geldmengenziel 1996 und Senkung der Notenbankzinsen
- Neuere Entwicklung des deutschen Netto-Auslandsvermögens und der Kapitalerträge
- Szenarium für den Übergang auf die einheitliche europäische Währung

Sonderveröffentlichungen

Nr. 3 Internationale Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, 4. Auflage, Juni 1992

Die Geldpolitik der Bundesbank, Oktober 1995

Statistische Sonderveröffentlichungen

- | | |
|--|--|
| 1 Bankenstatistik Richtlinien, Januar 1995 | (8) Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, Mai 1990 |
| 2 Bankenstatistik Kundensystematik, Januar 1995 | 9 Wertpapierdepots, August 1995 |
| 3 Aufbau der bankstatistischen Tabellen, Januar 1996 | 10 Kapitalverflechtung mit dem Ausland, Mai 1995 |
| (4) Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Westdeutschland 1960 bis 1992, November 1994 | 11 Zahlungsbilanz nach Regionen, August 1995 |
| 4 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Deutschland 1990 bis 1994, August 1995 | (12) Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz, Mai 1994 |
| (5) Jahresabschlüsse westdeutscher Unternehmen 1971 bis 1991, Oktober 1993 | |
| (6) Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen westdeutscher Unternehmen für 1990, März 1994 | |
| (7) Erläuterungen zum Leistungsverzeichnis der Außenwirtschaftsverordnung, März 1994 | |

Bankrechtliche Regelungen

- | |
|--|
| (2) Gesetz über das Kreditwesen, Juni 1994 |
| 3 Kreditpolitische Regelungen, April 1995 |

